

RSHA

795/II

795

Centered

RSHA

Centered

S-795/II.

2

Centered

Aktenzeichen: ⁵ Sendung 45 v. 15./20.1.41, Nr. 419 - 426.

Absender: Öttinger, Friedrich, Heymann

Personalien:

517

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1	419	Regierungsumbildung in Italien	I. Zum Bericht an C, RFSS, AA II. Z. d. A. VI E 12(1221) III. K. B. IV. Z. d. A. VI E 11(Or. 6852)	
2-5	420	Die Stimmung in Italien	I. Z. Bericht an C, RFSS. II. Teilweise an A. A. III. L. B. IV. Z. d. A. VI E 12(111) V. Z. d. A. VI E 11(Or. 6852)	
6	421	Kriegslage in Nordafrika	I. Z. Bericht C, RFSS, A. A. II. K. B. III. Z. d. A. VI E 12(3397) IV. Z. d. A. VI E 11(Or. 6852)	
6/7	422	Verhältnis Italien-USA	I. Z. Bericht an C, RFSS, A. A. II. K. B. III. Z. d. A. VI E 12(3391). IV. Z. d. A. VI E 11(Or. 6852)	
7	423	Georges Popoff, röm. Korrespondent der Basler Nachrichten	I. Mitteilung an VI F und G II. Z. d. A. VI E 12(4721) III. Z. d. A. VI E 11(Or. 6852)	
8/9	424	Italienisch-griechischer Konflikt	I. Z. Bericht C, RFSS, A. A. II. Z. d. A. VI E 12(3352) III. Z. d. A. VI E 11(Or. 6852)	
10	425	Einberufungen zur Wehrmacht	I. Z. d. A. VI E 12(191) II. Z. d. A. VI E 11(Or. 6852)	
11/13		Militärische Lage Italiens	I. Z. Bericht C, RFSS, A. A. II. Z. d. A. VI E 12(3396) III. Z. d. A. VI E 11(Heymann)	
14/16		Lage in Italien	I. Z. Bericht C, RFSS, A. A. II. Z. d. A. VI E 12(111) III. Z. d. A. VI E 11(Or. 6852)	
17/18		Lage in Italien	I. Teilweise z. Bericht C, RFSS, A. A. II. Z. d. A. VI E 12(111) III. Z. d. A. VI E 11(Or. 6852)	

795501

Aktenzeichen:

Personalien:

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
19		Frl. Petacci, Freundin des Duce	I. Z. d. A. VI E 12 (PA Mussolini) II. Z. d. A. VI E 11 (Or. Friedrich)	
19		Misstände in Italien	I. Z. d. A. VI E 12 (111) II. Z. d. A. VI E 11 (Or. Friedrich)	
20		Deutsche Truppen in Italien	I. L. B. II. Z. d. A. VI E 12 (3311) III. Z. d. A. VI E 11 (Or. Friedrich)	
21		Zur Lage in Libyen	I. Z. d. A. VI E 12 (3397) II. Z. d. A. VI E 11 (Or. Friedrich)	
21		Bestrebungen der Fa- schistischen Partei	I. Z. d. A. VI E 12 (262) II. Z. d. A. VI E 11 (Or. Friedrich)	
21		Lebensmittelfrage in Italien	I. Z. d. A. VI E 12 (526) II. Z. d. A. VI E 11 (Or. Friedrich)	
21		Berichte aus der am. Botschaft - Friedrich	I. Weisung II. Z. d. A. VI E 11 (PA Friedrich) III. Z. d. A. VI E 11 (Or. Friedrich)	

795502

Schlager

518 1

Am 15. Januar 1941.

419.

Betrifft: Regierungsumbildung in Italien.

Die von Mussolini seit langem geplante Regierungsumbildung steht allen Anzeichen nach vor der Tür. Die Ernennung Gaetano Polverellis zum Unterstaatssekretär im Volkskulturministerium wird allgemein als Vorspiel einer grossen "Wachablösung" bezeichnet, mit der der Duce die Bevölkerung günstig zu beeinflussen sucht. Als feststehend wird das Ausscheiden Pavolinis, Riccis und Bottais angesehen. Sehr wahrscheinlich dürfte auch bereits eine Entscheidung gegen Ciano erfolgt sein. Gerade in diesem Fall herrscht aber noch unsichere Stimmung, u.a. aus dem Grund, weil in der amerikanischen Presse in diesen Tagen verbreitet wurde, dass der neue italienische Aussenminister Grandi heissen werde. Grandi selbst soll sich geäussert haben, dass der Duce nicht selten bereits gefällte Entscheidungen rückgängig machte, weil Nachrichten davon in die Presse gelangten; der Duce wolle mit seinen Entschlüssen alle überraschen - am meisten die Auslandspresse und die davon Nächstbetroffenen. Die Ablösung der scheidenden Regierungsmitglieder soll in der gleichen Form geschehen wie der Rücktritt Mutis: Die Begründung der Ersetzung Pavolinis usw. würde also lauten, dass der Duce das Ersuchen dieser Regierungsmitglieder, aktiv an der Front am Krieg mitzuwirken, angenommen habe. Nach nicht kontrollierbaren Nachrichten soll Ciano sich damit in der Erwägung abgefunden haben, dass er sich dadurch seine Laufbahn für später sichere. (?) Am amtsmüdesten ist Ricci, der als Korporationsminister versagt und die Popularität aufs Spiel gesetzt hat, die er sich in der faschistischen Jugendbewegung erworben hatte.

(Quellen: Dr. Tatò, Bonciano, Marchese Capomazza, Marchese de Aldisio sen., Avv. Apicella, Miss Laracy, Dr. Castelletti)

795503

6

Settiner

519 2

Am 15. Januar 1941.

420.

Die Stimmung in Italien.

Die Ankunft und der erste Einsatz des deutschen Luftkorps in Italien hat die Stimmung insofern entscheidend beeinflusst, als sich die Bevölkerung und auch die in früheren Stimmungsberichten wiederholt gekennzeichnete Intellektuellenschicht darüber klar sind, dass die Anwesenheit deutscher Soldaten in Italien - deren Zahl nach allgemeiner Annahme noch sehr erhöht werden wird - Separatfriedensversuche sehr erschweren werden. Man sagt sich also, dass man den Krieg zusammen mit Deutschland durchhalten müsse, und bangt weiterhin für Nord- und Ostafrika. Das Vertrauen, das weite Kreise der Bevölkerung in Marschall Graziani setzten, hat sehr nachgelassen. Man wirft gesprächsweise Graziani vor, dass er viel zu lange gewartet und dadurch dem Gegener Gelegenheit geboten habe, Verstärkungen nach Agypten zu werfen. Die durch den nach wie vor eifrig abgehörten englischen Rundfunk verbreiteten Nachrichten über die hohe Gefangenenzahl und die reiche Beute an Material, die die Engländer in Libyen machten, wirken in der Bevölkerung in äusserst ungünstiger Weise. Die Erfahrungen in Libyen haben auch den Pessimismus über Italienisch-Ostafrika verstärkt. Nicht unterschätzt darf in diesem Zusammenhang werden, dass Zehntausende in Abessinien stehender Soldaten bis zu drei Jahre von ihren in Italien lebenden Familien getrennt sind. Über Albanien besteht weiterhin grosser Unwille hinsichtlich der Vorbereitungen und der Durchführung, aber Zuversicht über den Ausgang des Feldzuges. Je mehr Einzelheiten über die Vorgeschichte und die ersten Kampfhandlungen der Offensive vom 28. Oktober 1940 bekanntwerden, umso häufiger hört man spontan in der Bevölkerung die Ansicht vertreten, dass irgend jemand Sabotage getrieben habe, um der Politik Mussolinis ein Fiasko zu bescheren. Vielfach wird dabei von Ciano gesprochen. Der neuerliche Wechsel im Oberbefehl über die Albanien-Streitkräfte (nach Visconti-Prasca, Roatta, Soddu) hat in der Bevölkerung weniger Resonanz gefunden als der vor-

6/10.1.41

AA

L.B.

795905

Am 15. Januar 1941.

420 (2)

Veltlinger 592 3

herige. Generalstabschef Cavallero soll damit abgeschoben worden sein da er sich in der Wehrmacht nicht durchzusetzen vermochte. Allgemein wird Cavallero als "Pescecane" (Schieber) und korrupter Vertreter der "Ciano-Clique" bezeichnet. Auch wenig deutschfreundliche Offiziere bezeichnen es als auffällig, dass Cavallero kein Zusammentreffen mit Generalfeldmarschall Keitel hatte. Die Bevölkerung erwartet jetzt allgemein einen deutschen Durchmarsch durch Bulgarien und einen Entlastungsangriff gegen Griechenland. Diese Ansicht wird von amtlichen, journalistischen und Parteikreisen bis hoch hinauf geteilt. Eine Liquidierung des griechischen Abenteuers wird bis zum Frühling bereits als sicher bezeichnet, wobei die jüngsten deutsch-russischen Verträge die Sicherheit bestärkt haben, dass Russland und damit auch die Türkei einer deutschen Entlastungsaktion nichts in den Weg legen werden. Kriegsentscheidende Wirkung wird im Denken der breiten italienischen Massen aber weiterhin weder die griechische Endentscheidung, noch die Verstärkung des Kampfes im Mittelmeer überhaupt angesehen. Die letzten Wehrmachtberichte mit der Angabe zahlreicher von deutschen und italienischen Flugzeugen getroffenen englischen Kriegsschiffen haben eher eine skeptische Aufnahme gefunden, weil die Bevölkerung seit Kriegsbeginn mit italienischen Erfolgen gegen englische Kriegsschiffe (besonders Flugzeugträger) reichlich versorgt wurde, um dann die bittere Erfahrung von Sidi Barrani und Bardia zu machen. Die italienische Bevölkerung denkt sich, z.T. sicher unrichtig, den Krieg infanteristisch. Nach wie vor wird auf die Endentscheidung mit einer Invasion Englands gewartet. Gutinformierte und deutschfreundliche Italiener äussern die Hoffnung, dass die Gerüchte über einen deutsch-italienischen "Alexanderzug" Griechenland-Türkei-Syrien-Suezkanal absichtlich lanciert werden, um England von der Verteidigung seiner Insel abzulenken, mit anderen Worten, dass es sich um einen grossaufgezogenen Bluff handle.

795505

An Wirtschaftsfragen steht auf der inneren Front Italiens nach wie vor die Lebensmittelversorgung im Vordergrund. Sie hat sich bis-

Am 15. Januar 1941.

420 (3)

Selling 591 4

her nicht fühlbar gebessert. Die neue "Generaldirektion für das Ernährungswesen" des Landwirtschaftsministerium hat ein neues Amtsgebäude in Rom bezogen (Via Muzio Clementi, Leiter comm. Ronchi) und führt gegenwärtig eine Bestandaufnahme für eine Reihe von Lebensmitteln durch, die die Grundlage für die Neugestaltung der Rationierung bilden soll. Grundsatz des neuen Systems soll seine Ausdehnung der Bewirtschaftung auch auf Brot, Einführung einer "Grundration" für das ganze Staatsgebiet, zu der in den einzelnen Provinzen je nach Vorräten und durchschnittlicher Lebenshaltung der Bevölkerung Zuschläge treten. Diese Regelung musste auch getroffen werden, weil das Transportproblem schwere Sorgen macht. So herrscht unmittelbar vor den Toren Roms, im Sabiner- und Abruzzengebiet regelrechter Hunger, weil nicht einmal Polentamehl in ausreichender Menge angeliefert wird. Auch andere Waren als Lebensmittel werden knapp, weil die Bahnen trotz eingeschränkten Personenverkehrs überlastet sind, so Holzkohle und Benzin. Besonders verstopft ist die stellenweise eingleisige Strecke Rom-Neapel. Die Bevölkerung erklärt sich das Missverhältnis, das zwischen den jahrelang gehörten Versicherungen der erreichten Nahrungsfreiheit und der jetzigen mangelhaften Versorgungslage besteht, summarisch mit umfangreichen Lieferungen an Deutschland. Zweifellos ist aber neben dem Hamsterwesen vor allem der jede Art von Spekulation begünstigende Umstand für die Herausbildung der Ernährungskrise massgebend, dass mit der Rationierung viel zu spät begonnen worden ist, weil man offenbar auf einen kurzen Krieg rechnete.

Der Konsulent der deutschen Botschaft in Rom für italienische Wirtschaft Dr. Wolfgang Vollwassen entwickelt gesprächsweise dazu folgende sehr interessante Theorie, die hier wiedergegeben werden soll: Italien wollte bei Kriegseintritt aus Prestigegründen keine Rationierung einführen, um nach Ende des als kurz veranschlagten Krieges darauf hinweisen zu können, dass seine Ernährungsautarkie weiter fortgeschritten sei als die deutsche. Für die Versorgungslücken in der

795506

9

1. März 1941
m. P. F. 44

Am 15. Januar 1941.

Vollwassen

5225

420 (4)

Industrie nimmt Dr. Vollwassen geradezu an, dass die Produktion aus politischen Gründen im Jahre 1938 geradezu gedrosselt worden sei, um Italiens Rüstung ohne Wissen des Duce in eine schwierige Lage zu bringen; so beispielsweise bei Bauxit. Von Missverständnissen zwischen Staat und dirigierter Wirtschaft könne dabei keineswegs gesprochen werden, da ja alle Wirtschaftsführer entweder in der Regierung sitzen oder zu ihr direkte Verbindung haben. Die Sabotage müsse also sehr weit hinaufreichen - soweit Dr. Vollwassen.

In der Bevölkerung äussert man nicht so präzise Verdachtsmomente, doch besteht ein unbestimmtes Misstrauen gegen alles, was mit der Industrie zusammenhängt, sei es nun IRI, Volpi oder Ciano.

Centered

795507

10

Phillips

523

Am 15. Januar 1941.

421.

Zur Kriegslage in Nordafrika.

Dr. Marco Pomilio, Hauptschriftleiter der "Azione Coloniale" ist aus Libyen am Dienstag nach Rom zurückgekehrt. Eine erste flüchtige Unterhaltung erbrachte folgende Nachrichten:

1. General Bergonzoli ist mit einem Flugzeug in Tobruk eingetroffen.
2. In Tobruk stehen nur zwei Divisionen.
3. Die Angaben der Engländer über die Gefangenenzahlen in der Marmarica-Schlacht sind zu 75% richtig.
4. Offiziere der faschistischen Miliz bis zum Hauptmann werden von den Engländern als gemeine Soldaten behandelt, wenn sie gefangen werden.
5. In den in Nordafrika stehenden Truppen herrscht unverkennbare Misstimmung darüber, dass die italienische Flotte "Graziani im Stich gelassen" habe.
6. Italien hat seinerzeit das deutsche Angebot, eroberte französische Tanks für Afrika zu übernehmen, ausgeschlagen.

6/21.44

L.B.

422. Betrifft: Italien-USA.

Marchese Capomazza erklärt, Botschafter Phillips werde eine Botschaft Roosevelts an Viktor Emanuel III. überbringen, in der die Hoffnung ausgedrückt sei, dass es nie zu einem italienisch-amerikanischen Krieg kommen werde, auch wenn die Vereinigten Staaten gegen Deutschland Krieg zu führen gezwungen sein würden. Capomazza, der mit einer Amerikanerin verheiratet ist, bemerkt dazu, dass die Vereinigten Staaten alles aufbieten würden, um in Italien an Boden zu gewinnen.

Der Chefkorrespondent der "United Press" Reynolds Packard erzählt vertraulich: Botschafter Phillips sei gesundheitlich keineswegs wiederhergestellt, werde aber solange er lebe niemals abberufen

6/21.44

AA

Gegenwartig
mit 11.9.

Gibt wenig
an.

795508

77

Am 15. Januar 1941.

Sellingor

7

422 (2)

werden, weil er seinerzeit beim König von Italien beglaubigt worden sei und Washington sich dadurch erspart habe, Abessinien und Albanien anzuerkennen. "Phillips hat eine Spezialmission und wird nach kurzer Zeit nach Amerika zurückkehren", sagt Packard wörtlich. Er setzt hinzu, dass der eigentliche amerikanische Vertreter in Rom der Chargé d'affaires Kirk sei, der als der beste amerikanische Diplomat gelte. Auch der amerikanische Handelsattaché sei sehr befähigt und liefere gute Berichte.

423.

Es konnte beobachtet werden, dass der römische Korrespondent der "Basler Nachrichten", Georges Popoff, angeblich deutscher Staatsangehöriger und Mitglied des Reichsverbandes der ^{Centered} deutschen Presse, mit dem Vertreter des "Christian-Science Monitor" Davis, über den schon berichtet wurde, eine regelmässige Verbindung aufgenommen wurde. Popoff besucht Davis fast täglich in seinem Büro.

795509

172

Am 15. Januar 1941.

Vettinger

8

424.

Betrifft: Italien-Griechenland.

In Rom ist zu längerem Aufenthalt Dr. Louis Barcata, Korrespondent der deutschen Agentur "Transkontinent-Press" und des "Reichs" eingetroffen, der bis nach Kriegsbeginn in Athen arbeitete. Folgende Punkte aus Dr. Barcatas Erzählungen verdienen festgehalten zu werden:

1. Entgegen der international verbreiteten Meinung war der italienische Gesandte Grazzi gutinformiert. Dies bestätigte auch der deutsche Gesandte Fürst Erbach Barcata gegenüber, indem er bemerkte, er habe einen Teil der Berichte Grazzis im Durchschlag gelesen; sie hätten sich mit seinen Berichten weitgehend gedeckt.
2. Möglich ist jedoch, dass Presseattaché Anfuso, ein Bruder des Kabinettschefs Cianos eigene Berichte geschrieben habe.
3. Der griechische Nachrichtendienst hat besser gearbeitet als der italienische. In Athen habe man Ende Oktober eine italienische Offensive für unwahrscheinlich gehalten, weil man wusste, dass in Albanien nur 80.000 Mann standen gegen 240.000 auf griechischer Seite.
4. Der Krieg gegen Italien ist in Griechenland ein Volkskrieg, der alle innenpolitischen Gegensätze überbrückt; die Soldaten kämpfen tapfer.
5. Deutschlands Prestige ist eher noch gestiegen. Ganz Griechenland weiss, dass ein deutscher Einmarsch das Ende des Widerstandes bedeuten würde. Man würde aber lieber ein deutsches ~~knanting~~ Protektorat werden, als gegen Italien nachgeben.
6. In den Augen vieler Griechen erscheint der weitere Kriegsverlauf folgendermassen: Die Griechen treiben die Italiener aus Albanien ins Meer und schliessen dann mit deutscher Vermittlung einen Frieden mit Rom auf Grundlage der alten griechisch-albanischen Grenze.
7. Italienische Frauen und Kinder sind in Athen auf freiem Fuss.

W.F. 44

AA?

L.B

sofort mit
HD mit
zur Verfügung
Anfuso

Griechenland

326
Am 15. Januar 1941.*Bellingher*

9

424. (2)

8. Der italienische Journalist Antonio Lovato ("Stampa") ist tatsächlich in Haft, doch liegt nichts Ernsteres gegen ihn vor als unfreundliche Artikel gegen Metaxas. In Athen wisse man, dass Lovato kein Spion sei; er gelte als querulant, den man schliesslich laufen lassen werde.
9. Deutschland liefert an Griechenland (wenigstens bis zur Abreise Dr. Barcatas) Waren aller Art mit Ausnahme von reinem Kriegsmaterial.
10. Die italienische Führung war nach griechischer und deutscher Ansicht miserabel. Der Offensivstoss hätte einige Aussicht gehabt, wenn er in Richtung Florina-Saloniki erfolgt wäre. Anstatt dessen versuchten die Italiener, den Pindus zu überschreiten.
11. Die italienischen Kriegsgefangenen waren ganz unzulänglich ausgerüstet und trugen in ihren Mantelsäcken Polentamehl als Kost mit sich. Sie machten einen schlechten Eindruck.
12. Der Athener Minister-Gouverneur Kotzias ist italienfreundlich, aber einflusslos.
13. Der Leiter des Fascio für ganz Griechenland sprach nur Italienisch obwohl er seit mehreren Jahren in Griechenland lebte. Er war am 26. Oktober von der Ankunft des Ultimatums informiert.
14. Die Italiener hatten tatsächlich versucht, griechische Generale zu bestechen. Zwei Generale wurden vor Kriegsausbruch abgesetzt.

795511

521
10

Am 15. Januar 1941.

Veltinger.

425.

Die letzten Einberufungen zur Wehrmacht erfolgen fast ausschliesslich nach dem westlichen Oberitalien, u.zw. in sehr grossem Umfang. Dies hat in der Bevölkerung zu Gerüchten Anlass gegeben, wonach eine deutsch-italienische Besetzung Rest-Frankreichs bevorstehe. Alpini-Offiziere erklären jedoch, dass es sich nur um einen normalen Nachschub in die von Truppen entblößten piemontesischen und ligurischen Garnisonen handle, aus denen zahlreiche Regimente (Mondovi, Division Cuneo) in den letzten Tagen nach Albanien geschafft worden sind.

(Quelle: Marchese de Aldisio jun.)

Centered

795512

75

15. 1. 1941 50011

Die Verschlechterung der Lage hat in den letzten Wochen rapide Fortschritte gemacht. Wenn sich auch der griechische Vormarsch in albanien verlangsamt hat, so ist er doch noch nicht zum Stillstand gekommen. Es hat sich gezeigt, daß die Kritiker recht hatten, die erklärten, Soddu, der niemals in seiner ganzen Laufbahn Frontoperationen kleineren oder größeren Stils geleitet hat, sei ungeeignet für den Posten des Oberkommandanten in Albanien: tatsächlich ist er sang- und klänglos auf drei Monate "Gesundheitsurlaub" geschickt worden. Das Kommando hat, wie man hört, Cavallero selbst übernommen. Es scheint, daß die italienische Führung versäumt hat, nach den ersten Schlägen an geeigneten rückwärtigen Stellungen eine befestigte Linie zu errichten; statt dessen hat man sich Schritt für Schritt unter außerordentlich starken Blutopfern zurückdrängen lassen. Ob, wie behauptet wird, tatsächlich außer der RAF auch englische Truppen in Albanien eingesetzt sind, erscheint fraglich; leider ist aber das italienische Heer selbst den Griechen ausrüstungsmäßig stark unterlegen. Was man über Bewaffnung, Einkleidung und Verpflegung hört, ist schlechthin erschütternd; mit drei Handgranaten und zwölf Patronen - das war die Ausrüstung eines Alpinibataillons für jeden Angriff - vermag auch die größte Tapferkeit nichts auszurichten. Abgesehen davon, daß die tatsächlichen Vorräte an Waffen und Munition usw. sehr gering sind, kommt als weitere Schwärigkeit hinzu, daß nicht einmal die Adria als Mare nostrum bezeichnet werden kann. Es läßt sich nicht nachkontrollieren, ob die Nachricht zutrifft, daß von einem der letzten Transporte nicht weniger als drei Schiffe versenkt worden sind. So bildet auch weiterhin das Flugzeug mit seinen freilich begrenzten Möglichkeiten das Hauptnachschubsmittel.

795513

Wenn auch nicht zu übersehen ist, daß die Engländer dank dem politischen Fehler dieses Krieges gegen Griechenland jetzt wieder den Kontinentalansatzpunkt gefunden haben, den wir ihnen in Norwegen, Holland, Belgien und Frankreich entrissen hatten, so sind die Ereignisse in Nordafrika selbstverständlich noch wesentlich ernsterer Natur als die in Albanien. Italienische politische Kreise haben sich von dem Erstaunen darüber noch nicht erholt, daß man den Bericht Grazianis über den ersten Teil der Niederlage veröffentlicht hat; denn dieser Bericht enthält mit der Worten: 1. "Auf Ihre Befehle hin, Duce", 2. "Während das Material noch im Anrollen war" die Feststellung der Schuld der Regierung. Wenn wir recht unterrichtet sind, hat Graziani ursprünglich kurz nach Antritt der Erbschaft Balbos die Absicht gehabt, zum Angriff vorzugehen, zumal die Engländer damals völlig unvorbereitet waren. Dieser Plan ist ihm von der

- 2 -

politischen Leitung verdorben worden, die die Notwendigkeit einer Rücksichtnahme auf Ägypten vorschützte. Danach hat Graziani dann die Sache mit neunzigprozentiger Sicherheit vorbereiten wollen, ist aber auch in dieser Hinsicht nicht unterstützt worden. Telegramm auf Telegramm mahn- te die Entsendung von Geschützen, Tanks und Panzerwagen an; nur ein Bruch- teil des geforderten ist tatsächlich gesandt worden. Man behauptet, daß mit dem letzten großen Convoy vor einigen Wochen weiter über 200.000 Mann, aber insgesamt nur 43 Kampfwagen nach Libyen geschickt worden seien.

In italienischen Kreisen befürchtet man ein großes englisches Umgehungs- manöver, um den ganzen cyrenaischen Dschebel herum. Die italienische Eigenart großer Stimmungsschwankungen macht sich jetzt darin geltend, daß über das Schicksal Libyens die düstersten Voraussagen in Umlauf gesetzt werden.

Das gleiche gilt - und hier offenbar mit größerer Berechtigung - für Italienisch-Ostafrika. Die von den Engländern verbreiteten Gerüchte über Aufstandsbewegungen der Abessinier sind im wesentlichen zutreffend. Vor allem aber ist es der Mangel an Munition und schweren Waffen, der bei längerer Dauer des Krieges Abessinien wohl den Engländern, falls sie nur genug dafür aufwenden, wie eine reife Frucht zufallen lassen wird. Schwere- rer noch als die materiellen Folgen eines etwaigen Verlustes Ostafrika müß- ten ^{die} psychologischen Rückwirkungen sein: Schließlich ist ja der ganze Faschismus auf der imperialen Idee aufgebaut, und alle Opfer, die dem italienischen Volk in den vergangenen 18 Jahren zugemutet wurden, erfolg- ten im Hinblick auf das "Imperium, das wir uns erträumen". 795514

Italienische Freunde meinten, es sei auch ein Fehler des deutschen General- stabes gewesen, daß er die Bedeutung des afrikanischen Kriegsschauplatzes unterschätzt habe. Dagegen ist freilich einzuwenden, daß Deutschland Trup- penhilfe angeboten hat, die aber abgelehnt wurde. Richtig ist, und das sieht man jetzt ja wohl klar genug, daß die Auswirkungen der italienischen Schwäche von einem bestimmten Punkte an auch uns selbst und damit den Ausgang des Krieges berühren. Ein tatsächlicher Verlust Libyens, der der Vertreibung der Achsenmächte aus Afrika gleichkäme, müßte nach der Auffas- sung italienischer Kreise folgende Gefahren nach sich ziehen: In Tunis und Algier haben die Franzosen keineswegs abgerüstet. Ein Erscheinen der Engländer an der tunesischen Grenze würde also die Bemühungen De Gaulles um ganz französisch Nord- und Äquatorialafrika in entscheidendem Maße för- dern. In Dakar sollen bereits große Bauten im Gange sein, die eines schönen Tages die amerikanische Hilfeleistung erleichtern könnten. Einmal im Besitz der ganzen afrikanischen Küste würde es den Engländern wohl auch

- 3 -

- 3 -

möglich sein in Sizilien oder auf dem italienischen Festland zu landen. Dies wieder könnte für Frankreich selbst und auch für Rußland zum Signal werden.

Diese düsternen Voraussagen sind heute in Rom von den verschiedensten Seiten zu hören. Sie verbinden sich mit einer außerordentlich scharfen Kritik an der herrschenden Clique, einer Kritik, die auch vor der Person des Duce nicht mehr Halt macht. Dabei hat man allerdings noch nicht den Eindruck, daß es sich um eine Kritik des Faschistischen Regimes handelt; ~~noch wird die Meinung vertreten, daß ein gründlicher Personenwechsel sowohl auf zivilem wie auf militärischem Gebiet dem Volk das Empfinden zurückgeben konnte, wirklich geführt zu sein.~~ Immerhin haben sich bereits in Oberitalien Zwischenfälle ereignet, bei denen es auch Tote gegeben hat. Unleugbar ist leider, daß die sozialen Zustände in Italien genau so sind, wie sie nicht sein sollten: Die Rede des Führers vor den Arbeitern der Borsigwerke konnte als Kapuzinerpredigt für Italien verstanden werden. Der Mangel an sozialem Verantwortungsgefühl und die schon von Sallust in so scharfen Worten gegeißelte Sucht nach Bereicherung, die nicht auf die Methoden schaut, ist wohl auch zu einem großen Teil für die Zustände verantwortlich, die man jetzt nach dem Zusammenbruch der Fassade zu sehen bekommt.

Centered

Die Berechtigung der Kritik am herrschenden Personenkreis und die Möglichkeiten einer durchgreifenden Änderung sollen hier nicht näher untersucht werden. Wir möchten auch von den dunklen Voraussagen einen großen Teil auf das Konto der schon erwähnten italienischen Stimmungsschwankungen setzen. Ein Faktum wird dabei jedenfalls übersehen, das doch geeignet erscheint, zu einem Wendepunkt der Lage zu werden: Wir meinen den Einsatz des deutschen Fliegerkorps. Über seine zahlenmäßige Stärke werden verschiedene Angaben herumgeboten; wir enthalten uns ~~sie~~ anzuführen. Jedenfalls handelt es sich um ein größtes Kontingent, das, so verlautet von italienischer Seite über neue Spezialapparate verfügt. Die Aufgabe der deutschen Flieger ist den Angriff auf die englische Flotte, der ja auch in den beiden ersten Unternehmungen zu schönen Erfolgen geführt hat. Es wird behauptet, daß die angegriffenen englischen Einheiten aus nicht weniger ^{als} 50 Schiffen bestanden haben, die einen Geleitzug von 100 Dampfern (!) deckten. Wenn es jetzt ^{wirklich} gelingt, den Kanal von Sizilien effektiv zu kontrollieren, wenn es weiter gelingt, wenigstens einige der englischen Schlachtschiffe außer Gefecht zu setzen, so müßte sich sehr rasch eine fühlbare Änderung der strategischen Gesamtlage im Mittelmeer ergeben.

795515

Regierung (Kriegs)

Dr. J. - ...

14. 1. 1941

14

Wie ich aus sicherer Quelle erfahre, hat Mussolini auf die Aufforderung zu einer Zusammenkunft mit dem Führer Ende Dezember durch Ciano antworten lassen, er könne gegenwärtig Rom nicht verlassen. Diese Ablehnung muß als ein sehr ernstes Faktum bewertet werden. Psychologisch kann man es gewiß verstehen, daß Mussolini gegenwärtig nicht gern den ausgesprochenen oder auch nicht ausgesprochenen Fragen des Führers gegenüber tritt. Es ist nicht bekannt, was er in Florenz über den an jenem Tage (28.10.) begonnenen Krieg mit Griechenland gesagt hat; aber sicherlich war damals nicht davon die Rede, daß die Griechen 2 1/2 Monate später kurz vor Valona und Albassan stehen, und daß mit Südalbanien auch die albanischen Ölquellen verloren sein würden. Was über die Absichten und Aussichten Grazianis gesagt wurde, kann man ja allein daraus entnehmen, daß die angebotene deutsche Hilfe abgelehnt wurde. Mussolini mag auch die gewiß nicht ausbleibenden Stimmen des Landes fürchten, die mit ironischen Kommentaren zu einer Begegnung sicherlich nicht zurückhalten würden. Aber es stehen gegenwärtig höhere gewichtigere Dinge auf dem Spiele, als das alle diese Erwägungen als stichhaltig anerkannt werden könnten, zumal leider nicht abzusehen ist, daß sich die Lage in Albanien und Libyen in naher Zukunft zum Besseren ändern könnte, - wenn nicht von Italien und Deutschland gemeinsam etwas unternommen wird!

Centered

Der Ruf nach einem Eingreifen Deutschlands wird immer dringlicher. Es kann im Moment nicht entschieden werden, ob nur der Wunsch der Vater des Gedankens war oder ob tatsächlich, wie behauptet wird, gegenwärtig deutsche Panzertruppen nach Neapel unterwegs sind. Die Engländer haben ja ihre Erfolge in Libyen dank dem Einsatz starker motorisierter Einheiten errungen, denen Italien nichts entsprechendes entgegenzustellen hatte. Der italienische Geheimdienst muß in diesem Fall völlig versagt haben; anders ist es nicht zu erklären, daß hier weder über den Bau von Spezialwüstentanks noch über irgendwelche Transporte nach Ägypten, die mit Zwischenstation in Südafrika erfolgten, etwas bekannt geworden ist. Entgegen der Darstellung in dem veröffentlichten Bericht Grazianis ist der Marschall tatsächlich völlig über escht worden. Das wird von seinen Freunden demiz entschuldigt, daß ihm auch die einfachsten Aufklärungsmöglichkeiten gefehlt hätten. Wenn es richtig ist, was mir gesagt wird, daß Italien mit insgesamt 1200 Flugzeugen in den Krieg eingetreten ist (eine Zahl, die sich noch verringert habe, da die Erzeugung auch nicht entfernt die vorgesehenen 100 Flugzeuge im Monat erreiche) so kann man sich ja ungefähr eine Vorstellung davon machen, was zur Verfügung Grazianis stand. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Seltsamkeiten des italienischen Kommando-

- 2 -

795516

19

Reymann (Vollinger)

532

systems Graziani nicht den direkten Einsatz der Luftwaffe ermöglichten, den er vielmehr von Fall zu Fall über Rom anfordern mußte.

Tobruk ist umzingelt und wird sich kaum noch lange halten können. Die verschiedenen Aktionen der italienischen Marine und vor allem der deutschen und italienischen Flieger in den letzten Tagen trafen auf einen riesigen Geleitzug, der, so will man wissen, nicht weniger als 100 Handelsdampfer umfaßt habe. Ist diese Angabe auch nur annähernd richtig, so werden sich die Auswirkungen der auf ihnen beförderten Materialen wohl bald in Libyen und auch in Albanien bemerkbar machen.

Der neue Wechsel im Oberkommando, den die Engländer verständlicherweise propagandistisch sehr ausgeschlachtet haben, war bereits seit einiger Zeit bekannt. Auch an dieser Stelle war früher darauf hingewiesen worden, daß Soddu ein Büro-Offizier war, der niemals Operationen geleitet hat. Er hat in Albanien die neuankommenden Truppen jeweils sofort an die Front geworfen, statt mit ihnen eine rückwärtige feste Auffangstellung zu schaffen. Im Zusammenhang mit grotesken Organisationsmängeln des Nachschubs ist der Effekt gewesen, daß die Vermischung der frischen und der zurückgehenden Truppen nur zu einer Demoralisierung der neuen Truppen und zu ihrer sinnlosen Abnutzung führte. Ob Cavaliere aus den Fehlern seiner Vorgänger gelernt hat, bleibt abzuwarten; immerhin ist es erstaunlich genug, daß man den Generalstabchef der Wehrmacht mit der Führung eines Truppenkommandos fern von Italien betraut. (In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß sowohl General Bastico, der gegenwärtig auf dem Dodekanes sitzt, - was man mit einer Ernennung Reichenaus zum Kommandanten von Helgoland vergleicht - wie auch der auf rätselhafte Weise verunglückte General Pintor, die Übernahme der Stellung Badoglios an die Bedingung geknüpft habe, daß eine klare Scheidung des Militärischen und Politischen erfolge. Mussolini hat es aber abgelehnt sich "Bedingungen" stellen zu lassen und hat deshalb auf Cavaliere zurückgegriffen.

Nachträglich erfährt man zum griechischen Krieg auch noch folgendes Detail: Es war ursprünglich auch eine Landung auf Korfu vorgesehen, wofür Italien über die Spezialformation des Regiments San Marco verfügt. Auf Grund des schlechten Wetters erklärten die zuständigen Offiziere, daß eine Ausbohrung unmöglich sei. Mussolini wollte aber lieber an dem einmal gewählten Datum des 28. Oktober (Marsch auf Rom) festhalten, als auf besseres Wetter zur Landung warten.

Auch über die Haltung der Albaner erfährt man jetzt einige nicht uninteressante Dinge; Quelle ist der Sohn des albanischen Ministerpräsidenten Verlaci. Sein Vater hat rechtzeitig den Generalstatthalter Jacomoni auf die wahre Lage hingewiesen. Italien dürfe doch nicht selbst an die patriotische Legende

795517

- 3 -

Styrum (Kellinger)

533

- 5 -

glauben; es müsse sich erinnern, daß es 200 mit Zog unzufriedene Albaner gewesen seien, die Italien ins Land gerufen hätten. Es sei ein Fehler, Albaner durch die obligatorische Aushebung zum Kriegsdienst heranzuholen; das Freiwil-
ligensystem sei besser. Wenn man aber schon die Albaner einsetzen wolle, dann müsse man an der griechischen Grenze Nordalbaner verwenden und zwar auf jedem Fall junge Leute, nicht die älteren, die bestimmte, festgewurzelte Anschauungen hätten. Alle diese wohlgemeinten Ratschläge wurden beiseite geschoben, - mit dem Ergebnis, daß einige albanische Abteilungen glatt versagt haben. Die im Umlauf gesetzten Gerüchte, die den italienischen Rückzug im wesentlichen mit albanischen "Verrat" begründen wollen, treffen aber nicht zu.

Bis Mitte Oktober sind von einer Rüstungsfabrik in den Marken noch Handgrana-
ten an Griechenland geliefert worden !

Über die Personenverflechtungen einige zusätzliche Angaben: Landwirtschafts-
minister Tassinari hat eine Buvoli zur Frau, deren Schwester mit Vittorio
Mussolini verheiratet ist. Der erste Kommandant in Albanien Visconti-Prasca
ist ein Vetter vom Gesandten Graf Magistrati, des Schwagers von Ciano.
(Gräfin Magistrati, die Schwester Cianos ist im vorigen Jahr gestorben). Die
Tochter Cavalleros ist die Frau des Generalstallhalters Jacomai. Cavallero
ist Vetter des Marine Ministers Admiral Riccardi.

Centered twas

Um das Ansehen der Regierungsmitglieder/zu heben, sollen sich demnächst einige
Mitglieder an der Front einige Medaillen holen. Als erste werden voraussicht-
lich Ricci und Pavolini gehen. Vielleicht hängt auch die Ernennung von Polverel-
li zum Staatssekretär im Volkskulturministerium mit diesen Plänen zusammen.

Der amerikanische Botschafter Phillips ist inzwischen bis Mailand gelangt.
Seine Aufgabe soll es nach übereinstimmenden italienischen Vermutungen sein,
das Gelände für einen Separatfrieden zu sondieren.

795518

Regnum (Bellinger)

10. 1. 1941

534 17

Nach vierzehntägiger Abwesenheit von Rom finde ich bei der Rückkehr die Stimmung wesentlich gegenüber Ende Dezember verschärft. Die militärischen Ereignisse in Albanien und vor allem in Libyen wirken tiefbedrückend auf die öffentliche Meinung, die als Ausgleich für die Entbehrungen und Lasten des Krieges wenigstens eine Befriedigung des nationalen Stolzes erwartete. Als außerordentlich erschwerend kommt hinzu, daß die langen, langen Verlustlisten viel Leid über das Volk bringen; als ein in Libyen sollen bisher 17.000 Mann gefallen sein, während die Gefangenenziffer auf beiden Kriegsschauplätzen Hunderttausend übersteigt. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten häufen sich, und das Bewußtsein der sozialen Ungerechtigkeit greift immer stärker um sich. Der Schleichhandel blüht, während die Versorgung der breiten Massen sich immer schwieriger gestaltet, und die Preise auch jetzt noch immer weiter anziehen. Ohne solchen Vorkommnissen eine besondere Bedeutung beizumessen, sei erwähnt, daß beim ~~Beise~~ Besuch des Königs und der Königin in Lazarett Montecelio in Rom Rufe laut wurden: "Majestät, befreien Sie uns von den Räubern und Dieben!" und daß auch Gräfin Ciano bei der Verteilung von Geschenken in einem anderen Lazarett in einer Weise von zwei jüngeren Offizieren insultiert wurde, daß der begleitende Professor zu der Ausrede griff, die beiden stünden noch unter den Nachwirkungen des Chloroforms. Parteiversammlungen der Squadristen verlaufen außerordentlich stürmisch und bringen immer neue Zeugnisse einer tiefgreifenden Entfremdung der alten Kämpfer mit der gegenwärtig regierenden Schicht des Regimes. Auf viele Posten sind alte Freunde Starraces zurückgekehrt, was mit wachsender Unruhe beobachtet wird. Ein recht ernstes Symptom ist auch, daß das Regime die Notwendigkeit verspürt, nach außen hin mit "Vertrauenskundgebungen" die Geschlossenheit bezeugen zu müssen, sieht man näher zu, so stellt man fest, daß die zahlreichen Ergebenheitstelegramme, die als Äußerungen der Squadristen ausgegeben werden (wie z.B. aus Bologna und Reggio Emilia), auch nicht von einem einzigen Squadristen des Ortes unterzeichnet sind, sondern lediglich von den hohen Beamten, Parteifunktionären und Offizieren.

Als sehr ungeschickt wird auch die Führung der Pressepropaganda empfunden: wenn man nach 25 Tagen des Schweigens dem italienischen Volk die Geschichte des italienischen Widerstandes in Bardia nur in Zeugnissen der gegnerischen Presse und des gegnerischen Rundfunks darstellt, so muß das Verwirrung schaffen, ganz abgesehen davon, daß auf diese Weise, derartigen Äußerungen des Gegners eine Glaubwürdigkeit bezeugt wird, die man an anderen Stellen doch so sehr zu diskretieren sucht.

*Lombardi**Winfried L.**Regnum (Bellinger) 795519-2-*

22

J. Heymann (Bellingham)

535 18

Alle diese Symptome, so ernst sie sein mögen, sind aber vorläufig noch nicht als tragisch anzusehen. Ernster sind schon die großen Lücken der Ausrüstung, die als eigentliche Ursache der militärischen Mißerfolge ~~anzusehen~~ anzusehen sind. Ein aus Albanien verwundet zurückgekehrter Hauptmann, Träger dreier silberner Tapferkeitsmedaillen, berichtet, daß seine Alpini für jeden Angriff mit 12 Patronen und drei Handgranaten ausgerüstet wurden! Man hört in militärischen Kreisen die bittersten Urteile und die schärfste Kritik. Es sei verhängnisvoll gewesen, entgegen den Ratschlägen Badoglios nach der Kriegserklärung an Frankreich die gesamten Dispositionen auf Offensive umzustellen, statt damals, d.h. also rechtzeitig, die einzige, wirklich ausgerüstete Armee, die Poarmee, nach Libyen zu entsenden. Die Parteipropaganda gegen Badoglio ist übrigens abgestoppt worden, dagegen wird jetzt gegen Graziani agitiert! - Bei der Erkrankung Grazianis soll es sich um Speiseröhrenkrebs handeln. - Von einer nicht amtlichen deutschen Persönlichkeit, die sich auf gute Quellen berief, wurde mir erzählt, der Schlußsatz des Demissionsschreibens von Badoglio habe gelautet: "..... ich trete also zurück, weil ich kein Vertrauen ^{mehr} zu Ihnen, Duce, habe."

Die militärischen Erfolge der Engländer in Libyen werden sehr ernst genommen; die Befürchtung eines Gesamtverlustes von Libyen scheint nicht von der Hand zu weisen sein. Das würde nach Meinung meiner italienischen Freunde aufs stärkste den Gesamtausgang des Krieges kompromittieren. Ein Verlust Libyens (und der auf die Dauer kaum zu verhindernde Verlust Abessinien) würde nicht nur die vollständige Vertreibung der Achsenmächte aus Afrika bedeuten, sondern auch die Gefahr einer englischen Landung in Sizilien näherrücken. Bei jeder Wendung zum Ungünstigen können sich aber die gegenwärtige labile Haltung Frankreichs und Rußlands zu Ungunsten der Achse ändern.

Nun ist mit der Entsendung der deutschen Flieger ja bereits eine Maßnahme ergriffen worden, die hoffentlich die Lage im Mittelmeer nicht unwesentlich verändert. So weit man hört, soll es ja die Hauptaufgabe unserer Flieger sein, die englische Flotte anzugreifen.

Als wichtiges Facit aus der hier geschilderten Entwicklung ist die Feststellung anzusehen, daß in Italien ^{der Wünsche} nach deutscher Intervention immer lebendiger und stärker wird. Die Wünsche in dieser Richtung, die beim kleinen Volk längst sehr lebendig sind, werden jetzt auch in bürgerlichen Kreisen immerstärker, wo sie sich mit der Kritik an der regierenden Schicht verbinden.

795520

23

am 7. 1. 41.

536

19

Friedrich

An einem der weihnachtsfeiertage ging U--I EES PRU TUS -FMS RCII AINN FC DL ANO in das beste Juweliergeschaeft Roms und suchte sich die teuersten Diamanten zum Preise von 150 000 Lire aus und wollte diese gleich ohne Bezahlung mitnehmen. Als der Juwelier dies ablehnte, fragte sie ihn : wissen Sie nicht wer ich bin ? worauf dieser antwortete er habe keine Ahnung wer sie sei. Daraufhin nannte sie ihren Namen und war sehr erstaunt als der Juwelier ihr mitteilte ihr Name sage ihm garnichts. Sie sagte darauf dem Juwelier: Sie werden diesen Nachmittag einen Scheck ueber den Betrag erhalten, und tatsaechlich traf der Scheck von ihm unterzeichnet bei dem Juwelier ein.

Bei dem englischen Bombenangriff auf Neapel an einem der letzten Tage des Dezembers, traf eine Bombe das alte Bankgebäude der Banca di Napoli und explodierte im Tresorraum und vernichtete 25 000 000 Lire.

Es wird erzaehlt General Sodau befinde sich in einer hiesigen Klinik fuer Geisteskranke, er sei in Albanien verrueckt geworden.

Der Verlust von Bardia hat die hiesige Bevoelkerung sehr beeindruckt. Die Leute sind sehr deprimiert und resigniert. Manche erwarten erneute Zwischenfaelle^{so} wie sie damals bei der ersten Niederlage in Lybien schon in Pisa und Bologna und Toskana vorgekommen sind, wo es zu Schiessereien zwischen Schwarzhemienformationen und regulieren Truppen gekommen sein soll.

Ich bestaetige den Erhalt von 150 B.

Die Verstimmung der Bevoelkerung nimmt jeden Tag zu und richtet sich immer mehr gegen den Faschismus. Die Partei wird fuer die erlittenen Schlappen in Lybien und Griechenland verantwortlich gemacht. Die Leute sagen: ~~Herr Meier~~ sei vollkommen verbloedet und habe die Armee unausgeruestet in den Krieg geschickt, die Partei habe dem Heer stets dreingeredet und von ihm Kriegsoperationen verlangt, die das Heer nicht erfuellen konnte und das Heer habe auch darauf aufmerksam gemacht, alle jungen Leute wurden eingezogen und vielen haben an den Fronten ihr Leben gelassen waehrend die jungen Faschisten nicht eingezogen wurden und es werden Beispiele angefuehrt von faschistischen Familien mit vier und mehr wehrfaehigen Soehnen, von denen kein einziger einberufen wurde. Meine Freunde erwarten dass die Bevoelkerung bei der ersten kleinsten Gelegenheit aufsaessig werden wird und die Regierung wird fuer die naechste Zeit, der Lage bewusst, keine neue Restriktionen oder andere Verordnungen herrausbringen durch die sie die Bevoelkerung reizen koennte. Viele Italiener sagen, unser grosser Mann ist unfaehtig selbst Ordnung zu schaffen und Ordnung muss geschaffen werden, denn sonst wird das Volk im Verein mit dem Heer Ordnung schaffen, und somit waere die beste Loesung wenn das nationalsozialistische Deutschland, das keine Bereicherung auf Kosten des Staates in seinen fuehrenden Reihen kennt und das ein Heer geschaffen hat dem alle Unterstuetzungen des Staates zukommen und wunderbares geleistet hat, seine Truppen nach Italien schickt und dort auf militaerischem wie auch politischen Gebiet Ordnung schafft.

Als Beispiel moechte ich nur ein verbuergtes Vorkommnis, geschehen vor drei Tagen in einem roemischen Kino, anfuehren. Ein hoher Fschist der in Uniform in das Kino kam, schlug seinem Vorlermann, nachdem dieser auf seine erste Aufforderung den Hut abzunehmen den Hut nicht abnahm, den Hut vom Kopf. Darauf entstand eine Pruegelei und der Faschist wurde verhauen. Der Film musste unterbrochen werden und beim Aufscheinen des Lichtes sah man den Faschisten das Lokal verlassen verhoehnt von den Zuschauern. Zwei Polizisten die an der Eingangstuer standen, schauten waehrend des ganzen Vorfalles auf die andere Seite und griffen nicht ein.

+ Tjufes Vorkommnis /
 meine Waeffen

795521

24

Friedrich.

am 12. 1. 41.

53720

Nach Mitteilungen aus hiesigen Kreisen wird Cavallero in Baelde von seinem Posten abtreten.

Ein ital. Fliegeroffizier berichtete folgendes aus Sizilien: Die deutschen Truppen kaufen alles Vorhandene in Sizilien auf. Weiter wird fuer die deutschen Truppen alle Nahrungsmittel requiriert, und wenn auch bezahlt, so verbleibt doch fuer die Bevoelkerung nicht genuegend uebrig. Die Bevoelkerung sei darueber sehr aufgebracht, denn nicht nur dass nicht genug an Lebensmittel fuer sie uebrig bleibt, sondern auch die aufgekauften Gegenstaende koennten sie nicht mehr nachbeziehen und werden fuer ihren eigenen Bedarf bald fehlen. Nachdem ich von Italienern auf diesen Zustand aufmerksam gemacht worden war und gebeten worden war, im Interesse unserer guten Beziehungen zu einander, die deutschen zustaendigen Behoerden darauf aufmerksam zu machen, begab ich mich auf die hiesige deutsche Botschaft und berichtete die Angelegenheit einem Herrn der Luftattachegruppe. Dieser meinte das sei Angelegenheit der Italiener, die den Deutschen verbieten sollte mit ihrem Geld einzukaufen, und betreffs der Lebensmittelfrage koenne ja die ital. Regierung die deutsche Regierung bitten die notwendigen Lebensmittel fuer die hiesigen Truppen von Deutschland herrunter zu schicken.

Die hiesige Kriegsbegeisterung ist auf dem Nullpunkt angekommen und es scheinen noch umstuerzlerische Ideen in manchen Kreisen zu existieren. Letzteres ersehe ich klar aus einer Bemerkung einer mir gut bekannten Person, welche woertlich sagte: "Hoffentlich werden Sie dann nicht fuer einen richtigen Nazi halten." Auf meine Fragen wieso diese Befuerchtung, wurde nur gegen die hiesige Regierung und die fortgesetzte Bereicherung in den hiesigen Regierungskreisen geschimpft und unter anderem gemeint, die deutsche Bevoelkerung habe auch von dem Krieg genug. Der fruehere Parteisekretaer Muti soll sich auch so ungeheuer bereichert haben, dass er deshalb von seinem Posten enthoben wurde.

Centered

795522

25

Friedrich

am 15. 1. 41.

21

538

Nach ital. Offizieren ist die Nachricht von Lybien hierher durchgekommen, dass die Englaender den suedlich von ~~Tobruk~~ gelegenen Gebirgszug umgangen haben. General Bergonzoli konnte aus Bardia entkommen, ist aber bis heute noch nicht zu den ital. Linien gekommen und auch nicht von den Englaendern gefangengenommen. Drei ital. Generaele die aus Bardia entflohen und zu Fuss nach Sollum gelangen wollten, wurden von den Englaendern gefangengenommen. Mit der Umgehung des Gebirgszuges Tebel, ist der Weg nach Bengasi fuer die Englaender frei.

Die Lebensmittelfrage Italiens wird von kompetenten Personen als verheerend angesehen. Nach deren Meinung wird in einem Jahr nichts mehr vorhanden sein. Die ganze Organisation ist miserabel und funktioniert nicht. Der Praesident der Lebensmittelorganisation fuer Rom erhaelt einen Gehalt von 18 000 Lire pro Monat und leistet nichts. Den Landwirten wird ein gewisser Prozentsatz ihres Viehbestandes als abgabepflichtig erklart aber die Landwirte liefern das Vieh einfach nicht ab da ihnen der Staat z. B. fuer eine Kuh die einen Wert von 5 000 L. hat, nur 1 800 - 2 000 L. zahlt, fuer einen Ochsen im Werte von 3 000 L. nur 4 500 - 5 000 L. bezahlt. Somit ist ein staendiger Fleischmangel. Als vor kurzem auf allen Hoefen das ganze Stroh requiriert wurde, protestierten die Besitzer dagegen mit der Bemerkung dass sie das Stroh fuer ihr Vieh und fuer den Dung braeuchten, worauf ihnen gesagt wurde, : wir brauchen das Stroh fuer die Soldaten, somit also fuer bessere Zwecke dient als fuer eueres Vieh. Schweinefleisch ist hier sehr schwer erhaeltlich, dabei spielt sich taeglich am staatlichen Aufkaufsmarkt folgendes ab: Es werden 100 - 150 Schweine auf den Markt gebracht, da von staatlicher Seite z. B. veroeffentlicht wird dass naechsten Tag 50 Schweine aufgekauft werden, somit jeder einige Schweine anliefert wodurch eine zu grosse Menge eingebracht werden. Der Erfolg dieser Unordnung ist, dass die Bauern keine Schweine mehr anliefern.

Aus verschiedenen Andeutungen und Bemerkungen kann man jetzt schon erkennen dass die Bestrebungen hier mit den Misstaenden, hauptsaechlich der Korruption und Vetterwirtschaft aufzuräumen, von der Partei selbst ausgehen. Es scheint sich eine Gruppe von anstaendigen Faschisten gebildet zu haben, die Ordnung in Partei und Staat schaffen will. Ich habe schon vor Monaten darauf hin gewiesen und den Namen eines Faschisten in dem Zusammenhang genannt, der mir die ersten Andeutungen darueber machte.

mit Ugy, 36 v. u. l. beantwortet
Alex. liess mir einen Bericht ueber die vorletzte Pressekonferenz im weissen Haus lesen. Dieser Bericht stammt aus der am. Botschaft hier und war vom 10. 1. und war sehr ausfuehrlich und interessant, darunter auch die Rede Bullits. Auf meine Bitte mir den Bericht hierzulassen, da A. nichts darueber berichtet hatte, meinte er, er muesse ihn gerade zurueckgeben, wolle aber probieren ihn noch zu behalten. Leider scheint dies nicht moeglich gewesen zu sein, da er mir denselben nicht zurueckbrachte. Ich bitte ob Berichte solcher Art interessieren, damit ich dieselben durch A. dann besorgen werde und abkopieren werde.

Beiliegend umfangreiche Post von DNB. DNB. ist ueber die langsame Postbefoerderung sehr ungehalten.

*Sofort Antwort
aufpassen!
alles hoffentlich*

795523

26

Aktenzeichen: Sdg.46 v.17./24.1.41, Nr.426 - 435

Absender: Öttinger
 Personalien:

512

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1	426	Personalveränderungen im Korporationsministerium	I.Meldung C u.RFSS II.Schr.an A.A. III.K.B. IV.Z.d.A.VI E 12(1221) V.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
1	427	Evakuierung der Zivil- bevölkerung aus Libyen oder Abessinien	I.Meldung an C u.RFSS II.Schreiben an A.A. III.K.B. IV.Zld.A.VI E 12(3396) V.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
1	428	Krankheit Soddu	I.Meldung C, RFSS II.Schreiben an A.A. III.K.B. IV.Z.d.A.VI E 12(PA Soddu) V.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
2	429	Regierungsumbildung	I.Meldung an C u.RFSS II.Schr.an A.A. III.K.B. IV.Z.d.A.VI E 12(1221) V.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
4	431	Treffen Hitler-Mussolini	I.Meldung C II.K.B. III.Z.d.A.VI E 12(3311) IV.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
4	432	Evtl.Veröffentlichung von Biographien ital. Regierungsmitglieder	I.Meldung C u.RFSS II.Schreiben an A.A. III.K.B. IV.Z.d.A.VI E 12(1221) V.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
4	433	Misstimmung über eine griechische Revue	I.Meldung C u.RFSS II.Schreiben an A.A. III.Z.d.A.VI E 12(3352) IV.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
5	434	Abberufung Pavolinis	I.Meldung C u.RFSS II.Schreiben an A.A. III.Z.d.A.VI E 12(1221) IV.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	

795524

Aktenzeichen:

Personalien:

Blatt	Punkt	Betreff	I n h a l t	Verfügung
6	435	Griechische Seeresleitung	I. Meldung C u. RFSS II. Mitteilung VI D. III. K. B. IV. Schreiben an A. A. V. Z. d. A. VI B 12(3352) VI. Z. d. A. VI B 11(Or. 6852)	

795525

Am 17. Januar 1941. 511

1

Charyer

426.

6/RF 44
AA
KB

Minister Renato Ricci und Staatssekretär Tullio Cianetti (beide: Korporationsministerium) sind bereits an die Front abgegangen. Das Korporationsministerium wird gegenwärtig von den Kabinettchefs geleitet, doch wird dieser Zustand nur als vorübergehend betrachtet. Diese Nachricht, die von Frl. Fiaccarini (schon bekannt; Sekretärin des Kabinettchefs) stammt, wird im Volkskulturministerium bestätigt, aber gleichzeitig als vorderhand geheimzuhaltend bezeichnet.

427.

6/25 44
AA
KB

Marchese Capomazza stellt in Abrede, dass Italien an England ein Ansuchen um ~~Entscheidung~~ Evakuierung der Zivilbevölkerung aus Libyen gerichtet habe. Auch von englischer Seite sei kein derartiges Angebot erfolgt, und wenn es einlaufen würde, würde es von Italien abgelehnt werden. Hingegen würde Italien ein solches Angebot für den freien Abtransport von weissen Frauen und Kindern aus Italienisch-Ostafrika annehmen, doch besteht keine Aussicht, dass die Engländer ein derartiges Angebot machen. Die Lage in Abessinien ist ruhig, doch ist -
erklärt Capomazza vom Volkskulturministerium wörtlich - mit Aufstands-
versuchen der Eingeborenen im Fall von Angriffen von Aussen jedenfalls
zu rechnen.

6/RF 44
AA
KB

428.

General Ubaldo Soddu, der abtretende Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Albanien ist wirklich krank. Durch die Strapazen in Albanien ist ein altes Leiden wieder aufgetreten.

(Quelle: Senator General Bollati)

795526

29

Am 17. Januar 1941.

Passing

610

2

429.

Betrifft: Regierungsumbildung.

Die Abreise von weiteren 5 - 6 Regierungsgliedern (nach Ricci und Cianetti) an die Front wird in sehr gut informierten Parteikreisen für die nächsten Tage erwartet. Nach allgemeiner Voraussage wird auch Parteisekretär Serena ausgewechselt werden. Ob Farinacci an seine Stelle treten wird, ist noch nicht endgültig entschieden, da eine Berufung Farinaccis von der Bevölkerung leicht als Bestätigung für das Vorhandensein einer inneren Krise aufgefasst werden könnte.

(Quelle: Marchese de Aldisio sen.)

Centered

795527

Am 17. Januar 1941.

430.

Chimpe

413

5

In den letzten Tagen liefen Gerüchte um, dass der Duce nach Berlin gefahren sei. Die amtliche Mitteilung, dass Mussolini vom 13. - 16. Januar Apulien besucht habe, wird von der Bevölkerung dahin ausgelegt, dass der Duce Albanien inspiziert habe.

g. z. v. D

Centered

795528

39

Handwritten notes:
H. von Helldorff
offiziell oder
jenseitig?

Handwritten: Böhmer

Am 20. Januar 1941. 514

Handwritten: P 4

431.

6
L.B

Nachdem in den letzten Tagen schon mehrmals Gerüchte über eine Deutschlandreise Mussolinis in der Bevölkerung im Umlauf waren, wurde bereits in den Vormittagsstunden des 18. Januar die Abreise Mussolinis bekannt. Mehrere Vertreter ausländischer Zeitungen versuchten, diese Meldung durchzugeben, was aber von der Zensur verhindert wurde. Wegen dieses Versuches wurden die Vertreter von "New York Times" (Matthews), "United Press" (Packard) und "Universul" (Caprile) mit je dreitägigem Telephonierverbot bestraft. Die Massregelung Capriles, der Italiener ist (schon mehrmals berichtet), ist besonders bemerkenswert. Bei "United Press" konnte festgestellt, woher die Information stammte: Forte, der Vertreter Packards gab an, dass die UP einen Vertrauensmann im "Luce"-Institut habe, das zu derartigen Reisen immer Photographen entsendet. Am Abend des 18. Januar wusste bereits ganz Rom von der Abreise Mussolinis.

Centered

432.

8 RF44
L.B
A.A

Die Sekretärin und der Metteur des "Giornale d'Italia" geben an, dass seit einigen Tagen im Satz die Biographien folgender Persönlichkeiten bereitliegen, sodass sie im Bedarfsfall sofort in Druck gehen können: Ciano, Grandi, Bottai, Pavolini, Serena.

433.

8/12 F44
A.A

Im Volks-Lichtspielhaus "Brancaccio" in Rom, einem der grössten Unternehmen dieser Art, musste eine Revue abgesetzt werden, die die griechische Geschichte mit Seitenhieben auf das moderne Griechenland verulkte, weil sie vom Publikum kälteste Aufnahme fand. In Artistenkreisen wurde allgemein die Beobachtung gemacht, dass "Griechenwitze" beim italienischen Publikum ~~kaum~~ nicht ziehen.

795529

32

Am 20. Januar 1941.

434.

Deiling

515

5

Die Abberufung Pavolinis, die am 18. Januar abends erfolgte, hat sich in der von mir gemeldeten Form abgespielt. Unter italienischen Journalisten wird hervorgehoben, dass die amtliche Mitteilung, die den Abgang Pavolinis an die Front meldet, so trocken ausgefallen sei, weil Pavolini für den vollständigen Misserfolg der Propaganda verantwortlich gemacht werde. Als nächster nach Pavolini werde Ciano an die Front geschickt werden. Anführung verdienstvoller Äußerungen von Personen, die nicht durchwegs Antifaschisten sind, wonach die an der Front stehenden Regierungsmitglieder, wie Ricci und Pavolini, leicht "einen Heldentod sterben könnten."

Centered

795530

33

Am 20. Januar 1941

576

6

435.

W. Meyer

Dr. Bonciani gibt an: Er habe von einem ital. Generalstabsoffizier, dessen Namen er nicht nennen könne, erfahren, dass im griechischen Oberkommando sowjetrussische Berater sässen, die die deutsche Strategie sehr genau kennen. So sei es zu erklären, dass die griechischen Truppen in Albanien die deutschen strategischen Gedanken peinlich genau kopieren und damit un-
leugbare Erfolge erzielen. Vor allem fällt den italienischen Offizieren immer wieder auf, dass die Griechen um jeden Preis offensiv vorgehen, die Angriffe durch schnelle Kolonnen vortragen lassen und sich nicht um Widerstandsnester kümmern, die umgangen werden, um sie von der nachrückenden Haupt-
masse ihrer Truppen niederkämpfen zu lassen.

*6/RF-46**AA**K.B**(UD)*

Centered

795531

34

Aktenzeichen: Sdg.47 v.30.1.41.

Absender: Friedrich, Karl, Öhler.
Personalien:

495

Blatt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1	Kriegslage in Abessinien.	I.K.B. II.Z.d.A.VI E 12(3531) III.Z.d.A.VI E 11(Friedrich)	
1	Lage in Libyen	I.K.B. II.Z.d.A.VI E 12(3397) III.Z.d.A.VI E 11(Friedrich)	
1	Ciano	I.K.B. II.Z.d.A.VI E 12(PA Ciano) III.Z.d.A.VI E 11(Friedrich)	
2	Pg. Biersack	I.An VI E 1 z.V. II.Z.d.A.VI E 1(PA Biers.) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6887)	
3	Fotos von der Sprengung des Panzerschiffes "Admiral Graf Spee"	I.An VI E 3, mit Fotos. II.Z.d.A.VI E 11(Or.6887)	
4	Heinz Ückermann, Apuania	I.Z.d.A.VI E 11(Gepl. Verb.) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6887)	
4	Pension Castagnola, Chiavari. Besitzer: Johannes u. Elisabeth Westermann	I.An VI E 11. II.Z.d.A.VI E 11(Or.6887)	
4	Verwundete deutsche Wehrmacht- angehörige in Rapallo	I.An VI E 11. II.Z.d.A.VI E 11(Or.6887)	
4	Alice Rosner	I.An VI E 11 II.Z.d.A.VI E 11(Or.6887)	
5	Kurierverbindung Berlin- Mailand/Genua	I.Z.d.A.VI E 11(Kurierverb.) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6887)	
6	Rosenfelder, Turin	I.Z.d.A.VI E 11(Gep. Verb.) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6837)	
6	Frühere Druckerei Trevis, Mailand	I.An VI E 12 II.Z.d.A.VI E 11(Or.6837)	
6	Scmitt, Mailand, Hotel Luzern	I.An VI E 11 II.Z.d.A.VI E 11(Or.6837)	
6	Karl	I.Z.d.A.VI E 11(PA 6887) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6837)	

Aktenzeichen:

Personalien:

Blatt	Betreff	Inhalt	Verfügung
6	Miss Pearce		I.An VI E 11 II.Z.d.A.VI E 11(Or.6837)
7	Eligio Mattei, Genove, Corso Monte Grappa 11/12 - Anfrage durch Piersack		I.An VI E 12. II.Z.d.A.VI E 11(Or.6887)
7	Schiffsverkehr mit deutschen Schiffen zwischen Genua und Barcelona u.anderen spanischen Häfen		I.Z.d.A.VI E 11(Hilfsmittel) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6887)
7	250 m 8 mm Schmeltonfilm über Schiffskontrolle in Gibraltar u.Aufnahmen über die Versenkung unseres Panzerkreuzers "Admiral Graf Spee" in Uruguay		I.An VI E 3. II.Z.d.A.VI E 11(Or.6887)
8	Ital.Kreuzer "Cavour" in Tarsanto		I.Z.d.A.VI E 12(192) II.Z.d.A.VI W 11(Or.6887)
8	Todesurteile des Kriegssongerichts Genua		I.Z.d.A.VI E 12(172) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6887)
8	Nach-Weiland und Rom-gelieferte Briefverschluss-Siegelapparate		I.Weisung an Öttinger II.Z.d.A.VI E 11(Or.6887)
9/10	Siegel		

795533

Antree Alles Gebiet westlich von Agordat (siehe Karte) bereits verloren. Seine Verteidigungslinie wird am Barce

494

fluss von Malespo ^{nach} Cheren - Asmara - deli - Ugei - Adica entlang den Gebirgsflüssen gebildet, um den Feind dort aufhalten zu können. Es wird aber von alten Massinien Kämpfen angenommen dass die Feinde nach Süden stossen werden - d. h. auf der einen Seite von Elagham nach Gondar & dem Tacasse entlang um auf der anderen Seite Strasse von Macalli nach Jessie zu stossen - d. h. über diese & beim Vormarsch nach dem Süden zu bedrohen. In Fogga & anderen abwesenden Provinzen sind auf Aufstände durch engl. Offiziere angezettelt, ausgebrochen. Freie Offiziere wurden mit Fallstricken dort abgeworfen. In Lyben sind engl. in Süd - West von Tobruk sehr so weit vorgedrungen, dass Bengassa abgeschnitten sein wird in Kürze.

Die Familie Amice, sehr stark soll im Vormarsch begriffen sein.

C. Seit 26 am den Front, hat auf Anfrage ob Amt niedersetzt, beantwortet, dass er in der - d. h. blasse ist! Amfiso vertritt ihn während seines Militärdienstes.

795534

37

985

den 1.12.40

Private Mitteilung an Dr. Peters.

Regio. Oberstadt, Berlin

Betrifft: RC-/BB-/---/IE-/NK-/ESI/RAN/HRL/ER-/.

Ich erfuhr, dass in Florenz Nachfrage nach dem Verbleib des Genannten gehalten wird. Der ^{Telefunken-Nachricht-Stationen-Gesellschaft} ERAR-Z/NENAA-/UROVIL/KTIN--/FTGAVZ/EV-ELR/LER-IO/TNRRIT/EEEEES-/. in Florenz sagt dort rund, dass ihm von B. 18.000.-- Lire unterschlagen worden seien. Auch sei von B. ein ^{Wahrscheinlich} HE/LC/ES/-H/SL/EF/CA/WE/GT/worden, welcher ihm jedoch im letzten Augenblick telegrafisch von Bozen aus bezahlt worden sei. Auch in Livorno, wo B. sich früher aufhielt und ein Radiogeschäft unterhalten haben soll, sollen noch Forderungen bestehen.

K a r l

Centered

795535

34

Centered

K. 3.

28. 11. 40

496 3

Fotos aus Montevideo, Sprengung des Panzerschiffes " ADMIRAL GRAF SPEE ".

Durch Zufall kam ich in den Besitz von 10 Fotos, welche ein Besatzungsmitglied eines italienischen Schiffes, das s.Zt. in Montevideo lag, machen konnte.

Sofern die Fotos interessieren, könnte ich noch weitere Abzüge erhalten. Doch bitte ich um ungehende Nachricht, da der Besitzer der Negative nur vorübergehend hier ist.-

K a r l

195536

39

795

A.K.2/15.10.40 erhalten 28.11.40

den 1.12.40

Betrifft: NNN/UN/-NA/E-/ZAI/EEU/IRA/HKP/CA.

Habe Obengenanntem mitgeteilt, dass ich ein Zusammentreffen wünsche.
Antwort steht noch aus.

A.K.2/2./15.10.40 erhalten 28.11.40

Betrifft: SAI/NOA/ONV/--LR/IGA/ESC/NTH/PA-/CAI. Besitzer: AST/EEM/NBR/STA/
NAE/OLE/HIS/JEWN/-HN.

Johannes Linde

Diese Sammelstelle ist schon seit langer Zeit bekannt. Ueber R N U - A R
B D - ist bekannt, dass er in letzter Zeit von den Gästen Unterschriften
sammelte, dass es nicht wahr sei, er habe abfällig über die Axe gesprochen.
Genauere Untersuchungen hierüber habe ich eingeleitet. *Walter Franke Rosta*
Ausführliche Vorgänge über Dr. TE/-U/RR/FT/E-/AN/LK/WA/RA. füge ich in
der Anlage bei. Genauere Untersuchungen müssen bei den Standesämtern &
in den Geburtsorten der Genannten in Deutschland gemacht werden.-

X

Ueber *H---*OTR-, aus Sestri-Levante ist hier nichts bekannt & müssen erst
genaue Feststellungen gemacht werden.

steuermündete deutsche Lehramtsangehörige

Bekanntlich sind seit einiger Zeit ca. 200 WEEAGA/DSMEIO/NTRG-L/ECAHN/
JUHNEL/E--TRA/RDWSIP/VEEHER/THCO-/ ganz in der Nähe von Chiavari zur Er-
holung. Sicher befinden sich auch Bekannte darunter, die manches Interessante
hören, und wäre es angebracht, solchen, für unsere Firma arbeitende Leute,
meine Adresse aufzugeben, damit ich diese besuchen kann, zwecks Entgegennahme
der Neuigkeiten. Von hier aus ist es nur eine Stunde Fahrzeit & könnte ich
öfters diese Touren machen. In der Mitteilung an mich, soll nur angegeben
werden, dass ich ein Schulkamerad des Betreffenden bin & er mich gerne
sehen würde.-

Weitere Mitteilungen über die P. folgen. (5 Anlagen)

A.K.3/ 22.10.40 erhalten 23.11.40

Betrifft: C/R/--O/E/LE/IR/AN/S. *Anna Kosinski*

Dieselbe wurde vor ca. 4 Monaten von N. aus verhaftet. Es muss noch festge-
stellt werden, ob wegen begangenen Zechprellereien in verschiedenen Hotels
in G. & N. oder weil sie Jüdin ist. Nähere Mitteilungen folgen.

K a r l

795537

Anlage zu K/ 1.12.40

X

Abschrift des Briefes von:

NSDAP.- Die Leitung der A.O.

Berlin-Wilmersdorf 1

Westfälischestrasse 1, den 4. Juli 1939

an:

Ortsgruppe Genua, über Landesgruppe Italien

Betrifft: Kulturamt/ III
Lehn. Schmo/Bo.

Gegenstand: Schriftsteller Dr. Walther Franke-Ruta in Chiavari,
Via Gaetone Descalci/Italien.

Vom Präsidenten der Reichsschrifttumskammer werde ich um Auskunft über den obengenannten Schriftsteller und dessen Ehefrau gebeten. Ich bitte Sie um einen möglichst umgehenden Bescheid über deren weltanschauliche und politische Haltung, sowie Abstammung. Sollten sich keine Feststellungen treffen lassen, bitte ich um Fehlmeldung.

H.H.

gez. Schmoll

Centered

795538

49

Anlage zu K/ 1.12.40.

Abschrift des Briefes von:

NSDAP. Ortsgruppe Genua, den 14. Juli 1939

an:

die Leitung der AO. der NSDAP.

Berlin-Wilmersdorf

Westfälische Strasse 1

über Landesgruppenleitung Italien, Rom.

Betrifft: Kulturamt/Fa.

Kulturamt/III, Schmo/Bo.

Schriftsteller Dr. Walther Franke

wohnhaft in Chiavari b/Genua

Auf die Weisung vom 4. Juli 1939.

Der Reichsangehörige Dr. phil. Max Walther FRANKE ist am 10. April 1890 in Leipzig geboren und angeblich arischer Herkunft. Er lebt seit etwa 15 Jahren in Italien und seit vielen Jahren in der Provinz Genua, derzeit in Chiavari. Bis vor kurzer Zeit wohnte er in Ruta, bei Genua, daher die Namensbezeichnung "FRANKE-RUTA". Den Arier-Nachweis hat Franke jedenfalls nicht erbracht. Es darf erwähnt werden, dass sein Grossvater mütterlicherseits Moritz Liebe hiess. Franke ist als Publizist und Schriftsteller tätig.

Noch vor kurzem veröffentlichte die "Berliner Illustrierte" einen von ihm verfassten Roman. - *Quidam der ...*

Die Ehefrau Else Leonie Franke geborene Srein, am 18. Juli 1893 in Leipzig geboren, ist jüdischer Abstammung. Centered

Franke hat mit hiesigen Deutschumskreisen keine Verbindung, an Klonik-Veranstaltungen hat er nie teilgenommen. Ueber seine weltanschauliche und politische Einstellung ist Näheres nicht bekannt geworden, jedoch ist bezeichnend genug, dass er mit in Chiavari aufhältlichen jüdischen Emigrantenkreisen Verkehr pflegen soll. Die beiden Söhne im dienstpflichtigen Alter halten sich angeblich studienhalber in Amerika auf.

H. H.

gez. Fassbender

OG.-Amtsleiter

795539

Anlage zu K/1.12.40.

Abschrift des Briefes von:

NSDAP. Die Leitung der A.O.
Berlin-Wilmersdorf 1, den 1. Juli 1940
Westfälische Strasse 1

an:

Ortsgruppe G e n u a
durch Landesgruppe Italien
über Amt III.

Betrifft: Kulturamt/Hauptst.Kultur

Zch.: Schmo./Wa. K.20

Gegenstand: Schriftsteller Dr. Walther Franke.

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 14. Juli 1939 (Zeichen Fa.) gebe ich Ihnen anliegend Abschrift eines Schreibens des Präsidenten der Reichsschriftkammer mit der Bitte um Stellungnahme.

H.H.

gez. Schmoll

Centered

795540

43

Anlage zu K/1.12.40.

Abschrift des Briefes vom:

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer
III Z - Cz. 01626 Abschrift/Wa.

an: Berlin-Charlottenburg 2, 12.6.1940

Die Auslandsorganisation der NSDAP.

Berlin-Wilmersdorf 1

Westfälischestrasse 1

Betrifft: Schriftsteller Dr. Walther Franke, in Ruta (Chiavari) Provinz Genova,
Via Aurelia 46 - Ihr Schreiben vom 3.8.39 - Kulturamt III Schmo/Bo.

Ich komme auf Ihr Schreiben vom 3.8.39 zurück und unterrichte Sie zunächst davon, dass der Vertrieb sämtlicher Bücher des Dr. Franke, Ruta, im Reichsgebiet verboten ist. Dagegen wendet sich Franke mit der Behauptung, dass er arisch sei und legt ein aus dem Jahre 1925 stammendes (nicht beglaubigtes) Familienstammbuch vor, nach dem sein Vater der Kaufmann Max Gustav Franke und seine Mutter die Louise Elsa Franke, geb. Kiefer war. Er selbst ist am 10.4.1890 geboren und am 8.6.1890 ev.luth. getauft worden. Auch sein Vater, geb. 11.12.1861 zu Leipzig, ist danach ev.luth. gewesen und hat am 14.1.1888 in Leipzig die Louise Elsa Kiefer, ev.luth., geb. 26.11.1860, geheiratet. Der Grossvater sei am 30.10.1818 in Hänichen bei Leipzig ev. geboren. Der Grossvater mütterlicherseits sei Karl Moritz Kiefer, ev. luth., geb. 10.2.1824 zu Leipzig, Theater-Orchester-Mitglied. Die Grossmutter mütterlicherseits ist Amalie Rosine Kiefer, geb. ^{genet} ~~geb~~ am 8.5.1822 zu Weissenfels, ev. luth.

Angeblich soll nun in Ruta bei Mailand(? K.) ein Dr. Walter Franke leben, der enge Beziehungen zu der früheren jüdischen Rauchwaren-Fa. Franke-Sasse in Leipzig hatte und in Ruta Pelzgeschäfte tätigt. Dessen Frau entstamme einer arischen Familie aus Leipzig. Diese Nachricht steht im Widerspruch zu der Ihren, da Sie angeben, dass die Ehefrau des Max Walter Franke jüdisch sei.

Es wundert mich etwas, dass Franke bisher noch nicht weitere Anstrengungen gemacht hat, - trotzdem wäre ich Ihnen für eine ungehende Klärung der Frage dankbar, ob tatsächlich neben Dr. Max Walther Franke noch ein Dr. Walter Franke in Ruta bei Mailand lebt.

Im Auftrag:

gez. Bischof

795541

Anlage zu K/ 1.12.40.

Abschrift des Briefes von:

NSDAP. - Ortsgruppe Genua, den 20.3.1940

an:

die Leitung der A.O. der NSDAP.
Berlin-Wilmersdorf 1
Westfälische Strasse 1

Pettrifft: Kultur/ Fa.

Kulturamt/Hauptst. Kultur

Schmo/Wa./K.20

Gegenstand: Schriftsteller Dr. Walther Franke.
über die Landesgruppenleitung Italien, Rom.

Auf die Weisung vom 1.Juli 1940 (erh. 3.VIII.1940)

Es ist auch hier bekannt, dass der Schriftsteller Dr. Walther Franke, Chiavari, zu Leipziger Rauchwaren-Firmen Beziehungen unterhielt, in Ruta hat er, soweit in Erfahrung gebracht werden konnte, keine Pelzgeschäfte getätigt.

Die Ehefrau des Genannten ist die Tochter des am 1. April 1852 in Diersburg geborenen Sam Stein und der Emily geb. Gugenheim, am 21. Januar 1862 in New-Orleans (USA) geboren. Frau Franke hat sich in ihrer Anmeldung beim hiesigen Deutschen Generalkonsulat selber als "halbarisch" bezeichnet. Es dürfte d.E. unschwer sein, durch Rückfrage beim Standesamt in Leipzig Näheres festzustellen. Frau Else Leonie Franke wurde am 18. Juli 1893 in Leipzig geboren.

Die Angaben in meinem Bericht vom 14. ^{Centered} Juli 1939, insbesondere, dass Franke mit in Chiavari aufhältliche~~n~~ ^{gewesenen} jüdischen Emigrantenkreisen Verkehr pflegte und in hiesigen Deutschumskreisen unbekannt ist, sind zutreffend.

H.H.

gez. H. Fassbender

OG.- Amtsleiter

795542

K.3

den 1.12.40

1) Wie Sie ersehen erhielt ich Ihre Post erst am 28.11.40 ! Von Kamerad ~~XXXXXX~~ H/-/-/-/E/O/E/B/-/ erhielt ich keine Nachricht mehr, weshalb ich ihn besuchte. Ich erfuhr dann, dass er sehr G/L/T/I/S/E/N/AH/C/ geworden ist, was verständlich ist, da ihm aus E/-/-/-/N/O/L/B/- ein gewöhnlicher Brief per Post zugesandt wurde, in welchem unsere I/B/R/R/E/UF/RE/KE/I/ waren. Die Adresse auf dem Kuvert lautete ~~XXXXXX~~ R-SI/OUAN/-EHA/ETUD/ND-L/EEHM/RREA/HLC-/HSS-/. Es muss unbedingt festgestellt werden, wer diesen frevelhaften Mist gemacht hat. Er vermutet, dass es S/-/L/B/U/OG/NS/KR/O. ist, der sich seit einiger Zeit in einer Nervenheilanstalt ! dort befindet. Dass dem Letzteren die Post nach dort zurückgesandt wurde und er diese dann einfach in ein Kuvert steckte und in den Kasten warf. Wegen zu geringer Frankierung war auch noch Strafporto darauf.

2) Ich hatte schon in einem meiner früheren Schreiben über diesen Herrn berichtet. Wie ich nun vor einigen Tagen erfuhr, soll er jetzt für die ET-/EO-/MP--L-/IS-/EAE/HAI/GTZ/SI-/ arbeiten !. Ich bitte um Mitteilung, ob dies wirklich zutrifft ? Seine Frau ist bekanntlich Volljüdin.-

Gehesene Staatspolizei

K a r l

Centered

795543

Nr. 2 a 0

Pati. Rosenfelder.

Rosenfelder ist Parteigenosse, Direktor der Marelli-Bosch in Turin, politisch und charakterlich einwandfrei.
Marelli-Bosch, Altk. Mabo, ist eine Schwestergeellschaft der deutschen Bosch-Werke.

Nr. 3 a 0

1. Società Anonima Aldo Garzanti, Verlag und Buchdruckerei, früher Fratelli Treves.

1919 gegründet. 1935 Firmenamen auf Treves Turinelli & Co. umgeändert. 16.3.1939 wegen Passgesetzen abgeändert auf Soc. An. Aldo Garzanti. Der Fide Treves ist offiziell angeschlossen, hat aber wahrscheinlich noch Kapital in der Firma.

Als Alleinleiter gilt zur Zeit: Dr. Aldo Garzanti, Avier, Wohntraße Mailand, Via Machiavelli 34.

Gesellschaftskapital Lit. 6.476.000 in Aktien zu Lit. 1000.-
Bilanz v. 31.3.40 zeigte Verlust von Lit. 509.000.-

2. Schmitt hat das Hotel Lygion im Monet Lepo. verlassen. Fuh angeblich nach Deutschland, wollte aber wieder nach Mailand kommen. Arbeitet angeblich als Journalist für Chemie, Technik u. Kunst für deutsche Zeitschriften. Verkehrte auch im Deutschen Hans. Lernte ihn persönlich kennen. Aufdringlicher Kerl, & undurchsichtig. Ich hatte immer das Gefühl, von ihm angepöpselt zu werden. Während er im Hotel erzählte, er fühne nach Deutschland, gab er mir an, er wolle nach Spanien.

795544

17

3. Karl wohnt seit langen Jahren in Italien.
Er ist seit 15. 2. 32 handelsamtlich als Einzelfirma
eingetragen. Mit seinem Onkel Ernst Ableiter betreibt
er die Belieferung von Schiffen in Gebrauchsartikeln.
Hat die Arbeit unter dem Zwang der Verhältnisse
fast ganz einstellen müssen. Karl bewirbt sich
um neue Vertretungen aus Deutschland.
Trotzdem er fast nichts verdient, hat er seinen Auf-
wand eher vergrößert. Ob sein Onkel oder der
Schwäger Buffone grösseres Kapital besitzen, ist
mir nicht bekannt. Positiv Ungünstiges konnte ich
über Karl nicht erfahren.

Silvino Verocai. Bericht folgt

Miss Pearce, ca. ^{Centered} 46 Jahre alt, angeblich
verheiratet. Lebt seit 2 Jahren im Hotel Terminus.
Studiert Gesang und soll in nächster Zeit debütieren.
Erhält jeden Monat aus Amerika eine grössere
Summe. Führt ein ziemlich zurückgezogenes Leben.
Eine Annäherung konnte noch nicht erfolgen.

795545:

Centered

505

505

An Herrn Ö h l e r

Deutsches Haus M a i l a n d



795545

Centered



18.11.40

506

7

K 2

Betrifft: Eligio MATTEI, Genova, Corso Monte Grappa 11/12 = Anfrage durch Biersack.

Mattei stand lt. Angabe von Biersack in dem Verdacht, jüdische Bücher oder Zeitschriften in Italien zu vertreiben.

Es wurde hier festgestellt, dass Mattei Direktor der Firma S.A.R.E. (Società Anonima Rappresentanze Editoriali, Sede in Genova, Capitale Lire 150 000.--, Corso Monte Grappa 49-53 Rosso, ist, welche sich in Zeitschriftenvertrieb betätigt. Aus beiliegender Liste ist zu ersehen, welche deutschen Zeitungen & Zeitschriften von dieser Firma vertrieben werden. U.A. die DAZ, Berliner Illustrierte, Koralle, GRüne Post, die Dame, Das Reich, Wie auch SIGNAL, etc. In der Firma ist auch ein deutscher Angestellter, namens Paul Schilfer, derselbe ist hier in deutschen Kreisen wenig bekannt, da er sich bei Veranstaltungen der deutschen Kolonie nie sehen lässt, und sich als Prokurist der Firma ausgibt. - Dass durch die Firma SARE. auch jüdische Zeitschriften oder Bücher vertrieben wurden, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Betrifft: Norwegische Staatsangehörige EKNES, Stigni, Genova, Via Cesare Battista 4/14.

Dieselbe fällt hier, dass sie in unverschämter Weise auf alles, was deutsch ist und heisst, schimpft. Sogar die italienische Portierfrau im Hause, in dem sie eine Wohnung hat, wundert sich darüber, dass man diese Frau hier noch frei herumlaufen lässt. Von Beruf ist sie Masseuse & hat hauptsächlich Kundschaft bei älteren alleinstehenden Herrn. Nach Aussagen von Bekannten von ihr, soll sie an verschiedenen Tagen bis 200.-- Lire verdienen. Es ist leicht zu verstehen, dass diese Frau mit ihrer antideutschen Einstellung, hier dem deutschen Ansehen sehr schadet. Vielleicht könnte von dort aus eine Ausweisung oder wenigstens vorerst eine Sicherheitsverwahrung in einem italienischen K.Z. beantragt werden. -

Betrifft: Schiffsverkehr mit deutschen Schiffen zwischen Genua & Barcelona & anderen spanischen Häfen.

Seit ca. 20 Tagen wurde ein regelmässiger Schiffsverkehr zwischen Genua & verschiedenen spanischen Häfen aufgenommen. Vorerst wird mit 2 deutschen Schiffen gefahren. Im Laufe der Zeit sollen noch mehr Schiffe, die hier in italienischen Häfen aufliegen, eingesetzt werden. Ich stehe mit den Kapitänen, Offizieren & Mannschaften fast täglich in persönlicher Verbindung. Sofern diese meine diesbezüglichen Verbindungen von Nutzen sein könnten, betreffs Uebermittlung von Briefen oder kleinen Päckchen nach oder von Spanien über Genua, dann bitte ich um entsprechende Instruktionen. Die Abfahrten von Genua fallen meistens auf den 20. ten eines jeden Monats.

Betrifft: 250 Mtr. 8m/m. Schmaltonfilm über Schiffskontrolle in Gibraltar & Aufnahmen über die Versenkung unseres Panzerkreuzers "ADMIRAL GRAF SPEE" in Uruguay.

Ich bin augenblicklich in Verhandlungen mit einem höheren Besatzungsmitglied des italienischen Dampfers "VULKANIA", welcher auf seinen Fahrten privat diesen Film aufgenommen hat. Ich hoffe, diesen Film auf ca. 1 Monat zur Verfügung zu bekommen. Ich werde mir dann den Film erst hier mal ansehen, ob er wertvoll ist. Wenn dies der Fall sein sollte, bitte ich; mir mitteilen zu wollen, auf welche Weise ich diesen Film am raschesten nach Berlin bekommen kann, damit

795547

damit davon eine oder mehrere Kopien gemacht werden können und dass der Film innerhalb Monatsfrist wieder hier ist zur Rückgabe.-

Betrifft: italienischen Kreuzer "CAVOUR" in ~~XXXXXX~~ Taranto:

5.) Bei dem letzten Luftangriff auf ~~Trapani~~ ^{Taranto} soll dieser Kreuzer durch einen Volltreffer griechischer Flieger im Hafen von ~~XXXXXX~~ Taranto versenkt worden sein. Nur die Masten & oberen Brückenaufbauten sollen noch aus dem Wasser ragen. Ausserdem sollen noch 3 weitere Kreuzer schwer beschädigt worden sein. Von hier und anderen Hafenstädten Italiens sind die meisten Tauchermannschaften nach ~~Trapani~~ geholt worden, da die Hebung des Kreuzers dringend notwendig ist, weil der Verkehr im Hafen von Taranto ernstlich gestört ist durch das Wrak.

6.) Betrifft: Hinrichtung von den 2 Italienern Pavese & Grisanti durch das Kriegssondergericht in Genua.

Die beiden Genannten gehörten einer sich in den letzten Monaten gebildeten Bande an, welche in der Dunkelheit Passanten ausraubten. In Italien wurde ein Kriegssondergericht gebildet, das jedoch keinen festen Sitz hat, sondern sich jeweils nach den Städten begibt, in welchen ernste Verbrechen begangen werden, und die Angeklagten dort verurteilt werden. Bei diesem Prozess fiel es auf, dass schon von Rom aus mit dem Sondergericht auch das Exekutionskommando mitkam & demnach mit Ausspruch von Todesurteilen gerechnet werden konnte, was schon 3 Tage vor Beginn des Prozesses hier bekannt wurde! - Ebenfalls wurden schon einen Tag vor Ausspruch des Todesurteils 2 Särge nach einem auf der Höhe von Genua gelegenen Fort geschafft, wo die beiden Verurteilten dann auch am nächsten Tage erschossen wurden.

In letzter Zeit nimmt die Unsicherheit ^{Centered} in der Nacht bei der Verdunkelung erschreckend zu. Während das Sondergericht hier weilte, wurde wieder ein Ueberfall auf einen Mann hier gemacht, welcher erstochen & ausgeraubt worden sein soll. Die Bevölkerung hier ist natürlich ziemlich beunruhigt.

Auch gegen das ~~Strassenbahn-~~ & Autobuspersonal ist die Bevölkerung erbost, weil die Fahrer & Kontrolleure nicht genügend Rücksicht auf das Publikum nehmen und es jede Nacht vorkommt, dass Männer, Frauen & Kinder durch zu frühes Anfahren, entweder in die automatischen Türen eingeklemmt werden oder zu Fall kommen und schon mehrere Personen sehr ernstlich verletzt wurden. In einer der letzten Nächte wurden bei einem entstehenden Krach in einer Strassenbahn, vom Publikum nicht weniger als 40 Personen verhaftet.-

7.) Betrifft: Die nach Mailand & Rom gelieferten Briefverschluss-Siegelapparate.

Von der Lieferfirma wurde ich schon mehrmals wegen Bezahlung reklamiert. Die Rechnungen wurden bekanntlich, wie angeordnet, an Kamerad Bött. in Rom gesandt. Vielleicht wäre es möglich die Rechnungen bald zu bezahlen. Die bestellten Siegel mit den Monogrammen werden in den nächsten Tagen ebenfalls fertig. Beiliegend finden Sie ebenfalls einige Mustersiegel, aus denen Sie ersehen, dass dieser Briefverschluss vom DUCE abwärts bei den hauptsächlichsten Ministerien offiziell eingeführt wurden. - Sollte eine Verwendung auch bei uns in Frage kommen, so bin ich in der Lage, die notwendigen Matrizen für uns hier anfertigen zu lassen, mit der Zusicherung, dass mir die Matrizen ausgeliefert werden und durch mich in Verwahrung genommen werden können.-

795548

Rand

52



518

795549 52

500

- N° 1) IL DUCE
- N° 2) Segreteria Particolare del DUCE (Persönliches Sekretariat des DUCE)
- N° 3) Il Segretario Particolare del DUCE (der persönliche Sekretär des DUCE)
- N° 5) Il Provveditore Generale dello Stato (Der GeneralStaatsbeauftragte für Verpflegung)
- N° 6) Stato Maggiore Generale-Comando Supremo (Oberkommando des Generalstabs)
- N° 7) Il Capo di Stato Maggiore Generale-Comando Supremo (Der Chef des Ober-Kommandos des Generalstabes)
- N° 8) Ministero della Guerra-Il Capo di Gabinetto (Kriegsministerium-der Kabinetschef)
- N° 9) Sottosegretario di Stato per la Marina-Segreteria Particolare (Unter-Staatssekretär für Marine- Persönliches Sekretariat)
- N° 10) Comando Generale Corpo Polizia Africa Italiana (General-Kommando Polizeikorps-Italienisch Afrika)
- N° 11) Ministero Marina (Marine-Ministerium)
- N° 12) Il Governatore (Der Gouverneur)
- N° 13) Comando Corpo D'Armata Alpino (Kommando Alpine Heeresgruppe)
- N° 14) Ambasciata D'Italia-Ufficio del R. Addetto Stampa-Buenos-Aires (Italienische Botschaft-Königl. Presse-Attaché- Buenos-Aires)
- N° 15) Ministero di Grazia & Giustizia (Justizministerium)
- N° 16) Comando Generale-Segreteria P.A.I. (Generalkommando-Sekretariat-Polizia-Afrika-Italiana)
- N° 17) Regia Marina-Stato Maggiore (Königl. Marine-General-Stab)
- N° 18) Ministero della Guerra-Gabinetto (Kriegsministerium-Kabinett)
- N° 19) Ministero delle Finanze-Gabinetto del Ministro (Finanzministerium- Kabinett des Ministers)
- N° 20) Ministero della Marina-Gabinetto (Marine-Ministerium- Kabinett)
- N° 21) Comando in Capo del Basso-Tirreno-Napoli (Oberkommando des ~~Mittleren~~-Unter-Tirreno- Neapel)
- N° 22) Supermarina (Supermarine)
- N° 23) Comando in Capo Alto Adriatico-Venezia (Oberkommando des Ober-Adriatischen Meeres- Venedig)
- N° 24) Regia Accademia Navale-Livorno (Königl. Akademie für Marine - Livorno)
- N° 25) Comando R. Scuola Meccanica-Venezia (Kommando der Königl. Technischen Schule-Venedig)
- N° 26) Consorzio Autonomo del Porto di Genova (Unabhängiges Konsortium des Hafens von Genua)
- N° 27) Federazione Fasci Combattimento-Treviso (Faschistischer Kampfverband- Treviso)

795550

54

Aktenzeichen: Sendung 48 v.3.2.41.

Absender: Friedrich, Heymann

Personalien:

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1		Ital.Waffenstillstands- kommission in Turin	I.Z.d.A.VI E 12(3331) II.Z.d.A.VI E 11(Or.Friedrich)	
1		Mißstimmung gegen Musso- lini in Italien	I.Z.d.A.VI E 12(PA Mussolini) II.Z.d.A.VI E 11(Friedrich)	
2/3		Bemerkungen Gaydas zur Lage	I.Z.d.A.VI E 12(3396) II.Z.d.A.VI E 12(4711) III.Z.d.A.VI E 11(Heymann)	
3		Transferierung ital. Geldes nach den USA	I.Z.d.A.VI E 12(513) II.Z.d.A.VI E 11(Heymann)	
4		Deutsche Truppen in Italien	I.Z.d.A.VI E 12(1962) II.Z.d.A.VI E 11(Heymann)	
4		Evtl.Anwärter für den Posten des ital.Botschaf- ters in Berlin	I.Z.d.A.VI E 12(311a) II.Z.d.A.VI E 12(PA Farinacci) III.Z.d.A.VI E 11(Heymann)	
5		Ital.Flugzeugproduktion	I.Z.d.A.VI E 12(193) II.Z.d.A.VI E 11(Heymann)	
5		Englische Flugblätter- Propaganda in Italien	I.Z.d.A.VI E 12(323) II.Z.d.A.VI E 11(Heymann). III.K.B.	
5		Witze über den Faschismus in Italien	I.Z.d.A.VI E 12. II.Z.d.A.VI E 11(Heymann)	
6		Lage in Libyen	I.Z.d.A.VI E 12(3397) II.Z.d.A.VI E 11(Heymann)	
6		Deutsche Flieger in It.	I.Z.d.A.VI E 12(1962) II.Z.d.A.VI E 11(Heymann)	

795551

FRIEDRICH

am 22. 1. 41. 1182

TPEL IN-E EITH SZH- MRRO IRUE T-BN REHH T-O- zugeteilt zur : FTI- SDIR NNSU
 TSOI EAST ALMI FSMN WLO- IKNN hielt sich fuer kurze Zeit in Rom auf, und wie er
 mir mitt-ilte zu dem Zweck, sich ueber die innenpolitische - aussenpolitische und mili-
 taerische Lage Italiens zu erkundigen. Eigentlich sollte Wisbaden ihn und seine Mitar-
 beiter ueber diese Dinge informieren, wie mir aber Obengenannter sagte, haette Wisbaden
 keine Informationen ueber die niesige Lage. Der neue amerikanische Botschafter in Frank-
 reich, ein Marinesachverstaendiger, sei mit dem Auftrag nach Frankreich gesandt worden,
 zu verhindern, dass Frankreich seine Flotte an Deutschland ausliefere. Amerika biete dafu
 Frankreich seine Unterstuetzung mit Lebensmittel.
 Obengenannter teilte mir noch mit, dass der NSB ANG -HR DA- ZOE RFE I-N PLZ OR-
 vorhabe in Kuerze nach Amerika auszuwandern.

Aus meinen ital. Kreisen hoere ich folgendes: Es wird in Baelde eine Regierungsumbildung
 erwartet, C. soll an die Front geschickt werden und als Nachfolger wird Anfuso genannt.
 Die Verstimmung der Bevoelkerung entlaedt sich weiter gegen Meier, und es wird angefuehrt
 er habe ein Imperium gruenden wollen das er nicht halten kann. Der Bewwis dafuer sei die
 jetzige Situation, in der Italien alle seine, mit dem letzten Geld der Nation errungene und
 ausgebauten Kolonien verliere. Die Ansicht der Nichtfaschisten, und derer sind es viele
 nach den Niederlagen, ist, dass man (Italien) jetzt einen Sonderfrieden mit England ab-
 schliessen muesste, Herr Meier dies aber aus purem Egoismus verhindere. Der Faschismus
 hatte auf ganzer Linie versagt und treibe die ganze Nation in den vollkommenen Ruin. Auf
 meine Frage ob sie nicht Deutschland durch einen Sonderfrieden schwer schaedigen wuerden,
 meinten sie das wuerde Deutschland nicht sehr schaden denn es sei doch selbst stark genug
 und sei organisiert u.s.w. aber Italien sei das nicht und sei nach den Niederlagen zu schwa
 den Krieg weiterzufuehren. Es wird in gut informierten Kreisen mit dem Verlust von Eritraea
 Lybien und Teile Abessinien gerechnet.)

General Bergonzoli, der nach der einen Version zu Fuss die 160 Kilometer von Bardia nach
 Tobruk zuruecklegte, nach der anderen Version von einem ital. Schnellboot, das ihm die
 Marine zur Verfuegung gestellt hatte, in Bardia abgeholt worden war, uebernahm das Komman-
 do in Tobruk. Nun scheint Tobruk von gestern auf heute ^{Centered} gefallen zu sein, und es wird ange-
 nommen dass General Bergonzoli bei dieser Gelegenheit in englische Gefangenschaft geriet,
 was einen schweren Schlag fuer die ital. Armees in Lybien ist, da er einer, wenn nicht der
 Tuechtigste der ital. Generaele ist.

Der Verlust des Kreuzers St. Giorgio im Hafen von Tobruk ist kein Schwerer, denn der Kreuzer
 ist ein frueheres oesterreichisches Kriegsschiff das im Hafen von Tobruk verankert war
 und der Flugabwehr diente. Als solches hat es sich sehr bewahrt, konnte aber nicht mehr
 aus dem Hafen gebracht werden, bedingt durch die vorgenommenen Umbayten.

Ital. Schwarzhemden-Offiziere werden von den Englaendern prinzipiell nur als Soldaten an-
 gesehen und somit wenn gefangengenommen ausschliesslich in Soldatengefangenenlagern unter-
 bracht.

Freunde die enge Beziehungen zu Amerika, sei es durch Verwandtschaft oder Beziehungen, haben
 versichern mir Amerika trete im kommenden Maerz oder April gegen Deutschland und Italien in
 den Krieg, und zwar wird eine offizielle Kriegserklaerung an die beiden Staaten erwartet.

795552

57

Reynann

488

21. 1. 1941 2

Der Artikel des Giornale d'Italia "Die Achse im Mittelmeer", der am Monat, 20.1. erschien, wurde vom Londoner Rundfunk bereits in der Sendung um 18⁰, das heißt 3 1/2 Stunden nach Erscheinen des Blattes zitiert und polemisch als Ausdruck der italienischen Wünsche gedeutet. Dies zeigt,

- 1.) daß die Engländer auch nachrichtemäßig von den Amerikanern vorzüglich beliefert werden und
- 2.) daß sie gegenwärtig mit äußerster Spannung ja Besorgnis alles verfolgen, was im Mittelmeer vor sich geht.

Ich sprach Gayda auf die Sendung der B.B.C. an; er meinte dazu, die Engländer hätten eben tatsächlich darauf gerechnet, daß Deutschland und Italien jeder seinen Krieg für sich führen, und daß sie so ihrerseits einen Mittelmeerkrieg gegen Italien führen könnten.

Der erwähnte Artikel war auch in dem Sinne gedeutet worden, daß Gayda auf das einheitliche Oberkommando, von dem in der letzten Zeit viel gesprochen wird, habe hinweisen wollen, das verneinte er, erklärte allerdings, nach seiner persönlichen Überzeugung sei ein comando unico in der Tat notwendig, und es wäre wahrscheinlich besser gewesen, wenn es von Anfang an bestanden hätte. Er habe zu den wenigen Leuten gehört, die das Kriegsende nicht schon für 1940 erwartet hätten. Er glaube jetzt, daß der Krieg etwa im Winter dieses Jahres beendet sein könne; ja vielleicht solle man sagen, beendet sein müsse; denn ab 1942 würde die amerikanische Hilfe in sehr bemerkenswerter Weise in Erscheinung treten. Auch die Verhältnisse in Französisch-Afrika seien hier zu berücksichtigen, zumal De Gaulle schon jetzt außerordentlich rührig sei.

Wir sprachen dann über die Lage in Nordafrika. Tobruk werde wohl nicht gehalten werden können, obwohl es doch erstaunlich sei, daß die Engländer es bisher nicht hätten nehmen können. Der englische Rundfunk habe ja bereits zwei Tage nach dem Fall von Bardia (5.1.) die Umzinglung von Tobruk gemeldet, und wenig später den Fall als eine Frage kurzer Zeit bezeichnet. Sowohl Bardia wie Tobruk lägen in der flachen Wüste; um sie zu verteidigen, hätte man also außerordentlich kostspielige Befestigungsanlagen schaffen müssen, was sich aber nicht gelohnt habe.

In Griechenland seien die Verhältnisse einigermaßen stabilisiert. Gayda, der natürlich auch im Privatgespräch mehr oder weniger der Offiziosus bleibt, betonte, daß Griechenland zweifellos offensive Pläne gehabt habe, die außerordentlich starke und gute Bewaffnung der Griechen könne nicht allein einen defensiven Zweck gehabt haben. Er müsse aber offen sagen, daß er den gewählten Zeitpunkt nicht verstanden habe: entweder im August oder im Frühjahr hätte man den Krieg führen können, nicht aber ausgerechnet zu Beginn der Herbst-

795553

JP² -

Mussolini

489

- 2 -

regen. Der frühere Befehlshaber Visconte Prasca sei vom Militärattaché in Athen und auch von anderen Leuten auf die vorzügliche Bewaffnung der Griechen und auf die Mobilisierung von 800.000 Mann hingewiesen worden; er hat aber trotzdem geglaubt, in fünf Tagen in Saloniki sein zu können. Jetzt locke man die Griechen möglichst weit in die engen albanischen Täler hinein (?), um sie so später umso sicherer vernichten zu können. Die Griechen hätten immense Verluste erlitten. Die Alpini verfolgten eine besondere Taktik, die von den Griechen "Grabestaktik" genannt würde: sie fingierten einen Rückzug, um die griechischen Truppen an Ort zu manövrieren, wo sie mit Hilfe vorbereiteter Artillerie- und Maschinengewehrfeuer zusammengeschoßen werden könnten. Die Engländer hätten wohl auch einige Truppen, vor allem Spezialisten in Griechenland. Der ganz überwiegende Teil des Convoys vom 10 Januar sei nach Griechenland gegangen; er habe hauptsächlich Flugbenzin, Tanks und einige Truppen enthalten.

So weit das Gespräch mit Dr. Gayda.

[Radio Boston hat am 14.1. gemeldet, daß 217.460.000 Lire von hohen italienischen Persönlichkeiten unter Decknamen nach Amerika transferiert worden seien, und daß vom 11. September bis 20. Oktober 411.870.000 Lire in der amerikanischen Industrie investiert worden seien. Dazu bemerkt ein ungarischer Bekannter, der in Rom wirtschaftlich tätig ist, daß die Ziffer als solche wohl stimmen könne.]

Die Reise Mussolinis zum Obersalzberg ist nun also erfolgt, nachdem von deutscher Seite in sehr bestimmter Form die Notwendigkeit der Aussprache betont worden war. Warum man in Rom die amtliche Verlautbarung erst einige Stunden nach der Berliner Bekanntgabe herausgegeben hat, (nämlich erst um 20⁰) ist nicht bekannt. Die Amerikaner hatten natürlich bereits am Sonntag abend die Abreise des Duce gemeldet, worauf allerdings Sanktionen gegen sie ergriffen wurden.

795554

59

Reynolds

22. 1. 1941 1908

ber die tatsächliche Stimmung mit der die italienische Bevölkerung die Entsendung deutscher Flieger und Truppen aufnimmt, hört man die widersprechendsten Angaben. Der Direktor des Lavoro Fascista L. Fontanelli, ein Squadrist und stark sozial eingestellter Mann, erzählte mir gestern drei Anekdoten, um mit ihnen die außerordentliche Hochachtung und Bewunderung der Bevölkerung zu illustrieren. Ob diese drei kleinen Geschichten wahr seien oder nicht, spielen keine so große Rolle. Die erste handelt davon, daß ein deutscher Offizier es auf dem Bahnhof Rimini abgelehnt habe, italienische Soldaten in seinen Zug nach Süden mitzunehmen, die ihren eigenen Militärzug verbummelt hatten; die zweite schildert die Begegnung zweier deutscher und zweier italienischer Soldaten, wobei die deutschen Soldaten in sehr geschickter Weise den Fragen nach ihrem Reiseziel ausweichen; die dritte und offenkundig erfundene Geschichte erzählt davon, daß ein Feldwebel einen schwer betrunkenen Soldaten kurzerhand mit dem Revolver niedergeschossen habe. (Ähnliche Geschichten hört man ja auch aus Frankreich, so etwa die Geschichte des wegen unbezahlter Entnahme eines Schinkens standrechtlich erschossenen Soldaten.)

Fontanelli, der sich auch "deutsche Offiziere für die italienischen Soldaten" wünschte, erzählte, wie gesagt, jene drei Geschichten mit aufrichtiger Bewunderung. In den Kreisen des intellektualistischen Bürgertums dagegen und ebenso in der kapitalistischen orientierten ^{man} Klasse dirigente ist dagegen über das Erscheinen beträchtlicher deutscher Kontingente wesentlich weniger froh. Man sieht zwar auch in diesen Kreisen die Notwendigkeit gemeinsamer Kriegführung ein, fürchtet sich aber vor all' zu starkem deutschen Einfluß. Ohne einen solchen Einzelfall zu überschätzen, sei immerhin berichtet, daß ein Lehrer der hiesigen deutschen Oberschule in diesen Tagen in einem vornehmen Restaurant vom Nebentisch das auf deutsche Gäste gemünzte Wort *boche* hörte. Das kleine Volk fühlt sich dagegen durch das Erscheinen der deutschen Truppen sehr erleichtert.

Fontanelli machte übrigens auch noch folgende interessante Bemerkung: Alfieri sei ja ein ganz braver Mann, aber für den Berliner Posten doch wohl kaum ausreichend. Wenn man bei einer evt. Ablösung die Wahl zwischen Farinacci und Cianetti habe, so sei der jetzige Staatssekretär im Corporationsministerium, (der gegenwärtig als Hauptmann in Albanien steht) unbedingt vorzuziehen. Farinacci habe zwar seit langem auf Deutschland gesetzt, - "aber so, wie andere auf England oder Frankreich gesetzt haben." Im Grunde sei er also ein politischer Spieler. In der Tat könnte Cianetti, der ein wirklich erprobter Freund Deutschlands ist, und der vor allem auch das hier so seltene soziale Bewußtsein hat, für eine deutsch-italienische Zusammenarbeit viel Gutes wirken. In Kreisen des Volkskulturministeriums macht man kein Hehl daraus, daß man die Lage Italienisch-Ostafrikas als äußerst prekär, wenn nicht hoffnungslos ansieht. Wie ich von anderer Seite höre, hat der Vizekönig selbst geraten, nur in aller dringenden Fällen Transportflugzeuge zu entsenden, da ihre Rückkehr zu viel Benzin erfordere.

795555

60

24. 1. 1941

491

Magnum

Die gegenwärtige Flugzeugproduktion im Monat wird auf 160-180 Apparaten angegeben. Diese Mitteilung stimmt gut mit einer deutschen Stellen genannten Ziffer der Motorenenerzeuger überein. Dabei ist zu beachten, daß im allgemeinen hier auch in amtlichen Auskünften gern die Sollziffern angegeben werden. Auch daraus dürften sich manche Erscheinungen der gegenwärtigen Situation erklären. Leider besteht gerade im Austausch selbst der wichtigsten und für beide Seiten notwendigsten Informationen keineswegs das Vertrauen, das die Einsicht in die tatsächliche Schicksalsverbundenheit dieses Krieges auf Leben und Tod hervorrufen sollte. - Vor kurzem sind neue italienische Jäger herausgekommen, die eine Stundengeschwindigkeit von 680 km entwickeln. Die Benzinknappheit macht sich so stark fühlbar, daß darunter sogar der Schulbetrieb der Luftwaffe leidet.

Die letzten englischen Flugblätter haben folgenden Text: "Italiener, wenn Ihr Frieden macht, lassen wir Euch das Imperium und nehmen Euch Mussolini. Wenn nicht, nehmen wir Euch das Imperium und lassen Euch Mussolini." - "Churchill hat Weihnachten in einem Luftschutzkeller verbracht, Hitler bei den Soldaten, Mussolini aber in der Via Camilluccia Nr. 2." (Dort befindet sich die von Mussolini für Ertl. Petacci erbaute Villa; über die Geschenke für sie wird auch sehr viel geredet. Eines Morgens war an der Wand angeschrieben: Scuola di mistica fascista. In diesen Tagen soll Ertl. P. abgereist sein.) Nachschrift oben zitierten Flugblattes: "Wir möchten wetten, daß Ihr dieses Flugblatt nicht in Eure Zeitungen veröffentlicht werdet."

Einen kleinen Hinweis auf die Stimmung liefert auch folgende ganz gut zurecht gemachte "barzelletta" (Witz): In einer Volksschule gibt der Lehrer in der dritten Klasse das Themaß Was sich gestern in unserem Hause ereignete. Der Kleine Gianfranco beschreibt in seinem Aufsatz die Geburt von vier Katzen, die alle Faschisten seien. Erstaunt fragt der Lehrer nach dem Grund; Antwort: weil sie ganz schwarz sind und aussehen, als ob sie eine camicia nera trügen. Der Lehrer freut sich darüber und erzählt die Sache einem Kollegen; am nächsten Tage ruft er in dessen Gegenwart den Schüler, damit er selbst die Sache von den faschistischen Katzen noch einmal erzähle. Darauf meint der Schüler, die Katzen seien jetzt antifaschistisch. Wieso? "Weil sie die Augen aufgemacht haben." Diese Antwort veranlaßt den Lehrer zur Meldung beim Direktor, der den Jungen am folgenden Tage zu sich bestellt, um ihm Vorhaltungen zu machen. Darauf erklärt der Junge, die Katzen seien wieder faschistisch geworden. Warum? "Weil sie angefangen haben zu futtern."

795556

67

- 2 -

Meymann

492

6

Die Einnahme von Tobruk muß wenigstens Teilen der breiteren Öffentlichkeit überraschend kommen, da die Heeresberichte, die tatsächliche Lage nicht hatten erkennen lassen. In politisch-militärischen Kreisen war man aber natürlich genau im Bilde. Daß Graziani nicht versuchte, Tobruk zu entsetzen, erklärt sich daraus, daß es ihm völlig an den dazu notwendigen Mitteln fehlte. Über die Möglichkeit, die Cyrenaika (wo sich ja auch mehr als 20.000 italienische Siedler befinden!) ^{zu halten}, ist man an vielen Stellen außerordentlich besorgt. Italienische Freunde weisen nochmals darauf hin, daß offenbar auch der deutsche Generalstab nicht die Bedeutung von Alexandria erkannt habe. Der Fall Alexandrias, der zu Beginn des italienischen Krieges mit verhältnismäßig geringen Mitteln zu erzwingen gewesen wäre, hätte ein Lebenszentrum des Empire außer Funktion gesetzt. Nach einer Einnahme Alexandrias hätte man auch den griechischen Feldzug ohne allzu großes Risiko machen können, da die ganze Versorgung Griechenlands durch England im wesentlichen darauf beruht, daß die Engländer dank Alexandria das östliche Mittelmeer voll beherrschen. Diese und ähnliche Betrachtungen über die Bedeutung Afrikas - die in diesen Berichten bereits vor vielen Monaten angestellt wurden, haben heute nur noch einen relativen Wert. Immerhin gilt auch heute noch, daß ein wirksamer Kampf gegen das englische Empire nicht geführt werden kann, ohne daß die englische Stellung in Ägypten und am Suezkanal gebrochen wird.

In Kreisen der italienischen Flieger spricht man davon, daß die deutschen Angriffe auf Malta das Vorspiel zu einer Landung seien, die hier ausprobiert werden sollte. Die bisherigen Ergebnisse des deutschen Einsatzes veranlassen, die Möglichkeit der Versenkung von Kriegsschiffen durch Flieger zurückhaltend zu beurteilen. Die englischen Angriffe auf Catania sind nicht ohne Wirkung geblieben, was sich daraus erklärt, daß es hier mangels geeigneter Vorkehrungen und infolge der ~~Jahre~~-Überschwemmung eines anderen Flugplatzes nicht möglich war, die Maschinen weit genug voneinander aufzustellen.

795557

Aktenzeichen: Sdg.49 v.S.2.41.

Abs.: Öttinger, Friedrich
Personalien:

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1		Verschiedenes	±	
2	426	Befehlsstellen in Italienisch-Afrika	I.Z.Bericht an C, RFSS, A.A. II.L.B. III.Z.d.A.VI E 12(PA Grazi IV.Z.d.A.VI E 12(191) ani) V.Z.d. ^A .VI E 11(Or.6852)	
3	427	Italienische U-Boot-Waffe	I.Z.Bericht an C, RFSS, A.A. II.L.B. u.K.B. III.Z.d.A.VI E 12(192) IV.Z.d. ^A .VI E 11(Or.6852)	
4	428	Angeblicher Transport deutsch.Truppen nach Libyen	I.Z.d. ^A .VI E 12(1962) II.Z.d. ^A .VI E 11(Or.6852)	
4	429	Einrücken ital.Regierungsmitglieder zur Front	I.Z.Bericht an C, RFSS, A.A. II.K.B. III.Z.d.A.VI E 12(1224) IV.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
5	430	Ital.diplomatische Aktion in Syrien	I.Z.Bericht an C, RFSS, A.A. II.K.B. III.An VI F. IV.Z.d. ^A .VI E 12(3398) V.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
6		Persönliche Mitteilungen Friedrichs		
7		Kronprinz Umberto	I.K.B. II.Z.Bericht an C, RFSS, A.A. III.Z.d.A.VI E 12(PA Umberto) IV.Z.d.A.VI E 11(Friedrich)	
7		Mängel in der Organisation der Lebensmittelversorgung	I.L.B. II.Z.d. ^A .VI E 12(526) III.Z.d. ^A .VI E 11(Friedrich)	
7		Umgehung von Einberufungen	I.L.B. II.Z.d. ^A .VI E 12(191) III.Z.d. ^A .VI E 11(OFriedrich)	
7		Neuer Divisionskommandeur in Albanien	I.Z.Bericht an C, RFSS, A.A. II.Z.d. ^A .VI E 12(191) III.Z.d.A.VI E 11(Friedrich)	

Aktenzeichen:

Personalien:

Blatt	Betreff	Inhalt	Verfügung
7	Ital. Rückzug in Libyen	I. Z. Bericht an C, RFSS, A. A. II. Z. d. A. VI E 12(3397) III. Z. d. A. VI E 11(Friedrich)	
7/8	Stimmung in Italien	I. Z. Bericht an C, RFSS, A. A. II. L. B. III. Z. d. A. VI E 12(12) IV. Z. d. A. VI E 12(111) V. Z. d. A. VI E 11(Friedrich)	
9	Muti	I. Z. d. A. VI E 12(PA Muti), II. Z. d. A. VI E 11(Friedrich)	
9	Polizeiliche Maßnahme gegen Trinker	I. K. B. II. Z. d. A. VI E 12(181) III. Z. d. A. VI E 11(Friedrich)	
9	Deutsche Soldaten in Italien	I. Z. Bericht an C, RFSS, A. A. II. Z. d. A. VI E 12(1962) III. Z. d. A. VI E 11(Friedrich)	

795559

Am 4. I. 41.

477 1

Gegenwert von D 150.- stehen zur Verfügung.

Peltinger.

Centered

1.) Abrechnung für Oktober habe ich bereits seinerzeit nach dort
gegeben. Ich bitte um nachmalige Nachprüfung dort nach dem
Vorblatt. Peltinger.

2.) Apfel ist von mir über Scheiber verkündigt.

3.) Am 4. I. 41 erfuhr ich, daß Zi hier ist, gestern wie heute (5. I. 41)
versuchte ich vergeblich ihn zu erreichen.

Peltinger.

795560

65

Chinyer am 4. II. 41 1182

426.)

Befehlsstellen in Italienisch-Afrika :

Marschall Graziani hat in den ersten Tagen der britischen Offensive im Dezember einen Anfall seines bei dem seinerzeitigen Attentat in Addis Abeba erworbenen Nervenleidens zu verzeichnen. Anfang Januar verschlimmerte sich die Krankheit Grazianis derart, dass er an eine ordnungsmässige Kommandoführung nicht mehr denken konnte. Mit dem Nervenleiden geht Hand in Hand eine schwere Störung des Allgemeinbefindens. Graziani ist sehr abgemagert und muss die grösste Zeit des Tages im Bett zubringen. Dieser Zustand des Oberkommandierenden ist den Truppen in Lybien bekannt und hat zur Senkung der Stimmung beigetragen. Zum Nachfolger Grazianis wurde Mitte Januar der Eroberer Britisch-Somalilandes, General Nasi, berufen. Nasi's Nachfolger als Stellvertreter des Vizekönigs von Abessinien und eigentlichem Oberbefehlshaber der in Italienisch-Ostafrika stehenden Truppen ist der bisherige Oberbefehlshaber der Gruppe Nord, General Frusci, der gegenwärtig die Abwehrkämpfe in Eritrea leitet. Nasi's wichtigster Mitarbeiter in Libyen ist General Bergonzoli, der Verteidiger Bardias dem es im letzten Augenblick gelungen war, Bardia im Flugzeug zu verlassen. In Italien war die Anweisung ausgegeben worden, von Bardia im Zusammenhang mit Bergonzoli nichts mehr in der Presse zu veröffentlichen. Die Bevölkerung weiss aber, dass Bergonzoli sich retten konnte, weil dies der nach wie vor in Italien stark abgehörte englische Rundfunk selbst zugegeben hat. General Bergonzoli leitete, was streng geheim blieb, auch die Operationen um Tobruk, Derna, und wird vermutlich auch die Aufgabe haben, Bengasi zu verteidigen. In italienischen Militäerkreisen erhält sich in den letzten 48 Stunden hartnäckig das Gerücht, dass General Visconti-Brasca, der den griechischen Feldzug bis Mitte November leitete, eine wichtige Kommandostelle im Libyen erhalten solle. Endlich wird im Zusammenhang mit der durch das als dauernd angesehene Ausscheiden Grazianis notwendig werdende Reorganisation der Name General Gastone G a m b a r a s, des ehemaligen italienischen Botschafters in Madrid genannt.

795561

Quellen: Dr. Marco Pomilio, vor kurzem aus Libyen zurückgekehrt; fuer

Münster am 9.2.41. 473

426. (Fortsetzung)

die letzten Angaben Oberst Dr. Rampelli,

427.)

Commendatore Attilio Crepas, der einzige italienische Journalist, der dauernd auf U-Booten, als Kriegsberichterstatter Dienst tut, Bruder des in Bordeaux eingesetzten erfolgreichen italienischen U-Bootkommandanten Alberto Crepas, machte im Verlauf eines langen Gespräches folgende Angaben:

a.) Anfang Februar 1941 tritt eine neue italienische U-Bootklasse in den Dienst, die nach grossen italienischen Admiralen benannt ist. Flottenführer ist das U-Boot " Ammiraglio Caracciola " (neapolitanischer Admiral, der von Nelson unter Brechung des gegebenen Wortes gehängt wurde) Diese U-Boote bedeuten fuer den U-Bootskrieg eine absolute Neuheit, weil sie ueber 3 000 to gross sind und als " U-Boots Kreuzer " in der Flottenliste gefuehrt werden. Diese U-Boote werden mit Beginn des Fruehlings in engster Zusammenarbeit mit der deutschen U-Bootwaffe im Atlantik eingesetzt. Italiens U-Bootstonnage ist mit der in Dienststellung dieser neuen Klasse unter Einrechnung der bisherigen Verluste hoeher als bei Kriegsausbruch.

b.) In den naechsten Monaten wird Italien nach deutschem Muster " Miniatur-U-Boote " auf Kiel legen.

c.) Nach Crepas Meinung ist das Verhaeltnis zwischen deutscher und italienischer U-Bootswaffe folgendermassen:
Die Mannschaften sind gleichwertig, die deutschen Besatzungen vielleicht eher besser, als die italienischen. Das Material ist auf deutscher Seite dem italienischen himmelweit ueberlegen, was in der Einrichtung und Instrumente (namentlich Optik und Abhoergeraete) betrifft. Die italienischen U-Boote haben vor den deutschen den wichtigen Vorteil voraus, viel weniger verwundbar zu sein. Wenn der deutsche U-Bootskoerper einen Sicherheitskoeffizienten 2 aufweise, sei der italienische Sicherheitskoeffizient " 3 " . Die Folge sei, dass italienische U-Boote Tiefenbomben, die in naechster Naehة explodieren ueberstehen, waehrend deutsche U-Boote dadurch vernichtet wuerden, Daher sei das Verlustverhaeltnis der deutschen U-Bootswaffe viel hoeher.

d.) Die Haelfte der von Italien bisher verlorenen rund 30 U-Boote wurde von den Englaendern vor Libyen versenkt. Zum Misserfolg der Offensive Grazianis und zum Erfolg der englischen Gegenoffensive trug der Umstand entscheidend bei, dass das Meer der Marmarica viele Kilometer von der Kueste entfernt Tiefen von nur 15 bis 20 Metern aufweist und ausserdem besonders durchsichtig ist. Die hohen italienischen U-Bootsverluste gingen darauf zurueck, dass einzelne tollkuehne Kommandanten versuchten, britische Kriegsschiffe vor Libyen anzugreifen.

795562

67

Abding 42. 44. 4874

427 (Fortsetzung)

e.) Ein italienisches U-Boot hat seinerzeit den griechischen Kreuzer " Helli " torpediert. Es handelte sich um eine Eigenmaechtigkeit des Kommandanten, die jedoch nicht bestraft wurde, weil durch griechische Mithilfe die Englaender vorher im Aegaeischen Meer zwei italienische U-Boote versenkt hatten. Im Herbst 1940 war wegen der fortgesetzten griechischen Neutralitaetsbrueche die Erbitterung unter den italienischen U-Bootsbesatzungen so gross, dass sie jedes griechische Schiff torpediert haetten, auch wenn es nicht am 28. X. zum Krieg gekommen waere.

f.) Die Versorgerung des Dodekanes mit kriegswichtigem Material erfolgt hauptsaechlich mittels U-Booten. In den letzten Wochen ist es aber den Kuehlschiffen des staatlichen Bananenmonopols mehrmals gelungen die britische Blockade um die Inseln zu durchbrechen.

g.) Die Zahl der italienischen U-Boote im Atlantik betraegt derzeit 40. Das Deutsche Oberkommando ist fuer diese Unterstuetzung sehr dankbar. Die Zusammenarbeit zwischen deutschen und italienischen U-Booten ist sehr gut.

Centered

428.

In ganz Italien werden zahlreiche Kraftfahrer und Mechaniker einberufen. Allgemein hoert man, dass diese Spezialisten nach Libyen gesandt werden sollen, um die rueckwaertigen Dienste fuer die deutschen Panzerdivisionen zu besorgen, die in den naechsten Wochen angeblich nach Libyen geschafft werden .

795563

429.

Die naechsten Regierungsglieder, die an die Front abgehen werden, sind Handels- und Valutenminister Riccardi und Minister Parteisekretaer Serena. Tassinari und Thaon di Revell richteten an den Duce ein formelles Gesuch um Beurlaubung zum Fronteinsatz, wurden aber mit dem Bemerkten abgewiesen, dass sie gegenwaertig in Rom ihre Arbeit weiterfuehren muessten. Die Abberufung Bottai's und Pavolini's an die Front erfolgte, wie feststeht, durch einfachen Telefonanruf des Duce. Ricci erhielt nicht einmal einen direkten Anruf, sondern einen Befehl. Ciano hat eine persoenliche Kanzlei in Brindisi eingerichtet und laesst sich von Anfuso wichtigere Akten dorthin kommen. Zwischen Anfuso und Ciano besteht ein eigener Kurierverkehr. Farinacci leistet in Albanien nicht Militaerdienst, sondern ist dort als Inspekteur der faschistischen Partei um die Taetigkeit Jacomini's und Parini's zu kontrollieren.

Quellen: Asvero Gravelli, Nationalinspekteur der faschistischen Par=

62

Beltinger. 4.2.41. 481 5

429. (Fortsetzung)

tei, Marchese de Aldisio sen.

430.)

Betrifft Syrien:

Zugleich mit der italienischen Waffenstillstandskommission ist ein neuer italienischer Gesandter nach Syrien abgereist. Er heisst Sbarra, und hat den Sonderauftrag sich unabhaengig von der Waffenstillstandskommission um eine Gewinnung der nationalistischen Araber zu bemuehen. Sbarra hat hierfuer grosse Geldmittel zur Verfuegung, die ueber die in Syrien wiedereroeffnete Filialen des Banco di Roma geleitet werden.

Quellen: Marchese Capomazza, Dr. Daniele Occhipinti, Herausgeber der neuen italienischen Zeitschrift und Agentur " Mondo arabo "

Centered

795564

69

am 8. 1. 41.

482 6

Lieber Harry !

Schnell einige Zeilen. Hoffe dass Du gut angekommen bist. Beiliegend ein Bericht den ich Dich bitte aufzupolieren, denn Du weist ich bin kein Schriftsteller. es ist ein Stimmungsbericht basiert auf meine Reise. Leider war der hohe Herr nicht erschienen, vielleicht ein anderes Mal. - Nun wegen meiner Reise. habe von Dir noch keine Nachricht erhalten, und so wollte ich Dir heute mitteilen dass ich es vorziehen wuerde mit der Bahn zu fahren denn dann koennte ich mich einen oder zwei Tage in Mailand aufhalten und dort durch Vermittlung von al. zwei Herren kennen lernen. Koenntest Du mir das Billett hierher senden? Von den Kaffeuleuten bekam ich eine Antwort die sagte: Der Kaffe gehoert garnicht uns, wir bitten um Rueckgabe. Da werden die wohl lange warten muessen! - Ich hoffe bald von Dir Nachricht zu erhalten.

Friedrich.

Centered

795565

70

Friedrich.

am 3.11. 41.

483

7

Graf C. befindet sich in Bari, wo er ein Hotel fuer sich requiriert hat.

CTTPAI SADDKE E-----Z EIIERN HAEOLN AIAAIP RINMTR MLTC-N -U-SO- erzaehte mir dass sein Vorgesetzter sich zum Skifahren begeben habe, nachdem er die momentane Situation im Lande als eine bessere betrachte und fuer die naechste Zeit keine inneren Schwierigkeiten erwarte.

Obiger wie ein Freund von ihm kritisierten die Massnahmen ihrer Regierung auf das schuerfste und fuehrten als Grossgrundbesitzer hauptsaechlich Maengel in der Lebensmittelversorgung und der dafuer getroffenen Massnahmen an. Als Beispiel moechte ich die Verordnung ueber die Abgabe von Reis, von Seiten der Produzenten anfuehren. Der Staat verordnete, dass alle Produzenten von Reis ihre ganze Produktion an den Staat abliefern muessten, dafuer bekamen sie fuer jeden Doppelzentner Reis eine Praemie von 30 Lire. Nachdem nun alle Produzenten ihren Reis abgeliefert hatten, erschien eine Verordnung welche besagte, dass der Produzent eine gewisse Menge von Reis fuer sich und seine Familie behalten duerfe. Das waere nicht das Schlimmste, aber in den entlegenen Ortschaften gibt es keinen Reis, kein Oel und keine Spagetti zu kaufen, trotz der eingefuehrten Karten, sodass einige Grossgrundbesitzer gezwungen waren ihren Landarbeitern Oel und Reis von den, fuer den Staat bestimmten noch dort liegenden Mengen abzugeben, dabei gegen die Verordnungen des Staates verstossend, aber wenigstens dadurch einen Streik der Landarbeiter verhinderten. Die ganze Organisation ist so schlecht aufgezogen, dass es andauernd an den wichtigsten Lebensmitteln mangelt, obwohl genug davon vorhanden waere.

Wie ich schon das letzte Mal die Disorganisation in der Einberufung, das heisst falsche Verwendung von Spezialisten, wie z. B. eines gelernten Flugzeugmechanikers als einfachen Soldat, womoeglich noch als Kuestenwache, beschrieben habe, moechte ich heute ein Beispiel anfuehren das zeigt, auf welche Weise es Arbeitsgebern moeglich ist sich ihre Arbeitskraefte trotz Einberufung zu erhalten. Ein Angestellter auf einem Gut wurde eingezogen. Darauf setzte es der Gutsbesitzer durch, dass der Mann einem Militaerposten in naechster Naeh des Gutes zugeteilt wurde. Dies gelang durch Mittel und gute Worte. Daraufhin wurde mit dem Militaerposten vereinbart dass der Mann als Dienst die Wasserversorgung des Postens zugeteilt erhalte. Das Wasser wurde vom Gut geliefert, so auch die Esel zum Transport, und wer nun die Esel fuehrte war einerlei, sodass der Mann zu Hause bleiben durfte und weiter auf dem Gut diente, dafuer brachte ein Junge jeden Tag das Wasser auf den Posten und den Lohn des Mannes erhielten die Soldaten des Postens fuer die erwiesene Lebenswuerdigkeit zu gleichen teilen!

In Ein^{er} anderen Fall, in dem ein Buchhalter des Gutes zur Flugabwehr in der naechsten Stadt eingezogen wurde, wurde mit dem Kommandeur vereinbart, dass er den Mann jeden Samstag und Sonntag nach Hause lasse, damit er auf dem Gut seine Arbeiten an diesen Tagen erledigen koenne, dafuer vertritt ihn ein Anderer nicht Eingezogener in der Kaserne!

Der TA CA -M EY E- OAR NNI CIE RN wurde zum Divisionskommandeur in Albanien ernannt, sehr deutschfreundlich, bereits darueber berichtet.

Die Gebiete die Italien in letzter Zeit in Lybien verloren hat, in der Naeh Dernas, sind bereits Siedlungsgebiete und bedeuten einen grossen Verlust fuer Italien. Ausserdem faellen die Italiener auf ihrem Rueckzug alle Oelbaeume aus Mangel an Heizmaterial. Die Nachricht wird mir von zwei Grossgrundbesitzern in Lybien gegeben, die durch den Vormarsch der Englaender fast alle ihre Besitzungen verloren haben.

795566

Von dem zu Beginn Genannten und Anderen Anwesent^{en} wurde mir die hiesige innenpolitische Lage als folgendermassen beschrieben: Herr Meier habe das Volk fuer immer und ewig fuer sich verloren. Der Faschismus habe auf ganzer Linie versagt und die fuehrenden Maenner der Partei haetten sich mittels ihrer Posten nur bereichert und nichts geleistet. Der Faschismus in Italien sei nicht mit dem Nationalsozialismus zu vergleichen, denn der Faschismus stelle nur eine Partei, und zwar die fuehrende Partei im Koenigreich dar, welche mit dem Duce die Volksfuehrung stellte, der nationale Gedanke aber in der Monarchie verankert sei, der Nationalsozialismus dagegen stelle ganz Deutschland, die ganze Nation, dar und der Fuehrer sei der Fuehrer des Volkes und Staatsoberhaupt. Verschiedentlich wurde mir schon gesagt, dass nur die Monarchie verhinderte dass in Italien nach den letzten schweren Nieder-

Right-Bottom Aligned 71

Friedrich.

484 8

keine

Niederlagen Unruhen ausbrechen. Fast alle Italiener die ich in letzter Zeit traf sind mit dem Faschismus ~~ausser~~ unzufrieden und fuehren als Gruende ihrer Unzufriedenheit an: die Partei wollte Disziplin in ein Volk, das die Disziplin hasst und als Rasse nicht ~~dafuer~~ geeignet ist, hineinpflanzen und versagte gerade in Disziplin in den eigenen Reinen, siehe Bereicherung der fuehrenden Maenner der Partei, - weiter wollte die Partei Organisation schaffen und versagte in der Lebensmittelversorgung aus organisatorischen Gruenden, - versagte in der Kriegsfuehrung, da sie dem Heer hineinredete und Beschluesse fasste, die gegen jene Vernunft und Erfahrung auf dem Gebiete der Kriegsfuehrung verstiesse. Die Depression des Volkes nach den schweren Rueckschlaegen liegt oft in der Ueberlegung und Vergleichung der jetzigen Lage mit der damaligen Lage Italiens nach der Niederlage am Caporetta, damals versagte das Heer und nur der Koenig rettete die Situation, heute dagegen aber habe die Partei weiter die Fuehrung inne, obwohl die Partei soeben auf ganzer Linie versagte. Es ist nicht zu beschreiben wie die Fuehrerrede auf das italienische Volk gewirkt hat, ein Aufatmen ging durch das ganze Volk und neue Hoffnung wurde geschoefft. Das Vertauen in die Zukunft ist auf den Fuehrer und das deutsche Volk aufgebaut und alles hoft und glaubt als sicher annehmen zu koennen dass der Fuehrer Italien helfen wird und verhindern wird dass die faschistische Partei nochmals Fehler begeht, somit alle Unternehmungen Italiens als von Deutschland gebilligt in Zukunft angesehen wird. Diese Einstellung birgt selbstverstaendlich Gefahren in sich und bezeichnend ist eine Aeusserung eines einfachen Italieners zu mir, :
 „Im Fruerjahr werden wir gewonnen haben, der Fuehrer hat es ja versprochen ! Bei meinem jetzigen Aufenthalt auf dem Lande erklarten einfache Arbeiter des oeffteren zu mir : Adolf Hitler ist der Mann den ich am meisten verehere, dann kommt der Koenig und dann der Duce. Die Verehrung fuer Adolf Hitler im italienischen einfachen Volke ist nicht zu beschreiben. In den hiesigen Kreisen wird mit dem Verlust der afrikanischen Kolonien gerechnet und zwar aus folgenden Gruenden : (diese Angaben kann ich auf ihre Stichhaltigkeit nicht pruefen) Tripolis und Cirenaica: die Englaender wuerden nach der Einnahme von Derna nicht weiter vorstossen, dagegen im Sueden, von Giarabub/ nach Lebia-Augila weiter vorstossen und sich dort oder an einem weiter westlich gelegenen Ort mit der Armee de Gaulle treffen der vom Ciad See nach Norden vorstossend bereits beim Tibesti Gebirge stehen soll . Im Westen stehe Daygand bereit um bei dem geringsten Zwischenfall zwischen Deutschland und der franzoesischen Regierung gegen Tripoli loszumarschieren. Eritrea sei nicht zu halten, der Negus sei am Iana See und in der Provinz Goggi seien Aufstaende ausgebrochen. Der Eintritt Amerikas in den Krieg wird als sicher angenommen und zwar werde Amerika seine Hilfe nach Afrika schicken. England werde seine grossen Kriegsschiffe nach Amerika da sie im Mittelmeer doch nur den deutschen Stukas ausgeliefert seien, und bekomme dafuer leichte Kreuzer. Amerika werde die englischen Kriegsschiffe im Falle einer Auseinandersetzung mit Japan zur Verstaerking seiner Flotte benuetzen. Amerika habe ein gegen Deutschland gerichtetes Abkommen mit Russland geschlossen, dafuer spreche das Aufhebung des Embargos auf russische Schiffe. Bezeichnend sei auch die Abziehung der tuerkischen Truppen von der russischen Grenze und Verstaerking der tuerkischen Truppen an der griechisch-bulgarischen Grenze.

Beiliegend ein radio Bulletin Nr. 24. aus Washington, wenn Zeit vorhanden werde ich das Bulletin Nr. 25. abschreiben. Bitte um Nachricht ob diese Bulletins interessieren.

795567

72

am 5. 2. 41.

General Hans Friedrich.
 E-UUL LMDEI AO-PB -MENE RKRPY ESDPN NIER- GAN-I NAR-N.

Gaziani Rom Kl. woffert
 Z-EK- NINF ALEP IN-K ICGO RO-HB AMWLS GRKEN -IKR.

Ex. Parteisekret.
 PRT TA RT- EE AEI KEM -KU ES- IR. haelt sich momentan in Rom auf. Es wird von ihm erzahlt, er habe C. vor kurzer Zeit bei einer Auseinandersetzung niedergeboxt. In gut informierten Kreisen wird er als der kommende Mann angesehen.

Am ersten des Monats wurden alle in der hiesigen Stadt wohl bekannten Lebemannner, auf die Questur gerufen und mussten dort ein Rever unterschreiben in dem sie sich verpflichteten mit keinen der bekannten notorischen Trinkern mehr zu verkehren und in den oeffentlichen Lokalen keine Redereien und Laerm zu machen.

Schon wird von ital. Seite darueber Kritik geuebt, dass die deutschen Soldaten in Rom Einkaeufe machen. es wird auf Sizilien aufmerksam gemacht, wo deutsche Soldaten alles aufgekauft haben sollen, und wird die Befuerchtung ausgesprochen, dass die d. Soldaten auch in Rom alles aufkaufen werden, sodass fuer die Italiener nichts mehr uebrigbleiben wird.

Bitte um Anweisungen wer Post zu dmb bringen soll, wenn waehrend meiner Abwesenheit solche eintreffen sollte. *z. d. m. Weisung v. 8. 2. 41. : niemand.*

Erbitte Anweisungen betreffs meiner reise. Wuerde Bahfahrt vorziehen, da ich mich dann ein zwei Tage zwecks Anknuepfungen von Beziehungen in Mailand aufhalten koennte. Betrag Februar nicht eingetroffen.

Centered

795568

73

Aktenzeichen: Sdg. 50 v. 9./12.2.41.

Abs.: Öttinger, Friedrich.

Personalien:

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1/2	430	Zimmermann	I. Z. d. A. VI E 11(Or. 6852).	
1	431	Nolte	I. An VI E 11 z. Veranlassung II. Z. d. A. VI E 11 (PA Nolte) III. Z. d. A. VI E 11 (Or. 6852)	
1	432	Bestätigungsschreiben der AO.	I. An VI E 1 z. Veranlassung. II. Z. d. A. VI E 11 (AO). III. Z. d. A. VI E 11 (Or. 6852)	
3	433	Heymann	I. Z. d. A. VI E 11 (Heymann) II. Weisung Öttinger III. Z. d. A. VI E 11 (Or. 6852)	
3	434	Meine Arbeit (Öttinger)	I. Z. d. A. VI E 11 (PA 6852) II. Z. d. A. VI E 11 (Or. 6852)	
4		Prinz Bancaforte	I. Z. d. A. VI E 12 (182) II. Z. d. A. VI E 11 (Friedrich)	
4		Mrs. Barbara Hutton	I. Z. d. A. VI E 12 (277) II. Z. d. A. VI E 11 (Or. Friedrich)	
4		Englische Nachricht über Verhaftung it. Aristokraten	I. Z. d. A. VI E 12 (364) II. Z. d. A. VI E 11 (Or. Friedrich)	
4		Freundin Cianos	I. Z. d. A. VI E 12 (PA Ciano) II. Z. d. A. VI E 11 (Friedrich)	
4		Evtl. Ernennung Grandis zum Nachfolger Cianos	I. Z. d. A. VI E 12 (PA Grandi) II. Z. d. A. VI E 11 (Friedrich)	
4		Einberufungen zur it. Wehrmacht	I. Z. d. A. VI E 12 (191) II. Z. d. A. VI E 11 (Friedrich)	
4		Besorganisation in den it. Ministerien	I. Z. d. A. VI E 12 (1221) II. Z. d. A. VI E 11 (Friedrich)	
4		Nachrichten aus der Cyrenaika	I. Z. d. A. VI E 12 (3397) II. Z. d. A. VI E 11 (Friedrich)	
4		Bombardierung Genuas	I. Z. d. A. VI E 12 (3396) II. Z. d. A. VI E 11 (Friedrich)	
4		Mitstimmung gegen Mussolini	I. Z. d. A. VI E 12 (PA Mussolini) II. Z. d. A. VI E 11 (Friedrich)	

Am 9. Februar 1940

W. Meyer

430.

Betrifft Zimmermann.

Vor einigen Tagen erreichte ich Z. und übergab ihm beiliegende Charakteristik einzelner Leute. Trotz vieler Mühe und grosser Laufereien, wodurch ich sehr viel Zeit für andere Dinge verlor, gelang es mir nicht mehr als ,was ich Z. übergab zu erfahren. In Anbetracht der notwendigen Genauigkeit über die einzelnen Personen und nach gewissenhafter Abwägung zog ich es vor, meine Angaben kurz zu fassen, um jedmögliches Fiasko zu vermeiden. Ueber die Prof. Gambi und Gagliotti war so gut wie nichts zu erfahren. Das gilt auch für Camuri, Direktor der Fiatwerke. Da die Angabe wegen Fehlens von Namen " Verteter des Aussenhandelsministerium " für meine Arbeit nicht zu verwerten war, konnte ich darüber auch nichts nachforschen. Trotzdem habe ich auch in den letzten Tagen wiederholt versucht Näheres darüber zu erfahren, leider vergeblich.

431. Betrifft Nolte.

N. wartet dringend auf Geld um sich rühren zu können. Siewert und ich versuchten N. 35 Soldaten für einige Monate zu verschaffen, was auch gelang. Trotz fester Zusage von Seiten des Major von Bülow und nachdem N. neues Personal deswegen angestellt hatte, warf Bülow seinen Plan um und liess die Soldaten in der Kaserne unterbringen. N. erfuhr dadurch einen grossen wirtschaftlichen Schaden, da er jetzt ohne Gäste und mehr Personal aufsitzt. Er bittet um dringende Unterstützung da er unsertwegen die Stelle an den Botschaft ablehnte.

432.

Siewert bittet möglichst schnell um das zugesagte Bestätigungsschreiben von der Gauleitung der AO über unsere Tätigkeit hier.

795571

26

Wagner. 472

1. Praesident Giordani gilt als nicht sehr zuverlaessiger Faschist. Seine Hinterhaeltigkeit ist bekannt. Giordani hoert gerne Komplimente ueber seinen internationalen Ruf als Chemiker und Erfinder, den er auch tatsaechlich in Fachkreisen besitzt.
2. General Nanni ist politisch nie hervorgetreten; dienstlich und persoenlich von General Favagrossa, Unterstaatssekretaer fuer die Kriegsfabrikation abhaengig.
3. Dr. Angelo Tarchi ist Geldmann, Industrieller (beteiligt an zahlreichen chemischen Unternehmungen, auch Montecatini). Tarchi ist sehr eitel, Vielschreiber, versteht jedoch sein Fach, das er von der Picke auf gelernt hat, sehr gut. Zusammenhaengende Wirtschaftskennntnisse bestehen aber bei Tarchi nicht. Doch will Tarchi als fuehrender Volkswirtschaftler unbedingt gelten. Guter Faschist. Tarchi ist leicht zu behandeln.
4. Prof. Venturi ist sehr kirchlich eingestellt. Personen, die ihn naher kennen, behaupten, dass er falsch sei.
5. Dr. Ing. Ferrero ist ein Organisationsfachmann und hat als solcher viel geleistet. Finanziell gesaettigt und uninteressiert. Ferrero interessiert sich stark fuer Frauen.
6. Oberst Penaroli ist ein nicht sehr bedeutender Mitarbeiter von General Favagrossa, Auf dem Gebiet der Metallsammlung hat Penaroli bisher noch keine ueberzeugenden Leistungsproben geliefert. Politisch ist Penaroli farblos. Angeblich soll Penaroli kein Freund Deutschlands sein .

795572

Voltinger.

433.

Am 9. Februar 1941.

Betrifft Heymann.

H. fragt an, ob es möglich sei, dass er seine Post über uns leitet und ob es möglich sei, dass Sie dem Hamburgerstelle, an die seine Briefe gerichtet sind, eine Deckadresse geben können, damit Sie H. seine Post von dieser Stelle empfangen und weiterleiten. H. erklärte mir, dass diese Hamburgerstelle sehr gut über Ereignisse im Ausland unterrichtet sei und werde, auch dürfte das Material dieser Stelle für Sie nicht uninteressant sein.

*H. H.
Mulligan*434. Betrifft meine Arbeit.

Dass ich in letzter Zeit wenig übermitteln konnte, bitte ich zu entschuldigen. 1. verlor ich viel Zeit wegen Auftrag Z. und 2. sind einige meiner besten Quellen z.Zt. von hier ^{Centered} abwesend und die anderen Quellen klagen über eine grosse Flaute in den Ereignissen.

435.

*Lehrern habe ich am 9. 2. 41 Flüchtigkeit übergeben.**Am 11. geht Bestellung für Sie über Apfel ab zum A. von mal.
Anbei Bestellung Essen.*

795573

48

am 9. 1. 41.

Friedrich.

Mir wurde gestern gezeigt NO-PIS BELZ-R -TOTTO A-ISE- ZRPISI RAATMER IFLSEL-
PCTE-CA NIZLXB . Name ist mir vollkommen unbekannt, konnte auch vorlaefig keine
weiteren Auskuenfte bekommen. Soll sich staendig an angegebenen Ort aufhalten und
wird sicher dazu beigetragen haben dass eine gewisse Gruppe von "Herren" kurzlich
auf die Questur gerufen wurden, wie schon berichtet.

Konnte auch \neq -HCT RT-W ATTO BOR- BUHL RANE S-IN MR-V ANE- kennen lernen
von der behauptet wird sie arbeite fuer ihre Botschaft. Ich habe nicht den Eindruck.
Sie kennt sehr viele Leute, hauptsaechlich von der Gesellschaft und wird sicher auch
manches hoeren. Sie behauptet sie sei erneut von ihrer Botschaft aufgefordert worden
nach Hause zu fahren, sie habe aber keine Lust dazu, denn ganz A. sei juedisch und
sie hasse die Juden. Ihrer Meinung nach trete ihr Vaterland im kommenden Monat in den
Krieg ein, und zwar wegen der Bedrohung von Japans Seiten. Sie ist eng liiert mit einem
i. Schauspieler zur Zeit.

Der engl. Radio soll die Nachricht gebracht haben dass NS-MR- A-S-H -IUS- OPPBU
ZKRRRA RONIBO INZ-AN PKILRT LROAT in Rom verhaftet wurden da sie auf der Strasse
Englisch sprachen. Selbstredend ist an der ganzen Geschichte kein Wort wahr, da fuer
ist die Nachricht interessant und bezeichnend und zwar aus folgenden Gruenden: die ge-
nannten Personen hatten wirklich Schwierigkeiten mit der hiesigen Polizei und zwar
erst vor einigen Tagen, diese Angelegenheit war aber nur den Wenigsten Bekannt. Woher
stammt nun die Information der Englaender? Doch nur aus dem Kreis in dem die genannten
Personen verkehren und der ist taeglich in der Excelsior - wie in der Grand Hotel
und Ambasciatori - Bar zu finden. Leider ist es einem nicht moeglich staendig in dem
Kreis zu verkehren, da man dazu Mittel benoetigt.

Interessiert --RN NCRI UXFC GERR IE-- RNIDS LSOI- FASNO HLUN ? Soll Italiene-
rin sein, es ist mir moeglich sie kennen zu lernen, moechte aber unnuetze Ausgaben
vermindern. sie soll sehr zurueckgezogen leben, meistens in Capri wo sie eine Villa
hat. Die UI I- D- N- NS RU ET FM -. wohnt in gleichem Hotel.

Wie mir nun berichtet wird sei Graf Grandi als Nachfolger C. ausersehen. Diese Nachricht
kann ich selbstverstaendlich nicht nachpruefen, die Quelle ist gut.

Ein Bekannter von mir, Italiener, zeigte mir seinen Stellungsbefehl fuer den 14ten des
Monats. Derselbe hat noch nie Dienst getan und wird, wie er mir sagte, nun einen 25
taegliche Ausbildung erhalten um danach an eine der Fronten geschickt zu werden.

Es ward hier stark ueber die Schlamperie in den hiesigen Ministerien geschimpft. Die
Angestellten kommen nicht puenktlich zum Dienst , die einfachsten Dinge brauchen auf
Grund der Disorganisation Jahre. Ausnahmen bilden das Marine-und das Landwirtschafts-
ministerium.

Ueber Cirenaica werden Nachrichten ueberfluessig sein auf Grund der Zusammenarbeit.
Die Po - Armee ist nach dort unterwegs. Ueber Eritrea und Abessinien wegen Ausblei-
ben von erwarteten Flugzeugen keine Nachrichten.

Die Bombardierung Genuas, welche 56 Tote und 200 Verletzte forderte, wird von einem
hohen ital. Offizier als ein Skandal bezeichnet. Der Angriff erfolgte bei Tageslicht
und wie es sich herausstellte wurde das Herrannahen des Flottenverbandes nicht be-
merkt, und dann waren weder Kriegsschiffe noch Flugzeuge zur Verteidigung der Stadt
vorhanden.

Die hiesigen Militaers wie Minister sollen sehr gegen Meier eingenommen sein. Der
Hauptgrund sei sein Eintritt in den Krieg. Meier soll sich dagegen verteidigt haben
mit den Worten er sei von Deutschland dazu gezwungen worden. Sein Liebesleben wird
ihm sehr krumm genommen. Er habe von -ZERTI TIJS-- EE--RD A-UCE PWREEN RINGE-
L-DESK FCINWN CKEHI . Sein jetziges Verhaeltniss soll AIV PLL S-L IYI UNA
CEA HR- SLI ED- sein.

Tjansjele in Lydia Velli

795574

79

Friedrich.

475

5

II EC TA RC SN IA NR MF -I welcher als eventueller Nachfolger von Meier angesehen wird, soll sich geäußert haben, er fühle sich nicht berufen und klug genug dazu ein solches Amt zu übernehmen. Er soll seine Bereitwilligkeit dem befreundeten Land in jeder möglichen Weise zu helfen erklärt haben. Während der schweren Zeiten, die letzten zwei Monaten, habe er für den Anderen alles tun müssen.

Ein Mitglied des Außenministeriums hat erzählt, Deutschland werde in acht Tagen das unbesetzte Frankreich besetzen, anschließend Spanien und Portugal um eine Verbindung nach Afrika zu erreichen. Laval sei der kommende Ministerpräsident und er werde dann in kürzester Zeit einen Frieden mit Deutschland schließen.

Die hiesige Bevölkerung will keinen Krieg führen und so wundert es einen gar nicht dass jeder Mann versucht von einer Einberufung befreit zu werden. Faktisch haben nur die Leute Dienst zu tun, die über keine Verbindungen verfügen. Parteimitglieder und Ministerialbeamten sitzen alle in Küstenorten in der Nähe Roms bei der Flack oder Küstenbatterien. Selbst die Jungfaschisten sind gegen den Krieg eingenommen und zeigen keine große Begeisterung für Deutschland. Sehr erbost ist die Bevölkerung über die deutschen Truppen im eigenen Land und sie sagen, die Truppen seien nur da um das Regim zu halten.

In Albanien soll es vorgekommen sein, dass Truppen nach dort ohne Waffen gesandt wurden mit der Versicherung die Waffen kämen schnellsten nach. Die Waffen trafen erst nach drei Wochen dort ein.

Centered

795575

PO

Aktenzeichen: Sdg. 51 v. 12./17.2.41.
Absender: Öttinger

Personalien:

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1	436	Risoverbot für ame- ricanische Konschäfts- mitarbeiter	I.K.B. II.Z.d.A.VI E 12(3391) III.Z.d.A.VI E 11(6852)	
1	437	Zusammenkunft Duce- Franco	I.An VI E 2 erl. II.Z.d.A.VI E 12(3341) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
1	438	Deutsche in Bulgarien	I.Z.d.A.VI E 12(3396) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
1	439	Ital. Flieger in Belgien	I.Z.d.A.VI E 12(193) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
2	440	Melitzug in Albanien	I.Z.d.A.VI E 12(3352) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
2	441	Gerüchte um das Königs- haus	I.Z.d.A.VI E 12(121) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
2	442	Generalstabschef Ca- vallero	I.Z.d.A.VI E 12(PA Cavallero) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
2/3	443	Neue ital. Schatzanwei- sungen	I.Z.d.A.VI E 12(512) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
3	444	Lege in Italien	I.L.B. erl. II.Z.d.A.VI E 12(111) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
4	445	Baron v. Langen	I.Mitteilung an 6852 II.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
4		Heymann	I.Weisung an 6852 erl. II.Z.d.A.VI E 11(Heymann) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
4/5		Beschwerde von Doll- mann über Öttinger	I.VI E 1 z. Veranlassung II.Z.d.A.VI E 11(PA 6852) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
8		Antrag auf einen ein- maligen Sonderbetrag für Öttinger	I.VI E 11 z. Veranlassung II.Z.d.A.VI E 11(Or.6852) III.Z.d.A.VI E 11(PA 6852)	
9		Quittung über 2 Briefe von Öttinger		

795576

Oettinger

Am 12. Februar 1941.

436.) Die Amerikanische Botschaft hat vom Palazzo Chigi die Aufforderung erhalten, bevor Botschaftsmitglieder Rom verlassen, zuerst beim Palazzo Chigi die Genehmigung fuer eine Reise einzuholen, da bereits Mitglieder der Amerikanischen Botschaft einen Tag nach der Beschiessung Genuas durch englische Kriegsschiffe in Genua waren, um sich die Folgen der Beschiessung anzusehen. Die anderen neutralen Botschaften wie Gesandtschaften haben Weisung erhalten, das italienische Aussenamt von Reisen ihrer Mitglieder nur zu verstaendigen.

Quelle: Packard, Berichterstatter des New United Press

437.) Lt. Angabe des spanischen Gesandtschaftsrates Alonso Gonzales fand die Zusammenkunft Duce - Franco und Sumner am 10/11. in Bordighera statt. (Ich mache dabei darauf aufmerksam, dass einige ital. Stellen Ventimiglia ^{Centered}angaben). Lt. Gonzales wusste man schon am 6. in Rom, dass eine Zusammenkunft stattfinden sollte, weil das ital. Aussen-Amt die Noten fuer die spanische Nationalhymne verlangt hatte.

438.) Kuntscheff, Bulgarischer Journalist teilte mir mit, dass ca 30 000 deutsche Civilpersonen in Bulgarien eingetroffen seien und die wichtigsten bulgarischen Flugplaetze bereits von Deutschland besetzt seien.

439.) Hauptmann Dr. Tibaldi von der CAI, der nach Durazzo abkommandiert wurde, teilte mir mit, dass die CAI versagt habe. T. drueckte seine Bewunderung fuer die deutsche Organisation in Belgien aus; die Lage in Belgien bezeichnete T. als sehr gut, allerdings seien die Juden und Kapitalisten Gegner Deutschlands, waehrend die arbeitenden Klassen deutschfreundlich eingestellt seien. T. bemerkte ferner, dass ein grosser Teil der Angehoerigen des CAI nach ihrer Rueckkehr nach Italien nach Albanien strafversetzt worden seien. Lt. Angabe des T.

795577

23

Oettinger

Am 12. Februar 1941.

439 (Fortsetzung)

erzaehle man sich in hoechsten italienischen Militaerkreisen, dass **grosse** deutsche Truppenverbaende zum Einmarsch in Bulgarien wie an den Pyrenaeen bereitstueden. T; erklarte mir gleichfalls, der Materialreichtum der deutschen Wehrmacht sei unvorstellbar.

440. Lt. Angabe von Oberst Bertoli geriet Genral Bergonzoli und Genral Nasi, der der Nachfolger von Graziani werden sollte, in englische Gefangenschaft. B. behauptet, dass z. Zt. eine zweite italienische Offensive in Albanien im Gange sei und dass man ueberzeugt sei, dass diese zweite , nachdem die erste vor ca 14 Tagen keinen Erfolg hatte, erfolgreich sein werde. B. bemerkte , dass er von gut unterrichteter Seite erfahren habe, dass in der letzten Unterredung zwischen dem Duce und dem Fuehrer der Termin fuer den Beginn einer Grossoffensive festgesetzt wurde.

441.) Die Geruechte ueber eine Abdankung des ital. Koenigs und Kaisers erhaerten sich immer mehr. So erzaehlt man, der Koenig habe bis heute noch nicht abgedankt, um das Land vor einem Chaos zu bewahren.

442.) Lt. Angabe von Marchese De Aldisio sen. soll der jetztige ital. Generalstabschef der Wehrmacht, General Cavallero , mit dem ital. Grossindustriellen Pirelli sehr befreundet sein und mit diesem gemeinsam unsaubere Heeresgeschaeft machen. Cavallero sei in dieser Art stark vorbelastet, jedoch sei es bis heute noch nicht gelungen, C. blosszustellen, obwohl man an hoechster Stelle ueber seine Geschaeftemacherei unterrichtet sei.

795578

443.) Dr. Rosa, Leiter der Abteilung Boerse der Banca Nazionale del

87

Oettinger

Am 12. Februar 1941.

443. (Fortsetzung)

Lavoro teilte mir mit, dass die neuen 5% ital. Schatzanweisungen, die einen offiziellen Emissionskurs von 97.50 Lit. haben, unter der Hand zu Lit. 96.50 und 97.00 gehandelt wurden.

444.) Zur Lage.

Die letzten militaerischen italionischen Misserfolge haben die Stimmung in der italienischen Bevoelkerung noch tiefer sinken lassen. Auch die moeglich gewesene Bschiessung Genuas hat einen tiefen Eindruck hinterlassen. Fuer unfassbar bezeichnet man das Verhalten der Flak in Genua, die anstatt auf die allerdings unsichtbaren englischen Kriegsschiffe zu schiessen, in den Himmel schoss im Glauben, dass es sich um einen englischen Fliegerangriff handele. Aus diesem Grunde seien auch keine italienischen Jaeger aufgestiegen, da man annahm, dass sie den englischen Fliegern unterlegen sein muessten, weil diese sie von oben unter Feuer nehmen wurden. Die grosse Anzahl von Toten und Verwundeten hat in der Bevoelkerung grosse Verbitterung erregt. Im allgemeinen kann man die Lage trotzdem als noch nicht kritisch bezeichnen. Gross ist in den Massen der Glaube an die deutsche Waffenhilfe. Die Achtung vor der eigenen militaerischen Fuehrung ist allerdings voellig verloren gegangen. Breite Kreise der Bevoelkerung bringen immer wieder zum Ausdruck, dass man den Glaube an die Sache des Faschismus wohl nicht verloren habe, aber den Glaube an den Duce, der Maenner an der Hand habe, die alles andere als Fuehernaturen seien. Die Taktik des Duce, Durchschnittsfuehrer um sich zu zuechten, raeche sich jetzt fuerchterlich.

795579

PS

Oettinger

Am 12. Februar 1941

445.) Betrifft Ihr Schreiben Nr. 39.E I L T - D R I N G E N D .

Baron Dr. von Langen ist z. Zt. in Berlin und beim Graf **Reischach-**Dienst, Berlin zu erreichen. Dr. v. L. reist angeblich Freitag Abend oder **Samstag** 14/15 nach hier zurueck. Lt. Vorschlag von dort habe ich seinerzeit mit L. ueber eine Mitarbeit bei uns gesprochen. L. schlug mir gleichfalls seinen Mitarbeiter Paul Hoffmann (phon.) vor, der wie ich wiederholt feststellen konnte, ueber aussergewoehnlich gute Verbindungen sowie Informationen verfuegt. L. wuenscht jedoch wenn moeglich eine Fuehlunghnahme mit dort, um sicher zu gehen, dass die zu leistende Arbeit fuer uns ist. Ich habe L. das indirekt durch Siewert bestaetigen lassen. Ich waere daher sehr dankbar, wenn Peters sich, sofort nach Erhalt dieses, sich mit L. durch den Reischach-Dienst dort in Verbindung setzen wuerde, sich bei L. ausweisen wuerde und mit L. naehere Einzelheiten absprechen wuerde. L. kann uns sehr nuetzlich sein.

Betrifft Heymann:

H. hatte das letzte Mal, als er mir den offenen Brief fuer Stelle in Hamburg gab, vergessen mich darueber zu unterrichten, da er es sehr eilig hatte. Auf dem fehlenden Zettel dieses Schreibens, wollte er gerne von Ihnen eine ihrer Deckadressen beigefueht haben, damit Hamburg H. ueber diesem Weg Nachrichten zukommen lassen kann. Hamburg soll lt. H. ueber andere Laender sehr gut unterrichtet sein und werden. Vielleicht waere es zweckmaessig darauf einzugehen und zu kontrollieren, was fuer Nachrichten Hamburg erhaelt, bzw. diese mit zu verwerten.

Betrifft Beschwerde von D. ueber mich.

795580

Ueber die Vorwuerfe die D. gegen mich seinerzeit im Dtsch. Heim erho

P6

Oettinger.

Am 12. Februar 1941

445.) (Fortsetzung)

habe ich Sie seinerzeit sofort unterrichtet. Die Einholung des Visum fuer meine Frau geschah ja auch mit Ihrer Einwilligung. Uebrigens habe ich nochmals genauestens erkundigt und erfahren, dass wenn ich als Auslandspressevertreter ein Visum fuer mich oder meine Familie benoetige, ich dieses bei der Cultura Popolare einzuholen habe und bei keiner anderen Stelle. D. muss im Glauben gewesen sein, dass in meinem Pass Wohnsitz Rom steht, in diesem Falle haette ich ein deutsches Einreisevisum von der DB benoetigt, aber auch wiederum nicht fuer meine Frau, da sie ja nicht von Rom nach Deutschland, sondern von dort nach hier reiste. Ein Vorgang, der ebenfalls keine einzige deutsche Stelle hier betrifft.

Ich vermute, dass D. auf mich boese ist, weil ich die Kreise der DB nicht frequentiere, sondern nur ^{gelegentlich} die Parteikreise. D. erklarte mir beim ersten und einzigen Besuch, den ich Anfang oder Ende April, bei ihm machte, ich solle moeglichst die Parteikreise meiden und nur die notwendigen Anstandsbesuch dort abstaten. Durch meine Arbeit hier hat es sich aber ergeben, dass ich gerade als Vertreter des SK nicht mit der DB ausschliesslich, sondern in erster Linie eben mit der Partei zu tun haben muss, was sich ja auch mit Fuchs und Siewert bestaetigt hat. D. sah mich einmal bei einem Vortrag den Fuchs hielt und muss bemerkt haben, dass F. sehr freundlich und kameradschaftlich zu mir war. Da D. wie F. aber Feinde sind, koennte ich mir vorstellen, dass D. das auch auf mich uebertraegt, zumal es bekannt ist in Parteikreisen hier lt. Angabe von F., dass D. alles was Partei ist, anfeindet. Bei dieser Gelegenheit moechte ich auf einen Vorfall aufmerksam machen. Fuchs erzaelte mir vor gar nicht so langer Zeit, dass D. bei ihm mit " zitternden ~~Knaen~~ und leichenblass " (woertlich) gewesen sei und ihm (F.) gesagt habe, er (D) habe gehoert, dass F. Material gegen ihn (D) sammle. Fuchs hat D. darauf geantwortet, er sammle durchaus kein Material gegen ihn, aber er dulde es nicht, dass D. die

795581

87

Oettinger

Am 12. Februar 1941

445. (Fortsetzung)

Partei hier angreife und die Ortsgruppe, wie deren Angehörige. F. erzählte mir ferner, dass es ihm bekannt sei, dass ein Machtkampf zwischen Apfel und D. stattfindet. Ich vermute daher weiter, dass man mich, wenn es auch nur wenige Male war, gesehen hat, wenn ich zu Apfel ging und dies entweder D. oder seinem Adjutanten hinterbracht hat. Andererseits war es mir hier in Anbetracht meiner Arbeit einfach unmöglich mich eng an D. anzuschliessen, denn platze ich einmal, so wäre D. dadurch schwer belastet. Ich glaube, dass dieser Vorfall D. wieder auf die unglückliche Lösung von damals mit dem SK zurückzuführen ist. Ich möchte daher vorschlagen, ob es nicht besser ist, D. über meine hiesige Tätigkeit in irgendeiner Form zu unterrichten und da D. mir anfangs gut gesinnt war, wird er glaube ich manches hier jetzt erst überblicken können. Es ^{Centered} ist doch wohl so, sieht mich D. zu Apfel gehen, so fühlt er sich zurückgesetzt, zumal er mir damals anbot, mich selbst dem dtsh. Botschafter am Quirinal wie Vatikan vorstellen zu wollen und mit mir vorhatte, mich in diese Kreise einzuführen, was ich aber unter Berücksichtigung meiner hiesigen Tätigkeit vermieden habe, oder aber Apfel glaubt, dass ich zu D. halte und dann wird eben von dieser Seite quergeschossen. Wenn man da eine Lösung finden könnte, dürfte das für meine Arbeit hier von grossem Nutzen sein.

Betrifft: Russische Schreibmaschine:

Apfel wird morgen 13. über diese Angelegenheit von mir unterrichtet, da er abwesend noch ist.

Betrifft: O h m s .

Ich werde versuchen vorsichtig Fühlung mit O. aufzunehmen. Zuerst werde ich mich einmal unauffällig bei Kollegen über ihn informieren.

DNB-Umschläge füge ich bei.

795582

PP

Oettinger

Am 12. Februar 1941

445. Fortsetzung.

Nolte:

N. war gestern 11. bei mir und will mir am 14. seinen ersten Bericht bringen. Ebenfalls eine Schilderung gewisser Umstände innerhalb der DB, sowie ueber seine wirtschaftliche Lage.

Uebersandte Post.

Die uebermittelten Briefe wurden weitergeleitet. DNB wurde von Friedrich ueber Befoerderung ihrer Post verstaendigt.

Centered

Anliegende Post:

2 Alexberichte, 1 Schreiben fuer Hamburg von Heymann, DNB-Umschlaege, Antrag auf Erstattung eines Sonderbetrages.

Diese Sendung ging auf dem alten und neuen Wege nach dort .

Oettinger.

795583

89

Am 12. Februar 1941;

Ich bitte um Erstattung eines einmaligen Sonderbetrages und begründe meinen Antrag wie folgt:

Aus Sicherheitsgründen war es notwendig geworden, dass ich eine Privatwohnung bezog. Durch die erhöhten Unkosten für Hinterlegung einer Kautions für Miete in Höhe von Lit. 1 200.-, sowie für Heizung in Höhe von Lit. 1 400.- erwachsen mir unvorgesehene Unkosten. Ebenfalls musste ich Lit. 270.- für Wohnungsvermittlungsgebühren erlegen. Daraus entstanden mir Ausgaben in Höhe von Lit. 2 870.-, die nicht in den mir zugewiesenen Etat einbezogen waren.

Centered

Pölsinger.

795584

90

461 20

Oettinger

Am 12. Februar 1941.

436.) Die Amerikanische Botschaft hat vom Palazzo Chigi die Aufforderung erhalten, bevor Botschaftsmitglieder Rom verlassen, zuerst beim Palazzo Chigi die Genehmigung fuer eine Reise einzuholen, da bereits Mitglieder der Amerikanischen Botschaft einen Tag nach der Beschiessung Genuas durch englische Kriegsschiffe in Genua waren, um sich die Folgen der Beschiessung anzusehen. Die anderen neutralen Botschaften wie Gesandtschaften haben Weisung erhalten, das italienische Aussenamt von Reisen ihrer Mitglieder nur zu verstaendigen.

Quelle: Packard, Berichterstatter des New United Press

437.) Lt. Angabe des spanischen Gesandtschaftsrates Alonso Gonzales fand die Zusammenkunft Duce - Franco und Sunner am 10/11. in Bordighera statt. (Ich mache dabei darauf aufmerksam, dass einige ital. Stellen Ventimiglia angaben). Lt. Gonzales wusste man schon am 6. in Rom, dass eine Zusammenkunft stattfinden sollte, weil das ital. Aussen-Amt die Noten fuer die spanische Nationalhymne verlangt hatte.

438.) Kuntscheff, Bulgarischer Journalist teilte mir mit, dass ca 30 000 deutsche Civilpersonen in Bulgarien eingetroffen seien und die wichtigsten bulgarischen Flugplaetze bereits von Deutschland besetzt seien.

439.) Hauptmann Dr. Tibaldi von der CAI, der nach Durazzo abkommandiert wurde, teilte mir mit, dass die CAI versagt habe. T. drueckte seine Bewunderung fuer die deutsche Organisation in Belgien aus; die Lage in Belgien bezeichnete T. als sehr gut, allerdings seien die Juden und Kapitalisten Gegner Deutschlands, waehrend die arbeitenden Klassen deutschfreundlich eingestellt seien. T. bemerkte ferner, dass ein grosser Teil der Angehoerigen des CAI nach ihrer Rueckkehr nach Italien nach Albanien strafversetzt worden seien. Lt. Angabe des T

795585

27

Oettinger

Am 12. Februar 1941.

439 (Fortsetzung)

erzaehle man sich in hoechsten italienischen Militaerkreisen, dass **grosse** deutsche Truppenverbaende zum Einmarsch in Bulgarien wie an den Pyrenaeen bereitstueden. T; erklaerte mir gleichfalls, der Materialreichtum der deutschen Wehrmacht sei unvorstellbar.

440. Lt. Angabe von Oberst Bertoli geriet Genral Bergonzoli und Genral Nasi, der der Nachfolger von Graziani werden sollte, in englische Gefangenschaft. B. behauptet, dass z. Zt. eine zweite italienische Offensive in Albanien im Gange sei und dass man ueberzeugt sei, dass diese zweite , nachdem die erste vor ca 14 Tagen keinen Erfolg hatte, erfolgreich sein werde. B. bemerkte , dass er von gut unterrichteter Seite erfahren habe, dass in der letzten Unterredung zwischen dem Duce und dem Fuehrer der Termin fuer den Beginn einer Grossoffensive festgesetzt wurde.

441.) Die Geruechte ueber eine Abdankung des ital. Koenigs und Kaisers erhaerten sich immer mehr. So erzaehlt man, der Koenig habe bis heute noch nicht abgedankt, um das Land vor einem Chaos zu bewahren.

442.) Lt. Angabe von Marchese De Aldisio sen. soll der jetztige ital. Generalstabschef der Wehrmacht, General Cavallero , mit dem ital. Grossindustriellen Pirelli sehr befreundet sein und mit diesem gemeinsam unsaubere Heeresgeschaefte machen. Cavallero sei in dieser Art stark vorbelastet, jedoch sei es bis heute noch nicht gelungen, C. blosszustellen, obwohl man an hoechster Stelle ueber seine Geschaefte-macherei unterrichtet sei.

795586

443.) Dr. Rosa, Leiter der Abteilung Boerse der Banca Nazionale del

92

Oettinger

Am 12. Februar 1941.

443. (Fortsetzung)

Lavoro teilte mir mit, dass die neuen 5% ital. Schatzanweisungen, die einen offiziellen Emissionskurs von 97.50 Lit. haben, unter der Hand zu Lit. 96.50 und 97.00 gehandelt wurden.

444.) Zur Lage.

Die letzten militaerischen italienischen Misserfolge haben die Stimmung in der italienischen Bevoelkerung noch tiefer sinken lassen. Auch die moeglich gewesene Bschiessung Genuas hat einen tiefen Eindruck hinterlassen. Fuer unfassbar bezeichnet man das Verhalten der Flak in Genua, die anstatt auf die allerdings unsichtbaren englischen Kriegsschiffe zu schiessen, in den Himmel schoss im Glauben, dass es sich um einen englischen Fliegerangriff handele. Aus diesem Grunde seien auch keine italienischen Jaeger aufgestiegen, da man annahm, dass sie den englischen Fliegern unterlegen sein muessten, weil diese sie von oben unter Feuer nehmen wuerden. Die grosse Anzahl von Toten und Verwundeten hat in der Bevoelkerung grosse Verbitterung erregt. Im allgemeinen kann man die Lage trotzdem als noch nicht kritisch bezeichnen. Gross ist in den Massen der Glaube an die deutsche Waffenhilfe. Die Achtung vor der eigenen militaerischen Fuehrung ist allerdings voellig verloren gegangen. Breite Kreise der Bevoelkerung bringen immer wieder zum Ausdruck, dass man den Glaube an die Sache des Faschismus wohl nicht verloren habe, aber den Glaube an den Duce, der Maenner an der Hand habe, die alles andere als Fuehernaturen seien. Die Taktik des Duce, Durchschnittsfuehrer um sich zu zuechten, raeche sich jetzt fuerchterlich.

795587

93

Oettinger

Am 12. Februar 1941

445.) Betrifft Ihr Schreiben Nr. 39.E I L T - D R I N G E N D .

Baron Dr. von Langen ist z. Zt. in Berlin und beim Graf Reischach-Dienst, Berlin zu erreichen. Dr. v. L. reist angeblich Freitag Abend oder Samstag 14/15 nach hier zurueck. Lt. Vorschlag von dort habe ich seinerzeit mit L. ueber eine Mitarbeit bei uns gesprochen. L. schlug mir gleichfalls seinen Mitarbeiter Paul Hoffmann (phon.) vor, der wie ich wiederholt feststellen konnte, ueber aussergewoehnlich gute Verbindungen sowie Informationen verfuegt. L. wuenscht jedoch wenn moeglich eine Fuehlungnahme mit dort, um sicher zu gehen, dass die zu leistende Arbeit fuer uns ist. Ich habe L. das indirekt durch Siewert bestaetigen lassen. Ich waere daher sehr dankbar, wenn Peters sich, sofort nach Erhalt dieses, sich mit L. durch den Reischach-Dienst dort in Verbindung setzen wuerde, sich bei L. ausweisen wuerde und mit L. naehere Einzelheiten absprechen wuerde. L. kann uns sehr nuetzlich sein.

Betrifft Heymann:

H. hatte das letzte Mal, als er mir den offenen Brief fuer Stelle in Hamburg gab, vergessen mich darueber zu unterrichten, da er es sehr eilig hatte. Auf dem fehlenden Zettel dieses Schreibens, wollte er gerne von Ihnen eine ihrer Deckadressen beigefueht haben, damit Hamburg H. ueber diesem Weg Nachrichten zukommen lassen kann. Hamburg soll lt. H. ueber andere Laender sehr gut unterrichtet sein und werden. Vielleicht waere es zweckmaessig darauf einzugehen und zu kontrollieren, was fuer Nachrichten Hamburg erhaelt, bzw. diese mit zu verwerten.

795588

Betrifft Beschwerde von D. ueber mich.

Ueber die Vorwuerfe die D. gegen mich seinerzeit im Dtsch. Heim erhob

Oettinger.

Am 12. Februar 1941.

445.) (Fortsetzung)

habe ich Sie seinerzeit sofort unterrichtet. Die Einholung des Visum fuer meine Frau geschah ja auch mit Ihrer Einwilligung. Uebrigens habe ich nochmals genauestens erkundigt und erfahren, dass wenn ich als Auslandspressevertreter ein Visum fuer mich oder meine Familie benoetige, ich dieses bei der Cultura Popolare einzuholen habe und bei keiner anderen Stelle. D. muss im Glauben gewesen sein, dass in meinem Pass Wohnsitz Rom steht, in diesem Falle haette ich ein deutsches Einreisevisum von der DB benoetigt, aber auch wiederum nicht fuer meine Frau, da sie ja nicht von Rom nach Deutschland, sondern von dort nach hier reiste. Ein Vorgang, der ebenfalls keine einzige deutsche Stelle hier betrifft.

Ich vermute, dass D. auf mich boese ist, weil ich die Kreise der DB nicht frequentiere, sondern nur die Parteikreise. D. erklarte mir beim ersten und einzigen Besuch, den ich Anfang oder Ende April, bei ihm machte, ich solle moeglichst die Parteikreise meiden und nur die notwendigen Anstandsbesuch dort abstaten. Durch meine Arbeit hier hat es sich aber ergeben, dass ich gerade als Vertreter des SK nicht mit der DB ausschliesslich, sondern in erster Linie eben mit der Partei zu tun haben muss, was sich ja auch mit Fuchs und Siewert bestaetigt hat. D. sah mich einmal bei einem Vortrag den Fuchs hielt und muss bemerkt haben, dass F. sehr freundlich und kameradschaftlich zu mir war. Da D. wie F. aber Feinde sind, koennte ich mir vorstellen, dass D. das auch auf mich uebertraegt, zumal es bekannt ist in Parteikreisen hier lt. Angabe von F., dass D. alles was Partei ist, anfeindet. Bei dieser Gelegenheit moechte ich auf einen Vorfall aufmerksam machen. Fuchs erzaelte mir vor gar nicht so langer Zeit, dass D. bei ihm mit " zitternden ~~Knaen~~ und leichenblass " (woertlich) gewesen sei und ihm (F.) gesagt habe, er (D) habe gehoert, dass F. Material gegen ihn (D) sammle. Fuchs hat D. darauf geantwortet, er sammle durchaus kein Material gegen ihn, aber er duelde es nicht, dass D. die

195589

Oettinger

Am 12. Februar 1941

445. (Fortsetzung)

Partei hier angreife und die Ortsgruppe, wie deren Angehoerige. F. erzählte mir ferner, dass es ihm bekannt sei, dass ein Machtkampf zwischen Apfel und D. stattfindet. Ich vermute daher weiter, dass man mich, wenn es auch nur wenige Male war, gesehen hat, wenn ich zu Apfel ging und dies entweder D. oder seinem Adjutanten hinterbracht hat. Andererseits war es mir hier in Anbetracht meiner Arbeit einfach unmöglich mich eng an D. anzuschliessen, denn platze ich einmal, so waer D. dadurch schwer belastet. Ich glaube, dass dieser Vorfall D. wieder auf die unglueckliche Loesung von damals mit dem SK zurueckzufuehren ist. Ich moechte daher vorschlagen, ob es nicht besser ist, D. ueber meine hiesige Taetigkeit in irgendeiner Form zu unterrichten und da D. mir anfangs gut gesinnt war, wird er glaube ich manches hier jetzt erst ueberblicken koennen. Es ist doch wohl so, sieht mich D. zu Apfel gehen, so fuehlt er sich zueckgesetzt, zumal er mir damals anbot, mich selbst dem dtsh. Botschafter am Quirinal wie Vatikan vorstellen zu wollen und mit mir vorhatte, mich in diese Kreise einzufuehren, was ich aber unter Beruecksichtigung meiner hiesigen Taetigkeit vermieden habe, oder aber Apfel glaubt, dass ich zu D. halte und dann wird eben von dieser Seite quergeschossen. Wenn man da eine Loesung finden koennte, duerfte das fuer meine Arbeit hier von grossem Nutzen sein.

Betrifft: Russische Schreibmaschine:

- Apfel wird morgen 13. ueber diese Angelegenheit von mir unterrichtet, da er abwesend noch ist.

Betrifft: O h m s .

Ich werde versuchen vorsichtig Fuehlung mit O. aufzunehmen. Zuerst werde ich mich einmal unauffaellig bei Kollegen ueber ihn informieren.

DNB-Umschlaege fuüge ich bei.

795590

26

Oettinger

Am 12. Februar 1941.

445. Fortsetzung.

Nolte:

N. war gestern 11. bei mir und will mir am 14. seinen ersten Bericht bringen. Ebenfalls eine Schilderung gewisser Umstände innerhalb der DB, sowie ueber seine wirtschaftliche Lage.

Uebersandte Post.

Die uebermittelten Briefe wurden weitergeleitet. DNB wurde von Friedrich ueber Befoerderung ihrer Post verstaendigt.

Centered

Anliegende Post:

2 Alexberichte, 1 Schreiben fuer Hamburg von Heymann, DNB-Umschlaege, Antrag auf Erstattung eines Sonderbetrages.

D i e s e S e n d u n g g i n g a u f d e m a l t e n u n d n e u e n
W e g e n a c h d o r t .

Oettinger.

795591

97

Am 12. Februar 1941;

Ich bitte um Erstattung eines einmaligen Sonderbetrages und begruende meinen Antrag wie folgt:
Aus Sicherheitsgruenden war es notwendig geworden, dass ich eine Privatwohnung bezog. Durch die erhoekten Unkosten fuer Hinterlegung einer Kautiion fuer Miete in Hoehe von Lit. 1 200.-, sowie fuer Heizung in Hoehe von Lit. 1 400.- erwachsen mir unvorgesehene Unkosten. Ebenfalls musste ich Lit. 270.- fuer Wohnugsvermittlungsguebuehren erlegen. Daraus entstanden mir Ausgaben in Hoehe von Lit 2 870.-, die nicht in den mir zugewiesenen Etat einbezogen waren.

Centered

795592

97

Centered

469

9

Q u i t t u n g .

2 Briefe von Alex, die am 17.2. über den Kurierweg von VI E 1
eingingen, erhalten zu haben bescheinigt:

ausgegeben

*Beckhoff
17.2.1944
17.2.*

795593

99

i/41

Neapel, 12. Februar 1941

Wie Ihnen bekannt, bin ich seit No. 12. 40 zum Heeresdienst eingezogen, war erst in Reggio Calabria & dann in Catania bei der Luftwaffe als Dolmetscher eingesetzt. Würde am 6. 1. 41 von der Kriegsmarine reklamiert & nach Genoa zurückbeordert. Seit dem 8. 2. 41 bin ich nach Neapel versetzt zum Leiter der Seetransportstelle Kom. Kapit. Koch, wo ich als Sonderfahrer-Leitnant eingesetzt bin & wohl vorerst auch bleiben werde.

Die Umstände erlauben es mir, meine Tätigkeit für Sie wieder aufzunehmen & durch die Einrichtung eines Feldpostamtes bei unserer Dienststelle besteht die Gelegenheit, dass mich Ihre Post sicher erreicht. Meine Anschrift hier ist W. A. Feldpostnummer 00657. Ich habe heute Gelegenheit Post durch Kärnten abzugeben & bitte um Mitwirkung, was Sie dieser Post erreicht hat. - Ferner bin ich telefonisch unter der No 33000 täglich von 9-13 & von 16-19 Uhr stets zu erreichen. Wir haben direkte telef. Verbindung mit Berlin über Rom. - Bitte lassen Sie mich wissen, was ich für Sie hier tun kann, ausser den Sachen die mir hier selbst unter die Finger kommen.

Heil Hitler!

Karl

795595

702

R. 2/41

446

2

Neapel, iW. N. 41

Beiliegender Bericht vom 28.1.41 des Kapitäns
Roß vom ex D. 'Fugo' bitte ich mich mit zür besonderen
Rechnisnahme zu bemühen + zu verwenden.

Wie die Schiffbrüchigen, die gestern hier an-
Kammen, einstimmig aussagen, ist die Sicherung
unserer Geleitzüge sehr mangelhaft + der Einsatz
ganz lasch. Der ital. Hefkreuzer hat bei dem
Angriff überhaupt nicht geschossen. - es dauerte
eine lange Weile, bis er sich entschloss, die
Schiffbrüchigen aufzunehmen.

Tripolis selbst bietet das Bild der vollstän-
digen Auflösung + Kopfloster.

Alle höheren ital. Offiziere schwanken ihre
Familiaren nach Italien zurück + rechnen
damit, dass sie auch Tripolis in den
nächsten Wochen aufgeben müssen. -

Es fehlt grundsätzlich an Material +
Nachschub. -

Nachdem die Mannschaft im Tripolis untergebracht
war, können sie sich 3 Tage lang überhaupt niemand
mehr an sie + der Kapitän müsste 3 Tage warten,
bis er vom dortigen ital. Admiral empfangen
würde. - In der Zwischenzeit soll dieser Admiral
abgelöst werden sein. -

Roß 795596

442 3

Tripolis, den 23.1.1941 .

An den

Herrn Marineattaché

Deutsche Botschaft

R ò m

Bericht des Kapitäns Wilhelm Rogl, über die Torpedierung
des Hilfsbeischiffes " In g o " der Kriegsmarine
(Deutsche Afrika-Linien, Hamburg)

Am 17. Januar 1941 verliess der Dampfer "Ingo" den Hafen von Mesapel mit der Bestimmung in Catania zu laden. Wir erreichten Catania am 18. Januar um 17 Uhr, woselbst am 19. Januar mit der Übernahme der Ladung begonnen wurde. Die übergenommene Ladung bestand aus einer leichten Flaßkatterie mit insgesamt 70 Fahrzeugen und einer Truppe von 4 Offizieren und 200 Mann. Das Laden war am 19. abends beendet. Am 20. Januar um 11 Uhr 30 verliessen wir den Hafen von Catania und erreichten Palermo am 21. Januar um 9 Uhr 30. Die Reise von Catania nach Palermo geschah unter Begleitung eines kleinen Hilfskreuzers von circa 1000 Ts. mit leichter Armierung. In Palermo lagen wir vom 21. Januar bis zum 26. Januar 6 Uhr 30. Um 6 Uhr 30 liefen wir unter Begleitung des oben benannten Hilfskreuzers aus, mit der Bestimmung 5 Seemeilen westlich der Insel Marittimo das Motorschiff " Duisburg " um 17 Uhr zu treffen. Vor-benannter Punkt wurde am 26. Januar um 17 Uhr präzise erreicht und das Motorschiff " Duisburg " mit dem Hilfskreuzer " Carolis " welcher uns von Marittimo nach Tripolis begleiten sollte, ebenfalls um 17 Uhr dort angetroffen.

Die Marschfahrt von " Ingo " und " Duisburg " wurde auf 11 Knt. festgesetzt. Circa 23 Uhr am 26. Januar erreichten wir Kap de Bon. Von 0 Uhr bis 2 Uhr des 27. Januar, wurde wegen U-Bootsgefahr mit äusserster Kraft gefahren. Am Vormittag des 27. Januar gegen 9 Uhr überflog uns ein italienisches Wasserflugzeug älteren Typs in südlicher Richtung. Etwa eine Stunde später beobachteten wir ein grosses Wasserflugzeug, dessen Nationalität wir wegen der grossen Entfernung nicht ausmachen konnten. Das Flugzeug beobachteten wir bis ungefähr 14 Uhr worauf es dann in östlicher Richtung abflog. Um 15 Uhr 55 Minuten des 27. Januar schossen plötzlich 8 Flugzeuge aus der Sonne heraus und griffen den Geleitzug mit Bomben und Torpedos an. In einem

795597

104

Abstand von 50 m an unsere Stob.-Seite fiel eine Bombe zu Wasser, 4484
 durch scharfes Abdrehen nach Steuerbord erreichten wir, dass ein Luft-
 torpedo scharf hinter unserem Heck vorbeiging. Trotz der Flakabwehr
 von "Ingo", gelang es einem zweiten Flugzeug ein Torpedotreffer Steuer-
 bord Mittschiffs zu erzielen. Das Schiff begann sofort in der Mitte
 durchzubrechen, Truppe und Mannschaft verliessen das Schiff mit
 Flößen und Rettungsbooten. "Ingo" erhielt diesen Torpedotreffer um
 15 Uhr 55, 16 Uhr 10 war das Schiff bereits versunken. Ort der Versenkung
 war der Golf von Gabés, Breite 34 Grad 21 Minuten Nord, Länge 11 Grad
 48,5 Minuten Ost.

Die Soldaten der Truppe, welche auf Rettungsflößen im Wasser
 trieben, wurden durch unsere Rettungsboote, sowie durch 2 Boote des
 Hilfskreuzers, der uns inzwischen zu Hilfe gekommen war, aufgefischt
 und auf dem Hilfskreuzer an Bord gebracht. Nachdem die ganze Umgegend
 von unseren Booten gründlich durchsucht worden war, wurden die Boote
 gegen 18 Uhr 30 an Bord des Hilfskreuzers genommen. Es wurden ausserdem
 noch 12 Rettungsflöße aufgefischt und an Bord genommen, um dort für
 Truppe und Mannschaft einen neuen Rettungsdienst einrichten zu können.
 Die Musterung von Truppe und Mannschaft hat ergeben, dass 3 Soldaten der
 Truppe und 5 Mann des Maschinenpersonals von "Ingo" ertrunken waren.
 Die 3 Soldaten wurden unter dem kantenenden Schiff begraben, während die
 5 Mann des Maschinenpersonals im Heizraum verbrüht wurden. Die Namen
 der 5 Leute des Maschinenpersonals sind folgende :

III. Ing! Max Borkowsky

Lagerhalter Johannes Siehl

Heizer Paul Baumgart

Heizer Paul Hubl

Heizer Erwin Spiess

Der III. Ingenieur Hans Breckwoldt, wurde ebenfalls stark ver-
 brüht, konnte aber gerettet und auf den Hilfskreuzer an Bord genommen
 werden. Leider waren diese Verbühungen bei Breckwoldt solcher Art, dass
 er um 22 Uhr 35 Minuten am 27. Januar an Bord des Hilfskreuzers ver-
 storben ist. Breckwoldt am 29. Januar in Tripolis unter militärischen
 Ehren beigesetzt.

Durch das schnelle Sinken des Schiffes, war es uns nicht mög-
 lich irgend welche Schriftstücke von Bord mitzunehmen, es ist uns daher
 nicht möglich die Erkennungsmarken der verunglückten Leute anzuführen.
 Wir bitten darum, dies aus der Liste, welche sicher im Besitze des Herrn
 Korvettenkapitän Koch sein wird, entnehmen zu wollen.

795598

105

wir bitten höfl. darum, den Deutschen Afrika-Linien, Hamburg den Verlust des Schiffes, sowie den Tod vorbenannter 6 Besatzungsmitglieder, zu gegebener Zeit mitteilen zu wollen.

Besonders zu bemerken ist:

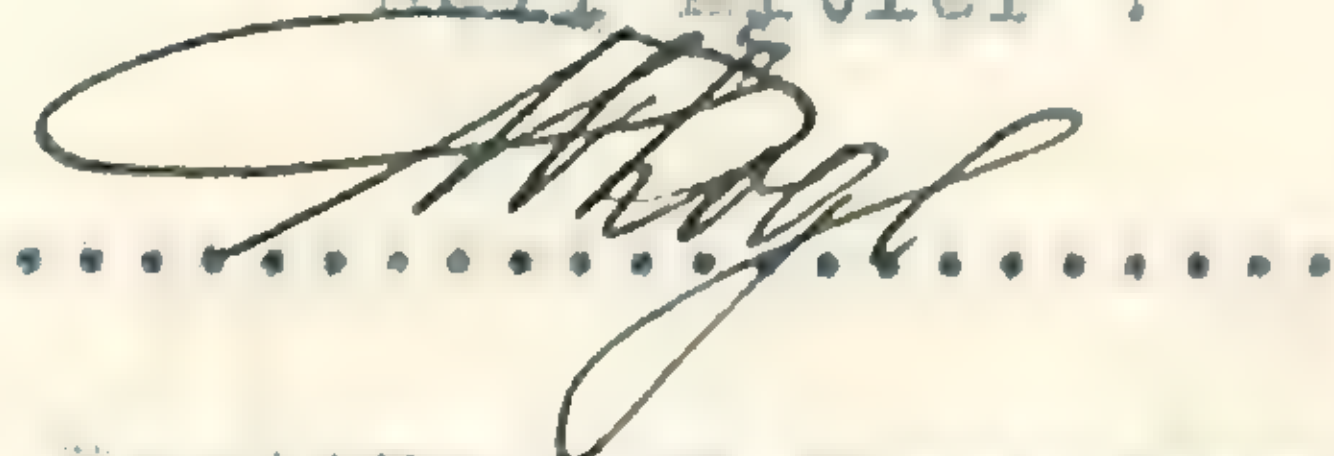
Die Rettungsmaßnahmen des Hilfskreuzers waren lasch, mangelhaft und schlecht vorbereitet. Im übrigen war die Betreuung an Bord des Hilfskreuzers in jeder Beziehung gut. Es wurde für sämtliche Schiffe brüchigen alles getan was getan werden konnte.

Nach unserer Ansicht und Überzeugung, genügen die Massnahmen welche zur Sicherung des Convois unternommen wurden nicht. Der Hilfskreuzer "Carillis" hatte eine Bestückung von 2 Geschützen a 15 cm und 6 Luftabwehrgeschützen von 13 mm und 2 cm. Luftsicherung hat so gut wie gar nicht stattgefunden, ausser dem Wasserflugzeug, welches im Bericht bereits erwähnt wurde, haben wir keinerlei Luftsicherung feststellen können. Es ist uns späterhin auch klar geworden, dass das grosse Wasserflugzeug, bei welchem wir die Nationalität nicht ausmachen konnten, ein englisches Wasserflugzeug vom Typ ~~Avro~~ ^{Avro} gewesen sein muss und für die Flugzeuge, welche uns um 13 Uhr 55 angriffen, aufgeklärt hat.

Der Hilfskreuzer "Carillis" erreichte den Hafen von Tripolis gegen 9 Uhr am 28. Januar 1941, Truppe und ^{Centered} Mannschaft wurden gegen 14 Uhr 30 gelandet und in dem Ospedale ~~eleniale-Vittorie-Mennete-III~~ ^{Principessa di Piemonte} einquartiert.

Die gesamte Mannschaft des Dampfers "Ingo" hat keinerlei Affekten von Bord mitnehmen können und muss hier erst mal mit den nötigsten Sachen ausgestattet werden, was der Admiral der italienischen Marine in Tripolis auch zusicherte.

Heil Hitler!



Kapitän und Supercargo
(Wilhelm Rogl)

795599

Centered

aus Italien
(Neapel)

4150
Guthe Franz-Joseph-Römerstrasse 3

Bei S. D. München
zur Wäfersendung
an S. D. Berlin
abgeben.

Abwehrstelle v. W. K. 1911
München

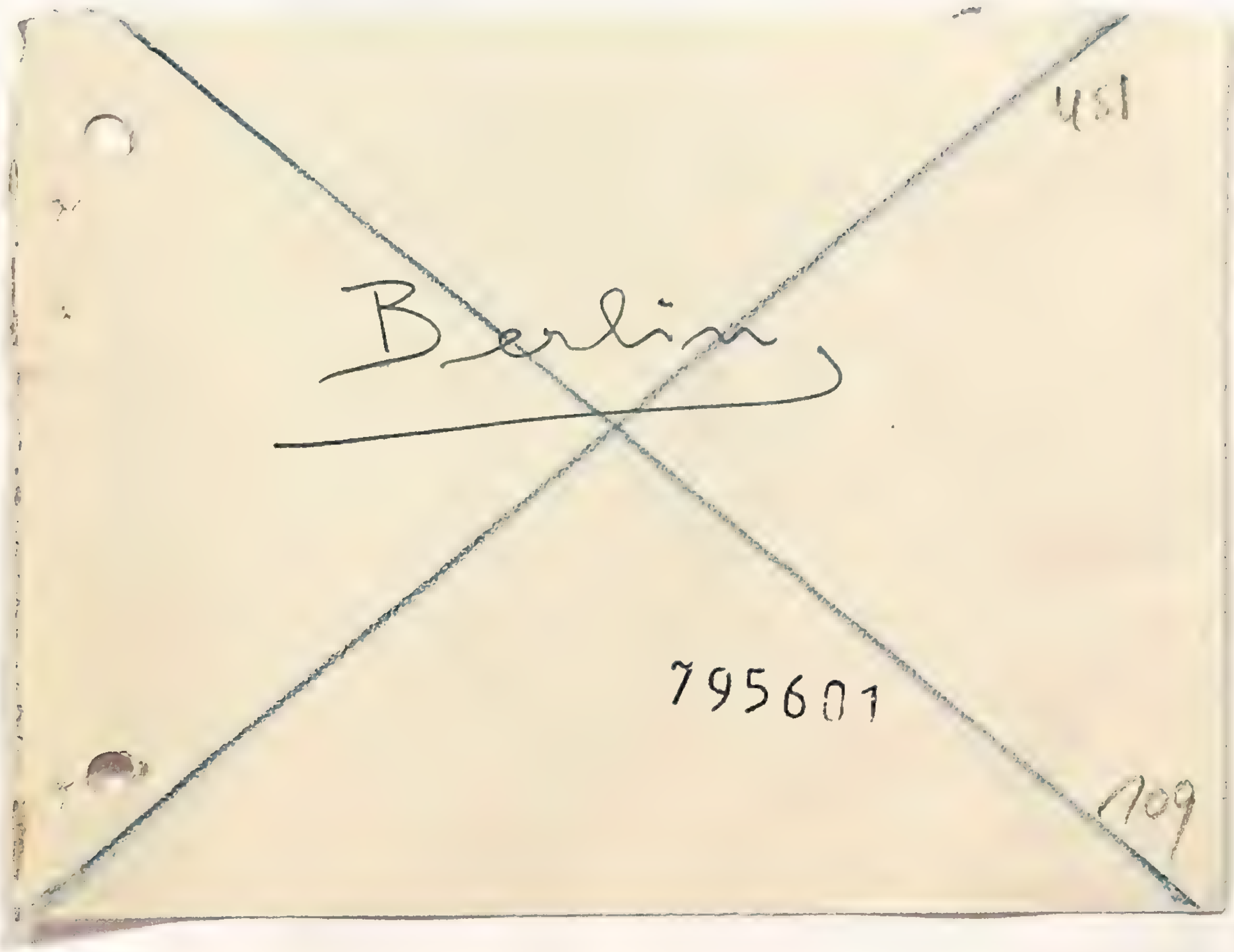
795600

107

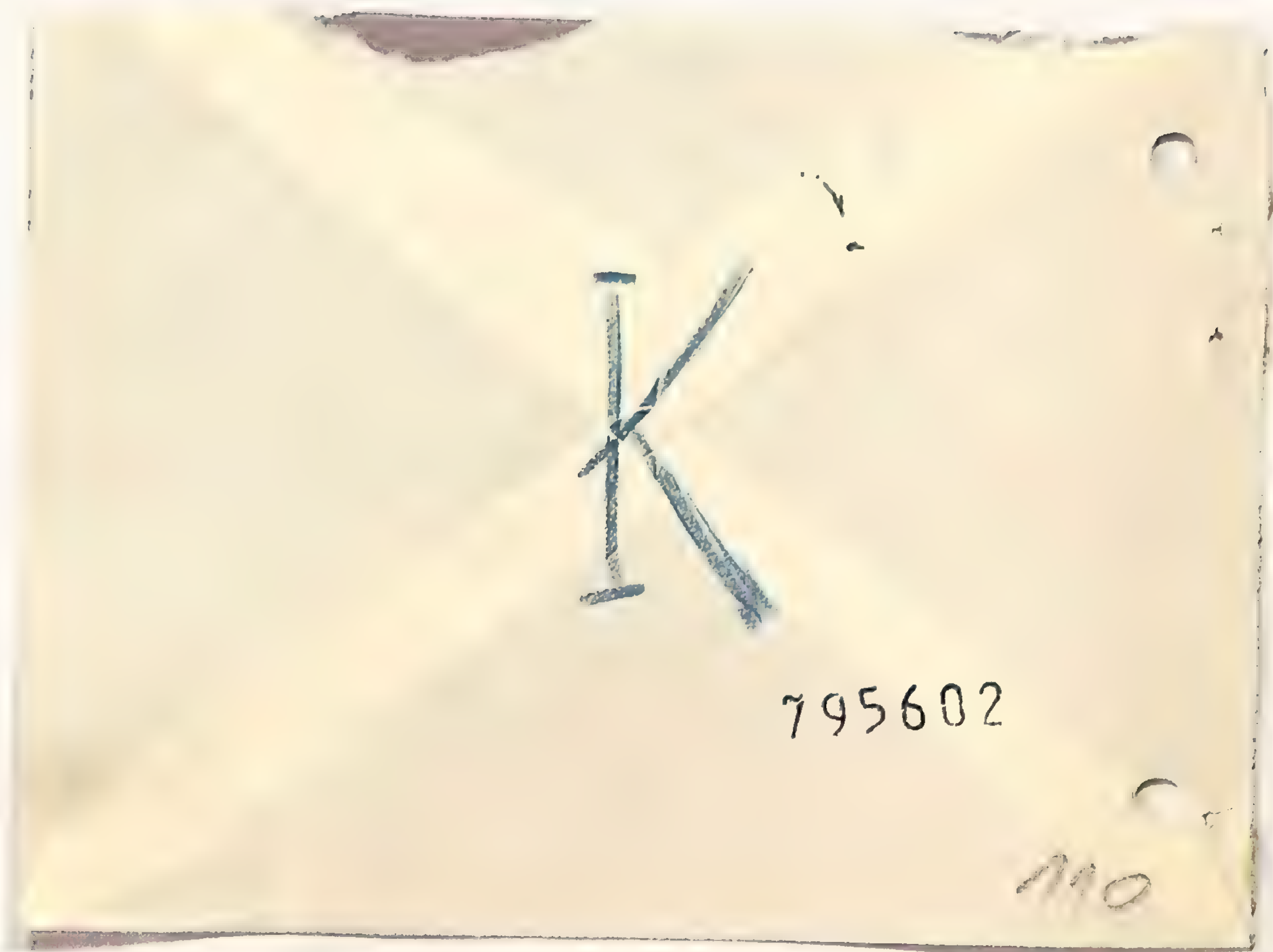
Centered



Centered



Centered



Aktenzeichen: Sdg. 53 v. 14./24.2.41.

137

Absender: Öttinger

Personalien:

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1	446	Krankheit Grazianis	I. K. B. erl. II. Z. d. A. VI E 12 (PA Graziani) III. Z. d. A. VI E 11 (Or. 6852)	
1	447	Nachrichten über den ital. Rückzug in Libyen	I. Z. d. A. VI E 12 (3397) II. Z. d. A. VI E 11 (Or. 6852)	
1	448	Verluste der ital. Luftwaffe	I. Z. d. A. VI E 12 (193) II. Z. d. A. VI E 11 (Or. 6852)	
4	449	Nachricht vom Tode General Telleras	I. Z. d. A. VI E 12 (191) II. Z. d. A. VI E 11 (Or. 6852)	
1	450	angeblicher Zweck des Luftalarms in Mailand am 12.2.	I. Z. d. A. VI E 12 (3352) II. Z. d. A. VI E 11 (Or. 6852)	
2	451	Ankunft der ersten deutschen Truppen in Tripolis	I. I. B. erl. II. Z. d. A. VI E 12 (1962) III. Z. d. A. VI E 11 (Or. 6852)	
2	452	Englische Fallschirm- paratrooper	I. K. B. erl. II. Z. d. A. VI E 12 (3396) III. Z. d. A. VI E 11 (Or. 6852)	
2	453	Zusammenarbeit deutscher und ital. Luftwaffe	I. Z. d. A. VI E 12 (3311) II. Z. d. A. VI E 11 (Or. 6852)	
2/3	454	Einfluss der Luftwaffe in Italien	I. Z. d. A. VI E 12 (182) II. Z. d. A. VI E 12 (363) III. Z. d. A. VI E 11 (Or. 6852)	
3	455	Reiseerlaubnis für ausländische Jour- nalisten	I. Z. d. A. VI E 12 (4721) II. Z. d. A. VI E 11 (Or. 6852)	
3	456	Ersetzung des General Belone durch General Pirzio-Biroli	I. Z. d. A. VI E 12 (191) II. Z. d. A. VI E 11 (Or. 6852)	
4		Quittung über 2 Alex-Briefe		
4	457	Holte, Verschuldung riernachweis Post Fernam, Margherita Alex.	I. Z. d. A. VI E 12 (191) II. Z. d. A. VI E 11 (Or. 6852) III. Z. d. A. VI E 11 (Orig.-hold.) IV. Z. d. A. VI E 11 (Orig.-hold.)	

M

Oettinger

Am 14. Februar 1941 .

446.)

Margzolini ,frueherer italienischer Gesandter in Kairo er= klaerte, dass Graziani z.Zt. auf Capri sei und voellig vernehmungs= unfaehtig waere und unter starken Malariaanfaelen leide.

447.)

Margzolini, der am Mittwoch den 12. ds. Mts. mit einem Ge= leitzug aus Tripolis angekommen ist und von Graziani seinerzeit als Leiter der politischen Abteilung des Hauptquartiers eingesetzt wurde, erlebte den Rueckzug von Sidi el Barani bis Bengasi. Margzolini wird, Graziani in Capri besuchen und voraussichtlich werde ich noch Naehere es nach seiner Rueckkehr nach Rom erfahren koennen.

448.)

Hauptmann Tibaldi (^{Centered} fuer einige Tage nach Rom von Durazzo zu= rueckgekommen) erzaehlte mir, dass die CAI von 80 Bombern beim Hinflug nach Deutschland und Belgien 8 und beim Rueckflug nach Ita= lien 15 verloren habe. Eine ital. Maschine sei sogar in Zagreb ge= landet.

449.)

General Tellera, der vor Bengasi gefallen ist und in der of= fiziellen Nachricht als Kommandeur der X. Armee angegeben wird, war in Wahrheit Generalstabschef von Graziani .

Quelle: Major Odenino (bekannt).

450.)

Am 12.ten ds. Mts. soll nach Aussage von Cremonini (bekannt) in Mailand Luftalarm gewesen sein, um die aus Albanien angekommenen Verwundeten unsichtbar ausladen zu koennen. C. wies daraufhin, dass es ein Geruecht sei, aber durchaus moeglich sei.

795604

MS

Oettinger

Am 14. Februar 1941

451.)

Mazolini erzählte mir, dass das Eintreffen der ersten deutschen Soldaten in Tripolis, das gegenwärtig voll von Flüchtlingen sei, im ersten Augenblick grösste Ueberraschung, dann Begeisterung ausgelöst habe. Der 1. te Dampfer sei mit Rekordzeit im Hafen von Tripolis geloescht worden, d.h. innerhalb eines Vormittags. Gross sei die Bewunderung ueber das deutsche Material und ueber die deutsche Verteidigungsmassnahmen des Hafens Tripolis. Bei anschliessender deutscher Parade sei der Jubel der Bevoelkerung sehr eindrucksvoll gewesen, jedoch seien weder Ducerufe gehoert worden noch die Giovinezza gespielt worden.

452. Mazolini berichtet ferner, dass der Ueberfall britischer Fallschirmspringer auf Calabrien die Sprengung einer wichtigen Bruecke auf der eingleisigen Bahnlinie nach Messina bezweckte, um den Nachschub (nach Libyen) zu unterbrechen.

453.)

Hauptmann Tibaldi erklärte, dass zwecks deutsch-italienischer Zusammenarbeit der Luftwaffe vereinbart ~~wurde~~ wurde, dass Italien alle Transportangelegenheiten besorge. Die Praxis sei unbefriedigend und versage man italienischerseits. So mussten erst kuerzlich 20 deutsche Transport-Ju leer von Bari nach Albanien fliegen, weil keine Soldaten zur Stelle waren. Deutscherseits sei dem Duce darueber Bericht erstattet worden. In italienischen Militaerkreisen, wird immer mehr befuerchtet, dass Deutschland auf diese Weise (berechtigte Einwaende und Beschwerden beim Duce) sich die Macht und militaerische Fuehrung in Italien erzwingen.

454.

Marchese Capomazza (Cultura Popolare) erzählte mir, dass

795605

177

Oettinger

An 14. Februar 1941.

454.) (Fortsetzung)

Agenten der Amerikanischen Botschaft von der PS angehalten worden seien, als sie sich in Militäerzonen zwischen Ostia und Anzio aufhielten. Er bemerkte vertraulich zu mir, dass die Fremdenaufsicht wegen der vielen Spionagefälle ausserordentlich verschärft wurde. Besonders gelte dies demnächst fuer die Eisenbahnen und Hotels. In Formia habe sich gezwungen gesehen einen japanischen Studenten aus dem Zug nach Neapel herauszuholen und nach Rom zu schaffen, da berechtigter Verdacht gegen ihn vorlag.

455.)

Minister Rocco (Cultura Popolare) gab Anweisung, dass ausländische Journalisten (auch deutsche) ab 14. Februar 41 Rom nur nach vorheriger Erlaubnis der Cultura Popolare verlassen dürfen. Dies gilt auch fuer Samstags- und Sonntagsausfluege. Den deutschen Berichterstatern gegenueber gilt diese Anordnung nur formell.

456.)

Lt. Angabe von Marchese De Aldisio sen. soll der Kommandeur der XI.ten Armee in Albanien General Geloso durch General Pirzio-Biroli ersetzt worden sein.

795606

115

Oettinger .

Am 14. Februar 1941.

457.

Als Anlage erhalten Sie einige Berichte von Nolte zur Kenntnisnahme. N. ist mit rund 10.000.- Lit. verschuldet. Ich habe N. um eine Schuldenaufstellung gebeten, die ich morgen erhalten soll.

Als Anlage erhalten Sie ein Schreiben vom RDP, ich bitte dem Reichsverband bestaetigen zu wollen, dass sich meine Arierpapiere bei der angegebenen Stelle befinden, damit mein Antrag endlich von dort weiterbearbeitet wird. Diese Angelegenheit ist sehr dringend.

Als Anlage Schreiben von Heymann an Hamburg, sowie Schreiben von Alex.

Centered

Rechts halte, Verschuldung -
 Arierwachweis RDP -
 Post Hamburg an Hamburg, Alex.

- I) J 200 an Nolte (entl.)
- II) Arierwachweis an RDP (entl.)
- III) Post weiterd. Siehe Anstg.

795607

116

Centered

443

4

Q u i t t u n g .

Zwei Briefe von Alex, die auf dem Kurierweg von VI E 1 eingingen, erhalten zuhaben bescheinigt:

Berlin, den 24.3.41.

*zwei Briefe erhalten
H H
Puschke
H H*

795608

117

Oettinger

Am 24. Februar 41.

458. Lt. Angabe des bekannten romischen Rechtsanwaltes Agosti, wurde von der GUF die Anweisung herausgegeben in Rom, dass sich alle Studenten des Jahrganges 24 sich freiwillig zum Heeresdienst melden sollten. Von 2500 Studenten in Rom meldeten sich jedoch nur 40 als Freiwillige, sodass der gesamte Jahrgang darauf einfach eingezogen wurde. Agosti bemerkt, dass die Kriegsfreudigkeit bei den Studenten nicht vorhanden sei und Manifestationen ihrerseits nur auf hoehere Anweisung und widerwillig durchgefuehrt wuerden.

X 459. Nach nochmaliger Nachforschung stellte ich fest, dass Ciano tatsaechlich nicht in Brindisi, sondern in Bari, im Hotel della Nazione, sein Buero eingerichtet hat.

460. Lt. Angabe von Maffii haben die Italiener auf den Balcaeren ein ^{SW}Stuetzpunkt fuer ihre U-Boote erhalten. Centered

461. Maffii erzaehlte mir, dass bei der Besprechung zwischen Riccardi-Raeder (ein Hauptthema mit) die seinerzeitige Beschiessung Genuas eine Rolle gespielt habe. Auch sei ueber die Schwierigkeiten der Zusammenarbeit der CAT und der italienischen Marine verhandelt worden. Riccardi sei deutscherseits der Vorwurf gemacht worden, dass R. die italienische Flotte nicht aus La Spezia auslaufen lasse. Riccardi soll angeblich mit seinem Ruecktritt gedroht haben, mit der Begrueendung er (R) werde genau so wie sein Vorgaenger Cavagnari handeln, der sich auch geweigert habe, die italienische Flotte einer feindlichen Uebermacht auszuliefern/und aus diesem Grunde zurueckgetreten sei.

462. Lt. Maffii haetten seinerzeit hunderte von deutschen und italienischen Flugzeugen die aus dem Kanal von Sizilien abgedraengten englischen Kriegsschiffe gesucht, jedoch ohne Erfolg.

795610

463. Oberst Bertoli gibt an, genau zu wissen, dass die deutschen Offiziere in Rumaenien mit den Leistung^{SW} der rumaenischen Truppen sehr zufrieden seien.

120

Oettinger

Am 24. Februar 41.

464 Der jugoslawische Gesandte in Rom, Hristisch, soll dem hiesigen rumaenischen Gesandten erklart haben, dass Jugoslavien Transporte von Kriegsmaterial aber keine Truppentransporte gestatte. Der rumaenische Gesandte Vojen behauptet dagegen fest, dass dieser Standpunkt revidiert worden sei. Quelle Marchese De Aldisio sen.

465. Zur Lage.

Die grosse Ducerede hat bei der italienischen Bevoelkerung einen grossen Widerhall gefunden und aeusserst beruhigend gewirkt. Einer Depression ist wieder etwas Glauben an die italienische Wehrmacht und an einen Sieg gefolgt. Zwar sind die Geruechte ueber die Einsetzung einer Militaerdiktatur ohne den Duce weiter im Umlauf und betonen auch einige Intellektuelle, dass der Duce in seiner letzten Rede deutlich seine eigene Unsicherheit habe fuehlen lassen und im Grunde genommen ein voellig gebrochener Mann sei. Gleichfalls spricht man von der moeglichen Schaffung Centered eines neuen Grossen Generalstabes, dessen Chef der Kronprinz werden sollte. Auch die Rueckkehr Badoglios wird ernsthaft in Erwaegung gezogen. Dass Badoglio, seinzeit in seinem Demissionsschreiben geschrieben habe: "weil ich kein Vertrauen mehr zu Ihnen (Mussolini) habe"; duerfte jedoch ein haltloses Geruecht sein. Auffallend ist jedoch, dass die Stimmung unter Mannschaften und Offizieren ausgesprochen gegen den Duce ist, was noch durch den seinerzeitigen Ruecktritt Badoglios verschaerft wurde. Auch der gegenwaertige Stillstand der englischen Offensive in Libyen hat viel dazu beigetragen, dass das Vertrauen des ital. Volkes wieder gewachsen ist, wenn auch viele Stimmen diesen Stillstand als "die Ruhe vor dem Sturm" bezeichnen und sich offen darueber aeussern, man muesse mit einem voelligen Verlust sogar Abessinien rechnen.

795611

ARJ

Ortner, ich war in den letzten Tagen krank, hatte hohes Fieber und eine starke Erkaeltung. Jetzt bin ich wieder auf und so ziemlich hergestellt, stattdessen musste meine Frau, die ploetzlich schwer erkrankt ist, in das Krankenhaus eingeliefert werden. Ich fuege Ihnen ein Zeugnis des Vertrauensarztes der Deutschen Botschaft bei. Sie werden verstehen, wenn ich mich unter diesen Umstaendan mit einer Bitte an Sie wende.

a.) benoetige ich das aertzliche Zeugnis sofort zurueck, da ich versuchen will, dass meine Krankenkasse einspringt, zumal es sich voraussichtlich um eine laengere Erkrankung handelt. (Becken- & Bauchfellentzuendung)

b.) benoetige ich dringend (von meinem Gehalt) einen weiteren Kreditbrief in Hoehe von RM 500.- , um die ersten Ausgaben fuer die Krankheit meiner Frau begleichen zu koennen. Ich bitte die Raten wieder, wie ich es Ihnen sein^{or}zeit beim 1. ten Brief vorschlug von meinem Gehalt einzubehalten (RM 200.- 2 monatlich) Ich bedauere es ausserordentlich, Ortner, dass dieser Fall jetzt eingetreten ist und dass ich Sie deshalb mit persoenlichen Anliegen belaestigen muss und hoffe sehr, dass Sie mir moeglichst bald behilflich sein koennen. Herzlichen Dank im voraus,

Ihr Oettinger.

Am 24. Februar 41.

795612

722

Centered

127 7

Q u i t t u n g .

4 Briefe von Alex, die am 3.3.41 auf dem Kurierweg von VI E 1 eingingen, verschlossen erhalten zu haben bescheinigt:

Berlin, den 3.3.41.

4 Briefe erhalten

FA
Rückbuch 3/3
53 H. Hoff

795613

123

Aktenzeichen: Sdg.56 v.8.3.41.

absender: Öttinger, Friedrich

Personalien:

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1	467	Verschiedene Mittel- Tungen	I.An VI E 11 z.V.	
2	468	Untergang italienischer U-Boote	I.K.B.erl. II.Z.d.A.VI E 12(192) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
2	469	Deutsche Truppen für Afrika	I.L.B.erl. II.Z.d.A.VI E 12(1962) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
2	470	Zur Lage in Italie- nisch-Ostafrika	I.L.B.erl. II.Z.d.A.VI E 12(3531) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
2	471	Maul- u. Klauenseuche in Italien	I.L.B.erl. II.Z.d.A.VI E 12(523) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
2	472	Zusammenkunft Alfons- Franco	I.An VI E 2. II.Z.d.A.VI E 12(Or.6852)	
3	473	Große Spannung zwischen Italien und Spanien	I.Mitteilung an VI E 2 II.Z.d.A.VI E 12(3341) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
3	474	Räumung Mogadiscio	I.Z.d.A.VI E 12(3531) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6852) III.L.B.erl.	
3	475	Italienische Spionage- abwehr	I.Z.d.A.VI E 12(194) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
4	477	Deutsche Truppentrans- porte durch Italien	I.L.B.erl. II.Z.d.A.VI E 12(1962) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
4	478	Leitung des Feldzuges in Nordafrika	I.L.B.erl. II.Z.d.A.VI E 12(3397) III.Z.d.A.VI E 12(PA Graziani) IV.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	

795614

Aktenzeichen:

Personalien:

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
4	479	Schließung der amerik. Generalkonsulate in Neapel und Palermo	I. Mitteilung an A.A. II. K.B. erl. III. Z.d.A. VI E 12(364) IV. Z.d.A. VI E 12(314) V. Z.d.A. VI E 11(Or.6852)	
4	480	Spionagetätigkeit der amerik. Botschaft in Rom	I. Mitteilung an A.A. II. K.B. III. Z.d.A. VI E 12(364) IV. Z.d.A. VI E 12(313) V. Z.d.A. VI E 11(Or.6852)	
4	481	Überwachung von Ausländern	I. L.B. erl. II. Z.d.A. VI E 12(194) III. Z.d.A. VI E 11(Or.6852)	
5		Abrechnung für Monat Januar 1941	I. An SS-Ustuf. Raden zur Kenntnis u. Verb. II. Z.d.A. VI E 11(Geldabrechnungen) III. Z.d.A. VI E 11(Or.6852)	
6		Abrechnung für Monat Februar 1941	I. An SS-Ustuf. Raden z. Kenntnis u. Verbl. II. Z.d.A. VI E 11(Geldabrechnungen) III. Z.d.A. VI E 11(Or.6852)	
7		Bombardierung Genuas	I. Z.d.A. VI E 12(3396) II. Z.d.A. VI E 11(Or.68900)	
7		Deutsche Botschaft in Rom	I. Z.d.A. VI E 11(D.B.) II. Z.d.A. VI E 11(Or.6900)	
7		Deutsches Heim - Brauereifrage	I. An VI E 11 z. Bearbeitung II. Z.d.A. VI E 11(Or.6900)	
7		Verhältnisse in Abessinien	I. L.B. erl. II. Z.d.A. VI E 12(3531) III. Z.d.A. VI E 11(Or.68900)	
7		Spionagetätigkeit von Ausländern in Italien	I. Z.d.A. VI E 12(363) II. Z.d.A. VI E 12(6900)	
7		Advokat Farinacci, Bruder des Ministers	I. Zld.A. VI E 12(PA Farinacci) II. Z.d.A. VI E 11(Or.6900)	
8-11		Quittungen (Nolte Lire 2 000.-) 2 Johannsenbriefe, 1 Brief an Daufeldt, 3 Alex-Briefe, Brief Langen an A.A. (Abschrift VI E 12 (472) und VI E 11(Or.6852).		

195675

725

Oettinger

Am 28. Februar 1941

467.

Als Anlage erhalten Sie:

a.) Quittung Nolte. Da N. dringend 2000.- Lit. benoetigte, habe ich ihm die Differenz von Lit. 75.- auf Lit. 1925.- dazu gezahlt. Am 5. Maerz wird N. den ersten Bericht ueber seine Taetigkeit mir uebergeben.

b.) Quittung Hiebler ueber Lit. 4500.-

c.) 3 Alexberichte, davon 1 fuer Ortner in russisch.

d.) Zwei Heymann Briefe

Betrifft Ihre Anweisung Nr. 40.

Gotha-Firmenverzeichnis. Ich habe nie den Gotha besessen. Auch habe ich keine Buecher von Helles. Vielleicht befinden die sich bei Friedrich. Soviel ich weiss, muessen die Buecher bei der Wirtin von Helles sein.

Centered

Heymann. Da H. von Rom abwesend ist, konnte ich ihn ueber Deckadresse noch nicht verstaendigen.

Abrechnung/ Abrechnung erfolgt mit naechster Sendung.

Abrechnung Oktober: Bitte pruefen Sie nochmals nach. Soviel ich mich erinnern kann, habe ich seinerzeit auf einem Blatt 2 Abrechnungen uebersandt. Entweder Oktober/November, Dezember extra, oder Oktober extra und Nov./Dez. zusammen.

795616

421

468. Cottlinger.

Am 23. Februar 1941.

Drei ozeangängige italienische U-Boote der neuen Klasse (bereits darüber schon berichtet) sind kurz nach ihrer Indienstellung ohne Feindberührung gesunken. Man vermutet Konstruktionsfehler.
Quelle: Attilio Crepas.

469. Am 24. Februar sind zwei grosse Truppentransporter, ca 12 000 to und 14 000 to gross, unter deutscher Reichskriegsflagge mit deutschen motorisierten Verbaenden an Bord von Neapel ausgelaufen. Die Einschiffung erfolgte am 23., dabei wurden ca 300 Kraftwagen (W.) ferner Panzerspähwagen und Pak beobachtet.
Quelle: Crepas.

470. Zur Lage in Ital./Ostafrika.

In Eritrea ist die innere Lage ruhig, ebenso in Tigräi, hingegen sind die Eingeborenen der Provinz Schoa unruhig. In Addis Abeba besteht fuer Weisse nach Einbruch der Dunkelheit Ausgehverbot, weil man Ueberfaelle von Seiten der Eingeborenen befuerchtet.
Quelle: Dr. Carboni, Ministerium fuer Ital./Afrika.

471. Maul- & Klauenseuche in Italien.

Die Maul- & Klauenseuche wurde vermutlich ueber die Schweiz in Piemont eingeschleppt und ist es bis heute noch nicht gelungen, sie zu unterdruecken, vielmehr ist sie bis in die Provinz Emilia und in die Romagna vorgedrungen, wo sehr gute Viehzucht ist. Der Fleisch- und Milchmangel macht sich daher stark bemerkbar.
Quelle: Senator Mareschalchi.

472. Lt. Angabe von Marchese De Aldisio soll Exkoenig Alfons von Spanien nicht mit Franco zusammengetroffen sein. Jedoch gehen Geruechte, dass ein Zusammentreffen stattgefunden haben soll.

(Ohne Gewaehr)

795617

127

Am 11. 2
aus Auftrag.

Cettlinger

Am 23. Februar 1941.

473.

Grosse Spannung zwischen Italien und Spanien.

NEZ betriebl.

Mussolini soll ueber das Ergebnis seiner Zusammenkunft mit Franco, bei der ihm Franco ausfuehrlich die schwierige Ernahrungslage Spaniens vorgetragen hat und zu verstehen gab, dass Spanien aus eigener Kraft nichts fuer Italien tun koenne, sehr unzufrieden sein. Mussolini hat daher in seiner Rede vom 23. Februar ausdruecklich auf die grossen Anstrengungen verwiesen, die Italien waehrend des spanischen Buergerkrieges gemacht hat, um Franco zu helfen. Dies und die amtliche Bekanntgabe der genauen Siffern ueber die italienische Hilfe fuer Franco hat in Madrid und in der spanischen Botschaft in Rom lebhafteste Entruestung hervorgerufen. Quelle: Gonzales-Alonso Span. Botschaft Rom und Dr. Masoliver span. Journalist.

474. Magadiscio wurde von italienischen Truppen kampflos preisgegeben, um eine Zerstoerung der Mustersiedlung "Duca degli Abruzzi" , in die Italien seit 2 Jahren mehrere Millionen hineingesteckt hat, zu vermeiden. Quelle Dr. Carloni.

475. Ital. Tageszeitungen duerfen seit 23. Februar keine kleinen Anzeigen mehr aufnehmen, da man vermutet, dass auf diese Weise Spionage getrieben wird. Quelle: Dr. Bonciani stellvertretender Hauptschriftleiter des "Popolo di Roma"!

476. Ihre Anweisung vom 19. 2. 41 erhielt ich erst am 25.2.41 nachmittags. Cettlinger.

795618

128

Oettinger

Am 4. Maerz 1941.

477. Gegenwaertig gehen wieder ausserordentlich umfangreiche deutsche Militaertransporte durch Italien. Auf allen verfuegbaren Eisenbahnlilien laufen taeglich 5 lange Transportzuege zu den Einschiffungshaefen.
Quelle: PS+Agent Fornara.

478. Der Oberbefehlshaber der tripolitanischen Truppen ist nach zuverlaessiger Angabe General Gariboldi. Graziani liegt krank auf Capri. Der Duce soll trotz Meinungsverschiedenheiten in den letzten Monaten von seinem Entschluss Graziani durch General Nasi zu ersetzen, abgekommen sein, weil Nasi derzeit in Ost-Afrika gebraucht wird und die Nordafrikafront mit dem Erscheinen der deutschen Panzerdivisionen in die Haende des deutschen OK. uebergehe. Es bestehe sogar die Absicht Graziani nach seiner Wiederherstellung wieder nach Tripolis zu entsenden.

Quellen: Major Odenino, Dr. Magi-Spinetti, Mitarbeiter von Federzoni; Dr. Bonciani.

479. Auf Veranlassung und Forderung des Ital. Aussenamtes mussten die amerikanischen Generalkonsulate in Neapel und Palermo geschlossen werden. Die ital. Forderung wurde damit begruedet, dass sich diese Konsulate im Operationsgebiet befaenden. Lt. Angabe von Marchese De Aldisio sen. ist der wahre Grund die Spionage, die in amerikanischen Kreisen fuer den IS geleistet wird.

480. Marchese De Aldisio sen. teilt weiter mit, es sei bekannt, dass die Amerikanische Botschaft in Rom die genaue Staerke der deutschen Truppenverbaende gleich welcher Waffengattung wisse. Den groessten Dienst fuer den IS leisteten die Frauen hoher ital. Militaers, die wie ihre Maenner nicht schweigen koennten, und alles ausplaudern wuerden.

481. Saemtliche Auslaender, gleich welcher Nation, duerfen ihren Wohnsitz nur mit Genehmigung der Polizei verlassen, wenn sie eine Reise antreten wollen. An ihrem Reiseziel duerfen sie sich nur 24 Stunden aufhalten und wenn sie laenger bleiben wollen, muessen sie eine Genehmigung der an ihrem Reiseziel befindlichen Polizeistelle einholen. Grund Spionageangst.

795619

229

Oettinger.

Am 4. Februar 1941.

Abrechnung fuer Monat Januar 1941.140.- Dollar = Lire 2.660.-

Papier & Umschlaege	Lire:	120.-
Zeitungen & Zeitschriften & Monatshefte	" :	480.-
Postversand an Deutsche Bergwerkszeitung von Wirtschaftsmeldungen & Artikeln	" :	195.-
Taxi fuer Kurierfahrten	" :	75.-
An verschiedene V M	" :	1790.-

 zus. Lire : 2.660.-

Centered

795620

130

Oettinger

Am 4. Februar 1941

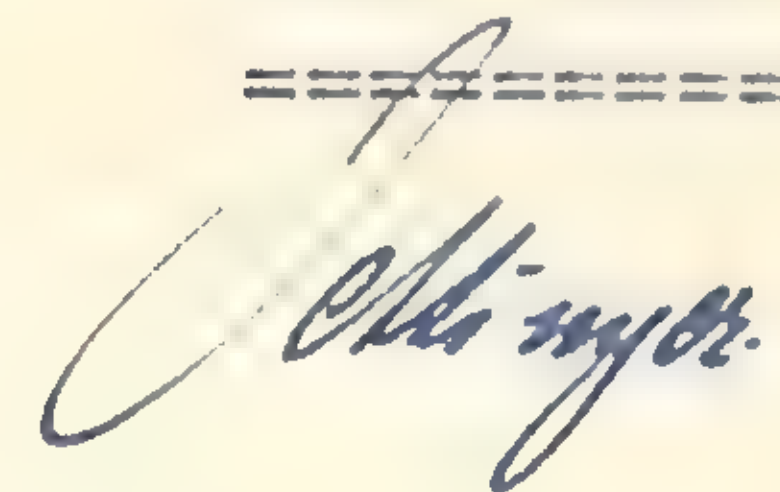
Abrechnung fuer Monat Februar 1941 .140.- Dollar = Lire 2.660.-

Papier & Umschlaege	Lire:	95.-
Zeitungen & Zeitschriften & Monatshefte	" :	460.-
Postversand an Deutsche Bergwerkszeitung von Wirtschaftsmeldungen & Artikeln	" :	100.50
Taxi fuer Kurierfahrten	" :	59.-
Auftrag Zimmermann (verschiedene Zusammen= kuenfte mit Einladungen)	" :	380.-
An verschiedene VM	" :	1565.50

Centered

 zus. Lire: 2.660.-

 =====



Oettinger

Am 4. Februar 1941

Bestaetigung .

W. a. s.

Den Erhalt des Sonderbetrages zur Deckung der Kaution fuer Miete & Heizung von Dollar **120.-** (= Lire 2.280.-) erhalten; bescheinigt!



795621

139

Friedrich.

am 14. 5. 41. 427

7

3396
 Betreffs der Bombardierung von Genua, hat mir ein Fliegeroffizier aus Florenz sowie ein Herr aus Mailand folgende Einzelheiten mitgeteilt: Die englische Flotte sei erst so spaet bemerkt worden, da Tiefnebel ueber dem Meere lagerte. Nur ein einziges kleines Kanonenboot welches im Hafen von Genua lag, erwiderte das Feuer. Die ital. Flotte hatte sich sofort nach Sardagnien begeben um dort den Englaendern den Rueckweg abzuschneiden. Bedauerlicherweise aber entkam ihnen die engl. Flotte, welche sich an der franz. Kueste entlangdampfend verzog. Versagt hat vollkommen die Luftwaffe, denn es starteten die ersten Jaeger erst um ein Uhr von Flugplaetzen in der Umgebung von Rom! Die Bomber starteten erst viel spaeter. Zur gleichen Zeit wurde der Flugplatz von Pisa bombardiert, doch es wurde gark in Schaden angerichtet, da die 36 abgeworfenen Bomben nicht explodierten, Es handelte sich um amerikanische Bomben welche teilweise mit Sand gefuellert waren. Es ist erstaunlich wie oft die englischen Bomben nicht explodierten, so auch einige die in Neapel zwischen die Benzin und Oeltanks gefallen waren. In Genua wieder explodierten einige Granaten die in die Breda Werke gefallen waren ueberhaupt nicht, eine 210 mm Schiffsgranate durchschlug ein Kaefe und ging nicht los.

Die hiesige Botschaft soll bei einem hier kuerzlich in der Via Babuino abgehaltenen Kameradschaftsabend fuer die Wehrmachtsangehoerigen, z. Zt. in Rom, sehr unangenehm aufgefallen sein. Nicht ein hoeherer Beamte der Botschaft war zugegen.

Ein Deutscher erzaehlt dass wegen der Brauereifrage fuer das neue d. Heim Streitigkeiten ausgebrochen seien. Es waere Schultheiss - Patzenhofer vorgesehen gewesen, davon habe der Ministerpraesident von Bayern Nachricht erhalten und darauf hin die Anweisung gegeben dass eine Muenchner Brauerei, bei der er Hauptaktionaeer ist, die Rechte fuer das neue d. Heim uebertragen bekommt. Naehere Einzelheiten folgen mit naechster Post. (Habe nur deshalb schon heute wenn auch unausfuehrlich gemeldet, da ich mir vorstellen kann dass diese Angelegenheit bei den vorgesehenen Projekten und wegen der Kuerze der Zeit von Interesse ist.)

Ein Italiener der die Transportflugzeuge nach Asmara fliegt, teilte mir mit dass sich die Truppen in Abessinien in guter Kondition befinden, dass sie aber nur noch einige Monate aushalten koennen, da dann die Munition und die Nahrungsmittel ausgeben werden. Die Eingeborenen stehen tatsaechlich zu Italien, da sie zum Grossteil auf Hailli Selassiden Exkaiser nicht gut zu sprechen seien, da er ihre Niederlage herbeigefuehrt habe und gefluechtet und sie im Stiche gelassen habe. Die anfaenglich ausgebrochenen Aufstaende sind niedergeschlagen worden oder von selbst zusammengebrochen. Die Entsendung Hailli Selassids nach Abessinien von Seiten Englands wird als ein taktischer Fehler angesehen. Mogadisco hatte aufgegeben werden muessen, da die Italiener nicht mit ihren Eingeborenantruppen gegen die engl. Tanks kaempfen koennen. So haben sie sich in die Berge zurueckgezogen, wo sie die Engl. mit Leichtigkeit zurueckhalten koennen, was in der Ebene um Mogadisco unmoeglich zu machen war. In Lybien seien noch keine wichtigen wertvollen Pflanzungen verloren gegangen, und die engl. haetten sich an der Kueste wieder zurueckgezogen, da die Wasserversorgung unmoeglich wurde. Die Transportflugzeuge gehen noch nach Asmara, aber unregelmassig, da verschiedene abgeschossen wurden oder am Boden zerstoert wurden bei den Zwischenlandungen oder Bruchlandungen machten. Der Sand ruiniere alle Motore und auf einer so langen Strecke komme es oft vor dass die Motoren unterwegs durch den Sand ruiniert werden.

795622

Ich traf gestern *Henry Kamil Mikovsky* N-Y DL -O AK ZW- RES ILK PIN NO . welcher mir erzaehlte dass -HTS RT-R ATLO BOE- BUEI RAHE S-OL MR-C ANX . ihm in betrunkenen Zustand (im Bett !) gesagt habe, sie habe die Anweisung bekommen sich an ihn heranzumachen. Es fragt sich nur ob der Auftrag von am. Seite oder von hiesiger Seite erteilt wurde. Sie behauptete mir gegenueber, sie habe von ihren Behoerden einen neuen Pass geltend fuer ein ganzes Jahr bekommen. Das wuerde eine grosse Ausnahme darstellen, wenn wahr dann durch ihre Arbeit begruendet, denn die meisten ihres Landes mussten bereits abreisen und den Uebrigen wurde nur eine begrenzte Aufenthaltsbewilligung erteilt. Ich werde mich von der Richtigkeit ihrer Angaben ueberzeugen.

Richtigstellung einer frueheren Meldung : NLIINZ MENTEO --ZHMF OIAL-R ZETCAI
 RIS-RA- IAPR-Z PD-EERE NNMGBT. ital. Agent fuer Auslaender.

6 8 9 *Henry Kamil Mikovsky* Reasport 732

Gestern lernte ich ONDI TC-S ACRI -IVT KAEN DRR— VIUM AABNR F-OE kennen, und habe geschäftliche Beziehungen mit ihm angeknüpft. Sehr interessiert, einer der wenigen anständigen Häupter, arbeitet mit seinem Bruder eng zusammen, sehr deutschfreundlich, erläuterte mir die hiesige Wehrindustrie, alles Privatgesellschaften, die bestimmte Prozente an den Staat abführen müssen, aber nicht tun, Hauptaktionäre sind stets Minister, die Firmen sind halbstaatlich, werden aber nun von Generalen beaufsichtigt. Er selbst General. Ueber Treffen Meier Frank, meinte er der Hauptverhandlungsgrund sei die Erlangung der span. Zustimmung zum Durchmarsch von Axentruppen durch Span. gewesen. Der Krieg in Span. habe Italien einige 30 Milliarden gekostet, die Schuldhöhe wurde auf 5 Milliarden festgesetzt. Dafür dürfen die Italiener einige Minen ausbeuten, Eisen und Kupfer, selbst ist er sehr schlecht auf die Span. zu sprechen. Er behauptete der ital. Nachschub fuer die Truppen in Albanien gehe bereits durch Jugoslawien und das Land werde bald dem Dreierpakt beitreten.

Sprach gestern mit A-G- PIAD -ATU LTUE DHEJ RCRE PH-R ASET EIF- der vom Papst in Privataudienz empfangen wurde. Auf meine Frage wie der Papst die politische Situation sehe, meinte er, : wie jeder andere Zeitungsleser und nicht mehr. Ein hartes Urteil ! Ueber die Schweiz, wo er sich oft aufhaelt und Geschäftsinteressen hat, äusserte er sich dahingehend, dass z. B. die Goldreserven der Schweiz nur zu einem geringen Teil in Amerika seien, und zwar 1,5 Milliarden von der Staatsbank, denn das uebrige wurde aus Amerika zurueckgerufen und zwar von privater Seite aus. Er faehrt demnaechst nach Amerika und dann nach Haiti.

Centered

795623

732

428 8

L. 2000,- (zweitausend) ein besprochene Aufgaben vom Reichssicherheitsdienst erhalten zu haben. Bescheinigt

Rom 28. II. 1941.

Alfred Nolte.

Admin. delle Poste e Telegraf
Corrispondenze Assicurate
Modello 22

1593

Assegno N. 11308 Valore dichiarato L. 2000,-
 Peso gr. 100 Spiegelli N. 1 Imponda ---
 Mittente Alfred Nolte
 Destinatario Alfred Nolte
 Destinazione Roma

Posti 2445 Espresso --- Forza maggiore L. ---

795624

734

Centered

J. Langen an Museum Anat

429 9

Beiliegenden Brief bitte ich zur Post zu geben.

Oettinger, am 4.2.41.

Id. 10.3.41. Bu,

795625

125

Centered

130 10

2 Johannsen-Briefe, befördert am 8.3.41.

Pm

11. 3. 41

795626

796

Centered

1031

10

Q u i t t u n g .

Ein Schreiben aus Rom, das am 8.3. 41 auf dem Kurierweg von VI E 1 einging, verschlossen erhalten zu haben bescheinigt:

Berlin, den 10.3.41.

*W. K. ...
44. 11. Hof*

795627

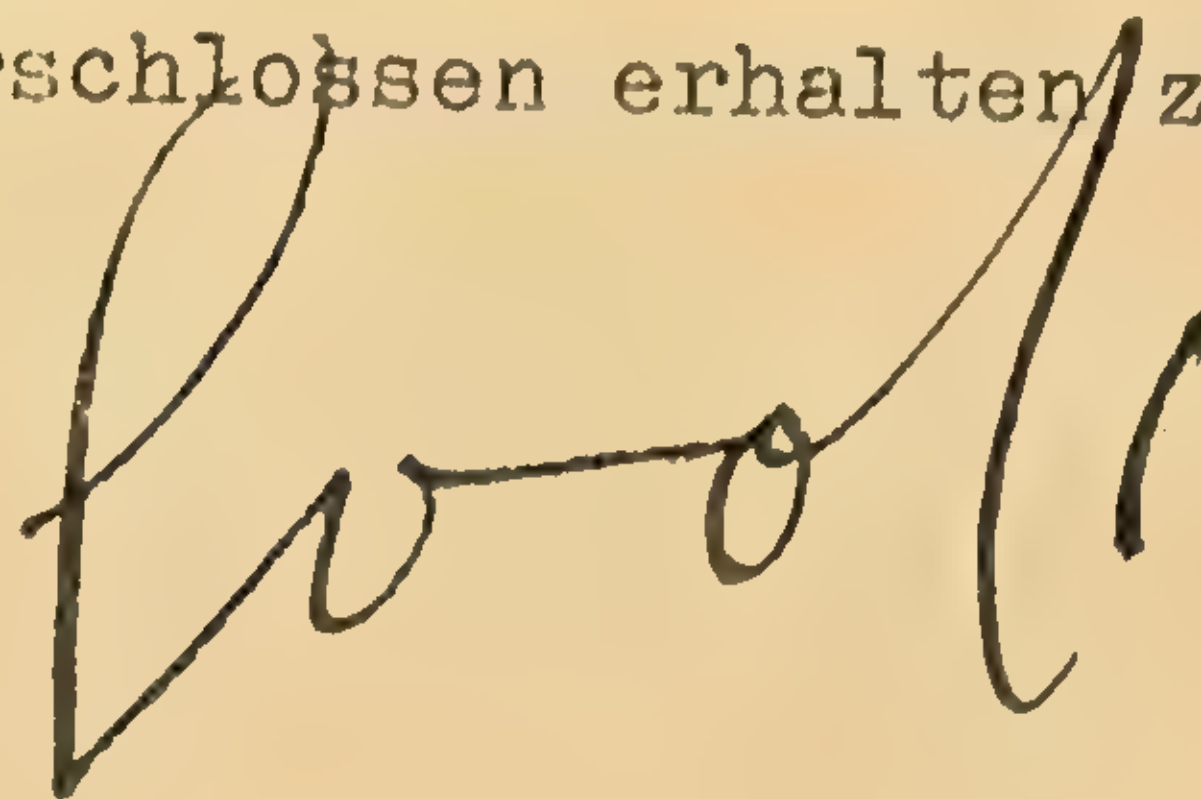
127

Centered

432 M

Q u i t t u n g .

Drei Alex-Briefe, die am 8.3.41 auf dem Kurierweg von VI E 1 aus Rom eingingen, verschlossen erhalten zu haben bescheinigt:



Berlin, den 10.3.41.

795628

728

482.

Oettinger

Am 6. Februar 1941

Betrifft: Irmgard Tavolato-Hasenbach geb. Seelig (Halbjuedin)

Frau Hasenbach-Tavolato bat mich, da ich als Vertreter des SK, bestimmt doch gute Beziehungen zur D.B. in Rom habe, mich fuer sie zu verwenden, damit sie von deutscher Seite aus die Halbarierbestaetigung der deutschen Behoerde und eine politische Unbedenklichkeitserklaerung der deutschen Polizei bezw. dtsh. Botschaft erhalte. Ich kenne Frau Tavolato-Hasenbach (eine Frau von 41 Jahren) seit Jahren (schon von frueher her in Italien) und weiss, dass sie politisch sich nie gegen Deutschland betaetigt hat und heute ja auch selbst Mitglied der faschistischen Partei ist. Frau Tavolato-Hasenbach war eine Schwaegerin des vor kurzem verstorbenen Botschafters Kriebel . Frau Tavolato-Hasenbach erklarte mir, falls sie diese deutschen Bestaetigung en erhalten koennte, sie jederzeit bereit sei fuer Deutschland zu arbeiten und mir speziell als Presseemann mit den besten und vertraulichsten Informationen dienen wuerde. Ich habe die Ueberzeugung, dass die T.-H. dies bestimmt machen wird und weiss, ^{Centered} dass sie ueber auserordentlich gute politische Beziehungen wie Informationen verfuegt. Die angeforderten Bestaetigungen benoetigt die T.-H. , weil sie von der Cultura Popolare in die Radioabteilung als Leiterin der deutschen Sendungen uebernommen werden soll. Der Mann der T.-H. ist ein bekannter Faschist, 175 nebenbei und fuer Geld sehr empfaenglich. Da die Angelegenheit sehr eilig ist, waere ich fuer eine diesbezugliche Antwort mit naechster Post sehr dankbar.

483. **Betrifft:** Bestaetigung meiner Arierpapiere beim Reichsverband der deutschen Presse.

Ich bitte um Mitteilung, ob Sie dem R DP , inzwischen bestaetigt haben, dass der Ariernachweis von mir erbracht wurde und bei der RFSS liegt.

ll. 1/5/43
M. 3.4/1
Sd. 8/1

795630

131

Oettinger

Am 6. Februar 1941

484. Lt. Angabe von Oberst Bertoldi werde die Albanienoffensive, die bis ins kleinste genau vorbereitet sei demnaechst beginnen. Vorausgesetzt sei allerdings, dass Griechenland nicht vorher schon kapituliere.

485. Marchese de Aldisio sen. teilt mit, dass der Duce eine genaue Besichtigung der einzelnen Truppenkontingente in Albanien persoendlich vorgenommen habe, um sich von der Lage, Verpflegung und Nachschubschwierigkeiten selbst zu ueberzeugen. Der Duce sei mit dem Ergebnis seiner Besichtigung nicht zufrieden gewesen. Vor allem sei er ueber das Versagen des italienischen Roten Kreuzes empoert gewesen.

486. Crepas erzaelte mir, dass die italienischen Kriegsberichter fuer die Albanienoffensive mobilisiert worden seien. Man sei entschlossen in Albanien soviel wie moeglich Fortschritte zu machen und wolle auf alle Faelle moeglichst weit vorstossen in Griechenland, um eine aehnliche Lage wie gegenueber Frankreich seinerzeit zu vermeiden. Auch befuerchte man in den italienischen Militaerkreisen in Albanien, dass die Deutschen zuvorkommen wuerden und die Griechen sich den Deutschen ergeben wuerden, waehrend sie ihre gesamten Truppen an der griechisch-albanischen Grenze zusammenziehen wuerden, um ein Vordringen der Italiener auf alle Faelle zu verhindern. Die Verstimmung der ital. Offierze gegenueber dem eigenen Kriegsministerium sei sehr gross und habe der Einmarsch deutscher Truppen in Bulgarien dazu viel beigetragen. Vor allem wuerden sich diese Kreise immer wieder fragen, wie es moeglich sei, dass Deutschland auf friedlichem Wege alle seine Ziele erreiche, waehrend die italienische Regierung auf der ganzen Linie versage. Der groesste Hass dieser Kreise richte sich vor allem gegen Ciano, den man ganz oeffentlich in diesen Kreisen als " Nichtskoenner " bezeichne.

795631

K.B.
487. Marchese De Aldisio sen. teilt weiter mit, dass man am kommenden Sonntag den 9.2.41 mit dem Besuch des Fuehrers in Rom rechne. Jedenfalls werde der Fuehrer, wenn er tatsaechlich nach Rom komme, der Auffuehrung der Meistersinger er beiwohnen.

488. Der obige, bemerkte, dass man den Beitritt Jugoslaviens zum Dreierpakt stueendlich erwarte.

FILETavolato

6.11.41

Irmgard Hasenbach geb, Seelig jetzt verheiratet mit

29

Romeo Tavolato Ministero Cultura Popolare

Deutscher Pass 12. 9. 32 Nr 1599/155/32 Berlin

Sichtvermerk von Konsul Hoffmann 13. XII. 33 Konsulat Genua

Mutter katholisch Vater Dissident

S. 155/156/157/158/159/160/161/162/163/164/165/166/167/168/169/170/171/172/173/174/175/176/177/178/179/180/181/182/183/184/185/186/187/188/189/190/191/192/193/194/195/196/197/198/199/200/201/202/203/204/205/206/207/208/209/210/211/212/213/214/215/216/217/218/219/220/221/222/223/224/225/226/227/228/229/230/231/232/233/234/235/236/237/238/239/240/241/242/243/244/245/246/247/248/249/250/251/252/253/254/255/256/257/258/259/260/261/262/263/264/265/266/267/268/269/270/271/272/273/274/275/276/277/278/279/280/281/282/283/284/285/286/287/288/289/290/291/292/293/294/295/296/297/298/299/300/301/302/303/304/305/306/307/308/309/310/311/312/313/314/315/316/317/318/319/320/321/322/323/324/325/326/327/328/329/330/331/332/333/334/335/336/337/338/339/340/341/342/343/344/345/346/347/348/349/350/351/352/353/354/355/356/357/358/359/360/361/362/363/364/365/366/367/368/369/370/371/372/373/374/375/376/377/378/379/380/381/382/383/384/385/386/387/388/389/390/391/392/393/394/395/396/397/398/399/400/401/402/403/404/405/406/407/408/409/410/411/412/413/414/415/416/417/418/419/420/421/422/423/424/425/426/427/428/429/430/431/432/433/434/435/436/437/438/439/440/441/442/443/444/445/446/447/448/449/450/451/452/453/454/455/456/457/458/459/460/461/462/463/464/465/466/467/468/469/470/471/472/473/474/475/476/477/478/479/480/481/482/483/484/485/486/487/488/489/490/491/492/493/494/495/496/497/498/499/500/501/502/503/504/505/506/507/508/509/510/511/512/513/514/515/516/517/518/519/520/521/522/523/524/525/526/527/528/529/530/531/532/533/534/535/536/537/538/539/540/541/542/543/544/545/546/547/548/549/550/551/552/553/554/555/556/557/558/559/560/561/562/563/564/565/566/567/568/569/570/571/572/573/574/575/576/577/578/579/580/581/582/583/584/585/586/587/588/589/590/591/592/593/594/595/596/597/598/599/600/601/602/603/604/605/606/607/608/609/610/611/612/613/614/615/616/617/618/619/620/621/622/623/624/625/626/627/628/629/630/631/632/633/634/635/636/637/638/639/640/641/642/643/644/645/646/647/648/649/650/651/652/653/654/655/656/657/658/659/660/661/662/663/664/665/666/667/668/669/670/671/672/673/674/675/676/677/678/679/680/681/682/683/684/685/686/687/688/689/690/691/692/693/694/695/696/697/698/699/700/701/702/703/704/705/706/707/708/709/710/711/712/713/714/715/716/717/718/719/720/721/722/723/724/725/726/727/728/729/730/731/732/733/734/735/736/737/738/739/740/741/742/743/744/745/746/747/748/749/750/751/752/753/754/755/756/757/758/759/760/761/762/763/764/765/766/767/768/769/770/771/772/773/774/775/776/777/778/779/780/781/782/783/784/785/786/787/788/789/790/791/792/793/794/795/796/797/798/799/800/801/802/803/804/805/806/807/808/809/810/811/812/813/814/815/816/817/818/819/820/821/822/823/824/825/826/827/828/829/830/831/832/833/834/835/836/837/838/839/840/841/842/843/844/845/846/847/848/849/850/851/852/853/854/855/856/857/858/859/860/861/862/863/864/865/866/867/868/869/870/871/872/873/874/875/876/877/878/879/880/881/882/883/884/885/886/887/888/889/890/891/892/893/894/895/896/897/898/899/900/901/902/903/904/905/906/907/908/909/910/911/912/913/914/915/916/917/918/919/920/921/922/923/924/925/926/927/928/929/930/931/932/933/934/935/936/937/938/939/940/941/942/943/944/945/946/947/948/949/950/951/952/953/954/955/956/957/958/959/960/961/962/963/964/965/966/967/968/969/970/971/972/973/974/975/976/977/978/979/980/981/982/983/984/985/986/987/988/989/990/991/992/993/994/995/996/997/998/999/1000

Irmgard Hasenbach-Tavolato evangelisch (mit Hasenbach in erster Ehe katholisch getraut in der Heiligkreuzkirche-Berlin)

Die beiden Kinder aus I. Ehe gehören der mittleren Jugend an

Irmgard Hasenbach-Tavolato hat durch Heirat mit Tavolato

am 19. Juni 37 italienische Staatsangehörigkeit. Seit diesem Tage

in der fasch. Partei bis heute.

italienischer
benötigt zwecks Ariererklärung die Halbarierbestätigung der
deutschen Behörde und eine Unbedenklichkeitserklärung der deutschen
Polizei resp. Botschaft.

795632

Wenn möglich unter Hinzufügung, dass ich berechtigt bin, da schuldlos geschieden, den Namen Hasenbach weiter als Doppel- resp. Künstlernamen unter dem ich seit 10 Jahren überall bekannt bin - weiterzuführen, vor allem, da er auch der Namen meiner Kinder ist.

Aktenzeichen: Sdg. 58 v. 14./18.3.41

Absender: ~~Personalien:~~ Öttinger, Friedrich, Nolte.

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1	489	Abfällige Bemerk.d.friüh. Kriegsmin.Gen.Baistrocchi gegen Deutschland	I.Z.d.PA:Baistrocchi II.Z.d.Orig.-Meld.I 6852	
1	490	Geheime Anweisung für die vor der amerik.Botschaft diensttuenden PS-Agenten	I.KB II.Z.d.A.VI E 12 (182,364,363,3391) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6852	
1	491	Anweisung f.d.Kaffee- hausbesitzer	I.Z.d.A.VI E 12 (182) II.Z.d.Orig.-Meld.I 6852	
1	492	5.000 TO-Kreuzer	I.KB erl. II.Z.d.A.VI E 12 (192) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6852	
1	493	Gerücht über den Tod Bottais.	I.Z.d.PA:Bottai II.Z.d.Orig.-Meld.I 6852	
1	494	Abschlachten zahlreicher Milchkühe	I.KB erl. II.Z.d.A.VI E 12 (1111,521) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6852	
2	495	Nolte	I.An VI E 1 z.w.Veranlassung II.Z.d.VM-PA:Nolte III.Z.d.Orig.-Meld.I 6852	
2		Siewert	I.AnVI E 1 z.w.Veranlassung II.Z.d.VM-PA:Siewert III.Z.d.Orig.-Meld.I 6852	
2		Gehalt (Öttinger)	I.AnVI E 1 z.w.Veranlassung II.Z.d.VM-PA:I 6852 III.Z.d.Orig.-Meld.I 6852	
2		Paß meiner Frau(Öttinger)	I.AnVI E 1 z.w.Veranlassung II.Z.d.VM-PA:Öttinger III.Z.d.Orig.-Meld.I 6852	
3		Passive Resistenz des Heeres in der Aufrüstung	I.LB erl. II.Z.d.A.VI E 12 (1223) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6900	
3		USA - Haiti - Kuba	I.Schreiben an VI G erl. II.Z.d.Orig.-Meld.I 6900	
3		Jugoslawische Wirtschafts- kommission	I.Z.d.A.VI E 12 (3351) II.Z.d.Orig.-Meld.I 6900	

Aktenzeichen:

Personalien:

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
3		Aufenthalt Mussolinis in Tirana		I.Z.d.A.PA:Mussolini II.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
3		Marschall Graziani		I.Z.d.A.PA:Graziani II.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
4		Einlösung von Verpflichtungen		I.An VI E 1 z.w.Veranlassung II.Z.d.VM-PA: I 6899 III.Z.d.Orig.-Meld.I 6899
5		Nachrichten aus dem Vatikan		I.Mitteilung an VI H erl. II.Z.d.A.VI E 12 (232) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6899
6		Brief Friedrichs an Peters		I.
7		Mussolini		I.Z.d.PA:Mussolini II.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
7		Geheimabkommen Italien - Griechenland	Centered	I.Z.d.A.VI E 12 (3352) II.Z.d.PA:Ciano und Bocchini III.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
7		Anständige Faschisten		I.LB erl. II.Z.d.PA:Farinacci III.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
7		Explosion in einer Pulverfabrik		I.KB II.Z.d.A.VI E 12 (534 und 5351) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
7		Farinacci als Betreuer der internen Propaganda in Albanien.		I.Z.d.PA:Farinacci II.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
7		Abneigung gegen die Partei.		I.LB erl. II.Z.d.A.VI E 12 (111) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
7		Besprechung mit NRI und Besucher vieler Pulverfabriken		I.An VI E 1 z.w.Veranlassung II.Z.d.Orig.-Meld.I 6900

795634

Am 14. Maerz 1941.

489.

Lt. Obers Bertoli habe der fruehere Kriegsminister General Baistrocchi in hoeheren italienischen Offizierskreisen wiederholt abfaellige Bemerkungen gegen Deutschland fallen lassen. So habe er die hiesigen deutschen Offiziere als gewalttaetig und sehr auspruchsvoll bezeichnet in ihren Forderungen fuer ihre Mannschaften.

490.

Lt. Angabe des FS-Agenten Fornara liegt eine geheime ANWEISUNG fuer die vor der Amerikanischen Botschaft diensttuenden PS-Agenten vor, die besagt, dass jede Person, die die Amerikanische Botschaft wieder nach einem Besuch derselben verlaesst, sofort anzuhalten ist, die Personalien festzustellen sind und zu befragen ist, was sie in der Amerikanischen Botschaft erledigen wollte. Personen, die sich nicht einwandfrei ausweisen koennen, sind sofort zu verhaften.

491. Die Kaffeehausbesitzer sind angewiesen worden, vorerst mit dem Herausstellen von Tischen und Stuehlen zu warten. Nach Angabe von Fornara ist der Grund, dass man vermeiden will, dass oeffentlich auf der Strasse Gespraechе gegen den Faschismus nicht von Unbefugten erfasst werden koennen.

492. Der seinerzeit im ital. Heeresbericht als verloren gemeldete Kreuzer ohne Namensangabe ist der 5.000 TO Kreuzer Diaz. Marchese De Aldisio sen.

493.

Das Geruecht, dass Bottai gefallen sei, scheint sich zu bestaetigen.

494. Dr. Rosa, Banca Nazionale del Lavoro, berichtet, dass das Abschlagen zahlreicher Milchkuеhe anhalte, weil man den Bauern den Verkaufspreis fuer Milch (bis jetzt pro Liter 90 cent.) nicht erhoehen wolle. Oettinger.

795635 226

Oettinger.

Am 14. Maerz 1941.

495.

Nolte.

Als Anlage erhalten Sie Bericht von Nolte. N. befindet sich in einer sehr schwierigen Finanzlage, vielleicht laesst es sich ermoeeglichen, ihn in irgendeiner Form zu unterstuetzen.

Siewert.

S. fordert, das ihm seinerzeit von Peters festzugesagte Bestaetigungs= schreiben der AO ueber Einverstaendnis derselben mit der Taetigkeit des SDin Italien umgehend an.

Gehalt. *thing*

Da ich bis heute noch nicht mein Gehalt und Spesen fuer Maerz (Dollar 260.-) erhalten habe, bitte ich um umgehende Uebersendung ,da ich Mie= te zahlen muss, arbeiten muss und leben muss. Friedrich lieh mir Lire 500.- ,was kaum zum leben reicht.

Centered

Pass meiner Frau.

Ich bitte fuer den Pass meiner Frau einen neuen Sichtvermerk zu be= schaffen, damit sie ausreisen kann. Sie wird voraussichtlich am 26. Maerz reisen koennen. Auch waere ich fuer eine Nachricht dankbar, ob sie den Kreditbrief erhalten kam, wegen der Arzt= und Krabkenhausspes= en.

795636

137

Centered

Betrifft: Uebersendung der Post.

Die letzte Sendung kam geoeffnet hier an. Inhalt war vollstaendig. Umschlag
als Beleg fuege ich bei.

400

795637

138

(60)

ROM

Centered

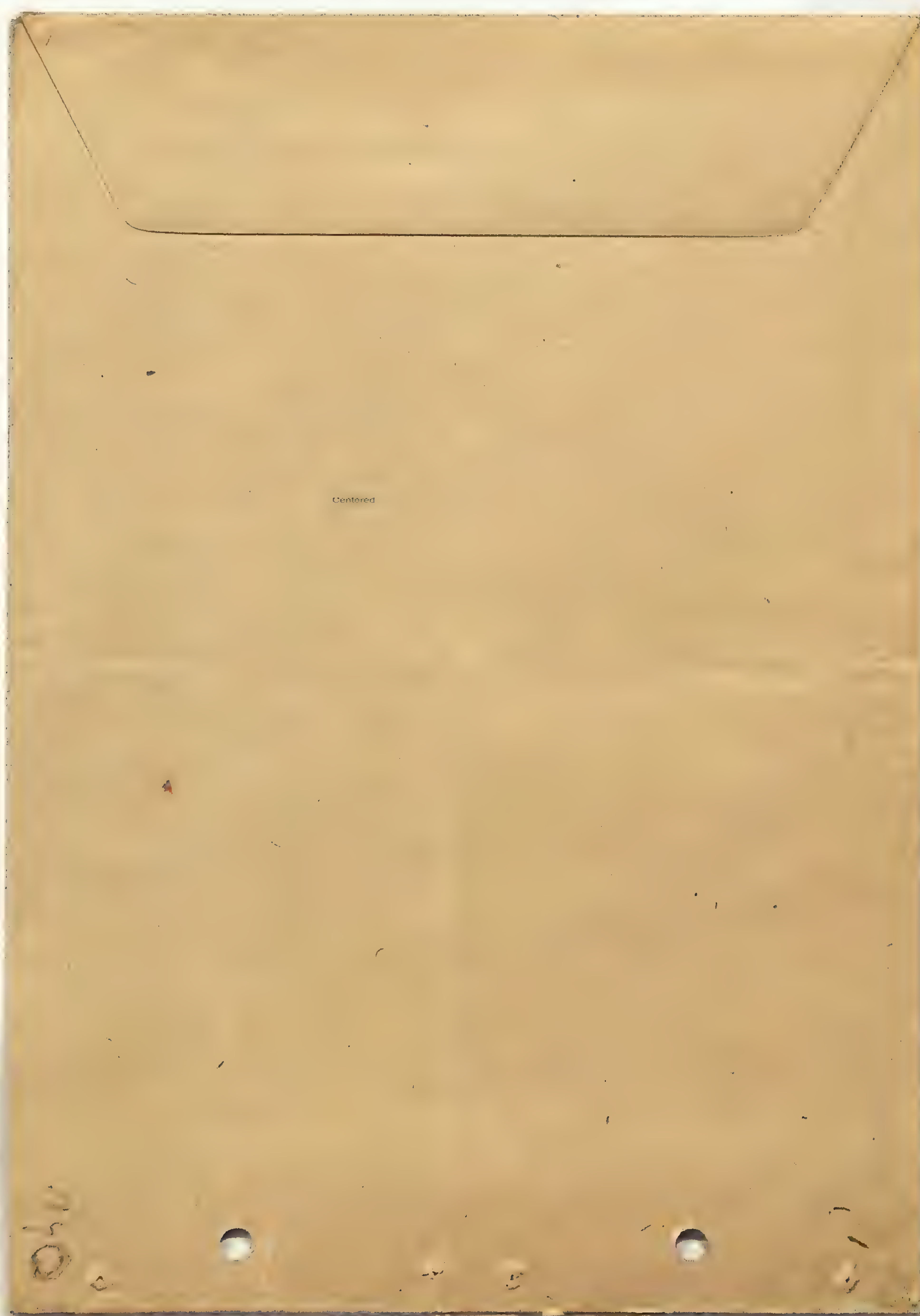
ROM.

795638

139

An

P e t e r m a n n



Centered

Oh

1223
 -ZETUT SR--SE OPTLGI SADRI- GENANR EVI-SU NIDITS G-SRED UMBON. welcher im Augenblick schwer krank in einer Klinik liegt, hat dem KSMN KSM/N/ KS-N LND IIN- E- WEUD RIZE -TU DKRR CAF folgende Ausfuehrungen gegeben :
 Das Heer treibe passive Resistenz in der aufruestung, und zwar aus dem Grunde, da das Heer nicht wuenscht den Krieg zu gewinnen, da durch einen Sieg die Partei weiter existieren kann und das Heer lahmlegen wird. Diese Ansicht wurde von einigen anderen Herren bestaetigt. Obengenannter grundanstaendiger Mann, sehr deutschfreundlich, fuehrte dann folgende Beispiele an : Eine Pulverfabrik in Bari bekam den auftrag ihre Produktion zu steigern. Die Fabrik lehnte dies mit der Begrueendung ihre Fabrik lasse eine Produktionssteigerung nicht zu, ab. Daraufhin liess Obengenannter die Fabrik schliessen und liess sich einige franzoesische Fabriken durch die Waffenstillstandskommission zur Verfuegung stellen, wo nun das Pulver hergestellt wird. Eine andere Fabrik in der Kartuschen hergestellt wurden, bekam auch den auftrag ihre Produktion zu steigern. Daraufhin verlangte das Werk eine erhoechte Zuteilung von Messing, was der Staat aus Materialknappheit ablehnte, und dafuer das Werk beauftragte Metalllegierungen statt des Messings zu verwenden. Dies lehnte das Werk rundweg ab, sodass sich Obengenannter gezwungen sah auch dieses Werk zu schliessen und die auftraege wo andershin zu vergeben. Jetzt nach der Schliessung der Werke kommen alle gelaufen und bitten ihre Produktion wieder aufnehmen zu duerfen, denn ploetzlich koennen sie allen Forderungen des Staates entsprechen.

111
 Wie mir von Mitgliedern der Haitischen Gesandtschaft mitgeteilt wurde, werden alle Haitischen Auslandsvertretungen in drei bis vier Monaten von Amerika uebernommen werden. Das heisst dass die amerikamischen Botschaften in Zukunft die Interessen Haitis vertreten werden und damit auch ihre Aussenpolitik dem haitischen freien Staat aufokkupieren werden. Als Grund dazu wird angegeben, dass der haitische Staat nicht ueber die genuegenden Mittel zur Haltung von Gesandtschaften im Auslande verfuege. Der Grund warum Amerika die Auslandsvertretungen Haitis uebernimmt ist der, dass Amerika befuerchtet dass die kleinen Freistaaten welche finanziell von ihm abhaengig sind, im Falle des Eintritts Amerikas in irgend einen Krieg nicht mitmachen wuerden und dadurch die Absichten der U. S. A. staeren koennten. Es wurde mir weiter mitgeteilt, dass damit zu rechnen sei dass Amerika auch die Gesandtschaften Cubas uebernehmen werde und zwar in Baelde.

3357
 Seit einigen Tagen haelt sich in Rom eine jugoslawische Wirtschaftskommission auf, die den Zweck verfolgt den Handel zwischen Italien und Jugoslavien zu erweitern. Naeheres werde ich dieser Lage erfahren.

71
 Heute 9.ten teilte mir CTIT SJSI E-GR MUMU HABE AIKI PTRS ML-N -NIM mit, dass sich Herr Meier seit 8 Tagen in Tirana aufhalte und die ganzen Operationen leite. Er habe ein Friedesangebot der Griechen abgelehnt und wolle siegreich in deren Land einmarschieren. Sein dortiger Aufenthalt werde der Bevoelkerung geheim gehalten.

74
 Marschall Graziani haelt sich zur Kur in Kapri auf.

795639

111 4

Rom, den 9. März 1941

Lieber Kamerad Peters!

Mit diesem Schreiben muss ich nochmals auf meine persönliche Angelegenheit zurückkommen. Ich habe auf Grund der bestimmten Zusage des Herrn Oberregierungsrat Bohle, dass er mir einen Posten bei der hiesigen Botschaft beschaffen wolle, auch damit gerechnet. Das war im November/Dezember vorigen Jahres. Inzwischen sind mit Verhandlungen etc. weitere drei bis vier Monate dahingegangen, die mich weiter zurückbrachten. Hätte ich den Posten seinerzeit erhalten, so hätte ich mit dem Gehalt manche Verpflichtung einlösen können, die mich heute schwer drückt und die mich auch hindert, den mir gegebenen Auftrag so zu erfüllen, wie ich es möchte. Ich möchte unbedingt meinen Rücken frei haben, und es beeinträchtigt mich auch sehr, dass ich als Deutscher mich von meinen italienischen Geschäftsfreunden, Hauseigentümern etc. mahnen lassen muss, ohne anderes tun zu können, als diese auf später zu vertrösten. Es wäre mir ja - was ich immer wieder betonen muss - an meisten damit gedient, wenn mir für meine Pension Gäste zugewiesen würden. Das wäre für mich auch die ehrenvollste Lösung aus meiner Situation. Ich verstehe auch nicht, warum ich als deutsche Pension leer ausgehen muss, während andere italienische Pensionen - und ich darf ruhig auf Grund weiterer Aussagen deutscher Soldaten sagen - direkt unwürdige Pensionen mit deutschem Militär vollbesetzt sind. Gibt es denn keine Möglichkeit für mich, das feindliche Verhalten des Herrn Major von Bülow, der hierfür zuständig ist, auszumerzen? Die diplomatischen Kuriers des Auswärtigen Amtes wohnen nach wie vor bei mir und dürften wohl als Beweis dafür dienen, dass sich auch unsere deutschen Soldaten bei mir wohlfühlen würden. Ich bitte Sie daher, Ihren ganzen Einfluss geltend zu machen, um Major von Bülow zu veranlassen, dass er sein Verhalten mir gegenüber aufgibt.

Gleichzeitig gestatte ich mir, Sie an das mir in Gegenwart von Pg. Siewert und Pg. Böttcher gegebene Versprechen zu erinnern, mir aus meiner Situation herauszuhelfen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir durch Zuweisung eines grösseren Betrages helfen würden, meine Schulden wenigstens in etwa zu tilgen. Eine Aufstellung gab ich Ihnen in meinem Schreiben vom 14.2.1941. Vielleicht wäre auch in Erwägung zu ziehen, ob mir der Posten an der Botschaft nicht doch noch übergeben werden könnte. Die mir verbleibende Freizeit könnte ich dann benutzen, um den mir gegebenen Auftrag nebenbei zu erfüllen. In der einen oder anderen Weise bitte ich jedenfalls mir zu helfen und danke Ihnen dafür im voraus bestens.

Mit Deutschem Gruss

Heil Hitler!

Wolk

195640

112

Centered

412

Cav. Giuseppe Faggiari
Decano di Sala di Sua Santità

795641

Vaticano

412

North

B e r i c h t

=====

Mit dem Vorwand, einen bei mir weilenden deutschen Gast aus Brasilien in Audienz zu führen, ging ich Mittwoch, den 26. Februar erneut in den Vatikan. Ich hatte auch dieses Mal Pater Müller gebeten, der sich bereitwilligst zur Verfügung stellte. Es waren sehr viele Gäste anwesend. In unserem Raume (Saal Clementina) schätzungsweise 500 Personen. Der Papst unterhielt sich fast mit allen Gästen bzw. liess sich von ihnen anreden, sodass die Audienz sehr viel Zeit in Anspruch nahm. In der Zwischenzeit gewährte Pater Müller einen in Diensten des Papstes stehenden Herrn: Cavalliere Giuseppe Faggiani (Dekan im Vatikan), mit dem er sich unterhielt. Ich benutzte die Gelegenheit, mich durch Pater Müller vorzustellen und lud ihn späterhin zu mir ins Haus ein, was er sogleich zusagte, da er, wie er angab, eine sehr grosse Bewunderung für die Deutschen hege. Die Visitenkarte füge ich bei. Am 4. März kam Herr Faggiani zu mir und gleichzeitig auch Pater Müller, den ich natürlich sofort miteingeladen hatte. Die Unterhaltung beschränkte sich fast nur auf abseits liegende Gebiete, da ich bei dem ersten Besuch weder Pater Müller noch den Gast irritieren wollte. Innerhin hörte ich aus der Unterhaltung eine sehr grosse Bewunderung, um nicht zu sagen: Begeisterung für unsere Nation heraus. Ich habe dabei den Eindruck, dass der ältere, aber sehr seriöse Herr nicht etwa uns gegenüber sich verstellte, sondern wirklich aus dem Herzen sprach. Er liess sich auch sehr übel über die Engländer aus. Auf meine Zwischenbemerkung, ob der amerikanische Botschafter dort sei, sagte er, dass gar kein ^{amerikanischer} Botschafter an Vatikan sei und auch nicht dort gewesen wäre. Ich nannte aber Taylor, worauf er direkt die typische Bemerkung machte: "Oh, questo brutto compagno!" (Oh, dieser böse Geselle!) Er sagte dazu, dass auch Taylor kein amerikanischer Botschafter beim Vatikan gewesen sei, sondern nur ein persönlicher Gesandter des Präsidenten Roosevelt. Nur als solcher habe er den Papst besucht, der aber die Ratschläge eines Herrn Taylor nicht brauche. Gleichzeitig meinte er, dass der Krieg schon längst ein Ende gefunden hätte, wenn Roosevelt mit seiner jüdischen Clique nicht existiere. Bei all dieser Unterhaltung handelt es sich natürlich nur um die persönlichen Ansichten des betreffenden Herrn, die ich auch so wiedergebe. Es ist eben ein richtiger Italiener mit dem ganzen südlichen Temperament, der in nichts zurückhält und das Herz auf der Zunge hat. Dazu ist er ein grosser Patriot. Da er in allernächster Nähe des Papstes lebt, kennt er viele Persönlichkeiten und ich werde versuchen, diese Verbindung weiterhin auszubauen. Aus den Erzählungen des Dekans hatte ich den Eindruck, dass auch der Papst selbst die Deutschen gerne bevorzugt. So empfängt er beispielsweise die deutschen Soldaten ohne Anmeldung und ohne weiteres persönlich und richtet an jeden einzelnen seine Worte. Es ist auch Anweisung gegeben, dass deutsches Militär jederzeit Zutritt zu ihm haben soll. Ich selbst beobachtete, dass die deutschen Soldaten vor uns in ganz kleinen Kreise empfangen wurden, während die italienischen Soldaten in grosser Menge zusammen mit den "novelli sposi" (Neuvermählten) empfangen wurden. Hierzu äusserte sich der Dekan noch, dass diese gewissermassen Bevorzugung doch verständlich sei, wenn man berücksichtige, dass der Papst ein geborener Italiener ist und dieses nationale Empfinden auch als Papst nicht wegleugnen kann.

Ich habe nun Herrn Faggiani, der sich in meinem Hause sehr wohl fühlte, eingeladen, des öfteren zu mir zu kommen, was er auch zusagte. Ich muss nun aber eine gewisse Zeit verstreichen lassen. Als Vorwand habe ich angegeben, dass sich der eine oder andere meiner Gäste für einen Besuch im Vatikan interessiere und dass ich seine Verwendung gerne benutzen würde, um den Herren eine intimere Audienz zu verschaffen. Auf dem Wege hoffe ich später mehr berichten zu können.

Rom, 6. März 1941.

(Handwritten circle)

Handwritten notes:
 ...
 ...
 ...

Alfred

795642

744

am 9. 8. 41. 1919

6

Lieber Harry !

Heute nur einige Zeilen halb privater, halb geschaeftlicher Natur. Wollen wir mit dem Geschaeftlichen beginnen. Nachdem Du mir Deinen Orangen und Zitronenhandel so an's Herz gelegt hast, habe ich mich auch um denselben redlich bemueht und habe nicht vor Unkosten zurueckgeschreckt. Eine detaillierte Aufstellung kann ich kaum aufstellen, da ich sonst alles mit grossen Buchstaben in unmoegliche Worte umgeformt abfassen muesste, moechte Dir aber doch heute einen kleinen Einblick in die Schwierigkeiten und damit verbundenen Unkosten beim Suedfruechtehandel geben. Vor zwei Tagen war ich zu einem interessanten Mittagessen, einem Cocktail und einem naechstlichen Bridge eingeladen. Die Unkosten fuer Taxis und Drinks in Hotels betragen gesamt 100 Lire. Den Tag zuvor hatte ich es mit einem drinkfesten Maendler zu tun und mit viel Clueck kam ich mit 150 Liren davon, das Geschaeft aber klappte so gut, dass ich annehmen kann dass Du die Orangen baldigst empfangen wirst wenn nicht schon per Express angekommen. Deinem Freund zahle ich morgen die 1,2 Provision, obwohl bei der Abrechnung 43 L fehlten, die ich aber gerne fuer Dich auslege. Wuerdest Du so gut sein und unserer Bekannten aus Argentinien sagen sie solle doch bald etwas wegen meiner Bekannten hier unternehmen, sonst sind sie nicht mehr frei. Es waeren ungefaehr 5 Leute. Unser Freund hier ist etwas boese auf Dich, was nach Deinem letzten Brief zu verstehen ist, hauptsaechlich wegen des nichtbeachteten Attestes, und des Lones. Auch werde ich als Zeuge aufgerufen dass Du damals beim Mittagessen ein staendiges Verweilen aller Lieben hier versprochen hattest, was ich aber nur so weit tun kann als es der Wahrheit insofern entspricht, dass Du damals einen Witz gemacht hast. Wegen diesen Witz ist die Hoelle los und ich hoffe Du bekommst keine zu grossen Schwierigkeiten dadurch. Ich habe ihm damals sofort gesagt das es nur als Witz gedacht war. Ich habe den alten langweiligen Botendienst wieder aufgenommen und es wurde mir von dem Reichen erzaehlt seine Geichte wuerden in Zukunft auf schnellstem Wege dem zweithoechsten bei uns vorgelegt auf dessen Veranlassung. Seine Poesie scheint grossen Eindruck gemacht zu haben, hoffen wir nur dass sie nicht der Oeffentlichkeit uebergeben werden wird!

ich hoffe bald Nachricht von Dir zu erhalten, die Post geht erst ab jetzt etwas regelmessiger da ich noch nicht im Bilde war.

Viele Gruesse

Dein Narrischer ---.---.---.---

795643

725

415

7

Herr Meier soll sein Hauptquartier in Gelsia bei Bari haben, und von dort fast taeglich nach Albanien fliegen. Seine beiden Freundinnen sollen mit ihm sich dort aufhalten. Es wird erzahlt, es ist unglauublich und unkontrollierbar, er habe in den letzten Jahren Waffen im Werte von 170 Milliarden Lire an das Ausland verkauft und dabei viele Milliarden selbst verdient.

betreffs des Geheimabkommens zwischen Italien und Griechenland soll damals vom ital. Staat eine Summe von 200 Millionen bewilligt worden sein. Ausgezahlt sollen nur 100 Millionen worden sein, den Rest teilten sich Ø NCCO UNOZ -IPI NI-I OGAL IBX- AO-P C-EI D-EDA. Als die Sache aufkam, toetete sich der eine, der Andere wurde auf seinen Kriegsposten gesandt.

Heute wurde mir wieder bestaetigt dass es hier eine kleine Gruppe von anstaendigen Faschisten gibt, die es sich zum Ziel gesetzt haben Ordnung in Partei und Staat zu schaffen. Die Gruppe ist noch nicht sehr stark im Sattel, das heisst sie hat noch nicht genuegend Machtmittel und Positionen. Sie soll aber bereits einige Leute kaltgestellt haben durch aufdeckung von Betrugereien und Bereicherungen auf Kosten des Staates. Es ist begreiflich dass manch einer nicht seines Postens enthoben werden konnte waehrend der jetzigen Kriegszeit. Fuehrende Persoenlichkeiten dieser Gruppe sind meiner Meinung nach EN-DG RCSNE ECOAN -ISDR DAC-E RREUEE UINN-- BAG-RL F-UEA

Anteo Farinacci, Gen. Bossa

Vor einigen Tagen ereignete sich in einer Pulverfabrik in der Naeh von Tivoli eine Explosion. Die Explosion entstand an einer Presse und zwar aus Leichtsinnigkeit und es liegt keine Sabotage vor. Es gab einige Tote und Verletzte.

Das Erscheinen von Farinacci, Lungotenente, in Eigenschaft als Betreuer der internen Propaganda, in Albanien, soll nach einem Bericht des Oberkommandierenden von Albanien ~~sehr~~ sehr gute Erfolge gezeigt haben. Die Stimmung der Soldaten soll sich bedeutend gebessert haben.

Centered

Die hiesige Lage wird mir heute wieder folgendermassen beschrieben: Bei Volk, Industrie und leitenden Persoenlichkeiten herrscht eine grosse Abneigung gegen die Partei, und zwar deswegen da die Partei in diesem Krieg aus eigenen Verschulden versagte. Die Aufruestung hat das Volk getragen, die Waffen aber wurden an ~~das~~ das Ausland verkauft, auch an Laender die nicht zahlen konnten, und der Erloes floss in die Taschen der Minister. In ihrem Hass betreiben diese Leute nun eine Opposition gegen die kriegsfuehrende Partei und versuchen ihr soviel wie moeglich zu schaden, hauptsaechlich durch passive Resistenz. Sie vergessen dabei dass sie dadurch ihrem eigenen Vaterland schaden, aber sie sind so blind in ihrem Hass dass es ihnen lieber ist sie verlieren den Krieg, als dass die Partei erfolge hat, den Krieg gewinnt und weiter existieren kann. Der Hass wird auch solange anhalten, bis nicht die Leute verschwinden, die Ministerposten dazu verwandten um sich zu bereichern, und dadurch ihr Vaterland schwachen, hauptsaechlich in der Ruestung des Landes. Nun dehnen diese Leute ihren Hass selbstredend auch auf Deutschland aus, denn sie sehen dass Deutschland der von ihnen gehassten Partei hilft, ohne Ordnung zu schaffen. Um das Ansehen der Partei im Lande wiederherzustellen, muessten alle schlechten Elemente daraus verschwinden.

Die meisten von denen die Ministerien infestieren

Nr. 1. | ELRNI OTUAN MIMFO RENB- -E-SI ENDIK H-EDA SE-TI GRIR.
PMT-UI CGRSEEN ERNEIVE HELLR- RO-BVLK EGMNE-B S-IDRPR BN-UZRA UN-TFF-.
TEFGIE EDIEN T-DBTE -IEER- TN-ENR RAANNS BGU--I ER-EES FESTE-/

GTKROAL BKVAUER --NSDE EWIC-RA ELIENN ECEF-D-- INCAC-G OIL-INRE RIACUEL.

Obige Nachricht KWILECKI via Farinacci aus dem General

LB
PA Farinacci
KB
BY
1951
PA Farinacci

L.B.
M

Der Herr
8. 10. 41

795644

1746

Aktenzeichen: Sdg.59 v.18./25.3.41

Absender:

Personalien: Öttinger und Friedrich

503

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1-4	496	Wirtschaftsbericht	I.LB erl.	II.Z.d.A.VI E 12 (1111,532) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6852
5	497	Die Lage der ital. Textilindustrie.	I.LB	II.Z.d.A.VI E 12 (533) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6852
6	498	Aufenthalt Mussolinis u.Cianos in Albanien.	I.KB erl.	II.Z.d.PA:Mussolini u.Ciano III.Z.d.Orig.-Meld.I 6852
6	499	Bottai.	I.KB erl.	II.Z.d.PA:Bottai III.Z.d.Orig.-Meld.I 6852
6	500	Ital.Admiralität	I.KB erl.	II.Z.d.A.VI E 12 (192) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6852
6	501	Schäden des letzten engl. Angriffs auf Genua.	I.Z.d.A.VI E 12 (192)	II.Z.d.Orig.-Meld.I 6852
7	502	Verhalten ital.Komman- deure gegenüber einge- zogenen Ministern.	I.KB erl.	II.Z.d.A.VI E 12 (1221) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6852
7	503	Staatssekretär Tullio Cianetti.	I.KB erl.	II.Z.d.A.VI E 12 (123) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6852
7	504	Cavallero Balbo - Graziani.	I.Z.d.A.VI E 12 PA:	Cavallero, Balbo, Graziani II.Z.d.Orig.-Meld.I 6852
7	505	Mussolini - Balbo.	I.Z.d.A.VI E 12 PA:	Mussolini, Balbo II.Z.d.Orig.-Meld.I 6852
7	506	Rede des Rektors De Francisi.	I.Z.d.A.VI E 12 PA: De	Francisi, Serena, Bottai II.Z.d.Orig.-Meld.I 6852
7	507	Hebung der um Tarent. versenkten ital.Schiffe.	I.Z.d.A.VI E 12 (192)	II.Z.d.Orig.-Meld.I 6852

795645

747

Aktenzeichen:

Personalien:

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
8	508	Irma Münch		I.VI E 1 z.Erledigung II.Z.d.VM-PA:I 6901 III.Z.d.Orig.-Meld.I 6852
9		Brief Friedrichs an Peters.		
10		Reise der Frau d. Botschafters Phillips nach Rom.		I.Schreiben an VI G. erl. II.Z.d.A.VI E 12 (3391) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
10		5.000 T - Kreuzer		I.Z.d.A.VI E 12 (192) II.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
10		Von engl. Torpedos versenktes Lazarettsschiff, auf welchem sich Frau Ciano befand.		I.KB erl. II.Z.d.A.VI E 12 PA:Ciano III.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
10		Haiti.		I.Mitteilung an VI E 3 erl. II.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
10		Fürstin Radziwill		I.Z.d.A.VI E 12 (373) II.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
10		Requiem für gefallene deut- sche Soldaten.		I.Mitteilung an VI H erl. II.Z.d.A.VI E 12 (232) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
10		Verhältnis der Marchese Pa- trizi Montoro mit dem amerik. Militärattaché in Rom.		I.Z.d.A.VI E 12 (3391, 363, 364) II.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
10		Verwendung von Messing in der Rüstungsindustrie.		I.KB erl. II.Z.d.A.VI E 12 (534) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
11		Italienische Offensive.		I.Z.d.A.VI E 12 (3352) II.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
11		Rüstungsindustrie.		I.KB erl. II.Z.d.A.VI E 12 (534) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6900

795646

148

496.

Oettinger

Wirtschaftsbericht

Am 18. März 41. 334

Die Ernährungslage: Die italienische Ernährungslage ist durchschnittlich als befriedigend zu bezeichnen. Nachdem verhältnismässig lange mit einer Rationierung der wichtigsten Lebensmittel gewartet wurde, haben die ersten Rationierungen der Fette (Ol, Butter, sonstige Fette), der Seifen und der Teigwaren eine mehrmalige Kurzung erfahren. Während bis zum Monat Februar insgesamt 600 gr Fett pro Kopf gewahrt wurden, die aber nicht zur Ausgabe kamen, da in vielen Gegenden Italiens, wie auch in Rom, die notigen Mengen fehlten, ist seit März die Ration auf 400 gr beschränkt worden, wovon 300 gr meistens an Ol und 100 gr Butter zur Ausgabe kommen. Diese Mengen sind wohl vorwiegend vorhanden gewesen und auch ausgegeben worden. Andere Fette sind nicht vorhanden und werden auch, obwohl ihre Ausgabe im Rahmen der Rationierung offiziell vorgesehen ist, einstweilen nicht ausgegeben. Die Rationierung des Fleisches wurde kurzlich eingeführt, nachdem dieses zeitweise fehlte. Die Rationen werden Regionweise festgesetzt werden, doch sind noch keine Mengen bekannt gegeben worden. Stark empfunden wird der Seifenmangel. Es sind 200 gr pro Kopf bestimmt, die aber an sich durchaus unzureichend ^{Centered} und nicht immer verfügbar sind.

Maismehl und vor allem Brot sind noch nicht rationiert und auch in grossen Mengen im Handel. So lange diese beiden hauptsächlichsten Nahrungsmittel zur Genüge verfügbar sind, ist die Ernährungslage nicht als unbefriedigend zu bezeichnen. Von der Bevölkerung wird am meisten der Olmangel und die Teuerung der Gemuse empfunden. Durchschnittlich ist zu sagen, dass die Kosten der Lebenshaltung eine Verteuerung um 100% gegen das Vorjahr erfahren haben. Unter dieser Teuerung haben in der Hauptsache die unteren Bevölkerungsschichten zu leiden, die sich heute in der Hauptsache von Maismehl und Bohnen nähren. Die wohlhabenderen Schichten haben erstens vorgesorgt, und ausserdem ist auch heute noch im Schleichhandel zu vielfach erhöhten Preisen fast alles zu haben.

Betroffen sind also zusammenfassend die Arbeiterschichten. Ein Landarbeiter verdient täglich einen Durchschnitt von 25 Lire, von denen er mindestens 20 für den täglichen Unterhalt seiner (3-4köpfigen) Familie rechnen muss. Ähnliches gilt für die Industriearbeiter, die aber fallweise auch besser gestellt sind. Ab-

795647

799

schliessend ist zu bemerken, dass sowohl die Verfügbarkheit der Lebensmittel wie die Lebenshaltungskosten alles anderes als einheitlich sind und daher ein zusammenfassendes Urteil nur schwer abgegeben werden kann. Die hier gemachten Bemerkungen gelten in der Hauptsache für Rom und Umgebung. Da eine einheitliche Regelung des gesamten Fragenkomplexes erst seit kurzer Zeit durch das Landwirtschaftsministerium durchgeführt wird, durfte man erst ~~in~~ nach einiger Zeit in der Lage sein, über die italienische Ernährungslage zusammenfassend ein Urteil abgeben zu können.

Börse und Geldmarkt: Die Börsenkurse sind verhältnismässig und im Vergleich zum heutigen Wert der Lira nicht als zu hoch anzusprechen. Die Kurssteigerung im Vergleich zum Jahre 1939 ist durchschnittlich um 150%. Die Textilwerte haben heute einen durchschnittlich um 400% höheren Kurs- als Nennwert. Die Börsentätigkeit ist rege. Es ist eine starke Verfügbarkeit an flüssigem Geld zu verzeichnen, die nicht zuletzt in einem allgemeinen Rückgang des Handels und der Gewerkschaftstätigkeit seine Ursache haben dürfte. Die italienische Finanzpolitik hat sich zur Aufgabe gesetzt, die Inflation weitgehendst zu unterbinden, und man kann sagen, dass, obwohl eine gewisse inflationistische Bewegung des Geldmarktes nicht ausbleiben konnte, dies im Grossen und Ganzen gelungen ist. Es scheint, dass der Notenumlauf in angemessenen Grenzen gehalten werden konnte. Seitens der Behörden wird jedoch peinlich vermieden, irgendwelche Einzelheiten, oder mehr noch Zahlen, anzugeben, sodass man hier auf Vermutungen beschränkt ist. Tatsache ist, dass die Kriegsanleihe 1941 ein Ergebnis von fast 19 Mrd. L. hatte und um 5,3 Mrd. L. mehr flüssiges Geld einbrachte, als die vorjährige Anleihe, die zwar 28 Mrd. erzielte, wovon aber 12 Mrd. durch eine Transaktion der staatlichen "Cassa Depositi e Prestiti" und 5,5 Mrd. L. durch Konversion alter Staatsanleihen eingingen. Bei der diesjährigen Anleihe konnten insgesamt nur 4 Mrd. alter Anleihen (Schatzscheine mit Verfall am 15. Mai des Jahres) konvertiert werden. Während die Banken durchschnittlich weniger als im Vorjahr zeichneten, war eine weitaus grossere Beteiligung des mittleren Sparertums zu verzeichnen.

Durch eine entsprechende Kampagne in der Presse und den Finanzkreisen wurde die Börse im November des vergangenen Jahres stark ermutigt und die Kurse zogen

durchgehend stark an. Die bekannten Massnahmen vom 27. Dezember, durch die eine Verdoppelung der Dividendensteuer auf 20% und die Beschränkung der Dividenden bestimmt wurde und weiterhin die Kapitalerhöhungen durch Überschreibung von Reserven zum Kapital mit einer Steuerabgabe in gleicher Höhe der vorgenommenen Überschreibung betroffen wurden, erschütterten den Markt nicht nachhaltig. Es handelte sich bei diesen Massnahmen um die Einführung einer Kriegssteuer, während die Sondersteuer auf Kapitalerhöhungen nicht einheitlich beurteilt wurde und ~~wird~~^{worden}. Ähnliche Kapitalerhöhungen hatten viele der wichtigsten Industrie- und Finanzunternehmen vorgenommen und nun in Folge der Massnahme wieder rückgangig gemacht. Dass die italienischen grossen Gesellschaften durchgehend den Wunsch haben, das Kapital an den neuen effektiven Wert der Lira anzugleichen, ist leicht verständlich. Bei einem hohen Reservenstand lag daher diese Art der Kapitalerhöhung am nächsten und war ja, ausserdem, von Fall zu Fall erst durch das Korporationsministerium zu genehmigen. Durch die Austeilung von Gratisaktien war natürlich eine entsprechende Kurssteigerung die logische Folge der Operation, doch konnte man kaum sagen, dass diese Kurssteigerung allein eine derartig drastische Massnahme rechtfertigte. Man war sich daher in Borsenkreisen darüber klar, dass es sich einerseits um die Wahrung der Kapitals- und Reservenbestände, andererseits auch hier um eine ausserordentliche Kriegsbesteuerung handele und folglich wurde auch dadurch der Aktienmarkt nicht stark beeindruckt. Eine Artikelserie, die im Giornale d'Italia erschien und von Virginio Gayda gezeichnet war, griff auf das Scharfste die Spekulation an den italienischen Borsen an. Hier ist zu bemerken, dass sowohl die einschlagige Presse wie die Finanzkreise das Bestehen einer Spekulation an den italienischen Borsen auf das Energischste verneinen. Der ganze Kursgang lasst auch in keiner Weise derartige Tendenzen vermuten. Es durfte sich hier eher um ein Manöver zur Depression der Kurse gehandelt haben, das aber wenig Wirkung hatte, da die Kurse kaum abglitten. Augenblicklich wird auch durch die Presse die Borsentätigkeit ermutigt, und die Kurse sind heute eher über ihrem Stand vom Dezember 1940, d.h. vor Erlass der erwähnten Verordnungen. Es ist aber zu erwähnen, dass man in Borsenkreisen keinerlei Vertrauen in diese Tendenz hat und eine dauernde Besorgnis vor etwaigen weiteren Manövern nicht zu verbergen ist.

Oettinger.

795649

759

Die Lage der italienischen Industrie

-4-

397

L

Die Lage der italienischen Industrie dürfte augenblicklich eher als ernst zu bezeichnen sein. Es ist vorzuschicken, dass die Behörden und zuständigen korporativen Organe auf das Ängstlichste vermeiden, irgendwelche Daten bezugs Produktion, Bedarf, Aus- und Einfuhr verlauten zu lassen. Die zuletzt veröffentlichten Daten beziehen sich auf das Jahr 1939. Man ist daher in der Beurteilung der allgemeinen Lage auf einzelne Beobachtungen und Aussagen angewiesen.

Die traditionelle Konservenindustrie leidet sowohl unter Zucker- wie unter Blechmangel und ist ~~unter~~ in ihrer Tätigkeit stark beschränkt. Die Textilindustrie scheint mit starken Rohstoffschwierigkeiten zu kämpfen und tatsächlich ist in den meisten Fabriken die Arbeitszeit bereits stark gesenkt worden.

Die Lederknappheit ist ausserordentlich gross. Ein Gleiches gilt für die Metallindustrie, die noch bis vor Kurzem auf mehr oder weniger regularem Weg zu den erforderlichen Rohstoffen kamen, nun aber scheinbar ziemlich am Ende ihrer verfügbaren Bestände ist. In Erkenntnis dieser Lage kann man eine Tendenz erkennen, die autarkische Bestrebung, die eine rein italienische war, in eine europäische Autarkiebestrebung abzuwandeln.

An Rohstoffen ist zwar die Kohlenforderung weitmöglichst gesteigert worden, doch ist sie gegenüber dem Bedarf durchaus unerheblich. Dazu kommt, dass besonders die istrische Kohle einen derartig hohen Schwefelgehalt hat, dass auch eigene für die Kohle gebaute Kessel nach einem Jahr bereits gebrauchsunfähig werden. Die Quecksilber- und Zinkgewinnung scheint dagegen befriedigend zu sein. Ebenso dürfte die Bauxitforderung gute Fortschritte machen.

Durch eine grosse Seidenraupenzuchtkampagne und die Verbesserung der bis jetzt ausserst niedrigen Kokonpreise, durch die die Seidenraupenzucht unwirtschaftlich gestaltet wurde, soll nun die Seidenproduktion weitmöglichst gesteigert werden, um in den Handelsbeziehungen zu Deutschland möglichst einen Ausgleich zu den deutschen Kohlenlieferungen zu schaffen. Man spricht in italienischen Handelskreisen von Seidenlieferungen an Deutschland im Werte von Milliarden. Während das diesjährige Kontingent fast bereitgestellt sein dürfte, scheint aber für das nächste Jahr in zuständigen Kreisen grosse Ungewissheit zu herrschen, in welcher Weise die nötige Menge zur Disposition gestellt werden kann.

Oettinger. 795650

752

Die Lage der italienischen Textilindustrie

Auf Grund der Rohstoffknappheit wurde in allen Unternehmen der Textilindustrie die Arbeitszeit schon vor längerer Zeit auf 36 Stunden in der Woche gesenkt. Diese Beschränkung gilt zwar nur für die Unternehmen, die ausschliesslich für den Staat arbeiten, aber auch die Gesellschaften, die für den Zivilbedarf arbeiten, können die Arbeitszeit kaum über sieben Stunden am Tag ausdehnen.

Obwohl im Kleinhandel und den kleineren Magazinen noch Stofflager auch guter Qualität teilweise vorhanden sind, dürfte der Grosshandel kaum mehr über Reserven verfügen. Die Fabriken haben ihre Lager an guten Rohstoffen vollkommen erschöpft. Die Stoffherzeugung wird auf der Basis von Kunstfasern der Snia Viscosa, die aber im Inland fast vergriffen und im Preis unverhältnismässig gestiegen sind, durchgeführt. Den Kunstfasern werden, soweit vorhanden, Lumpen, die früher in beträchtlicher Höhe eingeführt wurden, und Kaninchenwolle beigelegt. Die Kaninchenwolle ist, infolge der ungeheuren Nachfrage, im Preis von 15.- Lire bis auf ^{Centered} 80.- Lire pro Kilo für die gewöhnliche und für die feine von 100.- bis auf 250.- Lire angestiegen.

Auf dieser Basis erscheint die Erzeugung der italienischen Textilwaren, wenn auch bei dauernd steigenden Preisen, gesichert. Mantelstoffe durchschnittlicher Qualität werden vom Fabrikanten an den Grossisten bereits zu 80.- L. verkauft, dürften daher an den Verbraucher zu einem Preis von 200.- L. und mehr gelangen. Die Qualität der Ware ist natürlich wenig befriedigend, da die verwandte Wolle zu kurzfaserig ist, und der Stoff dadurch eine äusserst geringe Widerstandsfähigkeit aufweist.

Immerhin konnten im Laufe der letzten Zeit auf Grund der gemachten Erfahrungen die technischen Verfahren in der Textilindustrie wesentlich verbessert werden, sodass unter Berücksichtigung der obengeschilderten Schwierigkeiten der Rohstoffbeschaffung, die erzielten Ergebnisse als Erfolg zu werten sind.

795651

153

Oettinger

Am 18. Maerz 1941

498. Lt. Angabe von Oberst Bertoli war der Duce zwei Mal in Albanien. Das Hauptquartier des Duce war Bisceglie. Per Flugzeug sei der Duce auch in Tirana gewesen. Waehrend seines Aufenthaltes in Albanien sei der Duce zwei Mal nach Rom zurueckgekehrt, um keinen Verdacht nach aussen hin zu erregen. Ciano sei ebenfalls beim Duce in Bisceglie gewesen. Gewoehnlich sitzt Ciano aber weiterhin in Bari und spielt dort Aussenminister und Frontoffizier. Die Wut ueber Ciano ist bei den Offizieren grenzenlos. Auch ist die geistige Einstellung der Offiziere gegenueber dem Duce und dem faschistischen Regime sehr feindlich und ablehnend.

499. Die Meldung ueber den Tod von Bottai ist unrichtig. Bottai befand sich gerade beim Duce in Tirana, als sein Bataillon beim Angriff im Wojssatal fast gaenzlich aufgerieben wurde. (Quelle Oberst Bertoli)

500. In der italienischen Admiralitaet verschaerft sich der Gegensatz zwischen juengeren und aelteren ^{Centered} Admiralen immer mehr. Die Juengeren wuenschen den Einsatz der Flotte, die Aelteren wollen die Flotte vorsichtig in den Haefen zurueckhalten. Der Kommandant der ital. Hochseeflotte soll im Obersten Rat der Marine ^{soll} gesagt haben: " Wenn Raeder eine Flotte wie die unsere gehabt haette, so waere die Invasion Englands schon ein historisches Faktum ".
(Kapitaen z.S. Ferretti aus Genua z.Zt. Rom)

501. Lt. Angabe des PS-Agenten Fornara sollen sich die Schaeden des letzten englischen Angriffes auf Genua auf 10 Millionen Lire belaufen. Seinerzeit lagen bei dem Angriff drei grosse italienische Schiffseinheiten im Marinehafen und zwar : Vittorio Veneto, ein Schiff der Cavourklasse und der schwere Kreuzer Pola. Zur Verteidigung des Marinehafens seien zwei bewaffnete Pontons bestimmt gewesen, die das Feuer gegen die fast unsichtbaren englischen Schiffe eroeffneten. Nach der dritten Salve jedoch, seien ihre Ankerketten gerissen und haetten sie deshalb das Feuer einstellen muessen. Bei der Heimkehr der Englaender seien von Neapel ein Geschwader schwerer Kreuzer der englischen Flotte entgegengeschickt worden, es sei aber ein grosses Glueck gewesen, dass sich die Geschwader nicht begegnet seien, da die Englaender durch die Renown und Malaya den Italienern weit ueberlegen gewesen sei.

795852

502. Oettinger

Am 18. Maerz 1941.

Verhalten italienischer Kommandeure gegenueber eingezogenen Ministern

Die italienischen eingezogenen Minister befinden sich durchaus nicht in erster Linie, da sich die Kommandeure geweigert haben, sie aufzunehmen. So hat auch Muti es abgelehnt, die Soehne des Duce und Minister Favolini in sein Geschwader aufzunehmen. (Quelle Commendatore Dr. Minummi, Freund von Federzoni und Volpi)

KB
(1227)

503. Staatssekretaer Tullio Cianetti entging bei den letzten Kaempfen in Albanien wie durch ein Wunder der Gefangenschaft. Im uebrigen hat er ein erfrorenes Bein sich dabei geholt. (Minummi)

KB
(1234)

504. General Cavallero gilt als erledigt. - Zwar brachte die italienische Presse in grosser Aufmachung die Meldung, dass General Gariboldi mit grosser Begleitung am Grabe Balbos einen Kranz niedergelegt habe, dennoch ist es nicht sicher, wie man allgemein annimmt, dass das die Vorbereitung der oeffentlichen Meinung auf die Nachricht vom zeitweiligen Ausscheiden Grazianis sei.

PA
" Balbo
" Grazianis

505. Lt. Angabe von Minummi soll der Duce, als man ihn nach dem Tode Balbos im Ministerrat befragte, was fuer Ehren dem toten Quadrumviro und Luftmarschall zu erweisen seien, geantwortet haben: " Er hat uns schon bei Lebzeiten genug zu schaffen gemacht und jetzt ci rompe ancora i coglioni "!

PA
" Mussolini
" Balbo

506. Der Rektor der roemischen Universitaet De Francisi hielt im Februar eine Rede, die vom Parteisekretaer Serena als " oppositionell " bezeichnet wurde. De Francisi erhielt deshalb einen Verweis, der aber auf Intervention von Bottai wieder zurueckgezogen wurde.

PA
" De Francisi
" Bottai

507. Zur Durchfuehrung der Hebung der um Tarent versenkten italienischen Schiffe zog man den juedischen Ingenieur General Pugliese heran, da man keinen besseren Fachmann sonst fand. Pugliese uebernahm die Ausarbeitung der Plaene, hat es aber abgelehnt wieder in den Dienst einzutreten.

(192)

795653

755

481

8

Eilt

Oettinger
508.

Am 18. Maerz 1941.

Betrifft: I. Mue....

17. IV. 1941
11. PM PA

Sal. mit

47

Frl. I. M., die seit ihrer Angabe am 13. ds. Mts. in Rom eintraf, besuchte mich heute und teilte mir folgendes mit. Sie habe die feste Absicht nicht hier zu bleiben, sondern werde Anfang April nach der Tuerkei zurueckkehren. Sie erwarte dass ich fuer sie Verstaendnis habe, da ihr Lebensglueck daran hinge und der Mann ihrer Liebe in der Tuerkei lebe und ihr nach hier wiederholt telegraphiert habe, dass sie kommen solle. Sie sei daher fest entschlossen dies auch zu tun. Sie habe in Berlin, darueber nicht sprechen wollen und in Berlin auch schon Nachricht aus der Tuerkei gehabt. Ferner erklarte sie mir, sei ihr Bekanntenkreis hier sehr klein geworden, viele Maenner seien eingezogen, sodass sie nicht glaube hier viel arbeiten zu koennen. Irgendwelche Anweisungen fuer eine Tactigkeit benoetige sie nicht, zumal man ihr in Berlin gesagt habe, dass sie vor dem 1. April nicht mit der Arbeit beginnen solle. Die M. nimmt an gegen 5. oder 6. April reisen zu koennen und meinte, es habe auch keinen Zweck, wenn ich ihr die 3000.- Lire auszahle. Wenn Berlin es verlange, so koenne sie ja, da sie in Berlin noch etwas Geld habe, die Flugkarte nach Rom zurueckvergueten. Sollte P e , der gegen 6./7. IV. nach hier kommen wolle, sie hier noch antreffen, so koenne sie ihm dies ja auch noch persoendlich sagen. Im uebrigen sei sie ueberzeugt, dass man sie verstehen werde und koenne sie von der Tuerkei aus, ebenfalls arbeiten, zumal der Mann ihrer Liebe indireckt fuer die gleiche Firma arbeite. Den Namen dieses Mannes koenne sie mir nicht sagen. Ich bitte um umgehende Nachricht , wie ich mich verhalten soll. Die Eingabe um das turkische Einreisevisum hat die M. bereits beim turkischen Konsulat in Mailand eingereicht. (lt. ihrer Aussage).

795654

756

100

Centered

100

157

am 18.8. 41

476

Lieber Harry !

Vielen herzlichen Dank fuer die Abschrift Deines Briefes an meinen Rechtsanwalt. wie Du siehst kann ich nicht mit ausserordentlichen Nachrichten aufwarten, aber das kommt davon dass ich gesellschaftlich sehr in Anspruch genommen bin. Um Dir eine Vorstellung zu geben, nennste ich Dir nur die Namen der Personen die ich in den letzten Tagen kennen lernte. Den Mondignore Alberto Arborio della di S. Elia, maestro di camera di S. Santita. sein Bruder ist Obermohr am Koenigl. Hof. Er selbst ist die wandelnde Kalkgrube, einen groesseren Trottel konnte sich der Papst auch nicht als zweithoechsten Knecht aussuchen. Er wird mich beim Papst einfuehren. Ich habe immer mehr den Eindruck als ob der Bericht ueber den wir bei Deiner Orangenreise Nachricht bekamen, von einem Fantasten geschrieben wurde, diese meine Meinung kannst Du ruhig weiterleiten. Haette nur gerne den Verfasser kennengelernt! Weiter lernte ich den Mosignore Hemmick, ein Amerikaner, kennen. Das ist der weltlichste Pfarrer den ich in meinem Leben kennen gelernt habe. Saeuft wie ein Loch ist sehr amuesant und witzig. Er schimpft auf das Jesuitenkolleg wo er studierte, was mich sehr freute, denn ich habe auch in dem gleichen Gefangniss gesessen. Es wurde mir angedeutet er sei schwul, was ich aber nicht glaube. Auf alle Faelle habe ich keine Lust am eigenen Leibe auszuprobieren ob er ist oder nicht, denn ich hoerte es soll schmerzhaft sein! Weiter lernte ich die Duchessa di Laurenzana Gaetani D'Aragona kennen. Sie ist erste Hofdame der Koenigin. Sie ist verwandt mit den Grafen Solms im Rheinland, wo es zwei huedische Toechter gibt, von denen eine hier grosses Aufsehen erregte. Die Hiesigen hatten scheinths das erste mal gute deutsche Ware gesehen. Koennte man hier gut gebrauchen. Diese Hofdame ist sehr fuer uns eingenommen. Dann traf ich die Frau des ital. Gotschafters in Spanien Lequio, welche 7 Jahre in Deutschland gewelt hat. Sie erzahlt dass ihr Mann ungeheuerlich viel zu tun habe und bei seinen Verhandlungen mit dem Retain, Franco und ~~weir~~ furchtbar achgeben muss, nicht anzuecken. Dieses Dreigestirn scheint schwer unter einen Hut zu bringen. Weiter traf ich den am. Militaerattache in seinem Hotel in besoffenen Zustand und half ihm noch seinen Wisky, der aber nicht gut war, zu vertilgen und labte mich an seinen Zigaretten. Die Verabschiedung seines frueheren Gehilfen, der zum Militaerattache in Sofia ernant wurde, habe ich auch mit gefeiert. Ist ein netter Mensch, von dem ich den Eindruck habe dass er nichts gegen uns hat. Die in meinem Bericht genannten Generale werde ich alle demnaechst kennen lernen, in eigenschaft als Importour, und hoffe sie milde gestimmt zu finden. Den Portugiesischen Botschafter traf ich auch, aber wir hatten keine Gelegenheit uns ueber Clipper und andere Sachen zu unterhalten. Ich habe mich entschlossen Dir dieses Briefchen zu schreiben, da ich finde man kann so eher das schildern was man treibt und sieht, und Du kannst dann eventuelle Brocken aus dem Gulasch fischen. Sei bitte so gut und veranlasse dass mir puenktlich am ersten das Moos geschickt wird. Denn ich habe durch die gesellschaftlichen Verpflichtungen sehr viele Spesen. Nun eine Nachricht privater Natur. Deine Affaire ist aus, Du kannst auf iar gutes Ende das sie gefunden hat ein Glas heben. Ich fashle mich frei wie ein Fisch. entschuldige die Freiheit meines Briefes wie meines Schreibens, es wird sich jeder der es liest denken koennen dass ich Orangen handle ! Aber es geht schneller und besser. In aller kuerzester Zeit kommt eine huedische junge Dame nach Berlin um dort ein Einreisevisum nach Paris zu erbitten. Sie heisst Marina Schaliapin Tochter des beruehmten Russen, ist Italienerin geworden, lebt in Juende mit einem grossen Freund weiers, und wird sich an unseren Propa Leiter wenden den sie kennt. Vielleicht kann man ihr behilflich sein, das macht hier guten Eindruck. - Lass bald von Dir hoeren, oder besser komm runter.

Dein Orangen und Bananen-Lieferant !

Wolantig aus Kastilien ankommen bei Wien!

795655

Von amerikanischer Seite wird mir mitgeteilt dass demnaechst die Frau des hiesigen Botschafters Phillips hierher kommen wird. Sie wuerde am 18 April wieder zurueckfahren.

Der vor einer Woche im ital. Heeresbericht zugegebene Verlust eines Kreuzers, war schon verschiedene Tage vorher eingetreten gewesen. Es handelte sich dabei um einen 5 000 T. Kreuzer, der von zwei Torpedobooten begleitet, bei hallichtem Tage von einem engl. Unterseeboot ~~per~~ durch Torpedos versenkt wurde. Die Mannschaft wurde fast vollzaehlig von den Begleitschiffen geborgen.

Die Gattin des Aussenministers hat sich tatsaechlich auf dem, von engl. Torpedos versenktem Lazarettsschiff befunden. Sie begab sich mit anderen Krankenschwestern in ein Rettungsboot, welches aber dann unterging. Dabei kamen alle Insassen mit Ausnahme von Frau C. ums Leben. Frau C. musste sich drei Stunden ueber Wasser halten, und konnte sich nur mittels einer Holzplanke retten. Man ist sehr um ihre Gesundheit besorgt, denn sie soll T. B. haben und es sei ihr nahegelegt worden laenger in den Bergen zu bleiben, statt dessen aber brach sie ihren Aufenthalt in Cortina ab, und machte Dienst auf dem Lazarettsschiff.

Der hiesige haitische Gesandtschaftssekretaer Arpad Plesch hat folgendes Projekt: Er will den Vatikan veranlassen, entweder durch Monsignor Montini oder den Papst selbst, dass er sich mit Deutschland, England, Amerika und Frankreich dahin verstaendigt, dass mit der Zustimmung Deutschlands und Englands franzoesische Handelsschiffe, die in amerikanischen Haefen liegen, unter amerikanischer oder Haitischer Flagge, beladen mit Lebensmitteln wie Zucker Kaffee u.s.w. von Haiti nach dem unbesetzten Frankreich fahren koennen, und auf ihrer Rueckreise getaufte Juden, deren soll es einige Tausend in Frankreich geben, - wie aber auch echte Juden nach Haiti transportieren koennen. Die noetigen Gelder werden teilweise von Plesch zur Verfuegung gestellt werden. Plesch meinte, es koennte doch Deutschland nur recht sein, wenn all diese Juden und Emigranten abziehen wuerden. Auch fuer Frankreich sei es ~~nur~~ von Nutzen, denn es muesse den Grossteil dieser Leute in Konzentrationslagern durchfuettern. Ich vermute dass bald mit dem Projekt an Deutschland herantreten werden wird.]

Wie mir ein grosser Freund der fuerstin Radziwill erzahlt, so habe diese nie gegen Deutschland geschimpft. Sie habe nur erzahlt wie liebenswuerdig sie von den russ. Soldaten behandelt wurde. Sie lebt jetzt mit Baronessa Carbonelli, Piazza del Popolo, welche eine gebuertige Deutsche ist und ueber reichliche Geldmittel verfuegt. Ich werde beide Damen dieser Tage kennen lernen.

Am 9 Maerz wurde ein Requiem fuer die gefallenen deutschen Soldaten in der Deutschen katholischen Kirche abgehalten. Bischof Hudal hielt eine kernige, ganz im nationalsozialistischen Sinne gehaltene Predigt, man moechte fast sagen eine Rede. Anwesend waren die einzelnen Militaerattaches sowie eine Abordnung Soldaten der Luftwaffe und des Heeres. Von ital. Seite waren drei Generaale und zwei faschistische Abordnungen mit Fahnen zugegen. Von der Botschaft waren ausser der Militaerattache niemand offiziell vertreten. Von der Partei war niemand als Vertreter zugegen, was von ital. Seite mit Befremden aufgenommen wurde. Von der vatican Botschaft war ein Botschaftssekretaer entsandt. Die Messe war rechtzeitig in den Zeitungen, durch das Radio und durch Zuschriften angekuendigt worden. Die Prinzessin Mafalda ist etwas spaeter auch mit ihren Kindern erschienen. Waere es nicht zu ueberlegen, dass von deutscher Seite ~~a~~ eine etwaige Ernennung Hudals zum Leiter einer der hoeheren katholischen Kirchenposten in Deutschland dem Vatikan nahegelegt wird? Es wuerde ein erfreuliches Gegengewicht gegen den Vatikan darstellen, ausserdem wuerde das Verhaeltniss von Staat zur Kirche in seiner Dioezese ein hervorragendes sein. Dieser fuer und nur nuetzliche und wertvolle Mann geht uns hier verloren und wird vom Vatikan wegen seiner Einstellung zu Deutschland abgelehnt.]

Die Marchesa Patrizi Montoro, geb. Billings Amerikanerin, hat, wie ich mich selbst ueberzeugen konnte, ein sehr intimes Verhaeltniss mit dem am. Militaerattache in Rom.

Der ital. Staat hat die Verwendung von Messing in der Auestungsindustrie gesperrt. Es muessen von jetzt ab Metallegierungen verwant werden.

795656

759

Friedrich.

am 18. 5. 41. 404

3352 Die ital. Offensivve haette am 16 diesen Monats beginnen sollen. Es wird behauptet die Griechen seien ihnen vorrausgekommen, und haetten sie aus ihren Ausgangstellungen geworfen.

KB
(3352) Es wurde der Coli. Verchiani zum Direktor der Ø Siderurgia, zum oersten Leiter fuer die verteilung von Eisen und Metallen, sowie fuer die Anwendung von Legierungen, ernannt.

Der Rg. Di Pillo ist Leiter der Munitiosfabrikation.

Die Gesamtausruestung des Heeres untersteht dem General Baracino. Er wird mir als falsch und verschlagen hingestellt.

Fuer die Marine ist Capo servizio armamento General Matteini.

Fuer die Flugwaffe ist Capo servizio armamento General Pesce.
Diese drei Herren werde ich die naechsten Tage aufsuchen.

795657

Centered

160

Aktenzeichen: Sdg. 60 v.24.u.26./29.3.41

Absender:
Personalien: Öttinger und Friedrich

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1	509	Übermittelte Post		I. Z.d.Orig.-Meld.I 6852
1		Italienische Wirtschaftsver- treter auf dem Balkan.		I.VI E 12 (Zimmer)z.w.Ver- anlassung. II.Z.d.Orig.-Meld.I 6852
1		Größere Sendung		I.Z.d.Orig.-Meld.I 6852
2	510	Italienische Wirtschaftsver- treter auf dem Balkan		I.VI E 12 (Zimmer)z.w. Veranlassung II.Z.d.Orig.-Meld.I 6852
3	511	Zusammenziehung zweier italie- nischer Divisionen am Col di Trenta		I.Unwahrscheinlich im jet- zigen Augenblick d.Lage II.Z.d.A.VI E 12 (3331) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6852
3	512	Zusammenziehung stärkerer ital.Truppenverbände in Sar- dinien		I.wie oben II.Z.d.A.VI E 12 (3336) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6852
3	513	Militärische Anordnungen des Duce		I.LB (erl.) II.Z.d.A.VI E 12 (3352) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6852
4		Lacloch, Jüdin, Freundin des Grafen Volpi		I.Z.d.A.PA:Volpi II.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
4		General von Rintelen		I.Antwort auf Anfrage II.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
4		Von Klerm-Hohenberg		I.Z.d.Orig.-Meld.I 6900
4		Charles Gupthil, Freund des am.Militärattachés Paine		I.KK fertigen II.Z.d.A.VI E 12 (3391) III.Z.d.Orig.-Meld.I 6900

795658

Aktenzeichen:

Personalien:

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
4		Tod des General Cossu		I. KB (erl.) II. Z. d. A. VI E 12 PA: Cossu III. Z. d. Orig.-Meld. I 6900
4		Von engl. Flugzeugen versenktes Lazarettsschiff, auf dem sich Frau Edda Ciano befand		I. Z. d. A. PA: Ciano II. Z. d. Orig.-Meld. I 6900
4		Einnahme von Harar		ohne
4		Typhusepidemie in Neapel		ohne
4		Mrs. Barbara Hutton		I. Z. d. A. PA: Hutton II. Z. d. Orig.-Meld. I 6900
			Centered	
5		Frau van Veen, Holländerin		I. KK fertigen (erl.) II. Z. d. A. VI E 12 (3361) III. Z. d. Orig.-Meld. I 6900
5		Butterrationierung		I. KB (erl.) II. Z. d. A. VI E 12 (1111) III. Z. d. Orig.-Meld. I 6900
5		Mißstimmung in Italien		I. ohne

795659

Oettinger.

Am 26. Maerz 1941

509.)

Betrifft uebermittelte Post:

Als Anlage erhalten Sie 6 Briefe, darunter einen Umschlag mit inliegend Lire 1.900.- !

Betrifft: Italienische Wirtschaftsvertreter auf dem Balkan.

Als Anlage einen kurzen provisorischen Bericht zur Klaerung des Falles. Ein groesserer Bericht darueber, sowie ueber die ital. Versuche im Balkan und nahen Osten Fuss zu fassen, folgt sobald als irgend moeglich.

Mit naechster Post eine groessere Sendung, die am 28. hier abgeht.

Centered

Oettinger.

795660

163

Die Ernennung besonderer Wirtschaftsbeiräte fuer die italienischen diplomatischen Vertretungen im Ausland geht auf ein im Dezember-Ministerrat 1940 beschlossenes Dekret zurueck, das demnaechst der faschistischen Kammer und dem Senat zur Umwandlung in Gesetzesform vorgelegt werden soll. Die Bestimmungen sind, unabhaengig davon, bereits in Kraft getreten. Das Dekret nennt als Aufgaben der Wirtschaftsbeiräte, die "Commissari per il commercio all' Estero" (Handelskommissare im Ausland) heissen, die Verdichtung der italienischen Handelsbeziehungen mit dem Staat, in dem sie akkreditiert sind und die Ausarbeitung von Plaenen fuer die zukuenftige Wirtschaftszusammenarbeit. Wie diese letztere Wendung andeutet, sollen die neuen Kommissare, die aus der Privatwirtschaft gewaehlt werden sollen, die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes, in dem sie taetig sind, genauestens verfolgen und nach Chancen fuer eine italienische Wirtschaftsbetaetigung Ausschau halten. Dass dabei auch an eine Konkurrenz mit der deutschen aussenwirtschaftlichen Aktivitaet gedacht ist, geht mittelbar daraus hervor, dass die Ernennung eines Wirtschaftskommissars nach dem neuen Dekret fuer Berlin nicht in Aussicht genommen ist. Die Schaffung dieser neuen Organe erfolgte deswegen, weil das Ministerium fuer den Handels- und Valutenverkehr seit langem mit der buerokratischen Behandlung aller Aussenwirtschaftsfragen durch die Aussenhandelsabteilung des Aussenministeriums (Leiter Senator Amedeo Giannini) unzufrieden ist und namentlich die ungenuegende Berichterstattung bemaengelt. Die neuen Handelskommissare sollen sich bei ihrer Taetigkeit mehr als die Handelsattachés es bisher taten, auf die italienischen Handelskammern im Ausland stuetzen. Der erste Handelskommissar, der im Sinne des Dekrets vom Dezember ernannt wurde, war der seinerzeitige Exportdirektor der "Fiat" Schmitz (phonetisch!), der als 1. Gesandtschaftsrat der Handelsabteilung der italienischen Gesandtschaft in Belgrad zugeteilt wurde. Die Ernennung erfolgte Anfang Februar und wurde in Italien Mitte Maerz bei der Unterzeichnung der italienisch-jugoslawischen Wirtschaftsprotokolle fuer 1941/42 bekanntgegeben. Weitere Ernennungen sind fuer Sofia, Bukarest und Bern in Aussicht genommen.

Oettinger

Am 26. März 1941.

511.

Lt. Oberst Bertoli sind am Col di Treuta zwei italienische Divisionen (eine motorisierte darunter) zusammengezogen worden ~~ist~~, deren besondere Aufgabe es ist, im gegebenen Augenblick in Frankreich einzumarschieren ,um weiteres Gebiet zu besetzen.

512.

Staerkere italienische Truppenverbaende wurden in Sardinien zusammengezogen, um fuer eine Besetzung von Korsika, die bevorstehe, eingesetzt zu werden. (Bertoli)

513.

Die militaerischen Anordnungen, die der Duce anlaesslich seines Aufenthaltes in Albanien erteilte, werden in hoeheren hiesigen Militaerkreisen als geradezu kindlich bezeichnet und bewiesen wieder einmal, dass er ueberhaupt keine ^{Centered} Ahnung von der Kriegsfuehrung habe. So habe der Duce in einem verhaeltnismaessig kleinen Sektor angeordnet, dass dort ein Durchbruch versucht wurde unter Hinzuziehung zahlreicher Artillerie, obwohl ~~die~~ Feuerwirkung in Anbetracht des Gelaendes erfolglos bleiben musste. Ein weiterer Fehler des Duce sei gewesen, dass er darauf bestanden habe, einen Durchbruch, bei der z.Zt. noch im Gange befindlichen zweiten Offensive, an einer Stelle erfolgt, wo der Durchbruch ueberhaupt kaum zu erzwingen ist. Der Erfolg seien grosse Verluste gewesen und ein teilweiser ital. Rueckzug auf diesem Sektor. Die Verstimmung bei den einzelnen Kommandeuren wachse von Tag zu Tag und spreche man in den abfaelligsten Urteilen ueber ihn und den Faschismus. (Quelle Minunni , bekannt)

795662

165

habe eine Dame kennen gelernt mit Namen Lacloch, deren Geschichte mir von drei anwesenden folgender assen geschildert wurde : Sie ist eine Juedin aus Algier. Sie ist die Freundin des Grafen (Conte) Volpi di Misurata, fruherer Finanzminister, jetzt Mitglied des Ministerrates, Beauftragter fuer die Wirtschaft, aus der Freundschaft entstammt ein Sohn, den Volpi als seinen rechtmassigen Sohn erkannt hat. Er ist mit einer Juedin verheiratet, aus der Ehe stammen zwei Toechter beide verheiratet. In Italien besteht ein Gesetz, es wird behauptet dieses Gesetz sei extra fuer Volpi gemacht worden, nach dem illegitime Soehne als rechtmassige Soehne mit allen Rechten anerkannt werden koennen, wenn aus der Ehe keine Soehne entsprossen sind.

Die Flugabwehr am Rom, gestellt vom Meer, wurde teilweise abgezogen und nach Albanien geschickt. An ihre Stelle wurde die Flugabwehr der Miliz fuer Rom eingesetzt.

ER LT AN -3 RI ENN N-- GOM VL hat keine enge Bindungen zum Vatikan. Die Vermutung wurde vielleicht auf Grund seiner Freundschaft mit unserem Freund Hdl. aufgestellt.

Von Klemm-Hohenoerg sind wieder in Rom eingetroffen.

Der Freund des Am. Militaerattaches Charles Gupthil ist Vertreter der Ass. Press. Ein sehr kluger Mann.

Am 21 ten d. M. verstarb in einer hiesigen Klinik der General Cossu. Wie schon berichtet war dieser der oberste Leiter der Munitionsfabrikation. Der Verstorbene war ein energischer Mensch der versuchte Ordnung und Organisation in die Ruestungsindustrie zu bringen, und der auch mit allen Mitteln versuchte den Widerstand der privaten Ruestungsbetriebe zu brechen.

Das Lazarettsschiff, welches an der albanischen Kueste von engl. Flugzeugen versenkt wurde, und auf dem sich Edda C. befand, war auf dem Wege nach Taranto um dort Verwundete aufzunehmen. Das Schiff fuhr abgeblendet und wollte in den Hafen einlaufen. Bei dem Untergang des Schiffes kamen nur einige Matrosen um. Die Verluste an Krankenschwestern entstand durch das Untergehen eines Rettungsbootes, auf dem sich auch Edda C. befand, die sich als Einzige retten konnte.

Wie mir vom ital. Seite, Militaer, mitgeteilt wird, ist Harar bereits von den Engl. genommen. Damit ist die Eisenbahnlinie Gibuti Adis Abeba direkt bedroht. Cherou soll sich bis zum 21 ten noch gehalten haben.

In Neapel sollen verschiedene Faelle von Typhus aufgetreten sein. Eine Bekannte von mir, geb. Schwedin verstarb innerhalb dreier Tage daran. Interessiert unsere Militaerstellen, da dort viele Truppen von uns durchkommen.

Betreffs *Mrs. Barbara Stoll* -H RT AT BO BU RA S- MR AN, so ist diese nicht mehr nach Rom zurueckgekehrt. Ein unsriger VM. teilte mir mit, dass ihm ein Mitglied der am. Botschaft folgendes ueber Obengenannte berichtet habe. Obengenannte arbeite, nach Ansicht der am. Botschaft fuer den ital. oder deutsch. Nachrichtendienst. Ihr richtiger Vorname sei garnicht B. und sie habe diesen nur angenommen um damit Eindruck zu machen, denn ihre Namensvetterin ist hier ob ihres Reichthums wohl bekannt. Sie sei auch keinesfalls reich und erhalte auch keine Gelder aus Am. Sie habe auf einer hiesigen Bank ein Konto, welches regelmassig bei Ersoeopfung von einer anderen ital. Bank durch Ueberweisung aufgefuellt werde. Eines Tages sei sie auf der Botschaft erschienen und sei ohne Anmeldung zu dem Militaerattaché in sein Arbeitszimmer gegangen. Waehrend ihres Besuches habe sie den Attache um eine Gefaelligkeit gebeten, durch die derselbe gezwungen war das Zimmer fuer einige Zeit zu verlassen. Der Attache verliess das Zimmer, wartete aber hinter der Tuere, ihr nicht vertrauend, und oeffnete nach einer minute vorsichtig die Tuere und sah wie Obengenannte in den Schubladen seines Schreibtisches wuehlte. Dann sah er sie ein grosses Paket am. Zigaretten nehmen und aus dem Fenster in den Garten werfen. Als er in das Zimmer trat wurde sie ohnmachtig und es musste ihr Wasser gebracht werden. Der Attache gab die Anweisung sie nicht mehr in die Amtsräume der Botschaft zu lassen. Der Erzaehler dieser Geschichte hat selbst die Zigaretten im Garten aufgelesen und fand daselbst auch einige Briefe die die Dame mit den Zigaretten hinausgeworfen haben muss. Die Briefe waren seiner Schilderung nach ganz Unwichtige Schreiben.

795663

766

Friedrich.

1920 5

Mein Freund N-Y DL -O AK ZW- RES ILK PIN NO. teilte mir mit, die Dame habe einen kleinen Radioparasit in ihrem Zimmer gehabt, mit dem man alle auslaendischen Sender ausgezeichnet abhoeren konnte. Als sie damals mit ihm in ihr Zimmer ging, in betrunkenem Zustand, habe sie diesen Radio eingestellt und habe eine Radio-Telegr. Nachricht mitstenographiert. In der gleichen Nacht sagte sie ihm, sie habe den Auftrag erhalten sich an ihn heranzu machen.

UND AOI VHR NLN -E RES ABN FVA -L- wurde, wie mir ein Bekannter von mir und ihr mitteilte, wegen freien Verkauf von Devisen eingesperret. Es liegt kein politischer Grund vor.

Die neue Verordnung, wodurch die Butterrationen nur jede zwei Wochen zugeteilt werden, hat dazu gefuehrt dass die meiste Butter verdirbt, denn es sind nicht genugende Kuehlhaeuser vorhanden.

Die hiesige Lage kann nur als recht deprimiert bezeichnet werden. Die ganze Hoffnung ist auf die Hilfe Deutschlands basiert. So wird auch erwartet dass D. ihnen in dem Griechenzug helfen werden. Das Hinausziehen der Verhandlungen mit Jugoslawien wird auf eine Quertreiberei von Seiten Russlands zurueckgefuehrt. Ein Eintritt Am. in den Krieg wird nicht fuer die naechste Zeit erwartet, dagegen erwartet man dass Am. die Transporte von Am. nach England durch seine Flotte schuetzen wird. Immer wieder hoert man Klagen ueber die schlechte Organisation in diesem Lande und den Wunsch D. solle hierher kommen und Ordnung schaffen.

Centered

795664

167

Aktenzeichen: Sendung 61 v.29.3./8.4.41.

Absender: Öttinger, Nolte, Friedrich.

Personalien:

Blatt	Nr.	Betreff	Inhalt	Verfügung
1	514	Ernennung der Generäle Rossi, Roatta und Gariboldi.	I.K.B. und L.B.erl. II.Z.d.A.VI E 12(121) III.Z.d.A.VI E 12(191) IV.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
1	515	Beschwerde des argentinischen Botschafters in Rom über die P.S.	I.An VI E 3. II.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
1	516	Umsturz in Jugoslawien	I.An VI D. II.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
2	517	Seeschlacht bei Kreta ital.Verluste	I.Z.d.A.VI E 12(192) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
2-4	518	Italienischer Feldzug in Libyen	I.Meldung C u.RFSS II.Z.d.A.VI E 12(3397) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
5	519	Überwachung der amerik. Botschaft in Rom	I.K.B.u.L.B.erl. II.Z.d.A.VI E 12(194) III.Z.d.A.VI E 12(3391) IV.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
5	520	Mitteilungen span.Falangeführer in Rom	I. An VI E 3. II.An VI E. III.Z.d.A.VI E 12(3341) IV.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
6	521	Militärische Geheimpatente	I.Weisung an 6852. II.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
6	522	Kurierweg.	I.An VI E 1 z.V. II.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	
7-8		Sicherungsmaßnahmen des Vatikans gegen Außenstehende	I. VI H z.Kts. II.Z.d.A.VI E 11(PA 6899) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6899)	
9	1	Vorgänge und Stimmung im Vatikan	I.VI H hat kts. II.Z.d.A.VI E 12(232) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6899)	
10	2	Hauptmann Lenke, Rom	I.Mitteilung an VI H. II.Z.d.A.VI E 12(1962) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6899)	795665

Aktenzeichen:

Personalien:

Blatt	Nr.	Betreff	Inhalt	Vergütung
11	3	Vorgänge im Vatikan	I.VI H z.Kts. II.Z.d.A.VI E 12(232) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6899)	
12		Regierungsumbildung in Jugoslawien	I.Z.d.A.VI E 12(197) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
12		Ernennung Roattas, Rossis u. Gariboldis	I.K.B.erl. II.Z.d.A.VI E 12(191) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
12		Prinz Juan v. Spanien	I. ^A n VI E 2 II.Z.d.A.VI E 2(3341) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
12		Studentenumzüge	I.L.B. II.Z.d.A.VI E 12(2623) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
12		Ciano	I.Z.d.A.VI E 12(PA Ciano) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
13		Metanvorkommen in Italien	I.Z.d.A.VI E 12(573) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
13		Künstliche Gummi- fabrikation in Italien	I.Z.d.A.VI E 12(573) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
13		Enge Freundschaft zwischen Bewley und Messojedoff	I.An VI G und VI C. II.Z.d.A.VI E 12(277) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
13		Mrs. Barbara Hutton	I.Z.d.A.VI E 12(3391) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
13		Pulverfabrik und Mu- nitionsfüllungsstelle Bagni	I.Z.d.A.VI E 12(534) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
13		Goldener Löwe aus Addis Abeba	I.K.B. II.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
14		Übernahme des Ober- kommandos durch Gene- ral Roatta	I.K.B. II.Z.d.A.VI E 12(191) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
14		Behandlung der Ital. in Abessinien durch die Engländer	I.K.B. II.Z.d.A.VI E 12(197) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	795666

Aktenzeichen:

371

Personalien:

Blatt	Betreff	Inhalt	Vergügung
14	Herstellung von Kartuschen	I.L.B. II.Z.d.A.VI E 12(573) III.Z.d.A.VI E 12(534) IV.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
14	Warnung aller Russen vor dem Herrn Messojedoff	I.An VI C und VI G. II.Z.d.A.VI E 12(3382) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
14	Kriegerische Auseinandersetzung Italien-Jugoslaw.	I.Z.d.A.VI E 12(196) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
14	Einmarsch deutscher Truppen in Spanien	I.Z.d.A.VI E 12(326) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
14	Direzione superiore del servizio tecnico vom Kriegministerium	I.Z.d.A.VI E 12(191) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
14	Besuch Matsuokas in Rom	I.An VI C. II.Z.d.A.VI E 12(323) III.Z.d.A.VI E 12(3384) IV.Z.d.A.VI E 12(232) V.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
15	Verluste der ital.Kriegsmarine beim letzten Seegefecht vom 28. zum 29.3.41	I.L.B. II.Z.d.A.VI E 12(197) III.Z.d.A.VI E 12(192) IV.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
15	Offensive der Italiener in Albanien	I.K.B.erl. II.Z.d.A.VI E 12(197) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
15	Umsturz in Jugoslawien	I.An VI D. II.Z.d.A.VI E 12(196) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
15	Fliegeralarm in Rom	I.Z.d.A.VI E 12(193) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6900) III.Z	
15	Empfang des japan.Außenministers in Rom.	I.Z.d.A.VI E 12(316) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	

Oettinger

Am 29. Maerz 41.

514.)

Die Ernennung der drei neuen italienischen Generale R o s s i , R o a t t a und G a r i b o l d i soll auf Druck des Koenigs erfolgt sein, da der Koenig ueber die Behandlung verschiedener Generale von Seiten des Faschismus sehr empoeert sei. Der Koenig soll damit der ital. Wehrmacht eine Genugtuung verschafft haben wollen, zumal er selbst die Form der Verabschiedung von Graziani als in jeder Hinsicht eines Offiziers unwuerdig angesehen haben soll. Die Einstellung des Koenigs zum Faschismus soll trotz dieser Vorkommnisse und zahlreicher Niederlagen, sowie politischer Fehlgriffe in jeder Hinsicht einwandfrei und bejahend sein. Als Entgegung fuer die Ernennung der genannten Generale wurde der Presse von Seiten faschistischer Partei verboten, bis auf weiteres keine Biographien ueber diese Generale zu veroeffentlichen und zwar mit der Begrueundung ihrer antifaschistischen Einstellung.

(Marchese de Aldisio)

Centered

515.)

Minami gibt an, dass er von einem hohen Beamten des ital. A.A. wisse, dass der argentinische Botschafter bei Anfuoso vorstellig wurde und sich bei diesem darueber beschwert habe, dass wiederholt in letzter Zeit Mitglieder der argentinischen Botschaft von IS-Agenten angehalten und ausgefragt worden seien. Die Form der Behandlung von Seiten dieser Agenten sei ausgesprochen unhoeftlich und beleidigend gewesen.

516.)

Der ploetzliche Umsturz in Jugoslavien wirkte hier voellig ueberraschend und befremdend. Auch herrscht ueber die weitere Entwicklung der Lage in Jugoslavien noch voellige Unklarheit. Die Deutung und die Versuche die Lage irgendwie ueberblicken zu koennen, gibt zu den widersprechendsten Geruechten Anlass. Die eine Deutung , behauptet, dass der Umsturz durch russischen Einfluss erfolgt sei und begrueudet dies mit der Rueckberufung von Gaorilovitsch's aus Moskau, der als grosser Feind Deutschlands gelte. Die andere Deutung wesentlicher Art , sieht in dem Umsturz den Einfluss freimaurerischer

795668

172

Oettinger

Am 29. Maerz 41.

516.) -Fortsetzung -

Kreise, denen es mit Hilfe Amerika's und England's gelungen sei, an die Macht zu kommen und gibt als Begrueendung die Ernennung der Minister J e f f t i s c h und K o n s t a n t i n o v i t s c h, welche beide angeblich Freimaurer hoeherer Grade sein sollen, an.

517.)

Die Torpedobootzerstoerer " C a m i c i a N e r a " und " A r t i = g l i e r e " , sowie die Kreuzer " F i u m e " und " Z a r a " und " P o l a " sollen in der Seeschlacht bei Kreta versenkt worden sein, die " Vittorio Veneto " dagegen sei nur schwer beschadigt worden.
(Bertoli)

518.)

Comandatore Minunni, alter Frontkaempfer und Offizier, der trotz seines Holzbeines den Vorstoss auf Sidi el Barani mitmachte und behauptet ueber die Lage in Nordafrika gut unterrichtet zu sein, erzaeht mir ueber die damaligen militaerischen Vorgaenge in Nordafrika.

" Der ausschlaggebenste Faktor fuer die Niederlage in Nordafrika sei das Fehlen motorisierter Verbaende gewesen. Lt. Meinung der ital. Kolonialoffiziere trage daran allein das deutsche OKW schuld, was die Entsendung derartiger Verbaende , obwohl es die Moeglichkeit dazu gehabt haette, unterlassen habe. Das G e r u e c h t !, dass Deutschland motorisierte Verbaende rechtzeitig angeboten habe, glaube kein ital. Kolonialoffizier und halte es eben nur fuer ein Geruecht. Deutschland habe Italien in Afrika verraten, um einen alleinigen Sieg ueber England davon zu tragen, den es aber nicht habe erringen koennen, da sich die ganze politische Lage geaendert habe. Wenn Deutschland rechtzeitig Italien militaerisch unterstuetzt haette, so waere der Durchbruch bis Alexandrien geglueckt und England erledigt gewesen. So aber haetten sich die italienischen Truppen den englischen motorisierten Verbaenden machtlos gegenueber befunden und seien restlos aufgerieben worden. Hinzu komme dabei der taktische Fehler Graziani's einen Vorstoss auf Sidi el Barani

795669

173

Oettinger

Am 29. Maerz 1941

518.) - Fortsetzung -

gemacht zu haben, der bei den alten Kolonialoffizieren, die seinerzeit bei der Wiedereroberung Libyens, sowie an den Kaempfen in der Narmarica und an der aegyptischen Grenze teilgenommen hatten, grosses Befremden erregt habe. Verhaengnisvoll dabei, sei gewesen, dass es Graziani nicht gelungen sei, bis nach Marsa Matruh vorzudringen, das das Hauptversorgungszentrum der Englaender gewesen sei. Dadurch dass Graziani vom Dschebel herunter in die Wueste vorgedrungen sei, habe er sich von der einzigen ihm zur Verfuegung stehenden Transportstrasse, von sicheren Flugplaetzen, Wasserstellen etc. entfernt und sich der Umklammerung von Seiten der Englaender ausgesetzt. M. behauptet zu wissen, dass Graziani dies nicht mit Absicht zwar getan habe, aber unter dem Gesichtspunkt, dass es unmoeglich sei, einen voelligen Rueckzug in anbeacht der englischen Ueberlegenheit anzutreten, da dieser sonst die Moral der Truppen vielmehr erschuettert haette, als eine vorauszusehende Niederlage. Mussolini, der ueber die schwierige Lage in die sich Graziani begeben hatte, von anderer Seite unterrichtet worden sei, habe Graziani nach Rom berufen, und ihn darauf aufmerksam gemacht. Graziani soll dabei Mussolini zugestanden haben, dass er dies sehr wohl wisse, aber die Absicht habe, bis Marsa Matruh vorzudringen. Damit ihm dies gelingen koenne, habe Graziani neue Truppenverbaende, vor allem aber Jagdflugzeuge zur Sicherung der schweren Bomber angefordert, die ihm auch bewilligt worden seien. Gleichfalls soll er um Unterstuetzung von Seiten der Marine gebeten haben, die die Sicherung der Kueste uebernehmen sollte. Lt. M. sei das Vorhaben Graziani's den Englaendern verraten worden sein (M. machte dabei darauf aufmerksam, dass gerade die Frauen hoher und hoechster Offiziere durch Unvorsichtigkeit viel verraten haetten, was ihnen ihre Maenner leichtsinnigerweise erzaehlt haetten) und um Graziani zuvorzukommen haetten diese den Angriff auf Tarent durchgefuehrt, wobei es ihnen gelungen sei, einen Grossteil der ital. Hochseeflotte zu vernichten. Die Folge davon sei gewesen, dass Bardia und Tobruk mit Erfolg bombardiert werden konnten. Auch die Graziani zur Verfuegung stehende Luftwaffe habe grosse Maengel aufgewiesen. Das Fehlen von Jaegern, sowie von Benzin habe schwerwiegende Folgen fuer die Italiener gehabt. So haetten

795670

174

Oettinger.

Am 29. Maerz 41.

518.) - Fortsetzung -

zahlreiche Flugzeuge wegen Benzinmangels zerstört werden müssen, um sie nicht in die Hände der Engländer fallen zu lassen. Die Niederlage Grazianis sei von vorneherein sicher gewesen. Die Schuld treffe aber ihn nicht allein, sondern mitverantwortlich sei auch der Duce. Minuzzi machte weiter darauf aufmerksam, dass die gleiche Lage jetzt in Abessinien sei und man in höchsten Stellen mit dem Verlust von Italienisch-Ostafrika rechne, was den völligen Zusammenbruch des Imperiums bedeute und von Folgen sei, die man nicht überblicken könne, zumal die Gegnerschaft vor allem auch bei dem Militäer gegenüber dem Faschismus von Tag zu Tag wachse.

Centered

795671

175

Oettinger.

Am 4. April 1940

519.)

Seit vier Tagen wurden ca 800 Mann Militaer in naechster Naeh
 der Amerikanischen Botschaft zusammengezogen und zu kleineren Gruppen
 in den anliegenden Strassen genannter Botschaft verteilt aufgestellt.
 Diese Massnahme wurde ergriffen, um Demonstrationen ital. Studenten vor
 der Botschaft anlaesslich des Besuches von Matsuoka sofort verhueten zu
 koennen. In Wahrheit sei dies angeordnet worden, um eine gewissenhafte
 Uebersicht ueber die Personen zu erlangen, die in der amerikanischen
 Botschaft aus- und eingehen und besonders waehrend des Besuches des
 spanischen Aussenministers. Gleichzeitig sollte diese Anordnung auch
 als eine indirekte Demonstration dienen.

(PS-Agent Fornara)

520.) Anlaesslich eines offiziellen Abends zu Ehren des spanischen
 Falange lernte ich den Segretario Trivinciale della Falange in Italia
 und die Brueder Salinas, ^{Centered} seine engsten Mitarbeiter kennen. Im Verlauf
 des Abends, der sehr herzlich verlief, erzaehlte mir Pablo I. Salinas
 vertraulich, dass er, sein Bruder und der oben genannte Sekretaer mit
 Namen Angel Pascual Canut in Diensten des spanischen Geheimdienstes
 gestanden haetten und vorwiegend in Frankreich eingesetzt worden waeren.
 Pablo Salinas erklarte, sie haetten vorwiegend den Auftrag dort gehabt
 Sabotageakte in den Marinewerften durchzufuehren, was ihnen auch stets
 gelungen sei. Ferner bemerkte er, dass heute noch, wie er wisse, eine
 oesterreichische blonde Juedin in Paris in engster Zusammenarbeit mit
 den Rotrussen zusammenarbeite. Gefaehrlicher als die Rotrussen, seien
 aber die Weissrussen, da diese im Grunde fuer alle Seiten arbeiten wurden
 und habe er in Paris mit den Weissrussen die schlechtesten Erfahrungen
 gemacht. Pablo Salinas bat mich, oefters mit ihm zusammenzutreffen. Er
 liess sich ueber Italien sehr abfaellig aus und sa te mir ganz offen,
 dass Spanien Italien heute als Gegner ansehe und er, wenn er kann, gerne
 bereit ist, gegen sie in jeder Form zu kaempfen. Erstaunlich war an dies-
 em Abend mit welcher Freimuetigkeit die Falangefuehrer die Meinung ueber
 Italien, die stark feindlich ist, in bissigen Bemerkungen, politischen

795672

176

Oettinger

Am 4. April 1941.

520. Fortsetzung

Witzen zum Ausdruck brachten.

521.

Minnuni berichtete mir, dass das Kriegsministerium z.zt. militaerische Geheimpatente (um was es sich handelt, wollte M. nicht sagen) verschiedenen Firmen zur Herstellung "gewisser kriegswichtiger Dinge" (lt. M.) ganz offen anbiete und verschiedenen Industriellen gestattet habe Einsicht in diese "Dokumente" (lt. M.) zu nehmen. In zwei Faellen seien derartige Geheimpatente auch ausgehaendigt worden und schon nach wenigen Tagen gestohlen worden.

522.

Die angeforderten Zeitschriften, Buecher sowie Abonnements wurden von mir angefordert und gehen ^{Centered} Ihnen mit naechster Post zu.

Betrifft: Kurierweg.

Ihre letzten zwei Sendungen kamen beide geoeffnet an. Die diesbezuglichen Umschlaege werden Sie inzwischen erhalten haben. Ihre Post nach hier benoetigt ca 9 bis 11 Tage. Ich bitte um Mittheilung, **ob** es nicht besser ist, den alten Weg wieder zu benuetzen a) wegen seiner groesserer Schnelligkeit b) weil er oefter in der Woche als der neue zur Verfuegung steht c) weil er verhaeltnismaessig sicherer sein duerfte.

795673

193

278
2. April 1941

Lieber

Nach der letztthin mit Ihnen gehaltenen Unterredung ist mir ein Bedürfnis, Ihnen einmal ausführlicher mitzuteilen, warum es mir fast unmöglich ist, Ihnen so viele Berichte zukommen zu lassen, wie Sie erwarten. Ich will Ihnen nun einmal die ungeheuren Schwierigkeiten vor Augen führen, welche ich zu überwinden habe, um überhaupt irgendetwas zu erreichen. Es war bestimmt nicht so einfach, das herauszubringen, was ich Ihnen bisher berichten konnte, und wie Sie aus der Sache mit dem Wachtmeister der Schweizer Garde ersehen, ist mir das Arbeiten durch das sehr unvorsichtige Vorgehen meiner Vorgänger noch besonders erschwert. Ich möchte Sie nun auf folgende Punkte hinweisen.

1. Um überhaupt an einer Audienz teilnehmen zu können, Bedarf man einer Empfehlung von Seiten einer kirchlichen Behörde,
2. Für eine Privataudienz ist ebenfalls eine besondere Empfehlung notwendig und vor allem ein wichtiger Grund. Hier wird eine Empfehlung fast ausschliesslich nur höheren Persönlichkeiten erteilt.
3. Ist es schon ^{sch} ~~wierig~~ oder ~~fast~~ unmöglich, überhaupt nur in die Vatikanstadt hineinzukommen. Man kann nicht einmal mehr die Bar in der Vatikanstadt besuchen, ohne von Geheimpolizisten angehalten und gefragt zu werden. Will man beispielsweise nur einen Diener eines Kardinals oder einen sonstigen untergeordneten Bewohner der Vatikanstadt besuchen, so muss man:
 - a) sich durch Pass ausweisen,
 - b) den Grund angeben, weshalb man die betreffende Person besuchen will,
 - c) ein Formular ausfüllen, das den Namen, Stand und genaue Adresse des Antragstellers und gleichzeitig der zu besuchenden Person enthält. Ferner muss schriftlich der Grund des Besuches dargelegt werden.

Erst nach Einreichung des unterschriebenen Formulars wird ein Erlaubnisschein ausgestellt, in dem Anfangstermin des Besuches und bei Rückkehr die Dauer desselben eingezeichnet wird. Dieses Dokument bleibt als Beleg im Vatikan. Die Erlaubnis muss zudem jedem Agenten auf Verlangen vorgezeigt werden. Also doppelte und dreifache Kontrolle. Ohne diese Formalitäten kommt man nirgends rein; das gilt sogar für Priester.

795674

778

8

Besondere Schwierigkeiten habe ich natürlich jetzt als Deutscher. Da ich zudem der holländischen Geistlichkeit, zu der ich ja besondere Beziehungen hatte, als Mitbegründer der Ortsgruppe der NSDAP hier in Rom bekannt bin, sieht man mich leicht für einen Spitzel an! Hinzukommt noch, dass mir die holländischen Prälaten seit der Besetzung Hollands auch nicht mehr so gewogen sind wie früher, was ich aus ihrem Verhalten mir gegenüber verschiedentlich feststellen musste. Ich muss also vielmehr Mühe und Verstellungskunst anwenden, um überhaupt wieder in Kontakt mit ihnen zu kommen. Auch ist es eben auf Grund der scharfen Kontrolle im Vatikan einfach unmöglich, etwa jede Woche dort vorzusprechen. Sinn meiner Aufgabe ist ja wohl, Näheres zu erfahren, ohne dabei die Aufmerksamkeit auf mich zu lenken! Ich möchte mir auf keinen Fall auch meine eigene Position durch eine Unvorsichtigkeit verscherzen. Schon im Anfang meiner Tätigkeit habe ich darauf aufmerksam gemacht, dass ich vor allen Dingen Zeit brauche, da ich mir der Schwierigkeiten im voraus bewusst war; ich hatte aber keine Ahnung davon, dass mittlerweile im Vatikan die Sicherheitsmassnahmen so verschärft worden waren.

Ich werde nun durch den Dekan ^{Centered} Cay! Faggiani nochmals versuchen, irgendwelche positiven Erfolge zu erzielen. Sollte mir das aber wegen der vorherrschenden Schwierigkeiten nicht möglich sein, so bitte ich Sie, mich wegen der Unausführbarkeit des mir erteilten Auftrages zu entlasten.

P.

↓

Ich bin ungeschwätzt

W. Müller

795675

179

20. 5. 47 380

? MüllerB e r i c h t Nr. 1.
KKKKKKKB e r i c h t Nr. 1.
=====

Unter dem Vorwand, einen mir im Schweizerquartier im Vatikan wohnenden Bekannten zu besuchen, begab ich mich am 20. III. 41. in die Kantine der Schweizergarde. Ich wartete dort auf das Eintreffen desselben, und lernte dabei den Wachtmeister der Schweizergarde Caspar Fetz kennen, welcher in den Vorzimmern des Papstes Dienst tut.

Als er merkte das ich Deutscher war, wurde er viel reservierter, taute dann später aber auf, als er hörte, dass ich mit dem inzwischen erschienenen Koch der Schweizergarde schon seit Jahren bekannt sei.

Ich versuchte immer wieder das Gespräch auf die politische Seite zu bringen, und auf die Stellungnahme der im Vatikan Wohnenden, um mal ein allgemeines Stimmungsbild zu erhalten.

Wachtmeister Fetz erzählte mir, dass er bei seinem Dienst in den Vorzimmern des Papstes politisch vieles höre was sich später oft als Wahrheit herausstelle. Er sagte mir auch das er mir gegenüber im Anfang deswegen so misstrauisch gewesen sei, weil die "Nazis" schon fünf mal versucht hätten einen Spitzel in den Vatikan hinein zu setzen, was auch den Papst bekannt sei. Ich lies mir dieses später durch den Salesianerpater Müller bestätigen, welcher auf mein Ersuchen den persönlichen Beirat des Papstes, den Jesuitenpater Leiber darüber befragt hat.

Im weiteren Verlauf des Gesprächs erzählte Fetz mir auch dass er einer Unterhaltung zwischen dem Kardinal Pizzardo, und einem ihm unbekanntem deutschen Prälaten angehört habe. Kardinal Pizzardo habe gesagt, das der Papst die Auflösung Polens besonders beklage, weil dadurch der Kirche eine ihrer besten Einnahmequellen der Peterspfennige verloren gegangen sei.

Es war gerade die Zeit der Zusammenkunft Mussolinis mit Franco, und der Kardinal habe wörtlich gesagt, dass der Besuch Francos bei Marschall Petain den Zweck verfolge, um mit dem Marschall über den projektierten katholischen Länderblock, Italien-Spanien-Frankreich zu verhandeln, welcher dem unerwünscht zu weit vordringenden Germanismus nach dem Abfall Italiens von der Achse, entgegengesetzt werden soll. Solche Hirngespinnste werden scheinbar im Vatikan sehr gepflegt.

Auch der Wachtmeister sagte mir, dass er von einem besonders regen Besuch von politisierenden Amerikanern im Vatikan wenig Auffallendes bemerkt habe. Jedoch seien es wohl mehrere holländische höhere Geistliche, welche auffällig oft Zutritt zum Papst erhielten. Besonders ein gewisser Prälat Eras, welcher hier in Rom als Vertreter der holländ. Katholiken gilt, da die holländ. Regierung nie einen Gesandten beim Papst habe.

O.

795676

780

30. 3. 41 10
Müller 381

B e r i c h t Nr 2.

Am Sonntag den 23. III. 41. hatte ich eine neue Zusammenkunft mit dem Salesianerpater Müller, welcher mir erzählte, dass er am vorhergehenden Samstagabend einer Einladung, des bisher in Rom diensttuenden Hauptmann Lenke in die Bibliotheca Valle (ein bekanntes römisches Weinlocal) gefolgt sei, weil der Hauptmann nach Deutschland zurück versetzt worden sei.

Er sagte mir Hauptmann Lenke sei kein Freund der NSDAP und habe sehr auf die Partei geschimpft. U. A. habe er ihm erzählt, dass er einen früheren Laienbruder eines Ordens mit Namen Busch aus Rom, nur deshalb eine Stellung in der Registratur des hiesigen deutschen Militärkommando's verschafft habe um der hiesigen Ortsgruppenleitung ein aus zu wischen, da sie den Busch als bedenklich erklärt habe. Die NSDAP habe sich nicht in alles rein zu mischen, was sie nichts angehe.

Es ist derselbe Hauptmann Lenke welcher sich erst kürzlich durch den P. Müller dem Papst mit noch drei anderen deutschen Offizieren vorstellen lies. P. Müller war, wie er mir sagte, über die wenig treu deutsche Gesinnung dieses Herrn sehr enttäuscht. Zumal er u. a. auch unsere Aktionen in Lybien als ein wenig versprechendes Unternehmen bezeichnet, und auch sonst in der Beurteilung der Zukunft unserer militärischen Handlungen als ein Miesmacher angesehen werden müsste.

Centered
O.

795677

30.3.41
 Miller 382 11

B e r i c h t Nr. 3

In den letzten Wochen war ich durch eine schwere Erkrankung meiner Frau sehr ans Haus gefesselt; ausserdem hatte ich eine grössere Anzahl von Gästen, denen ich mich widmen musste, sodass mir nur wenig Zeit für den Auftrag übrigblieb.

Ich lud darum den Decan der päpstlichen Anticamera Cav. Faggiani Donnerstagnachmittag, den 27.3. in meine Wohnung ein. Vor allen Dingen wollte ich etwas über den bewussten Herrn Call erfahren. Leider kannte der Decan diesen Mann nicht und hatte auch den Namen im Vatikan noch nicht gehört. Der gleichzeitig anwesende Pater Miller versprach mir dann, sich bei dem Berater des Papstes, dem Jesuitenpater Leiber persönlich über den Mann zu erkundigen. Er hat mir inzwischen auch mitgeteilt, dass er mit Pater Leiber über Herrn Call gesprochen habe, der ihn auch kenne. Über seine Tätigkeit im Vatikan werde ich also in aller nächster Zeit etwas erfahren und es Ihnen bekanntgeben.

Pater Miller erzählte bei seiner Anwesenheit noch von der Anwesenheit der Mitglieder der Staatsoper, Berlin, die im Vatikan zu allerlei Redereien Anlass gegeben habe. Die Vorführung von Seiten der Staatsoper sei, nachdem bereits alle Vorkehrungen getroffen waren, in letzter Minute seitens der deutschen Regierung verhindert worden. Als Grund hierfür nimmt man an, dass der Papst erst kürzlich zwei Bücher deutscher Gelehrter, die sich mit der Sterilisierung in gewissen Fällen befassen und diese befürworten, auf den Index gesetzt habe. Die Absage hat im Vatikan viel Aufsehen erregt, weil für das Konzert bereits allerlei Vorbereitungen im Konsistoriensaal getroffen gewesen seien. Pater Miller hat den Vorfall durch Pater Leiber erfahren.

Mit dem Decan Faggiani, den ich durch verflinglichere Fragen nicht beirren wollte, habe ich mich nun einmal für die nächste Zeit allein verabredet. Ich erhoffe mir davon mehr Erfolg für meine Informationen, sodass ich allmählich ohne die Hilfe Dritter vorgehen kann.

Rom, den 29.3.1941.

O.

795678

382

Friedrich.

am 28. 5. 41.

12

Die Regierungsumbildung in Jugoslawien hat hier gestern grosse Bestueerzung hervorgerufen. Die Ansicht der Italiener darueber ist folgende: Die ganze Umbildung sei durch engl. Machenschaften herbeigefuehrt worden. Koenig Peter und seine Regierung wuerden den Betritt Jugoslawiens zum Dreierpakt annullieren. Daraus wuerden sich ein Konflikt zwischen Deutschland und Jugoslawien entwickeln, unter dem Italien am meisten bedroht sein wuerde, denn die jugoslawische Armee sei stark und gut ausgeruestet und koenne den Italiener in Albanien in den Ruecken fallen, was wohl der Plan Englands sei. Nur sehr vereinzelt Stimmen sprechen von einer Beeinflussung von Seiten Russlands auf die jugoslawische Politik. Diese Stimmen haben sich heute bereits gemehrt, nachdem in den Zeitungen die Ernennung Boljar Gabrilovic $\frac{1}{2}$, fruherer jug. Gesandter in Moskau, zum Minister im neuen jug. Kabinett veroeffentlicht wurde. Alles in Allem konnte man gestern Abend eine grosse Beunruhigung, ja sogar Angst hier nach Bekanntgabe der Regierungsumbildung in Jugoslawien bemerken.

Die Ernennung Roatta's hat hier allgemeinen Anklang gefunden. Er wird als tuechtiger bewaehrter Soldat eingeschaezt, der schon oft seine Klugheit wie Schneid in kritischen Situationen gezeigt hat. Seine grosse Freundschaft und Bewaerung fuer Deutschland ist hier allgemein bekannt. Die Ernennung Rossis wie Gariboldis wurde ebenfalls begruesst und man hofft allgemein dass mit der Ernennung dieser Maenner mehr Ordnung und Disziplin in das Heer kommt. Einzelne bedauern den Abgang Grazianis, und weisen auf die grosse Anhaenglichkeit der Eingeborenen zu Grazianis hin, die durch seine Absetzung moeglicherweise leiden wuerde und indirekt somit auch die Anhaenglichkeit der Eingeborenen gegenueber Italien leiden koennte.

Prinz Juan von Spanien nennt sich nach dem Tod seines Vaters Prinz von Barcellona. Dies ist der Titel des spanischen Koenigs. Er hat den Titel angenommen, ihn aber noch nicht oeffentlich gebraucht.

Vor einer Woche waren hier Studentenumzuuge, und zwar fuer die Studenten die sich freiwillig fuer den Heeresdienst gemeldet hatten. Dabei kam es zu einem peinlichen Zwischenfall. Einige dieser Studenten zogen auf die Via Veneto, wo sie wuusten dass sich taeglich eine Menge junger Leute dort herumtreibt, mit der Absicht einige dieser jungen Leute zu stellen und oeffentlich zu blamieren. Als sie nun einen jungen Mann stellten und ihn verhoehnten dass er sich nicht zum Heeresdienst gemeldet habe, bezogen sie von diesem und seinen Freunden Pruegel, denn es stellte sich heraus dass der Zivilist ein Offizier auf Erholungsurlaub war, ausgezeichnet mit der silbernen Tapferkeitsmedaille, vor Bardia verwundet und zur Genesung auf Urlaub in Rom. Der Zwischenfall artete zu einer Pruegelei aus und die Polizei musste eingreifen und verhaftete mehrere Leute. Nun scheint der Umzug der Studenten angeordnet gewesen zu sein, um die Leute, die sich durch gute Beziehungen vom Heeresdienst bis heute gedruickt haben, oeffentlich an den Oranger zu stellen, und nachdem der Versuch missglueckt ist, woen die Studenten nichts mehr von Anordnungen wissen, und die Brueckeberger haben weiterhin nichts mehr zu befuerchten.

Von Seiten Angehoeriger der reichen hiesigen Mittelklasse, genannt Neureiche, hoerte ich Bemerkungen ueber C. und seine Freunde, die toetlichen Hass und Feindschaft ausdrueckten. Diese Leute sind aber fast durchweg deutschfreundlich eingestellt.

795679

AP3

Friedrich

384 13

Die natuerlichen Metanvorkommen in Italien sind so ergiebig, dass dieselben auch bei einem weiteren Ausbau des Metantriebess von Kraftwagen, nicht voll ausgenuetzt werden koennen.

Die kuenstliche Gummifabrikation in Italien wird nun auch vom Staat ueberwacht.

Ex. Minister Bewley und Herzogin Messoyedoff

Eng-Freundschaft, moegliches Zusammensein, verbindet IMBDSY SILE-O INWWD GSEIMF RIE-SE ARRURS ---NUO EEE-SS HTYSEF. Letzterer betrieb fruher Export von seinem fruheren Vaterland, jetzt geht es ihm auch ohne diesem gut und er gibt viele Einladungen, hauptsaechlich fuer Bridge. Kenne beide Herren.

Mrs. Barbara Hilton, Excelsior-Hotel

zurueck ist -MCO RPSL ATLE 301- BUET RAE- S-XH MR-R ANO-. Rom. Sie ist krank und ist dadurch viel allein. Sie will nach der Schweiz gehen, von dort in ihre Heimat zurueckkehren.

Fabrikfabrik in Minihaus füllungsstelle Bagui bei Agre Ababa zwischen Rom-Tivoli

War heute mit Besitzer in V-TLL--NO- FDNG-IBCT RNONZELS- A-SSB-OHI EUJULBAIN UINETNU--L LKILEIEZRI PRUUSQENO BMF-AALEV. Die taegliche Fabbrikation wurde mir mit ATTUENIT ELNWRNS- SLOEUPN N--DBG UIISG-FE -ANTLBCN TRIAIPVA 5-U-FMSA DM5-O-R. angegeben. Die Menge wird in Kuerze auf 20 000 erhoert werden. Es wurde mir dort auch eine neue EANRN- FEIRI GZMEW GRT-R -N-MG I-GNRN NPEOEG MNAEPI EK-SK. gezeigt. Der Besitzer versprach mir letztere Erfindung sowie andere auf dem Gebiet der NCDEHIM EVGDNON T-N-AZE NENEED-- AHURL-M RUIFSRK ARNUCO GDB-TFE -RNU-B-.

Vor einigen Tagen wurde des Nachts dem goldenen Loewen aus Adis-Ababa, der das diegesmal fuer den gewonnen Feldzug von Abessinien schmueckt, an einer Schnur ein kleiner Koffer umgenaengt ohne Worte, womit angezeigt werden sollte dass der goldenen Loewe von Adis-Ababa nach Hause zurueckreise, nachdem Abessinien verloren ist!

11B

Centered

⊗ 5000 Artill. Minition 5000 Tieferbomben und Schiffsgranaten

‡ Mine gegen Panzerwagen mit enormer Sprengkraft

‡ Granaten, durch Verbindungen fuer Deutschland fuer zu bekommen

795680

1207

Friedrich

am 4. 4. 41.

300 14

General Roatta ist an die Front abgereist, um das Oberkommando zu uebernehmen. Damit scheint M. seinen aktiven Oberbefehl abgegeben zu haben. Es wird grosse Hoffnung auf Roatta gesetzt, denn nach Ansicht der Italiener existieren keine faehigen Generale mehr, und die da sind, lehnen allgemein einen verantwortlichen Posten ab, nachdem die ganze Sache schon so verfahren ist.

In Abessinien behandeln die Englaender jeden Italiener mit grosster Zuvoorkommenheit, und haben alle Verwaltungsorgane z.B. auf ihren Posten belassen. Es wird nur eine Ausnahme mit den Parteiorganen gemacht, die saemtlich in Konzentrationslager kommen. Die Italiener hofften waehrend des Abessinischen Feldzuges von Japan Nachschub auf dem Seewege ueber Somaliland zu erhalten. Nach Angaben eines Italieners der unten war, traf bis jetzt nur ein japanisches Schiff dort ein, und die Ware musste sofort bar mit Dollars bezahlt werden.

In Italien werden die Kartuschen bereits aus Eisen oder Metallegierungen hergestellt, die Fabrikation ist aber noch sehr unvollkommen, sodass erst in geraumer Zeit mit einer laufenden Fabrikation dieser neuen Kartuschen gerechnet werden kann.

Aus russischen Kreisen wird mir erzaehlt, dass Prinz Roman von Russland und Herzog von Leuchtenberg jeden Russen vor dem Herrn Messojedoff warnen. Bei dessen Verhaftung durch die Italiener habe sich die Koenigin die Akten ueber ihn vorlegen lassen, und aus denen sei zu ersehen gewesen dass er ein russ. Agent sei. Es muss M. bekannt sein dass die beiden Herren vor ihm warnen, und er hat bis heute noch nicht dagegen Stellung genommen. Prinz Roman ist Gast der Koenigin und viel mit den Mitgliedern des Koenigshauses zusammen. Andere Russen wieder sagen, er stehe auch in Deut. Diensten, das habe aber nicht viel zu sagen, denn er wuerde, wenn vorteilhaft, auch fuer mehrere Brotgeber arbeiten.

Hier wird fast fest mit einer kriegerischen Auseinandersetzung mit Jugoslavien gerechnet. Bei einer solchen Auseinandersetzung wuerde Italien Albanien verlieren denn die deutschen Truppen koennten nicht rechtzeitig von Bulgarien durch Bued-Jugoslavien nach Albanien vorstossen, da das Gebiet keine Strasse besitzt und Jugoslavien seine Haupttruppenmacht dorthin legen wird. England sende seine Truppen von der Cirenaica ueber Griechenland nach Jug. (siehe Rueckzug aus Bengasi, und Jugoslavien werde in Albanien einmarschieren und das dreihundert tausend Mann Heer in Gefahr bringen, der Italiener.

Spanier, die aus ihrer Heimat kommen, erzaehlen, man erwarte in Spanien taeglich den Einmarsch deut. Truppen. Das Land wehre sich aber gegen einen solchen Einmarsch, da es nicht noch eine Heermacht verkoestigen koenne, denn es habe fuer seine eigene Befoelkerung nicht genug. Andere wieder hegen die Befuerchtung dass England nach der Eroberung von Abessinien so viel Truppen frei haben wird, dass es womoeglich eine Besetzung Spaniens vornehmen wird.

Gen. Superiori dell servizio tecnico vom Kriegs-Minist.

Ich war verschiedenemale auf der -EVNK- PEIOE UDZCI ELO-G S-IIR IOBEMI RRRC-N DISTOM R-VS und habe dort kennen gelernt :

Gen. Saracino, der oberste Leiter

ENET NORE GIBI COE , ein energischer kluger Mann der gerne mit Deut. arbeitet. Weiter lernte ich kennen, -ZHA GIE- UETT GIR RWSM ELEM N-C- GROI EH-. Dies ist ein verkalkter Dummkopf, ueber den sich das ganze Amt lustig macht.

Gen. Kingolo weil woehler am Amt

Sehr viel Aufmerksamkeit wurde der ueber eine Stunde waehrenden Audienz des japan. Aussenministers beim Papst geschenkt. Es wird von einer Seite behauptet M. haec ein Friedensangebot Amerikas an den Papst weitergeleitet. Andere wieder meinen M. habe den Papst gebeten durch seine Vermittlung einen Frieden herzustellen, und zwar aus dem Grunde, da Japan am Ende seiner Kraefte sei. Nachdem M. nach den Audienz noch 50 Minuten bei Maglione verbrachte, wird als sicher angenommen dass die vorhergehende Besprechung mit dem Papst schon ein konkretes Uebereinkommen in der besprochenen Angelegenheit erbracht habe.

795681

105

Friedrich

am 1. 4. 41.

380

15

Bei dem Seegefecht am 28 auf den 29 verlor die ital. Kriegsmarine folgende Kreuzer : Zara, Fiume, Pola, sowie zwei Torpedoboote. Die Bekanntgabe der Verluste hat grosse Niedergeschlagenheit beim ital. Volk ausgelöst und selbst ruhige Leute die man nie ein Wort gegen die Partei reden hörte, liessen ihren Unmut freie Bahn und gaben der Partei alle Schuld an den Verlusten. Andere wieder meinen, es wäre nichts anderes zu erwarten gewesen, denn die modernen ital. Kriegsschiffe seien nur auf Schnelligkeit und nicht auf Panzerung gebaut, und wurden deshalb immer Blechschiffe genannt. Ihre schlechte Panzerung habe sich bei dem Bombardement in Neapel und jetzt bei der Seeschlacht gerechtfertigt. Bei dem Seegefecht soll auch die Vittorio Veneto schwer beschädigt worden sein. Bei dem Untergang des Kreuzers Diaz vor nicht ganz zwei Wochen kamen von der Besatzung von 650 Mann mehr als 500 Mann ums Leben. Der Kreuzer Pola wurde in Neapel vor längerer Zeit durch eine engl. Bombe getroffen und zwar fiel die Bombe zwischen Kommandobrücke und Schornstein, durchschlug das ganze Schiff ohne zu explodieren und fiel in das Meer. Der Ausschuss im Boden des Schiffes soll nicht grösser gewesen sein als zwei Meter. Durch den Durchschlag wurden die Dampfrohre getroffen und durch den ausstroemenden Dampf kamen 50 Matrosen ums Leben.

Bei der vor kurzem in Albanien stattgefundenen Offensivoffensive der Italiener, welche von M. selbst geleitet wurde, sollen zwei Divisionen vollkommen aufgerieben worden sein. Es wurde eine Division zum Durchbruch angesetzt, und als diese schwere Verluste hatte wurde die zweite Division eingesetzt, welche auch durch die ersten Stellungen der Griechen durchbrechen konnte, dann aber bei der Gegenattacke der Griechen keinen Nachschub erhielt und sich deshalb zurueckziehen musste. Es stellte sich heraus dass hinter der zweiten Division keine Reserven zur Verfügung gestellt worden waren und so wurde auch die zweite Division bei ihrem Ruckzug aufgerieben.

Betreffs Jugoslawien, geben mir zwei gute Kenner Jugoslawiens und seiner Innen Politik, sowie auch gut informierte Leute, die vollkommen gleiche Anschauung. Der Umsturz in Jug. sei von den Parteien gemacht worden, die ganz Russland freundlich orientiert sind, und das ist das Militaer und die orthodoxische Kirche. Das Militaer glaube noch an ein starkes Russland und denken dass sich hinter dem Kommunismus nur das wahre starke Russland verstecke. Die ort. Kirche ist durch ihren Patriarchen vollkommen russland-freundlich eingestellt, man erinnere sich an die Vergiftung des letzten Patriarchen letzten Jahres, er war deutsch-freundlich eingestellt. Hauptvermittler zwischen Russland und Jug. ist der jug. Botschafter in Moskau, der bei Unterzeichnung des Dreierpakts seine Demission eingereicht hatte, diese aber nach dem Umsturz sofort zurueckgezogen hat und zum Minister ernannt wurde. Es wird erwartet dass er von Moskau mit einem Beistandspakt zurueckkehren werde, denn man ist der Ueberzeugung dass Russland bestrebt ist Jug. in einen Krieg gegen Deutschland hinein zu hetzen, mit dem Versprechen ihnen im Falle eines Krieges zu helfen, dieses Versprechen aber im Ernstfalle zu brechen. Russland habe das grosste Interesse, Deutschland so viel wie moeglich zu schwachen und das erreiche es am besten indem es so viel wie moeglich Laender durch Hilfeversprechen in den Krieg gegen Deutschland hetzt, um dadurch Deutschland zu schwachen. Italien schickt seine verfügbaren Truppen alle an die ital. jug. Grenze. Ein Offizier der Monate lang an der Front waehrend des letzten Sommers lag, erzählte mir dass er von hohen Offizieren weiss dass die Grenze gegen Italien von den Jugoslaven auf das Beste befestigt seien und ein Durchkommen fast unmöglich sei.

Am 26 Maerz wurde um Mitternacht Fliegeralarm in Rom gegeben. Der Grund dazu wurde mir als folgender beschrieben: Es seien atmosphärische Stoerungen gewesen, die dem Laerm von Flugzeugmotoren aehnlich gewesen waeren, somit wurde vermutet dass feindliche Flugzeuge das Stadtgebiet ueberflogen !

Der d. Botschafter v. Makensen besuchte die Fuerstin Radziwill in ihrer Wohnung. Grund dazu mir noch unbekannt.

795682

Die Angestellten der Ministerien in Rom wurden zum Empfang des japan. Ausmin. in die Strassen, wo der hohe Gast durchkam, geschickt, um durch Hochrufe die begeisterte Volksmenge darzustellen. Ein Bekannter von mir, Auslaender, erzählte mir, dass das stets so gehandhabt wuerde, und dass jedes Mitglied der einzelnen Ministerien seinen Platz zugewiesen bekaeme!

(316)

Aktenzeichen: Sdg. 62 v. 16./22.4.41.

Absender: Öttinger, Friedrich

Personalien:

Blatt	Nr.	Betreff	Inhalt	Verfügung
1	523	Veröffentlichung deutscher Siege in der it. Presse	I. K.B. oder L.B. II. Z.d.A. VI E 12(3311) III. Z.d.A. VI E 12(471) IV. Z.d.A. VI E 11(Or. 6852)	
1	524	Ital. Ansicht über das Verhältnis mit Rußland	I. Z.d.A. VI E 12(3382) II. Z.d.A. VI E 11(Or. 6852)	
1	525	Jugoslawische Gesandtschaft in Rom	I. Z.d.A. VI E 12(313) II. Z.d.A. VI E 11(Or. 6852)	
1	526	Einberufung von Pionieren	I. Z.d.A. VI E 12(191) II. Z.d.A. VI E 11(Or. 6852)	
2	527	Bewaffnung der amerikan. Handelsschiffe	I. An VI G II. Z.d.A. VI E 12(3391) III. Z.d.A. VI E 11(Or. 6852)	
2	528	Korruption der ital. Wehrmacht	I. K.B. oder L.B. II. Z.d.A. VI E 12(199) III. Z.d.A. VI E 11(or. 6852)	
2	529	Deutschfeindliche Haltung Gaydas	I. K.B. II. Z.d.A. VI E 12(PA Gayda) III. Z.d.A. VI E 12(3311) IV. Z.d.A. VI E 11(Or. 6852)	
3	530	Einschränkung des Taxiverkehrs	I. Z.d.A. VI E 12(553) II. Z.d.A. VI E 11(Or. 6852)	
3	531	Heymann	I. An VI E II. Z.d.A. VI E 11(Heymann) III. Z.d.A. VI E 11(Or. 6852)	
3		Buttine	I. An VI E II. Weisung an 6852 III. Z.d.A. VI E 11(AO) IV. Z.d.A. VI E 11(Or. 6852)	
4		Geld für Frh. Minch	I. Weisung I 6852 II. Z.d.A. VI E 11(Or. 6852)	
4		Touring-Club-Bände	I. Weisung an 6852 II. Z.d.A. VI E 11(Or. 6852)	

95683

Aktenzeichen:

Personalien:

Blatt	Betreff	Inhalt	Verfügung
5	Lage in Abessinien	I.L.B. II.Z.d.A.VI E 12(3531) III.Z.d.A.VI E 11(Or.68900)	
5	Verluste der ital.Flotte	^{KB. u. d.} I.Z.d.A.VI E 12(192) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6852900)	
5	Spionage in Italien	I.Z.d.A.VI E 12(194) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
6	Innerpolitische Krise in Italien	I.L.B. II.Z.d.A.VI E 12(122) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
6	Zustände im ital.Heer	I.Z.d.A.VI E 12(191) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
7/8	Quittungen		
9-14	Abriß der ital.Wirtschafts- und Finanzlage	I.An RWiM II.Z.d.A.VI E 12(1111) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6852)	

795684

Oettinger

Am 16.IV.41.

523.)

Die Cultura Popolare hat vertraulich der italienischen Presse die Anweisung gegeben, stets von italienisch-deutschen Waffenerfolgen, sowie Unternehmungen, zu sprechen und dabei besonders die italienischen Leistungen in der Vordergrund zu rücken. Als seinerzeit die Nachricht von der Rueckerobertung von „Derna“ hier eintraf, wurde diese wie folgt der Stampa Estera bekanntgegeben: " Derna wurde von deutschen Truppen zurueckerobert ". Auf Veranlassung von Polverelli wurde die italienische Tagespresse jedoch angewiesen, folgende Fassung zu veroeffentlichen: " Derna wurde von italienisch-deutschen Truppen zurueckerobert ". (Marchese de Aldisio sen.)

524.)

Der Abschluss des russisch-japanischen Abkommens wird hier nicht besonders hoch bewertet. Lt. ^{Centered}Marchese de Aldisio sen. soll die Auffassung des ^{Min/}Esteri folgende sein: ein Krieg mit Russland ist unvermeidlich. Die grosse Aufmachung in der Tagespresse habe nur der Beruhigung gegenueber den Massen dienen sollen. Tatsaechlich sei die Lage zwischen Deutschland und Russland auf das aeusserste gespannt. Russland sei empoeert, dass Jugoslavien angegriffen worden sei und werde auf die gegnerische Seite unschwenken. Dergleichen Ansicht sei man auch in Berlin und wisse dort genau, dass die Entscheidung bald fallen werde.

525.)

Nach Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Deutschland-Italien und Jugoslavien gab der jugoslavische Gesandte hier ein Abschiedsessen, zu dem auch der russische Botschafter, wie Botschaftsangehoerige eingeladen wurden, die der Einladung jedoch nicht Folge leisteten. Popovic.

795685

526.)

Lt. Minunni wurden saentliche Pionieroffiziere des Jahrganges 1889 zum 18. April 41 einberufen.

123

Cettinger

Am 16. IV. 41. 358

2

527.)

Dringend - Milit.

Minuini erklarte mir, er wisse von einem amerikanischen Botschaftsmitglied, dass saemtliche amerikanische Handelsschiffe z.Zt. schnellstens bewaffnet wuerden. Unter diesen Handelsschiffen befaenden sich ebenfalls die beschlagnahmten deutschen und italienischen Schiffe. Ferner habe man die Absicht diese Frachtschiffe in Geleitzuegen zusammenzustellen und zu Transporten fuer England einzusetzen. Die Transporte sollen vorwiegend nach Afrika und zwar nach Aegypten bestimmt sein, um dort England tatkraeftig unterstuetzen zu koennen.

528.) z.Zt. sind einige italienische Generale wieder bemueht Militaerstiefel, die eigentlich fuer die italienische Wehrmacht bestimmt sind, unter der Hand zu verkaufen. Ein Exponent dieser Verkaufsgemeinschaft ist General Janni, der Stiefel, die fuer die italienische Wehrmacht bestimmt sind, mit der Begrueendung, dass diese den Anforderungen sowie dem Muster nicht entsprechen, ablehnt, obwohl dies nicht zutrifft, um sie Freunden zum Weiterverkauf zu ueberlassen unter der Bedingung, dass ein Teil des Gewinnes ihm ueberlassen wird.

(Baronessa Sanseverino, gehoert zum Cianokreis)
und soll fuer die Cvra arbeiten.
529.)

Vinicio Araldi, Schriftleiter vom Giornale d'Italia und engerer Mitarbeiter von Virginio Gayda erklarte mir, dass Gayda wuetend ueber die deutschen Waffenerfolge sei und es sich als Aufgabe gestellt habe, in kurzen in seinen Artikeln eingestreuten Saetzen und Bemerkungen, Deutschland anzugreifen, was Gayda auch wiederholt schon getan hat. Gayda soll in engerem Kreise gesagt haben, dass der italienische Traum des "Mare nostrum" stets ein Traum bleiben werde, da Deutschland niemals nach einem gewonnenen Kriege aus dem Mittelmeer herausgehe. Der groesste Feind, den Italien nach einem gewonnenen Kriege haben werde, koenne und werde nur Deutschland sein. Der Balkan sei wirtschaftlich gesehen, so gut wie ganz schon fuer Italien verloren.

795686

790

Oettinger

Am 16.IV.41.

360

4

531.) Fortsetzung.

er und habe er dem Chef ~~des~~ Personalamt^{es}, den er persoendlich sehr gut ken-
 ne, versprochen, ihm diese Berichte zu zuleiten. B. gab mir dabei an, dass
 in erster Linie Berichte ueber den Vatikan dort interessieren wuerden,
 ferner habe man Interesse fuer die Korruption des INF. Ich habe B. er-
 klaert, dass ich wohl kaum in der Lage sein werde, derartige Berichte ab-
 fassen zu koennen und dass es sich mit seiner Stellung als hiesiger
 Pressevertreter nicht vereinbaren lasse, da ich dabei riskieren wuerde,
 aus dem RDF ausgeschlossen zu werden, falls etwas zu kommt. B. bat mich
 instaendig, es doch auf alle Faelle versuchen zu wollen. Ich bitte um
 Ueberpruefung der Angaben von B. und mir Mitteilung zu geben, wie sich
 die Angelegenheit verhaelt. B. machte mir in unserer Unterredung noch
 folgende Angaben. Die Taetigkeit des SD habe mit der Wehrmacht nicht das
 geringste zu tun. Ferner sei das Verhaeltnis zwischen dem Gauleiter der
 AO und dem Reichsfuehrer, sowie Heydrich z. Zt. ein sehr gutes, das sei
 natuerlich nur eine diplomatische ^{gefeuerte} Erscheinung, wie so viele andere. Ich
 habe bei B., der hier auf allen Wassern faehrt, und ist dies auch die An-
 sicht der meisten massgebenden Kreise hier, die feste Ueberzeugung, dass
 B. nur darauf bedacht ist, seinen persoentlichen Vorteil bei jeder Gelegen-
 heit wahrzunehmen und dass er im Grunde voellig unbrauchbar hier ist.

Betrifft: Muench.

Frl. Muench war bereits abgereist und konnte ich sie nicht mehr erreichen.
 Bestimmungsort ist unbekannt. ^{Das} Geld fuer sie schon eingewechselt war,
 liegt es hier bei Friedrich. Soll der Lirebetrag ueberwiesen werden, oder
 hier weiter deponiert bleiben?

Betrifft: Touring-Club Baende.

Die angeforderten Baende sind noch nicht eingetroffen. Der Corriere di-
 plomatico e consolare teilte mir mit, dass kein neuer Band seit November
 1940 erschienen ist, und ob ich ihn dennoch wuensche. Der Band kostet nicht
 Lt. 110.- sondern Lit. 180.-

795688

Friedrich,

AM (9. 4. 41.

Am heutigen Tage soll Haile-Selassie in Adis-Abeba einziehen und von den Engl. als Kaiser wieder eingesetzt werden. Die einzelnen Stammeshauptlinge in Abessinien, die mit Italien zusammengearbeitet haben, bangen nun fuer ihr Leben. Die Stimmung bei den Abessiniern fuer ihren zurueckgekehrten Kaiser ist keine besonders gute, und die Wiedereinsetzung des Kaisers wird den Engl. nicht den Erfolg bringen den Sie erwartet haben.

Der Duca d'Aosta ist mit seinen Resttruppen, die auf 40 000 Mann geschaezt werden in das Gebirge gezogen, wo ihm die engl. Truppen wegen des schwierigen Gelaendes nicht viel antun koennen.

Die Frau des hiesigen jugosl. Gesandten beim Koenig ist eine Cousine der ital. Koenigin. Sie ist zur Koenigin auf den Quirinal gezogen um dort waehrend des Krieges mit Jug. zu bleiben.

Hier herrscht grosse Besorgniss um die eigenen Kuesten, denn nach den grossen Verlusten der Kriegsmarine ist die engl. Flotte der Italienischen so ueberlegen, dass man Angriffe der engl. Flotte auf die ital. Haefen und Kuestenbefestigungen erwartet. Eine Landung engl. Truppen auf dem Festland wird nicht fuer moeglich gehalten, allein im suedlichen Raum Italiens, von Neapel ab suedlich, steht eine komplette Armata, dagegen erwarten Aengstliche eine Landung engl. Truppen in Sardinien, eine Beschiessung Anconas, Neapels sowie Brindisis und anderer Hafestaedte. Die ital. Kriegsmarine hat bis heute folgende Schiffe verloren : von der 20 - 26 000 T. Klasse die Schiffe, Cavour, Duilio, Colleone. von den 10 000 T Kreuzern, Fiume, Zara, Pola. Von der 5 000 T Klasse, Diaz, und ein anderes Schiff, Name mir unbekannt. Ausserdem gingen mehrere kleine Kreuzer und Torpedoboote verloren, darunter die zwei modernsten schnellen Kreuzer. Die beiden grossen Schlachtschiffe Littorio und Vittorio Veneto sind beide in Reparatur, eines wird in naechster Zeit wieder hergestellt sein, das andere wird fuer weitere drei bis vier Monate noch im Dock liegen. Die Neubauten der Roma-Klasse sollen noch nicht fertiggestellt sein.

Centered

Der kuerzlich hier hingerichtete ital. Spion soll der Sohn des fruheren engl. Consuls in Neapel gewesen sein. Er wurde in einem Zug in der Naehة von Neapel verhaftet und er trug unter seiner Arbeiterkleidung eine engl. militaerbluse. Man ist der Meinung, dass noch lange nicht alle gelandeten engl. Fallschirmjaeger gefangengenommen worden sind.

Mrs. Milton wurde aufgefordert Rom zu verlassen. Sie beabsichtigt nach der Schweiz zu gehen. Es wurde meinem Freund nahegelegt, nicht mehr mit ihr zu verkehren.

Bei einer langen Dauer des Feldzuges gegen Jug. und Griechenland wird eine Revolte der Bulgaren gegen die deutschen Truppen erwartet. Der Grund dazu sei der, dass sich die Bulgaren durch den Einmarsch der d. Truppen gedemuetigt fuehlten, sie seien das einzige Land am Balkan das d. Truppen herreingelassen habe. Es wird auf die damalige Gegenbewegung in Rumaenien hingewiesen.

Tripolis wurde bei der letzten Bombardierung schwer mitgenommen. Unter anderem wurden die beiden grossen Hotels volikommen zerstoert.

795689

793

Seit einigen Tagen kann man an Mauern und Bäumen kommunistische Aufschriften sehen. Auf einer Mauer vor meinem Haus steht geschrieben: Verflucht sei das Staatsoberhaupt das Italien zum Ruin geführt hat. Für den Italiener bedeutet der Verlust von Abessinien den Untergang des Imperiums, das er mit seinem Geld und Blut unter faschistischer Führung erobert hatte. Das Imperium war der ganze Stolz der Nation und sie sehen jetzt ein Stück nach dem anderen davon verloren gehen. Dazu kommt der Verlust an Kriegsschiffen, die Niederlagen in Albanien und nun der neue Krieg mit Jugoslawien. Man hört Italiener sagen: Uns werden die Engländer bald besiegt haben, Ihr Deutsche könnt dann immer noch weitermachen, denn Ihr seid stark, organisiert und gerüstet, wir dagegen haben schon viele Divisionen verloren, haben nicht genug Waffen und werden nun, nach den schweren Verlusten zur See, von der engl. Flotte direkt bedroht. Kein Italiener glaubt dass sie Abessinien je wieder bekommen werden. Eine vollkommene Mutlosigkeit herrscht bei vielen Leuten. Deutschland ist bei der Volke sehr beliebt, schon gar nach den letzten Erfolgen in Lybien. Die ganze Erbitterung wird auf Meyer entladen. Er wird ein Verrückter genannt der sich übernommen habe, den Krieg führen will und nichts vom Kriegsführen verstehe, der von seinen Mitarbeitern angelogen wurde und der nicht im Stande war seine Mitarbeiter zu kontrollieren und den wahren Stand der Dinge zu erkennen. Es wird behauptet dass ITLSSS CI-FM AAN--- C-AAI NTIRTR ABDEHS RO-RIT F-NDCI IUNSN nach der obersten Führung streben, und Gegner des Fasch. meinen dass diese Herren mit Hilfe von D, ihre Ziele erreichen können, und bei Ausschaltung von Meyer und mit ihren gesunden Absichten vieles wieder gut machen können. Die Unterstützung des Mil. werden sie aber kaum finden, nachdem bei diesem die Ansicht herrscht dass Erstgenannter auf Veranlassung von D, aus ihren obersten Führer, der gegen eine enge milit. Zusammenarbeit mit D, war, gestürzt habe.

Ein ital. Offizier, der in einer schwarzhemden-Sturmtruppe dient, erzählte dass er bei dem Rückzug in Albanien stets in erster Linie kämpfte. Es regnete damals ohne Unterbrechung 40 Tage und nach einigen Tagen schon löste sich sein Waffenrock in seine Bestandteile auf, die Schuhe zerfielen, sodass er gezwungen war ohne Waffenrock und ohne Schuhe den Rückzug kämpfend durch zu machen.

Ein verwundeter Jungfascist der in einem Lazarett in Mailand liegt erzählte folgende Geschichte: Eines Tages wurde er und sechs Kameraden, alle im Alter von 17 und 18 Jahren von ihrem Führer aufgefordert eine Unterschrift unter ein Formular abzulegen. Es wurde ihnen erklärt, es handle sich um eine dienstliche Angelegenheit. Nach einigen Tagen wurden die 7 jungen Burschen, alle aus der Umgebung von Mailand, auf die Parteileitung gerufen, wo ihnen unterbreitet wurde dass ihr Ansuchen um freiwilligen Frontdienst genehmigt worden sei. Die jungen Leute gaben an nie ein solches Gesuch eingereicht zu haben worauf ihnen ihre Unterschriften unter den Formularen gezeigt wurden. Die Leute, welche noch nie in ihrem Leben ein Gewehr abgefeuert hatten, wurden per Flugzeug nach Albanien geschickt, wo sie in ein Sturm-Battalion eingegliedert wurden. Schon nach kurzer Zeit wurden 5 dieser jungen Leute durch eine Granate getötet, der sechste verwundet, ihm wurden beide Beine im Lazarett in Mailand amputiert, der siebente ist verschollen.

Der hiesige Kronprinz ist an die ital.-jugosl. Grenze gereist, wo er wahrscheinlich den Oberbefehl über die dort stehenden Truppen übernehmen wird. Der König ist in Gorizia eingetroffen.

Adis-Ababa wurde bereits am 5. d. M. von den engl. Truppen besetzt. Man weiss nicht wo der Herzog von Aosta sich aufhält, die einen sagen er habe sich mit den Kestruppen in das Gebirge zurückgezogen um dort noch einen Widerstand zu leisten, die anderen sagen er sei mit einem Flugzeug geflohen.

Ein Mitglied der hiesigen jugosl. Legation akuserte zu einem Freund von mir, Rom habe den ersten Fliegeralarm am 3. d. M. zu erwarten. Er meinte damit dass Jug. die Stadt Rom erst dann bombardieren werde, wenn die jug. Legation die Stadt verlassen haben wird.

795690

799

Centered

3137

Q u i t t u n g .

5 Briefe von VM Alexejeff, die auf dem Kurierweg von VI E 1
am 22.4.41 eingingen, in verschlossenem Umschlag erhalten
zu haben bescheinigt:

Berlin, den 23.4.41.

Muzer

795691

1795

Abriss der italienischen Wirtschafts- und Finanzlage

Die führenden italienischen Industrieunternehmen legten im Laufe des vergangenen Monats März ihre Abschlüsse und Geschäftsberichte vor. Alle diese Berichte standen unter dem Zeichen grösster Zurückhaltung und vermieden mit peinlicher Genauigkeit irgendwelche Anhaltspunkte über die herrschende Wirtschaftslage, die wirklich erzielten Ergebnisse und die noch vorhandenen Lager zu geben. Trotzdem kam in fast allen Berichten eine nicht zu verbergende Besorgnis für das sich immer ungünstiger gestaltende Verhältnis zwischen Gestehungskosten und zu erzielenden Verkaufspreisen zum Ausdruck.

So erklärte der "Montecatini"-Konzern, dessen Äusserungen wegen seiner auf allen Gebieten der italienischen Industrie beherrschenden Stellung als allgemein gültig gewertet werden können, dass die Bergwerkstätigkeit im vorigen Jahr stark unter dem Mangel an Arbeitskräften und dem sich immer ungünstiger entwickelnden Verhältnis zwischen Kosten und Ertrag zu leiden hatte, und dass infolgedessen die weitere Entwicklung dieser Krisenlage zu nicht geringen Besorgnissen Anlass gäbe. Trotzdem wurde die Blei, Zink und Schwefelkiesgewinnung gesteigert. Gleichzeitig stieg hingegen der Bedarf stark an, so dass man annehmen darf, dass die Produktionssteigerung keine Schaffung von Vorräten gestattete. Die Eisenerzgewinnung dürfte leicht zurückgegangen sein, ebenso wie die Schwefelgewinnung. Scheinbar hat sich die Schwefelindustrie noch immer nicht von der schweren Krisis, die sie nunmehr seit Jahren bedroht, erholen können. Die "Montecatini" deutet an, dass sich der Ertrag dieses Industriezweiges in minimalsten Grenzen bewegt. Über die Aluminiumerzeugung wird hingegen nur Positives gesagt. Da die italienischen Bauxit- und Leuxitlager erheblich sind und vorerst nur beschränkt ausgebeutet werden, darf man annehmen, dass die Erzeugung wirklich wesentlich gesteigert werden konnte. Die dem Konzern angehörende "Azienda Nazionale Idrogenazione Combustibili A.N.I.C.", der die italienische Treibstoffgewinnung anvertraut ist, habe mit einem "besonders befriedigenden Ergebnis" abgeschlossen. Zwei grosse Raffinerien wurden in Livorno und Bari fertiggestellt, und ein drittes Werk in Novara in Bau genommen..

795692

Die alleinige Treibstoffverkaufsorganisation "Azienda Italiana Generale Petroli, A.G.I.P.", deren Reinertrag im vergangenen Jahr um etwas geringer als im Jahre 1939 war (24,3 Mill. gegen 25,2 Mill.), vermeidet ebenfalls irgendwelche Angaben

über die durchgeführten Transporte, die vorhandenen Lager oder die getätigten Verkäufe zu machen. Die Tätigkeit im ersten Halbjahr 1940 sei trotz grösster Schwierigkeiten als "fast normal" zu bezeichnen. Nach Eintritt Italiens in den Krieg, also im zweiten Halbjahr 1940, wurde die "A.G.I.F." dem Korporationsministerium angeschlossen und hat nun die Stellung eines Ministerialamts für Treibstoffverteilung inne. In diesem Zeitraum dürfte der Geschäftsgang äusserst ungünstig gewesen sein.

Grosses Interesse kommt der italienische Quecksilberindustrie zu. Die Bilanzen und Geschäftsberichte der führenden italienischen Quecksilberunternehmen "Monte Amiata" und "Siele" ermöglichen, trotz der Vermeidung von genauen Angaben über die Gewinnung des Rohstoffs im vergangenen Jahr, einen Einblick in den beachtlichen Aufschwung, den die Quecksilberförderung in Italien im letzten Jahr genommen hat. Im Jahre 1940 waren die Bedingungen für die italienische Quecksilberindustrie besonders günstig, da die amerikanische Konkurrenz ausfiel und der Weltbedarf auf Grund der allgemeinen Rüstungstätigkeit erheblich stieg. Die ungeheure amerikanische Nachfrage bewirkte im Dezember des vergangenen Jahres eine weitere Erhöhung des Kartellpreises auf 250 Dollar pro Flasche. So erreichte die Quecksilberausfuhr mengen- und wertmässig einen bisher noch nicht verzeichneten Stand. Die erhöhten Preise, die auf den Weltmärkten erzielt werden konnten, gleichen die stark angestiegenen Gestehungskosten und vor allem die Belastung der Industrie mit der Ausfuhrsteuer von 2000 Lira pro Flasche, die beispielsweise für die "Monte Amiata" eine Abgabe von 70 Mill.L. für die letzten zehn Monate des vergangenen Jahres bedeutete, aus. Der Verwaltungsrat machte aber darauf aufmerksam, dass durch den Ausfall des amerikanischen Marktes die Quecksilberindustrie schweren Zeiten entgegengehe, nachdem die im Inland gezahlten Preise keine wirtschaftliche Basis bieten können und die angeführte Sondersteuer nur solange eine Berechtigung habe, als hohe Konjunkturgewinne erzielt werden können. Interessant erscheint auch die Ausführung bezüglich des weiteren Bestehens des spanisch-italienischen Quecksilberkartells. Auf Grund einer vertraglichen Klausel wurde das Kartell durch den Eintritt Italiens in den Krieg automatisch aufgelöst. Trotzdem kamen die Vertragspartner beider Länder überein, die bestehende Bindung aufrecht zu erhalten und das Konsortium zu erneuern, dessen Führung für dieses Jahr an Italien überging. Die italienische

795693

99

Ausfuhrquote wurde auf 45% erhöht. Unter den augenblicklichen Umständen, fuhr der Bericht fort, verlangen die kartellmässige Zusammenarbeit naturgemäss ein grosses Anpassungsvermögen des spanischen Partners an die neu geschaffene Lage. Nach 14 jähriger Zusammenarbeit sei dieses Verständnis bei der spanischen Industrie wohl vorauszusetzen. Trotzdem erklärte der Verwaltungsrat der "Monte Amiata", dass, falls die übergeordneten Interessen der Nation eine Zusammenarbeit mit der spanischen Quecksilberindustrie nicht mehr gestatten sollte, die italienische Gruppe trotz der erheblichen Schwierigkeiten die eine Auflösung des Kartells im Gefolge haben würde, ohne zu zögern, der neu geschaffenen Lage ins Auge sehen könne. Der Bericht machte auch darauf aufmerksam, dass nach dem Krieg die bestehenden Vorräte und die zahlreichen wiedereröffneten nordamerikanischen Bergwerke erhebliche Schwierigkeiten voraussehen lassen, sodass kein Grund zu übertriebenen Optimismus vorhanden sei. Die Verwaltungsräte beider Unternehmen legten der Regierung eine Abschaffung der Ausfuhrsteuer und eine Besserung der Preise im Inland nahe.

Die wesentliche Steigerung der Gestehungskosten und die notwendige Revision aller Voranschläge, sei es was das Erzeugungsprogramm, sei es was im Bau befindliche Werke anbetrifft, erforderte, bei den meisten grossen Industrieunternehmen eine Kapitalserhöhung. Diese Kapitalserhöhungen erfolgen meist durch Ausgabe neuer Aktien, die den alten Aktionären zur Option angeboten werden und in einigen Fällen durch Überschreibungen von Reserven zum Kapital. Diese letztere Art der Kapitalserhöhung wurde mit einer Ende Dezember erlassenen Verordnung des Finanzministers mit einer Steuer in gleicher Höhe wie die vorgenommene Überschreibung belegt. Bei der Umwandlung der Verordnung in Reichsgesetz wurde dieselbe hingegen weitgehendst abgeändert und alle die Gesellschaften von der Besteuerung befreit, die zwischen 1929 und 1939 ihr Kapital teilweise entwerteten. Von welcher Bedeutung diese Abänderung ist, wird klar, wenn man bedenkt, dass in den Krisenjahren zahlreiche italienische Gesellschaften aller Zweige zu derartigen Kapitalsabwertungen gezwungen waren. Zu ihnen gehört der Finanzkonzern "La Centrale" und die "Manifatture Pacchetti", die bereits beschlossene Kapitalserhöhungen durch

Reservenüberschreibungen auf Grund der Verordnung rückgängig machen mussten, durch den Gesetzentwurf von der Besteuerung nunmehr aber befreit werden.

Die Lage des italienischen Aussenhandels ist, wie die gesamte Wirtschaftslage, im wesentlichen undurchsichtig, sodass man im grossen und ganzen auf die Auswertung der sehr spärlichen Nachrichten, die die zuständigen Stellen der Presse zugehen lässt, angewiesen ist. Die Wirtschaftszeitung "Sole" stellte Ende Januar 1941 fest, dass in den ersten sieben Kriegsmonaten sowohl die italienische Einfuhr wie die Ausfuhr angestiegen sei. Die Steigerung des Imports hänge in erster Linie mit italienischen Ankäufen von für die Kriegswirtschaft und die Kriegsführung wichtigen Materialien auf den ausländischen Märkten zusammen. Die Steigerung der Ausfuhr sei auf Grund einer grösseren internationalen Nachfrage für einige typische italienische Ausführartikel der Landwirtschaft und der Industrie erreicht worden. Eine kürzliche Verlautbarung des zuständigen Ministeriums führte aus, dass Grund für die Annahme vorhanden sei, dass im Jahre 1940 die Ziffern der italienischen Aussenhandelsbilanz "sich nicht zu weit von denen der Vorjahre entfernt" haben. Hierzu wurde vertraulich berichtet, dass im Jahre 1940 ein grösseres Defizit als im Vorjahre zu verzeichnen gewesen sei. Wenn der Ausfall nicht noch wesentlich grösser war, so sei dies nur dem Umstand zu verdanken, dass vor Eintritt Italiens in den Krieg die italienischen Schiffsgesellschaften äusserst grosse Gewinne durch Ausnutzung ihrer begünstigten Lage auf dem internationalen Frachtenmarkt zu verzeichnen hatten, und wesentliche Valütenbestände von den heimkehrenden Italienern in Ausland der italienischen Notenbank zugeführt wurden.

Einen, wenn auch nur geringen Einblick in die Lage des italienischen Geldmarktes ermöglichte die Bilanz der "Banca d'Italia", die übrigens von der italienischen Presse nicht veröffentlicht werden durfte. Aus der Bilanz ging hervor, dass der Notenumlauf wesentlich angewachsen ist. Im übrigen entsprach der Anstieg der einzelnen Bilanzposten wie auch des Roh- und Reinertrages der Lage aller italienischen Grossbanken und dem heutigen effektiven Wert der Lira. Es steht ausser Frage, dass auf Grund des angestiegenen Notenumlaufs auch grössere Werte disponibel sind und waren, denn die allgemeine Kaufkraft

795695

199

ist wesentlich zurückgegangen und gute und zuverlässige Kapitalsanlagen sind allgemein gesucht. Die Staatspapiere hielten sich daher auf einem durchschnittlichen hohen Niveau und unterliegen nur geringen Schwankungen. Das Ergebnis der letzten Kriegsanleihe wurde auch in Finanzkreisen als befriedigend angesprochen. Obwohl die grossen Industriegesellschaften und die Banken grosse Summen zeichneten, war das mittlere Sparertum führend an dem Erfolg der Anleihe beteiligt.

In der italienischen Presse wurde mehrmals betont, dass bei zunehmender Steuerlast auch die Besteuerungsfähigkeit der Einzelnen zunehme, da die Kriegslage eine gewisse Erhöhung des Notenumlaufs und Konjunkturgewinne in einzelnen Wirtschaftszweigen bedinge. Diese Ausführungen wurden allgemein als eine weitere zu erwartende Anziehung der Steuerschraube gewertet, obwohl immer wieder darauf hingewiesen wurde, dass ausserordentliche Ausgaben mit ausserordentlichen Mitteln gedeckt würden. Dass andererseits die italienische Besteuerungsmasse bereits von den Finanzbehörden stark überschätzt wurde, geht daraus hervor, dass die für das Finanzjahr 1940/41 veranschlagte Steuereinnahme des Staates mit 5,5 Mrd.L. in die ^{Centered} Vorbilanz eingeschrieben wurde, während auf Grund der angestellten Erhebungen der gleiche Posten in den Voranschlag 1941/42 nur mehr mit 4,8 Mrd.L. angegeben wird. Der fehlende Betrag soll, wie verlautet, durch eine wesentliche Erhöhung der Fabrikationssteuer auf Textilfasern eingeholt werden.

Die italienische Börsentätigkeit ist weiterhin durch eine merkbare Nervosität gekennzeichnet. Die verschiedenen Manöver, die teils führende Blätter, teils bekannte Wirtschaftler zur Beeinflussung der Börse durchführten, haben zwar die allgemein feste Tendenz der hauptsächlichsten Werte nicht abschwächen können, doch ist zu bemerken, dass die italienische Öffentlichkeit ein allgemeines Misstrauen gegenüber von oben kommender Beeinflussung der Börse an den Tag legt, sodass die Stimmung nicht als zuversichtlich bezeichnet werden kann. Die verschiedenen Abänderungen des Dividendenbeschränkungsgesetzes und seine immer noch fehlende Veröffentlichung im Amtsblatt, sowie sich widersprechende Meldungen über weitere gesetzliche Massnahmen auf dem Gebiet der Börsentätigkeit, lassen immer wieder die Vermutung aufkommen, dass eine durchgreifende Verordnung, wie etwa die Umwandlung der Papiere auf den Überbringer

in namentliche Papiere, die Kurse in ungünstigstem Sinne beeinflussen konnten. Solange die italienische Börse in der Hauptsache von einigen wenigen Männern, die gleichzeitig führenden Einfluss in Finanz- und Regierungskreisen haben und über die Presse verfügen, abhängt, dürfte sich dieses Bild wohl kaum ändern.

Stimmer.

Centered

795697

201

Aktenzeichen: Sdg.63 v.17./23.4.41.

Friedrich, Nolte.

Personalien:

Blatt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1	Haltung Amerikas	I.An VI G II.Z.d.A.VI E 12(3391) III.Z.d.A.VI E 12(196) IV.ZdA.VI E 11(Or.6900)	
1	Ausweisung eines amerik.Journalisten	I.Z.d.A.VI E 12(4721) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
1	Vorfall bei der Karfreitagszeremonie in der Sixtin.Kapelle	I.An VI H II.Z.d.A.VI E 12(232) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
2	Bewley	I.Evtl.an VI G II.Z.d.A.VI E 11(PA Bewley) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
2	Hilfe Amerikas für England im Mittelmeer	I.An VI G II.Z.d.A.VI E 12(3391) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
2	Bombardierung Roms	I.L.B. II.Z.d.A.VI E 12(323) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
2	Außerungen eines itl.Fliegeroffiziers über die Wirkungen von Bombardements	I.Z.d.A.VI E 12(193) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
3	Weißrussen in deutschen Gefangenenlagern	I.An VI E 1 z.V. II.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
4	Bericht aus dem Vatikan	I.An VI H II.Z.d.A.VI E 12(232) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6899)	
5	Quittung		

795698

Friedrich.

AM 17. 4. 41.

Mingny, 23. IV 1

Amerika schickt seine Schiffe in das Rote Meer um die englischen Truppen direkt mit Kriegsmaterial und Lebensmittel beliefern zu koennen. Die Schiffe werden alle bewaffnet. Die Bewaffnung dient zu dem Zweck einen Zwischenfall zu provozieren, durch den dann die am. Regierung in die Lage versetzt wuerde neue Massnahmen zu ergreifen wie z. B. die Eskortierung seiner Handelsschiffe durch Kriegsschiffe. Nachdem die am. Regierung bei ihrem Volk keine Zustimmung zu einer Kriegserklaerung an Deutschland findet, somit den Krieg nicht erklaren kann, versucht sie verzweifelt durch Provokationen jeder Art es dahin zu bringen dass entweder Deutschland an Amerika den Krieg erklart oder dass Amerika durch einen Zwischenfall in die Lage versetzt wuerde einen Krieg an Deutschland ~~zu~~ erklaren zu koennen. wie mir heute verschiedene Amerikaner erzuehlten haben die Erfolge der Achse in Lybien und am Balkan groessten Eindruck in Am. erweckt und die allgemeine Stimmung ist gegen jede bewaffnete Einmischung Amerikas in den europaeischen Krieg. Es wird von verschiedenen Amerikanern erwartet dass sich auch Roosevelt durch die letzten Ereignisse in seinen Zielen und Absichten sehr geendert habe und es wird gemeint dass nun Am. nicht mehr in den Krieg eintreten wuerde.

Die am. Botschafterin packt schon ihre Koffer und sie wird bald Rom verlassen.

Journalist

Der am. ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~ Wittegger wurde durch die ital. Polizei aus seinem Hotel herraus verhaftet und abgeschoben. Bekannte setzten sich noch fuer ihn ein und erreichten es dass er nicht auf die schwarze Liste gesetzt wurde. Dies wurde dadurch erreicht indem er versprach nicht gegen Italien zu schreiben. Wenn ein Ausgewiesener auf die schwarze Liste kommt, so kann er auch nicht nach Beendigung des Krieges ~~nicht~~ mehr nach Italien zurueckkehren. Kaum hatte er die Grenze ueberschritten, so veroeffentlichte er wenig schoene Artikel ueber Italien. Es wurde mir bestaetigt dass der Grund seiner Ausweisung der war, dass er zuviel wusste. Andere meinen er sei aus Revanche ausgewiesen worden nachdem die Amerikaner den ital. Marineattaché ausgewiesen hatten.

X Ein Mitglied des hiesigen Aussenamtes teilte ^{centered} einem Auslaender am 15 ten d. M. mit, die Jugoslawen naetten um Waffenstillstand nachgesucht.

Betreif's des Freundschaftspacktes zwischen Japan und Russland, so wird di ser als ein aussenpolitischen Erfolg Deutschlands und Japans gegen Amerika angesehen. Es wird behauptet Russland habe die Kontrolle ueber die ueussere Mongolei zugebilligt erhalten.

Die weissrussischen Kreise sagen sie wuerden gerne mit Deutschland, im Falle eines Krieges mit Russland, arbeiten, nur haetten sie die Ueberzeugung dass Deutschland sich russische Gebiete aneignen moechte, in einem solchen Falle koennten sie nicht mit D, gehen.

Die hiesige Bevoelkerung ist der Ueberzeugung dass die hier wohnenden Amerikaner Spionage fuer England treiben wuerden und lassen ihrem Aerger oft freien Lauf.

Der Attache an der haitischen Gesandtschaft, Arpad Flesch, verlaesst Rom am 19 ten d. M. Er begibt sich nach Haiti.

Die Amerikanerin Barbara Hutton arbeitet fuer den Ital. Sicherheitsdienst und ist oft mit dem Leiter dieses Dienstes zusammen.

Anfuso, der mit der RM IK TR N- SA UI ES FB -- ein Verhaeltniss gehabt haben soll, meinte ueber die Entsendung von huedschen Frauen in fremde Laender; "der Trick der ist schon alt und wirkt bei uns nicht mehr." Eine starke Anspielung.

X Der am. War Observer Fisk wurde am 12 ten d. M. hier verhaftet ist aber wieder freigelassen worden. Ursache seiner Verhaftung unbekannt.

795699

Am Karfreitag wurden unter Leitung de Papstes die kirchlichen Zeremonien in der Bistnischen Kapelle abgehalten. Zu diesen Zeremonien haben nur das dipl. Korps und Mitglieder der Aristocrazia Zutritt und solche die durch Beziehungen Karten dazu erhalten. Bei den am Karfreitag stattgefundenen Zeremonien war auch ein Deutschen zugegen der nach Ende der Zeremonien mit einer Italienerin ins Gespraech kam. Dabei wurde er gefragt wie ihm

204

die kirchlichen Handlungen gefallen haetten, worauf er antwoertete: "Ganz interresant, schon gar da man so etwas zum letzten Mal sieht." Auf die erstaunte Frage was er mit "letzten mal" meine, antwoertete er: "Teil wir Deutschen bis April 42 auch im Vatikan aufgeraemt haben/ werden." Diese Aeusserung wurde von der Dame sofort einem Cardinal weitererzaehlt, der sich zum Papst begab und ihm den Vorfall erzaehte. Darauf meinte der Papst: "Wir wissen dass Deutschland etwas gegen uns vor hat". Der Deutsche, der den Ausspruch machte war nicht von den beiden deutschen Botschaften, sein Name ist leider unbekannt. Die Geschichte kommt direkt von dem Cardinal der den Vorfall dem Papste vortrug. Die Empoerung im Vatikan soll gross sein.

Ich hatte eine Unterhaltung mit S--FV NA-II GLMCT OTSOK IFIIA O-TUM- NOYF-MEA-AN RHT-A, derselbe ist Irlaender, waehrend welcher wir auf G-B ALL SRW NAE EIE XES -R- ETD DNY zu sprechen kamen. Dabei meinte er ueber Letztgenannten; Wir hundertprozentigen I. sehen ihn nicht als einen Unsrigen an, da er nicht nur Nord-I. ist, sondern auch engl. Schulbildung genossen hat und in engl. Kollegs studiert hat, wodurch er stark englisch beeinflusst ist." Seine Aeusserungen wie sein Gebahren drueckten eine deutliche Warnung vor dem Manne aus. Ich werde mich ueber Erstgenannten nun genauestens erkundigen, und ihn langsam anlaufen, um zu sehen ob er eventuell fuer uns zu gebrauchen waere. Fuer die Schreibweise seines Namens kann ich nicht hundertprozentig garantieren, obwohl er mir durch das Tel. durchbuchstabiert wurde.

Wie mir Amerikaner, Journalisten, Freunde Deutschlands, mitteilten, erwarten die Engl. mit den naechsten Transportschiffen aus Amerika, via Rotes Meer, eine Anzahl der neuen amerikanischen Panzerabwehrgeschuetze, um diese gegen die deutsch-ital. Panzerdiv. im Cirenaika einzusetzen. Diese Paks sollen ganz hervorragend sein und der Verkauf derselben an Engl. soll erst kuerzlich von der am. Regierung erlaubt worden sein.

20. IV

Ich lege einen Artikel des heutigen Messaggero bei, der eine Verlautbarung Churchills bringt. Es ist erstaunlich dass die darin enthaltenen Worte ueber eine evt. Bombardierung des Vatikans von ital. Flugzeugen mit orig. engl. Bomben, in der gleichen Art und Weise gebracht werden, wie in den vielen wiederholten Erzaehlung von Personen aus anti-faschistischen Kreisen, welche diese Geschichte vom Dezember bis Muerz meinen Freunden und mir erzaehten. Der Wortlaut ist vollkommen der Gleiche.

RNCUUTI --A-WGR TISGT-- PVBDAUO STHNFNA BSSI-EO EEULL-N OSREFFD OSTEPLM machte mir gegenueber ueber die moderne Bombardierung vom Flugzeug aus, folgende Bemerkungen, welche, da sie von einem Mann vom Fach kommen und der Italiener ist, interessant sind. Er meint, die Erwartungen die auf die Bombardierung gesetzt wurden haetten sich nicht erfuehrt. Als Beispiel fuehrte er die Bombardierung von London an, die ausser Kosten an Bomben und Material keinen faktischen Erfolg gezeigt habe, denn wenn auch noch so viele Hauser zerstoert wuerden, so wuerde dies eine Landung nicht erleichtern. Weiter habe man den Ausdruck Coventrizieren gepraegt, und nach kurzer Zeit schon musste man die gleiche Stadt erneut bombardieren, da, trotzdem man die Stadt vorher dem Erdboden gleich gemacht habe, einige Fabriken uebrig geblieben waren, die man nun erneut bombardieren musste. Jetzt gehe man dazu ueber die Fabriken unter dem Erdboden zu bauen, und dann kaeme eine Bombardierung nicht mehr in Frage. Weiter fuehrt er die vielen Bombardierungen von Malta an, die auch zu keinem nennenswerten Erfolg gefuehrt haetten. Seine Meinung ist, dass wenn die Achsen Maechte nicht in diesem Jahr Alexandrien und Suez erobern koennten, dann sehe es fuer sie schwarz aus, denn eine erfolgreiche Bombardierung der engl. Flotte sei unmoeglich. Ausserdem wuerden die Achsen Maechte in einem Jahr nicht mehr ueber die genuegenden Materialien fuer Bomben und Flugzeuge verfuegen.

Es werden momentan die Jahrgaenge 1901, 2 und 3 einberufen.

795700

205

Churchill minaccia

il bombardamento di Roma

La premeditazione inglese di colpire il Vaticano col proposito di riversarne la responsabilità sull'Italia

Lisbona, 19.

Il n. 10 di Downing Street ha emesso la seguente dichiarazione:

«In vista delle minacce tedesche di bombardare Atene ed il Cairo, il governo di S. M. desidera far intendere, che qualora una di queste due città venga molestata, esso inizierà il bombardamento sistematico di Roma. Una volta iniziato, esso verrà continuato fino alla fine della guerra. Si avrà la massima cura di non bombardare la Città del Vaticano; ordini tassativi sono stati impartiti al riguardo. Il governo di S. M. è venuto già a conoscenza che una squadriglia è tenuta pronta a Roma per lanciare sulla Città del Vaticano bombe inglesi provenienti dal bottino di guerra nel caso che avvenisse una incursione britannica. E', pertanto, necessario denunciare in anticipo questo trucco. E' un errore considerare il bombardamento di Berlino della notte scorsa, da parte della R.A.F., rappresaglia per le incursioni su Londra nella notte precedente. Questa azione non costituisce un atto di rappresaglia ma fa parte della tattica regolare adottata dalla R.A.F. dietro le istruzioni del Governo di S. M. di colpire quegli obiettivi nei due Paesi colpevoli che possono indebolire la loro efficienza militare ed industriale. Questa tattica verrà proseguita fino alla fine della guerra e come si spera, su scala maggiore, senza riguardo se verranno effettuati ulteriori attacchi sulle isole britanniche o no».

(Stefani).

Se gli inglesi non fossero quegli ipocriti che sono, dovrebbero dichiarare senz'altro che meditano di bombardare Roma nella speranza, nell'illusione, di ridurre la frequenza o la portata delle incursioni aeree su Londra. Questa è la verità. Ma Churchill, che vuol trovare una giustificazione preventiva e un alibi morale, inventa pretesti e prospetta eventualità che dovrebbero limitare la libertà di azione dell'Asse e consentire, viceversa, a lui ogni iniziativa ed ogni arbitrio. Noi sappiamo perfettamente che gli inglesi non badano a mezzi, che non hanno scrupoli, e non pongono nessun limite nell'esecuzione dei loro piani. Sappiamo perfettamente che la loro aviazione preferisce gli obiettivi civili a quelli militari e che la rappresaglia è la loro regola di guerra. Nessuna considerazione li tratterrà dal fare delle incursioni su Roma il giorno in cui crederanno che questo giovi ai loro fini di guerra. Per le stesse ragioni l'Italia e la Germania

non si regoleranno diversamente e seguiranno la loro linea di condotta a prescindere dalle affermazioni e dalle intimidazioni del signor Churchill, la cui parola non ha valore. Basterebbe, a persuadersi della sua mancanza di senso dell'onore, l'ignobile calunnia sfacciatamente formulata nel comunicato di Downing Street, che attribuisce all'aviazione italiana il segreto proposito di attentare alla Città del Vaticano. L'insinuazione è così miserabile, che basta da sola a definire un metodo ed una mentalità. Ma contro le affermazioni di Churchill stanno gli incitamenti dei pastori anglicani, quali il reverendo Whipp, vicario di Sant'Agostino in Leicester, che mesi fa sollecitava la R.A.F. a bombardare il Duomo di Colonia e la Cupola di San Pietro. E allora non si parlava né del Cairo né di Atene.

Sdegno a Berlino

Berlino, 19 notte.

La minaccia di Churchill di far bombardare sistematicamente Roma, viene stigmatizzata da questa stampa in termini violenti.

L'odierno 12 *Our Blatt* è uscito con questo titolo a lettere rosse su tutta la prima pagina: «Bombe su Roma - Il nuovo vergognoso piano di Churchill».

Il quotidiano specifica quindi che Churchill, specialista nella invenzione di manovre delittuose, compare oggi in pubblico con un piano che annuncia il bombardamento sistematico della Capitale italiana.

Che pensi, come a Berlino, a bombardare l'abitato ed i monumenti culturali cari a tutto il mondo va da sé e risulta del resto ineccepibilmente anche da una dichiarazione che è stata ieri emanata al N. 10 di Downing Street.

Secondo tale dichiarazione a Roma si troverebbe pronta una Squadra aerea la quale nel caso di una incursione britannica dovrebbe gettare sul Vaticano le bombe inglesi captate.

E' il solito sistema di Churchill, continua il quotidiano, di escogitare sempre nuove gesta vergognose e renderne responsabile l'avversario.

Vi sono dei precedenti — osserva lo stesso giornale — motivo per cui non è difficile rendersi conto di tutta la brutalità dell'infame manovra. Quando l'arma aerea britannica incominciò a bombardare sistematicamente ospedali, scuole, case di abitazione nell'Olanda occupata, la propaganda inglese diffuse la voce che i responsabili erano gli aviatori germanici ai quali premeva di attirare l'odio degli olandesi sugli ex alleati.

Sono smascherati i piani di questo cane sanguinario che vorrebbe ridurre in macerie Roma e la Città del Vaticano.

Questo sadista non si è mai tenuto al diritto delle genti ed alle leggi di una ericista condotta bellica.

20. April 795701 206

messa.

Essi sono l'invincibile armata che procede in testa alle nostre colonne. Essi vigilano l'operoso eroismo dei fanti, degli aviatori, dei marinai. Essi sono là dovunque per l'Italia si combatte, si vince o si muore.

Camerati Senatori!

L'ammirazione per le prove di valore dei combattenti, il riconoscimento della serena e severa volontà di vittoria del popolo italiano, la fede che non conobbe, non conosce nè conoscerà dubbi e lacune, la devozione al Duce che ci guida alla più alta Vittoria, l'amore alla Patria, per la quale, nel nome augusto del Re, tutte le prove sono e saranno affrontate e vinte, riassumono il sentimento unanime del Senato. (Vivissimi generali applausi).

Parla il Gen. Guzzoni

Il Sottosegretario di Stato per la guerra, dopo aver ringraziato, anche a nome dei colleghi della marina e dell'aeronautica, i relatori dei tre bilanci, senatori Giuria, Giuseppe Rota e Cristoforo Ferrari, oltre che per il fervido ed efficace contributo portato all'esame dei problemi militari, anche per le nobili espressioni rivolte nelle loro relazioni alle forze armate, ha osservato che esse sono state redatte quando ancora non era cominciata la primavera annunciata dal Duce ed ha soggiunto:

«Ora eventi vittoriosi e memorabili, dopo mesi di dure prove, si stanno svolgendo per il nostro Paese e i nostri combattenti rivendicano vittoriosamente sui campi di battaglia — dalla frontiera orientale alla Dalmazia italiana, dall'Albania all'Africa settentrionale — i diritti di vita dell'Italia, mentre in Africa orientale sostengono — con a capo l'Altezza Reale il Duca d'Aosta — una dura ma gloriosa lotta. (Applausi vivissimi e generali).

Questi eventi hanno visto la nostra fratellanza d'armi con la Germania sempre più saldamente cementata col sangue insieme versato sugli stessi campi di battaglia, per uno stesso ideale. (Vivi applausi).

Quest'ora solenne di rivendicazione vittoriosa è una conclusione e una premessa.

Conclusione della resistenza che l'Esercito, la Marina, l'Aeronautica, le Camicie Nere, stretti in un unico fascio, hanno offerto all'offensiva generale che il nemico ha lanciato nei scorsi mesi contro di noi; premessa alla vittoria finale, la cui fede è salda nelle file delle forze armate, ma che richiederà ancora da tutti duri sacrifici da sopportare e gravi difficoltà da vincere.

Gli uni e le altre saranno decisamente affrontati e vittoriosamente superati: le prove passate e i successi attuali ne danno affidamento sicuro.

Le relazioni presentate, nel lungiare gli aspetti salienti della nostra organizzazione militare nell'ora attuale, forniscono preziosi elementi, che formeranno oggetto di rapido, attento esame da parte delle rispettive amministrazioni militari.

Intanto la nostra preparazione non ha soste, e, mentre sui campi di battaglia, sul mare e nell'aria le forze armate si cimentano vittoriosamente col nemico, il lavoro di apprestamento e di organizzazione delle forze e dei mezzi, destinati ad alimentare la lotta, procede con ritmo intenso, tenendo conto delle esperienze affioranti nello sviluppo delle operazioni, potenziando sempre più lo stru-

tura alle Forze Armate

Con decreto in corso di pubblicazione, il Ministero dell'Agricoltura delle Foreste provvede a disciplinare in forma totalitaria, il conferimento del latte vaccino per l'alimentazione diretta e per l'industria casearia, che la fabbricazione dei formaggi e di altri prodotti caseari, ed assicura un'adeguata organizzazione per il più severo controllo dei prezzi del latte e dei prodotti derivati, produzione al consumo.

Il decreto stabilisce la proroga dei contratti di compravendita del latte fino all'11 novembre 1941-XX, con la risoluzione di tutti quelli aventi scadenza posteriormente a tale data.

A decorrere dalla stessa data la produzione di latte è attribuita alle Sezioni della zootecnica C.F.P.A., alle quali è demandato il compito di fornire le Contrattate latte ed i rivenditori di latte a alimentare dei quantitativi occorrenti al consumo diretto, nonché quelli cedere agli stabilimenti caseari quantitativi di latte richiesti, e quelli risultino disponibili. Le Sezioni dette compiranno tali operazioni dopo aver determinato, sulla base delle denunce ricevute ed in conformità delle disposizioni del Ministero dell'Agricoltura e delle Foreste, i quantitativi di latte da lasciare ai produttori per i bisogni alimentari familiari e della propria azienda, nonché quelli per la lavorazione in propria ditta direttamente od a mezzo caseifici sociali e per la vendita diretta al consumatore.

Il Ministero dell'Agricoltura partirà le necessarie disposizioni per la destinazione della produzione di latte, al fine di assicurarne l'adeguato vigilamento ad uso alimentare, e garantire la produzione dei buoi di determinati tipi di formaggi.

Il decreto disciplina la produzione dei formaggi secondo ben precisi tipi, vietando la produzione di quelli non permessi dal 1. maggio 1941 e consentendone la vendita fino ad esaurimento dei quantitativi anteriormente prodotti.

Per i formaggi a stagionatura superiore a sei mesi è fatto obbligo di marchiatura, dalla quale risulti il mese e l'anno della fabbricazione.

Dal 1. maggio p. v. i prezzi dei formaggi ad uso industriale, dei formaggi e degli altri prodotti derivati saranno quelli stabiliti dal Ministero dell'Agricoltura e delle Foreste; mentre il prezzo del latte per l'alimentazione verrà riveduto dai Comitati speciali delle Sezioni provinciali dell'alimentazione, salvo approvazione dello stesso Ministero.

Con altro decreto pure in corso di pubblicazione, per disciplinare e controllare la produzione, la distribuzione ed i prezzi dei formaggi, provvedere ai bisogni delle Forze Armate, viene costituita apposita Commissione di produttori caseari e di industriali denominata "Commissione controllo formaggi", la quale agirà rifericamente a mezzo di proprii comitati tecnici staccate.

Tutti i produttori, le ditte casearie ed i commercianti grossisti di formaggi hanno l'obbligo di tenere un registro di carico e scarico nel quale risultino la produzione, gli acquisti, le vendite e le disponibilità di formaggi, di denunciare mensilmente all'Ufficio predetto, per il tramite delle organizzazioni di categoria, i quantitativi prodotti e le già

Beiliegend eine Liste von Weissrussen, die, wie es scheint ungefährlich sind und deren Weiterbehaltung in Gefangenenlagern wohl nicht von grossen Nutzen sein kann, wo hingegen eine Freilassung derselben, im propagandistischen Sinne, von Nutzen sein kann. Nummer 1, 2, und 3 sind nahe Verwandte der Prinzessin Colonna, deren Mann am hiesigen Aussenministerium arbeitet.

1. Leutnant Theodore Tatistcheff, Oflag IV. C. Nr. 244, 4 Komp. Colditz Sachsen. Hat franz. Pass, da er schon seit vielen Jahren in Frankreich lebt. Arbeitete bei der franz. Vertretung fuer Telefunken. Spricht Deutsch. Es laeuft ein Antrag auf Freilassung mit allen moeglichen Attesten, welcher auf dem Kriegsministerium, Sektion Gefangene, liegt. Die Telefunken suchen nun dringend Leute fuer ihre Vertretung in Paris.

2. Soldat Alexis Tatistcheff, ~~Stalag~~ Stalag V C. Nr. 63479. Nansen Pass, wurde zum Militaerdienst gezwungen.

3. Helene Bobrinsky, in Malta geboren, 1919, bekam mit 16 Jahren automatisch einen engl. Pass, obwohl sie sich nur die ersten Tage nach ihrer Geburt dort aufhielt, die ganze andere Zeit in Paris. Ihre Vorfahren sind alle reien Russen. 1940, im Alter von 21 Jahren, sollte sie sich entscheiden fuer engl. oder Nansen Pass. Sie kam garnicht dazu da sie am 5 Dez. 1940 bereits verhaftet wurde und in das Konzentrationslager Besancon gebracht, wegen ihres engl. Passes, und dort bis heute verblieben ist.

4. Jean Ouroussoff, Stalag XII B Frankenthal Platz, Nr. 2458. Er wurde von den Franzosen zum Heeresdienst gezwungen, obwohl sehr schwerhoerig. Seine Frau arbeitet fuer die deutschen Behoerden in Frankreich. Sein Vater hat einen Besitz in Berchtesgarden, wo gut bekannt.

Ich bitte das spaete Eintreffen des Berichtes zu entschuldigen, welches durch Versaeumen eines Posttages und durch die Umstellung auf den neuen Postweg hervorgerufen wurde.

Centered

Anbei sende ich Pass mit der Bitte die uebersandten Gelder als Kreditbrief fuer den Monat April darin eintragen zu lassen.

795702

Bericht Nr. 4
=====

Den Decan der Anticamera, Cav. Faggiari, habe ich inzwischen wieder eingeladen; er kam am 9. April zu mir ins Haus. Aus der geführten Unterhaltung möchte ich folgendes Bemerkenswerte herausgreifen:

In Vatikan selbst darf nicht über Politik gesprochen werden; der Decan äusserte sich aber persönlich wiederum sehr ungehalten über die Amerikaner und - da das Thema gerade aktuell war - auch über die Serben, die ihr Wort gebrochen hätten und wohl bald ihre wohlverdiente Strafe finden würden.

Über die Erfolge der Deutschen war er sehr erfreut: "fanno proprio miracoli" (sie verrichten geradezu Wunder!), während die Italiener dem nichts an die Seite stellen könnten.

Wenn er auch immer wieder betonte, dass er im Herzen Fascist sei - auch wenn er nicht der Partei selbst angehöre - so äusserte er sich dieses Mal doch weniger günstig über Mussolini selbst, der ohne jegliche Vorbereitung in den Krieg eingetreten sei und nun die schweren Niederlagen verschuldet habe. Die Liebe und Achtung des italienischen Volkes habe er sich dadurch sehr verschertzt. Hierbei wies der Dekan darauf hin, dass z.B. Hitler selbst sich unter die Soldaten mische, mit ihnen zusammen esse und Weihnachten und Neujahr mit ihnen in den vordersten Linien verbracht hätte. Das wäre auch der Grund, warum Hitler selbst so beliebt und populär sei, während man beobachten müsse, dass Mussolini selbst sich nicht unter die Truppen wage,

Interessant war dann noch die schüchterne Frage an Pater Müller selbst, ob es wahr sei, dass Hitler gegen Priester und Ordensleute und gegen Kirche und Klöster vorgehe; er habe davon gelegentlich gehört. Pater Müller antwortete darauf, dass er noch im vergangenen Jahre seinen Urlaub in Deutschland verlebt und auch in München selbst oft gepredigt habe; die Kirchen seien sehr gut besucht gewesen und er selbst habe keinerlei Beanstandungen gehabt. Wenn wirklich gegen Klöster vorgegangen worden sei, so hätte wohl auch die Berechtigung dazu vorgelegen. Im übrigen würde über das Kapitel auch sehr viel gelogen, besonders aber von Emigranten, die ein Interesse daran hätten, gegen Deutschland zu hetzen. Ich selbst habe mich über diese Stellungnahme von Pater Müller gefreut, da ich daraus wiederum seine durchaus deutsche Haltung ersehen konnte.

Über Call habe ich nun erfahren, dass er Wachtmeister im Vatikan ist, und zwar an der Pforte zum Diplomaten-Aufgang. Call war früher an der italienischen Botschaft in Berlin tätig und ist italienischer Staatsangehöriger sein. Er wird als sehr treu und verschwiegen geschildert. - Das ist alles, was ich über ihn erfahren konnte.

den 18. April 1941,

O.

795703

209

Centered

355

Q u i t t u n g

1 Brief für Herrn Otto v. Ritgen, Deutsches Nachrichten-
büro, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15 b
erhalten zu haben, bescheinigt

Berlin, den 24.4.41.

H. W. ...

25/4.

795704

210

Centered

354 5

Q u i t t u n g.

Einen Brief des VM Alexejeff, der am 23.4.41 auf dem Kurierweg von VI E 1 einging, in verschlossenem Umschlag erhalten zu haben bescheinigt:

Berlin, den 23.4.41.

*Quittung
521 79*

795705

201

Aktenzeichen: Sdg.64 v.25./28.4.41.

Absender: Friedrich

Personalien:

Blatt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1	Freundschaft zwischen Minister Riccardi und dem Advokaten Nicosia	I.Z.d.A.VI E 12(PA Riccardi) II.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
1	Baronessa Elisa Carboneelli, Rom, Piazza del Popolo 3.	I.An VI E 11 auf Anfrage (gep.V.) II.Z.d.A. VI E 11(Or.6900)	
1	Auswirkung der Siege auf dem Balkan auf die ital.Volksstimmung	I.L.B. II.Z.d.A.VI E 12(3311) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
1	Abreise des argent.Außenmin. Ruiz, fr.Botschafter am Vatikan, aus Rom	I.An VI E 3. II.Z.d.A.VI E 12(3392) III.Z.d.A.VI E 11(Or.6900)	
2	Postübermittlung durch Öttinger	I.Weisung an 6852 II.Z.d.A.VI E 11(Or.68900)	

Centered

795706

Friedrich.

am. 25. 4. 41.

348

Habe von OSD--E T-ECZ AADII- -FSCI KI-RSR DCUIDA VONNIN AIEMRI NR-AL die Gruende und Zusammenhaenge seiner Freundschaft zu M. R. erkluert erhalten. Er ist von der gleichen Ortschaft wie M. R., und als M. R. vorhatte als Deputato in die Kammer zu kommen, ermoeeglichte er ihm dieses, indem er ihm seine Papiere faelschte, denn M. R. hatte noch nicht das Mindestalter fuer einen Deputato. Sodann erreichte er es dass ihm Meise beauftragte die unsaubereren Machenschaften des Vorgaengers von M. R. festzustellen und zu beweisen, was ihm gelang. Die Beweise gelangten in die Haende des damaligen Polizeiministers, wahrscheinlich wurden die Unterlagen ihm absichtlich in die Haende gesieelt, der auf Grund der Beweise die Absetzung des Ministers erreichte. Damit war der Weg fuer M. R. offen und er wurde auch zum Minister ernannt. Durch diese ganzen Machenschaften scheint nun M. R. in einem gewis. en Abhaengigkeitsverhaeltniss zu Ad. N. zu stehen, und scheint ihm des oeffteren Geschaefte zukommen zu lassen, um ihm seine Dankbarkeit zu beweisen. Auf alle Faelle konnte ich feststellen dass Ad. N. sich haargenau im Ministerium auskennt und ueber die laufenden wirtschaftlichen Verhandlungen, wie ueber die wittschaftliche Moeglichkeiten und ihre Ausfuehrungen, genauestens informiert ist. Bezeichnend war folgender Ausspruch von ihm, der seine Arbeitsweise erkluert. Er sagte: All das Geschwaetz das Sie ueber die Bestechlichkeit der Beamten im Ministeium hoeren ist erlogen, die Beamten machen keine solchen Sachen. Was mich anbelangt, so bin ich ja Advokat." Damit brachte er zum Ausdruck, dass er seine Hilfe zur Vermittlung von Geschaeften, ueber deren Existens er von den Beamten informiert wird, durch Advokatspesen kompensiert. M. R. ist dieser Tage von der Front aus Albanien zurueckgekehrt.

Reginessa Elisa Carbonelli, Rom, Piazza del Popolo 3

Ich habe mich ueber OIN-E- S-LAP EALI-- SCIZO NSEPL3 AEBO-L RLOMDO B-RRAO AA-ZP erkundigt und auch selbst kennengelernt. Sie ist Vertreterin von d. Maschinenfabriken und nach Urteil von erfahrenen Handelsleuten eine kluge und sehr geschickte Frau auf dem Gebiete des Imports und Exports. Auf alle Faelle hat sie durch ihr alleiniges Arbeiten sich ihren Unterhalt und Vermoegen erworben.

In letzter Zeit wurden verschiedentliche Leute, die Dollars schwarz wechselten, verhaftet.

Centered

Es wird von einem Am. Plan gesprochen, der die sichere Ueberfahrt von Transportschiffen von Amerika nach England garantieren soll. Es wird in dem Plan vorgesehen, dass am. Kriegsschiffe und Flugzeugtraeger einen Korridor ueber den Atlantik bis zu den engl. Hoheitsgewaessern bilden, durch den die Transportschiffe, hauptsaechlich neutrale Schiffe wenn moeglich, fahren. England wird die Grenze seiner Hoheitsgewaesser sehr nahe an seine Kuesten verlegen, z. B. in der Naehelands, um dadurch die Strecke auf der die engl. Flotte die Transporte zu schmetzen hat, so weit wie moeglich abzu kuerzen. Durch einen solchen Plan wird das Konvoy-System aufgehoben, und hat die Vorteile dass schnelle Schiffe in Zukunft keine Ruecksicht mehr auf die langdamer fahrenden Schiffe zu nehmen haben.

Das ital. Volk glaubt nicht an die Siegesmeldungen aus Griechenland und Jugoslawien, obwohl die ital. Siege auch von den d. Zeitungen hervorgehoben werden und diese Artikel in den hiesigen Zeitungen gebracht werden, und sagt, das haben ja alles die Deutschen gemacht, die haben auch einen Fuehrer, dessen Namen sie jeder Zeit auf den Lippen fuehren, wir haben keinen solchen Fuehrer den jeder verehrt, sondern Einen der sich mit den Siegen der Anderen schmueckt.

Am 25 d. M. flog der argentinische Aussenminister Ruiz, frueherer Botschafter am Vatikan mit seiner Familie und Begleitung nach Madrid ab. Das Flugzeug war ihm von der ital. Regierung zur Verfuegung gestellt worden. Zu seiner Verabschiedung waren Abordnungen Vertretungen der einzelnen Ministerien sowie die Vertreter der sued-amerikanischen Staaten U.S.A., Spanien, Portugal und Deutschland erschienen. Eine Ehrenkompanie der Luftwaffe war angetreten. Der arg. Aussenminister wurde von der span. Regierung eingeladen, und wird sich dort einige Tage aufhalten. Ebenso hat ihn auch die am. Regierung eingeladen und er wird sich laengere Zeit in New-York wie in Washington aufhalten. Er wird erst Mitte Juni in Buenos-Aires eintreffen. Sein Hauptziel ist die Wiedererlangung der Falkland Inseln, mit welchem Problem er sich schon seit langer Zeit befasst hat und woeber er schon viele Aufsatz verfasst hat.

795707

299

Am 25. 4. 41.

241

Montag den 21 ten uebergab ich Oett. meinen letzten Bericht, der am 22 ten zum ersten Mal auf dem neuen Weg "Luft" befoerdert werden sollte.

Am 23 ten hatte Al. eine Verabredung mit Oett. um 11 Uhr, zwecks Ueberbringung seiner Post. Oett. war nicht anwesend, es wurde mitgeteilt er komme 1 Uhr zurueck. Als Al. um 1 Uhr erneut vorsprach, war Oett. wieder nicht da. Al. rief dann im Laufe des Tages verschiedene Male Oett. an, ohne ihn zu erreichen.

Am 24 ten Morgens erreichte nun Al. Oett. und konnte ihm Nr. 7 vom 23 ten uebergeben. Dabei teilte Oett. Al. mit, er sei krank und koenne fuer eine Woche die Post nicht befoerdern, Al. solle seine Post mir uebergeben, denn ich waerde die Post erledigen. Ich waere davon unterrichtet.

Heute 25 ten kam Al. zu mir und teilte mir Obengeschiedenes mit, und uebergab mir seine Post. Ich erklare dass ich von Oett. nicht verstaendigt wurde, dass ich die Post zu befoerdern habe, werde aber dieselbe im Interesse aller befoerdern, bis ich andere Anweisungen von Oett. oder Ihnen erhalte.

Friedrich

Centered

795708

215

Friedrich.

am 2. Mai. 11.

340

1

Der Vatikan legt seine Gekler hauptsaechlich in Grund und Boden an. Wie ich mich persoendlich davon ueberzeugen konnte, kauft der Vatikan momentan einige Grundbesitze, die Millionen wert sind.

Dem Herrn RE ME HZ -R AI EH -W DC S- , welcher bereits seit zwanzig Jahren in Italien lebt, wurde der Landwirtschaftsministerposten angeboten, wenn er sich naturalisieren laesst. Der Obengenannte ist ein ausgezeichneter Landwirt und besitzt grosse Gueter in Italien. Er wie sein Sohn befuerchten einen Zwischenfall zwischen der Schweiz und Deutschland, der dazu fuehren koennte dass sie ihre Besitzungen hier in Italien verlieren koennten. Man hoert zur Zeit viele Stimmen, die von einer Besetzung der Schweiz durch deutsche Truppen, in Kuerze sprechen. Deutschland wolle sich die deutschsprachigen Teile aneignen, Italien wolle den Tessin.

33 Herr Meier ist in aeusserst schlechter Laune und zwar deswegen, weil Griechenland nicht von der Karte Europas verschwunden ist, wie er es wollte und fuer die Zukunft angekuendet hatte. Weiter ist ihm eine peinliche Sache passiert, naemlich er erhob Anspruch auf ganz Dalmatien mit der Begrueundung dass dort staendig Italiener gelebt und noch dort leben wuerden. Um diese seine Begrueundung zu beweisen, wurde eine Kommission nach Dalmatien geschickt, die in jedem Ort die dort lebenden Italiener feststellen sollte. Nun fand diese Kommission aber keine Italiener dort, woraufhin kurzer Hand angeordnet wurde dass jeder Italiener, der je in seinem Leben einmal in Dalmatien wohnte, sofort nach dort geschickt wird um dann an Hand der anwesenden Italiener zu beweisen, dass dieser Landteil stets von Ital. besiedelt war und deshalb von Rechts wegen zu Italien gehoert. Quelle: -ZF- RTI EER -TN D-A ELEC NI-I GIRC MOA. Derselbe spricht auch von einer kommenden Generalmobilisierung in Italien. Er selbst , als Advokat, uebernimmt einen Richterposten bei einem Militaergericht.

33 Aus bulgarischen Kreisen koert man, dass die Bulgaren garnicht mit der Zuteilung von so viel jugosl. Landteilen zufrieden seien, denn sie befuerchten fuer spaeter, dass Ihnen eines Tages die Ihnen ueberantworteten Minderheiten Schwierigkeiten machen koennten.

Der jugoslavische Gesandte am heiligen Stuhl zieht dieser Tage in den Vatikan, wo ihm gerade eine Wohnung eingerichtet wird. Derselbe geht ungern dorthin, da das Leben dort, nach seinen Angaben, ein reines Gefangenleben sei, ausserdem streiten sich die ganzen dort versammelten Ex-Gesandten und Botschafter staendig untereinander.

Beiliegend ein dieser Tage erschiener Artikel, wohl der Erste seiner Art. Man spricht zur Zeit hier sehr viel von einem kommenden Krieg zwischen Deutschland und Russland. Einige erwarten ihn in Kuerze, andere einen Angriff von russ. Seite gegen Deutschland im Winter, auf alle Faelle sind sich alle darin einig dass es zu einem Krieg kommen muss.

Ein Herr der staendig mit der Landbevoelkerung zusammen kommt, schilderte mir die Stimmung der Leute vom Lande. Die Bevoelkerung habe das Vertrauen in seine Regierung verloren, es glaube nicht an die Siege von denen geredet und geschrieben wird, es glaube nur an deutsche Siege. Das Vertrauen des Volkes koenne nur dadurch wiederhergestellt werden, wenn die Leute die sich auf Kosten des Volkes bereichert haben und die welche versagt haben, weggeschickt wuerden, und diese Leute sind dem Volk bekannt. Das Volk verehrt und vertraut auf das Koenigshaus, denn dieses habe sie nie im Stich gelassen und das Land nie in eine schlechte Lage gebracht.

33 Die Korrespondenz zwischen England und Italien wird durch Postfaecher, die von den Englaendern ~~genietet/verden~~ in Lissabon gemietet werden, aufrecht gehalten. Die Italiener richten ihre Post an diese Postfaecher, von wo die Post direkt nach Engl. weitergeschickt wird.

795710

Ich bitte um Nummer.

Oettinger bittet mich mittzuteilen dass er aus Krankheitsgruenden seine Arbeit vor Montag nicht aufnehmen kann. Er uebersandte mir zwei beiliegende Briefe, einer von Al. und einer an Johansen.

28

Centered

Anbei zwei von den Englaendern hier verbreitete Witze;

341

2

Why give all the italian soldiers their uniforms to the cleening?
Because they are all smudged with Greece (grease).

Why gives Muss. shoes to his soldiers?
To cover the feet (defeat).

795711

POLITICA
STORIA
RACCONTI

342
OGGI

SPETTACOLI
VARIETA
ROMANZI

GIUGNO - 16 APRILE 1951 - NUMERO 11

ROMA, 20 APRILE 1951 - 14.150

ANNO III - NUM. 17 - L. 150



Patuglia in ricognizione nelle zone desertiche della Cirenaica.

UNA CATENA DI PAURE

NELL'ORA in cui scriviamo queste righe gli ultimi resti dell'esercito serbo hanno deposto le armi, la Jugoslavia non è più una realtà politica, e la guerra balcanica è confinata in Tessaglia, dove le forze anglo-greche, già duramente amputate nella battaglia della Tracia, tentano di opporre una disperata resistenza alla parallela discesa delle armate tedesche e italiane. Può darsi che quando queste stesse righe vedranno la luce, dato il rapido passo degli avvenimenti militari, la guerra iniziata all'alba del 6 aprile sia già conclusa, e che i problemi di carattere politico e territoriale inerenti alla dissoluzione del complesso jugoslavo e alla sconfitta della Grecia, abbiano avuto la loro soluzione. Non certo attraverso una pubblicazione seti-

manale si può pretendere di seguire, con l'immediatezza febbrile del curioso dei fatti ultimamente accaduti, la tumultuosa e precipite vicenda storica che stiamo vivendo. A noi competono considerazioni meno urgenti e riflessioni più ampie e staremmo per dire, più riposanti.

D'altra parte, della guerra balcanica attuale, cominciano a delinearne la storia e a giustificarne l'epilogo fatale coloro medesimi che ne sono stati gli attori e i responsabili. Nel discorso pronunciato alla Camera dei Comuni il 9 aprile, Churchill parla della sconfitta jugoslava come di un avvenimento già scontato e pretende giustificarsene. A suo parere, le sorti della guerra balcanica sarebbero state diverse se Grecia, Jugoslavia e Turchia, ascoltando i consigli

inglesi, avessero agito concertatamente e con illuminata previdenza. « Alla fine di febbraio, egli ha detto, noi inviammo il ministro degli esteri e il generale Dill nel Medio Oriente per vedere se fosse possibile formare un fronte unico nei Balcani. Essi si recarono ad Atene e ad Ankara, e sarebbero andati anche a Belgrado se il Governo del principe reggente Paolo avesse dato l'approvazione per la loro visita. Se questi tre Stati fossero rimasti uniti essi avrebbero oggi a loro disposizione da 60 a 70 divisioni pronte a difenderli e probabilmente avrebbero potuto resistere contro l'aggressione tedesca. In questo caso un fronte unico avrebbe fatto ritardare i piani tedeschi ».

Churchill non è nuovo a questi ragionamenti a base di « se » e di « forse » :

egli ne ha fatti di analoghi, se non addirittura di identici, a proposito della Norvegia, del Belgio e dell'Olanda. In essi, riemerge sempre la vecchia idea coalizionistica inglese secondo la quale, ove nel continente tutti i paesi neutri o pseudo neutri infellicemente caduti a uno a uno battendo contro la muraglia tedesca si fossero uniti tempestivamente, la Germania non avrebbe registrato i suoi grandi successi.

Ma tale idea non è in verità che una vecchia fisima, sulla quale l'Inghilterra insiste ormai per abitudine lungamente acquisita, piuttosto che per ragionata convinzione. Le coalizioni non valgono per il numero aritmetico degli Stati che le formano, ma per le forze reali che adunano. Quello che costituisce la forza invincibile dell'apparecchio bellico germanico è la mirabile preparazione tecnica e organizzativa di un popolo che, come ha dichiarato Hitler, ha lavorato preventivamente con tenacia intelligente, e che ha acquistato così un vantaggio iniziale che non potrà mai perdere, dato che esso continua a perfezionare e ad accrescere la sua

150

macchina militare pur durante il corso della guerra, senza contare che ormai quasi l'intera attrezzatura industriale del continente è a sua disposizione. Sicché, pretendere di opporre a tale macchina potente, e soggetta a continuo incremento più che ad usura, una polvere di piccoli Stati, è pura follia; e il credere alla possibilità di coalizioni efficienti dopo il crollo militare della Francia è veramente infantile. Né l'Inghilterra può permettersi di rimproverare ad altri paesi un'impreparazione militare che per essa è stata totale.

Senonché è da dubitare che lo stesso Churchill creda agli ammaestramenti che oggi va somministrando a sua giustificazione. Infatti, reso più prudente da una troppo lunga serie di delusioni e di disfatte, egli si limita oggi a dire che le 60 o 70 divisioni di cui avrebbe potuto disporre una coalizione greco-turco-jugoslava, avrebbero potuto resistere solo « probabilmente ». Questa confessata incertezza proietta una luce tutt'altro che simpatica sulla campagna d'incoraggiamento alla guerra fatta da lui e dal presidente Roosevelt in Jugoslavia dopo il colpo di Stato, e cioè quando per la mancanza di quegli accordi militari preventivi fra Belgrado, Atene ed Ankara la sconfitta jugoslava non era più soltanto probabile, ma sicura.

Più degna di rilievo è l'altra affermazione di Churchill che, anche nel caso più favorevole della costituzione di un fronte unico della immaginata triade balcanica, si sarebbero potuti, non già arrestare, ma semplicemente « ritardare » i piani tedeschi. Sembrerebbe che, dei paesi votati preventivamente alla disfatta, possano avere qualche vantaggio ad essere battuti dopo qualche mese invece che dopo pochi giorni; mentre ci sono buone ragioni per affermare il contrario. La verità è che indicando il vantaggio di quel ritardo, il Premier inglese ha pensato più alla Gran Bretagna che alle sorti dei suoi alleati mal protetti. Egli si è involontariamente scoperto, e ha rivelato il senso profondo di questa guerra sacrificatrice di popoli.

Da un punto di vista generale e panoramico, la guerra della Gran Bretagna contro le Potenze dell'Asse si può raffigurare come una continua offerta di vittime espiatorie, a ritardo dell'ultima estrema prova. Le guerre marginali e periferiche di cui seguiamo il ritmo monotono, non appaiono che espedienti evasivi e procurastimatori del tragico epilogo; e a tali espedienti si ricorre col duplice calcolo che il tempo guadagnato giovi al rafforzamento della Gran Bretagna dipendente dai tardi e scarsi aiuti americani, e che le varie azioni militari extravaganti riescano a frenare o a logorare le forze germaniche. Non diversamente, Medea gettava alle spalle i brani sanguinolenti dei figli per ritardare la corsa del terribile vendicatore.



795771 **Rifornimenti d'acqua alle truppe in Cire.** - s.

A questo calcolo irritato quanto atroce, che foggia a uno a uno gli anelli dolorosi di una tena di rovine, non obbedisce soltanto la Gran Bretagna. Altri due grandi Stati, ancora formalmente neutri, lo coltivano e vi si fondano: gli Stati Uniti e l'Unione Sovietica. È tempo di affermare senza troppo scandalo che la Russia, pur con tutte le cautele di un paese confinante con la Germania e che non ha nessuna voglia di correre l'immediato rischio di una guerra, svolge una politica che non sembra avere altro fine che quello di accendere nuovi fronti di combattimento.

Anche a non voler dare troppa importanza a quei troppo frequenti colloqui tra l'ambasciatore Maiski e Eden, è fuori di dubbio che la dichiarazione scambiata fra Mosca e Ankara il 24 marzo, secondo la quale la Turchia può, in caso di complicazioni internazionali, fare assegnamento sulla « neutralità e la completa comprensione della Russia sovietica », non è che un incoraggiamento alla guerra dato al Governo turco, in perfetta sintonia con la politica britannica. Il patto di non aggressione e di amicizia stipulato con la Jugoslavia il 5 aprile, a parte l'azione svolta dall'ambasciatore Gabrilovic prima, durante e dopo il colpo di Stato, non può essere separato dal nesso degli eventi che hanno trascinato il Governo di Belgrado al disastro; e se si tiene conto che l'azione tedesca contro la Jugoslavia è cominciata proprio all'alba del 6 aprile, non è troppo audace ravvisare in quel patto un precedente provocatorio. Terza manifestazione della politica sovietica: la deplorazione, venata di un'ombra di minaccia, inflitta all'Ungheria per aver fatto avanzare le sue truppe contro la Jugoslavia già soccombente; deplorazione che ricorda quello stesso Governo sovietico alla Bulgaria per aver lasciato libero passo nel suo territorio alle divisioni germaniche. Sono, come

ognuno vede, le pause e le tappe di un sorriso politico del quale è impossibile negare le coerenza. Inutilmente i maggiori regni dell'Unione sovietica tentano di ricondurre tali manifestazioni sotto le insegne di un pacifismo teorico. Il Cremlino non può far proprio il linguaggio della Chiesa cattolica, e d'altra parte le esortazioni alla pace o alla astensione dalla guerra vengono dall'Unione Sovietica rivolte a una sola parte del fronte: all'altra parte noi vediamo giungere incoraggiamenti di tutt'altra specie. E in definitiva bisogna concludere che alla Russia, specialmente da quando la guerra si è dilatata nei Balcani, non dispiacciono le resistenze disperate e inuiti degli altri popoli ai quali essa accorda dei sentimenti di amicizia assai più sforniti di prove dell'amicizia britannica.

Non troppo diversa risulta, a chi Panalizzi a fondo, la politica degli Stati Uniti. La politica degli aiuti non nasce da fiducia nella resistenza o nella vittoria britannica, ma da un sentimento opposto. Gli Stati Uniti sovengono l'Inghilterra unicamente perché la considerano come una barriera atlantica, che occorre puntellare sino all'ultimo a protezione del continente americano. Per questo, quella politica « generosa » procede di pari passo con l'appropriazione da parte degli Stati Uniti delle basi navali e aeree inglesi nell'altro emisfero, con la messa sotto tutela del Canada e con la recentissima annessione della Groenlandia. Nel momento stesso che aiutano l'Inghilterra a difendersi, gli Stati Uniti si raccolgono e si concentrano in una difesa strettamente egoistica che prevede il peggio. L'America insomma si comporta con la Gran Bretagna come questa si comporta con la Grecia e con gli altri paesi da essa protetti.

E così tutta la guerra ci si para dinanzi come una catena di paure che si collegano attraverso i continenti e gli oceani. GIULIO COLAMARINO

SERVE GIORNI

UN GRANDE DONO

MELLA ricorrenza del 21 aprile, il popolo italiano ha celebrato la Festa del Lavoro lavorando. Io stesso, con intima soddisfazione, ho partecipato al segreto rito impegnandomi nella mia quotidiana opera con la fede serena di tutti i giorni e riducendo al minimo gli intervalli di sosta.

Ero felice, poiché mi sembrava che il mio lavoro, pur essendo in tutto simile a quello consueto nelle apparenze esterne, acquistasse una più viva sostanza spirituale e mi sorgesse dinanzi allo sguardo come una costruzione compiuta. Questo mio umile e lieto lavoro era un'offerta che io facevo a me stesso, ma soprattutto al mio paese. E l'immenso respiro del lavoro, come l'eco di un'alacre e multanime impresa, giungeva da ogni parte d'Italia nella mia di festa, mi avvolgeva come un concitato colloquio di amici. Io ero al mio tavolo; altri negli orti; altri nelle officine; altri nelle strade; altri, di noi tutti più fortunati e più necessari, sui campi di battaglia.

Noi, figli di un popolo proletario, siamo allietati dal lavoro come da una immensa ricchezza. Siamo fieri del nostro lavoro. Siamo orgogliosi di offrirlo al nostro paese. Ne siamo orgogliosi perché il lavoro è l'unica ricchezza che noi possediamo; ma è anche una ricchezza nella quale trasformiamo fedelmente tanta parte di noi stessi.

I figli dei popoli vecchi e plutocratici, gli ereditieri della civiltà, dispongono di altre ricchezze: nelle banche custodiscono lingotti d'oro, nelle campagne hanno ville immense con riserve di caccia folte di fanne pregevoli, in lontani territori dirigono piantagioni di caffè; possiedono grandi magazzini colmi di merce. Noi non abbiamo nulla di tutto questo. Noi abbiamo le nostre braccia ed il nostro cervello. Al nostro paese possiamo perciò offrire soltanto il nostro lavoro, che è un trascrubbile peculio se pensiamo a quel che ognuno di noi individualmente sa fare; ma che è invece una immensa fortuna se pensiamo a quel che tutti noi insieme sappiamo fare sia pure in un solo giorno, in un giorno di festa.

Proprio mentre le ore del 21 aprile trascorrevano veloci ed intense nella mia stanza di lavoro proprio mentre mi giungeva col sapore acre della primavera l'ansito di qualche motore o il fischio rattenuto di qualche sirena o uno scalpitare di cavalli o un grido di venditori, io tentavo di immaginare che cosa l'Italia, questa nostra madre e questa nostra casa, non avrebbe avuto se noi non avessimo lavorato. In quel giorno, dinanzi ai miei occhi, nei luoghi per i quali io sono passato si edificava un palazzo, si costruiva una strada, si coltivava un campo, si facevano grandi case di legno, si abbattevano alberi, nella officina di un fabbro si modellavano piastre di ferro e nella bottega del mio calzolaio si chiedevano scarpe. Palazzi, strade, campi, casse, legno, ferro, scarpe: tutte ricchezze che, come le creature della natura, si formavano lentamente nella applicazione modesta di tanti uomini, i quali in tal modo celebravano la Festa del Lavoro.

Quando ognuno di questi uomini, sul finire del giorno, lasciava il proprio posto di lavoro, certamente non pensava di aver donato nulla, perché nei popoli sani, come l'italiano, il lavoro è anche una consuetudine necessaria all'equilibrio dello spirito; ma in realtà tutti avevano donato qualche cosa, o un'ala di muro o un tratto di strada o una cesta di frutta o una piastra di ferro o dieci tavole di faggio o due paia di scarpe. Nessun magazzino riuscirebbe a contenere tante cose utili alla vita del paese quante ne hanno create i lavoratori d'Italia in un solo giorno di festa e nessun miliardario riuscirebbe a donare in una sola volta tante cose belle al suo paese, neppur vuotando tutte le sue cassette, neppur spogliando le sue piantagioni, neppur deprestando le sue riserve di caccia.

Ripeto, facendo questo calcolo poderoso e difficile, io ero felice ed orgoglioso di essere uno dei tanti in una folla di uomini intenti al lavoro, ero felice ed orgoglioso di essere anch'io ricco di una ricchezza che può essere donata senza avanzata, di una ricchezza che è soltanto dei giovani.

Ed il 21 aprile per me, al mio tavolo di lavoro, è stata una grande festa, come quelle vibranti di luminarie e di musiche alle quali andavo da ragazzo.

GIOVANNI CALENDOLI

OGGI

SETTIMANALE DI ATTUALITÀ E DI LETTERATURA

ESCE IL SABATO IN 24-32 PAGINE

ABBONAMENTI

Italia e Impero: anno L. 66, semestrale L. 34
Estero: anno L. 82, semestrale L. 42

OGNI NUMERO COSTA L. 1,50

Manoscritti, disegni e fotografie, anche se non pubblicati, non si restituiscono. Tutta la corrispondenza riguardante Direzione e Redazione deve essere indirizzata impersonalmente alla Direzione.

DIREZIONE E REDAZIONE:

Roma - Via Begonia Elena N. 68 - Telefono 484.869

AMMINISTRAZIONE E PUBBLICITÀ:

Milano - Piazza Carlo Euba N. 6 - Telefono 24.808
Oporto Corrente Postale N. 3-3.076

221

Centered

2, 1941 4

Q u i t t u n g .

2 Briefe von Alex, die auf dem Krierwege am 5.5.41 bei VI E 1 eingingen, in verschlossenem Umschlag erhalten zu haben bescheinigt:

Berlin, den 5.5.41

Klub
.....
SS-Oberst.

795713

222

Aktenzeichen: Sdg.66 v.5./10.5.41.

Absender: Friedrich

Personalien:

Blatt	Betreff	I n h a l t	Verfügung
1	Jacques de Rahm, Schweizer	I. An VI B 5 a z. W. an VI F (alt)	II. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6900).
1	Mussolini	I. K. B.	II. Z. d. A. VI B 5 c (PA Mussolini) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6900)
1	Überwachung der englischen Flotte in Mittelmeer	I. K. B.	II. Z. d. A. VI B 5 c (192) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6900)
2	Quittung		

Centered

795714

222

Friedrich.

an 5. Mai 41.

Beiliegend Brief zurueck. Luftpostbrief nach Brasilien abgesandt, Kosten 25.75 Lire. Bei weiteren Luftpostsendungen ist ratsam den Originalumschlag hier zu entfernen, um das Uebergewicht und damit die hoeheren Kosten zu vermeiden. Brief an B. abgegeben.

habe mich bei Herrn QHZ -S- E-R DC UME ARE GAI I-W EH fuer zwei Tage aufgehalten und waehrend meines Aufenthalts erklarte mir derselbe seine Bereitwilligkeit durch seine Beziehungen zu fuehrenden deutschfreundlichen Persoenlichkeiten seines Landes, an einer Verstaendigung zwischen seinem Vaterland und dem deutschen Reich mitzu arbeiten. Sein Wille ist wieder gute dauernde Beziehungen zwischen den beiden Staaten herzustellen und dazu bietet er seine Mitarbeit an. Ich habe den Eindruck dass er durch mich die Verbindung hierzu erreichen moechte. Ich habe ihm stets klar zu verstehen gegeben dass ich momentan ueber keine Verbindungen verfuege, die es mir ermoeglichen wuerden seinen Wunsch weiter zu leiten, dass ich aber bei der ersten mir bietenden Gelegenheit seinen Wunsch weiterleiten wuerde. Nach seiner Meinung krankt sein Vaterland daran dass fast alle fuehrenden Persoenlichkeiten Freimaurer sind. Er ist ein erbitterter Feind des Freimaurertums und hat sich als Student in einer Anti-Freimaurer* Vereinigung stark betaetigt. Er stellte mir bei seiner Mitarbeit die sofortige Beioringung der kompleteten Listen aller Freimaurer der franzoesischen Schweiz als Beispiel seiner Moeglichkeiten in aussichten. Er wurde in Italien geboren, lebte staendig in Italien mit Ausnahme seiner Studienzeit und Militaerzeit. Waehrend seines Militaerdienstes liess er sich aus Krankheitsgruenden beurlauben, da er mit einem Vorgesetzten der Freimaurer war staendig Schwierigkeiten hatte. Vor zwei Jahren wurde er fast gezwungen Mitglied des Fascio zu werden, dieses Jahr weigerten sie sich seine Mitgliedskarte zu erneuern und er fand heraus dass der jetzige Parteisekretaer unter der Begrueudung dass nicht so viele Auslaender in die Partei aufgenommen werden sollen, die Verlaengerung seiner Mitgliedskarte verweigert hatte. Durch diese und andere Schwierigkeiten ist auf das hiesige Land nicht gut zu sprechen. Seinem Vater wurde nahegelegt ital. Staatsbuerger zu werden, nachdem er bereits Jahrzehnte in Italien leot und enormen Grundbesitz hat. Eines Tages wurde er zu dem Praefekten gerufen um dort seine fertigen Papiere abzuholen. Der Praefekt empfing ihn und ~~gab~~ gab ihm zu verstehen dass er ihm die Papiere nur gegen eine gewisse Summe aushaendigen wuerde, worauf er sich weigerte die Papiere ueberhaupt in Empfang zu nehmen. Nach meiner Meinung ist oben Genannter ein grundanstaendiger ^{confered} Nationalist, mit keinen hervorragenden geistigen Faehigkeiten, der durch Ausschaltung des Freimaurertums aus dem politischen Leben und durch Herranziehung von deutsch-freundlichen Elementen eine enge freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten erreichen moechte. Ich glaube dass seine Kenntnisse und Beziehungen uns von Nutzen sein koennten. Die Aufnahme einer Verbindung zu ihm koennte nur durch jemanden geschehen, den ich durch Zufall hier kennenlernte, und der ihm eine Moeglichkeit einer Verbindung zu B. in aussicht stellt.

Aus dem engsten Freundeskreis um Mier kommt die Nachricht dass M. an den Waffenlieferungen an Ungarn und andere Staaten ungefaehr 6 Milliarden verliert habe.

Ein Admiral des hiesigen Marineministeriums schilderte mir die Schwierigkeiten die die Ital. betrefis der Ueberwachung der engl. Flottenbewegungen hatten. Das Auftauchen von engl. Seestreitkraeften in der Naehel Malτας am spaet-Nachmittag, wie es an dem Tage der Fall war, gefaehrdeten die Transporte nach Lybien, da eine weitere Ueberwachung der Schiffe des Nachts unmoeglich sei und die ital. Flotte zu schwach sei den feindlichen Kraeften gegenueber zu treten.

795715

225

Centered

2382

Q u i t t u n g .

1 Brief von Alex, der am 10.5.41 auf dem Kurierweg von VI B 5 (neu) einging, in verschlossenem Umschlag erhalten zu haben bescheinigt:

Berlin, den 10.5.41. 795716

Haben
.....
ss. 0/107

226

Aktenzeichen: Sdg. 67 v. 12.5.41-
 Absender: Öttinger, Friedrich.
 Personalien:

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1	532	Studentenunruhen in Rom	I. I. B. erl. II. Z. d. A. VI B 5 c (2623) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852)	
2	533	Der Wert der neuen it. Gebiete auf d. Balkan	I. An RWiM. erl. II. Z. d. A. VI B 5 c (335). III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852)	
2	534	Brennstoffmangel der it. Industrie	I. K. B. erl. II. Z. d. A. VI B 5 c (532) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852)	
3	535	Zur Lage	I. I. B. erl. II. Z. d. A. VI B 5 c (144) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852)	
4	536	Bau von Handelsschiffen	I. K. B. erl. II. Z. d. A. VI B 5 c (5821) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852)	
4	537	De Woxa, Palangistenführer für It. u. d. Balkan	I. An VI B 4. II. Z. d. A. VI B 5 c (3341) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852)	
5		Geld für die Fam. des VM 6852 in Wien	I. Regelung durch Kasse erl. II. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852)	
6		ansicht über Rußland	I. An VI C erl. II. Z. d. A. VI B 5 c (3382) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852) IV. K. B. erl.	
6		Ital. Meinung über Syrien	I. An VI B 2 erl. II. Z. d. A. VI B 5 c (3398) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852)	
6		Angebl. Spionagetätigkeit eines röm. Universitätsprof. für den I. S.	I. Z. d. A. VI B 5 c (354) II. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6900)	
6		Selbstmord der Freundin Teruzzis	I. Z. d. A. VI B 5 c (PA Teruzzi) II. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6900)	
6		Friedrich	I. An VI B 5 a z. Veranlassung. II. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6900).	227

532.

Studentenunruhen in Rom.

Die an der Römer Universität vor einigen Tagen stattgefundenen Studentenunruhen haben ihren Ursprung in folgenden Vorfällen:

Als seiner Zeit die ~~St~~ faschistische Studentenorganisation "Gruppi Universitari Fascisti" die Studenten Italiens aufforderte, sich freiwillig zum Heeresdienst zu melden, wurde dieser Aufforderung nur in einem ganz geringen Mass folge geleistet. Man sprach damals davon, dass etwa nur 4% der Studentenschaft freiwillig dem Ruf nachkam. Auf Grund dieses Ergebnisses wurde allen italienischen Universitätsstudenten das Anrecht auf Besuch der Offiziersschulen ohne vorherigen Dienst als ~~gemeiner~~ Soldat in den Heeresformationen abgesprochen. Im ~~übrigen~~ zwang die faschistische Organisation die Studenten nunmehr, ihr Freiwilligengesuch als gewöhnlicher Soldat einzureichen. Es wurde hierbei kein Unterschied zwischen den wenigen Studenten, die das Gesuch sofort aus freien Stücken, und den anderen, die hierzu erst gezwungen werden mussten, gemacht.

Die Studenten wurden also als "Freiwillige" eingezogen, wobei sie nicht das Anrecht auf Tragen der Freiwilligenabzeichen oder der Abzeichen als Offiziers~~schüler~~-anwärter zuerkannt erhielten. Die Unterbringung in den italienischen Kasernen ist durchwegs äusserst schlecht. Es ist nicht genug Platz zur Verfügung und die Mannschaften werden in ungenügenden Räumen aufeinandergepfercht. Das Essen ist schlecht. Die Studenten erhielten nicht die in früheren Zeiten oft erteilte Erlaubnis, sich ausser der Kaserne zu verköstigen.

Die Studenten werden drei Monate lang im Kasernendienst geschult, erhalten ~~den~~ Korporalsgrad und werden dann, je nach Eignung, ~~fur~~^{Centered} ~~in~~ ~~den~~ ~~Offiziers~~ ~~schulen~~ zugeteilt werden.

Die grosse Unzufriedenheit unter der Studentenschaft über diese Strafmassnahmen machte sich daher Anfang dieser Woche in Kundgebungen an der Römer Universität Luft, an denen viertausend Studenten, also die grosse Mehrheit der römischen Studentenschaft teilgenommen haben sollen. Einige Studentengruppen, die sich der Masse entgegenstellten, wurden verprügelt. Ein grosses Polizeiaufgebot wurde nach längeren Kämpfen Herr der Lage. Es wurden Flugblätter mit Aufschriften wie "Nieder Mussolini", "Nieder Hitler" u.s.w. verteilt. 18 Radfahrer wurden verhaftet und laut Anschlag an allen Fakultäten aus den Listen der Studenten gestrichen.

Die Zeitungen haben über diese Vorkommnisse selbstverständlich nichts veröffentlicht, doch sind sie natürlich der Öffentlichkeit nicht verborgen geblieben.

Quelle: Prof. Dr. (Rechtsanwalt) Cav. Di Gran Croce, Cav. Maurizioano
Roberto A g o s t i .

795718

229

Der Wert der neuen italienischen Gebiete auf dem Balkan für die italienische Wirtschaft. (Dr. Polacco bekannt)

Die italienische Regierung hat bisher vermieden, genauere Angaben über die territoriale Begrenzung der in das Königreich Italien einbezogenen Provinz Laibach zu machen. Ebenso fehlt jede Angabe über die Begrenzung des neuen italienischen Dalmatiens. Trotzdem beschäftigen sich naturgemäß die italienischen Wirtschaftskreise mit dem effektiven Wert, den dieser Gebietszuwachs für Italien haben wird.

Über Dalmatien sind sich die gut unterrichteten Kreise in dem Sinne einig, dass dieser territoriale Gewinn eher eine Passivität in wirtschaftlicher Hinsicht bedeuten dürfte. Die wenigen Zementfabriken und elektrolytischen Werke Dalmatiens haben nur einen sehr geringen Wert. Die beträchtlichen Bauxitlager können der italienischen Aluminiumindustrie wenig wertvoll sein, da Italien selbst einen Überfluss an Bauxit und Leuxit besitzt und der Transport von Dalmatien zu den italienischen Industriezentren das Material über die wirtschaftlichen Grenzen hinaus verteuern würde. Für den Fremdenverkehr dürfte die Zone in späteren Jahren von Interesse sein, was aber gerade für Italien nicht ins Gewicht fallen kann. - Jedenfalls wird sich der Bau von Strassen, Bahnen ~~und~~ und ~~Anlagen~~ Hafenanlagen als unbedingt nötig erweisen, um Dalmatien für Italiens Wirtschaft irgend einen Wert zu verleihen.

Die neue Provinz Laibach hat hingegen einen beachtlichen Holzreichtum und auch Bodenschätze (je nach Ziehung der endgültigen Grenzen), die dem Gewinn dieser Provinz auch für die italienische Wirtschaft einen gewissen Wert verleihen. Immerhin sind die interessierten Kreise sich darüber klar, dass unter der neuen Provinz nur etwa 40-50% des ehemaligen Drau-Banats verstanden werden kann und die hauptsächlichsten Bodenschätze wahrscheinlich nicht an Italien fallen werden.

Der Nach dem Verlust des für Italien nicht unwichtigen Jugoslawischen Absatzgebietes für Textilwaren interessiert man sich naturgemäß auch an der künftigen Entwicklung der Handelsbeziehungen zu Kroatien. Man rechnet hier mit einem Warenaustausch von landwirtschaftlichen Erzeugnissen gegen Textilwaren und zwar hauptsächlich Garn.

534.)

Brennstoffmangel der italienischen Industrie

Von mehreren Seiten wurde über den ausserordentlichen Kohlenmangel der italienischen Industrie berichtet. Der Mangel an Kohle und Schmierölen sei derart gross, dass die Fortführung der Produktion im augenblicklichen Mass stark bedroht sei. Sowohl aus der Textilindustrie, in Prato wie aus lombardischen Rüstungsbetrieben wurde übereinstimmend in diesem Sinne berichtet.

795719

535.)

Zur Lage :

Die vom italienischen Propagandaministerium in grossem Stil durchgeführte Pressepropaganda über die grossen italienischen Waffentaten und Siege hat auf die Masse tiefen Eindruck hinterlassen. Einer Niedergeschlagenheit ist eine zuversichtliche Stimmung auf den Endsieg gefolgt. Konnte man früher sehr oft hören, dass nur Deutschland es verstünde Krieg zu führen, es in Italien jedoch an militärischen Führern von Format fehle, so hört man dagegen jetzt, dass Italien und nur Italien allein einen Sieg über Griechenland und Jugoslawien habe erringen lassen. Dabei kennt die italienische Bevölkerung im Grunde keine Grenzen mehr. Wohl war man über die letzte Führerrede hier begeistert und freute sich vor allem, dass Hitler Italien und seiner Wehrmacht grosse Anerkennung gezollt hat, aber andererseits empfand man seine Rede, wie die Worte, die er für Italien fand, als eine Schwäche. Auch die Worte, dass der deutsche Soldat noch bessere Waffen erhalten werde, wurde als Schwäche und als Zeichen dafür gewertet, dass der Krieg noch länger dauern werde. So kann man sagen, dass das italienische Volk in Deutschland wohl noch den grossen Verbündeten sieht, aber nicht mehr den "starken" Verbündeten, weil man sich hier jetzt selber sehr stark fühlt. Aussprüche wie "der italienische Soldat ist besser als der deutsche" fallen häufiger, als man glauben könnte. Dass die Blutopfer Italiens im Kampf gegen Griechenland sehr hoch waren, ist hier allgemein bekannt, dass sie notwendig waren, sieht man aber nicht ein und gibt Deutschland dafür die Schuld, weil man glaubt, dass Deutschland, das ja doch in den Krieg gegen Griechenland trat, dies auch früher hätte tun können, wodurch die Verluste lt. hiesiger Ansicht erheblich kleiner geblieben wären. Die Bewunderung für Deutschland hat hier eine erhebliche Einbusse erfahren, woran die sehr gut geleitete Pressepropaganda, die immer und immer wieder in grossen Überschriften von den grossen Erfolgen berichtete, einen wesentlichen Anteil hat. Auch der für die Öffentlichkeit unerwartet erfolgte Einsatz eigener Fallschirmtruppen während der Kämpfe in Griechenland hat den Glauben an weitere militärische Erfolge gestärkt. Der Balkanfeldzug wird zwar noch oft besprochen, jedoch bildet das Thema Afrika z. Zt. den Hauptgesprächsstoff des kleinen Mannes. Im allgemeinen ist man der Ansicht, dass der Krieg nur in Afrika entschieden werden kann, und eine Landung deutscher Truppen in England eine Utopie darstelle, nicht vielleicht, weil man hier glaubt, dass sie undurchführbar sei, sondern, weil man der Ansicht ist, dass der Kampf gegen England nicht auf seiner eigenen Insel entschieden werden kann. Das ist auch einer der wesentlichsten Gründe dafür, dass das italienische Volk meint, dies könne nur durch es selber dank seiner Mittelmeerlage erreicht werden, allerdings mit Unterstützung seines deutschen Verbündeten.

795720

231

Der Bau von Handelsschiffen von 8.000 BRT soll beschleunigt werden. Es handelt sich dabei, um einen Schiffstyp der in grosser Zahl gebaut werden soll und auf allen italienischen Werften z.Zt. auf Kiel liegt. In Genua allein sollen vorerst 15 dieser Schiffe als vorläufiges Bauprogramm hergestellt werden.

(Minunni)

537.

Betrifft: De Foxà, Falangistenführer für Italien und den Balkan.

Ebner, stellv. Ldsgr. ~~Führer~~, hier, erzählte mir, dass Angel Pascual Canut, Segretario Provinciale della Falange in Italien am 4. ds. Mts. bei ihm war und gebeten habe, E. möchte de Foxà am gleichen Tage noch aufsuchen. C. erzählte bei dieser Gelegenheit E., dass de Foxà am 16. April eine Aufforderung von Seiten der italienischen Polizei erhalten habe, Italien innerhalb von 48 Stunden zu verlassen mit der Begründung de Foxà stünde in den Diensten des IS. (vergl. meine seinerzeitige Meldung über die hiesigen Falangistenführer) De Foxà erklärte, er werde dieser Aufforderung nicht nachkommen und verlangte, dass man ein Verfahren gegen ihn einleitete, was abgelehnt wurde. Da dieser Fall auf Veranlassung von de Foxà von Sunner selber bearbeitet wurde, zogen die Italiener vor, sich zurückzuziehen und entschuldigten sich indirekt. De Foxà zog es daraufhin vor, von sich aus zu gehen und verliess Italien mit Ziel Madrid am 5. Mai! Ich habe mich mit Canut in Verbindung gesetzt, der mir die Angaben von Ebner bestätigte und mir noch sagte, dass nach der letzten Ducerede im Adriano eine auffallende Kälte zwischen dem Esteri und der spanischen Botschaft eingetreten sei, auch habe das hiesige Aussenamt dem spanischen Geschäftsträger, hier in einer Note offiziosen Charakters das Schuldkonto Spaniens gegenüber Italien präsentiert, wovon man Kenntnis genommen habe. Ferner versuche das hiesige Aussenamt immer wieder 'wenn auch nur einen vorsichtigen Druck' auf Spanien mittels der Botschaft, hier auszuüben, um Spanien zu veranlassen, in den Krieg mit einzutreten, um wie Canut sagte, "das Primat für sich, Spanien veranlasst zu haben in den Krieg eingetreten zu sein, zu beanspruchen". Wenn man davon absieht, dass die hiesigen Falangistenführer ausgesprochen gegen Italien Stellung einnehmen, und Canut Italien hasst, dürfte aber in den Erzählungen von Canut trotz alledem eine Wahrheit liegen. Ebner liess sich durch Canut bei de Foxà entschuldigen, da er es vermeiden wollte, in diese Angelegenheit irgendwie hineingezogen zu werden.

79572.1

232

Am 5. Mai 1941.

Lieber Kamerad Zimmer,

da ich krank war, konnte ich leider nicht arbeiten. Ich bat seinerzeit Peters Sie davon in Kenntnis zu setzen, ebenso Friedrich.

Gleichzeitig komme ich mit einer Bitte zu Ihnen. Heute erhielt ich einen Eilbrief meiner Frau, in dem Sie mir mitteilt, dass man ihr in diesem Monat RM 400.- vom Gehalt einbehalten habe. Sie hat nun in Wien überhaupt kein Geld, kann keine Miete zahlen und auch unseren Verpflichtungen nicht nachkommen. Als ich seinerzeit die Kreditbriefe für meine Frau (für ihren Aufenthalt hier) beantragte, bat ich, die Summe der Kreditbriefe in Monatsraten von RM 200.- abzuziehen. Die erste Rate hatte im Januar einbehalten werden müssen, ob das geschehen ist, weiss ich nicht. Den zweiten Kreditbrief hatte ich auch nicht benötigt, wenn ich nicht die Ärzte hier für meine Frau hatte bezahlen müssen. Auch die Reisekosten habe ich davon getragen. Ich glaube, dass hier irgendein verwaltungstechnischer Fehler unterlaufen ist und bitte Sie herzlich, sich dieser Angelegenheit annehmen zu wollen, sowie Sorge zu tragen, dass meine Frau sehr schnell Geld überwiesen bekommt. Vielleicht setzten Sie sich mit meiner Frau brieflich in Verbindung und regeln mit ihr die Angelegenheit. Bitte teilen Sie mir auch mit, wie der Fall liegt. Herzlichen Dank,

Ihr

795722

233

Die uebernahme des Ministerpraesidentenposten von Seiten Stalins wird hier in weissrussischen wie ital. Kreisen als ein Zeichen eines Umschwungs der Aussenpolitik der Sowiet Union angesehen. Von am. wie ital. Seite wird ein baldiger beitritt der Sowiet Union zum Dreier Pakt erwartet. Als Zeichen eines engeren Anschlusses der S. U. an die Achsenmaechte wird die Sperrung von Kriegsmaterial aus Amerika nach Russland angesehen. In weissrus ischen Kreisen ist man skeptischer und weist auf die Einladung der S. U. an Chiankeichok nach Moskau zu kommen, und auf die russ. Parade in Minsk, bei der der kommandierende Marschall in seiner Ansprache darauf hinwies dass diese Parade die groesste aller Zeiten in Russland gewesen sei, hin.

Es wird hier als sicher angenommen dass deutsch. Truppen durch Syrien marschieren werden. Die franz. Regierung habe ihr Einverstaendniss dazu gegeben. Als Gegenleistung gewahre Deut. an Frankreich verschiedene Erleichterungen betreffs der besetzten Gebiete, Ernaehrung, Verwaltungswesen u.s.w. Es wird befuerchtet dass bei einem Durchmarsch von d. Truppen durch Syrien die Englaender als Gegenmassnahme die franz. Restflotte angreifen und auf Grund ihrer Uebermacht versenken werden.

Der Sohn Badoglios ist nicht, wie behauptet wurde bei einem Flugzeuganglueck ums Leben gekommen, sondern verunglueckte toetlich bei einem autounfall in Lybien.

Ein Marineoff. der aus der Zirenaica zurueckkam bestaetigte dass Balbo damals von der Flugabwehr des Kreuzers S. Giorgio abgeschossen worden war.

Wie mir Amerikaner mitteilen sei Roosevelt nicht mehr seines Lebens sicher. Man erwarte dass er eines Tages einem Attentat zum Opfer fallen wuerde. Sein momentaner aufenthalt in einem Sanatorium wird damit begruedet, dass er in Kuerze etwas Entscheidendes beschliessen werde, wie z. B. Eintritt in den Krieg, denn er habe sich stets vor einer wichtigen Entschliessung zurueckgezogen. Hier wird der Eintritt Amerikas in den Krieg als sicher und in Kuerze erwartet.

~~64~~ Folgender Gesellschaftsskandal ereignete sich dieser Tage in Rom. Die ~~EDU~~ NIA ILG --R FON REB- AO- GHEN TGI sandte ein Schreiben an das hiesige Marineministerium, mit ihrer vollen Unterschrift, in dem sie den ~~PIRAS~~ AIRHU- POPC-T OAOENR -S--NI R-LDEE- AMLE-R GOE-IVM LTFMIO als einen fuer England arbeitenden Spion angab. Derselbe hat sich freiwillig zum Heeresdienst gemeldet und arbeitet im Kriegsministerium. Er studierte in Oxford und Cambridge und verkehrte viel mit Auslaendern, ist Fascist und hat auf mich, der ihn bereits neber zwei Jahre kennt, den Eindruck eines aufrichtigen Italieners gemacht. Nun wurde aber merkwuerdigerweise die ganze Angelegenheit vertuscht und zwar mit der Begrueudung damit die Englaender nichts von der ganzen Angelegenheit hoeren sollen!

Scrupoli's ...
UUC IIT ZDE SNT ZNH ERU RER PFT --I brachte sich vergangene Woche um, indem sie vom obersten Stockwerk in das Stiegenhaus hinuntersprang. Das Motiv dazu soll verschmaechte Liebe gewesen sein.

Ich bitte die Spaerlichkeit des Materials zu entschuldign, durch Abwesenheit vieler Leute, Maggio Fiorentino, eigene Erkrankung, taegliche aerztliche Behandlung, konnte nicht mehr geleistet werden. Erbitte Kreditbrief, da Reise Mailand Bologna, Florenz vorgesehen.

795723

239

Aktenzeichen: Sdg.68 v.15.5.41.

Absender: Öttinger, Friedrich

Personalien:

Blatt	Nr.	Betreff	Inhalt	Verfügung
1/2	538	Allgemeine Stimmung	I.K.B. und L.B.erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(111). III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
3	539	Kurssteigerungen an der italienischen Börse	I.An RWiM. erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(512). III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
4	540	Anweisung an die ital. Industriellen	I.An RWiM. erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(3312). III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852).	
4	541	Einstellung der it.Industriellen zur Autarkie	I.An RWiM. erl. II. Z.d. A.VI B 5 c(573) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852).	
5	542	Wirtschaftsbeziehungen zu Schweden	I.An RWiM. erl. II. Z.d.A.VI B 5 c(3372). III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852).	
5	543	Ital.Provinz Laibach	I.K.B.erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(3359) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
5	544	Umsiedlung der Südtiroler	I.K.B.erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(273) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852).	
6	545	Deutsche Pffessestelle in Rom	I.An VI B 5 a. II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
7		Demonstrationen der römischen Studenten	I.L.B.erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(481) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900).	
7		Lebensmittelrationierung	I.K.B.erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(526) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
7		Ansehen Mussolinis	I.Z.d.A.VI B 5 c(PA Mussolini) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
7		Film vom Frontbesuch Mussolinis	I.K.B.erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(461) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900).	795724

6852/

Am 11. Mai 1941

538.

Die allgemeine Stimmung der italienischen Bevölkerung ist durch die Ereignisse der letzten Wochen auf den Kriegsschauplätzen naturgemäss in äusserst günstigem Masse/beeindruckt worden. Während man früher in höchstem Grade pessimistisch und den Entwicklungen der italienischen Politik im Allgemeinen wenig freundlich gegenüberstand, haben die letzten Erfolge die Masse stark beeindruckt und einen allgemeinen Stimmungsumschwung bewirkt. Damit will aber nicht gesagt sein, dass die grundsätzliche Einstellung des Italieners zum Kriege stark geändert sei. Dieser Krieg, wie übrigens schon der äthiopische Feldzug, der erst nach dem Einsetzen der Sanktionen populär wurde, wird vom Volk in der Hauptsache als eine grosse Last empfunden, der auch nach seinem siegreichen Ende keine fühlbaren Verbesserungen im Leben des Einzelnen herbeiführen wird. Von der wirklichen Notwendigkeit des Eintritts Italiens in den Krieg ist wohl auch heute nur eine ganz verschwindend kleine Minderheit in Italien überzeugt. Das mag auch damit zusammenhängen, dass der Italiener kein Soldat ist. Der Militärdienst wird hauptsächlich als drückende Last empfunden. Das hat sich trotz der Anstrengungen, die das faschistische Regime diesbezüglich mit seinen vormilitärischen Kursen und der versuchten Militarisierung der Massen gemacht hat, nicht geändert. Dazu kommt, dass der italienische einfache Soldat im Volksempfinden eine untergeordnete Person ist, und auch als solcher behandelt wird. Die Unterbringung und die Verpflegung in den Kasernen ist durchwegs schlecht. Die Mannschaften wurden zur Zeit des Krieges in Albanien vollkommen unausgerüstet an die Front geschickt. Ein Alpinibataillon, das von seinem Standort bei Cuneo 48 Stunden später nach Albanien abgehen sollte, verfügte beispielsweise bei der Verteilung der kriegsmässigen Ausrüstung nur über die grösste und die kleinste Schuhgrösse, Stahlhelme fehlten vollkommen, die vorschifftsmässige wollene Unterwäsche fehlte ebenfalls vollkommen. Das ganze Bataillon verfügte beim Abmarsch über ein schweres und zwei leichte Maschinengewehre. Hierzu kam, dass die Offiziere erst beim Abmarsch ihren Gruppen zugeteilt wurden, sodass sie mit den Mannschaften, mit denen sie 48 Stunden später die Frontstellungen beziehen wollten, über-

795725 237

538(Fortsetzung)

haupt keine Fühlung hatten. Der dem Battaillon beigegebene Arzt verfügte im Ganzen über eine kleine Taschenapotheke, hatte keine Medikamente und kein Verbandzeug. Dem Battaillon fehlten im übrigen drei Leutnants, die sich im letzten Moment krank gemeldet hatten und denen es gelang, sich zurückstellen zu lassen. Die abgehenden Offiziere hatten keine Stahlhelme, keine Felduniform und nur ihre kleinen Revolver; da keine anderen Waffen zur Verfügung standen. Die hohen Offiziere standen dem Krieg durchaus ablehnend gegenüber, was von vielen Offizieren als Grund für die absolut fehlende Organisation angegeben wurde.

Ich führe dieses, in seinen Einzelheiten verbürgte Beispiel nur an, um den Grund für die ablehnende Haltung des Volkes zum Krieg verständlich zu machen. Es mag sich bei diesem Beispiel um einen besonders krassen, aber sicher nicht um einen Einzelfall handeln. Betont muss werden, dass es sich hierbei um einen Vorgang aus der Zeit des albanischen Feldzuges, also im März dieses Jahres handelt.

Die Stimmung im Volke wird naturgemäss durch die immer weiter gehende Teuerung der Lebensmittel mit beeinflusst. Man kann sagen, dass alles in Italien, mit Ausnahme des Brotes und der Tarife der staatlichen und unter staatlicher Aufsicht stehenden Unternehmen (Post, Bahn, Telefon, Gas, elektrische Kraft), um gut 100% gegen voriges Jahr verteuert ist. Diese Teuerung hält, trotz aller gegenteiligen Versicherungen der Regierung, noch dauernd an. Die Gehälter und Löhne werden natürlich nicht in der gleichen Weise aufgebessert, sodass die Kosten des täglichen Lebens, der Bekleidung und aller anderen Gebrauchsgegenstände als immer drückender empfunden werden. Gleichzeitig werden neue Rationierungen, bzw. gänzlicher Ausfall von Nahrungsmitteln erwartet, die zwar nicht offiziell angekündigt worden sind, aber ein öffentliches Geheimnis bilden. So wird beispielsweise ab 15. Mai das Verschwinden aller Hülsenfrüchte (Erbsen, Bohnen) von den Märkten erwartet. Es heisst, dass von diesem Datum ab, Hülsenfrüchte weder als Frischgemüse, noch in Konserven zu kaufen sein werden. Man erwartet auch für den Sommer eine weitere Beschränkung des Fleischgenusses. Die Fleischversorgung, die besonders in Rom besonders ungünstig ist, muss schon seit Monaten als unzulänglich bezeichnet werden. Seit einer Woche wurde der Fleisch

6852.

Am 11. Mai 1941.

538 (Fortsetzung)

genuss auf zwei Tage in der Woche, Sonnabend und Sonntag, beschränkt. Im Ganzen erhält der einzelne eine Ration von durchschnittlich 200 g, oft aber auch weniger, für beide Tage zusammen. Man glaubt, dass im Sommer diese Ration noch weiter beschränkt werden wird. Ebenso nimmt man an, dass im Sommer die ebenfalls sehr geringe Fettration weiter beschränkt werden wird.

Die Demonstrationen der Studenten, über die ich berichtet hatte, ~~zu berichten~~, haben in sofern einen Erfolg gehabt, als das Unterrichtsministerium eine Zurückstellung der Eingezogenen für einen Monat verfügt hat, um den Studenten die Möglichkeit zu geben, ihre Examen abzulegen. Gleichzeitig wurde aber den Professoren Anweisung gegeben, die Examen so schwer als möglich zu gestalten, was als eine Strafmassnahme der Regierung gegen die Studenten, die auf die traditionell leichten Kriegsexamen hofften, anzusehen ist.

539.)

In den letzten Wochen wiederholten sich die Angriffe der Presse und der Regierungsmitglieder gegen die Kurssteigerungen an der Börse. Die Kurssteigerungen werden als künstliche Treiberei der Spekulation und störendes Element in der Entwicklung der Kriegswirtschaft gegeisselt, wobei immer wieder mit entsprechenden Massnahmen gedroht wird. Alle diese Angriffe gehen von der Behauptung aus, dass sonst in der Wirtschaft auf Grund der Preisstopverordnung keine Preissteigerung zu verzeichnen sei und infolgedessen die Aufwärtsbewegung der Kurse nicht dem allgemeinen Gang der Preise entspräche. Nach dem Vorhergesagten dürfte es überflüssig sein, über die Berechtigung der Kurssteigerung zu sprechen. Obwohl die Börse naturgemäss durch diese beständigen Angriffe äusserst nervös gemacht worden ist, kann man nicht von einem Kurssturz sprechen, wohl aber von einer starken Beunruhigung der Finanzkreise. Man weiss nicht, wo die führenden Männer mit ihren beständigen Sticheleien hin gelangen wollen. Der neutrale Beobachter kann sagen, dass der Gang der Kurse durchaus dem Gang aller anderen Preise entspricht. Für das Ziel dieser Angriffe dürfte es nur zwei Möglichkeiten geben: Entweder versucht man wirklich, noch mehr Gelder zur Anlage an Staatspapieren zu veranlassen, was aber mit diesen Methoden kaum

795727

239

4
539 (Fortsetzung)

erreicht werden dürfte. Eine Veranlassung für eine derartige Aktion fehlt im übrigen, da die Kurstendenz der Staatspapiere in den letzten Wochen als äusserst günstig zu bezeichnen ist. Als zweite Möglichkeit, die von den Börsenkreisen durchaus nicht ausgeschlossen wird, kommt eine Beeinflussung der Kurse von aussen zu Gunsten einer grossangelegten Baissespekulation in Frage. Es spricht hierfür, dass man von wirklichen Massnahmen noch nichts gehört hat, und für gewöhnlich, wenn solche bevorstehen, nicht vorher eine derartige Zeitungskampagne durchführt. Der augenblickliche Erfolg der Aktion ist der, dass die verschwindende Minderheit der wirklichen Spekulanten jetzt natürlich erst recht in Erwartung eines plötzlichen Kurssturzes spekuliert, während die überwiegende Mehrheit weiter kauft und die Papiere in die Depôts legt.

(Quelle Dr. Rosa. bekannt)

540).

Ein ministerielles Rundschreiben wies die leitenden Industriellen an, im Verkehr mit deutschen Industriellen mit ihren Angaben und Mitteilungen möglicheste Vorsicht walten zu lassen und zu vermeiden, Angaben über die Produktion und Leistungsstärke der italienischen Industrie zu machen. Gleichzeitig wurde die Presse angewiesen, von jetzt an Angaben über die Lage neuer Elektrizitätswerke und anderer wichtigen Werke zu unterlassen. Weiter sind die Industriellen von den zuständigen Konfoederationen vertraulich angewiesen worden, unter allen Umständen zu verhindern, dass sich ~~Metall~~ Spezialarbeiter für Deutschland anwerben lassen. Sollte sich der eine oder der andere Arbeiter trotzdem melden, sollen ihm grösstmögliche Schwierigkeiten gemacht werden.

(Quelle: Minummi)

541.)

Die Einstellung der Industriellen zur Autarkie ist, besonders nachdem die Bemühungen der Regierung die Industrie auf autarkischer Basis zu einem Aufschwung zu bringen, schon heute als gescheitert angesehen werden müssen, durch grössten Pessimismus gekennzeichnet. Nachdem man jetzt schon auch in zuständigen offiziellen Kreisen nicht mehr von einer italienischen, sondern einer europäischen Autarkie spricht, darf man wohl annehmen, dass auch die Regierung von ihrem ursprünglichen autarkischen Programm im Sinne einer völligen Unabhängigkeit der italienischen Wirtschaft abgekommen ist,

795728

270

54L.) (Fortsetzung)

nachdem sich die Lage der Industrie in der letzten Zeit zusehends verschlechtert hat. Auch der Präsident der „Confederazione degli Industriali“, Ballella macht diesbezüglich keine Ausnahme und ist heute ein Gegner der Autarkie.

(Quelle Ballella)

542.)

Bezüglich des Aussenhandels werden grosse Anstrengungen gemacht, in Skandinavien, und besonders in Schweden, festen Fuss zu fassen. Das Aussenhandelsministerium ist gemeinsam mit dem Korporationsministerium an der Ausarbeitung diesbezüglicher Pläne beschäftigt. Die Konfoederation der Industriellen ist gleichfalls mit einer ähnlichen Ausarbeitung beauftragt worden. Die Bemühungen gehen dahin, möglichst viel Rohstoffe weniger über den Verrechnungsverkehr als durch Kompensation einzuführen.

(Quelle Ballella)

543.)

Der italienische Zivilkommissar in Laibach (Parteisekretär von Triest) hat in Rom Beamte, die perfekt deutsch sprechen können, angefordert, da sich die slovenische Bevölkerung prinzipiell weigere, italienisch zu sprechen und durchweg neben dem slowenischen nur deutsch gesprochen wird.

(Quelle Dr. Morelli bekannt)

544.)

Man rechnet in Rom damit, dass die Volksdeutschen aus Südtirol durchwegs nach Unterstaiernmark und Oberkrain umgesiedelt werden.

(Agosti bekannt).

795729

6852.

Am 11. Mai 1941.

545.)

Als Anlage erhalten Sie die Quittung von Graf v.K. - Die anderen Schreiben wurden ausgehendigt. *an: A zugehört.*

Betr.: Dtsche Pressestelle in der Landeshauptstadt.

Die gewuenschte Auskunft kann erst mit naechster Sendung erfolgen, da ich dabei vorsichtig mich erkundigen muss. Die bei Ihnen daruber vorliegende Meldung durfte aber aller Voraussicht nach nicht zutreffen.

Centered

795730

242

Die Examen an der hiesigen Universitaet wurden einen Monat vorverlegt. Die Studenten machten am 7 eine Demonstration, durch die sie erreichen wollten dass ihnen allen die Mindestgutnote 18, auf Grund der Vorverlegung der Examen und Einziehung der Studenten zum Heeresdienst, freiwillig hatten sich die wenigsten gemeldet gehabt, erteilt wuerde. Diese Demonstration wurde von einigen, dem Regim feindlich gesinnten Studenten ausgenuetzt, welche Papierschlangea, auf die sie mit Schreibmaschiene, abasso Muss, abasso Mitl, abasso il Re, viva Inghilterra, welches uns helfen wird, geschrieben hatten, unter die demonstrierenden Studenten warfen. Es entstand eine Pruegelei, ein Tumult, die Fensterscheiben wurden eingeschlagen, sodass die Universitaets Miliz, die gewoehnliche Miliz wie die Feuerwehr gerufen werden musste. Es wurden einigen Studenten die Schaedel eingeschlagen, viele verhaftet, dann aber alle ausser 18 wieder freigelassen. Bei drei Studenten wurden die besagten Papierschlange gefunden und es wird gesagt sie wuerden hingerichtet werden. Einer der Drei soll ein Russe sein, was ich bis jetzt nicht nachhaken konnte. Die Universitaet wurde bis zu den Examen, welche am 15 d. M. beginnen, geschlossen. Es werden auch Unruhen an der Turiner Universitaet erwartet und mit ihrer Schliessung wird dieser Tage gerechnet.

Die Rationierung der Lebensmittel in Italien wird immer strenger. Die Fleischration pro Kopf pro Woche betraegt zur Zeit 90 Gramm, welche nur Samstags und Sonntags ausgegeben wird. In Kuerze soll die Fleischration auf 40 Gramm herruntergesetzt werden. Die Ration fuer Pasta, Nudeln, Spaghetti, die Hauptnahrung des ital. Volkes, soll auch noch weiter herruntergesetzt werden. Bohnen, Erbsen und andere Schotenfruechte duerfen in Kuerze nicht mehr auf den Markt gebracht werden, da der Staat das Gemuese ausreifen lassen will und Trockengemuese daraus machen will.

Nach Mitteilung von Seiten eines Amerikaners wird mit dem Beginn der Eskortierung der Transportschiffe nach England durch die am. Kriegsmarine um den 21 ten d. M. gerechnet.

Centered

Vergangene Woche wurde aus Benzin- und Methanknappheit vielen Wagen, hauptsaechlich Privatwagen die Fahrterlaubnis entzogen. Italien hofft bald groessere Mengen Benzins aus Rumaenien zu erhalten.

Wie ich aus Parteikreisen hoere besteht kein Vertrauen mehr von Seiten der Partei zu Meier. Ihm werden hauptsaechlich folgende Misstaende zur Last gelogt: Die enorme Korruption, die dadurch bedingte schlechte Ausruestung des Heeres, die Ernennung und Tolerierung von korrupten Ministern und Parteifunktionaeren u.s.w. Muti soll in den wenigen Monaten waehrend denen er Parteisekretaer war 10 Millionen gemacht haben und deswegen sei er abgesetzt worden. Er hat einen Besitz in der Naeh von Orvieto gekauft und zur Kaschierung eine Gesellschaft daraus gemacht. Genauere Daten darueber hoffe ich demnächst zu erhalten. Die Einzigsten Parteisekretaere die sich auf ihrem Posten nicht bereichert haben sollen, waren Roberto Farinacci und der jetzige Parteisekretaer. Nach Auffassung vieler Parteileute fuerchte Meier ~~die~~ durch Roberto ausgeschalten zu werden und lasse ihn und seine Familie staendig ueberwachen. Roberto koenne jederzeit durch D. Gnaden D. Posten uebernehmen, dies wuerde aber auf Grund des Krieges und auf Ruecksicht auf das Prestige der Achse nicht vorgenommen werden. Die Unentschlossenheit des Koenigs und seines Sohnes mit den Misverstaendnissen aufzuräumen wird ihm von Seiten des Heeres sehr uebelgenommen. Auch das Volk beginnt gegen das Koenigshaus zu schimpfen. Durch diese ganze Zerissenheit des Volkes kann es einem nicht wundern dass noch heute sehr viele anglophil sind und am liebsten verlieren moechten um nur mit England zusammen zu gehen. Es ist klar dass bei einer solchen Einstellung auch viel die ital. Geldmentalitaet mitspielt die glaubt mit dem reichen England bessere Geschaeft machen zu koennen.

Es wird befuerchtet dass England versuchen wird, und zwar durch eine Landung in Bengasi oder einem anderen Ort in der Cirenaica, die deutsch-italienischen Truppen abzuschneiden und gefangen zu nehmen.

795731

Es wird ein Film von M. Aufenthalt an der albanisch-griechischen Front in den hiesigen Kinos gezeigt. Der Film wurde vor den misslungenen Offensieve gedreht, konnte erst j... Leute lachen ueber diesen thetrahlischen

Fi

Aktenzeichen: Sdg.69 v.20.5.41.
 Absender: Öttinger, Friedrich
 Personalien:

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1	547	Gerücht über deutsche Truppen in der Türkei	I.An VI B 9 II.Z.d.A.VI B 5 c(3396) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
2	548	Lage in Nordafrika	I.L.B.erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(3397) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
2	549	Bau eines Stausees an der deutsch-it.Grenze	I.K.B.erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(1961) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
2	550	Mißstände an der it. Ernährungswirtschaft	I.L.B.erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(526) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
3	557	Meinung über den Fall Heß	I.Im Heßbericht v.20.5.41 verwertet II.Z.d.A.VI B 5 c(3311) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
4	558	Überwachung der türk. Botschaft	I.K.B.erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(313) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
6		Abreise von Amerikanern und Juden aus Italien	II Z.VI D und VI E. II.Z.d.A.VI B 5 c(228) III.Z.d.A.VI B 5 c(232) IV. Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
4		Muti	I.Z.d.A.VI B 5 c(PA Muti) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
6		Zwischenfall an der Deutschen Botschaft in Rom	I.Z.d.A.VI B 5 a(Deutsche Botschaft) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	

795732

249

(6852)

Am 13. Mai 1941

546.)

gewordene
Die heute in Rom offiziell bekannt, Ausscheidung des Stellvertreters des Führers Rudolf Hess hat in offiziellen Partei- und Milizkreisen grosses Aufsehen erregt. Die offizielle Version, die die Abendzeitungen brachten, fand allgemein keinen Glauben. Schon einen Tag vor der offiziellen Bekanntgabe bemühte man sich darum, die wirklichen Gründe, die dieser Neuordnung zu Grunde liegen, kennen zu lernen. In Rom spricht man sowohl in den Kreisen des Aussenamts, als in Parteikreisen von einer Flucht Rudolf Hess nach England. Man hofft, auf dem Weg über die internationalen Sender und Presse-nachrichten Einzelheiten, sowie den wahren Grund für diese Vorgänge in Berlin zu erhalten.

Die Presse wurde angewiesen, über den Vorgang nicht an hervorragender Stelle zu berichten und die Meldung so unscheinbar wie möglich zu gestalten, was, wie aus den heutigen ^{Centered} Abendblättern hervorgeht, auch erfolgt ist. Die Parteiführer wurden angewiesen, sich jeden Kommentars zu enthalten und dafür zu sorgen, dass keine Gerüchte hierüber in Umlauf gebracht werden.

Quelle: Marchese de Aldisio sen.

547.)

Die Offiziere des Oberkommandos der Miliz in Rom sprechen über eine bereits stattgefundene Landung deutscher Truppen an der türkischen Küste des Schwarzen Meeres und glauben zu wissen, dass sich deutsche motorisierte Verbände bereits in Erzerum auf dem Vormarsch gegen die irakische Grenze befinden.

Quelle: Minunni. M. ist selbst im Oberkommando der Miliz.)

795733

246

(6852)

Am 13. Mai 1941.

548.)

In Rom herrscht die Ansicht, dass der Stillstand der Operationen um Tobruk dem Umstand zuzuschreiben sei, dass zahlreiche italienische Transportschiffe mit deutschen Truppen bei der Überfahrt versenkt wurden. In italienischen Militärkreisen behauptet man zu wissen, dass sich italienische Truppenverbände den Engländern ergeben hätten und die motorisierten Verbände des General Rommel völlig umzingelt seien. In den gleichen Kreisen spricht man darüber, dass die deutschen Verbände um Tobruk aufgerieben worden seien.

549.)

Die Absicht der "Montecatini" zwischen Mals im Vintschgau und S. Valentin auf der Haid an der deutsch-italienischen Grenze einen, die ganze Talsohle einnehmenden Stausee bereits im nächsten Jahr zu errichten, wurde von der ganzen italienischen Presse übergegangen. Der Plan sieht offiziell die Errichtung einer grossen Kraftzentrale im Vintschgau vor, die aus diesem See gespeist werden soll. Im Gegensatz zu allen anderen geplanten öffentlichen Arbeiten und zu errichtenden Werken sollte dieses Projekt nicht in die Öffentlichkeit dringen. Der Grund hierfür ist, dass dieser Stausee ein Teil des in der letzten Zeit ausgebauten italienischen Befestigungsgürtels in Südtirol darstellen soll. Die Projekte für den See sind bereits fertig gestellt. Mit der Aufnahme der Arbeiten ist baldigst zu rechnen.

Quelle: Ballella

550.)

Die italienischen Landwirte erklären die Verschlechterung des italienischen Mehl- und Olivenöls damit, dass die pflichtmässige Ablieferung der Ernten und Vorräte an die öffentlichen Speicher einen teilweisen Verderb der eingelagerten Erzeugnisse zur Folge gehabt habe. In der Lombardei seien Fälle, in denen die Getreidespeicher von Motten und Ungeziefern verseucht sind, nicht selten. Die eingelagerten Oliven sollen in einigen Orten so gelagert sein, dass die unteren Schichten faulen.

Quelle: Dr. Polacco.

795734

247

6852.

Am 16. Mai 1941

557 (?)

UBS

Jan H. Lorch vom 10.5.1941

Die "Flucht" von R. Hess - und als solche wird die Tat von H. hier gewertet - bildet nach wie vor den Hauptgesprächsstoff. Die Deutung, dass H. diesen Schritt im Wahnsinn begangen habe, findet hier keinen Glauben. Als Beweis dafür, führt man an, dass der Führer, der H. seinerzeit selbst als einen seiner Nachfolger bezeichnet habe, dies nie getan hätte, wenn er gewusst hätte, dass H. tatsächlich an geistigen Störungen gelitten hätte. Dies bezeichnet man hier, als eine zu einfache Entschuldigung, an die sogar ein Kind nicht einmal glauben würde. Auch die ganze Art wie H. seine "Flucht" vorbereitet habe, lasse eine Wahnsinnserscheinung gänzlich ausschliessen. H. sei tatsächlich geflohen und ein Verräter. Im allgemeinen kann man auch hören, dass die Tat von R. Hess Deutschland mehr geschadet habe, als verlorene Schlachten. Vor allem dürfe sich das im Ausland, besonders im feindlichen Ausland, sehr ungünstig für Deutschland auswirken. Andererseits werden jetzt hier auch Stimmen laut, die darauf hinweisen, dass H. stets ein Freund Englands gewesen sei und England zum Verbündeten gewünscht habe. Gerade diese Version wird hier von englandfreundlichen Elementen gerne propagiert (natürlich im eigenen Interesse) und findet grossen Anklang, zumal weite Kreise in Italien auch heute noch für einen baldigen Friedensschluss mit England sich aussprechen. Andere Stimmen behaupten sogar, dass es stets das Ziel der NSDAP gewesen sei, mit England zu gehen, da Italien für Deutschland nur ein schwacher und unzuverlässiger Bundesgenosse ist. Ansicht deutscher Parteikreise sei. Soweit man bis jetzt die Auswirkungen hier übersehen kann, die der Fall H. ausgelöst hat, kann man sagen, dass das Prestige Deutschlands beim Volk hier sehr gelitten hat und die Englandfreunde keine bessere Unterstützung bei der Masse erhalten konnten. Selbst Deutschland nahe stehende Kreise machen keinen Hehl aus einer gewissen Schadenfreude, allerdings befürchten diese, dass H. wichtige Dinge England verraten wurde, die sich sehr zum Schaden Deutschlands auswirken konnten und wurden. Man erwartet hier allgemein, dass der Führer in Rede dazu Stellung nehmen wird und den Kampf gegen England sofort verstärkt.

795735 248

317

4

6852

Am 16. Mai 1941.

558.

FS-Agent Fornara teilte mit , dass eine sehr scharfe Überwachung sämtlicher Mitglieder der türkischen Botschaft angeordnet wurde, die soweit geht, dass diese auf Schritt und Tritt verfolgt werden.

559. Marchese de Aldisio gibt, ^{an} dass Ribbentrop nach Paris gereist sei.

Centered

795736

249

Centered

Friedrich

am 14. 5. 41.

319 5

Die, von Hans bei mir hinterlegten 450 Lire, Ueberschuss Muench, wurden mir von Pet. von meinem Monatsbetrag Mai, diesmal Lirebetrag 3000, bei Auszahlung abgezogen. Habe davon Hans in Kenntniss gesetzt.

Die Postuebermittlung ist in Ordnung, Hans holt puenktlich meine Post ab und hat seit seiner Wiederherstellung die Weiterleitung uebernommen.

795737

200

Die intensive bombardierung deutscher Staedte durch die R.A.F. soll nach Mitteilung Amerikaner von Roosevelt angeregt worden sein. Seiner Meinung nach sei eine intensive Bombardierung aller grossen Staedte Deutschlands und ihre allmaechliche vollkommene Zerstoerung die einzige Moeglichkeit den Kampfeswillen des deutschen Volkes zu brechen.

Mit der vollkommenen Zerstoerung Londons wird in England und Amerika gerechnet. Es liegt ein Plan vor, nach dem London nach amerikanischem Muster als Wolkenkratzerstadt wieder aufgebaut werden soll.

Am 1. Juni reist die ~~an~~ Frau des am. Botschafters Phillips von Rom ab. Es werden in den naechsten Tagen viele Amerikaner, auch Mitglieder der am. Botschaft, Rom verlassen um sich am 4. Juni in Lissabonn einzuschiffen. Am 31. Juni wird ein Schiff fuer getaufte Juden Lissabonn verlassen. Dieses Schiff wurde vom Vatikan geschartert, wie die ganze hier fuer noetige Organisation vom Vatikan uebernommen worden ist. Es scheint dies die Durchfuehrung des Planes Arpad Plesch, ueber den ich vor laengerer Zeit berichtet habe, zu sein. Arpad Plesch verliess Rom vor ungefaehr einer Woche um sich nach Haiti zu begeben. Seine Frau begab sich nach der Schweiz, um von dort spaeter nach Paris zu gehen.

Der von Muti gekaufte Besitz liegt in der Naehel Orvietos und wurde fuer den Betrag von 6 Mill. gekauft. Der Name der gegruendeten Gesellschaft ist: Principato Parrano. Von der Richtigkeit der Angaben werde ich mich Ende der Woche an Ort und Stelle ueberzeugen. Zur gleichen Zeit werde ich die Unterlagen ueber die Machenschaften des EOT KG E-- TR FNO R-S AVE PNS EO sammeln.

g.B. An der hiesigen Botschaft ereignete sich dieser Tage folgender peinlicher Zwischenfall. Ein Herr der sich zum Handelsattache Graeff begab, teilte diesem mit dass er vorhabe mit den Herren von Hoepfner, goldenes Parteiabzeichen, und Herrn Wolter in Geschaeftsverbindung zu treten, worauf Graeff meinte; mit diesen Hochstaablern? Der Herr erzaehte sofort Hoepfner die Aeusserung Graeff's, worauf sich Hoepfner bei Botschafter von Winkens melden liess. Nachdem der Botschafter krank ist, sandte Hoepfner ein Schreiben an den Gesandten von Bismark und hat innerhalb von zwei Stunden empfangen zu werden und dass veranlasst wuerde dass Graeff seines Postens enthoben wuerde, anderenfalls Hoepfner nach Berlin fliegen wuerde um dem Fuehrer seine Beschwerde persoenlich vorzulegen, nachdem es ihm jederzeit moeglich sei den Fuehrer zu sprechen und ihm schon oeffters seine Privatangelegenheiten vorgebracht habe.

Die Flucht R. H. hat hier enormen Eindruck gemacht. Gestern wurde ich, und ich kann annehmen jeder Deutsche, dutzende Male gefragt, wiso, warum er dies getan habe. Wir konnten uns nur auf die ge-trige erste Verlautbarung berufen, die leider hier nicht den gewuenschten Erfolg hatte und zwar aus folgenden Gruenden: die Leute sagten, wenn der Stellvertreter des F. an Wahsinn leidet, wie kann man dann so einen Mann auf einen so wichtigen Posten belassen? Warum hat man ihm das Fliegen verboten? Wohl weil man wusste dass er ausruecken moechte! Sicher hatte er ein Zerueerfniss mit dem F. denn sonst haette man seinen ganzen Stab nicht verhaftet! Die Nennung Augsburgs brachte folgende Ueberlegungen hervor: Wie kann ein Verruecker mit einer Messerschmidt von Augsburg bis nach Schottland fliegen, da ist erstens die Frage, reicht der Betriebsstoff einer Messerschmidt von Augsburg bis Schottland, kann ein einzelnes Flugzeug das nicht den Luftwaffe angehoert ungehindert ueber Deutschland, Frankreich, Belgien und Holland fliegen ohne avvisiert zu sein? Die heutige Verlautbarung hat meiner Ansicht wieder alles gut gemacht und die engl. Meldungen ueber den Zwischenfall, die H. mehr oder weniger als verrueckt hinstellten, hat auch viel dazu beigetragen dass die aus der ersten Verlautbarung angestellten Folgerungen nicht weiter ernst genommen werden.

795738

217

(6852)

Am 18. Mai 1941

558.

Angeblich soll den Studentenunruhen in Rom eine Reihe noch umfangreicherer Demonstrationen in Mailand und Neapel vorausgegangen sein. Man spricht sogar von der erfolgten Gründung einer revolutionären Organisation, die den Namen "M.U.R.I." - "Milizia Universitaria Ricostruzione Italiana" (Universitäts-Miliz für den italienischen Wiederaufbau) tragen soll.

559.

Die Landwirte in Toskana klagen über den Mangel an Kunstdünger. Während die Montecatini in ihrem Jahresbericht darauf hinwies, dass der italienische Kunstdüngerbedarf von der eigenen Produktion voll gedeckt werden könne, erklären die Landwirte, es sei nicht möglich, die erforderlichen Mengen im Handel aufzutreiben, sodass der Ernteertrag gefährdet sei. Ebenso sei die Weinernte ^{Centered} gefährdet, da das zum Pflanzenschutz benötigte Kupfervitriol in ungenügenden Mengen zur Verfügung stehe.

560.

It. Marchese de Aldisio sen. wurden die in Spanien und vor allem in Portugal lebenden Italiener angewiesen, ihre Familien in die Heimat schnellstens zurückzusenden.

795740

259

(6852)

Am 19 . Mai 1941

Ihr Schreiben vom 7. ds. Mts. erhielt ich heute. Obwohl ich verschiedentlich bei R. war, der wie auch seine Frau nie anwesend waren, teilte mir deren Mädchen stets mit, Herr R. habe nichts für mich hinterlassen. Dieses Mädchen ist neu und kennt mich daher nicht. Ich kann mir nur so erklären, dass Ihr Schreiben hier liegen geblieben ist. Dass ich krank war und noch bin, teilte ich Ihnen schon mit, einen Tag liege ich zu Bett, dann stehe ich wieder auf und schlepe mich fiebernd herum. Ich bin aus diesem Grunde einfach z. Zt. reiseunfähig und lediglich nur aufgestanden, um arbeiten zu können. Jetzt kann ich nicht mehr und muss mich zu Bett legen und richtig auskurieren. Ich bitte Sie daher meine Reise verschieben zu wollen. Ein Attest meines Arztes werde ich Ihnen zukommen lassen. Meine Reise wird sich auch nicht lange verschieben, sobald ich nur einigermaßen reisefähig bin, werde ich sofort nach dort kommen und Sie davon umgehend benachrichtigen. Ich bitte Sie für meine Lage Verständnis zu haben, gleichzeitig möchte ich erwähnen, dass PS-Agent Fornara mir vor einigen Tagen merkwürdige Andeutungen über Friedrich machte, er fragte mich auch, wieso ich ihn kenne, was ich mit seiner seinerzeitigen Mitarbeit am Marc 'Aurelio erklärte. Friedrich hatte längere Zeit die Korrekturen bearbeitet.

795741

255

Aktenzeichen: Sendung 71 v.23.5.41.

Absender: Friedrich

Personalien:

Blatt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1	Das neue Kroatien	I.Z.d.A.VI B 5 c(3359) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
1	Gummi-nappheit in Ital.	I.Z.d.A.VI B 5 c(53) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
1	Nachrichten aus a erik. Kreisen Roms	I.An VI d erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(3391) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
1	General Valle	I.Z.d.A.VI B 5 c(PA Valle) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
1	Angebliche italische Erfindung	I.Nach K ₁ ürung an RWiM. II.Z.d.A.VI B 5 c(537) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
1	Muti	I.Z.d.A.VI B 5 c(PA Muti) II.Z.d.A.VI B 5 ba(Or.6900)	
1	Ciano	I.Z.d.A.VI B 5 c(PA Ciano) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
1	Zwischenfall an der Deutschen Botschaft Rom	I.Z.d.A.VI B 5 a(Deutsche Botschaft) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
1	Juden mit dunklen Geld- geschäften	I.Peters befragen. II.Z.d.A.VI B 5 a(226) PA I 6900 III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
2	Antwort Friedrichs auf das letzte hies.Schr.	I. An VI B 5 a zur Weisung (Wsg.erl) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900) III.Z.d.A.VI B 5 a(PA 6900).	

795742

Friedrich,

am 19. 5. 41. 7

508

Wie ich bereits Samstag frueh erfahren konnte, wurde der Herzog von Spoleto zum Koenig von Kroazien gewaehlt, und zwar deswegen da der ital. Koenig, dem die Krone angeboten worden war, dieselbe ablehnte, worauf dieselbe dem Herzog von Aosta angeboten wurde, der mit der Begrueendung dass er bei seinen Truppen bleiben werde ebenfalls ablehnte. Die Einsetzung eines ital. Herzogs als kroatischer Koenig soll von den Italienern ausgedacht worden sein um dadurch trotz dem deutschen Widerstand die Kontrolle ueber die ganze Dalmatische Kueste zu erhalten. Die Person des Fuehrers von Kroatien, Ante Pavelic wird hier stark angegriffen, und es wird als unverstaendlich angesehen dass ein Mann wie Pavelic, der die Ermordung des jugoslawischen Koenigs in Paris organisiert hatte, in Italien verhaftet worden war, aus politischen Gruenden aber nicht an Frankreich ausgeliefert worden war, von der deutschen wie italienischen Regierung als Leiter des neuen Staates gehalten wird.

Die Gummiknappheit macht Italien grosse Sorgen, und diese Knappheit war der Hauptgrund der kuerzlich vorgenommenen Einschruekung betreffs Fahrerlaubnis fuer Privatwagen. Um der Knappheit zu begegnen, kauft Italien gebrauchte Reifen in Frankreich, Schweiz und anderen Laendern auf und laesst diese Reifen von Pirelli umarbeiten, d.h. die Reifen werden eingeschmolzen. Nachdem Italien ueber keine gute Leinwand mehr verfuegt, ist dieses Pirelli-Produkt χ von keinem grossen Wert. Die importierten Reifen koennen zum groessten Teil noch benutzt werden, nachdem aber auf den Import von Gummi ein so hoher Zoll liegt, werden die Reifen vorher in vier Teile zerschnitten und in diesem Zustand importiert. γ

Wie von am. Seite bestaetigt wird, war der Grund weswegen sich Roosevelt damals in ein Sanatorium begeben musste ein leichter Schlaganfall. γ

Der bekannte und tuechtige Flieger-General, Freund und Mitarbeiter Balbos, Valle ist, wie ein Verwandter von ihm mitteilte, Leiter der albanischen Minen. Er sei von seinem Posten gegangen worden. Die Gruende hierzu hoffe ich bald zu erfahren.

Die Italiener sollen kuerzlich ein Produkt erfunden haben das an Haerte zwischen dem Diamanten und Vidium liegt. Ausserdem haben sie eine Seife gefunden, die ohne Fett hergestellt wird. Hoffe die beiden Erfindungen bald zu erhalten.

Konnte mich ueberzeugen dass der Besitz Paranno Buti existiert.

Ital. Vornehmheit! Ciano sandte kuerzlich seinen Koch mit Flugzeug nach Rom um dort Truffeln einzukaufen!

Ich bitte Auerze zu entschuldigen, soeben vom Land zurueckgekehrt.

Die Angelegenheit Graeff - Hoepfner ist damit geendet, dass G. behauptete er habe den Ausdruck Hochstabler nie gebraucht. Der Herr zu dem er die Bemerkung machte ist ebenfalls Pg. und besteht auf seiner Aussage.

Die am. Botschafterin welche am 1 Juni Rom verlaesst um mit einem Schiff nach Am. zu fahren, hat sich angeboten fuer ihre Bekannten Briefe mitzunehmen, mit der Bemerkung dass ihre Post und Schriftstuecke nicht kontrolliert werden.

Der Jude deutscher Abstammung Schmerell, Zahnarzt, (Pet. ueber diese Person informiert) wohnhaft Rom, beschaeftigt sich mit schmutzigen Geldgeschaeften. Es lag kuerzlich eine Strafanzeige gegen ihn vor, die aber durch Intervention seiner einflussreichen Freunde zurueckgezogen wurde. Er soll hauptsaechlich Devisenschiebungen Dollar- und Pfund-wechseln betreiben. Mit einer baldigen Verhaftung dieses Mannes wird gerechnet.

Die Ital. wollen kuenstlichen Gummi mittels Benzol welches sie einfuehren werden herstellen. Zu dem Zweck werden Werke von Pirelli und zwei neu gegruendeten Gesellschaften errichtet.

795743

258

Friedrich

am So. 5. 41.

103

2

Bestaetige den Erhalt Ihres Schreibens vom 7 d. M. welches ich am 19 d. M. um 19 Uhr von Oett. ausgehendigt erhielt. Derselbe liegt krank zu Bett, hatte aber am gleichen Tag seine Korrespondenz erledigt und hatte mich 20 Minuten vor meiner Rueckkehr angerufen, d. h. 1. Uhr So. Nachdem auf meinen anruf mir mitgeteilt wurde, dass er nicht an den Apparat kommen kann, da er zu Bett liege, war ich gezwungen ihn aufzusuchen, dabei haendigte er mir Ihr Schreiben aus. Betreffs des Termins von 3 Wochen, so muss ich Ihnen mitteilen dass ich erst Ende dieses Monats kuendigen kann, somit die Behausung bis 1. Juli behalten muss. Somit erwachsen mir Spesen von 2000 fuer die Monate Mai und Juni, die ich ohne C.-Brief nicht decken kann. Ausserdem die Lebenshaltung und die Rueckreise. Somit bitte ich um 1500. Juni sowie Reisespesen und die Uebersendung meines bereits angeforderten C.-Briefes, damit ich in der Lage bin nach Erhalt des Mai-C.Briefes den Pass wieder zureckzusenden um noch bei Zeiten den Juni-C.-Brief zu erhalten, um mit diesen Betraegen meine Zelte abzubrechen.

Was die Gefaehrung meiner Position anbelangt, so ist mir Ihre Mitteilung nicht verstaendlich, denn ich stehe mit den Hiesigen ausgezeichnet und habe mich auch erst kuerzlich informiert und ueberzeugen koennen dass keine Bedenken auf dieser Seite vorliegen. Es wird allgemein anerkannt dass ich ohne Position und wirtschaftlicher Grundlage versuche eine Existenz zu gruenden, und wenn auch dieser Versuch bis heute noch keine Fruechte getragen hat, so hat er doch dem Hauptzweck, der T. bestens gedient. Somit kann eine schlechte Beurteilung meiner Lage nur von Seiten unserer hiesigen hoechsten Vertretung kommen, denn mit der Part. stehe ich, erklae-licherweise gut. Aber eine Beurteilung in dieser angelegenheit muss ich Ihnen ueberlassen, da Sie sie besser uebersehen koennen. Auf alle Faelle halte ich ein schnelles Abhauen bei Verdacht, die Bestaetigung fuer den Verdacht!

Betreffs Verkehr, so habe ich stets nur mit Leuten aus meinem Kreise verkehrt und kompromittente Leute gemieden. Ein ploetzliches Abrechen der Beziehungen zu unseren Freunden ist nicht ratsam, besser ein allmaechliches Loesen der freundschaftlichen Beziehungen. Zu Ihrer Information moechte ich Ihnen mitteilen, dass ich seit Jan. 41. keine feste Bindungen (Freundin) habe. Das nur wegen Ihrer Bemerkung, : andere Staedte, andere Maedchen. Es ist mir nur unverstaendlich, dass mein jetziger Verkehr, der sich in Nichts von dem fruere^{centered} unterscheidet, hoechstens dass ich mit anderen Kreisen auf Grund meiner neuen wirtschaftlichen Betaetigung zusammenkomme, Verdacht mit sich bringt. Gerade in letzter Zeit habe ich meinen gesellschaftlichen Kreis stark erweitert, ohne dadurch zu stark finanziell belastet zu werden. Es waere von Vorteil wenn jemand vor Ende des Monats hierher kommen wuerde um die ganze Angelegenheit zu besprechen, den Termin festzusetzen und zu beschliessen, ob es vorteilhaft ist eine Position aufzugeben, die sich auf Grund von wirtschaftlichen Erfolgen, die ja einmal eintreten muessen, und durch Ausnuetzung von Verbindungen nur verbessern kann, ~~oder~~ ^{oder} eine neue zu gruenden, die aber viel Zeit in Anspruch nehmen wird zu gruenden, zu der ich aber jeder Zeit, wie mit Pet. besprochen, bereit bin. Ich bitte wenn moeglich den Termin auf Ende Juni festzusetzen, damit ich noch einige interessante Angelegenheiten erledigen kann. Ich bitte um baldige Uebersendung des C.-Briefes fuer Mai, da ich diesen Monat noch keinen erhalten. Es genuegt ~~das~~ bei Ihnen Liegende, fuer naechsten Monat lasse ich Ihnen sofort das Noetige uebersenden.

795744

259

Aktenzeichen: Sendung 72 v.23./26.5.41.

Absender: Friedrich

Personalien:

Blatt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1	Absetzung Staraces als Generalstabschef der Miliz	I.K.B.erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(PA Starace) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
1	Die genauen Verluste der it. Kriegsmarine englischer	I.K.B.erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(192). III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
1	Landung italienischer Fallschirmtruppen in Süditalien	I. Evtl.K.B. II.Z.d.A.VI B 5 c(3396) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
1	Spionageverdacht Misciatelli	I.Z.d.A.VI B 5 c(364) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
1	Angebliche Spionage eines Sohnes von Attolico	I.Z.d.A.VI B 5 c(PA Attolico). II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
1	Postübermittlung durch Friedrich	I.Weisung an I 6900 II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900).	
2	Quittung über 5 Alex-Briefe		

795745

Friedrich.

am 23. 5. 41. 29

1

Der fruhere Parteisekretaer Starace wurde nach seiner Rueckkehr nach Rom von seinem Posten als Capo di Stato Maggiore della Milizia enthoben mit Wirkung vom 16. Mai. Sein Nachfolger steht noch nicht fest. Der Grund seines Abganges soll ein politischer sein, und nicht wie vielfach angenommen ein Versagen an der albanisch-griechischen Front seine Absetzung nach sich gezogen haben.

Die genauen Verluste der ital. Kriegsmarine an Mannschaften und Offizieren sind 10 000 Mann, davon 800 Offiziere. Das sind 10% vom Aktivbestand.

Wie mir von kompetenter Stelle mitgeteilt wurde, bezweckte die Landung von Fallschirmtruppen von engl. Seite in Puglia nicht etwa die Sprengung der Wasserleitung fuer Bari und Neapel, sondern der Unbrauchbarkeit der Wasserleitung durch Vergiften des Wassers. Es landeten 32 Mann von denen 31 bis heute gefangen genommen wurden. Der Fuehrer war ein Italiener, welcher erschossen wurde. Die Verhinderung des engl. Planes gelang durch die Kaltbluetigkeit eines Bauers, der die Gruppe landen sah, und den der Fuehrer der Truppe nach dem Wasserleitung fragte, mit der Drohung dass wenn er ihnen die falsche Richtung angebe, sie ihn erschossen wuerden, und ihn daraufhin banden. Der Bauer gab ihnen die falsche Richtung an und konnte bald darauf von anderen vorbeikomenden Bauern befreit werden. Diese alarmierten sodann die Polizei und Milizia, welche die Englaender gefangennehmen konnte.

Der Skandal mit March. Paolo Misciatelli hat keine weiteren Kreise gezogen, da es erstens keine direkte Anzeige war, sondern nur ein privates Schreiben der Dame an einen Admiral, und zweitens festgestellt werden konnte dass in den Angaben nichts Wahres war und der Betreffende nicht in der Lage ist mittels seiner Stellung Nachrichten von Belang erlangen kann.

Der illegitime Sohn Attolicos soll wegen Spionage 18 Jahre Kerker bekommen haben. Der junge Mann mit 25 Jahren entsammt einem Verhaeltniss C, vor seiner Ehe und wurde von ihm adoptiert. Die Bestaetigung dieser Nachricht erhalte ich naechste Woche.

Wie mir Al. heute mitteilt, ist er nicht in der Lage seine Post durch Oett. befoerdern zu lassen da dieser krank ist. Im Interesse der Sache habe ich mich entschlossen trotz Ihrer Anweisung betreffs Verkehr mit unseren Freunden und somit auch Postzustellung, die Post von Al. heute abzusenden. Ich moechte um Nachricht und Anweisung bitten und wenn moeglich auf direktem Wege, da ich verstaendlicherweise keine Post mehr abholen kann, was in Zukunft mit Al. Post geschehen soll. Bis zum Erhalt einer Nachricht von Ihnen muss somit jede Postverbindung ruhen.

Beiliegend 5 von Al. und 1 von Oett. welcher Al. bat seine Post so wie beiliegenden Brief ueber mich laufen zu lassen.

795746

262

Centered

306

2

Q u i t t u n g .

5 Briefe des VM Alexejeff , die am 26.5. auf dem Kurierwege von VI B 5 eingingen, in verschlossenem Umschlag erhalten zu haben bescheinigt:

Berlin, den 26.5.41.

.....
Meyer

795747

263

Centered

Dies ist zweite Post welche ich Dett. uebergebe.

Erbitte meine Nummer.

Erbitte Pass mit Kreditbrief.

Erbitte Schreibmaschine.

Friedrich.

310

Handwritten signature

795748

Aktenzeichen: Sdg. 73 v.5.6.41.
Absender: Öttinger

Personalien:

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
1-3	583	Zur Lage	I.Meldung C II.L.B. III.Z.d.A.VI B 5 c(111) IV. Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
4	561	Überwachung spionageverdächtiger Personen	I.Z.d.A.VI B 5 c(182) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
4	562	Frau des deutsch.Filmschauspielers Riemann, z.Zt.Rom	I.An III C 3 und IV E 6 erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(276) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
4	563	Japanische Journalisten in Rom	I.Z.d.A.VI B 5 c(363) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
5	564	Fall H e B	I.Meldung C erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(3311) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
5 6	565	Frl.Dr.Erika Schirmer, Rom, Angestellte der E.I.A.R.	I.Mitteilung IV E 6 II.Z.d.A.VI B 5 c(365) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
5	565	Wally Schnurre, Rom	I.Erkundigen über SDLA Berlin II.Nach Klärung Berichterstattung III.Z.d.A.VI B 5 c(PA Schnurre) IV. Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
6	567	Heymann	I.Weisung an I 6902 erl. II.Z.d.A.VI B 5 a(Heymann) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
6/7	568	Unstimmigkeiten zwischen Mussolini und seiner Tochter Edda Ciano	I.Z.d.A.VI B 5 c(PA Mussolini) II.Z.d.A.VI B 5 c(PA Ciano) III.Evtl.K.B. IV. Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
7	569	Absetzung Staraces	I.K.B.erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(PA Starace) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
8	570	Lage der Landwirtschaft in Veneteien	I.Z.d.A.VI B 5 c(521) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
8	571	Mißstimmung gegen die Fasch.Partei	I.K.B. II.Z.d.A.VI B 5 c(262) III.ZdA.VI B 5 a(Or.6852)	

642561
795749

Aktenzeichen:

Personalien:

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
8	572	Gouverneur für die ionischen Inseln	I.Z.d.A.VI B 5 c(123) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
8	573	Italienische Finanzpolitik	I.An RWiM. II.K.B. III.Z.d.A.VI B 5 c(558). IV.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
9	574	Amata Brown, Rom, Via Vittorio Veneto	I.Mitteilung an Kappler II.Z.d.A.VI B 5 c (363) III.Z.d.A.VI ^D 5 a(Or.6852)	
9	575	Franco, Personabchef im Kulturministerium	I.Z.d.A.VI B 5 c(PA Ciano) II.Z.d.A.VI B 5 c(PA Franco) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
9	576	Bazzardi -Bindungen zum Kulturreich Wüster	I.Mitteilung an Kappler zur Nachprüfung II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
10	577	Frau Bertignol, Rom	<small>Centered</small> I.Z.d.A.VI B 5 c(361) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
10	578	Oberst Gramazzini	I.Mitteilung an SDA Innsbruck II.Z.d.A.VI ^B 5 c(361) III.Z.d.A.VI ^B 5 a(Or.6852)	
10	579:	Itl.MiBtrauen gegenüber den deutsch-franz. Beziehungen	I.Mitteilung an RWiM II.Z.d.A.VI B 5 c(3332) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
11	581	Umbesetzung hoher Regierungsstellen	I.K.B. II.Z.d.A.VI B 5 c(PA Bottai) III.Z.d.A.VI B 5 c(PA Badoglio) IV.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
11	582	Schreiben des Duce an Starace zu dessen Absetzung	I.K.B.erl. II.Z.d.A.VI ^B 5 c(PA Starace) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
12		Öttinger	I. Z.d.A.VI B 5 a(PA 6852) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
13		Quittung über einen Brief an SS-Hstuf.Looß		

795750

266

(6852)

Am 1. Juni 41.

583.

Zur Lage:

Die letzten militärischen Ereignisse haben das italienische Volk mit Befriedigung erfüllt, sodass man in einigen Schichten sogar von einem gewissen Siegestaumel sprechen kann. Die italienische Presse hat sehr geschickt die Waffentaten der italienischen Kampfeinheiten herausgestrichen, die vor noch garnicht langer Zeit nur mit Skepsis aufgenommen wurden, heute dagegen aber vollen Glauben finden und das italienische Volk von der eigenen militärischen Durchschlagskraft überzeugen. Man kann immer wieder feststellen, dass das frühere Minderwertigkeitsempfinden, welcher man der eigenen militärischen Stärke gegenüber hatte, nunmehr völlig verschwunden ist. Die grosse Masse ist heute von dem eigenen militärischen Können sehr eingenommen und schaut durchaus nicht mehr mit Bewunderung auf seinen grossen militärischen Verbündeten Deutschland. Die Stimmung innerhalb der Kriegsmarine hat sich wesentlich verbessert, da sie einige gute Erfolge erzielen konnte. Auch die Rückkehr der italienischen U-Boote aus dem roten Meer wird als eine ganz besondere Leistung der italienischen Marine gewertet. Im allgemeinen ist man der Überzeugung, dass die Herrschaft Englands zur See, besonders im östlichen Mittelmeer, gebrochen ist.

Der Fall Hess, der nach wie vor ein beliebtes Gesprächsthema bildet, die Enthebung Staraces aus seinem Amt, die bevorstehende Regierungsumbildung, von der in höheren faschistischen- und Milizkreisen ganz offen gesprochen wird, haben wesentlich auch zu einer Hebung der Stimmung beigetragen. Im Fall Hess sieht man hier gern einen Beweis dafür, dass die Lage innerhalb der N.S.D.A.P. eine ähnlich schlechte ist, wie in der faschistischen Partei, man spricht sogar davon, dass die Korruption einem Verrat nocht

795751

267

(6852)

Am 1. Juni 41.

239
2

583. Fortsetzung.

vorzuziehen sei und behauptet allgemein, dass Deutschland moralisch stark geschwächt sei. Das Gerücht über die Erschiessung von Streicher kann man in höheren faschistischen Kreisen immer wieder hören. Als Begründung seiner Erschiessung führt man an, dass er unangenehm geworden sei, weil er Ribbentrop, Göring, ja selbst den Führer stark angegriffen habe. Aus diesem Grund sei er s. Zt. auf seine Villa am Bodensee verbannt worden und dort unter strenger Bewachung der Gestapo gelebt haben. Nach der Flucht von Hess habe man es vorgezogen, ihn zu beseitigen. Im Allgemeinen erwartet man hier eine starke Säuberung innerhalb faschistischen Partei, die mit durch die Vorgänge innerhalb der N.S.D.A.P. bedingt worden sein soll. Das Abhören fremder Sender ist durch die letzten Ereignisse in Italien stark angewachsen. Das auf den König von Italien versuchte Attentat und dass es möglich wurde, diesen Versuch zu unternehmen, wird allgemein als ein Versagen der faschistischen Partei aufgefasst. ^{Centered} Es hat die Stimmung gegenüber dem Regime noch weiter verschlechtert und die Treue zum Königshaus sehr gestärkt. Vor allem ist die Empörung in den militärischen Kreisen, sehr gross. So erzählt man hier allgemein, dass der König nach diesem Attentat die Entfernung Staraces gefordert habe. Auch soll der König darüber sehr empört gewesen sein, dass ausgerechnet Starace und nicht ein General ihm in Tirana Bericht erstattete.

Das weitere starke Anziehen der Preise, mit dem bisher eine Aufbesserung der Gehälter nicht zusammenhing, hat die Stimmung der ärmeren Bevölkerungsschichten sehr verschlechtert. Allerdings spricht man jetzt von einer bevorstehenden allgemeinen Aufbesserung der Löhne und Gehälter, die jedoch in keiner Weise der Verteuerung des Lebensunterhaltes entsprechen dürfte. Dass ein Paar Schuhe heute ein Drittel des Monatsgehältes eines Arbeiters ausmacht, wird als unerträglicher Zustand bezeichnet. Besondere Befürch-

795752

268

(6852)

Am 1. Juni 41.

3

583.-Schluss.

tungen hegt man für den kommenden Winter, besonders auf dem Gebiet der Nahrungsmittel und für die Versorgung mit Heizmaterial. Es ist allgemein bekannt, dass die Rüstungsindustrie nicht mit der nötigen Kohle versehen ist und so sagt man sich, dass, wenn die Lage der Schwerindustrie eine derartige ist, die Versorgung mit Heizmaterial der Zivilbevölkerung einfach nicht durchführbar sein wird, obwohl schon vor längerer Zeit die italienische Presse in grosser Aufmachung der Bevölkerung glaubhaft machen wollte, dass für sie auf diesem Gebiet im vorraus weitgehendst gesorgt worden sei.

Unter Berücksichtigung aller dieser Punkte kann gesagt werden, dass die Stimmung innerhalb des italienischen Volkes als zuversichtlich und nicht schlecht bezeichnet werden kann. Vor allem dürfte das auch auf den eingetretenen Sommer mit seinen vielfachen Vorteilen zurückzuführen sein.

Centered

795753

269

(6852)

Am 30. Mai 1941

561.

Laut Angabe von P.S.-Agent Fornara werden zur Zeit in Rom 4500 Personen (geringste Zahl Ausländer, die anderen Italiener) wegen Spionageverdacht beobachtet. Aus diesem Grunde wurden letzter Zeit eine grössere Anzahl von neuen Agenten ausgebildet und in Dienst gestellt.

562.

Frau Riemann (Frau des sich z. Zt. in Rom befindlichen deutschen Filmschauspielers Johannes Riemann) erzählte Frau Irmgard Hasenbach-Tavolato, dass sich auch unter der nach Rom gekommenen deutschen Filmgesellschaft zwei Gestapoagenten befinden, die nach ihrer Ansicht eine besondere Aufgabe zu erfüllen hätten. Über diese beide Agenten spreche man allgemein unter dem Namen von "Polenta". Soviel sie wisse, erhielten die beiden genau wie die anderen Mitglieder der Gesellschaft 180 Lire Tagegelder.

563.

Der italienische Journalist Italo Tavolato, der sehr befreundet mit Gayda, Anfuso ist und dem Ciano-Kreis sehr nahe steht, sowie über aussergewöhnlich gute Beziehungen zum italienischen Aussenamt verfügt, erklärte mir, dass die japanischen Journalisten an ihn mit dem Ansuchen getreten seien, ihnen hochpolitische Informationen zu geben, die sie ihm mit 200 - 5000 Lire pro Meldung bezahlen wollen. Italo Tavolato spricht ein sehr gutes deutsch und erklärte mir, wenn er schon etwas derartiges täte, wozu er nicht abgeneigt sei, er es nur für Deutschland machen würde, mit der durchaus verständliche Bemerkung: "Es ist weniger gefährlich."

795754

270

(6852)

Am 1. Juni 41.

295

5

564.

In höheren Faschistenkreisen, sowie in Kreisen der "Cultura Popolare" spricht man allgemein davon, dass Rudolf Hess nicht nur unter dem Wahn, eine Messianische Friedensaufgabe erfüllen zu müssen, nach England geflüchtet sei, sondern weil er mit der Politik Hitlers in keiner Hinsicht übereinstimme und der Exponent einer grossen Gegnerpartei innerhalb der N.S.D.A.P. gewesen sei. Aus diesem Grunde habe er in erster Linie um sein Leben gebangt. Italo Tivolato, von dem diese Meldung stammt, bemerkte ferner, dass man in Rom genau wisse, dass eine starke Kluft innerhalb der N.S.D.A.P. bestünde und dass die Gestapo beauftragt sei, zur Zeit die genaue Stimmung innerhalb der N.S.D.A.P. zu sondieren und rücksichtslos sämtliche Gegner zu beseitigen. Italo Tivolato wies weiter darauf hin, dass man in diesen Kreisen auch davon spreche, dass Julius Streicher erschossen sein soll.

Centered

565.

Laut Italo Tivolato befindet sich in Rom eine gewisse Wally Schnurre, die, mit dem Inhaber der dänischen Pension Dinesen zusammenlebt (Inhaber trägt gleichen Namen). Besagte Wally Schnurre arbeite für die japanischen Journalisten und verschaffe ihnen sehr wichtige Informationen. Der Vater der Wally Schnurre soll Rechtsanwalt in Berlin sein und sich seiner Zeit von seiner Frau, weil sie Jüdin war, geschieden haben. Der Bruder dieses Rechtsanwaltes soll in deutschen diplomatischen Diensten stehen und bei Abschluss von Wirtschaftsverträgen mit Russland eine Rolle gespielt haben.

795755

279

(6852)

Am 1. Juni 41 .

566.

In Rom befindet sich zur Zeit ein Frl. Dr. Erika Schirmer, die bei der E.I.A.R. beschäftigt ist und die für Amerika bestimmten Nachrichten auf Kurzwelle übermittelt. Laut Angabe von Frau Hasenbach-Tavolato (der Schwägerin von Italo Tavolato) soll Frl. Schirmer in Kreisen der amerikanischen Botschaft verkehren und hat die Schirmer der genannten erzählt, dass man ihr von Seiten der amerikanischen Botschaft Geld angeboten habe, weil sie dort geäußert habe, sie wäre mit Devisen sehr knapp und könne sich leider nicht Bekleidungsgegenstände kaufen. Die Schirmer erklärte ferner, dass man ihr angeboten habe, das Geld nach Beendigung des Krieges zurückzuerstatten. Die Schirmer hat sich nicht darüber geäußert, ob sie von diesem Angebot Gebrauch gemacht hat. Die Schirmer soll angeblich im Deutschen Rundfunk gearbeitet haben und ein ausgezeichnetes Englisch sprechen.

Centered

567.

Laut Italo Tavolato ist es in faschistischen Kreisen bekannt, dass Heymann sehr viel mit Squadristen (alte faschistische Kämpfer) verkehrt, die der jetzigen Regierung als bekannt feindlich gegenüberstehen und strengstens überwacht werden. Man ist in diesen Kreisen fest davon überzeugt, dass Heymann diese Leute dazu benutzt um Informationen zu erhalten.

568.

Die Spannung zwischen Ciano und dem Duce soll sich weiterhin verschärft haben. Selbst Edda habe sie nicht mildern können, da der Duce über Edda sehr empört sei, weil sie ihm wegen seiner Geliebten Petacchi s. Zt. die heftigsten Vorwürfe gemacht habe. Nach der Geburt des Kindes, das dem Ver-

795756

272

(6852)

Am 1. Juni 41.

238

7

568. (Fortsetzung)

hältnis Mussolini-Petacchi entsprungen ist, soll der Duce die feste Absicht gehabt haben, ein Gesetz durchzubringen, nach welchem die unehelichen Kinder den Namen des Vaters erhalten sollen (nach dem italienischen Gesetz tragen die unehelichen Kinder den Namen der Mutter). Edda sei es gelungen, (sie ist selbst ein uneheliches Kind) die Eingabe dieses Gesetzes zu vereiteln. Sie befürchtete, dass durch ein weiteres offiziell anerkanntes Kind Mussolinis ihre zukünftigen Rechte beschnitten werden könnten und soll Mussolini darauf hin gewiesen haben, dass seine Popularität im Volke durch diese Gesetzeingabe stark beeinträchtigt würde.

(Minunni)

569.

Die wiederholten von höheren Faschistenführern vorgetragene Beschwerden gegen Starace, die sich vor allem gegen seine unsauberen Geschäfte richteten, sowie das gegen den König in Tirana durchgeführte Attentat, haben den italienischen König veranlasst, den Duce dazu zu bewegen, Starace seines Amtes zu entheben. Der König setzte sich besonders deswegen dafür ein, weil der das Attentat durchführende Laci nicht ein Grieche, sondern ein albanischer faschistischer Milizsoldat war. Feststeht die Tatsache, dass sich Starace als Generalstabschef der Miliz nicht seiner Hauptaufgabe gewidmet hat, sondern sein Hauptinteresse lediglich auf den Ankauf von Ausrüstungsgegenständen für die Miliz gerichtet hat, bei denen er teilweise 25 - 40% verdient hat. Ein weiterer Grund für seine Enthebung war, dass er den Duce wissentlich falsch über die tatsächliche Lage innerhalb der Miliz, sei es was die Versorgung, Ausrüstung etc., sei es was die Stimmung anbetrifft, unterrichtet hat.

(Minunni)

795757

233

(6852)

Am 1. Juni 41.

570.

In Venetien wird aus Mangel an Grünfütter teilweise das unreife Getreide bereits abgemäht. Da man seiner Zeit den Bauern dort fast sämtliche Futterbestände für die Armee beschlagnahmt ist ihre Lage und Stimmung eine verzweifelte.

(Minunni)

571.

Die Stimmung in höheren italienischen Militärkreisen ist nach den letzten Waffenerfolgen eine ausgezeichnete. Ihre Stellung gegenüber dem Regime ist nach wie vor ablehnend, da sie es dem Regime nicht verzeihen können, dass die Versorgung der Truppen mit Ausrüstungsgegenständen, Verpflegung und Munition auf der ganzen Linie versagt hat. Da das italienische Dopolavoro im Auftrag der faschistischen Partei und als faschistische Organisation zum grossen Teil mit dieser Aufgabe betraut worden war, aber ihr in keiner Weise gewachsen war, wurde die Kluft zwischen Partei und Miliz einerseits, und der Wehrmacht andererseits noch grösser.

(Minunni)

572.

Als neuer Gouverneur für die an Italien gefallen ionischen Inseln wurde Exz. Parini vorgeschlagen, der sich s. Zt. in Albanien als Wirtschaftsorganisator grosse Verdienste erworben hat.

(Minunni)

573.

In italienischen Industriekreisen befürchtet man allgemein, dass der Staat in absehbarer Zeit zu einer vollkommenen Einziehung der Reserven der italienischen Aktiengesellschaften schreiten könnte. Aus diesem Grund nehmen alle Gesellschaften, die die Genehmigung dazu zu erhalten imstande sind, Kapitalerhöhungen mit teilweiser Überschreibung der Reserven zum Kapital vor.

(Minunni)

795758

(6852)

Am 1. Juni 41. 9

574.

Das Kunstgewerbegeschäft in der via Vittorio Veneto No. , das einer Amata Brown gehört (die Genannte ist gebürtige Italienerin und von dem Engländer Brown geschieden) ist der Treffpunkt antifaschistischer Kreise. Sehr viele Franzosen, die auf freiem Fuss belassen wurden, wie auch Amerikaner, kommen dort zusammen. Die italienische Polizei hat den Verdacht, dass es sich um eine Spionagezentrale zu Gunsten fremder Mächte handele und bewacht das Geschäft dauernd.

(Italo Tavolato)

575.

Laut Angabe von Italo Tavolato soll der jetzige Personalchef der Cultura Popolare namens Franco mit an der Ermordung des früheren Generaldirektors der E.N.I.T. namens Rava beteiligt gewesen sein. Genannter Rava verstarb am 10. September 1938, stand Ciano persönlich sehr nahe und hatte wiederholt Sonderaufträge für ihn zu erfüllen. Rava galt als sehr guter Faschist und war stets bemüht, eine Säuberung in seinen eigenen Reihen vorzunehmen. Da der Tod von Rava unerwartet erfolgte, bestand die Witwe s. Zt. darauf, dass eine Autopsie der Leiche vorgenommen wurde. Ihrem Antrag wurde nachgegeben, die Leiche, nachdem sie schon einige Tage unter der Erde lag wieder ausgegraben und gewissenhaft untersucht, wobei sich herausstellte, dass Rava vergiftet worden war. Franco ist mit einer Amerikanerin verheiratet und gilt als deutschfeindlich.

576.

Der in der E.N.I.T. beschäftigte Italiener Bazzardi, verheiratet mit einer deutschen Jüdin namens Schubert, wurde vor längerer Zeit aus dem Hauptbüro der E.N.I.T. in der Cultura Popolare in die statistische Abteilung versetzt, da er zu viele Bindungen mit dem Kulturamt Wüster und besonders mit

795759

(6852)

Am 1. Juni 41. 301 10

576. (Fortsetzung)
 der dort beschäftigten Lenchen Deckmann hatte. Bazzardi soll angeblich monatlich RM 200.- von dort erhalten haben. Die Deckmann hat sich vor einiger Zeit mit einem Italiener verheiratet. Über ihre jetzige Einstellung nach der erfolgten Heirat ist man sich italienischerseits noch nicht im klaren und vermutet, dass sie für beide Seiten arbeitet.

(Minunni)

577.

Die Frau des Dentisten Bertignol (phon.), der für Deutschland optiert hat, und in Rom wohnt, ist die Geliebte eines Ordonnanzoffiziers von Starace. Sie ist eine gebürtige Holländerin und soll, laut Italo Tavolato, über die Einstellung der hier ansässigen Deutschen gegenüber Italien demselben Bericht erstatten.

Centered

578.

Oberst Gramazzini, der sich viel in Meran aufhält und nur in Zivil geht, soll angeblich der OVRA angehören. Seine Aufgabe sei, die genaue Einstellung der Südtiroler zur Option zu überwachen. Gramazzini soll auch öfter in unauffälliger Weise vom Aussenamt als Kurier benutzt worden sein. (Quelle: Italo Tavolato)

579.

Auf Veranlassung der Cultura Popolare vermeiden die italienischen Wirtschaftszeitungen, Angaben irgendwelcher Art über die wirtschaftliche Lage in Frankreich-Afrika zu machen. Diese Veranlassung ist die Auswirkung gewisser Regierungsstellen gegen die wachsende deutsch-französische Zusammenarbeit, die sich nach hiesiger Auffassung auch auf Afrika bezieht und eine Ausschaltung der italienischen Interessen bedingen könnte.

(Minunni)

795760

276

(6852)

Am 1. Juni 41. 331

11

580.

Laut einer vertraulichen Mitteilung der Agenzia Stefani soll Dr. Göbbels seit einigen Tagen unauffindbar sein.

(Minunni)

581.

Bottai soll demnächst als Unterrichtsminister abgesetzt werden und die Presidenza del Consiglio Nazionale delle Ricerche erhalten, die bisher Badoglio inne hatte. Es besteht die Absicht, Badoglio von jedem Staatsamt auszuschliessen. Badoglio hat z. Zt. noch die Präsidentschaft des genannten Consiglio. Ebenfalls soll der Korporationsminister Ricci ersetzt werden. Generalstabschef Cavallero soll beim Duce darauf gedrungen haben, und so erwartet man in nächster Zeit eine Umgestaltung der Ministerien und eine Zentralisierung der Politik und Verwaltung.

(Minunni)

Centered

582.

Das Schreiben des Duce, welches dieser an Starace richtete, soll angeblich folgenden Inhalt gehabt haben: " Da, oggi non siete più il Capo dello Stato Maggiore della M.V.S.N. Da oggi non siete più Luogotenente, da oggi non siete più fascista, da oggi non siete più niente. .

Mussolini. "

Mussolini soll dem Parteisekretär Serena Anweisung gegeben haben, eine scharfe Säuberung in den eigenen Reihen vorzunehmen.

(Minunni)

795761

877

(6852)

Am 1. Juni 41.

300

72

Ortner.

Seit zwei Tagen darf ich täglich 3 Stunden aufstehen und muss zum Arzt gehen, um meine Einspritzungen zu erhalten. Ich werde diese Zeit mit benutzen, um Post aufzugeben. Da ich viel Besuch habe von einigen L e u t e n , höre ich noch einiges, sodass ich für Sie nicht ganz unbrauchbar z. Zt. bin. Einen ausführlichen Bericht über mich, meine Lage hier und meine Krankheit erhalten Sie mit nächster Post. Ich wünsche Ihnen noch nachträglich frohe Pfingsttage.

6852.

Centered

795762

278

Centered

13.

Q u i t t u n g .

Einen Brief an SS-Hauptsturmführer L o o s s, der am 5.6. 41 auf dem Kuriérweg Rom-Berlin von VI B 5 einging, erhalten zu haben bescheinigt:

Berlin, den 5.6.41.

Meyer
.....

795763

279

Aktenzeichen: Sdg.74 v.9.6.41.

Absender: I 6852 und I 6900

Personalien:

27

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung.
1	584	Angebliche Friedensverhandlungen Francos	I.Mitteilung an VI B 4 II.Z.d.A.VI B 5 c(3341) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
1	585	Zusammenkunft Hitler-Mussolini am Brenner	I.Z.d.A.VI B 5 c(3311) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
1	586	Pia Sigray di San Marzano und Frl.Piccarilli	I.Weisung an I 6902 für Kappler II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
2	587	Gerücht über Streicher	I.An III C 3 erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(276) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
2	588	Confinierung Staraces	I.Meldung an C erl. II.K.B.erl. III.Z.d.A.VI B 5 c(PA Starace) IV.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
3	589	Ausschaltung Sebastianis	I.Meldung C erl. II.K.B.erl. III.Z.d.A.VI B 5 c(123) IV.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
3	590	Frl.Petacchi,Gebliete Mussoelinis	I.Z.d.A.VI B 5 c(PA Mussolini) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
3	591	Buffarini-Guidi,Unterstaatssekretär des Innen	I.Meldung an C erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(PA Buffarini Guidi) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
4	592	Starace	I.Meldung an C erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(PA Starace) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
4	593	Regierungsumbildung in Italien	I.Meldung an C erl. II.L.B. III.Z.d.A.VI B 5 c(1221) IV.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
5	594	Generalstabschef Cavallero	I.Meldung an C.erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(PA Cavallero) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	

795764

280

Aktenzeichen:

Personalien:

Blatt	Punkt	Betreff	Inhalt	Verfügung
5	595	Studentenunruhen in Rom	I.L.B. oder -Meldung-G II.Z.d.A.VI B 5 c(2624) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
6-8	596/7	Vatikanbericht	I.Meldung an C erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(232) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
8	598 601	Marchese Travaglini - Spannung Himmer-Hitler	I.Meldung an C erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(232) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
9	599	Nachrichten aus dem Va- tikan	I.An VI E II.Z.d.A.VI B 5 c(232) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
9	600	Ausschaltung Sebastianis	I.Meldung an C erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(123) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
10		Ernennung eines russi- schen Prinzen zum König von Montenegro	I.Meldung an C erl. II.K.B.erl. III.Z.d.A.VI B 5 c(233591) IV.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
10		Herzog von Spoleto	I.Meldung an C erl. II.K.B.erl III.Z.d.A.VI B 5 c(3359) IV.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
10		Bevorstehende Regierungs- umbildung	I.Z.d.A.VI B 5 c(1221) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
10		Schlachtschiffe "Vitto- rio Veneto" und "Littorio"	I.K.B. II.Z.d.A.VI B 5 c(192) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
10		Italienischer Küstenschutz	I.Z.d.A.VI B 5 nc(192) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	
10		Dollmann	I.An VI B 5 z.V.(Anord.VI B) II.Z.d.A.VI B 5 a(Deutsche Botschaft) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6900)	

584.

Vertrauenswürdige Mitglieder der argentinischen Gesandtschaft hier erklärten Comm. Dr. Minunni gegenüber, dass sie wüssten, dass Franco im Auftrage der Achsenmächte mit England Verhandlungen aufgenommen hätte, die die Möglichkeiten der Einleitung eventueller Friedensverhandlungen sondieren sollten.

(Minunni)

585.

Laut Italo Tavolato wurde die Zusammenkunft Hitler-Mussolini am Brenner am 1. Juni um 14 Uhr auf direkter Leitung vom hiesigen Innenministerium aus abgesprochen. Ein wichtiges Argument der Besprechungen am Brenner war auch angeblich die Überprüfung eines militärischen Zusammengehens mit Russland.

586.

Pia Sigray di San Marzano, die hier mit einer Italienerin (amerikanischer Staatsangehörigkeit) namens Picarilli (phon.) lebt, arbeitet für Wehrmachtsstellen bei der deutschen Botschaft. Die Picarilli ist an der EIAR beschäftigt, wo sie als englische Sprecherin tätig ist. Die Picarilli hat Einsicht in die Arbeiten der Di San Marzano, die diese für die deutsche Botschaft macht. Der Bruder der Di San Marzano ist bei der Edelgarde des Papstes. Die Picarilli ist sehr befreundet mit dem italienischen Journalisten Rivelli von der Gazzetta del Popolo, der s. Zt. aus Lissabon ausgewie-

795767
289

6852.

Am 6. Juni 41

2

586.

sen wurde und z. Zt. in Turin ist. Die Picarilli hat durch Rivelli gute Beziehungen zu den engsten Kreisen des Duce. Sie versuchte s. Zt. sich mit Pilzen zu vergiften, als Rivelli, dessen Geliebte sie auch heute noch ist, es ablehnte, sich mit ihr zu verloben. Durch Rivelli gelang es ihr, sich der amerikanischen Botschaft zu widersetzen, die darauf bestand, dass sie mit allen anderen Amerikanern, die angewiesen wurden, Italien zu verlassen, abzureisen habe. Nach meiner Ansicht besteht der Verdacht, dass die San Marzano Dinge, die sie durch die deutsche Botschaft erfährt, an ihre Bruder weitergibt, der beim Vatikan aus- und eingeht.

587.

Der Sohn der deutschen Filmschauspielerin Grete Weiser erzählt hier öffentlich herum, dass Streicher wegen ^{Centered} Kinderschändung erschossen worden sei.

588.

Starace ist confiniert worden (Polizeiliche Massnahme. Bedeutet Zwangsaufenthalt von 1 - 5 Jahren in einer abgelegenen Gemeinde, die der Confinierte nicht verlassen darf). Zu seiner Verhaftung mussten Carabinieri zugezogen werden, da die Miliz und die Polizei es ablehnte, diese vorzunehmen.

(Minunni)

795768

dsv

6852.

Am 6. Juni 41. 3

589.

Man ist hier der Ansicht, dass die Ausschaltung Sebastianis als Leiter der Privatkanzlei des Duce ebenfalls mit der Staraceaffaire zusammenhänge. Sebastiani habe starke Bindungen zum Kreis um Starace gehabt und sei deswegen gezwungen worden, seine Dimission zu geben.

590.

Der Einfluss der Petacchi auf Mussolini scheint weiter zu wachsen. Edda Ciano hat sich in einer persönlichen Angelegenheit, die ihr besonders am Herzen lag, an die Petacchi gewandt und diese um Vermittlung beim Duce gebeten.

(Minunni)

Centered

591.

Man fragt sich hier, ob Buffarini Guidi bei der bevorstehenden Regierungs-umbildung weiterhin Unterstaatssekretär im Innenministerium bleiben wird. Buffarini Guidi ist allgemein wenig beliebt. Man erinnert gerne daran, dass er aus den Reihen der Freimaurer hervorgegangen ist. Ein naher Verwandter von ihm war Grossmeister einer hiesigen Loge und emigrierte nach Südamerika. Buffarini Guidi selbst war bekannter Freimaurer.

795769

6852.

Am 7. Juni 41. 20 4

592.

Starace wurde angewiesen, bis auf weiteres in Albanien zu bleiben und darf nicht nach Rom kommen. Einer seiner Hauptgegner ist Cavallero. Starace ist zur Zeit eifrig bemüht, sich wieder mit dem Armeegeneral Pirzio Biroli Alessandro anzufreunden, den er s. Zt. zur Seite gedrängt hatte. Cavallero ist es zu verdanken, dass Pirzio Biroli wieder wesentlich in Erscheinung getreten ist.

(Tavolato)

593.

Senator Della Torretta (Marchese), der zu dem Kreis der nicht faschistischen Senatoren gehört, erklärte Italo Tavolato gegenüber, dass man am Vorabend einer grossen Regierungsumbildung stünde. So sollen Bottai, Ricci, Thaon de Revel, Pavolini, Buffarini Guidi ihrer Amter enthoben werden. Als Nachfolger für Serena (Parteisekretär), dessen Stellung äusserst schwach ist, sei Ricci vorgesehen worden. Bottai käme in den Consiglio Nazionale delle Ricerche als Präsident. So spreche man von einer Art Superministerium für interne Angelegenheiten. Die Aufgabe dieses Superministeriums, der endgültige Name steht noch nicht fest, sei folgende: Partei und Staat sollen sich identifizieren, was gleich bedeutend mit einer Parteireform ist. Demnach erfährt die Partei eine Änderung insofern kein wesentlicher Unterschied mehr zwischen Parteimitgliedern und Nichtangehörigen der Partei gemacht werden soll. Die Stellung der Miliz ist noch nicht klar. Aller Voraussicht nach soll sie der Wehrmacht eingegliedert werden.

Das Rahmengebilde dieses Superministeriums bildet folglich in erster Linie die Partei. Folgende Ministerien wie: Innenministerium, Erziehungsministerium, Finanzministerium, Korporationsministerium, Landwirtschafts-

795770 252

6852.

Am 7. Juni 41.

5

593 Fortsetzung.

und Forstministerium sowie das Ministerium für öffentliche Arbeiten gehen in ihm auf. An Stelle von Ministern, bzw. Unterstaatssekretären, treten technische Funktionäre. Der Chef dieses Ministeriums sei Ciano

Der Chef der Abteilung Aussenpolitik ist Mussolini. Zu diesem Ressort komme das Aussenamt, das Kolonialministerium, das Kriegs- Luftfahrt- und Marineministerium. Ferner werde das Unterstaatssekretariat für Kriegsfabrikation ihm angegliedert.- Auch der Faschistische Grossrat dürfte dadurch eine Änderung erfahren und auch seine Stellung zwischen Partei und Staat gelöst werden.

594.

Die Stellung des Generalstabschef Cavallero ist dadurch so stark, dass er aus dem Kreis um Ciano hervorgeht und diesem immer noch sehr nahe steht. Der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium Souero verdankt seine Stellung Cavallero.

(Minunni)

595.

Die seiner Zeit stattgefundenen Studentenunruhen in Rom, die in Rom am harmlosesten waren, in Neapel waren sie am stärksten, und führten zu hundert Verhaftungen, haben sich als viel schwerwiegender erwiesen, als man glaubte. So ist man in Rom im Zusammenhang mit diesen Studentenunruhen auf bestehende Geheimbünde, was zu 300 politischen Verhaftungen führte, gestossen. Es wurde ein Sondergericht gebildet, als dessen Präsident Casanova Tringalli ernannt wurde. Die Einstellung der Studenten hat in hiesigen Regierungskreisen einen tiefen Eindruck hinterlassen. Man sieht nunmehr die Studenten als die eigentlichen Gegner des

795771

288

6852.

am 7. Juni 41.

288
6

Regimes an.

(Minunni)

596.

597

Betrifft Vatikan:

In einem längeren Gespräch zwischen Italo Tavolato und Monsignore Borgia (Sekretär von Maglione) äusserste sich Borgia über die Zusammenkunft von Hitler - Mussolini am Brenner wie folgt: Der Vatikan fasst demnach die Zusammenkunft unter folgenden Gesichtspunkten auf: In Deutschland kam es zu einer inneren Krise, die durch den Fall Hess ausgelöst wurde und de facto, laut Ansicht des Vatikans, überwunden ist. Der Gegensatz von wörtlich "Stato maggiore politico e Stato maggiore militare" musste durch Hitler in irgend einer Form überwunden werden. Nach Ansicht des Vatikans und seines Staatssekretariats habe sich Hitler nach seinen letzten Erfahrungen mit der Partei für den "Stato maggiore militare" entschieden, weil er sich nur auf ihn verlassen könne. Durch diese Vorfälle sei er auch zu einer Verlagerung der deutschen Aussenpolitik gekommen.

Der Fall Hess habe ihn einsehen lassen, dass die innere Lage in Deutschland durchaus nicht gefestigt sei. Die Ansicht des Vatikans über den Fall Hess sei folgende: Hess habe eingesehen, dass in dem Kampf Deutschland gegen England nicht günstiges für Deutschland herauskomme, vielleicht sogar Deutschland eine Niederlage davon tragen könne. Hess habe deshalb den Versuch unternommen, zwischen Deutschland und England zu vermitteln und habe nach Nachrichten, die das Staatssekretariat aus London habe, darauf hingewiesen, dass Deutschland sich nach dem Osten hin ausdehnen müsse. Dies sei, nach Informationen des Vatikans, auch die

Handwritten notes on the left margin:
 //
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

795772

289

6852.

am 7. Juni 41.

9 14
7

596 Fortsetzung.

Ansicht höherer deutscher Parteikreise. Ähnliche Wege gehen ^{zu} sei auch die Ansicht anderer deutscher Politiker und vermute man, dass Ribbentrop wie Himmler sich mit derartigen Problemen beschäftigen würden. Eins stünde auf alle Fälle fest, dass Hitler Herr der Lage geblieben sei, und hätte sich das auch bei der Zusammenkunft am Brenner erwiesen. Hitler habe bei dieser Zusammenkunft dem Duce daraufhingewiesen, dass er auf die Möglichkeit gegen Russland vorzugehen verzichte und noch einmal einen Versuch, Russland für die Politik der Achsenmächte zu gewinnen, machen werde. Mussolini hätte diesen Gedanken bereitwilligst aufgenommen. Hitler hätte Mussolini dann erklärt, dass der Krieg im Süden von Deutschland weitergeführt werde, worüber der Duce sehr erfreut gewesen sein soll. Hitler habe ferner von Mussolini Rücksicht auf Frankreich verlangt und darauf hingewiesen, dass man die ^{Centered} Mitarbeit Frankreichs am Neuen Europa brauche. Mussolini habe daher die Möglichkeit sich zu entscheiden. Entweder das Imperium, das ja seine eigentliche Schöpfung ist wieder zu erlangen, oder seine Ansprüche gegenüber Frankreich zu verwirklichen. Mussolini sei darüber in grösste Erregung geraten und habe mit erhobener Stimme gesagt, er verzichte auf Frankreich. Borgia wies darauf hin, dass verschiedene Mitglieder der "La Presidenziale" (Leibwache Mussolinis) der Azione Cattolica angehören, und die Staatskanzlei des Vatikans über diese Leute, sofern möglich, wertvolle Informationen erhalte.

795773

290

6852.

am 7. Juni 41. 8

597.

Laut Angabe von Borgia glaube die Staatskanzlei des Vatikans, dass England den Endsieg mit Amerika zusammen davon tragen werde. Allerdings "schliesse man die Möglichkeit eines militärischen Sieges Deutschlands nicht aus. Die Einstellung des Papstest sei durchaus nicht anti-nationalsozialistisch. Man hoffe aber auf Englands Sieg, weil die anglo-amerikanische Demokratie unter den vier Hauptrichtungen der Politik und Ideologie, die es heute in der Welt gibt, der katholischen Weltanschauung am nächsten stehe."

Die Aktion von Creta sei ein "virtuosismo della tecnica militare tedesca". Es handle sich dabei um eine rein episodische Aktion, die keine grosse taktische Bedeutung, umso weniger noch eine strategische habe. Anders wäre es, wenn Cypern gefallen wäre. So aber wäre die Episode Creta durch den englischen ^{Centered} Waffenstillstand mit dem Irak reichlich zu Gunsten Englands ausgeglichen worden. Der englische Erfolg im Irak sei bedeutender als der deutsche Erfolg in Creta.

598.

Ein Sohn des Kardinal Lauri ist der vor zwei Monaten vom König zum Marchese ernannte Travaglini. Travaglini ist ebenfalls Vatikanischer Visconte. Er hat vor kurzem die einzige Tochter des italienischen Grossindustriellen Manzolini geheiratet und besitzt das Riesenanwesen La Castelluccia in via Cassia, circa 32 km von Rom entfernt. Travaglini war früher Verbindungsoffizier zu den ausländischen Militärattachés und gehörte damals dem SIM an. Er wurde vor einigen Monaten als Major in das Kriegsministerium berufen mit Sonderauftrag. Travaglini ist Bot-

795774 297

6852.

am 7. Juni 41.

201
9

598 Fortsetzung.

schafter des Malteser Ritterordens und kommt ungefähr zwei Mal im Jahr nach Berlin, wo er wiederholt auch mit Göring verhandelt haben soll. Eine der Aufgaben Travaglinis war es auch, das Verhältnis von Italien und Deutschland zum Vatikan zu bessern.

599.

Laut Ansicht des Vatikans (Borgia) sei Japan die erste autoritäre Macht, die zusammenbrechen werde. Seine Lage in China sei sehr schlecht. Der Vatikan habe grosse Sympathien für China und wünsche seinen Endsieg. Laut Angabe von Borgia sollen deutsche Prälaten, die dem Kaas-Kreis nahstehen, gesagt haben, dass sie wünschen, England möge nicht verlieren, da sonst das Chaos käme.

Centered

600.

Der Sekretär des Duce Sebastiani sei nicht nur, weil er in die Starace-Affaire verwickelt sei, seiner Stellung enthoben worden, sondern weil er sehr oft vereitelt habe, dass wichtige Persönlichkeiten, die dem Duce dringend Bericht erstatten mussten, zugelassen wurden.

601.

Laut Angabe von Marchese Travaglini soll eine Spannung zwischen Himmler und Hitler bestehen. (Tavolato)

6
mit Gm...
Handwritten notes and signature

795775

292

Friedrich.

am 6 Juli 41.

Vor einer Woche ging das Geruecht von einer bevorstehenden Ernennung des Sohnes des Prinzen Roman von Russland zum Koenig von Montenegro. Das Geruecht stammt von den naechsten Verwandten des Prinzen, auf Grund von verschiedenen Erkundigungen einzelner ital. Ministerien nach den Geburtsurkunden des jungen Prinzen bei dessen Familie. Der Name des Prinzen ist: Prinz Nicolas Romanovitch geb. am 15 Sept. 1922 in Antibes. Sein Vater ist: Prinz Roman Petrowitch von Russland (Romanow) geb. 5. Okt. 1898. in Peterhof. verhairatet mit Graefin Prascovia Dmitrievna Ocheremeteff geb. 2 Okt. 1901. Der Vater des Prinzen Roman war: Grossfuerst Peter Nikolaievitch geb. St. Petersburg 10 Jan. 1864. verhairatet mit Prinzessin Militza Nicolaievna Petrovitch Niegoch von Montenegro, Schwester des ital. Koenigs. Nachdem vom Hause der ital. Koenigin keine maeneliche Nachkommen mehr existieren liegt die Vermutung nahe dass man auf den Enkel der Schwester der ital. Koenigin gekommen ist, schon aus dem Grunde verstaendlich da die Familie des Prinzen auf Kosten der ital. Koenigin in Italien lebt. Somit kann bei Angebot der Krone keine Ablehnung erwartet werden.

Von mehreren Seiten, zu verschiedenen Zeiten wurde mir von Freunden und Bekannten ~~der~~ des Herzogs von Spoleto berichtet dass dieser verschiedentlich seiner Stimmung ueber seine Ernennung zum Koenig von Kroazien Luft gemacht hat. Einstimmig wird berichtet dass er ueber seine Ernennung sehr erobost sei. Es wird behauptet er habe anfangs seine Ernennung verweigert anzunehmen, worauf ihm der Koenig ein Telegramm mit dem Befehl den Thron von Kroazien anzunehmen sandte, worauf er antwortete: ich gehorche! Der Herzog soll kuerzlich geaussert haben: Ich weiss was mich in Kroazien erwartet, bringe ich nicht Pavelitch um, so bringe er mich um! Es sollen kuerzlich Unruhen in Kroazien ausgebrochen sein. Die Bevoelkerung will sich Pavelitch's entledigen. Die Herzogin soll ebenfalls des oeffteren ihren Unwillen nach Kroazien zu gehen gegeben haben.

Es geht das Geruecht von einer bevorstehenden Umbildung der einzelnen ital. Ministerposten. Als Nachfolger von Ciano wird Alfieri genannt, Ricci als kommender Parteisekretair.

Centered

Aus dem Marineministerium kommt die Nachricht dass das Schlachtschiff Vittorio Veneto bereits repariert sei, die Littorio wird noch fuer einen Monat im Dock bleiben.

Baron Michelle Godin lebt momentan bei der Familie Dunant, Villa Sagatelle, Eisenbruecke, Luzern.

In Rom lebt ein Herr Wangemann, Via Savoia 84, Tel. 866152. Derselbe war vor nicht langer Zeit in ital. Untersuchungshaft. Er betreibt Geschaeft mit dem Juden Schmerell. Jude. Wangemann wird fuer einen Gestapo-Spitzel gehalten.

Wie ich mich persoendlich davon ueberzeugen konnte wurde in Marina di Grosseto, ein Strand 10 Kilometer von Grosseto entfernt, ebenfalls die Miliz von Truppeneinheiten des Meeres im Auestenschutz abgelost. Der Strand 14 bis 15 Kilometer lang ist stark mit Truppen besetzt. In ganzer Laenge des Strandes zieht sich ein Pinienwald hin. Vor zwei Monaten wurden dort 2 Fischer von der Kuestenwache nachts erschossen als sie unerlaubterweise nachts fischten. Vor mehreren Wochen lief dort ein Transporter auf eine Mine, wahrscheinlich eine losgerissene ital. Sperrmine, und sank in kuerzester Zeit. Als die Miliz noch dort Wache hielt wurde eines Tages eine losgerissene ital. Mine an den Strand angeschwemmt. Einige Milizsoldaten untersuchten die Mine und flogen bei naenderer Untersuchung derselben ~~mit~~ mit derselben in die Luft.

Wie mir ein sehr kluger, gut unterrichteter Italiener dieser Tage sagte, laden alle Deutschen in Rom einen Herrn Dolimann jeder Zeit in ihre haeuser ein, und zwar aus Angst da er Leiter der Gestapo in Rom sei! Aus Angst wuerde auch stets ein Fraeulein Rossi, das aus einfachsten Verhaeltnissen stamme auch mit eingeladen werden.

Nach der Versenkung der Bismark praegten die Italiener sofort folgende Witze: Naechsten Tag seien alle sofort auf den Golfplatz gegangen um zu sehen ob die Bismark (Prinzessin) an der "Poppa" (hintere Teil des Schiffes) torpediert sei! Der Verlust der Bismark sei nicht so schlimm, die Deutschen haetten doch Otto (in Ital. die Zahl acht) noch! Otto der Vorname des Prinzen Bismark hier.

795776 293

Friedrich

am 5. Juni 41.

288

71

Bestaetige den Erhalt Ihres Briefes vom 27 und 30 Mai, welche ich am 4 d. M. erhielt. Nachdem ich Anweisung betreffs unserer Freunde bekam, habe ich nicht mehr nach Post gesehen, habe aber gebeten das ich bei Ankunft Post verstaendigt werde um diese in einem solchen Falle Oett. welcher krank, uebersitteln zu koennen. Am 4. d. M. wurde ich von Eintreffen Ihrer beiden Sendungen verstaendigt und habe diese abgeholt und Oett. ueberbracht. Sie sprechen erneut von Gefaehrung meiner Stellung, zur gleichen Zeit geben Sie Anweisung das ich weiter Post erledigen soll. Logischerweise laesst sich beides nicht vereinigen, und so habe ich verstaendlicherweise beschlossen die Erledigung der Post nicht weiter zu uebernehmen, da Oett. nach Ruecksprache, in der Lage ist selbst das Seinige zu erledigen, und ich nicht gewillt bin durch meine gefaehrdete Stellung bei Befolgung Ihrer Anweisung betreffs Post das Ganze zu gefaehrden. Somit werde ich bis auf weiteres wichtiges ueber Oett. leiten, ausgeschlossen dieses. Habe Al. aufgefordert, da dieser viel Neues, das Seinige meinem Brief beigegeben. Mit Freude empfang ich Ihre Nachricht ueber ein Treffen mit Ihnen im Laufe dieses Monats, bei diesem sich alles aufklaeren wird und besprochen werden kann, denn die Dinge liegen momentan recht unklar und widersprechend.

Berichtigung: betreffs Montenegro, so lebt in Deutschland ein Sohn eines Bruders der Koenigin von Italien, somit ein maennlicher Nachkomme der Familie der Koenigin vorhanden.

Starace soll nach Mitteilung eines Mitglieds der hiesigen Pol. ein Schreiben von M. erhalten haben in dem folgendes stand: Ich enthebe Sie mit sofortiger Wirkung von Ihrem Posten als Leiter der Milizia, Sie scheiden mit sofortiger Wirkung aus dem Grande Consiglium aus, ich sende einen Beauftragten von mir zu Ihnen der Ihre Parteikarte in Empfang nehmen wird. Es wird behauptet er sei verhaftet worden, dies ist zur Zeit nicht nachzukontrollieren.

Ueber Conte Rosso vor langer Zeit informiert, wegen Unkontrollierbarkeit der Nachricht nicht weitergeleitet, so auch Vieles nicht notiert da bis Erhalt Ihrer Nachricht keine Taetigkeit.

Centered

795777

299

Centered

275

Q u i t t u n g .

Von VI B 5

3 Briefe

erhalten zu haben bescheinigt

Berlin, den 9. Juni 1944

AE
.....
45 14' 1/2

Ruppert

795778

295

Aktenzeichen: Sdg.75 v.11.6.41.

219

Absender: I 6900

Personalien:

Blatt	Betreff	Inhalt	Verfügung.
1	Stellung Japans zum europäischen Krieg	I. Evtl. an VI C II. Z. d. A. VI B 5 c (3384) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6900)	
1	Italienisch-russisches Verhältnis	I. Evtl. an VI C II. Z. d. A. VI B 5 c (3382) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6900)	
1	Einmarsch der Italiener in Spanien	I. An VI B 4 erl. II. Z. d. A. VI B 5 c (3341) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6900)	
1	Vergrößerung Albanien	I. Z. d. A. VI B 5 c (3533) II. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6900)	
1	Italienische Absichten in Griechenland	I. Z. d. A. VI B 5 c (3352) II. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6900)	
1	Italienisch-ungarisches Verhältnis	I. An VI B 6 z. Kts. erl. II. Z. d. A. VI B 5 c (3355) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6900)	
1	Angriffe der englischen Torpedoflugzeuge auf die it. Marine	I. Z. d. A. VI B 5 c (192) II. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6900)	
1	Deutsch-italienische Wirtschaftsbeziehungen	I. Evtl. an RWiM. II. Z. d. A. VI B 5 c (3312) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6900)	
2	Mitteilung 6852 über Graf Kageneck	I. Abgabe an VI E erl.	
3	Quittung über 2 Briefe an VI E		

795779

Friedrich.

am 9. 6. 41.

Nach Mitteilung aus einer hiesigen auswaertigen Botschaft sei ein hoher jap. Marineoffizier kuerzlich von seiner Regierung nach Berlin und Rom gesandt worden, um an beiden Stellen die Botschaft zu bringen, dass Jap. keineswegs gewillt sei an der Seite von Deutschland und Italien in den Krieg gegen England und Amerika einzutreten. Diese ablehnende Haltung Jap. wird damit begruetet, dass die Regierung, die Marine und die Luftwaffe sich gegen einen Eintritt in den Krieg gestellt habe. Das jap. Heer sei allein fuer den Eintritt in den Krieg.

Es wird erwartet dass Russland dem Dreier Pakt beitriff. Der Antikomintern-Pakt wird dann aufgehoben, oder nur umbenannt. Dieses sei das Hauptthema der letzten Besprechung am Brenner gewesen. Italien sei gegen jede weitere Annäherung an Russland. In Kuerze wird eine Wirtschaftskommission Rom verlassen um sich nach Moskau zu begeben, wo ein Wirtschaftsabkommen zwischen Italien und Russland abgeschlossen werden soll. Nach ital. Stimmen sei ein Krieg mit Russland bei Nichtzustandekommen des Wirtschaftsabkommens unvermeidlich. Schon seit geraumer Zeit wurden hier Verhandlungen zwecks des Wirtschaftsabkommens gefuehrt, verliefen aber stets negativ.

Die Armata Po steht bereit um in Kuerze in Spanien einzumarschieren. / 1154

Nach Mitteilungen eines Alb. Ministers wird Albanien durch Angliederung von griechischen und jugoslawischen Gebietsteilen um 20 - 22 000 Quadratkilometer vergroessert werden.

Italien moechte absolut das Protektorat ueber Griechenland erhalten und die Hoffnungen dies zu erreichen scheinen noch nicht aufgegeben zu sein.

Der Besuch des ungar. Ministers in Rom habe dazu gedient, um zu sondieren ob nicht die Moeglichkeit besteht einen ital. Prinzen als Koenig von Ungarn einzusetzen, eventuell auch als Koenig von Ungarn und Kroazien!

Nach Mitteilung eines Marineoffiziers, Kommandant eines kleinen Kreuzers, seien die engl. Torpedoflugzeuge die Gefaehrlichsten und am meisten gefuerchtet, denn man wuerde sie nicht wahrnehmen noch hoeren, da sie ihren Angriff aus 5000 Meter beginnen wuerden und direkt im Sturzflug bis auf 100 Meter auf das Schiff herunterstossen wuerden. Nach seiner Meinung sei dies die sicherste Waffe gegen eine Flotte.

Es macht sich hier immer mehr die Tendenz bemerkbar die Ausfuhr von Italien nach Deutschland zu erschweren. Einesteils wird das so gemacht dass die Ausfuhrgenehmigung nicht erteilt wird, andererseits durch die neue Verordnung nach der Firmen, die fuer Artikel Rohstoffe, die eingefuehrt werden muessen, verarbeiten, diese Rohstoffe bei Verkauf der Artikel, nach Eingabe, vom Staat angeliefert bekommen, bei Verkauf der Artikel in das Ausland aber die Rohstoffe nicht ersetzt bekommen. Grosser Mangel herrscht an Weissblech, und die vom Staat uebernommene Herstellung von Fleischkonserven genuegt nicht. Alle Artikel bei denen eine Verknappung eingetreten ist sind aus Spekulationsgruenden versteckt. Die Preise erhoehen sich taeglich da keine allgemeinen Hoechst- und Mindestpreise festgesetzt sind. Die Preise fuer Wein z. B. haben sich kuerzlich nach Erscheinen des Gesetzes, wonach der Staat 40 bis 50% der Weinproduktion zwecks Herstellung von Alkohol aufkaufen wird, um 30 bis 40% erhoehrt.

3,4,5,7, und 8 sind direkte und glaubwuerdige Nachrichten, Rest nicht nachzupruefen.

795780

292

274 2

Am 9.VI.41.

(6852)

Herr Mag.... bittet um sofortige Ueberweisung
von Dollar 200.-

Am U E mitgeteilt am 11. 6. 41. Dr.

Centered

795781

274

Centered

EN 8

Q u i t t u n g .

Einen Brief von Alex in verschlossenem Umschlag, sowie einen Brief ohne Anschrift, der daher geöffnet wurde, erhalten zu haben bescheinigt:

Berlin, 11.6.41.

Ausbruch
.....
7/11 8/11

795782

300

Aktenzeichen: Sdg.76 v.17.6.41.

Absender: Öttinger

Personalien:

Blatt	Nr.	Betreff	Inhalt	Verfügung
1	602	Italienische Wirtschaftsabsichten in Kroatien	I.An Einsatzkommando Agram erl. II.An RWiM. erl. III.Z.d.A.VI B 5 c(3359) IV.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
1	603	Japanischer Kriegseintritt	I.An VI C II.Z.d.A.VI B 5 c(3384) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
1	603	Artikel über das Verhältnis Italien-Frankreich in der "Nuova Antologia"	I.Anforderung der "Nuova Antologia" von I 6852 oder 6902 II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
1	604	Angeblich geplantes Superministerium	I.K.B.erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(1221) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
2	605	Volpi di Misurata	I.Z.d.A.VI B 5 c(PA Misurata) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
2	606	Angebliche Sabotage an it. U-Booten	I.Meldung C erl. II.K.B. III.Z.d.A.VI B 5 c(192) IV.Z.d.A.VI B 5 c(1941) V.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
3	607 608	Bemühungen des Vatikans um die Italiener in Ital.Ostafrika	I.Meldung an C erl. II.L.B. III.Z.d.A.VI B 5 c(232) IV.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
4	609	Nicht gehaltene Rede des Papstes	I.An VI E erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(232) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
4	610	Meinung des Vatikans über das Verhältnis Deutschland Rußland	I.An VI E erl. II.An VI C erl. III.Z.d.A.VI B 5 c(232) IV.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852).	
4	611	Einsetzung eines neuen Zaren	I.Meldung an C erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(3382) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
5		Quittung.		

795783 307

6852.

Am 11. Juni 41. 268
1

602.

Der frühere Privatsekretär Muti's, Dr. Casertano, befindet sich in Agram und hat die Aufgabe, Wirtschafts- und Finanzfragen mit der neuen Regierung zu erörtern. Dr. Casertano gilt als ausserordentlich tüchtiger Wirtschafts- und Finanzmann, von dem man noch viel erwartet. Laut Ansicht des Direktors des I.R.I. namens Menichella, der vor kurzem aus Kroatien zurückgekehrt ist, sei Italien Deutschland wirtschaftlich selbst in Kroatien unterlegen. Die gleiche Ansicht vertrete Baron Dr. Schmidt von der Fiat, der ebenfalls mit Volpi di Misurata zusammen in Kroatien war.

(Vittorio Tavolato, Generalsekretär des IRI)

603.

Offiziere der japanischen Marinekommission erklärten Ing. Dr. Fossati von der Industria Crespi (Textilindustrie) anlässlich ihres Besuches in La Spezia dass Japan zweifelsohne in den Krieg eintreten würde. Dr. Fossati, der hier ständig in Rom lebt und sehr gut deutsch spricht, ist Mitinhaber der genannten Industrie. Die genannte Industrie hat den Hauptanteil am Corriere della sera, dessen Direktor Borelli sehr mit Ciano befreundet ist. (Tavolato)

In der "nuova Antologia" erschien ein Artikel über Dalmatien von Federzoni, der sehr beachtenswert ist. Der von Salvatore Aponte darin erschienene Artikel über Frankreich sei in höherem Auftrage geschrieben worden und gebe den Gesichtspunkt der italienischen Regierung wieder.

604.

Marchese Raffaele Travaglini ist ein persönlicher Freund von Kronprinz Umberto und gibt an, dass in den Reisen des Königshauses die Ansicht über

~~das geplante~~

795784

302

6852.

Am 11. Juni 41.

257

2

604. Fortsetzung.

das geplante Superministerium äusserst negativ sei, und dass der König sich jeder Verfassungsreform widersetzen werde.

(Tavolato)

605.

Das Verhalten von Volpi di Misurata, der sich sehr viel in letzter Zeit mit jüngeren Mädchen (meistens 16jährige) beschäftigt, hat grosse Verstimmung in Regierungs- und Faschistenkreisen hervorgerufen. ~~Von den vier G~~

(Minunni)

606.

Von den vier ozeangängigen U-Booten, gleichen Types, die s. Zt. zwecks Reparatur auf Dock gelegt wurden, und zwar in Pola, liefen s. Zt. zwei nach Taranto und zwei nach Monfalcone ^{Centered} aus, um nochmal überprüft zu werden. Von den sechzehn in Taranto gelegenen U-Booten erwiesen sie sich nach nochmaliger Überprüfung als die besten. Sie wurden wieder in Dienst gestellt, kehrten vor circa zwei Monaten aber wieder nach Pola zurück und wurden verschrottet. In den Kreisen der höheren Marineoffiziere erregte dieser Vorgang grösste Verwunderung, zumal für ihre Reparatur 8 Mill. Lire aufgewandt wurden. In den genannten Kreisen spricht man vertraulich und vor allem die Ingenieure, dass es sich dabei nur um eine Sabotage ~~handeln können~~ ganz grossen Stiles handeln können, da eine derartige Handlungsweise in Kriegszeiten, wo jedes Schiff von grösster Bedeutung sei, unverständlich sei. Die Namen von zwei dieser U-Boote sind "Millelire" und "Balilla".

(Minunni)

Größe Abt. der G. 11.

Gebäude

Mo

795785

304

6852.

Am 11. Juni 41. 3

607.

Aus einem Korridorgespräch in der Deputiertenkammer entnahm Italo T. volato folgendes: 7 Schiffe sollen demnächst unter "vaticanischer Flagge" nach Eritrea und Somaliland auslaufen, um die ca. 80 - 90.000 Italiener, die sich noch in Ostafrika befinden, abzuholen. Die Ausfahrt sollte schon früher erfolgen, konnte aber wegen Naphtamangels nicht stattfinden. Bei dieser Gelegenheit hätten einige Deputierte die boshafte Bemerkung gemacht, dass es besser sei, die Engländer, die zu dieser Reise ihre Zustimmung erteilt hätten, auch um das Naphta zu bitten.

608.

Die Engländer hatten dem Vatikan eine tägliche Radioverbindung mit Addis-
 Abbeba für die Dauerweiner Stunde gestattet, um genaue Angaben und Auskünfte
 te über sich noch dort befindende Italiener einholen zu können, die der
 Vatikan dann an die sich in Italien befindlichen Angehörigen derselben wei-
 terleitete. Im Osservatore Romano erscheint daher eine Rubrik, in der es
 immer wieder heisst: Der apostolische Delegierte in...teilt mit, dass sich
 die Italiener in bester Verfassung befinden u.s.w. - Auf Grund dieser Tat-
 sache wuchs das Prestige des Vatikans bei der italienischen Bevölkerung
 sehr stark, zumal die italienischen Behörden nicht in der Lage waren, derar-
 tige Auskünfte erteilen zu können. Dieser Vorgang veranlasste das Ministeri-
 um für Italienisch-Afrika, ein Sonderbüro einzurichten, das die Nachrichten
 des Senders, soweit es möglich war, abhing und weitergab. Nachdem aber die
 Tochter von General Gazzera, die in Addis-Abbeba weilt, sich am Mikrophon,
 an dem ihr zu sprechen gestattet wurde, sich in beleidigenden Worten geäusse-
 hat, wurde die Übertragung dieser Nachrichten von Addis-Abbeba aus aufgeho-
 ben.

795786 305

6852.

Am 11. Juni 41.

21

4

609.

Wie Pater Messineo dem Tavolato mitteilte, habe der Papst vor ca einem Monat eine grosse Rede halten wollen, die er dann aber doch nicht hielt. Der Text dieser Rede war bereits schon im Satz des Osservatore Romano, wurde aber im letzten Augenblick zurückverlangt. Stattdessen erschien in der Zeitschrift "Civiltà Cattolica" (letzte beide Nr.) ein Artikel über das Thema der Gleichberechtigung der kleinen und grossen Nationen in dem ein Teil der Rede des Papstes abgeschwächt verwendet werden durfte. Mit der Abfassung dieses Artikels wurde Pater Messineo beauftragt. Die Civiltà Cattolica erscheint seit ca 90 Jahren und ist das Organ des Jesuitenordens. Jeder Artikel, der in ihr erscheint, wird vorher vom Papst überprüft, ist also nie der Ausdruck und die Meinung seines Verfassers.

Allegor
av. 11 E

610.

Lt. Angabe des katholischen Schriftstellers und Journalisten Negro glaube man im Vatikan, dass der Konflikt zwischen Deutschland und Russland demnächst ausbricht. Die Besetzung Griechenlands durch Italien, sowie die Zurückziehung der deutschen Truppenkontingente jeder Waffengattung aus Italien nach Richtung Norden hänge vielleicht nach vatikanischer Ansicht schon damit zusammen.

JE
m
UIC

611.

Lt. Angabe von Fossati glaube man im italienischen Aussenamt, dass nach Wiederwerfung Russlands ein neuer Zar eingesetzt werde und zwar der Bruder der russischen Grossherzogin Kyra Fyrillovna, die 1909 geboren wurde und nicht ihr Gemahl Prinz Louis Ferdinand von Hohenzollern.

6
Wiederholung UB

795787

306

Centered

VI 5

Q u i t t u n g .

von VI B 5

1 Brief (verschlossen)

empfangen zu haben bescheinigt

Berlin, den 17. Juni 1941

S. L.
Kaschuba
.....
SS H' Hoff

795788

Centered

271

Q u i t t u n g .

Von VI B 5 1 verschlossenen Brief des VM Alex, sowie eine
Quittung desselben über 90.- und eine weitere des VM Kage-
neck über 200.- $\text{\$}$ empfangen zu haben, bescheinigt

Berlin, den 17. Juni 1941

VE *Ruschke*
55 H. Geyer

795789

308

Aktenzeichen: 20. 1. 1941.

153

Personalien: V M I

Blatt	Nr.	Betr.	Inhalt	verfg.
1	512	Ansicht des Vatikans über das Verhältnis Deutschland-Rußland.		I. Bericht an C. A. Ruffo II. Doppel an VI D 90 (1221) III. Z. d. A. VI D 90 (252) IV. Z. d. A. VI D 90 (OP. 0052)
2	513	Kroatien.		I. Z. d. A. VI D 90 (3359) II. Z. d. A. VI D 90 (OP. 0052)
2	514	Angeblieh bevorstehende Revolution in Bulgarien.		I. D. D. II. Z. d. A. VI D 90 (1221) III. Z. d. A. VI D 90 (OP. 0052)
3	515	Stellung des Papstes zu Kroatien.		I. an VI D II. Z. d. A. VI D 90 (252) III. Z. d. A. VI D 90 (3359) IV. Z. d. A. VI D 90 (OP. 0052)
3	516	Enthebung des Sekretärs Sebastiani.		I. Z. d. A. VI D 90 (1221) II. Z. d. A. VI D 90 (OP. 0052)
3	517	Kronprinz Umberto.		I. Z. d. A. VI D 90 (1221) II. Z. d. A. VI D 90 (OP. 0052)
4	518	Rede des Duce.		I. Z. d. A. VI D 90 (252) II. Z. d. A. VI D 90 (1221) III. Z. d. A. VI D 90 (OP. 0052)

795790

613.) Der fuer den Koenigsthron von Kroatien erwachte Herzog von Spoleto hat unlaengst mehrere Agenten nach Kroatien entsenden lassen, um sich ueber die reale innere Lage des Landes und ueber die Stimmung der Bevoelkerung unterrichten zu lassen. Wie bekannt, geht der Herzog von Spoleto alles andre als gern nach Kroatien, und darum ist es um so verstaendlicher, dass er genau ueber die kroatische Situation unterrichtet sein will. Die Agenten haben nach ihrer Rueckkehr uebereinstimmend gemeldet, dass 1.) das gesamte kroatische Volk kommunistischen Ideen anheingefallen sei, also in denkbarer Opposition stehe zur monarchischen Idee; 2.) dass saemtliche wirtschaftliche Schluesselstellungen sich bereits in deutschen Haenden befinden; und 3.) dass Dr. Pawelitsch ausserordentlich unpopulaer sei, waehrend zugleich die Ustascha-Bewegung abebbt und zusehends schwacher wird.

Einzelheiten ueber diese Agentenmeldungen waren bisher nicht in Erfahrung zu bringen.

(Italo Tivolato)

614.) In den italienischen Kreisen in Rom sind die Geruechte ueber die Aenderungen und Umbildungen im Ministerrat, in der Partei und in den hohen militaerischen Kreisen im Abflauen begriffen. Hingegen spricht man in den auslaendischen Kreisen Roms noch viel ueber eine bevorstehende "Rotation der Aemter"; so sagt man u.a., dass Arpinati und nicht Ricci der ausersehene Kandidat fuer den Posten des Parteisekretaers ist; ferner, dass Rossoni anstelle von Ricci zum Korporationsminister ~~ernannt~~ ernannt werden soll. Es handelt sich lediglich um Geruechte, wenn auch diese von den verschiedensten Quellen vernommen werden.

(Arpinati war vor Buffarini Guidi Unterstaatssekretaer des Inneren, fiel aber in Ungnade und wurde in die Verbannung (confino) geschickt; letztens berief ihn Mussolini nach Rom und empfing ihn zu einer langen Unterredung; Arpinati ist immer noch in Italien und insbesondere in seiner Heimatprovinz Bologna sehr volkstuemlich; er gilt als ein mutiger Antikorruptionist, der sogar vor den hoechsten Personenlichkeiten nicht Halt macht.

Rossoni war ehemals Landwirtschaftsminister. Er war, in der vorfascistischen Zeit, der Begruender der nationalen Gewerkschaften zuerst in den italienischen Gruppen in Amerika, und spaeter zusammen mit Mussolini in der Fo-Ebene. Nach allgemeiner Ansicht hatte sich Rossoni "zu stark bereichert").

795792

6852.

Am 13. Juni 41.

615. Nach einer vertraulichen Mitteilung von Cosnignore Borgia (an Tavolato) habe Ante Pavelitsch anlaesslich seines Besuches beim Papst diesen ohne vorherige Besprechungen oder sonstige Praeliminaeren ein Konkordat zwischen Kroatien und dem Hl. Stuhl angeboten. Der Papst habe das Angebot des Poglawnik freundlich aber bestimmt abgelehnt mit der Begrueendung, dass das ganze kroatische Volk katholisch sei und sich deshalb ein Konkordat zwischen dem Hl. Stuhl und Kroatien eruebrige.

Selbstverstaendlich ist der wahre Grund dieser negativen Haltung Pius XII. nicht der vom Papst angefuehrte. Es laesst sich auf Grund der im Vatikan verbreiteten Anschauungen ueber die Neuordnung im Balkan mit Bestimmtheit annehmen, dass der Hl. Stuhl kein Konkordat mit dem neuen Kroatien eingehen will, weil es diesen Staat in seiner heutigen Form nicht fuer lebensfaehig haelt.

616. Lt. einer neuen Information von Tavolato soll der wahre Grund fuer die Enthebung des Sekretaeers Sebastiani von Mussolini folgender gewesen sein: Sebastiani sei deutschfeindlich eingestellt und diese seine Ansicht wiederholt in engsten Freundeskreis geaussert haben. Nachdem man Mussolini dies hinterbracht habe, habe er sich veranlasst gesehen, Sebastiani, weil zuviele Leute dessen wahre Einstellung schon kannten, ~~sein~~ Postens zu entheben.

Centered

617. Die Gattin von General Firzio Birolì teilte Tavolato mit, dass der italienische Kronprinz bei Mussolini in Ungnade gefallen sei. Kronprinz Umberto habe bei der jaehrlich stattfindenden Schlussfeier in der Offiziersschule in Modena (Kronprinz Umberto war dieses Jahr zugegen) eine Rede gehalten, es dies die erste Rede, die er hielt, und am Ende der Rede die jungen Offiziere aufgefordert, stets ihres Treueschwurs eingedenk zu sein, dieses Geloebnis stets in Ehren zu halten und ^{es} nie zu vergessen, gleich was auch immer kommen moege. Da der Eid aber auf den Koenig geleistet wird und nicht auf das Regime oder den Faschismus, sind die Offiziere dem Koenigshaus gegenueber zur Treue verpflichtet und muessen diese auch dann halten, wenn es zu Gegensatzlichkeiten zum Regime, Mussolini oder zum Faschistischen Grossrat kommen sollte. Der Duce habe in den Worten des Kronprinzen eine Herausforderung gesehen.

795793

6852.

Am 13. Juni 1941

618.)

Der Vatikan zur Ducerede:

Monsignore Borgia aeusserte sich ueber die Rede des Duce wie folgt:

In Vatikan habe man folgendes ueber die Rede des Duce festgestellt:

1.) Handele es sich nicht mehr um eine "plebeische Rede", wie sie der Duce in letzter Zeit zu halten pflegte, sondern sie nehme bereits den Ton und Ausdruck einer Parlamentsrede ein. (non è più il tono plebeo ma il tono parlamentare).

2.) Alles das, was der Duce ueber die Neuordnung auf dem Balkan gesagt habe, erscheine als ausserordentlich bedeutend, besonders aber die Stellen, in denen er ueber die italienische Anerkennung des ethnischen und nationalen Elementes im Suedosten gesprochen habe und ueber die territorialen Opfer, die sich Italien auferlegt habe, um diesen Faktoren Rechnung zu tragen. Dass aber, ~~es~~ unterstrich Borgia, Italien bei der Neuordnung in europaeischen Suedosten besagten Elementen Rechnung trage, waehrend Deutschland ganz anderen Grundsuetzen folge, und auf die ethnischen und nationalen Elemente pfeiffe (woertlich: "se ne infischia degli elementi etnici e nazionali ") beweiße, dass ein Gegensatz zwischen der deutschen und italienischen Anschauung im Hinblick auf die Probleme der gesamten Neuordnung Europas bestehe.

3.) Habe man es als angenehm empfunden, dass der Duce dem griechischen Volk gegenueber Worte der Anerkennung fuer dessen Tapferkeit gefunden habe.

4.) In Hinblick auf die ausgesprochen politisch-militaerischen Anschauungen der Ducerede sei zu bemerken, dass der Duce in einen grundsuetzlichen Fehler verfallen sei, naemlich in den " di fare illecite illazioni dal particolare all'universale, vale a dire dalla vittoria nei balcani ed a Creta sulla vittoria generale contro l'Inghilterra ". D.h., dass nach vatikanischer Ansicht der Endsieg durch die erzielten Erfolge noch keineswegs gewaehrleistet ist. England verfuere im Mittelmeer und ueber das Mittelmeer hinaus in der ganzen Welt noch ueber derartige Machtposi-

795794

30

6852.

Am 13. Juni 41.

618 Fortsetzung.

tionen, dass ein Vorausblick, wie er in der Duce-rede erfolgt sei, ueber den sicheren Endsieg der Achse gar nicht zu geben sei. Schliesslich aeusserte sich Borgia ueber die sonderbare Anrufung Gottes die in den Entsaetzen der Duce-rede enthalten sind, folgendermassen: Dieser Gott naemlich, der nach Mussolinis Ausdruck in der Seele der jungen Voelker lebt, sei nicht der christliche Gott, sondern ein pantheistischer Gott. Deshalb sei diese Anrufung Gottes vom Duce eigentlich eine Gotteslaesterung, aber der Vatikan rege sich darueber nicht sonderlich auf, denn die Absicht des Duce sei bestimmt gut gewesen, nur die Form des Ausdruckes sei verfehlt. Mussolini habe naemlich nichts anderes beabsichtigt als "in der Not" Gott anzurufen, wie das bei den lateinischen Voelkern so ueblich sei. Nur die Form habe den Inhalt verfaelscht. Der Duce habe sich an Hitler anlehnen wollen und hitlerischer als Hitler sein wollen, ^{Centered} der aber vorsichtigerweise selten von Gott und inner nur von der Vorsehung spreche.

795795

375

Aktenzeichen: Sdg.78 v.19.6.41.

Absender: I 6852

Personalien:

Blatt	Nr.	Betreff	Inhalt	Verfügung
1-5	622	Pius XII. und die vati- kanische Politik	I. An VI E erl. II. Z. d. A. VI B 5 c (232). III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852)	
6-7	623	Auswirkungen der Duce- rede	I. L. B. erl. II. Z. d. A. VI B 5 c (126) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852).	
8	620	Einberufungen von Män- nern mit franz. Sprach- kenntnissen	I. K. B. erl. II. Z. d. A. VI B 5 c (3337) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852)	
9-11		Aufschwung der ital. Quecksilberindustrie	I. Nachbericht an RWiM II. Z. d. A. VI B 5 c (5321) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852)	
12		Kollektivexporte aus Italien	I. An RWiM. II. Z. d. A. VI B 5 c (57) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852)	
12		Die Industrialisierung Albaniens.	I. An RWiM. II. Z. d. A. VI B 5 c (3533) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852)	
12		Die Erhöhung der Gesamt- tonnage der ital. Han- delsmarine	I. An RWiM II. Z. d. A. VI B 5 c (582) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852)	
13		Plan eines Donau-Adria- Kanals	I. An RWiM II. Z. d. A. VI B 5 c (582) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852)	
13		Straßenbauarbeiten in der neuen ital. Provinz Laibach	I. An RWiM II. Z. d. A. VI B 5 c (581) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852)	
13		Die Kupfergewinnung in Sardinien	I. An RWiM II. Z. d. A. VI B 5 c (5321) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852)	
14		Der Stand der ital. Kohlenförderung	I. An RWiM II. Z. d. A. VI B 5 c (5321) III. Z. d. A. VI B 5 a (Or. 6852)	
14		Petrolifera Mediterranea S.A. in Rom	I. An RWiM. II. Z. d. A. VI B 5 c (532) III. Z. d. A. VI B 5 a (6852)	

795796

6852

Jahrg. 18

Am 16. Juni 1878

622

Die Engländer von P. Taverley vertrieben!

Pius XII. und die vatikanische Politik:

Schon kurz nach dem Konklave, aus dem Pacelli als Papst Pius XII. hervorging, war man in den vatikanischen Kreisen der Überzeugung, dass sein Pontifikat lediglich eine Fortsetzung und ein "Anhängsel" (codicillo) des Pontifikats Pius XI. sein würde, also ein Pontifikat des Übergangs, ohne hervorstechenden, eigenen Charakter und ohne grosse Ereignisse. Pius XII. galt von Anfang an als "un Papa di piccolo cabotaggio" (ein Papst der "Küstenschiffahrt"), unfähig zu weitausholenden Plänen, auf Kompromisse bedacht, alles andere als ein streitbarer Pontifex, schwächlich in Charakter wie im Körperbau. Beim Ableben Pius XI. war im ganzen Kardinalskollegium keine überragende Persönlichkeit vorhanden, die in würdiger Weise die Erbschaft des nunmehr als "gross" angesehenen Ratti antreten konnte. So hatten sich denn bei der Papstwahl die Stimmen zuerst auf Lavitrano, Kardinal-Erzbischof von Palermo, konzentriert, eines ausgesprochen mittelmässigen Geistes, den das Kardinalskollegium restlos in der Hand gehabt hatte. Schliesslich siegte jedoch die Anschauung, dass es mangels einer wahren Führernatur immerhin vorteilhafter sei, einen Nachfolger einzusetzen, der die Politik Pius XI. ohne gefährliche und persönliche Experimente zu unternehmen, weitergeführt hätte. So einigte man sich auf jenen Namen, der hierfür die beste Gewähr gab, nämlich auf Pacelli, den Kardinal-Staatssekretär Pius XI., der unter allen anderen Kardinälen die Politik des verstorbenen Papstes am besten kannte, weil er ja dessen ausübendes Organ gewesen war. Zu dem hofften die Kardinäle zuversichtlich, Pacelli werde wenigstens ein guter Diplomat, wenn auch bestimmt nicht ein grosser Politiker sein. Es wäre dem Konklave ziemlich leicht gewesen, im Weltepiskopat, oder auch schon im italienischen Episkopat eine überragende Persönlichkeit ausfindig zu machen und den Hl. Stuhl mit einem wahrhaft genialen Papst zu besetzen, jedoch wollte man in Krisenzeiten nicht von der Überlieferung abweichen und einen Ausländer zum Papst wählen, geschweige denn einen Bischof oder Erzbischof, der nicht dem

795798 347

Kardinalskollegium angehörte. Demnach sollte für die Übergangszeit, bis die europäischen Belange sich wieder irgendwie eingereinigt hätten, ein "Übergangspapst" regieren, ein kultivierter Geist ohne besonderes Relief, welcher der Kirche zwar keine neuen Positionen gewinnen konnte, dafür aber keine bestehenden Positionen einbüßen durfte. Diese kultivierte Persönlichkeit, mit diplomatischer Geschmeidigkeit und Zähigkeit versehen, war nun Eugenio Tacelli. Endlich bot Facelli auch den Vorteil, das "richtige Alter" für einen Papst zu haben und zugleich nicht über eine strotzende Gesundheit zu verfügen, die sein "Übergangspontifikat" zu sehr verlängert hätte.

In den Prophezeiungen des Hl. Malachias (geb. 1094) erscheint das Pontifikat Pius XII. mit dem Stichwort "Pastor Angelicus" charakterisiert. Die Weissagungen des Hl. Malachias werden von Kardinalskollegium insgeheim eifrig studiert, wenn es darum geht, einen neuen Papst auszurufen und die Bezeichnung eines "engelhaften Hirten" schien der Person Facelli's angemessen. Der Entschluss des Kardinals-Kollegium schien demnach auch den in den erwähnten Weissagungen in Erscheinung tretenden Fatum der Kirche ^{Centered} angemessen. Pius XI. war "Fides intrepida" gewesen und hatte dieser Malachias-Charakteristik Ehre gemacht. Nun liess man es darauf ankommen, einen "engelhaften" d.h. ziemlich unpolitischen, unenergischen und unkämpferischen "Hirten" zu erwählen, bis die Stunde geschlagen haben wird für den nächsten Papst, den rätselhaften "Pastor et nauta" des Malachias. (Die Auslegungen der Malachiasprophezeiungen lassen allerdings die Frage offen, ob "Pastor et nauta" der Nachfolger Pius XII. sein werde oder aber ein Gegenpapst.) So gelangte denn Facelli nach drei Wahlgängen auf den päpstlichen Thron. Dieser Papst sollte noch ein Italiener sein, der nächste aber nach Ablauf der Übergangszeit, wahrscheinlich ein Ausländer, etwa ein Amerikaner, -denn die Vereinigten Staaten sind das grosse Neuland der Kirche, die neueste Eroberung, die festeste Stütze nach dem Niedergang des Katholizismus in Deutschland und nach der Dekadenz Frankreichs.

Was besonders das nach Anschauung des Vatikans wichtigste Kapitel der Beziehungen zwischen dem Pontifikat und dem deutschen Reich anbetrifft, so hörte man nach Einsetzung Facelli's zum Papst, die Monsignori im Vatikan sich in dem Sinn äussern, dass er es wohl verstehen werde, die Gegensätzlichkeiten, wenn nicht zu lösen

en, so doch zu umgehen und zu überholen, denn einerseits würde Facelli als Pius XII. nicht umhinkönnen, die deutschfeindliche Politik seines Vorgängers fortzusetzen und andererseits würde er zufolge seiner persönlichen Sympathie für die deutsche Nation und die Kontroverse abschwächen. Man wusste nämlich genau, bis zu welchem Grade Facelli deutschfreundlich war; Als er in die ihm bestimmte Wohnung im Apostolischen Palast einzog, liess er alle Möbel seines Vorgängers entfernen, und richtete die Wohnung mit Möbeln deutschen Fabrikates ein, seine Küche wird von deutschen Lönchen versehen, selbst seine Wäsche lässt er von deutschen Bedienten waschen, oft scherzt man im Vatikan über diese Gewohnheit des Papstes, nur deutsche Personen und Dinge um sich herum zu ertragen.

Vertrauenswürdige Gewährsleute melden, dass Pius XII. bis auf den heutigen Tag restlos deutschfreundlich geblieben ist, wenn er auch in seinem Amte der zwingenden Gewalt erliegt, der von Pius XI. vorgezeichneten politischen Linie folgen zu müssen. Dies ruft aber eine schier unerträgliche Spannung in seiner Person hervor, ja einen Bruch in seinem Charakter. Wie dem auch immer sei, rechnen jedoch italienische Politiker ^{Centered} mit der Deutschfreundlichkeit des Papstes wie mit einer unumstösslichen Tatsache, und da sein Regiment eine absolutistische Herrschaft ist, so befürchtet man heute keineswegs, dass die Kirche eine ausgesprochen deutschfeindliche Stellung beziehen könnte, wie dies zweifellos der Fall gewesen wäre, wenn Pius XI. länger gelebt hätte.

In den vatikanischen Kreisen ^{Centered} selbst wirft man jedoch dem Papste heute mannigfache Fehlleistungen, ja sogar grobe Fehler auf politischem Gebiete vor. Vor allem habe er - so heisst es - seine ganze Politik auf die italienische Neutralität begründet gehabt und als dann hingegen Italien in den Krieg eintrat, fiel die päpstliche Politik restlos in sich zusammen, ohne Möglichkeiten offen gehabt zu haben für neue Initiativen. Weiter wirft man ihm vor, voreilig gewesen zu sein in seinen Versprechungen an die Völker, insbesondere gegenüber dem katholischen Polen, da er mit pathetischen Worten, die jedoch immer wertloser erscheinen, eine integrale Wiederenstehung versprach. Man bemerkt in vatikanischen Kreisen, Pius XII. will es allen recht machen und deshalb tue er allen Unrecht: der Mehrheit im Vatikan ist er nicht genügend deutschfeindlich und anti-totalitär, er gestatte auch gewissen Orden, insbesondere den Franziskanern, eine zu ausgesprochene Tätigkeit zu Gunsten der autoritären Staaten und Ideologien.

Den anderen, nämlich den Deutschlandfreunden, erscheint er umgekehrt übertrieben demokratenfreundlich und zu sehr abhängig von amerikanischen Peterspfennig, (tatsächlich fliessen heute den depauperierten vatikanischen Kassen die meisten Gelder aus den Vereinigten Staaten zu).

Sein Charakterbild schwankt bedenklich. Kenner der vatikanischen Interna behaupten, diese Schwankung werde überhaupt nicht zu Stillstand kommen. Eine feste Physiognomie hat das gegenwärtige Pontifikat allerdings nicht. Man sieht einen persönlich deutschfreundlichen Papst, der unausgesetzt bedrängt und gestossen wird von einer deutschfeindlichen Mehrheit. Wenn aber einerseits die Masse der vatikanischen Würdenträger deutschfeindlich eingestellt ist, so sind andererseits die ausschlaggebenden Persönlichkeiten Freunde und Bewunderer des deutschen Wesens: so der Papst selbst, so viele Jesuiten, so der Franziskanerpater Agostino Gemelli, Rektor der katholischen Universität in Mailand und Vorstand der Päpstlichen Akademie der Wissenschaften. Im allgemeinen könnte man diese Situation folgendermassen kennzeichnen: der Heilige Stuhl, vereinzelte Trälaten im Vatikan, der Franziskanerorden, zahlreiche Jesuiten sind ausgesprochen deutschfreundlich, die Mehrheit im Kardinalskollegium, die meisten Chargen in dem Staatssekretariat (politisches Amt), der ganze Dominikanerorden sind deutschfeindlich. Die restlichen Persönlichkeiten, Orden, Episkopate usw. schwanken zwischen den beiden Polen. Die "Masse" ist überwiegend antideutsch, gewisse ausschlaggebende Eliten sind deutschfreundlich. Dieser anhaltende Gegensatz in der katholischen Kirche reift naturgemäss nie zu entschlossenen Handlungen aus. Ein entscheidender Vorstoss in der einen wie in der anderen Richtung erscheint ausgeschlossen. Gewöhnlich flüchten sich die vatikanischen Persönlichkeiten hinter den Schutzwall ihres rein religiösen Auftrages, indem sie behaupten, die ganze Politik des Vatikan's bestehe darin, keine Politik zu führen. Offenbar ist dies ein Auskunftsmittel, um nicht Farbe bekennen zu müssen, denn der Vatikan ist, was er immer war: ein vornehmlich politischer Bau.

Zum Schluss noch die Wiedergabe einer im Vatikan weit verbreiteten Überzeugung: dass nämlich unter dem Pontifikat Pius XII. die Kirche sich keineswegs zur politischen Tat aufrufen kann und wird. Alle politische Macht, alle politischen

1851.
296

5

Möglichkeiten, - so hört man - werden von " schwachen " Papst Pius XII. fort und fort auf die Weise des Pietismus, der Humanität, der Kontemplation, des Gebetes, also in einem Wort der Passivität abgeleitet.

Centered

795802

322

No 658)

6852

1.15 W.

Jan 16, 41
247

6

Die Auswirkungen der Duce-Rede kann man als weniger positiv bezeichnen, als die letzte, die er in Adriano gehalten hat. Das dürfte seine Ursache vor allem darin haben, dass sich die allgemeine Lage inzwischen sehr verschlechtert hat, sowohl in wirtschaftlicher als auch in ernährungspolitischer Hinsicht. Die Regierung sah sich dadurch gezwungen zwar nicht die Löhne selbst aber die Familienzulagen zu erhöhen.

Den Eindruck der Duce-Rede auf das Volk kann man folgendermassen charakterisieren:

immer noch hört das Volk seinen Duce gerne, insbesondere in der Zuversicht von ihm angenehme Dinge zu hören. Die wiederholte Betonung aber, dass man sich erst in ersten Kriegsjahre befinde, hat allgemein die Ansicht ausgelöst, dass der Krieg noch länger dauern wird, eine Tatsache, die das italienische Volk sehr befürchtet. Auch die Ankündigung, dass die Ernährungslage sich schwieriger gestalten dürfte, hat sehr niederschlagend auf die Bevölkerung gewirkt, sodass die Freude und Genügnung über den Gebietszuwachs durch die verhältnismässig hohen Opfer, die er mit sich brachte, einen grossen Dämpfer erhielt.

Die Meinung des Mittelstandes sowie der sogenannten Intellektuellen dürfte folgende sein: die Ansichten über die Form der Rede sind sehr geteilt. Dabei betonte man, dass die Stimme des Duce und seine ganze Art des Vortrages weniger müde war, als bei der letzten. Andere Stimmen dagegen behaupteten, der Duce habe sich in seiner Rede immer wieder überschlagen, sei nicht sicher gewesen und sich formell als Vorbild Hitler als Redner genommen.

Angenehm berührte es dagegen, dass der Duce in seinen Ausführungen nicht nur rethorische und demagogische Phrasen aufzischte, sondern viele Tatsachen zur Kenntnis gab.

Die Ansicht über den Inhalt der Rede sind in den intellektuellen Kreisen ungefähr folgende. Die Ausführungen (Krieg gegen Griechenland) entsprachen trotz scheinbar genauer Angaben nicht der Wahrheit. Offenbar - so sagt man - sei es Mussolini hauptsächlich darauf angekommen, das Selbstbewusstsein des italienischen Volkes aufzupeitschen und ihm zu beweisen, dass es im Grunde genommen einen grossen Triumph feiern dürfe. Insbesondere deshalb, weil dem italienischen Volke der Zusammenbruch Italiens in fast greifbarer Nähe vor Augen gestanden hat. Dabei, hört man immer wieder, habe der Duce die deutsche Hilfe ganz ver-

795803

323

gessen und diese Tatsache habe zweifelsohne beim deutschen Volke einen bösen Eindruck hinterlassen.

Einen besonders schlechten Eindruck habe es hervorgerufen, dass der Duce in seiner Rede betonte, England habe gewissermassen aus persönlicher Rache ihm gegenüber das Imperium, das heisst Ostafrika besetzt. Ganz allgemein fasst man das als eine persönliche Eitelkeit dümmster Überheblichkeit und Grössenwahn auf. Auch seine Erklärung, dass Griechenland zum italienischen Lebensraum gehöre und deshalb von Italien fast zur Gänze besetzt wurde, fasst man in dem Sinne auf, als ob er damit zum Ausdruck bringen wollte, der Sieg über Griechenland sei ganz allein von Italien errungen worden.

Die Ausfälle des Duce gegen Churchill und Roosevelt empfindet man als "gemein" und "plump", obwohl man versteht, dass ^{sie} in gewisser Hinsicht, weil sie auch ihm gegenüber angewandt wurde, berechtigt sind.

Den ausgesprochen politischen Teil der Rede fasst man als depremierend auf und behauptet, dass trotz der geschickten Verschleierung Mussolinis, die Achse noch keineswegs sichere Positionen in Spanien, in der Türkei, in Frankreich sowie in Russland erlangt habe.

Mit grossen Befremden stellte man allgemein fest, dass es Mussolini vermieden hat, über Frankreich nähere Angaben zu machen. Die allgemeine Ansicht darüber ist folgende, Italien sei in erster Linie wegen der natürlichen Aspirationen gegenüber Frankreich in den Krieg getreten und ein Jahr nach Kriegsbeginn schweige sich Mussolini über diesen wichtigsten Punkt restlos aus. Dies deute ohne Zweifel darauf hin, dass Italien auf einen territorialen Gebietszuwachs an der italienisch-französischen Grenze nicht rechnen könne und sich mit dem im Südosten errungenen Vorteil (Balkan) begnügen müsse. Manche Intellektuelle sprechen sogar von einem Parallelismus zwischen dem geringen Vorteil des Weltkrieges und dem geringen Erfolg des gegenwärtigen Krieges für Italien, damals wie heute habe Italien nach kolonialen Zielen Ausschau gehalten, sich aber mit nur rein "adriatischen Vorteilen" begnügen müssen.

So kann man sagen, dass die Ducerede wenig dazu beigetragen hat, um die allgemeine Stimmung zu heben, die auch weiterhin gesunken ist und besonders bei den Bauern, die ernsthafte Befürchtungen wegen des schlechten Wetters für die Ernte haben und unter den Mangel an Viehfutter sowie dem Steigen der Preise sehr leiden. Trotz alledem kann man von einer ~~Kriegsmüdigkeit~~ durchaus nicht sprechen.

6852.

Am 16. Juni 1941.

619.)

Lt. G o d o y , spanischer Sprecher der BIAR für den Südamerikadienst und in der Agenzia Stefani tätig, war eine Zusammenkunft am 15. ds. Mts. zwischen Hitler, Mussolini, Antonescu, König Boris von Bulgarien und Pavelitsch festgesetzt. Die Agenzia Stefani hatte bereits schon den Text für das Komunique und erhielt in letzter Stunde noch die Anweisung es nicht weiterzuleiten.

620.) Es erfolgte ganz plötzlich die Einberufung jungerer gebildeter Jahrgänge die die französische Sprache gut beherrschen. Ein Teil dieser jungen Leute wurde schon nach Tunis geschafft. (Tavolato)

621.)

Centered

Grosses Aufsehen erregte eine im Osservatore am 14.VI.41 gebrachte Notiz über eine deutsch-russische Spannung, umso mehr als die Tass die Gerüchte über eine deutsch-russische Spannung dementierte.

795805

325

6852 -W-

250

9

Der Aufschwung der italienischen Quecksilberindustrie

Die Bilanzen und Geschäftsberichte der beiden führenden italienischen Quecksilberunternehmen "Monte Amiata" und "Siele" ermöglichen, trotz der Vermeidung von genauen Angaben über die Gewinnung der Rohstoffe im vergangenen Jahr, einen Einblick in den beachtlichen Aufschwung, den die Quecksilberförderung in Italien im letzten Jahr genommen hat. Man darf hierbei nicht vergessen, dass gerade dieser Industriezweig vor noch nicht langer Zeit Opfer einer lahrenden Krisis zu werden drohte, und dass die "Monte Amiata" die heute eine führende Stellung im italienischen Bergwerkswesen einnimmt vor acht Jahren vollkommen reorganisiert und auf neuen Grundlagen aufgebaut werden musste. Dank einer grosszügigen Förderung des Quecksilberabbaus, konnte in den ersten fünf Jahren autarkischer Wirtschaft die Produktion mehr als verdoppelt werden. Im Jahre 1940 waren die Bedingungen für die italienische Quecksilberindustrie besonders günstig, da die amerikanische Konkurrenz ausfiel und der Weltbedarf auf Grund der allgemeinen Rüstungstätigkeit erheblich stieg. So erreichte die Quecksilberausfuhr mengen- und wertmassig einen bisher noch nicht verzeichneten Stand und bedeutete für die italienische Aussenhandelsbilanz einen nicht zu unterschätzenden Aktionsposten. Die erhöhten Preise, die auf den Weltmärkten erzielt werden konnten, deckten die stark angestiegenen Gestehungskosten und vor allem die Belastung mit der Ausfuhrsteuer von 2000 L. pro Flasche aus. Diese Besteuerung bedeutete für die "Monte Amiata" eine Abgabe von 70 Mill. L. für die letzten 10 Monate des vergangenen Jahres. So ist es verständlich, wenn der Verwaltungsrat des Unternehmens in seinem Bericht der Hoffnung Ausdruck gibt, dass diese Ausfuhrsteuer fallen gelassen werde, sowie die günstige Konjunktur auf den Auslandsmärkten beendet sein wird.

Auf Grund einer vertraglichen Klausel des spanisch-italienischen Quecksilberkartells, wurde das Konsortium durch den Eintritt Italiens in den Krieg aufgelöst. Trotzdem kamen die Quecksilberunternehmen beider Länder überein die bestehende Bindung aufrecht zu erhalten, wodurch das Kartell erneuert

795806

326

Blatt 2 / Der Aufschwung der italienischen Quecksilberindustrie

wurde und dessen Führung für dieses Jahr an Italien übergang, dessen Ausfuhrquote auf 45% erhöht wurde. Unter den augenblicklichen Umständen verlangt die kartellmassige Zusammenarbeit naturgemäss ein grosses Anpassungsvermögen der Gruppen beider Länder, das auf einer 14 jährigen Zusammenarbeit seine Grundlage findet. Trotzdem hat der Verwaltungsrat der "Monte Amiata" erklärt, dass falls die übergeordneten Interessen der Nation eine Arbeitsgemeinschaft der italienischen mit der spanischen Quecksilberindustrie nicht mehr gestatten sollten, die italienische Gruppe ohne zu zögern der neugeschaffenen Lage ins Auge sehen würde. Im Jahre 1940 hat das Kartell seine Handelspolitik weiter ausgebaut und die höchst möglichen Preise erzielt. Der Absatz war ungewöhnlich hoch, die Erträge entsprechend ~~gross~~ gross, doch darf nicht vergessen werden, dass es sich um Konjunkturgewinne handelt, und nach Kriegsende ein Teil des verkauften Quecksilbers noch den Markt belasten wird, während viele Bergwerke, die besonders in Nordamerika auf Grund der günstigen Konjunktur wiedereröffnet wurden, ihre Konkurrenz fühlen lassen werden.

Centered

Auf dem inneritalienischen Markt konnten die Unternehmen den Bedarf vollkommen decken, wenn auch die Preise keine wirtschaftliche Basis bieten. Die Verwaltungsräte der Quecksilberunternehmen haben daher der Regierung eine neue Prüfung der Quecksilberpreise nahegelegt.

Auf der Grundlage eines sicheren und wirtschaftlichen Absatzes auf den ausländischen Märkten, konnten die Unternehmen die Mineralgewinnung fördern und neue Lager erschliessen. Die "Monte Amiata" erreichte, ebenso wie die "Siele" eine Rekordproduktion. Die Abbauarbeiten ergaben die vorausgesehenen Resultate und die neuen Schürfungen betätigten neue umfangreiche Vorkommen. Besonders vielversprechende Lager fand die "Monte Amiata" in den tiefgelegenen Schichten der Mine von "Abbadia", die nicht nur eine beachtliche Ausdehnung sondern auch einen hohen Quecksilbergehalt aufweisen. Infolgedessen stehen in diesem Bergwerkszentrum trotz einer erhöhten Materialforderung grossere Lager als früher zur Verfügung. Im Bergwerk von "Idria", das vor einem Jahr von der "Monte Amiata" übernommen wurde, wurden ebenfalls befriedigende Ergebnisse erzielt. Durch eine rationellere Arbeitsweise konnte mit verminderten Belegschaften die Produktion fast

Blatt 3 / Der Aufschwung der italienischen Quecksilberindustrie

verdoppelt werden, während die Kosten wesentlich gesenkt wurden. Die von der "Amiata" durchgeführten Platinforschungen in Albanien mussten hingegen aufgegeben werden, da sie negativ verliefen. Auch die Arbeit des "Siele" war durch einen erheblichen Aufschwung sowohl in der Materialforderung, wie in der Handelstätigkeit gekennzeichnet. Bei einer Verstärkung des Abbaus wurden neue Lager zugänglich gemacht. 4,5 Mill.L. wurden für den in Angriff genommenen Ausbau der Bergwerkszone zurückgestellt. Um eine schnelle Erschöpfung der Quecksilberminerallager zu vermeiden, wurde der Abbau im vorigen Jahr in entsprechenden Grenzen gehalten.

Centered

795808

6852 - W -WIRTSCHAFTSMELDUNGEN NO. 68.

253

18

Kollektivexporte aus Italien

Der dem Senat vorgelegte Bericht zur Vorbilanz des Aussenhandelsministeriums verweist besonders auf die neue Form der Kollektivexporte, die unter der Kontrolle des faschistischen Aussenhandelsinstitutes besonders nach Deutschland und dem freien Frankreich durchgeführt werden. Es handle sich hier um eine neue Form der Ausfuhr, die besonders dazu geeignet sei, gewisse Aussenhandelsströmungen im Rahmen der wirtschaftlichen Neuordnung Europas in neue Bahnen zu lenken. Die Kollektivexporte werden von einigen spezialisierten Firmen, oder aber von den Berufsorganisationen direkt abgeschlossen und durchgeführt. Diese neue Form des Aussenhandels habe gute Erfolge gezeitigt.

Die Industrialisierung Albanien

Das Aussenministerium erklärte in einem Bericht an die faschistische Kammer, dass die Chromit-, Erdpech-, Salz- und Erdolgewinnung in Albanien trotz der Kriegslage gute Fortschritte gemacht habe. Besonders die Chromitgewinnung sei befriedigend gewesen. Die Erforschung neuer Lager sei im Gange. Ausser verschiedenen anderen Industrieanlagen, ist der Plan eines Stahlwerks und einer metallurgischen Fabrik bereits bewilligt worden. Die Elektroindustrie könne allerdings erst nach Beendigung des Krieges ausgebaut werden.

Ein kurzlicher Beischluss des Ministerrates bewilligte der "Azienda Carboni Italiani" einen Kredit von 15 Mill.L. zur Ausdehnung der Forschungen nach Kohlenvorkommen und zum verstärkten Abbau der bereits festgestellten Lager. Ein weiterer Kredit von 50 Mill.L. wurde der A.G.I.P. für die Ausbeute des Erdolvorkommens bei Patos in Albanien eingeräumt, dem eine ebensolche Wichtigkeit wie dem seit langen bekannten Vorkommen im Devolibecken beigemessen wird.

795809

Die Erhöhung der Gesamttonnage der italienischen Handelsmarine

Zu der seinerzeit veröffentlichten Erklärungen der Schifffahrtskorporation, dass der Stand der Gesamttonnage der italienischen Handelsmarine auf

329

9 Mill.to zu bringen sei, erfolgte seitens des Vizepräsidenten dieser Korporation eine ausführliche Stellungnahme. Die Erhöhung des Tonnagestandes soll in einzelnen wie folgt durchgeführt werden: Die Flotte der Finmare von 1,3 Mill auf 2 Mill.to, die freien Schiffsgesellschaften von 0,25 auf 0,5 Mill., die Tankerflotte von 0,45 auf 0,8 Mill., andere Spezialschiff von 0,2 auf 0,5 Mill.to, Frachter von 1,3 auf 5,2 Mill.to.

Die Gründe für die Notwendigkeit dieses Ausbaues lagen auf der Hand. Besonders erwartete man sich eine erhöhte Nachfrage nach Tankschiffen nach dem Kriege. Wichtig sei auch die Erweiterung der Gesamttonnage der italienischen Frachtdampfer für Massengüter, da schon im Jahre 1939 die italienischen Gesellschaften knapp 12 Mill. der 17 Mill.to jährlich nach Italien auf den Seeweg eingeführten Massengüter transportieren konnten, während man sich nach dem Kriege einen weiteren starken Aufstieg dieser Ziffer zu erwarten habe.

Plan eines Donau-Adriakanals

Der von den Agramer Zeitungen besprochene Plan eines Donau-Adriakanals wird auch von der italienischen Wirtschaftspresse beachtet. Der Kanal, der bei Vukovar seinen Ausgang nehmen sollte, würde die Bau-Ebene bis zur Mündung der Kupa durchlaufen, von dort nach Ozalje geführt werden und bei Muccari, in der Nähe von Fiume die Adria erreichen. Der Kanal soll für Schiffe bis 1500 to schiffbar gemacht werden. Der Weg von Hamburg nach Genua würde durch ihn um 3000 km verkürzt werden.

Strassenbauarbeiten in der neuen italienischen Provinz Laibach

Der italienische Ministerrat bewilligte eine Ausgabe von 150 Mill.L. für den Ausbau des Strassennetzes der neuen Provinz Laibach. Der in drei Jahren geteilte Betrag wird auch zur Errichtung einer ersten Gruppe von 150 Volkswohnhäusern in Laibach dienen.

Die Kupfergewinnung in Sardinien

Im Rahmen der italienischen Armut an Kupfer spielen die Vorkommen auf Sardinien eine erhebliche Rolle. In den drei Bergwerken in Galabona, Funtana Raminosa und Sa Duchessa ist man zu einem erweiterten Kupfererzabbau geschritten, sodass man hofft, auf eine Jahresproduktion von 12.000 bis 15.000 to Mineral, was bei einem Kupfergehalt von 5% etwa 750 to Metall

795810

III.

entspricht zu gelangen.

Der staatliche Bergbaukonzern A.M.M.I. errichtet in Cagliari ein Werk zur Verhüttung des geforderten Erzes, das im Herbst dieses Jahres fertig gestellt sein wird und für eine Produktionsstärke von 40 to Erz oder 2 to 80% Kupfer am Tag eingerichtet ist. Bisher wurde das Erz nach Livorno verschifft und erst dort verarbeitet, was eine wesentliche Verteuerung der Kupfergewinnung im Gefolge hatte.

Der Stand der italienischen Kohlenförderung

In Bericht des staatlichen Kohlenkonzerns "Azienda Carboni Italiani" zum Verlauf des Geschäftsjahres 1940 wird angeführt, dass sich die Kohlenförderung in Sardinien und Istrien im Vergleich zum Gründungsjahr der Gesellschaft (1935/35), in dem 65.000 to im Monat produziert wurden, im vergangenen Jahr um 300% erhöht habe. Das Ziel sei nicht nur die Erweiterung der Abbaugebiete, sondern auch eine Senkung der Betriebskosten durch rationellere Auswertung und neue Arbeitsmethoden.

Die bis jetzt bekannten Lager gestatten in den Grenzen des Produktionsprogramms von 7-7,5 Mill.to im Jahr einen regelmässigen Abbau über mehr als 100 Jahre hinaus.

Petrolifera Mediterranea S.A. in Rom

Unter diesem Namen wurde in Rom eine Gesellschaft für die Ausbeute und den Handel von Erdöl gegründet. Die Gesellschaft wird sich sowohl für eigene Rechnung, als auch als Vermittler mit dem Transport und der Verteilung von Treib- und Brennstoffen befassen und Beteiligungen an anderen Erdölgesellschaften übernehmen.

795811

Centered

256

15^m

U B 5 c

Q u i t t u n g .

1 Brief an Herrn Dr.v.Ritgen,DNB Berlin, aus Rom in versiegeltem Umschlag erhalten zu haben bescheinigt:

Berlin, den 20.6.41.

H. Hartmann
.....

795812

332

Centered

Q u i t t u n g.

257

16

2 Briefe des VM Alexejeff, die mit hiesiger Sendung am 19.6.41 auf dem Kurierweg aus Rom eingingen, in verschlossenem Umschlag erhalten zu haben bescheinigt:

Berlin, den 19.6.41.

Handwritten signature
.....
52 H. Hoff

795813

333

Centered

358

17

Q u i t t u n g .

Einen Brief des DNB Rom an Herrn Daufeldt, der auf dem Kurierweg von VI B 5 am 23.6.41 einging, erhalten zu haben bescheinigt:

Berlin, den 23.6.41.

fu...
.....

795814

334

Aktenzeichen: Sdg.79 v.20.6.41.

Absender: I 6852, I 6902, I 6902/1, I 6902/4

Personalien:

Blatt	Nr.	Betreff	Inhalt	Verfügung
1	625	Zustände in Spanien	I.Z.d.A.VI B 5 c(3341) II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
2	626	Japan - Holländisch-Indien	I.An VI C und VI D erl. II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
2	627	Syrien-Frage	I.L.B. II.Z.d.A.VI B 5 c(3398) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
3	628	Deutsch-italienisch-französisches Verhältnis	I.An VI B 3 2 erl. II.Z.d.A.VI B 5 c(3331) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6852)	
4		Meldung für Dreher abgegeben. VM-Nummern	I.An VI B 5 a II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6902)	
5	624	Besetzung des Thrones von Montenegro	I.L.B. II.Z.d.A.VI B 5 c(33591) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6902/1)	
6		Angebl.franz-Militärtransporte durch Deutschland	I.An VI B 2 erl. II.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6902/4)	
7		Besuch des ital.Kronprinzen in Tirana	I.K.B. II.Z.d.A.VI B 5 c(35233) III.Z.d.A.VI B 5 a(Or.6902/4)	
8		Quittung über Alex-Brief		
9		Durchschlag des Schr.an VI D		

795815

6252.

Am 18. Juni 41

231

625.)

Von verschiedenen Seiten und besonders in italienischen Journalistenkrei-
sen spricht man davon, dass in verschiedenen Provinzen Spaniens Fleck-
typhus ausgebrochen sei. Aus diesen Grunde sei es für die Achse sehr
schwierig grössere Truppenkontingente nach Spanien zu schicken.

795816

231

Am 18. Juni 41.

6852.

626.)

Über die Frage der etwaigen Expansion Japans nach Holländisch-Indien äuserten sich die amerikanischen Militärattachés in Rom in Freundeskreisen, dass weder Amerika noch England aktiv eingreifen würden, falls Japan sich lediglich auf holländische Objekte beschränke und die amerikanischen und englischen Besitzungen und Stützpunkte in den südlichen Meeren respektieren würde. Andererseits seien die Positionen der Vereinigten Staaten und Englands im Pazifik so stark und ihre Flotten so übermächtig, dass dies kaum insbesondere in Hinsicht auf die Unzulänglichkeit der japanischen Flotte zu befürchten sei. Dabei müsse noch berücksichtigt werden - so fügten die amerikanischen Militärattachés hinzu - dass die Vereinigten Staaten sowohl im Pazifik als auch im Atlantik sich auf einer rein defensiven Haltung beschränken wollen, auch um England die ausschliesslich offensive Aufgabe gegen die Achsenmächte zu überlassen. Mithin würde Amerika sämtliche defensiven Belange und Dienste in den Weltmeeren auf sich nehmen, damit die britische Offensive eine umso grössere Schlagkraft gewinne. (Travaglini)

In italienischen und ausländischen ^{Centered} Journalistenkreisen hört man über die englisch-amerikanische Einstellung zum Problem Japan-Holländisch-Indien dagegen, dass die Vereinigten Staaten und England keinesfalls die japanische Expansion nach Holländisch-Indien akzeptieren könnten, weil Japan sonst die Philippinen in die Zange nehmen würde und zudem Singapur in Gefahr geräte.

627.

Obwohl in gut informierten Kreisen (Senat, Journalisten, Fascio) die Anschauung herrscht, dass Deutschland gegenwärtig nichts Entscheidendes in Syrien unternehmen kann (wobei man allerdings die englische Kriegsführung in Syrien schärfstens kritisiert), ist man trotzdem der Überzeugung, dass auf dieser Kriegsfront bald etwas unternommen werden muss, wenn man nicht die Schlüsselposition im Nahen Orient einbüßen will. In den genannten Kreisen meint man, dass eine Aktion Deutschlands gegen Russland auch in dieser Spezialfrage von ausschlaggebender Bedeutung wäre, weil über ein

795817

338

6852.)

Am 18. Juni 41.

627.)

besetztes südrussisches Gebiet der Zugang nach Iran ohne weiteres möglich wäre. Riza Khan der sehr deutschfreundlich ist, würde den deutschen Durchmarschtruppen jede Unterstützung gewähren, sodass von Iran aus trotz grossen Nachschub- und Proviant Schwierigkeiten der Zugang nach Irak in Syrien offen sei. Die syrische Position könne nur von hinten herum genommen werden und eine etwaige Aktion über das Meer oder über Anatolien wäre noch viel schwieriger als die oben angedeutete Lösung.

(Minummi)

628.)

In italienischen Grossindustriellen-Kreisen, sowie im Korporationsministerium, spricht man davon, dass die deutsch-französischen Verhandlungen ins Stocken geraten seien. Jedenfalls gingen sie nicht so flott weiter, wie bis zum Einfall der Engländer in Syrien. Dieser Einfall habe die Franzosen ausserordentlich beeindruckt. So habe man in Vichy folgenden Gedanken gehabt: wenn bereits Frankreich, dass sich bisher peinlichst neutral verhalten habe, die Besitzungen in Indochina zum Teil verloren habe und nun auch noch Syrien im Begriffe stehe zu verlieren, was werde dann erst kommen, wenn sich Frankreich noch näher an die Achse und vor allem an Deutschland anschliessen würde?! Im letzten Falle wäre das gesamte Kolonialreich Frankreichs der grössten Gefahr ausgesetzt, da die Achse nicht so rasch in der Lage sei in diesen Gebieten Frankreich zur Hilfe zu eilen. Andererseits habe Frankreich keine ausreichenden Garantien für den Weiterbestand seines Kolonialreiches von Deutschland erhalten. Bevor sich Frankreich noch weiter an Deutschland anschliesse, müsse es die Gewähr haben - dieser Ansicht sei man in Vichy - nicht einmal Tunis an Italien zu verlieren. In den genannten Kreisen nimmt man weiterhin an, dass auch die deutsche Position in den Verhandlungen mit Frankreich ausserordentlich schwierig sei, weil einerseits Frankreich seine metropolitanische wie koloniale Integrität fordere, andererseits aber Italien auf seine "natürlichen Aspirationen" nicht verzichten könne. Aus diesen Gründen könne die deutsche Diplomatie nichts anderes machen, als Rom und Vichy mit Versprechungen abzuspeisen. (Balzella)

795818

339

Betr.: Herr Docher, im Hause.

Am 12.6. möchte ich 6902/4 auf, der mich bat, Docher
sofort davon zu verständigen, das er ab 25.6. in Urlaub
geht und dem für 2 Monate nicht in R. sei. Wenn
Docher die indische Angelegenheit also mit 6902/4 persönlich
erledigen will, müßte er bis zu diesem Tage hier sein.
Andernfalls könnte er es mit Hl. Sec. erledigen, die ja
Bescheid wisse.

Eilf
20.6.

Betr.: Rfd. No.

Ich bitte folgende Karteintragungen vor zu nehmen:

- 6902/1 Tadolato
- 6902/2 } Namen werden nachgesehen.
- 6902/3 }
- 6902/4 Dr. Reichert persönlich
- 6902/5 Baron v. Hahn req. DNB, Rom
- 6902/6 Heymann

VI B a
Kassinkastan
anlegen!

Betr. Beiliegende Post.

1 Schob. an Ostner - persönlich; 2 Schob. von Brewley
an Docher (Inhalt betrifft Island. De Valera in Vorträge des
engl. Ausagers Bates am ital. Rundfunk.); 1 Post.
von Alex; je 1 Sdg. von 6902/1 und 6902/4 sowie
von 6552. 1 Schob. von Dr. R. an Dr. Richter in. 1
Privatbrief an Frau Reichert zur sofortigen Absendung.

Hl.

6902

795819

370

6902/1.

Am 18. Juni 41.

624.)

Anlässlich des Beitritts Kroatiens zum Dreierpakt in Venedig sollen, wie man zur Zeit aus Kreisen des Senats hört auch noch einzelne Detailfragen über die neue Grenzsetzung geklärt und vervollständigt worden sein.

Ferner seien Massnahmen gegen die kommunistischen Strömungen und deren Abwehr auf den Balkan abgesprochen worden.

Ebenfalls sei das Thema der Einsetzung ^{Centered} eines Königs in Montenegro ganz flüchtig gestreift worden. Dazu ist zu bemerken, dass kurz nach dem Zusammenbruch Jugoslawiens zwei Kandidaturen für den Königstron in Montenegro aufgestellt wurden. Die erste war Danilo Petrowitsch und die zweite Mirko Petrowitsch, Bruder der Königin Elena von Italien. Beide Prinzen schlugen das Angebot ab. Miliza, die Schwester der Königin Elena von Italien, die mit dem russischen Grossfürsten Peter Nikolajewitsch verheiratet ist, wollte aber in jedem Fall den Tron Montenegros für die Familie Petrowitsch retten und drängte ihren Sohn Roman die Krone anzunehmen. Roman lehnte ebenfalls ab. Und so, scheint man sich gegenwärtig auf Nikolaus, den Sohn von Roman, geeinigt zu haben. Nikolaus, der 19 Jahre alt ist und in Rom wohnt soll seinen Freunden gegenüber erklären, dass er keine grosse Lust habe als König von Montenegro einem Attentat zum Opfer zu fallen. Seine Grossmutter Miliza, die Königin Elena, wie auch Mussolini sollen angeblich sich mit der Übernahme der Krone von Seiten des Nikolaus positiv ausgesprochen haben. Besonders Miliza drängt darauf hin, da, weil Nikolaus noch sehr jung ist, eventuell eine Regentschaft eingesetzt, deren Vorsitz Miliza bis zur Grossjährigkeit Nikolaus führen würde.

79582034

Centered

236

6

6902/4

Den 17. Juni 1941

VI B 200.
Von der Berliner italienischen Botschaft ging beim hiesigen Auswärtigen Amt ein, chiffrierter Bericht ein, worin die Beobachtung mitgeteilt wird, dass täglich eine Reihe von Zügen voller französischer Militärs und Materials Deutschland durchfahren.

Die Transporte sollen nach diesem Bericht für Saloniki bestimmt sein, um von dort auf unbekannte Weise Syrien zu erreichen.

795821

342

237

7

18. Juni 1941

Centered

6902/4

Es steht ein Besuch des italienischen Kronprinzen in Tirana bevor, der eigentlich schon für dieses Wochenende angesetzt war, nun aber etwas verschoben zu sein scheint. In Albanien wundert man sich über diesen Besuch so kurz nach dem Attentat auf den König bei dessen letzter Anwesenheit in Albanien. - Der Zweck der Kronprinzen-Reise ist ebenfalls nicht klar, da im Augenblick nichts Besonderes zu besichtigen ist und im Gegenteil die politischen, d.h. die Grenzverhältnisse gegenüber Griechenland, Serbien und Montenegro noch nicht endgültig festliegen.

795822

343

Centered

238

8

Q u i t t u n g .

1 Brief von Alexejeff, der auf dem Kurierweg von VI B 5 am 20.6.41 in Berlin eintraf, in verschlossenem Umschlag erhalten zu haben bescheinigt:

Berlin, den 20.6.41.

1 E
Sankhlay
.....
55 H' 2/11

795823

344

VI B 5 c AZ:VI B 5129/41
Rm/Bu

Berlin, den 20.6.41.

Vfg.

Eilt

I. Schreibe:

An

VI D

z.Hdn. SS-Sturmbannführer D a u f e l d

im Hause.

Betr.: Dr. Reichert, Rom.

Vorg.: Ohne.

Anlg.: - 2 -

Handwritten:
20. Juni 1941

VI I 6902 bittet, SS-Stubaf. Daufeld sofort davon zu verständigen, daß Dr. Reichert ab 25.6.41 in Urlaub gehe und dann für 2 Monate nicht in Rom sei. Wenn SS-Stubaf. Daufeld die indische Angelegenheit mit Dr. Reichert persönlich erledigen wolle, müsse er bis zu diesem Tage in Rom sein. Andernfalls könne er die Sache auch mit Frl. Sczcepansky erledigen, die ja Bescheid wisse.

2 Briefe von Bewley sind in der Anlage beigelegt.

II. Z.d.A. VI B 5 a (Sdg. 79).

III. Z.d. Generalakten.

VI B
i.A.

VI B 5
i.A.

VI B 5 c
i.A.

795824

395

Centered

240

VI B 5 c

Berlin, den 23.6.41.

Q u i t t u n g.

Einen Brief an Herrn v.Ritgen, Berlin DNB, versiegelt erhalten zu haben, bescheinigt:

.....*Weymann*.....

795825

346

Aktenzeichen: Sendung 80 vom 24.6.41
Absender: I 6852, I 6902/1, 6902/4, 6902/6

Personalien:

Blatt	Nr.	Betr.:	Inhalt	Z.d.A.
1	624	Antikommunistische Pressepropaganda in Italien.		I. Z.d.A.VI B5c (3382) II. Z.d.A.VI B5a (Or.6852)
1	625	Lage der faschistischen Partei.		I. Z.d.A.VI B5c (262) II. Z.d.A.VI B5a (Or.6852)
2	627 628	Nachrichten aus der Schweiz.		I. An VI B 3 II. Z.d.A.VI B5c (3364) III. Z.d.A.VI B5a (Or.6852)
3	629	Graziani.		I. Z.d.A.VI B5c (PA Grazia) II. Z.d.A.VI B5a (Or.6852)
4	631	Verhältnis der Achse zu den U.S.A.		I. An VI C u. VI D II. Z.d.A.VI B5c (3391) III. Z.d.A.VI B 5a (Or.6902/1)
4/5	632	Besprechung mit Bardossy in Rom.		I. K.B. II. Z.d.A.VI B5c (3355) III. Z.d.A.VI B5a (Or.6902/1)
6		Italienische Ansichten zur Haltung Amerikas.		I. K.B. II. An VI D III. Z.d.A.VI B5c (3391) IV. Z.d.A.VI B5a (Or.6902/4)
7		Absetzung Staraces	Centered	I. Z.d.A.VI B5c (PA Starac) II. Z.d.A.VI B5a (OR.6902/6)
8/9		Zur Brennerbegegnung		I. Z.d.A.VI B5c (3311) II. Z.d.A.VI B5a (Or.6902/6)
8		Stellung Cianos		I. Z.d.A.VI B5c (PA Ciano) II. Z.d.A.VI B5a (Or.6902/6)
9		Italienische Balkanpläne.		I. Z.d.A.VI B5c (335) II. Z.d.A.VI B5a (Or.6902/6)
9		Versenkung des Dampfers "Conte Rosso".		I. Z.d.A.VI B5c (192) II. Z.d.A.VI B5a (Or.6902/6)
9/10		Deutschfeindliche Gerüchte in Rom.		I. Z.d.A.VI B5c (3311) II. Z.d.A.VI B5a (Or.6902/6)
11		Jahrestag des Eintritts Italiens in den Krieg.		I. Z.d.A.VI B5c (111) II. Z.d.A.VI B5a (Or.6902/6)
12		Graf Ciano.		I. Z.d.A.VI B5c (PA Ciano) II. Z.d.A.VI B5a (Or.6902/6)
12		Der Fall Starace.		I. Z.d.A.VI B5c (PA Starac) II. Z.d.A.VI B5a (Or.6902/6)
13		Stellung zu Frankreich.		I. Z.d.A.VI B5c (3331) II. Z.d.A.VI B5a (Or.6902/6)
14 15/16		Rede Mussolinis am 10.6.41.		I. Z.d.A.VI B5c (126) II. Z.d.A.VI B5a (Or.6902/6)
17/18		Lage u. Stimmung in Italien.		I. Z.d.A.VI B5c (123) II. Z.d.A.VI B5a (Or.6902/6)
19		Quittung.		

795826

377

6852.)

Am 20. Juni 41.

624.)

Der faschistische Abgeordnete Fioretti, der über gute Beziehungen auch in antifaschistischen Kreisen verfügt, wurde von Duce empfangen und erhielt von diesem Instruktionen für die neue Pressepropaganda. Im Verlauf des Gespräches liess Fioretti die Frage fallen, es sei wohl nicht nötig, die antikommunistische Propaganda in der italienischen Presse wiederaufzunehmen, worauf ihm der Duce sofort entgegnete, vielleicht könne das in ein paar Tagen → dagegen sehr nützlich sein. In faschistischen Abgeordnetenkreisen, denen Fioretti dies mitteilte, ist man daraufhin zu der Ansicht gelangt, dass gegen Russland etwas in Vorbereitung sei. (Fioretti)

625.)

Der Console della Milizia Edoardo Rossi (der in vergangenen Jahren in besonderen Missionen viel in Deutschland war, speziell wegen Fragen der Jugendorganisation. R. hat auch mehre Reisen in den Fernen Osten in politischem Auftrag gemacht) erzählte über interne Angelegenheiten des PNF, wie folgt: So bestätigte er, dass die Position des Parteisekretärs Serena sehr schwach sei. Serena verfolge eine Parteipolitik, die nichts anderes sei, als eine Imitation der Politik von Starace mit dem Unterschied, dass Starace der Begründer dieser Politik sei, während Serena ein Imitator sei. Diese Politik bestehe in einer übertriebenen Zentralisation, während man in faschistischen Parteikreisen der Überzeugung sei, dass eine allmähliche Dezentralisation der Partei dringend notwendig sei. Da man allgemein in faschistischen Kreisen z.Zt. ^{ihm} besonders stark entgegenarbeite, wage er es nicht, Rom zu verlassen, da sonst seine Anweisungen nicht befolgt würden. Auch sei sich Serena bewusst, wie schwach seine Position ist. Aus diesen Gründen habe er es vorgezogen, die Einladung des Reichsjugendführer Axmann, für eine Woche nach Deutschland als Gast zu kommen, abzulehnen.

795827

349

6852.)

Am 20. Juni 41.

626.)

Hodel, Präsident der Stampa Estera, gibt an, dass ansehnliche deutsche wie italienische Privatvermögen, die in schweizerischen Banken deponiert wurden, und während der Krisenzeit zwischen der Schweiz und den Achsenmächten nach Kanada wie den USA geschafft wurden, jetzt zum grossen Teil wieder nach der Schweiz überwiesen wurden, nachdem sich das Verhältnis zu den USA weiterhin sehr verschärft habe. In der Schweiz erzähle man, dass diese Gelder italienischen und deutschen Politikern und Wirtschaftsführern gehörten, die ihr Privatvermögen in Sicherheit bringen wollten. Diese Tatsache sei der Grund, warum man in der Schweiz glaube, dass die Schweiz bis an das Ende des Krieges ihre Unabhängigkeit bewahren würde.

627.

Centered

Hodel erzählte ferner, dass Oeri, von den Basler Nachrichten, durch einige in letzter Zeit erschienenen Leitartikel einen Protest der englischen Regierung in Bern hervorgerufen habe, sodass sich der Bundesrat veranlasst sah, ein Schreibverbot vorübergehend über ihn zu verhängen. Oeri müsse seine Artikel, die er jetzt wieder schreibt, erst einer Zensur unterziehen lassen.

628.

Lt. Hodel höre man in der Schweiz zu dem Fall Hess neuerdings aus englischen Quellen folgendes:

Die Mitteilungen von Hess an die englischen Stellen hätten in grossen Zügen darin bestanden, dass Hess erklärt habe:

- a. Deutschland und England seien die einzigen ausschlaggebenden Weltmächte.
- b. wenn diese beiden Mächte sich bekriegen würden, so würden sie sich nur zu Gunsten anderer Mächte vernichten.
- c. deshalb sei es vorteilhafter, sich zu verständigen und die Weltherrschaft

795828

310

6852.)

Am 20. Juni 41.

628 Fortsetzung.

wirtschaftlich und politisch unter England und Deutschland aufzuteilen. In diesen Belangen habe der italienische Achsenpartner nichts zu sagen und sei die Achse unwesentlich.

629.

It. Angabe von Minunni hat sich Graziani in der Provinz Rom und anderen Gegenden Italiens mehrere Grundstücke und Häuser gekauft, was darauf schließen lasse, dass er sich stark bereichert habe. Graziani sei immer noch in Ungnade beim Duce, der ihn genau überwachen lasse und sich über seine Aeusserungen Bericht erstatten lasse.

Centered

795829

357

6902/1.()

Am 20. Juni 41.

630.)

Nach Ansicht von Senator Marchese della Torretta ist nunmehr der Krieg zwischen Deutschland und Russland unvermeidlich. Toretta behauptet, dass tatsächlich ein Ultimatum von Deutschland an Russland ergangen sei und dieses Ultimatum durchaus keine Erfindung sei, wie man so gerne erzähle. Allerdings habe Russland versucht die Krise zwischen Deutschland und Russland zu überbrücken, indem es Deutschland in jeder Hinsicht freie Hand zu jeder Art Vorschläge gelassen habe. Nach aussen hin habe man dies durch die Note der Tass auch dokumentieren wollen. Eine daraufhin erfolgte Entspannung sei aber nur von kurzer Dauer gewesen und habe sich die Spannung weiterhin jetzt verschärft, sodass ein Krieg unvermeidbar geworden sei. Toretta erklärte ferner, es seien Gerüchte im Umlauf, dass sich deutsche Truppen bereits in Russland befinden würden und einmarschiert seien, was daran wahr sei, könne man nicht feststellen.

631.)

Über das Verhältnis Achse und USA meinte della Torretta, dass die Herausforderungen der USA so scharf seien, dass man sich nur wundern könne, wie so Deutschland und Italien den USA den Krieg noch nicht erklärt hätten. Die Erklärung dafür suche man in Senatorenkreisen und Deputiertenkreisen darin, dass falls die USA der Achse den Krieg erklären sollte, sich für Japan der casus foederis ergeben würde, was man amerikanischerseits zu vermeiden wünsche, da sich dadurch der Eintritt Japans in den Krieg ergeben würde. Wenn jedoch die Achse den USA den Krieg erklären würden, so wäre diese Klausel für Japan hinfällig. Aus diesen Gründen könnten die USA mit der Achse machen, was sie wollten, ohne dass die Achse mit einer Kriegserklärung antworten könnte.

795830

632.)

Tavolato erklärt, dass er aus ungarischen Gesandtschaftskreisen gehört habe

352

6902/1.

Am 20. Juni 41.

632. Fortsetzung.

anlässlich des Besuches des ungarischen Ministerpräsidenten Bardossy in Rom seien in der Hauptsache folgende Punkte besprochen worden:

- a. Ungarisch-kroatische Grenzziehung und zukünftige Beziehungen zwischen Budapest und Zagreb.
- b. das Problem Fiume, da gewisse ungarische Nationalisten Fiume, Stadt und Hafen, für Ungarn forderten. Bardossy habe sich mit der Zusicherung einer Freihafenzone in Sušak begnügt.
- c. Stellung gegenüber Russland.
- d. Ausgestaltung der italienischen-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen.

Centered

795831

353

6902/4

18. Juni 1941

205 6

Eine deutsche Quelle hat mir erzählt, man rechne in zuständigen italienischen Kreisen mit einer unterschiedlichen Behandlung Italiens und Deutschlands seitens Amerika. Italien werde wesentlich sanfter angefasst werden, und Amerika trage sich mit der Absicht, möglichst bald, vielleicht schon im nächsten Monat, Italien ein Sonder-Friedens-Angebot zu machen. Dieses Angebot soll sehr verlockend sein und das ganze Imperium garantieren.

Über die Zuverlässigkeit der deutschen Quelle kann ich ein Urteil nicht abgeben.

Centered

795832

359

4. Juni 1941

Die schroffe Formulierung der amtlichen Mitteilung, daß Starace "aufgehört habe" das Amt als Generalstabschef der Miliz zu führen, bestätigte, daß es sich nicht um eine der üblichen "Rotationen" gehandelt hat. Die Angelegenheit hat in Italien ziemliche Kreise gezogen und die öffentliche Meinung stark beschäftigt, was auch daraus hervorgeht, daß eine große Zahl von Versionen über den Fall umlaufen. So wurde behauptet Starace habe bei Cavallero für sich eine neue Tapferkeitsmedaille verlangt, was abgeschlagen worden sei; es wurde gesagt, er sei nun endgültig über seine Grundstückspekulationen zu Fall gekommen; eine dritte Darstellung wollte wissen, daß er dem König bei seinem Besuch in Albanien Einzelheiten über die dortigen Vorgänge erzählt habe, die der König dann loyal Mussolini wieder berichtet habe, was den Krach zwischen Starace und Mussolini hervorgerufen habe. Nach Mitteilungen aus bester Quelle treffen alle diese Angaben nicht zu, sondern der Fall hängt in der Tat mit dem Attentat auf den König und Kaiser zusammen, wenn auch nicht in der hier ursprünglich angenommenen Weise.

Wie üblich war in dem Protokoll für die Audienz der kroatischen Abordnung und die Zeremonie der Designierung des kroatischen Königs auch für den Generalstabschef der Miliz ein bestimmter Platz in der Nähe des Thrones vorgesehen. Am Vorabend des Tages (Sonntag 18. Mai) wurde vom Flügeladjutanten des Königs mitgeteilt, daß dieser Platz wieder gestrichen worden sei. Darauf wendete sich Mussolini ^{persönlich} an die Hofkanzlei mit der Bitte um Aufklärung da es sich ja um eine durch königliches Dekret eingesetzte Persönlichkeit und um ein hohes Amt des Regimes handelte. Ihm wurde geantwortet, daß Starace als Oberst der Bersaglieri in Albanien vor Zeugen die Äusserung getan habe: "Schade daß sie den alten Irrtum nicht erschossen haben."

Da Mussolini gegenwärtig aus verständlichen Gründen alles tut um seine Beziehungen zur Monarchie so eng wie möglich zu gestalten, ist es begreiflich, daß er über eine solche Äusserung aufs höchste erbittert ist. Er hat wie von verschiedenen Seiten übereinstimmend berichtet wird, Starace einen ausserordentlich groben Brief geschrieben, ihn aus seiner Inter und Funktionen enthoben und zum Schluß gesagt, "Du bist jetzt garnichts mehr". - Am 3. VI soll St. verhaftet worden sein.

Auch der Wechsel auf dem Posten des Privatsekretariats,

F da S. Majestät diesen Herren nicht mehr zu sehen wünscht. 795833

d.h. der Weggang Sebastianis weist auf lebhaften Kampf unter der Oberfläche hin. Sebastiani war früher einer der engsten Gefolgsleuten Cianos, scheint sich jetzt aber mit ihm unterworfen zu haben; allgemein nimmt man an, daß er von Ciano gestürzt wurde. Auf der anderen Seite orientieren sich immer mehr Kräfte in Richtung Cianos, dessen Stellung heute als stärker erscheint denn je. So wird insbesondere gesagt, daß Grandi nach seinem vergeblichen Versuch in Deutschland eine Stütze zu finden, sich ebenfalls hinter Ciano stelle. Das Gleiche gilt von Ricci und Bottai. Am laibtestenwind gegenwärtig von Farinacci Propaganda gegen Mussolini gemacht, der ja ebenfalls zur Ciano-Klicke zu rechnen ist. Es besteht der Eindruck, daß diese Arbeit gegen Mussolini von Ciano selbst direkt oder indirekt inspiriert ist.

Als Beweis dafür, aber auch als Dokument für die Bemühungen Cianos sich deutsche Unterstützung zu sichern wird folgendes erzählt: Der Generaldirektor der Ansaldo-Werke, des größten Schwerindustrieunternehmens Italiens erhielt die Mitteilung, daß eine deutsche Kommission zu Besuch kommen werde. Er ließ daraufhin wie üblich die Angaben über die Kriegsproduktion zusammenstellen. Die Kommission kam, erklärte aber sie interessiere sich garnicht für gegenwärtige Kriegsproduktion sondern vielmehr für die Möglichkeiten der Umstellung auf Friedensproduktion, da das Werk von Skoda übernommen werden soll. Der Generaldirektor war daraufhin aufs höchste erstaunt und erklärte zu solchen Angaben nicht berechtigt zu sein und nichts von einer Übergabe zu wissen. Er begab sich nach Rom zum Präsidenten der halbstaatlichen Holding-Gesellschaft Iri, wo man ebensowenig wusste und ebenso entsetzt war. Bei einer Vorsprache des Generaldirektors und des Präsidenten der Iri bei dem für die Iri zuständigen Finanzminister stellte sich heraus, daß auch dort nicht über eine Abtretung oder einen Verkauf bekannt war. Thaulo Di Revel begab sich dann selbst zum Duce, der ihm sagte, ihm sei mitgeteilt worden, daß sämtliche zuständigen Faktoren mit einer Übereignung der Ansaldo-Werke an Skoda einverstanden seien.

+++

795834

Über die Begegnung am Brenner sind bisher Informationen nicht verfügbar. Staatssekretär Polverelli hat eine Bemerkung gemacht daß wohl vor allem die französische Frage, dann Russland, aber auch wiederum die Balkanfragen besprochen worden seien. Man nimmt an, daß auch innenpolitische Fragen erörtert wurden, da ja, wie sich auch aus dem Vorstehenden ergibt, mindestens in Italien Schwierigkeiten auf diesem Gebiet bestehen. Polverelli hat weiter behauptet, die italienischen Truppen seien bereits einen Tag früher als amtlich gemeldet, ^{also} schon am 27. auf Kreta gelandet worden, doch sei die Mitteilung darüber auf Wunsch der Deutschen Stellen unterblieben. Diese Behauptung klingt sehr unwahrscheinlich. Sie ist aber sicherliche für die nächsten Methoden der Propaganda.

meren

356

Bl-2

Von rumänischer Seite wird auf Gerüchte verwiesen, die von den Ungarn in Rom im Umlauf gesetzt werden: Italien beabsichtige eine Personalunion zwischen Kroatien und Ungarn in der Person des Herzogs von Spoleto herzustellen.

Unverkennbar ist die rumänische Nebenabsicht ein klein wenig Deutschland gegen Italien aufzustacheln, ohne es ganz von der Hand zu weisen, daß derartige Pläne tatsächlich bestehen, muss es doch wohl als fraglich erscheinen, daß die Ungarn einen König Tomislav den II. als Träger der Stephanskronen anerkennen.

Die Lage in Bukarest und in ganz Rumänien wird als sehr gespannt bezeichnet. Man spricht hier von deutschfeindlichen Kundgebungen, die sich in der rumänischen Hauptstadt ereignet haben sollen.

Das Telegramm des Herzogs von Spoleto an den König, das mit den Worten beginnt: "Die Pflicht eines savojschen Prinzen..." macht es auch dem Aussenstehenden deutlich, daß Aimone nur sehr widerstrebend die kroatische Krone angenommen hat. In der Tat soll er sich sehr lang gesträubt haben. Das Datum der Krönung ist im übrigen noch nicht festgesetzt und scheint noch in ziemlicher Ferne zu liegen. Zur Gefangennahme seines Bruders des Herzogs von Aosta sei noch nachgetragen, daß nicht nur der König, sondern auch der Papst den Herzog in Telegramm beschworen haben, das Los der Gefangenschaft auf sich zu nehmen und nicht selbst seinem Leben ein Ende zu setzen.

+++

Auf dem von den Engländern versenkten 17.000 to. Dampfer Conte Rosso hatten sich zahlreiche höhere italienische Offiziere eingeschifft. Man behauptet, daß 4 Generäle, 20 Oberste und 60 Hauptleute beim Untergang des Schiffes den Tod gefunden haben.

+++

795835

Mit ausserordentlicher Hartnäckigkeit halten sich in der letzten Zeit in Rom eine Reihe deutschfeindlicher Gerüchte. Es ist die Vermutung aufgetaucht, daß sie von der amerikanischen Botschaft im Umlauf gesetzt werden, doch kann es sich auch um einen italienischen Herd handeln. Hätte schon der Fall Hess die Gemüter sehr stark bewegt, wobei zunächst ohne weiteres angenommen wurde, es handle sich um Flucht und Verrat, so wird jetzt herumerzählt, daß Dr. Göbbels nach einem heftigen Streit mit Göring (nach anderer Version mit Ribbentrop) demissioniert

357

nabe bzw. (in der veränderten Fassung) getötet worden sei. Besonders gut informierte Leute können wissen, daß der Streit um die Einstellung zu Russland gegenwärtig sei. Wohl aus den gleichen trüben Quellen stammt das Gerücht, aus dem Führer sei kurz hinter dem Brenner ein Attentat verübt worden.

Nicht minder lässig und abträglich als diese Gerüchte ist ein anderes, das, wie man mir sagte von den Curatori der faschistischen Partei (etwa NSV-Helfer) unter dem Popolino verbreitet wird: am Brenner seien Friedensgespräche erörtert worden, da England um Frieden nachgesucht habe. Natürlich ist hier der Wunsch der Vater des Gedanken; die durch das Gerücht hervorgerufenen freudige Stimmung muss aber einer noch größeren Niedergeschlagenheit Platz machen, wenn sich das Gerücht als eitel herausstellt.

Centered

795836

352

A. Kinnig MIVV

221

11

9. Juni 1941

Nicht zur Veröffentlichung!

Der Jahrtag des Kriegseintrittes wird für einen großen Teil der Italiener Anlass zu bitteren Gefühlen und trüben Gedanken sein. Es hat sich gerächt, daß in der Zeit der Nonbelligeranza eine so zweideutige Propaganda geführt wurde, daß breite Schichten der Nation bis zuletzt im unklaren darüber waren, auf welcher Seite Italien in den Krieg antreten würde. Für die bestgesinnten Elemente sind dann die Mißerfolge auf dem militärischen Gebiete eine fürchterliche Enttäuschung gewesen, die sich innenpolitisch in einer immer stärkeren Distanzierung der alten Faschisten von Mussolini auswirkt. Umgekehrt haben die antifaschistischen Elemente darin die Bestätigung ihrer Auffassungen gesehen. Für die breiten Massen der Bevölkerung bedeutet der Krieg eine zunehmend fühlbare Belastung. Die Blutopfer Italiens waren ja relativ wesentlich höher als die Deutschlands. Sehr belastend sind die sozialen Ungerechtigkeiten unter denen die ganz große Mehrheit der Bevölkerung zu leiden hat; die Zustände erinnern überaus lebhaft an das, was man in den letzten Weltkriegsjahren in Deutschland erlebte: der Schleichhandel blüht, die Erzeuger kommen den Ablieferungspflichten nicht nach, die Preise steigen immer weiter, sodaß man ^{und} daraus den Eindruck einer Inflation hat. Schuld an diesen Zuständen sind nicht zuletzt die verfehlte Wirtschaftspolitik und ein häufig grotesker Mangel an Organisation; der Versuch einige Preise festzuhalten, während man die anderen mehr oder weniger laufen lässt, muß zu Störungen führen. (Wenn der Milchpreis niedrig gehalten wird, das Fleisch aber hoch bezahlt wird, werden die Bauern, wie es auch geschehen ist, einen Teil des Viehs abschlachten und als Fleisch verkaufen.) In den Zeitungen wird ziemlich offen von den Mängeln gesprochen; so wandte sich Giornale d'Italia vom 6.6. dagegen, daß die Tankwarte Benzin ohne Gutscheine zu erhöhten Preisen abgaben. Es werden auch täglich Listen von Kaufleuten und Firmen veröffentlicht, die wegen Schleichhandel bestraft worden sind; meist werden aber nur Geldstrafen verhängt, die wohl keine sehr abschreckende Wirkung ausüben.

Unverkennbar ist mit dem Abschluß des Feldzuges in Griechenland und mit dem Beginn des Sommers, der die Lebenshaltung der ärmeren Bevölkerung erleichtert, eine gewisse Entlastung an der inneren Front eingetreten. Sie hat aber nicht ausgereicht, um die Erschütterung des Vertrauens zur politischen Führung ~~weg~~ ^{ihm} zu machen. Mussolini hat die große Chance ungenützt gelassen, die sich (im Februar zur Zeit der albanisch-libyschen

Krise bot: hätte er damals die wirklich Schuldigen geopfert, so wäre sein eigenes Prestige gewaltig gestiegen. Heute sind alle die Elemente, die mit der Entsendung an die "Front" zunächst einmal aus der vordersten Linie der öffentlichen Kriege^{tik} herausgenommen waren, schon wieder zurückgekehrt und haben ihre Ämter wieder übernommen. Ciano, ~~hat~~ heute mächtiger denn je. Mit der Ernennung Cavalleros zum Generalstabschef der Wehrmacht, ist auch dieser Sektor dem Einfluß Cianos ausgeliefert worden. Wirtschaftlich soll sich jetzt ein Quadrumvirat Ciano-Cavallero-Volpi-^{Farinacci} ~~Pierelli~~ gebildet haben, mit dem es keine andere Gruppe aufnehmen könnte. In der letzten Ministerratsitzung vom 7.6. sind für die albanischen Petroleumgesellschaften, die massgebend von Ciano kontrolliert werden, wieder 50 Millionen aus Staatsmitteln bewilligt worden, ^{Auch} Innenpolitisch sind keine Faktoren sichtbar, die sich Ciano in den Weg stellen könnten. Auch Grandi, der in Deutschland nicht die erhoffte Unterstützung fand, soll sich jetzt der Cianoclique angeschlossen haben.

Der Fall Starace hat mit Ciano nichts zu tun. Die glaubwürdigste Version seines Sturzes ist, daß er in Albanien, wo er als Oberster Bersaglieri ~~diente~~,^{tat} nach dem Attentat auf den König die Äusserung getan hat, "es sei eigentlich schade, daß der "alte Trottel" nicht umgebracht worden sei. Diese Äusserung ist dem König mitgeteilt worden, der Starace daraufhin von der Liste der Einladungen zum Staatsakt der Designierung des kroatischen Königs streichen ließ. Der Zorn Mussolinis auf Starace war umso größer, als Mussolini heute bemüht sein muss und bemüht ist, sich mit der Monarchie so gut wie möglich zu stellen. Die Beseitigung Staraces wird übrigens in den Kreisen der alten Squadristen sehr begrüßt, die den früheren Parteisekretär vorwerfen, ^{daß} gerade sein System und seine Personalpolitik wesentlich den Schwächezustand verschuldet hätten in dem sich Italien heute befindet. Starace ist verhaftet worden und ebenso der frühere Privatsekretär Mussolinis Sebastiani; es handelt sich wohl um eine Vorsichtsmaßnahme, um zu verhindern, daß beide von dem Wissen Gebrauch machen, das ihnen ihre langjährige Tätigkeit an hoher Stelle eingebracht hat.

Wenn nach alledem die Frage des weiteren Durchhaltens beantwortet werden soll, so darf man wohl der Meinung Ausdruck geben, daß ^{allen} ~~hier~~ ^{oder noch nicht} ernste Gefahren nicht ~~bestehen~~. Die in breiten Schichten zu beobachtende Indifferenz gegenüber dem Krieg mag sich dabei sogar günstig auswirken. Wirtschaftlich bleibt die Lage freilich nach wie vor gespannt, und in zahlreichen, auch wichtigen Betrieben, herrscht Rohstoffmangel, der zum Teil nur auf mangelnder Dispositionsfähigkeit beruht.

795838

Die Politik der Zusammenarbeit mit Frankreich fällt Italien-verständlicherweise - etwas schwerer als Deutschland. Als erstes greifbares Ergebnis der Brenner-Zusammenkunft sei erwähnt, daß nach der Rückkehr Mussolinis ein von der Partei vorbereiteter Nizza-Tag abgesagt wurde. Für Korsika wird zwar noch eine gewisse Propaganda gemacht, doch tritt sie absolut nicht hervor. Nach allgemeiner Überzeugung hält Rom aber an der Forderung auf Tunis absolut fest und es heisst, daß es darin auch die Unterstützung Deutschlands habe. Auch in italienischen Kreisen wird die Erwerbung auf dem jenseitigen Adriaufer und in Slowenien als Abgeltung für den Verzicht gegenüber Frankreich betrachtet. Wie das künftige Schicksal Montenegros gestaltet werden soll, ist wohl noch nicht entschieden; sicher ist nur, daß Italien mit einer tatsächlichen Herrschaft dort rechnet. Dafür spricht ja auch die Ankündigung, daß in Cetinje ein neuer Sender der EIAR errichtet werden wird.

Um noch einmal zum Ausgangspunkt zurückzukehren, sei auch darauf verwiesen, daß neben der weitverbreiteten Ansicht: Italien kann nur im Gefolge Deutschlands einen Sieg erringen, in der offiziellen Propaganda heute schon die Tendenz ganz deutlich hervortritt Italiens Beitrag jeweils als entscheidend darzustellen. Das letzte Beispiel dafür ist Kreta, wo so getan wurde, als habe erst die italienische Landung die Engländer zum Rückzug veranlasst. Unverkennbar wird schon jetzt die künftige Geschichtslegende vorbereitet und wir müssen uns darüber klar sein, daß wir selbst eifrig dabei mithelfen.

+++

P.S. Seit etwa zehn Tagen laufen wieder einmal viele Gerüchte über Kabinettsumbildung herum. Mussolini würde das Außenministerium selbst übernehmen. Bottai, ^{die} Cultura Popolare, Ricci die Partei usw. Erfahrungsgemäß pflegt Mussolini aber derartige vorangekündigten Umbesetzungen nicht vorzunehmen. Positiv steht hinter den Gerüchten wohl die eine oder andere Äusserung Mussolinis, er sei mit dem und jenem unzufrieden. Auch der Sturz Staraces wird natürlich den Gerüchten Auftrieb gegeben haben, die z.Teil wohl Wunschvorstellungen der genannten Personen sind.

795839

367

K. A. J. Kuby

200

14

12. Juni 1941

Man hört, was man gern hören möchte: Die kritische eingestellten Elemente haben der Rede Mussolinis vom 10. Juni neues Material für ihre Kritik entnommen; die breiten Massen der loyal gesinnten, patriotischen Staatsbürger haben die Rede als eine "Richtigstellung der albanischen Frage" empfunden und die Ankündigung der Gewinne Italiens auf dem Balkan und in Griechenland mit Freude begrüßt. Die unteren Schichten endlich haben wohl nicht ohne Besorgnis die Ankündigung vernommen, daß es ihnen künftig noch schlechter gehen wird, als es jetzt schon der Fall ist. Im Großen und Ganzen hat die Rede also wohl ihren Zweck innenpolitischer Stabilisierung erreicht. "Sie war eine Spekulation auf die Vergesslichkeit der Menge und sie hat die Italiener an der richtigen Stelle gekitzelt", meinte einer meiner faschistischen Freunde.

Der Direktor des Lavoro Fascista, Fontanelli, also ein Mann, der zu der regierenden Schicht gehört, fühlte zunächst das Bedürfnis, die Kühle der Rede gegenüber Deutschland zu erklären bzw. zu entschuldigen. (Auch von anderer italienischer Seite wurde auf die Frage nach dem Urteil über die Rede geantwortet, viel interessanter sei zu wissen, was die Deutschen dazu sagten.) Fontanelli meinte, man dürfe nicht kleinlich abwägen und nicht sofort Schlüsse ziehen wollen, wo einmal caro statt carissimo gesagt werde. Immerhin ist es bezeichnend, daß auch die Italiener das Unritterliche an dieser Rede sehr deutlich herausgeföhlt haben.

Die Eingliederung Griechenlands in den mittellaeerischen Lebensraum Italiens deutete Fontanelli als eine politisch-wirtschaftliche Einflußnahme; ausgeschlossen sei eine Annexion und auch an die Einsetzung eines savoysischen Fürsten sei wohl nicht gedacht. Montenegro wird wohl künftig die Stellung eines Protektorats haben. Selbst ein Mann wie Fontanelli äusserte sich aber doch sehr kritisch: "Was sei das für eine Logik zu behaupten, man habe die Griechen vernichtend geschlagen und dann zu sagen, die Griechen hätten die Italiener an den albanischen Grenzen aufhalten wollen. Wie könne man sie anders zur Vernunft rufen, als durch militärische Siege, - die doch ausgeblieben seien."

Ein anderer Italiener meint, daß einzig Positive an der Rede sei der Satz über Griechenland gewesen, Griechenland stelle aber für Italien - mindestens vorübergehend - ein passivum dar. Einer meiner ita-

795840

362

lienischen Freunde charakterisierte die Rede als einen neuen "entschuldigungsver-such"; im übrigen habe sie viel "Fesserie" (Dummaheiten) enthalten: so den Satz, daß sein Besuch bei den Truppen eine "verdiente Prämie" gewesen sei, daß der Kriegsplan gegen Griechenland "einstimmig" gebilligt worden sei u. a. m. Die Nicht-Erwähnung Frankreichs sei gewiß im Sinne des Verzichtes auf den größten Teil der italienischen Forderungen zu verstehen; auch die Nichterwähnung Russlands ist sehr aufgefallen. Die an die Türkei gerichteten Sätze wurden als eine Art Verbeugung charakterisiert; die Sätze über Spanien als eine recht drastische Aufforderung sich endlich zu entscheiden. (Dazu ist anzumerken, daß ein kürzlich aus Spanien nach Rom zurückgekehrter Deutsche Herr die schauerlichsten Dinge über die Misstände, Hungersnot, Desorganisation und innenpolitischer Labilität in Spanien berichtet.)

Die Sätze über Italiens großartigen Verzicht auf die Grenzen von Velebit bis zu den albanischen Grenzen und über den "Fehler" sich zuviel fremdsprachige Elemente einzuverleiben seien gegen Deutschland gerichtet; das Gleiche gilt wohl auch von dem Satz: eine Änderung der Geographischen Karte zum Besseren setze voraus, daß alle Sinn für Maß zeigten.

Diesen italienischen Stimmen seien noch einige weitere Bemerkungen hinzugefügt. Nach den warmherzigen Worten des Führers über Mussolini und den italienischen Beitrag zum Krieg in den letzten Reden, muss die Kühle der Rede des 10. Juni gegen Deutschland zweifellos auffallen. Der Führer ist überhaupt nur einmal erwähnt und nur mit dem Zitat über die große Blutlast, die Italien für die Sache der Achse getragen habe. Den Feststellungen, daß die Cyrenaika von den deutschen Panzertruppen zurückerobert wurde und daß die deutschen Flieger 39.000 Soldaten nach Albanien transportiert haben (gegenüber 30.000 die von italienischen Fliegern transportiert wurden) folgt auch nicht ein Wort der Anerkennung oder des Dankes. Die Zerachatterung Jugoslawiens wird mit dem einen Satz abgetan: -"Die Heere der Achse handelten vorbeugend mit blitzartiger Schnelligkeit". Eine starke Propaganda herrscht in hiesigen deutschen Kreisen über den Satz, "es sei absolut mathematisch sicher, daß das italienische Heer die Griechen vernichtet hätte, auch wenn im April nichts zur Änderung der Situation geschehen wäre."

Dies, gelinde gesagt, sehr einseitige Darstellung ist natürlich aus den innenpolitischen Bedürfnissen der Propaganda und der Hebung

des eigenen Prestige zu verstehen. Über den albanischen Krieg und seine Vorgeschichte ist auf diesen Blättern schon soviel gesagt worden, daß nur noch wenig hinzuzufügen ist. Zur Versorgung der Truppen mußten täglich ohne Waffen und Munition, 4000 to. in den albanischen Häfen gelöscht werden. ^{sagte m.} Bei Beginn des Krieges hatten die albanischen Häfen ^{aber} nach italienischen Angaben eine Gesamtkapazität von 1500 to. Offenerziger als der Duce äussert sich (unbegreiflicherweise) ein an die ausländische ⁽¹⁾ Presse verteilter Umdruck des Volkskulturministerium in dem es wörtlich heisst: "die Griechen widerstanden dem italienischen Vormarsch, der mehr eine friedliche Besetzungsaktion internationaler Polizei als ein breit angelegter Feldzug hätte sein sollen." Neu ist, daß die Division Julia nicht, wie in der Presse immer behauptet worden ist, zu Beginn des Feldzuges den Metzovapass erreichte, sondern nur bis in die Nähe kam. "Die stärkste Verteidigungsanlagen der Metaxas-Linie" hat es bei Kalibaki nicht gegeben! Während in der Presse, die Anfangs eingesetzten Kräfte bisher immer auf fünf Divisionen angegeben wurden, erfährt man aus der Rede, daß es mehr als acht waren; ebenso wird die Zahl der im März verfügbaren Truppen ^{conterol} wesentlich höher angegeben.

Im gedruckten Text folgt dem Satz "Die Staaten, die sich mit zuviel fremdsprachigen Elementen beladen, haben ein unruhiges Leben", der Satz "Manchmal kann es aus höchsten Gründen strategischer Sicherheit unvermeidbar sein, solche Elemente zu haben": Wir, mein Mitarbeiter, meine Sekretärin und ich, die wir die Rede nach der klaren Rundfunkübertragung angehört und nachgeschrieben haben, können uns nicht entsinnen, daß dieser zweite Satz gesprochen worden ist.

Mussolini hat in der Rede zwar von dem Ziel gesprochen, die Engländer aus dem Mittelmeer zu vertreiben, er hat aber, keinen Hinweis darüber gegeben, wie dies möglich sein könnte. Es ist ^{verwunderlich}, daß man in Rom die Entwicklung in Syrien mit einiger Besorgnis betrachtet, nicht zuletzt auch wegen der bereits spürbaren Rückwirkungen auf die Türkei. Auch Pontanelli betont immer wieder, daß eine Freimachung des Mittelmeeres schlechthin entscheidend sei und er wiederholte dabei den Vorwurf, den man heute in achsentreuen, italienischen Kreisen öfters hört: Deutschland habe bei Beginn des Krieges und beim Kriegseintritt Italiens die Bedeutung des Mittelmeeres nicht erkannt. Anders wäre es nicht zu erklären, daß es Italien im Mittelmeer machen ließ, was es wollte.

Es gehen Gerüchte, daß der Herzog von Aosta nach dem Krieg König von Ungarn werden solle. ^{Einige} Tagelang war hier das Gerücht verbreitet, die Engländer hätten ihm "Urlaub auf Ehrenwort" gegeben und er sei einen Tag in Florenz gewesen; dieses Gerücht ist inzwischen von den Engländern sehr energisch dementiert worden. Im übrigen sollen die Engländer den Herzog sehr gut behandeln und ihm den Regierungspalast in Nairobi zur Verfügung gestellt haben. Auch die nach Indien gebrachten Offiziere sollen sehr viel Bewegungsfreiheit haben; in Australien soll man sogar den italienischen Gefangenen, die dort auf dem Lande arbeiten, Land für die Nachkriegszeit versprochen haben. - Zu den Gerüchten über die bosnischen Greuel höre ich, daß die Eingeborenen tatsächlich den als ^{Parlamentär} geschickten General Volpini und die ihm begleitenden Offiziere ermordet ^{und zerstückelt} haben; der Kopf des Generals wurde in den ^{Börsen} herumgetragen.

795842

6902/6.

227

17

1. Juni 1941

Wie sich jetzt herausstellt, ist dem früheren Generalstabschef der Miliz Achille Starace der Parteiausweis nicht entzogen worden. Er befindet sich auch nicht im Confine. Es handelt sich um eine Verwechslung mit seinem Sohn, der tatsächlich wegen unlauterer Geschäfte verhaftet worden ist. Zur Charakterisierung Staraces und seines "Systems" - daß, wie die Squadristen immer wieder betonen nicht zuletzt die im Krieg so stark hervorgetretenen Mängel Italiens verschuldet habe - diene folgende Geschichte, die von einem Mailänder Advokaten und Universitätsprofessor berichtet wird. Entgegen den Bestimmungen hatte der Präsident des Mailänder Kassationsgerichtshofes Alberici den Sohn Staraces die Advokaten- und Prokuratorenprüfung gleichzeitig machen lassen. Dieser Alberici, der mit der Frau eines zu lebenslänglichem Zuchthaus Verurteilten im Konsubinat lebt, tat dies freilich nicht ohne Gegenleistung. Seine ^{eheliche} Lebensgefährtin hatte einen Sohn, dessen Herkunft sofort deutlich geworden wäre, wenn er wie in Italien üblich auf allen Dokumenten die "Paternita", d. h. den Vornamen des Vaters hätte angeben müssen. Um das überflüssig zu machen hat Starace damals - die Sache spielt vor drei oder vier Jahren - ein Gesetz durchgebracht, daszufolge Notare von den Angaben der "Paternita" befreit sind.

+ +

795843

Die ^{nenn} ~~Erläuterungen~~ Casertanos, des früheren Kabinettschefs Mutis (den Mussolini seines Amtes enthob, weil er die Rapporte des Parteisekretärs vor dem Duce zunächst Ciano vorlegte) zum italienischen Gesandten in Agram zeigt von neuem wie stark heute die Stellung Ciaos auch gegenüber Mussolini ist. ~~Keine~~ italienischen Freunde warnen immer wieder vor dem Doppelspiel dieses Mannes, der sich auf der einen Seite Deutschland gegenüber zu jener Leistung bereit zeige, auf der andern aber schon jetzt alles tue, um Italien aus der Stellung des second brilliant gegenüber Deutschland herauszuführen. Genau so treibe er es im Innern, obwohl er doch allein durch Mussolini etwas

365

geordnet ist und auch die schwere Krise im vergangenen Winter nur Dank der Deckung durch Mussolini überstand, in der er mit Hilfe seiner Freunde darunter an erster Stelle Bottai, Ricci und Farinacci, gegen Mussolini.

++

Korporationsminister Ricci hat die Präsidenten der Korporation einberufen, weil durch die Verknappung der deutschen Rohstofflieferungen große Schwierigkeiten in der Industrie zu gewärtigen sind. Der Rückgang der Kohlenlieferungen im vorigen Monat war beachtlich; statt der vorgesehenen Menge von 1 Million t. wurden nur rund 500.000 t. geliefert.

Die neuen Sozialmaßnahmen: Verteilung der Familienzuschläge für Arbeiter und Angestellte, sowie Ausgleichszahlungen für ^{ter} Unbeschäftigte werden wie folgt beurteilt: Die Verteilung der Familienzulagen, die zu Lasten eines halbstaatlichen Versicherungsinstituts geht, die Arbeitgeber also nur zum Teil belastet, seien in jeder Hinsicht gut und zweckmäßig. Unverständlich aber sei, daß man die Arbeitgeber ~~zu~~ ^{Centered} den vollen 40 Stunden ~~max-~~ ~~wochenlohn~~ auch an diejenigen zu zahlen, die nicht soviel Stunden beschäftigt waren, während für die tatsäclich ~~un-~~ ~~beschäftigten~~ ~~sel-~~ ~~ne~~ Erhöhung ihres Unterstützungssatzes von 4,80 Lire am Tag (50 Pf.) vorgesehen sei. Die Zahl der Arbeitslosen wurde auf 350.000 angegeben, doch erscheint diese Ziffer selbst dann als reichlich hoch, wenn man die von der Arbeitslosenversicherung nicht erfassten Unbeschäftigten berücksichtigt.

Über die der Moral der Truppen abträgliche Behandlung, Unterbringung, Verpflegung und Einkleidung der Soldaten ist schon gelegentlich berichtet worden. Sehr böses Blut hat auch gemacht, daß Albanien bereits vor längerer Zeit aufgehört hat im Sinne des Gesetzes "Kriegsgebiet" zu sein: damit wurde automatisch der Sold von 5 auf 1 Lire herabgesetzt, obwohl sich selbstverständlich an den Preisen der Lebenshaltungskosten nicht das mindeste geändert hat.

795844

365

Centered

225 19

Q u i t t u n g .

1 Brief von Alex und 1 Brief an Dr.Knochen, die auf dem Kurierwege von VI B 5 aus Rom eingingen, erhalten zu haben bescheinigt:

Berlin, den 23.6.41.

[Handwritten signature]
.....
[Handwritten initials]

795845

367

Aktenzeichen: Sendung 85 vom 14./19.7.1941.
 Absender: 6902,6852, 6902/1, 6902/2 T100-2,6902/6

Personalien:

Blatt	Nr.	Betr.:	Inhalt	Vfg.
1		Vermerk über eing.Briefe		
2		Quittung		
3		Brf.an Looss		
4		Quittung		
5	13	T 100-2		I. An VI E (erl.) II. Z.d.A.VI B5a (PA Alex)
5		Gespr.zw.einer Italienerin u.d.Gattin d.hiesigen am.Handel- attachées		I. An VI D (er.) II. Z.d.A.VI B5e (3391)
6		Anfrage bei VI B alt		
6		Zuständigkeit der HB		
6		Postverbindung		
6		Berichterstattung		
6		Post an d.südam.Deckadr. Apfels		
6		Beiliegende Post		
6		Baron v. Langen	Centered	
6		Etat		
7	661	Waffenfabriken Oerlikon und Solothurn		I. Z.d.A.VI B5e (3364)
7	662	Jude Morpurgo		I. Z.d.A.VI B5e (226)
7	663	Ras Cassa		I. Z.d.A.VI B5e (3531) II. Z.d.A.VI B5e (PA Graziani)
7	664	Volksdemonstrationen in den v.Italien bez.Geb.		I. Z.d.A.VI B5e (277)
7	665	Curzio Malaparte		I. An Promi -Dr.Meissner II. Z.d. A.VI B5e (4711,4723)
7- 8	666	Tropenkrankheiten deutscher Soldaten		I. Z.d.A.VI B5e (1962,3532)
9- 10	667	Lage in Italien		I. L.B. (erl.) II. Z.d.A.VI B5e (599)
11- 16	668	Wirtschaftsnachrichten		I. An RWM (erl.) II. Z.d.A.VI B5e (1111)
17	669	Zur Börsenlage		I. An RWM (er.) II. Z.d.A.VI B5e (512)
19- 20	670	Wirtschaftsberichte		I. An RWM (erl.) II. Z.d.A.VI B5e (1111)
21- 25	671	Abriss über das IRI		I. An RWM (erl.) II. Z.d.A.VI B5e (512,531)
26		Fragebogen		I. AN VI A 4 (erl.) II. Z.d.A.VI B5a (Schriftw.)

795846

b.w.

363

Aktenzeichen:

Personalien:

Blatt	Nr.	Betr.:	Inhalt	Vfg.
28- 29		Die angelsächsische-russische Mitarbeit.		I. An. VI C, VI D u. VI E (erl.) II. Schriftwechsel III. Z.d.A. VI B 5e (232)
30- 32		italienischer Bericht		
33		Vatikan u. deutsch-russischen Krieg		I. An VI E (Erl.) II. Schriftwechsel III. Z.d.A. VI B 5e (232)
34		Lage in Italien		I. Z.d.A. VI B 5e (1962, 3532)
35		Vfg. d. Volkskult.-ministers		I. An Promi üb. Amznor (erl.) II. Schriftwechsel
36- 38		Afrika		I. LB u. B (erl.) II. Auszws. an Promi (erl.)
39- 40		Lage		I. LB u. KB (erl.) IIA Auszws. (Botsch. Rocco an Promi (Dr. M.) (erl.)
42- 44		innere Lage		I. LB (erl.) II. z. Sonderber. Russl.-Auswirk.
45- 46		Der Vatikan u. d. Krieg gegen Moskau	Centered	I. Z.d.A. VI B 5e (232)

795847

R, den 13. Juli 41
25

Lieber Alfred!

Den nächsten Sonntag nachmittag will ich einmal ausnützen, um dir persönlich einige feilen - privat - Dienst. gemischt - zu kommen zu lassen. Vorweg jedoch lasse dir sagen, daß ich dir längst geschrieben hätte, daß vor ich ja der Annahme, daß du längst in A. bist. Hl. Bü. und besonders deine "sächsische Unterschrift" be- lehrten mich, daß es wohl noch nicht soweit ist, resp. daß du östlichere Pläne schmiedest. Im Geiste sehe ich dich bereits als behäbigen Ortsbürgermeister oder Land- rat die Nagelker schwingen.

Gestern erhielt ich die so schnellst erwartete end- gültige Entscheidung von II, ein Punkt darin will mir jedoch nicht recht einleuchten, da es für die III der anderen Gruppe die Hintertür bildet. Wenn der III mir verschlossene Post über gibt, soll der Inhalt so sein, daß er unsere Gruppe nicht Center bebriff. Soll !! Wer garantiert mir nun, daß er tatsächlich uns nicht intermitt? Au und für sich = sollte dies überhaupt kein Problem sein, wenn alle mit einem Gedanken hätten, nämlich den, mit im Interesse der Sache und nicht zum persönlichen Rühm zu arbeiten. Wie die Praxis aber ausschaut, wissen wir beide. 6902/4 z.B. hat ausschließlich über hiesige Dinge berichtet. Haben wir früher etwa etwas davon ge- merkt? T100/2 berichtete in den letzten 4 Sendungen, (die ich ja einsah, weil ich darauf bestand, daß sie offen übergeben würden) mit keinem Wort über Vatikan an- gelegenheiten, sondern ausschließlich über polit. - milit. - Dinge, wie sie in amerikanischen Botschaftsberichten er- zählt würden. - Dies sind natürlich mit meine eigenen Gedanken zu diesem Thema; ich werde mich in Zukunft strikt an die Ury. halten. -

Nun aber private Dinge. Weißt du nicht eine Mög- lichkeit, daß man polit. auf dem häufigsten beliebt? V

erwägt doch einmal, ob Ihr mir nicht ix vöcherl. einen
KB über die dortigen Ereignisse geben könnt. Inwiefern
hängt man so in der Luft und weiß sich garnicht,
nach welcher Seite man arbeiten soll. -

Der Fall Perschke. Wärdt ja zu einem krimin.
Skandalfall em. Wie ist es nur möglich, des Verastiges
erst jetzt fest gestellt wurde. Des P. in der Fk ver u.
selbst, des er es verschweig, finde ich nicht so skande-
lös, wie die Tatsache, des ein Mensch über 1 Jahr beim
uns ~~beim~~ heim läuft, als Führer im Ausland 12 Jahr einstrich
und dann erst überprüft wird. Apfel wird flieden, denn
er müß es mal wieder mit Mar. ausbaden. -

Hier herrschen die reinsten Kündstage und die Einhei-
mischen sagen, das sei noch garnichts, die richtige
Hitze käme erst Ende Juli - Anfang August. Dann werde
ich auf allen Vieren kriechen.

So, mein lb. Alfred, viel ver es nicht, was ich so
zusammen geschmiert habe - berücksichtige bitte die
Hitze und des ausgedürte Gehirn. Gröm euch die
anderen Kameraden u. - diinnen und si selbst gegrißt
mit Sieg Heil u.

Heil Hitler!
Dein Kamerad

Reincke.

Centered

27

LW

Berlin, den 19. Juli 1941

Einen Brief aus Rom für Herrn Paul Lehn, eingegangen hier
am 19. 7.41, empfangen zu haben, bescheinigt

Paul Lehn

zurück an: VI B 5 a.

795850

VI B 5 ●
Mö

Centered

Berlin, den 19. Juli 1941

28

3

Vfg.

an Schreibe

VI B
z. Hdn. v. SS-Hauptsturmführer L o o s s ,
im Hause

Betr. : Post aus Italien.

Anlg. : - 2 -

Anliegend werden 2 (zwei) Briefe vom VM Alex, eingegangen am
19. Juli 1941, übermittelt.

Vfg. :

II. z. d. A. VI B 5 a (Sendung 85)

VI B 5 e
i. A.

VI B 5 a. B. *Alto*

2 Briefe erhalten am: *19. 7. 41*

Rum...
.....

795851

373

Centered

25

Berlin, den 19. Juli 1941

4

Einen Brief aus Rom für VI F 1 - SS-U'stuf. Dr.Schäffner,
eingegangen hier am 19. 7.41, empfangen zu haben,
bescheinigt

Bez SS - Uska.

zurück an: VI B 5 a

795852

374

30 5

am 16.7.41.

I. Betr.: T Ioo-2 (eilt).

Heute traf ich mich mit Obengenanntem, der mir die für ihn aufregende Mitteilung machte, dass er gestern abend zur Quästur vorgeladen wurde, wo ihm eröffnet worden sei, dass er innerhalb von 4 Tagen; bis zum 20.7., diese Stadt zu verlassen habe. Man hat ihm als "Exil" das Städtchen Corboli in der Provinz Ascoli zugewiesen.

T Ioo-2 nimmt wohl zu Recht an, dass es sich um eine Massnahme handelt, die sich gegen alle Weissrussen richtet. So sei es ihm wenigstens mitgeteilt worden. Gegen seine Person liege nichts Bestimmtes vor. Da T Ioo-2 mir unmöglich von seinem zukünftigen Aufenthaltsort schreiben kann, denn die Post wird mit hundertprozentiger Sicherheit überwacht werden, habe ich mit ihm folgendes vereinbart:

Handwritten signature or initials.

Ich werde am Sonntag, dem 27.7., nach Corboli fahren und mich dort zu einem bestimmten Zeitpunkt vor dem Postamt des Städtchens mit ihm treffen. Bis zu diesem Zeitpunkt muss ich also von seinem Vorgesetzten eine definitive Entscheidung in Händen haben, ob T Ioo-2 von seinem Recht, Italien gänzlich zu verlassen, Gebrauch machen soll. T Ioo-2 bat mich, besonders zu erwähnen, dass er bereit ist, in jedem anderen Lnd, Frankreich oder Balkan oder Russland, für uns zu arbeiten. Er bat mich ausserdem, noch folgende Möglichkeit zu erwägen: Wenn Apfel die Genehmigung erteilt würde, bei den Italienern für ihn zu interventionieren, würden die Italiener bestimmt nichts gegen seinen Aufenthalt in Rom einzuwenden haben. T Ioo-2 hätte in diesem Falle allerdings nur noch beschränkten Wert für uns. Es muss oben also erwogen werden, was wichtiger ist:

die Berichterstattung T Ioo-2 über seine Verbindung zu den Amerikanern mit Wissen der Italiener, oder die Abberufung und Einsetzung an anderer Stelle, ohne dass die Italiener Kenntnis von seiner wirklichen Tätigkeit erhalten.

Das Lebensgebiet, für das T Ioo-2 bisher in erster Linie eingesetzt war, der Vatikan, wird in Zukunft von unserem neuen VM 6902/2 wahrgenommen werden. Auf diesem Gebiet würde also kaum eine Lücke entstehen.

795853 - 2 -

375

Ausserdem bitte ich, den Vorgesetzten von T Ioo-2 für den Fall der Abberufung um gleichzeitige Überweisung der nötigen Mittel (ich halte D 200.- für notwendig), damit T Ioo-2 im Besitze von Reisegeld und den notwendigen Mitteln zur Liquidierung seiner hiesigen Verhältnisse (Wohnung usw.) ist.

T Ioo-2 sucht heute den ihm persönlich bekannten Kabinettschef Cianos, Anfuso; auf und hofft noch, den Abreisebefehl rückgängig machen zu können. Angenommen, dieser Schritt wäre von Erfolg begleitet, soll sich in diesem Fall an der bisherigen Arbeit nichts ändern? Ich bitte um entsprechende Weisung.

Termin: 23.7.41.

2. Betr.: Gespräch zwischen einer Italienerin und der Gattin des hiesigen amerikan. Handelsattachés.

Am 15.7. fand ein Gespräch zwischen einer Italienerin und der Gattin des amerik. Handelsattachés über die Möglichkeiten des Kriegseintrittes Amerikas statt. Die Italienerin fragte die Gattin des Attachés in dezenter Form, wann sie abzureisen beabsichtige. Die Amerikanerin erwiderte, als ob sie den Sinn der Frage nicht verstanden hätte, dass es den Ausländern ja leider nicht gestattet sei, während der heissen Monate die Stadt zu verlassen, um aufs Land zu gehen. Die Italienerin sagte daraufhin, sie habe ihre Frage allerdings anders gemeint, da sie gehört habe, die Angehörigen der Botschaft machten sich bereits reisefertig. Die Amerikanerin erwiderte darauf: "Natürlich sind wir stets reisebereit, aber ich glaube nicht, dass Deutschland Amerika den Krieg erklärt, bevor es mit Russland endgültig fertig geworden ist." Die Italienerin tat äusserst erstaunt über diese Satzstellung und stellte die Gegenfrage, ob denn nicht Amerika Deutschland den Krieg erklären würde. Die Amerikanerin erwiderte: "Amerika befindet sich ja bereits im Krieg. Die Frage ist nur, ob Deutschland diesen Zustand sich stets gefallen lassen wird oder

✓ I., an D (rd.)
 ✓ II., z. S. 10. (3391)

11 D
 /

795854

aber, ob es sich gezwungen fühlt, durch eine Kriegserklärung klare Verhältnisse zu schaffen. " Die Gattin des Attachés ist an und für sich ausserordentlich zurückhaltend. Ihre hier wiedergegebene Meinung kann mit voller Sicherheit als die ihres Gatten bezeichnet werden.

X 3. Betr.: Anfrage bei VI B alt.

Ich bitte, folgende technische Frage zu klären:

Gibt es eine chemische Substanz oder Flüssigkeit, mittels dersich Papier leicht und schnell auflösen lässt? Ich interessiere mich für ein derartiges Produkt, weil die Vernichtung meiner Postsachen mit gewissen Schwierigkeiten verbunden ist. Das Verbrennen verursacht stets Brandgeruch und Asche, die zwar keinen Einblick in den vernichteten Text zulässt, jedoch den Schluss gestattet, dass etwas Verdächtiges vernichtet worden ist. Wenn ich dagegen eine Flüssigkeit habe, in der sich Papier auflösen lässt, kann ich dasselbe vollkommen unauffällig in der Toilette vernichten. Ich bitte, bei Mitteilung der Chemikalien zu erwähnen, ob es sich um ein Mittel handelt, das ich ohne weiteres in einer Apotheke oder Drogerie kaufen kann, ohne mich verdächtig zu machen.

X Weisung Nr. I2.

X 4. Betr.: Zuständigkeit der HB.

✓ Ich habe von der Entscheidung VI über die Zuständigkeit des HB Kenntnis genommen und werde mich in Zukunft strikt an diese Anweisung halten.

X 5. Betr.: Postverbindung.

✓ Ich habe davon Kenntnis genommen, dass der Weg über Apfel grundsätzlich nicht mehr genommen werden darf.

X 6. Betr.: Berichterstattung.

✓ Dem dortigen Wunsch über das Eintreffen derhiesigen Post kann ich leider nicht nachkommen. Die am Sonnabend hier abgesandte Post trifft ja rechtzeitig für den Montag-LB dort ein. Die am Mittwoch hier abgesandte Post ist jedoch erst Donnerstag

nachmittag um 3 Uhr in Temp. Andererseits kann ich aber am Montag das Material nicht zusammenhaben, denn die Männer erfahren zwischen Freitagabend und Montag kaum Neuigkeiten, da am Sonnabend und Sonntag - und das gilt besonders in der Sommerzeit - kein Mensch hier arbeitet.

X ✓ 7. Betr.: Post an die südamerikanische Deckadresse Apfels.

Apfel ist noch nicht zurück, sein Vertreter konnte mir in dieser Angelegenheit nicht behilflich sein. Ich bitte daher, sich bis zur Rückkehr Apfels zu gedulden.

X ✓ 8. Betr.: Beiliegende Post.

1. 6852: ✓ 12 Seiten Wirtschaftsmeldungen,
 ✓ 9 Seiten Sonderbericht über das IRI,
 ✓ 4 Seiten Lagebericht,
 3 Seiten pol. Nachrichten, laufende Nummern 66I - 666,
 Beantwortung des Fragebogens (die Beantwortung von
 6902/I steht noch aus und folgt mit nächster Post).

2. 6902/I: ✓ 2 Seiten Sonderbericht über die angelsächsisch-russische "Mitarbeit".

3. 6902/2: ✓ 3 Seiten (Übersetzung wurde von FrI. Bu angefertigt und liegt bei).

✓ 4. T 100-2: 2 Briefe.

✓ 5. 1 Schreiben an v. Ritgen.

✓ 6. 2 Schreiben an Reischach-Dienst (Abschriften wurden angefertigt und liegen bei).

X ✓ 7. 2 Briefe 6902/6 (siehe eingegangene) in 1 Bst. an W. Joh. (stellen 20. 11. 1917)

X ✓ 9. Betr.: Baron v. Langen.

Baron v. L. trat mit der Bitte um Übermittlung seiner Post (aus Schnelligkeitsgründen) an uns heran. Die Post wird in geöffnetem Zustand überreicht, sodass die Übermittlung für uns von grösstem Interesse ist.

X ✓ 10. Betr.: Etat.

Der Ordnung halber erinnere ich an pünktliche Überweisung des Etats, damit mir zu Beginn des nächsten Monats nicht wieder alle Mitarbeiter die Tür einrennen, wie es beim letzten Mal leider der Fall war.

Reineke. 795856

378

6852

Am 14. VII. 1941.

661

✓ I, *unbekannt* z. J. d. VII BSe (3364)
et Va

Lt. Angabe von Balella arbeiten die schweizer Waffenfabriken Oerlikon *und* Solothurn ausschliesslich für Italien. Oerlikon liefert die bekannten Flackgeschütze *und* Solothurn ein neues kostspieliges Maschinengewehrmodell.

662

✓ I, *unbekannt* z. J. d. VII BSe (226)
et Va

Der eigentliche Leiter der "Assicurazioni Generali" in Triest, nämlich der Jude Morpurgo wurde kürzlich diskriminiert und gilt folglich jetzt als Vollarier. Er hat seinen Namen nicht geändert. (Balella)

663

✓ I, *unbekannt* z. J. d. VII BSe (2537)
et Va ✓ II, *unbekannt* z. J. d. VII BSe (D. Graziani)

Einer der Todfeinde Italiens in "A.O.I." ist Ras Cassa, der in letzter Zeit viele italienische Soldaten und Zivilpersonen hat hinhängen lassen. Der Hass von Ras Cassa, stammt, wie man sich in italienischen Kolonialkreisen erzählt, noch aus der Zeit als Graziani Gouverneur von Adis Abeba war. Graziani hatte nämlich damals zwei Söhne von Ras Cassa, die sich freiwillig in Gefangenschaft begaben, töten lassen. Dieser Vorfall hat ungeheure Verstimmung unter den Einheimischen hervorgerufen. (Minunni)

664

✓ I, *unbekannt* z. J. d. VII BSe (277)
et Va

Italienische Soldaten, die aus Laibach nach Rom zurückkehrten erzählen, dass in dem Augenblick als Deutschland den Krieg gegen Russland begann, Volksdemonstrationen in den von Italien besetzten Gebiet von Slowenien für Russland stattfanden. Die Slowenen brachten heimlich des Nachts an zahlreichen Gebäuden und Mauern in Laibach das Sowietemblem an. Die Soldaten erzählen ferner, dass der Kommunismus sehr stark in Slowenien verbreitet sei. Ähnliche Vorfälle sollen sich auch in Kroatien ereignet haben. Der Hass gegen Italien sei in Slowenien so gross, dass erst

kurzlich ein italienischer Offizier und einige Soldaten heimtückisch ermordet worden seien. (Minunni)

*I, de ... - ... ed.
II, ... (1962 ... 4583)*

665

Die Anweisung der "Cultura Popolare" in der Presse den Kampfwert des russischen Soldaten, seinen Mut und seine Widerstandskraft objektiv zu würdigen, veranlasste den italienischen Kriegsberichterstatte Curzio Malaparte, der z.Zt. als Berichterstatte des "Corriere della Sera" einem deutschen motorisierten Verband in der Ukraine angeschlossen ist, diese Anweisung restlos zu Gunsten Russlands auszuschlachten. In der Nummer von 11./12. Juli schildert er in einem Artikel betitelt: "Battaglia nei campi ucraini", eine Schlacht auf den ukrainischen Feldern den Kampf des russischen Soldaten in überschwänglicher Weise und feiert die Rote Armee als Ausdruck der Vollendung der bolschewistischen Industrie. In italienischen intellektuellen Kreisen empfindet man diese Lobpreisung als "skandalös" und bemerkt dazu, dass Malaparte angeblich ein Jude sein soll, in Prato in Toscana geboren, und mit richtigem Namen Kurt Suckert heiße. Malaparte soll angeblich früher in sowjet-russischen Diensten gestanden haben. Malaparte ist der Verfasser des Werkes "La tecnica del colpo di stato", in welchem er Hitler stark ironisierte.

Primo libro Autografo

666

*I, ... di ... (1962 n. 3532)
47*

Das Gerücht, dass zahlreiche deutsche Soldaten in Libyen an Tropenkrankheiten sterben, zieht immer weitere Kreise. Dazu bemerkt man, dass der weltberühmte italienische Arzt für Tropenkrankheiten Prof. Castellani diese Angelegenheit näher untersucht habe und dabei feststellte, dass die deutschen Soldaten kerngesunde Männer seien. Die im deutschen Lager sehr stark verbreiteten Darmkrankheiten seien wahrscheinlich die Folge

795858

380

6852

Am 14. VII. 1941.

666 (Fortsetzung)

des Genusses von Schweinefleisch, welches die deutschen Soldaten in
Konserven erhalten würden.

Centered

795859

387

6852

Am 14.VII.1941.

667

Zur Lage:

Die von der italienischen Regierung kürzlich veranlassten "Leistungsprämien" für Arbeiter und Privatangestellte, sowie die 10 - 20% ige Erhöhung der Löhne und der Gehälter für die minderbesoldeten Kategorien der Arbeiter und Angestellten in den staatlichen und halbstaatlichen Betrieben entsprach wohl einer sozialen Notwendigkeit, die durch die Teuerung sich ergab, doch hatte sie nicht den erhofften Erfolg gezeigt. In den letzten Tagen spricht man von nichts anderen als von diesen Massnahmen. Sogar das Interesse für den deutsch-russischen Krieg ist abgeflaut im Vergleich zu den brennenden Interesse, dass die Erhöhung der Löhne und Gehälter erweckte. Die allgemeine Ansicht ist jedoch rein negativ gegenüber diesen Massnahmen der Regierung, insofern man allgemein dazu bemerkt, dass die Erhöhung in keinerlei Verhältnis zu den stark gestiegenen Preisen und ~~den~~ stets sinkenden Kaufkraft der Lira steht. So bemerkt man dazu, dass es sich auch diesmal dabei nicht um "soziale" sondern lediglich um "demagogische" Massnahmen handelt, mit denen man versuche, das Volk abzulenken. Zu dieser allgemeinen Unzufriedenheit in der Bevölkerung kommt noch die Befürchtung hinzu, dass in zahlreichen Privatbetrieben die angeordneten Erhöhungen der Löhne und Gehälter nicht ausgezahlt werden, weil tatsächlich viele Fabriken, Geschäfte etc. einfach nicht in der wirtschaftlichen Lage sind, die angeordneten Leistungsprämien auszahlen zu können. Die Folge davon ist, dass diese Auszahlungen entweder ratenweise erfolgen oder zahlreiche Arbeiter und Angestellte schnellstens entlassen werden. Auch kommt es häufig vor, dass die Auszahlungen überhaupt nicht erfolgen und die Arbeiter und Angestellten angewiesen werden, zu schweigen darüber, falls sie nicht entlassen werden wollen. Die Staatsangestellten sind ihrerseits auch unzufrieden, weil nur die minderbesoldeten Gehaltsklassen eine Aufbesserung erhalten haben.

795860

302

Die Folge davon ist, dass die niederen Beamten den höheren Beamten wirtschaftlich angeglichen wurden, obwohl letztere eine grössere Vorbildung haben.

Im selbständigen Kleinhandel und Gewerbe ist man verstimmt, weil man behauptet, dass die Arbeiter wirtschaftlich besser als die Arbeitgeber ständen. Die Arbeiter besäßen alle Vorteile und Rechte und die Arbeitgeber hätten nur Lasten und Pflichten. In den bürgerlichen Kreisen klagt man das Regime an, dass es nur darauf aus sei, niemand solle sich bereichern und eine Produktionssteigerung sei nicht sehr wünschenswert. Dabei hört man immer wieder die Phrase: "Verdienen ist Sünde, hungern ist Pflicht". Das Vertrauen der Bevölkerung in die faschistische Partei ist überhaupt nicht vorhanden und erklärt man, dass sie die Preisgestaltung nicht durchführen könne. Bisher sei die Partei achtmal mit der Kontrolle der Preise beauftragt worden und der Erfolg sei stets ausgeblieben. Auffallend ist tatsächlich, dass die Marktpreise, die von der Partei als Höchstpreise festgesetzt wurden, in gar keinem Verhältnis zu den tatsächlichen Preisen stehen, da die tatsächlichen Preise ein vielfaches der Höchstpreise sind.

Die Unzufriedenheit gegen den Faschismus ist deshalb noch weiter gestiegen und macht sich auch in einer Verstimmung gegenüber Deutschland geltend. So behauptet man allgemein, es fehle in Italien nur deshalb an Reis, Olivenöl, Obst, Frischgemüse usw., weil diese Waren Italien an Deutschland liefern "müsse".

Sehr ungünstig wirkt sich auch im italienischen Volk der krasse Unterschied in der Besoldung des deutschen und italienischen Soldaten aus. Der deutsche Soldat könne sich, da er viel besser besoldet sei, all das leisten, was der italienische Soldat nicht könne. Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn in den Reihen der italienischen Soldaten ein grosser Neid gegenüber den deutschen Soldaten besteht.

Die derzeitige Volksstimmung in Italien kann man vergleichen mit der im vergangenen Herbst, nämlich mit einer Stimmung der heimlichen Spannung, wachsender Unzufriedenheit und innerer Auflehnung. Bezeichnend für diese Stimmung sind einige Ereignisse, die sich in den letzten Tagen in Rom

zutragen. So ereignete sich in der Nacht vom 8. auf den 9. Juli ~~La.~~ gegen drei Uhr früh in der Gegend des Foro Mussolini eine heftige Explosion. Im Bezirk des Ponte Milvio sollen durch die Explosion sehr zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert worden sein. Die Ursache und der Grund dieser Explosion sind undurchsichtig. Man spricht davon, dass diese Explosion in einer sich dort befindlichen Munitionsfabrik erfolgt sei, andere Kreise behaupten wieder, es handle sich dabei um die Explosion einer Höllemaschine und wieder andere Kreise erklären, dass man durch diese nächtliche Explosion die Unzufriedenheit des Volkes zum Ausdruck bringen wollte.

Ein weiteres Zeichen der Unzufriedenheit ist die Tätigkeit eines italienischen Schwarzsenders. Auf jeweils verschiedenen Wellenlängen und zu ganz unbestimmten Tages- und Nachtzeiten erklärt man, könne man diesen Schwarzsender, der eine starke antifaschistische Propaganda treibt, hören. Der Schwarzsender beschäftigt sich eingehend mit den Tagesfragen und berichtet ausführlich über das Privatleben Mussolinis und verschiedener höherer faschistischer Funktionäre. Anfänglich vermutete man, dass es sich dabei um den antifaschistischen Sender von Kairo handele, nunmehr aber nimmt die römische Bevölkerung an, dass es eine "stazione clandestina" in Rom sei. Man erzählt sogar, die Polizei habe feststellen können, dass dieser Schwarzsender im Bezirk des Verano befinde, jedoch habe sie ihn noch nicht ausfindig machen können.

Die nach langer Zeit wieder erfolgten Bombenangriffe auf italienische Häfen hat wesentlich dazu beigetragen, die Unzufriedenheit in der Bevölkerung zu steigern. Dazu bemerkt der einfache Mann des Volkes mit boshafter Ironie, dass bei den englischen Luftangriffen auf Palermo, Syrakus und Neapel die italienische Flack kein einziges englisches Flugzeug abgeschossen habe. Dass Rom bis heute noch nicht bombardiert worden ist, schreibt man allein dem Prestige des Papstes zu. So erklärt man, der Vatikan sei ein sicherer Hort im Gegensatz zum Faschismus. Rom nehme eine

795862

304

bevorzugte Stellung durch die Anwesenheit des Papstes gegenüber den anderen italienischen Städten ein, die diesen Schutz nicht hätten und seien jetzt noch ungeschützt, weil der "vortreffliche Verbündete" abgezogen sei, um gegen Russland zu kämpfen. Die Stimmung in Neapel ist besonders beunruhigend.

Centered

795863

305

6852

36
Am 14. VII. 1941. M ✓

668.

Geschäftsabschlüsse - KapitalserhöhungenIstituto Mobiliare Italiano, Rom

Das halbstaatliche Industriekreditinstitut I.M. (Kapital 551 Mill.L.) hat seine Bilanz am 31. März 1941 mit einem Rohertrag von 99,4 (65,2) Mill.L. und einem Reinertrag von 17,63 (16,01) Mill.L. abgeschlossen. Es kommt wieder eine Dividende von 5% zur Ausschüttung, nachdem 41,3 Mill.L. zu verschiedenen Rückstellungen verwendet wurden. Das abgelaufene Geschäftsjahr wurde als äusserst günstig bezeichnet. Durch ein im vorigen Jahr erlassenes Gesetz, wurde das "I.M.I." auch zur Gewährung von Schiffsbau-Krediten verpflichtet, und übernahm das "Istituto per il Credito Navale". Von neuen Kreditgesuchen in einer Gesamthöhe von 933 Mill.L. wurden Kredite für 613 Mill.L. gegeben. Für Rechnung des übernommenen Istituto per il Credito Navale wurden Kredite im Wert für 17 Mill. gewährt. Die Gesamtsumme der laufenden Kredite betrug am 31. März 1941 2.276 Mill. gegen 1.457 Mill.L. im Vorjahr. Die Anleihen des Instituts stiegen hingegen auf 1.621 Mill.L. an.

Istituto Nazionale delle Assicurazioni, Rom

Der Präsident der staatlichen Versicherungs-Gesellschaft "Istituto Nazionale delle Assicurazioni" hat dem Duce die Bilanz für das Geschäftsjahr 1940 vorgelegt. Es wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr für 3.761 Mill.L. neue Kapitale versichert, was ein noch nie vorher erreichter Erfolg der Gesellschaft darstellt, und wodurch die Tätigkeit des Instituts um 23% gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist. Die Volksversicherungen konnten ebenfalls durch eine halbe Mill. neuer Policen erheblich gesteigert werden. Die mit der Ausgabe der Schatzscheine 1949 verbundenen Policen erreichten einen Wert von 500 Mill.L. Der Gesamtwert der versicherten Kapitale erreicht 22 Mrd. (19,8 Mrd.L.) Die Rückstellungen wurden von 5,814 Mrd. auf 6,373 Mrd.L. erhöht. Die Gesellschaft beteiligte sich mit 1 Mrd. an der Zeichnung der neuen Schatzscheine und mit 402 Mill.L. an anderen Finanzierungen.

795864

386

Der Reinertrag betrug 81 Mill. (77 Mill), von dem 33,4 Mill. dem an dem Unternehmen beteiligten Staat zufallen. Eine Beteiligung in gleicher Höhe entfällt auf die Versicherten.

Finsider, Rom

Die grösste italienische Holding-Gesellschaft der Schwerindustrie, Finsider, die die Ilva, Terni, Dalmine und S.I.A.C. kontrolliert und an zahlreichen anderen Industrieunternehmen sowohl des Bergbaus wie der Eisen- und Elektroindustrie beteiligt ist, schloss die Bilanz am 31. März 1941 mit einem Reinertrag von 127,7 (74,8) Mill.L. ab, auf Grund desselben 5% für Rückstellungen verwendet und eine Dividende von 6,5% zur Auszahlung kommt. Die vier von der Finsider kontrollierten Gesellschaften nahmen in dem Berichtsjahr Kapitalerhöhungen vor, die aber zum grössten Teil vom Publikum direkt gezeichnet wurden. Der Verlauf des Geschäftsjahres 1940/41 wird als ausserst befriedigend bezeichnet. Am 15. Juni 1941 beliefen sich die Beteiligungen der Finsider auf 1,4 Mrd.L. wobei aber die Aktienwerte zu ihrem Emissionskurs, also weit unter ihrem augenblicklichen Börsenwert gewertet wurden.

Società Mineraria del Valdarno, Florenz (Kap. 32,5 Mill.L.)

Die dem Konzern der "Centrale" angehörende Braunkohlengesellschaft schloss das Rechnungsjahr mit einem Rohertrag von 2,6 Mill.L. und einem Reinertrag von 2,06 Mill. (1,18 Mill.) ab. Dividende 5%. 437.000 L wurden für Rückstellungen verwendet. Die Produktion sei im Berichtsjahr zwar durch verschiedenartige Schwierigkeiten, hauptsächlich auf dem Gebiet des Transportwesens, behindert worden, habe aber trotzdem einen beachtenswerten Aufschwung genommen. Die Nachfrage sei naturgemäss ausserst rege gewesen, so dass keinerlei Absatzschwierigkeiten entstanden seien. Es wurden Buttner-Trockenanlagen angeschafft, die, sobald sie in Betrieb genommen werden können, täglich 600 to Lignit verarbeiten werden. Das Kapital des Unternehmens wurde durch Gesellschaftsabschluss auf 50 Mill.L. erhöht.

Die Kabelgesellschaft "Italcable" in Rom (Kap. 157,5 Mill.L.) wird ihr Kapital auf 180 Mill.L. erhöhen. Die Schwestergesellschaft "Italo-Radio" erhöht gleichzeitig ihr Kapital von 54 auf 60 Mill.L.

Die Elektrizität-Holding-Gesellschaft "Società Finanziaria di Elettricità" die zur Edison-Gruppe gehört und mit einem Kapital von 25 Mill.L. ausgestattet ist, wird ihr Kapital erhöhen. H.V. am 17. Juli.

Die grosse Wollindustrie "Lanificio Targetti" in Mailand wird ihr Kapital von 9 auf 12 Mill.L. erhöhen.

Die "Industria Navale" in Genua (Kap. 34 Mill.L.) erzielte einen Reinertrag von 4,08 Mill. (4,2 Mill.). Die Flotte der Gesellschaft wird mit rund 30 Mill.L. bewertet.

Centered

Die "Linee Triestine per l'Oriente", ehemals "Lloyd Triestino", deren A.K. von 300 Mill.L. im Portefeuille der "Finmare" ist, schloss das Jahr 1940 mit einem Reinertrag von 113,3 (125,8) Mill.L. ab, der Reinertrag betrug 12,5 (12,8) Mill.L. Dividende 4% (4%). Das Schiffsmaterial wird mit 262,7 (554,5) Mill.L. bewertet. Das Unternehmen zahlte Steuern im Wert von 7,3 (6,7) Mill.L. und überschrieb den Amortisierungsfond 63 (70) Mill.L. Während im ersten Semester 1940 die Arbeit der Geschäfte äusserst rege war, beschränkten die Ereignisse des zweiten Halbjahres die Arbeit der Geschäfte vollkommen auf den militärischen Dienst, wobei sich die weit verbreitete Organisation des ehemaligen "Lloyd Triestino" voll bewertete. Nach dem Kriege werden sich die Dienste der Geschäfte auch auf den gesamten afrikanischen Kontinent und den Kongo ausdehnen.

795866

372

33
14

Die "Azienda Petroli Italo-Romena", in Rom, die zu den bestorganisierten Petroleum Einfuhr-Geschäft in Italien gehört, obwohl sie nur über 9 Mill.L. Kapital verfügt, erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Rohertrag von 4,9 Mill.L. (6,68 Mill.), wo hingegen Abschreibungen von 5,9 Mill. wovon Amortisierungen für rund 1 Mill., 225,100 L für Luftschutz usw., nötig waren, ab, es entstand folglich ein Verlust von rund 1 Mill.L. gegen einen Reinertrag von rund 760.000 L im Vorjahr.

Die Schabseide-Spinnereien "Filatura dei Cascami di Seta", erzielte im Jahre 1940 einen Reinertrag von 6,3 Mill.L. (4,3 Mill.). Dividende 7,65% (8,5%).

Die der "Montecatini" Gruppe angehörende Koks-Gesellschaft "Cokitalia" und "Cokapuania", beide mit Sitz in Mailand, erhöhen ihr Kapital von 100 auf 200 Mill. bzw. von 1 auf 75 Mill.L.

Die kürzlich von der "Agip" und von der "Fiat" gegründete italienische Donauschiffahrtsgesellschaft S.I.N.D. erhöht ihr Anfangskapital von 1 Mill. auf 10 Mill.L.

Die Baumwollwerke "Cotonificio Valle Ticino" in Mailand (Kapital 36 Mill.L.) schloss das Geschäftsjahr 1940 am letzten 31. März mit 10,8 Mill.L. Rohertrag und nach verschiedenen Abschreibungen im Werte von 2,4 Mill.L. mit einem Reinertrag von 3,86 gegen 3,75 Mill.L. im Vorjahr ab. Dividende 8,33% (9%).

795867

389

Der grosse Elektrokonzern "Società Adriatica di Elettività" (Kapital 1,25 Mrd.L.) hat in seiner Bilanz für das am 31. März 1941 abgeschlossene Geschäftsjahr einen Rohertrag von 112,5 (108,2) Mill.L. ausgewiesen, auf Grund desselben eine Dividende von 10% wie im Vorjahr zur Auszahlung kommt. Durch eine allgemeine Verminderung der Stromlieferungen für private Zwecke sind die Erträge der kontrollierten Gesellschaften erheblich gesenkt worden, was meistens in einer verminderten Dividende zum Ausdruck gebracht wurde. Das Portefeuille des Konzerns stellt sich mit 593,2 Mill.L. um 12 Mill.L. niedriger als beim letzten Abschluss. Hingegen bewirkten die Neubauten auf technischen Gebiet ein Ansteigen des industriellen Vermögens auf 1,2 Mrd. und somit um 57,7 Mill.L. im Vergleich zum Vorjahr. Nach verschiedenen Abschreibungen wurden der entgeltliche Reinertrag mit 106,5 Mill.L. und somit um 1,7 Mill. niedriger als im Vorjahr ausgewiesen.

Centered

Die Konzerne "Terni", und "Società Meridionale di Elettività", schritten zur Neugründung der "Società Idroelettrica del Sangro" zur Ausnutzung der Wasserkräfte des Flusses "Sangro". Der erzeugte Strom wird den von beiden Konzernen kontrollierten Gesellschaft zur Verfügung gestellt, der zur Verfügung stehende Rest kann verkauft werden. Anfangskapital 600.000 L.

Der grösste italienische Papierkonzern "Cartiere Burgo", dessen bisheriges Kapital 125 Mill.L. betrug, schreitet zu einer Kapitalserhöhung auf 215 Mill.L. Dieser Kapitalstand ist vom Gründungsstatut ursprünglich vorgesehen worden.

Die Florentiner-Gesellschaft "Fondiarìa Infortuni" (Kapital 5 Mill.L.) erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 1940 einen Rohertrag von 48,1 (47,4) Mill.L. und einen Reinertrag von 1,04 (1,02) Mill. Dividende: 14,19% L. für die Aktien erster Serie und 12,06% für die zweite Serie, gegen 16,6% und 13,6% im Vorjahr. Der Geschäftsverlauf war im ganzen ungünstig, aber

795868

390

4
V
10

die Übernahme des italienischen Portefeuille's der "Norwich Union Fire Insurance Society Ltd.", die zu ^{besonders} günstigen Bedingungen erfolgen konnte, hat durch die entsprechende Erweiterung des Aktionsradius der Gesellschaft die Verluste auf anderen Gebieten zum Teil ausgleichen können.

Die bekannte Veroneser Versicherungsgesellschaft "Società Cattolica di Assicurazioni", schloss ihr Geschäftsjahr mit einem Reinertrag von 1,2 Mill.L. ab, nachdem 1,3 Mill.L. für Rückzahlungen verwertet wurden. Dividende: 6,33%. Der Vermögensstand der Gesellschaft hat sich im vergangenen Jahr um 7 Mill. durch Ankauf von Immobilien erhöht. Die bisherige Arbeit, die nur die Feuer-, Hagel- und Lebensversicherungen betraf, soll nun auch auf die Unfall- und zivile Verantwortlichkeit erweitert werden.

Die Montangesellschaft "Società Nazionale Ferro Metalli Carboni", schloss die Bilanz mit einem ^{Centered} Reinertrag ab, der eine Ausschüttung von einer Dividende von 14,75 hatte. Pro Aktie von 120 L. (15 L. im Vorjahr) gestattet. Die Gesellschaft verfügt über ein Kapital von 18,75 Mill.L.

Die "S.A. Compagnia Commerciale Italo-Sud-Centro-America Importazione-Esportazione" mit Sitz in Genua und einem gezeichneten Kapital von 8 Mill.L., erzielte einen Reinertrag von 280.000 L. gegen 349.700 im Vorjahr.

Dividende: 20 L. (32 L.) pro Aktie. Die Gesellschaft, die sich hauptsächlich mit dem Kaffee-Import und-Export befasst, ist nunmehr in ihrer Tätigkeit äusserst beschränkt, konnte es aber erreichen, dass die bereits verladenen Waren-Partien, sowie diejenigen, die in Zwischenhäfen blockiert waren, als Italien in den Krieg eintrat, verlustlos wieder verkauft bzw. noch bezogen werden konnten.

795869

391

669.

Zur Börsenlage. (7.-12. Juli 41);

Der Anfang der Woche zeichnete sich an der Börse durch grosse Unsicherheit aus. Die Staatspapiere, sowie auch die Industrieaktien erreichten gegen die Mitte der Berichtswoche hin einen so tiefen Stand, wie er seit langem nicht mehr zu verzeichnen war. Von dieser Baisse-Entwicklung wurden besonders die ausgesprochenen Spekulations-Effekten betroffen, wie "Snia Viscosa", "Siele", "Cottoni" und andere, deren Kurse derart stürzten, dass sie einen Verlust um 50 und mehr Punkte erlitten. Von dieser Entwicklung wurden aber auch die sogenannten "ruhigen" Papiere erfasst, z.B. die "FINSIDER", die in ihrer kürzlich veröffentlichten Bilanz eine besonders gute Finanzlage aufweisen konnte und als staatliche Holding-Gesellschaft der Schwerindustrie ihr Portefeuille meist zu den Emissionskursen der Papiere und somit teilweise um 100 Prozent niedriger als ihrem tatsächlichen Wert entsprechend bewertete. Gegen Ende der Woche stiegen die Kurse wieder etwas an und nachdem sie am Freitag, 11. Juli, durchgehend angezogen hatten, schloss die Woche lustlos und mit neuen Verkaufsangeboten. Die Staatspapiere konnten ihre Position leicht verbessern. Man geht nicht fehl, wenn man annimmt, dass diese Entwicklung mit der Jahreszeit zusammenhängt, in der die italienischen Börsen gewöhnlich flau sind, jedoch deutet die schwache Position der Staatspapiere und der "ruhigen" Industrieaktien darauf hin, dass die allgemeine Unsicherheit sowohl auf politischem, wie auch auf finanziellem Gebiet die Börsenkreise weiterhin stark beunruhigt. Nur daraus lässt sich die dauernde Schwankung der Kurse zwischen Höchst- und Tiefstständen, wie sie in den letzten 3 Wochen auftraten, erklären. Unmittelbaren Einfluss auf die Kursentwicklung hatten auch die sich widersprechenden Verordnungen des Finanzministers über die Arbitragen. Nachdem zuerst durch ein Rundschreiben des Ministers erklärt worden war, dass die fünfzigprozentige Kautions bei Arbitragen nicht bis zur Liquidation blockiert sei, sondern bereits mit dem effektiven Abtausch wieder frei werde, erfolgte in der vergangenen Woche ein Widerruf, der naturgemäss

die Arbitrage an den italienischen Börsen auf ein Mindestmass beschränkte, wenn nicht vollkommen einstellte. Es dürfte immerhin zu erwarten sein, dass, wenn nicht besondere Ereignisse eintreten, die Spekulation und das Sparertum, das freie Gelder nunmehr mit Vorliebe in der Industrie anlegt, die Kurse in der nächsten Zeit wieder ankurbeln werden, wobei aber nach Ansicht der hiesigen Börsensachverständigen die im wesentlichen unsichere Note anhalten dürfte.

Centered

795871

auf dem Balkan noch einmal 700 000 Albaner, davon rund 650 000 im einstigen Jugoslawien. Das berühmte Amselfeld (Kosovo Polje) war wohl schon im 13. Jahrhundert zum Teil albanisch besiedelt. Als der ganze Balkan unter türkische Herrschaft gekommen war und die christlich gebliebenen Slaven daraufhin weite Gebiete räumten, konnten die zum Islam übergetretenen Albaner das Amselfeld und die anderen nördlich und östlich der albanischen Alpen liegenden Becken neuerlich besiedeln. 1699 zog der Patriarch von Petsch mit 100 000 Serben nach Syrmien, wo ihnen Habsburg eine neue Heimat bot, in den so freigewordenen Raum strömten ebenfalls Albaner ein. Die albanische Wanderungsbewegung nach Osten hielt auch während des ganzen 19. Jahrhunderts an und zwar spielte sie sich in der besonderen Form der Unterwanderung ab. Hatten einmal die albanischen Landarbeiter in einem slawischen Dorf eine grössere Zahl erreicht, so wurden nicht selten die serbischen oder mazedonischen Grundbesitzer vertrieben und das Dorf auf diese drastische, aber sehr wirksame Weise albanisiert.

Der Wunsch, die ^{Centered} ausserhalb der jetzigen Grenze lebenden Albaner im heutigen Staat vereint zu sehen, ist im ganzen Volk, nicht etwa nur in den intellektuellen Kreisen, sehr lebendig. Italien hat sich das für seine Politik in Albanien zunutze gemacht und so wird Albanien jetzt auch das Programm seiner Nationalisten verwirklicht sehen, ausser der Tschamuria im Süden wird Albanien um das Amselfeld erweitert. Einen wichtigen Hinweis auf die künftige Grenzföhrung bietet die Reiseroute des Generalstatthalters Jacomoni, der Anfang Juli von Tirana aus Debar, Prizren, Prishtina, Djakowitza und Petsch besuchte.

Am 12. Juli ist in Cetinje ein weiterer Schritt zur Verteilung der jugoslawischen Erbmasse erfolgt: eine montenegrinische Nationalversammlung hat die Unabhängigkeit des montenegrinischen Staates proklamiert und beschlossen, den König von Italien zu bitten, einen Regenten für das Königreich Montenegro einzusetzen. Aus diesem Anlass haben die italienischen Zeitungen aus ihren Archiven Bilder der montenegrinischen Faschisten hervorgeholt, die 1922 am Marsch auf Rom teilgenommen haben. Auch die italienische Regierung hat sich stets für das Schicksal Montenegros, dem bekanntlich die Königin und Kaiserin, Tochter des Königs

17887

795872

Nikolaus, entsetzt, interessiert: in Desavouierung persönlicher Erklärungen des Grafen Sforza in Rapallo hat Rom 1921 erklärt, dass es das Schicksal Montenegros noch keineswegs als endgültig ansehen könne. Auch in der italienischen Literatur ist stets Wert auf die Feststellung gelegt worden, dass kein internationaler Akt die Aufhebung des montenegrinischen Staates und seine Eingliederung in das S.H.S.-Königreich sanktioniert habe.

Tatsache ist, dass die Serben vor allem in den ersten Nachkriegsjahren eine Fülle von Gewalttaten verübt haben, was 1920 Anlass zu lebhaften Angriffen in einigen oppositionellen serbischen Zeitungen bot. Tatsache ist weiter, dass Dr. Sekula Drjlevitsch, der am 12. Juli der montenegrinischen Versammlung die historische Erklärung unterbreitete, von den Serben mehrfach eingesperrt worden war und in Belgrad sowie ausserhalb der Staatsgrenzen mit Dr. Pavelic und seinen Freunden für die Selbständigkeit der Teile des 1918 geschaffenen Staates hinarbeitete. Wahrscheinlich wird sich schon sehr bald eine montenegrinische Abordnung nach Rom begeben, um in feierlicher Audienz die Ernennung des Regenten zu erbitten. In römischen politischen Kreisen vermutet man, dass ein aus Montenegrinern bestehender Regentschaftsrat geschaffen werden wird. Gegenwärtig untersteht das Land der Verwaltung eines Hohen Kommissars, und zwar des Grafen Mazzolini, der bis zum Ausbruch des Krieges Gesandter Italiens in Kairo war.

Um das Bild abzurunden, sei noch einmal darauf hingewiesen, dass auf Grund der Vereinbarungen mit dem Reich heute italienische Truppen Griechenland besetzt haben. Der deutsch-türkische Pakt, der in Italien allerstärksten Eindruck gemacht hat, wird hier ebenfalls als ein bedeutsamer Schritt zur Klärung und zur friedlichen Zusammenarbeit der Achsenstaaten mit den Südostländern betrachtet. Italien hofft, dass mit der Wiederherstellung der deutsch-türkischen Freundschaft nunmehr auch die freundschaftlichen Absichten Italiens gegenüber der Türkei in Ankara richtig gewertet werden. Rumänien und Ungarn endlich sind heute die Verbündeten der Achse im Kampf um die Befreiung Europas vom Bolschewismus : der einst durch englische Intrigen und bolschewistische Umtriebe zum Unruheherd Europas gemachte Balkan befindet sich nunmehr auf der richtigen Strasse, die zu einem neuen Europa führt.

18287

795873

395

Centered

Záznam do spisu 795

Začátek zprávy ke stránce 795872+3 viz na
str. 795968+9.

Vlož za str. 795873 = A

6852.

19

670.

Der wirtschaftliche Anschluss Laibachs an Italien vollzogen.

Mit einem Rundschreiben verfügte der italienische Finanzminister, dass der Warenverkehr zwischen der neuen italienischen Provinz Laibach und dem altitalienischen Staatsgebiet von nun an keiner besonderen Zollbewilligung mehr bedarf. Die aus dem slovenischen Gebiet stammenden Waren müssen nur noch von einer Bestätigung des italienischen Hochkommissars, die von der Zollbehörde ein Sichtvermerk erhält, begleitet sein.

Gleichzeitig ist auch die Umwechslung von Dinar in Lire im neuen italienischen Gebiet in einer Zeitspanne von nur 12 Tagen von den im Land verteilten Filialen der "Banca d'Italia" beendet worden. Die wirtschaftliche Eingliederung der 99. Provinz Italiens ist somit als vollendet anzusehen.

Die Preiskontrolle in Italien der Faschistischen Partei übertragen.

Der Ministerrat verfügte am 5. Juli die Schaffung einer Zentralstelle der Preisüberwachung beim Nationaldirektorium der Faschistischen Partei. Entsprechende Lokalüberwachungsstellen werden in den Hauptstädten der einzelnen Provinzen innerhalb der dortigen Parteiorgane gebildet. Den Vorsitz der Zentralstelle führt der Parteisekretär Serena, der Ausschuss wird aus Vertretern der interessierten Ministerien, Korporationen und Syndikate gebildet. Die Provinzausschüsse werden aus den entsprechenden Lokalbehörden bestehen. Man erwartet sich allgemein von dieser Neuordnung eine schärfere Preiskontrolle, die besonders auf dem Gebiet der Lebensmittelversorgung, wo die Preisentwicklung nicht immer wunschgemäß verlaufen ist, ihren Einfluss geltend machen dürfte.

Die Krise der Marmorindustrie von Carrara.

Zur Behebung der schwierigen Lage, in der sich die weltberühmte Marmorindustrie von Carrara befindet, wurde ein Propagandaamt für den apuanischen Marmor eingerichtet. Die Krise in dieser Industrie ist nicht neuesten Datums, da schon vor Ausbruch des Krieges teils durch die Exportschwierigkeiten, teils durch den

795874

- 4 -

97

modernen Stil der italienischen Bauten, der die Verwendung des traditionellen Marmors nicht immer zulies, die Absatzmöglichkeiten der Marmorbrüche stark zurückgegangen waren. Um die freigewordenen Arbeitskräfte anderweitig zu verwenden, wurde seinerzeit die Entstehung der Industriezone von Apuania, die in den letzten 2 Jahren grosse Fortschritte gemacht hat, gefördert. Bereits im Jahre 1938 erliess der Duce eine Verordnung, dass sämtliche Ämter und Körperschaften bei Neubauten Carrara-Marmor im Werte von 10 Prozent des gesamten Mauerwerkes zu verwenden haben. Scheinbar konnte aber diese Verordnung in verschiedenen Fällen umgangen werden, sodass sie nicht den erwarteten Erfolg zu verzeichnen hatte. Mit der Gründung des Propagandaamtes hofft man nunmehr, die Verwendung des apuanischen Marmors wieder in steigendem Masse verwirklichen zu können. Selbstverständlich ist man sich aber darüber klar, dass erst nach dem Kriege die Marmorindustrie wieder in normale Verhältnisse zurückfinden wird.

Centered

Mehr Kalidünger für die italienische Landwirtschaft gefordert.

Der landwirtschaftliche Sachverständige Dr. Brunetti bemerkt im "Sole", dass in der italienischen Landwirtschaft viel zu wenig Kalisalze im Vergleich zum Stickstoff- und Phosphatdünger zur Verwendung kamen. Es werden heute rund 9 dz Stickstoff, mehr als doppelt soviel Phosphat und nur 700 000 dz Kalidünger in der italienischen Landwirtschaft verbraucht. Der italienische Boden fordere jedoch weitaus mehr Kalisalze und könne dann seine Ertragsfähigkeit noch weiter gesteigert werden. Dr. Brunetti erklärte, dass die italienische Landwirtschaft innerhalb kürzester Zeit auf einen Verbrauch von 1,5 bis 2 Mill. dz Kalidünger umgestellt werden müsse, was erst als Ausgangspunkt eines noch weitaus stärkeren Konsums zu bewerten sei.

Die Erweiterung der Ersatzstoff-Technik für Kupfer in Italien.

Trotz der grossen diesbezüglichen Anstrengungen ist die italienische Kupferproduktion noch weit von der Deckung des nationalen Bedarfes entfernt. Hand in Hand mit einer dauernden Förderung der Ausbeute des italienischen und albanischen Kupfervorkommens

gehen deshalb die Bemühungen, das fehlende Kupfer in immer grösserer Masse durch italienische autarkische Legierungen zu ersetzen. Auch bemüht man sich, durch Auswertung der Aschen der Kupferpirite in Porto Marghera die Schwefelsäureproduktion zu erhöhen, wobei allerdings bisher nur geringe Erfolge erzielt werden konnten. Der Bedarf an Kupfer, der mit rund 80 000 t im Jahr angegeben wird, soll nun u. a. durch die Verwendung der Aldrey-Legierung in der Elektro-Technik gesenkt werden. Für diese Legierung wird Aluminium, Magnesium, Silizium, und Eisen verwendet. Die Widerstandsfähigkeit dieser Legierung soll angeblich fast ebenso gross sein wie die des Kupfers, sodass sie bei Telefon- und Kraftleitungen viel zur Verwendung kommt. Eine weitere Legierung namens Antikorodal, bei der Aluminium, Mangan, Magnesium, Silizium und Eisen verarbeitet werden, hat ebenfalls in der Verwendung für Kraftleitungen gute Erfolge gehabt. Auch Aluminiumlegierungen ersetzen vielfach das fehlende Kupfer und wurden kürzlich auch bei dem Bau von Unterseebooten verwendet. Auf diese Weise soll innerhalb dieses Jahres der Kupferverbrauch um 30 000 t gesenkt werden, wobei 21 000 t Kupfer durch eine gleiche Menge Aluminium ersetzt werden sollen. Hierbei ist in erster Linie eine radikale Senkung des Bedarfs an Kupfervitriol für die Landwirtschaft erforderlich, da diese bis zu 43 Prozent der italienischen Kupfereinfuhr für Mengen bis zu 35 000 t im Wert von 100 Mill. Lire beansprucht. Die chemische Industrie Italiens ist bemüht, statt der bisher angewandten Mittel gegen Pflanzenschädlinge andere Mittel in Umlauf zu bringen, bei denen teils der Kupfergehalt stark gesenkt (in einem Falle von 25 auf 16 Prozent), teils das Kupfer durch Eisen und Aluminiumsulfate ersetzt wurde.

Holländische Kaseinlieferungen für die italienische Textilindustrie.

Zwischen Holland und Italien wurde ein Abkommen abgeschlossen, mit dem sich die holländische Kasein-Industrie verpflichtet, innerhalb dieses Jahres 2,5 Mill. kg Kasein an die italienische Textilindustrie zu liefern. Die Bezahlung erfolgt über das deutsch-italienische Clearing.

Plan einer Ölleitung von Rumänien an die Adria.

Bereits zu Ende des letzten Krieges bestand der Plan der Errichtung einer Rohölleitung von Rumänien nach Fiume und Triest, der aber an dem Widerstand der englisch-französisch-amerikanischen Trusts scheiterte. Im Rahmen der Zukunftspläne, die die Adria nach der erfolgten Neuordnung auch wirtschaftlich in den Vordergrund rücken und auch den Plan eines Verbindungskanals zwischen der Donau und dem adriatischen Meer für Flussschiffe bis zu 1 500 t in Erwägung ziehen lassen, taucht nun auch dieses Projekt in italienischen Wirtschaftskreisen wieder auf. In diesem Zusammenhang erwähnt man auch die kroatischen Erdölvorkommen, wobei besonders das kürzlich erwähnte Vorkommen von Goilo in der Region von Meimurika genannt wird.

"Istituto per lo Sviluppo Economico delle Nuove Provincie Orientali, Roma". (Institut für die wirtschaftliche Entwicklung der neuen Ostprovinzen, ^{Centrale} Rom).

Diese neue Gesellschaft hat sich zur Aufgabe gestellt, die wirtschaftliche Tätigkeit in den neuen östlichen Provinzen Italiens unter besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Erschliessung zu fördern. Anfangskapital 1 Mill. Lire.

Soc. Mineraria del Valdarno, Florenz, Kapital 32,5 Mill. Lire.

Die dem Konzern der "Centrale" angehörende Braunkohlengesellschaft schloss das Rechnungsjahr mit einem Rohertrag von 2,6 Mill. Lire und einem Reinertrag von 2,06 Mill. Lire (gegen 1,18 Mill. Lire im Vorjahr) ab. Dividende 5 Prozent. 437 000 Lire wurden für Rückzahlungen verwendet. Die Produktion sei im Berichtsjahr zwar durch verschiedenartige Schwierigkeiten; hauptsächlich auf dem Gebiet des Transportwesens, behindert worden, habe aber trotzdem einen beachtenswerten Aufschwung genommen. Die Nachfrage sei naturgemäss äusserst rege gewesen, sodass keinerlei Schwierigkeiten entstanden. Es wurden Buttner-Trockenanlagen angeschafft, die, sobald sie in Betrieb genommen werden können, täglich 600 t Lignit verarbeiten werden. Das Kapital des Unternehmens wurde durch Gesellschaftsbeschluss auf 50 Mill. Lire erhöht.

795877

Right-Bottom Aligned
400

13 21
14.7.41

Abriss über das IRI (Institut für den wirtschaftlichen Wiederaufbau.)

671.

Im Rahmen der korporativen Organisation wirken in Italien einige Institute, die halbstaatlichen Charakter tragen und die den Ausdruck des staatlichen Willens in der Wahrung der übergeordneten Interessen der Nation darstellen. Durch diese Institute übt der italienische Staat eine direkte Kontrolle auf jene Wirtschaftszweige aus, die angeblich durch die Fehler früherer Regierungen oder, wie man auch sagt, aus Gründen der Weltkrise, im Niedergang begriffen waren. Ausserdem aber kontrolliert er alle Industrien, die den direkten staatlichen Interessen dienen.

Anfangs war das IRI, der wichtigste Exponent der genannten halbstaatlichen Institute, nur als eine vorübergehende Einrichtung gedacht. Die Wirtschaftspolitiker Italiens verstanden zu Anfang ihres Wirkens nicht, dass dieses Institut der Ausdruck des Aufbauwillens des faschistischen Regimes werden sollte, und beschäftigten sich mehr mit den Schwierigkeiten, die das Eingliedern dieser Art Institute in das korporative System bereitete, als mit den praktischen Auswirkungen, die ihr Wirken im italienischen Wirtschaftsleben haben sollte. Heute ist man sich mehr oder weniger darüber im klaren, dass eine Einrichtung wie das halbstaatliche Kreditinstitut für den industriellen Wiederaufbau ("Istituto per la Ricostruzione Industriale" - IRI) aus dem Wirtschaftsleben Italiens wenigstens zur Zeit nicht mehr fortzudenken ist.

Die Organisation der halbstaatlichen Kreditinstitute und des IRI hat folgende Ziele:

1. Die Beschränkung der einzelnen Industrieunternehmen auf ihre eigentlichen Aufgaben in den Grenzen ihrer Möglichkeiten.
2. Die Liquidation der nicht-lebensfähigen Unternehmen.
3. Die Finanzierung der Unternehmen, die sich vorübergehend in Schwierigkeiten befinden und die, nachdem sie zweckmässig von ihrem toten Ballast befreit wurden, von neuem den Weg zu erfolgreicher Arbeit geebnet bekommen sollen.

b.w.

795878

409

4. Die Überwindung des toten Punktes bei neuen Initiati^{ti}ven und die Kontrolle jener Industriezweige, die wegen ihrer Wichtigkeit für die italienische Nation (Kriegsindustrie) nicht der privaten Initiative überlassen bleiben sollen.

Der Gedanke einer staatlichen Intervention in der Wirtschaft wurde in Italien zum ersten Male im Jahre 1914 in der "Cassa di Liquidazione", die von der seinerzeitigen Regierung zur Stützung der Wirtschaft geschaffen wurde, in die Tat umgesetzt. Nicht lange darauf, bedingt durch die Wirtschaftslage im Weltkrieg 1914-18, wurde eine selbständige Abteilung des gleichen Institutes geschaffen, die sich ganz der obigen Aufgabe widmen sollte. Ihr folgte das "Istituto di Liquidazione" mit der gleichen Aufgabe, allerdings im vervielfältigten Masstabe, da die Weltkrise um die dreissiger Jahre auch im italienischen Wirtschaftsleben grosse Opfer forderte.

Nachdem darauf immer mehr die dringende Notwendigkeit in den Vordergrund trat, eine Kreditorganisation zu schaffen, deren Augenmerk sich mehr auf die "technische und finanzielle Gesundung der Industrie Italiens" richtete und die zweckmässigerweise auch die Tätigkeit des "Istituto di Liquidazione" übernahm^{Centered}, wurde nunmehr im Jahre 1933 das "Institut für den industriellen Wiederaufbau" gegründet. Die beiden Hauptrichtungen seiner Tätigkeit wurden durch die Einteilung in die Abteilungen für den "industriellen Abbau" und für die "Finanzierung" gekennzeichnet.

Die Abteilung für den industriellen Abbau ("Sezessione Smobilizzi") hatte die Verwaltung und die Liquidation jener Körperschaften und Gesellschaften inne, die früher dem "Istituto di Liquidazione" anvertraut waren. Die Einzelheiten der durchgeführten Operationen, die Summen, die zur Stützung der einzelnen Unternehmen verwandt wurden, durften allerdings nicht veröffentlicht werden. Vertrauliche Mitteilungen hierüber gehen lediglich an den Ministerpräsidenten, den Finanzminister und den Gouverneur der "Banca d'Italia".

Die Finanzierung dieser Abteilung geschah durch Übernahme des Aktivums des "Istituto di Liquidazione" und wurde seinerzeit auf 8 Milliarden Lire geschätzt. Die genannte Ziffer dürfte jedoch den Tatsachen kaum entsprechen. Die Abteilung hat 15 - 20jährige Obligationen in Umlauf gebracht, die gemäss der ausgearbeiteten Amortisationspläne rückzahlbar sind. Die Bedeutung, die dieser Abteilung

zugemessen wird, geht schon daraus hervor, dass jeder Filiale der "Banca d'Italia" ein Vertreter der "Sezessione Smobilizzi" beigegeben wurde. Die Finanzierungsabteilung des IRI (die "Sezessione Finanziamenti") hatte die Aufgabe, industrielle Kredite durch Gewährung von Darlehen, die nicht die Zeit von 20 Jahren überschreiten dürfen, zu geben. Die Bedingungen für die Kreditgewährung sind folgende:

1. Die italienische Nationalität des Unternehmens muss nach der Definition der italienischen Gesetzgebung gewährleistet sein.
2. Der gewährte Kredit darf nur der technischen Vervollkommnung des Betriebes und der Verbesserung seiner finanziellen Organisation dienen.

Die Finanzierung der "Sezessione Finanziamenti" erfolgte durch Ausgabe von Anteilscheinen im Gesamtwert von 100 Mill. Lire, wovon die "Cassa Depositi e Prestiti" 60 Mill. Lire, die "Cassa Nazionale per le Assicurazioni Sociali" 20 Mill. Lire und das "Istituto Nazionale per le Assicurazioni" 20 Mill. Lire übernahm.

Im Jahre 1936, nach der erfolgten Reorganisation der italienischen Banken, wurde die "Sezessione Finanziamenti" mit der "Sezessione Smobilizzi" zusammengeschlossen, und das IRI tritt seitdem als kompakte Masse auf.

Um das Bild dieser staatlichen Organisation zu vervollkommen, müssen noch die beiden anderen hauptsächlich halbstaatlichen Kreditinstitute erwähnt werden, und zwar das "Istituto per il Credito Mobiliare Industriale" (IMI) und das "Consorzio per Sovvenzioni sui Valori Industriali". Das erstere übt den Mobiliarkredit durch Gewährung von zehnjährigen Darlehen gegen persönliche und hypothekarische Garantien aus. Das zweite gibt Industriekredite von 1 - 4 Jahren und gewährt Darlehen zum offiziellen Diskontsatz, der um 1 Prozent erhöht wird. Es gibt daher einprozentige Anteilscheine aus.

Das Wirken des IRI machte sich bald in der Wirtschaft durch Bildung grosser Unternehmen, die die Aufgabe haben, gewisse gleichartige Industriegruppen zu kontrollieren, bemerkbar.

Im Jahre 1933 schuf das IRI eine Telefon-Kontroll-Gesellschaft "Società Torinese Esercizi Telefonici", die die Nachfolgerschaft der "Soc. Idro-Elettrica di Piemonte", welche vom IRI selbst aufgekauft worden war, antreten sollte. Die Telefongesellschaften, die von der "S.T.E.T." kontrolliert werden, sind folgende:

1. die "Soc. Telefonica Interregionale Piemontese Lombardia" mit einem Aktienkapital von 330 Mill. Lire.
2. Die "Soc. Telefonica delle tre Venezie" mit einem Aktienkapital von 75,2 Mill. Lire.
3. Die "Soc. Telefonica Italiana Medio-Orientale" mit einem Aktienkapital von 57,2 Mill. Lire.

Diese Drei Gesellschaften haben die Konzession des Telefonwesens in Piemont, der Lombardei, Venezien, Emilien, Umbrien, den Marken und den Abruzzen.

Die Finanzierung der "S.T.E.T." erfolgte durch Ausgabe von vierprozentigen Obligationen von je 500 Lire in einem Gesamtwert von 400 Mill. Lire. Gleichzeitig wurde das Kapital der "S.T.E.T." mit 400 Mill. Lire festgesetzt und die entsprechenden Aktien von je 500 Lire zugunsten der Überbringer obiger Obligationen reserviert. Die Inhaber der Obligationen haben Anrecht auf eine Aktie im Tausch gegen eine Obligation, wobei sie dem IRI eine Prämie von 25 Prozent der evtl. Differenz zwischen Nennwert der Obligation und dem Mittel der Kompensationspreise der Aktien "S.T.E.T." an den Börsen von Turin und Mailand in den letzten 6 Monaten vor Ausübung des Optionsrechtes schuldig sind.

Die Gesellschaft "S.T.E.T.", Schöpfung des IRI, kontrolliert heute 4 weitere kleinere Telefongesellschaften und ihre Aktien, die an den Börsen von Mailand und Turin im August 1936 und an der Börse von Rom im Dezember 1937 zugelassen wurden. Diese Aktien gehören auch heute noch zu sehr gut gehandelten Papieren. Besonders im vergangenen Jahre erhielt der Kurs der Aktien einen Aufschwung, der ihn von einer Basis von 550 Lire auf 700 Lire brachte.

795881

Von grösster Wichtigkeit ist die Erneuerung der italienischen Schifffahrt, an der das IRI führenden Anteil hatte und hat. Nach einer eingehenden Prüfung der technischen und finanziellen Verhältnisse der Schifffahrt, die heute mehr denn je von hervorragendem nationalem Interesse ist, wurden sämtliche Konventionen der subventionierten 9 Schifffahrtsgesellschaften gekündigt. Die Aufgaben der italienischen Schifffahrt wurden zwischen 4 Gesellschaften aufgeteilt:

1. Die Schifffahrtsgesellschaft "Italia" mit Sitz in Genua und einem Aktienkapital von 500 Mill. Lire, unterhält die Passagier- und Frachtlinien mit Nord-, Mittel- und Südamerika.
2. Der "Lloyd Triestino" mit Sitz in Triest und einem Aktienkapital von 300 Mill. Lire, versorgt den Dienst mit Afrika über Suez und Gibraltar hinaus, mit Asien über Suez hinaus und mit Australien.
3. Die "Tirrenia" mit Sitz in Neapel und einem Aktienkapital von 100 Mill. Lire, unterhält die Linien des tyrrhenischen Meeres mit Libyen, den italienischen Inseln, dem westlichen Mittelmeer, sowie Nordeuropa.
4. Die Aktiengesellschaft "Adriatica" mit Sitz in Venedig, und einem Aktienkapital von 150 Mill. Lire, betreut die adriatischen Linien und die Linien des östlichen Mittelmeeres.

Die neugebildeten Gesellschaften sind die Verpflichtung eingegangen, innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren ein Programm der Erneuerung des verwandten Schiffsmaterials im Wert von 1 Milliarde Lire durchzuführen. Im Jahre 1938 wurden 11 gleichartige 9 000 t-Schiffe bestellt, wovon 7 für die "Italia" und 4 für den "Lloyd Triestino" bestimmt waren. Weiterhin wurden 14 kleinere Einheiten von 4 200 t gebaut, wovon elf für die "Tirrenia" und 3 für die "Adriatica" bestimmt waren. Ganz besonderer Wert wurde auch auf das Studium von Motoren grösserer Leistungskraft und von billigeren Brennstoffen gelegt.

Das Verhältnis zwischen dem Staat und den Gesellschaften ist so geregelt worden, dass diese nicht mit feststehenden Subventionen unterstützt werden, sondern dass man den Aktiengesellschaften eine vierprozentige Verzinsung des Aktienkapitals garantierte. Im übrigen wurde vereinbart, dass an die Aktionäre eine Dividende ausgeschüttet werden kann,

die bis zu einem Maximum von 12 Prozent des alten Aktienkapitals geht.

Die Teilnahme des IRI an dieser Neuordnung wirkte sich praktisch durch die Gründung der "Soc. Finanziaria Marittima" (FINMARE) aus. Die "FINMARE" wurde im Dezember 1936 mit einem Aktienkapital von 9 Mill. Lire, in Aktien von je 500 Lire geteilt, gegründet. Schon im Januar 1937 wurde das Kapital auf 900 Mill. Lire erhöht. Der Hauptzweck der Gesellschaft ist die Kontrolle der 4 oben erwähnten Schifffahrtslinien und die Leistung der nötigen finanziellen Hilfe. Das IRI hat der "FINMARE" ein Kapital von 100 Mill. Lire zur Verfügung gestellt, aus dem eine Reserve zur Ausgleichung der Dividenden dieser Gesellschaften gebildet wurde.

In finanzieller Hinsicht ist die "FINMARE" mehrmals für die augenblicklichen geldlichen Erfordernisse der kontrollierten Gesellschaften eingetreten, wobei sie auch für die Finanzierung des Ausbauprogramms der entsprechenden Flotten sorgte. Die "FINMARE" nimmt auch Einfluss auf die ^{Centered} Lösung verschiedener allgemeiner und besonderer Verkehrsprobleme. Ebenso bemerkenswert war die Zusammenfassung einiger Ausgaben, die die Bilanzen der 4 Schifffahrtsgesellschaften fühlbar entlastete.

Im ersten Halbjahr des laufenden Jahres wurden die Voraussetzungen und die Konventionen festgelegt, die für einen Zeitraum von 20 Jahren die Ausübung der Schifffahrt und das Verhältnis vom Staat zu den Gesellschaften regelten. Zur Finanzierung der "FINMARE" wurde ein ähnlicher Plan verfolgt wie derjenige, der für die Finanzierung der "S.T.E.T." angegeben wurde. Gleichzeitig mit der Erhöhung des Aktienkapitals der "FINMARE" auf 900 Mill. Lire wurde eine vier^{1/2}prozentige Anleihe "IRI-MARE" aufgelegt, deren Obligationen ausser der viereinhalbprozentigen Verzinsung auf eine prozentuelle Teilnahme an den Dividenden der "FINMARE" Anrecht geben. Im übrigen steht den Überbringern dieser Obligationen ein Optionsrecht auf ihre Umwandlung in Aktien der "FINMARE" zu. Die Anleihe soll bis zum 31. Sept. 1946 zurückgezahlt werden, jedoch hat sich das IRI das Recht vorbehalten, 5 Jahre nach Ausgabe der Obligationen zu einer teilweisen oder totalen Rückzahlung der Anleihe zu schreiten.

Fast ebenso wichtig wie die Teilnahme an der Neuordnung der italienischen Schifffahrtslinien war das Sanierungsunternehmen zugunsten der 3 grossen Banken von nationalem Interesse, welches das IRI durchführte.

Die "Banca Commerciale Italiana", der "Credito Italiano" und der "Banco di Roma" waren durch starke Beteiligungen an Grossindustrien, die schwer unter der Weltkrise zu leiden hatten, in Schwierigkeiten geraten. Wieder war es das IRI, das durch Übernahme der Aktienpakete die Banken entlastete und es ihnen ermöglichte, ihre normalen Funktionen wieder aufzunehmen. Bezeichnend dafür ist, dass der Duce in einer Rede, die er im Mai 1934 hielt, die Lage und die Hilfsaktion des IRI mit folgenden Worten charakterisierte:

"Die italienischen Banken hatten, vielleicht um der Industrie zu helfen, eine ungeheure Menge von Industriepapieren, deren Börsenkurs ins Unendliche gefallen war, absorbiert und waren nicht mehr imstande, ihre gewöhnlichen Operationen durchzuführen. Was ist nun ^{Centered} geschehen? Dieses Übermass an Aktien ist einem Institut aufgeladen worden, das früher "Liquidations-Institut" hiess und heute "Institut für den wirtschaftlichen Wiederaufbau" heisst. Mit dieser Massnahme können heute alle Banken wieder wirkliche Banken werden."

Die letzte und vielleicht wichtigste Finanzoperation, die das IRI durchführte, ist die Bildung der "Soc. Finanziaria Siderurgica" (FINSIDER). Es handelt sich hier um die Zusammenfassung der wichtigsten Stahl- und Eisenwerke Italiens in einen Finanzkomplex, der dem Staat die Möglichkeit gibt, diese wohl wichtigste Produktion dauernd in ihrer Entwicklung zu verfolgen, und ihr den Aufschwung geben soll, den der Industriezweig im Interesse der Landesverteidigung nehmen muss. So wurde das IRI im Jahre 1937 ermächtigt, die Aktienpakete von 4 grossen Eisen- und Stahlwerken an seine Neubildung, nämlich die "FINSIDER", abzutreten, die zur gleichen Zeit gegründet wurde. Diese Gesellschaften waren:

1. "ILVA" ("Altiiforni ed Acciaierie d'Italia"), gegründet 1897, mit einem Aktienkapital von 800 Mill.Lire. Dieses Unternehmen ist das grösste der italienischen Eisenindustrie und unterhält Werke in allen Teilen Italiens.
2. "TERNI" ("Soc.per l'Industria e l'Elettricità"), gegründet 1884, mit einem Aktienkapital von 960 Mill.Lire. Besitzt grosse hydro-elektrische und elektro-chemische Anlagen für die Kriegs- und Handelsproduktion.
3. "Stabilimenti di Dalmine", gegründet 1906, Aktienkapital 90 Mill.Lire. Die "Dalmine" unterhält eine wichtige Stahlindustrie, die zu den bestausgerüstetsten der Welt gehört, und ist besonders auf die Fabrikation von Stahlrohren spezialisiert.
4. "Soc.Italiana Acciaierie Cornigliano", die im Jahre 1934 die Nachfolge der Stahlwerke von Cornigliano-Ligure, die früher der Gruppe Ansaldo angehörten, antrat. Die "SIAC" fabriziert hochwertigen Stahl, Panzer, Kanonenrohre, Schiffsplatten usw. Hinzuzufügen ist dabei noch ein wichtiges Hochofen- und Stahlwerk für Handelsartikel mit einer angeblichen Produktionsfähigkeit von über 1000 t am Tage. Das Aktienkapital ist einstweilen mit 200 Mill. Lire festgesetzt.

Ausser diesen 4 wichtigsten Industrieunternehmungen, die die "FINSIDER" von dem IRI übernahm, kontrolliert die Gesellschaft heute noch folgende Werke:

Die "S.A;Mineraria Siderurgica" (FERROMIN),
 die "S;A.Ricerche Minerarie Ferrigne (REMIFER),
 die "Soc.Italiana per Materiali Siderurgici e Ferroviari";
 die "Ferro e Metalli",
 die "Siderurgia Commerciale",
 die "Coloniale Siderurgia",
 die "S.A.Ferro Albania".

Die Wichtigkeit des Industriekomplexes geht aus nachfolgendem prozentuaem Vergleich zwischen der hauptsächlichen Produktion der Gruppe und der gesamten italienischen Produktion hervor (ohne Gewähr):

Gusseisen: 75 Prozent der Gesamtproduktion,

Stahl: 45 " " "

Elektr.Kraft: 7 " " "

stickstoffhaltiger künstlicher Dünger: 42,7 Prozent der Ges.Prod.

Eisenminerale: 66,1 Prozent der Gesamtproduktion Italiens.

Bis zum 1.10.1939 belief sich die Gesamtzahl der Angestellten der kontrollierten Gesellschaften auf 66 500.

Wie die "FINMARE" hat auch die "FINSIDER" die spezifisch finanzielle Aufgabe, diejenige der Steigerung der Produktion und zwar hauptsächlich der Eisenproduktion und der elektrischen Kraft. Die Finanzierung der "FINSIDER" erfolgte in der bereits bekannten Art der Auflegung einer viereinhalbprozentigen zwanzigjährigen Anleihe "IRI-FERRO" in der Höhe vom Aktienkapital. Die Obligationen enthalten die gleichen Rechte wie die der "FINMARE".

Um den grossen Aufgaben gerecht werden zu können, die der italienischen Schwerindustrie durch den Eintritt Italiens in den Krieg erwachsen, beschloss die Generalversammlung der Aktionäre der "FINSIDER" im November 1939 die Erhöhung des Aktienkapitals auf 1 Milliarde 800 Mill. Lire durch Ausgabe von 1 Mill. 800 000 Aktien Kategorie "A" à la pari, die alle den alten Aktionären in Option angeboten wurden. Das IRI als Aktionär der "FINSIDER" reservierte den Überbringern der "IRI-FERRO"-Obligationen, die ihr Optionsrecht auf die alten "FINSIDER"-Aktien noch nicht ausgeübt hatten, das Anrecht auf Unterschreibung einer neuen Aktie "FINSIDER" Kategorie "A" für je zwei Obligationen "IRI-FERRO". Die Aktien "Finsider" "A" und "B" werden an der Börse in Mailand, Genua und Rom gehandelt.

Weitgehende Interessen hat ferner das IRI an der Fabrikation der Zellulose aus italienischen Rohstoffen, an der Gummi- und der hydro-elektrischen Industrie. Ebenso nimmt es Anteil an allen Unternehmungen, die die Flugzeugindustrie betreffen. Nach Gründung des italienischen Imperiums sorgte das IRI für die Bank-Organisation, den Strassenbau, die Belieferung mit Maschinen und den Schiffahrtsdienst.

Gleich nach der Erschliessung Albaniens für die italienische Wirtschaft gründete die "FINSIDER" im Jahre 1939 die "Ferro Albania S.A." mit einem Anfangskapital von 150 000 albanischen Franken, um die Suche und Ausbeutung der Eisenerzvorkommen Albaniens wirksam zu betreiben.

↓ - 11.11.44
 ✓ 11.11.44

50 26

Betrifft: Fragebogen!

2 1.) Deutsche Nachrichten, die direkt aus Berlin kommen oder auch von deutschen Tageszeitungen oder Provinzblättern veröffentlicht werden, werden hier mit grösstem Vertrauen aufgenommen, zumal es sich immer wieder erwiesen hat, dass sie den Tatsachen entsprechen.

Dagegen bewahrt man hier eine gewisse Reserve gegenüber deutschen Nachrichten über andere Länder, da man darin stets einen polemischen Zweck befürchtet.

3 2.) Die deutschen Agenturdienste finden kaum eine Verwendung hier, da sich die italienische Presse ausschliesslich der eigenen "Agenzia Stefani" bedient, die für wesentliche Nachrichten verantwortlich ist und diese Nachrichten in italienischer Sprache bringt.

3 a.) entfällt, da vorhanden.

b.) Nachrichten über Deutschland und aus Deutschland sind zu 99% deutscher Herkunft.

c.) Nachrichten über Deutschland sind nach ihrer Herkunft gekennzeichnet. Das Ministero della Cultura Popolare gibt sehr häufig die Anweisung an die eigene Presse, sich nur deutscher Quellen über Nachrichten über Deutschland zu bedienen.

3 d.) entfällt somit.

e.) f.) und g.)

Zur Zeit sind in Rom nur noch folgende Agenturen tätig: A m e r i k a!
 " Associated Press of America ", " United Press ", " International News Service ", und " International Service ".

Schweiz!

" Schweizer Telegrafagentur "

J a p a n !

" D o m e i ".

Der Nachrichtendienst genannter Agenturen ist im Vergleich zu dem der deutschen Agenturen sehr reduziert.

Die amerikanischen Agenturen bedienen sich in ihren Korrespondenzen vor-

795887

470

wiegend der italienischen Kriegsberichte und suchen daraus die Stellen und Absätze heraus, die ihrer eigenen Propaganda förderlich sind. So bedienen sie sich stark der Kriegsberichte des italienischen Korrespondenten Curzio Malaparte.

Die amerikanischen Agenturen sind sehr gut unterrichtet, weil sie schon seit langer Zeit über ausgezeichnete italienische Informatoren verfügen. Die best unterrichtete amerikanische Agentur, hier ist " United Press ". Zahlreiche italienische Zeitungen bedienen sich ihrer mit Nachrichten.

Die meisten amerikanischen Agenturen haben 6 bis 8 Schriftleiter angestellt, dazu kommen noch die italienischen Informatoren, deren Zahl schwer festzustellen ist. Wie man hört, sollen diese Agenturen ihren Informatoren monatlich 3 bis 5 000.- Lire bezahlen. Die Agentur " Domei " beschäftigt ca. 7 bis 8 Schriftleiter.

" United Press " beliefert mit Nachrichten fast alle römischen Tageszeitungen. Darüber hinaus noch 20 italienische Provinzblätter. Z. Zt. erhalten die italienischen Zeitungen die Nachrichten der Agentur " United Press " lediglich zur Kenntnisnahme, und dürfen sie diese Nachrichten (mit wenigen Ausnahmen) nicht veröffentlichen.

h.) Das deutsche Presse/Nachrichtenwesen könnte insofern erheblich verbessert werden, wenn von deutscher Seite aus vorwiegend die italienische Provinzpresse mit deutschen Nachrichten beliefert würde, und zwar mit politisch, wirtschaftlichen, künstlerischen und wissenschaftlichen Nachrichten. An sollte man diesen Blättern regelmässig deutsche Artikel allgemeinen Charakters zur Verfügung stellen, die hier sehr gern veröffentlicht werden.

795888

499

A b s c h r i f t.

Anlage.

I. Wie wird der Stand der Verbreitung deutscher Nachrichten in der ausländischen Presse beurteilt?

Bei deutschen Nachrichten sind zu unterscheiden:

Meldungen deutscher Herkunft über Deutschland.

Meldungen deutscher Herkunft über deutsche Interessengebiete (Norwegen, Holland, Belgien, besetztes Frankreich, Polen, Böhmen-Mähren).

Meldungen deutscher Herkunft über das Land, in dem der Empfänger des Fragebogens lebt.

Meldungen über das europäische und überseeische Ausland.

2. Wie werden die deutschen Agentur-Dienste beurteilt hinsichtlich ihrer journalistischen Gestaltung und ihrer Formulierung in fremden Sprachen?

- a) Wird eine eigene Vertretung einer deutschen Nachrichtenagentur am dortigen Platze als wünschenswert betrachtet?
- b) Wird über Deutschland mehr aus deutschen oder aus fremden Quellen berichtet?
- c) Werden die Nachrichten über Deutschland nach ihrer Herkunft gekennzeichnet?
- d) Wäre eine offene Kennzeichnung von Meldungen hinsichtlich ihrer Herkunft aus deutschen Quellen vorzuziehen?
- e) Inwiefern ist über die Tätigkeit fremder Nachrichtenagenturen der Tätigkeit der deutschen Nachrichtenagenturen unterlegen oder überlegen?
- f) Was ist über die Tätigkeit dieser fremden Nachrichtenagenturen (Organisation, Zahl des Personals, Beziehungen zu anderen Agenturen oder Zeitungen) bekannt?
- g) Was ist über die Agenturen in dem Land des Empfängers dieses Fragebogens bekannt?
- h) In welcher Richtung müsste das deutsche Presse-Nachrichtenwesen für das Ausland verbessert werden?

795889

992

6902/1.

30
 ✓ *Die angelsächsische "Mitarbeit"*
 Am 14.7.41 28

Die angelsaechsisch-russische "Mitarbeit".

In den auslaendischen Kreisen in Rom nimmt man an, dass die Vereinigten Staaten ihre Hilfeleistungen an Russland nicht oder nur zu geringstem Teile ueber Wladiwostok leiten werden, um nicht damit Japan ins Achsenlager zu draengen; vielmehr sollen die amerikanischen Sendungen an Russland folgende Route einschlagen: Nordamerika - Suedpazifik - Indische Kuestengewasser - Persischer Golf - Iran - Russland. Diese Route habe den Vorteil der Unangreifbarkeit. -

Ein italienischer Seeoffizier, der im Auftrag des Ministeriums die ganze Welt bereist hat, schreibt ueber dieses spezifische Problem an einen roemischen Freund wie folgt:

"Wawel geht nach Indien nicht etwa weil er von der Marmarica dort hin strafversetzt waere, sondern weil der Pass von Kaibar (die europaeischen Atlanten schreiben Kyber), den ich 1932 besuchte, fuer die Englaender noch wichtiger ist als sogar der Suez-Kanal". Besagter ital.Offizier fuehrt weiter aus, dass der Kaibar-Pass den Zusammenhang herstellt zwischen Afghanistan und Nordindien, und dass von diesem Pass der Besitz und die Sicherheit von Rawalpindi, Peshawar und Lahore abhaengen. Wawel habe den Auftrag nicht etwa "Indien zu verteidigen", sondern "Afghanistan zu eroern". Afghanistan habe stets ein strittiges Problem zwischen England und Russland gebildet; nun sei der Augenblick gekommen, diese Angelegenheit ins Reine zu bringen. In Afghanistan sei eine einzige Autostrasse vorhanden, die vor Jahren von einer piemontesischen Gesellschaft bewirtschaftet wurde; aber die Gesellschaft kam nicht auf ihre Rechnung und loeste sich auf. - Es bestehe nun der Plan der Aufteilung Afghanistans zwischen England und Russland; im Norden werde Russland irgendeine kleine Sowjetrepublik errichten, im Sueden werden die Englaender einen afghanischen Kleinstaat an Indien angliedern.

Die Etoberung von Afghanistan ist ein Teil des grossen Planes zur

795890

423

Eroberung von Syrien, Iraq und Afghanistan. Der englische Vorstoss in Iraq und Syrien findet darin seine Erklaerung. -

Von vatikanischer Seite wird die amerikanische Besetzung Islands als ein Zeichen dafuer angesehen, dass die Demokratien einen "Super-blocco" gegen das deutsche Reich und die Achse errichten wollen. Es seien in diesem Zusammenhang fuer demnaechst englisch-amerikanische Aktionen auf die Azoren, auf die Kap-Verdischen-Inseln und auf Dakar vor auszusehen. Wenn sich Deutschland vom Vordringen in Russland eine kuenftige Erleichterung der englisch-amerikanischen See-Blockade erhoffte, so wird nun durch die genannten Massnahmen diese Hoffnung zunichte gemacht.

Ferner behauptet man im Vatikan, dass zufolge der Verbindung Russland-England-Vereinigte Staaten der Bolschewismus als Ideologie in Russland bereits in sich zusammengefallen sei und nicht mehr existiere. England und Amerika haetten ihre Beziehungen zu Russland aufs Prinzip des "do ut des" gestellt, und als Gegenleistung fuer ihre Lieferungen die "Abschaffung" des ideologischen und propagandistischen Bolschewismus, sowie die "Nationalisierung" der russischen Propaganda gefordert. Demnach - so folgert man im Vatikan - drohe von Russland her keine bolschewistische Gefahr mehr. Diese Gefahr werde vielmehr in Europa auftauchen, und zwar als Folge der vor auszusehenden Hungersnot. Paradoxerweise deute sich mithin eine Umkehrung der gesamten ideologischen Situation an: Russland sei bereits entbolschewisiert, waehrend in Europa die kommunistischen Stroemungen sich zusehends staerken (wie z.B. im Balkan, und wieder einmal in Spanien).

=====

795897

474

690212 - Original

30

L'azione antibolscevica delle Potenze dell'Asse ha vivamente interessato i circoli vaticani; anche, e specialmente, quelli notoriamente ostili al fascismo, i quali si trovano nel più grave imbarazzo non potendo desiderare la vittoria del bolscevismo e non volendo riconoscere che Nazismo e Fascismo meritano di governare l'Europa.

Gli ambienti ufficiali vaticani si mantengono apparentemente assai riservati; ma la Segreteria di Stato lavora attivamente per profittare della nuova situazione creata dalle vittorie tedesche.

La Santa Sede si preoccupa soprattutto di riguadagnare le posizioni perdute in Polonia e nelle altre terre annesse all'URSS dopo l'agosto del 1939. Per raggiungere questo scopo essa conta su possibili intese col governo del Reich. Da innanzitutto a ciò le correnti vaticane ispirate dai gesuiti ed i rapporti del Nunzio Apostolico a Berlino, il quale descrive come molto migliorata la situazione dei cattolici di Germania, del Belgio e dell'Olanda dopo che essi hanno aderito to to corde alla lotta contro i "Seuche Jid".

Gli ambienti ufficiali vaticani giudicano proprio il momento per una definitiva ripulitura della situazione del cattolicesimo in Germania; mentre si preoccupano delle possibili intese Sikorski-Majski patrocinata dal governo britannico. Il Delegato Apostolico a Londra, mons. Godfrey, è stato incaricato di domandare spiegazioni in proposito al Foreign Office.

Ciò non deve far credere, tuttavia, che la Chiesa Romana voglia con questo prendere posizione a favore dell'Asse o dell'Inghilterra. La Santa Sede desidera l'abbattimento dei Society, ma ^{vuole} ~~desidera~~ apparire "au dessus de la mêlée". Ad ogni buon fine, per i propri interessi religiosi, essa giuoca sui due "tableaux", e cerca di assicurarsi garanzie a destra ed a sinistra.

Il Delegato Apostolico a Londra ed il Nunzio a Berlino hanno identiche istruzioni: cercare di ottenere garanzie per la Chiesa cattolica quale che possa essere l'esito della guerra contro i Society.

≡

795892

400

Disposizioni

55

31

14/7

Nella intitolazione e nell'impostazione di notizie relative ai successi germanici nella guerra antibolscevica ed allo sfondamento in più punti della linea Stalin evitare di dar l'impressione di una lotta già virtualmente risolta.

Continuare a dar forte rilievo al Patto antibolscevico.

Silenzio sulla Cina e sull'Indocina.

Per quel che riguarda l'accenno di Churchill ai futuri bombardamenti sull'Italia notare come il fatto rientri nella mentalità inglese di intrinseci verso il popolo italiano che i britannici non conoscano

15/7

La "Stefania" sulla visita del Duce all'Osteria garibaldina va sostituita con l'altra in corso.

795893

145

I podai ufficiali che per ragioni di salute o di servizio rientrano dalla Libia descrivono come essi duere la condizione di Tripoli, che è sottoposta a bombardamenti più numerosi di quelli indicati dai comunicati ufficiali.

Lo ha confermato ai suoi colleghi giornalisti il tenente Ariani, redattore di "Lavoro fascista", il quale è tornato a Roma perché affetto da asma.

Egli ha aggiunto che la situazione si è aggravata dopo il richiamo delle Squadriglie germaniche. Ha detto inoltre che tutti sanno in Libia la sensazione che gli inglesi tenteranno un'altra offensiva in grande stile e si preoccupano perciò dello stato fisico dei soldati, i quali devono sopportare un clima, che quest'anno è eccezionalmente deprimente. Il ghiaccio è così violento come gli stessi indigeni non ricordano da moltissimi anni.

Inoltre i soldati e gli ufficiali non hanno mai avuto il cambio. Sono lì da anni, sempre i medesimi che sostengono tutta la campagna.

Disposizioni - 14/7

Centered

La notizia del patto russo-inglese va pubblicata senza alcun rilievo.

Il patto anglo-sovietico può essere commentato, rilevando come ribadita l'oscuro connubio plutocratico-comunista a matrice ebraica.

Non dare altre notizie sul Montenegro.

795894

57 33
 15. 11. 1939 (222)

Die antibolschewistische Aktion der Achsenmächte hat in den Kreisen des Vatikans lebhaftes Interesse erweckt, besonders auch in den als faschistenfeindlich bekannten Kreisen, die sich in der grössten Verlegenheit befinden, da sie den Sieg des Bolschewismus nicht wünschen können und gleichzeitig nicht anerkennen wollen, dass Nazismus und Faschismus berechtigt sind, Europa zu regieren.

Die offiziellen vatikanischen Kreise verhalten sich offensichtlich sehr reserviert, das Staatssekretariat dagegen entwickelt eine rege Tätigkeit, um die durch die deutschen Siege geschaffene neue Lage auszunutzen.

Der Heilige Stuhl ist vor allem bemüht, die in Polen und den anderen nach dem August 1939 von Russland okkupierten Ländern verlorenen Positionen wiederzugewinnen. Um dieses Ziel zu erreichen, rechnet man mit eventuellen Verhandlungen und Vereinbarungen mit der Reichsregierung. Dazu ermutigen auch die von den Jesuiten inspirierten vatikanischen Strömungen und die Berichte des Apostolischen Nuntius in Berlin, der die Situation der Katholiken in Deutschland, Belgien und Holland als sehr verbessert beschreibt, seitdem sie in vollem Einvernehmen dem Kampf gegen die Gottlosen zugestimmt haben.

Die offiziellen vatikanischen Kreise halten den Augenblick für günstig, um eine endgültige Klärung der Lage ~~herbeizuführen~~ des Katholizismus in Deutschland herbeizuführen, während man sich über die möglichen Vereinbarungen Sikorski - Maiski, für die die englische Regierung eintritt, Der apostolische Gesandte in London, monsig. Godfrey, wurde beauftragt, Erklärungen darüber vom Foreign Office zu erbitten.

Dies alles darf jedoch nicht glauben machen, dass die römische Kirche damit zugunsten der Achse oder zugunsten Englands Stellung nehmen will. Der Heilige Stuhl ersehnt die Niederlage der Soviets, er will jedoch als "über den Dingen stehend" erscheinen. Auf jeden Fall spielt er zugunsten der eigenen religiösen Interessen auf beiden Seiten und versucht, sich rechts und links Garantien zu sichern.

Der apostolische Gesandte in London und der Nuntius in Berlin haben die gleichen Instruktionen bezüglich der Erreichung von Garantien für die katholische Kirche, wie auch der Krieg gegen die Soviets ausgehen möge.

Ü b e r s e t z u n g .58
34
1944
1944

Die wenigen Offiziere, die aus Gesundheits- oder dienstlichen Gründen aus Libyen zurückkehren, beschreiben die Lage in Tri_{poli}s, das zahlreicheren Bombardements, als in den offiziellen Kommuniqués angegeben werden, ausgesetzt ist, als ziemlich schwierig.

Dies hat auch der Oberleutnant Aiazzi, der Redakteur des "Lavoro Fascista" ist, seinen Journalistenkollegen bestätigt. A. ist krankheitshalber nach Rom zurückgekehrt.

Er hat hinzugefügt, dass sich die Situation nach der Rückberufung der deutschen Geschwader verschlechtert hat. Ausserdem hat er erklärt, dass in Libyen alle das Gefühl haben, dass die Engländer eine neue Offensive grossen Stiles versuchen werden, und dass man daher über den physischen Zustand der Soldaten beunruhigt ist, die ein in diesem Jahre besonders unerträgliches Klima aushalten müssen. Der Wüstenwind ist so heftig, dass sich selbst die Eingeborenen nicht erinnern können, in vielen Jahren einen Wind von derartiger Stärke erlebt zu haben.

Ausserdem sind die Offiziere und die Soldaten niemals abgelöst worden. Es sind dort seit Jahren immer die gleichen, die alle Feldzüge mitmachen.

795896

6902/2

Ü b e r s e t z u n g.

Verfügungen des Volkskulturministeriums.

*Diese Verfüg. haben mit
insgesamt einen Wert,
als sie einem einen
Eindruck in die Arbeit
des hier. Prop.-Min. 25-
geben. Es sind nicht
Schein-Verf. den inf.
Hauptabteil. Reinke
11.7.41*

I4.7.

In den Überschriften und der Gestaltung der Notizen bezüglich der deutschen Erfolge im antibolschewistischen Krieg und der Überschreitung der Stalin-Linie auf mehreren Punkten ist es zu vermeiden, den Eindruck eines bereits gewonnenen Kampfes zu geben.

Der antibolschewistische Pakt ist weiterhin stark in den Vordergrund zu rücken.

Über Syrien und Indochina soll geschwiegen werden.

Bezüglich des Hinweises Churchills auf die zukünftigen Bombardements Italiens soll bemerkt werden, dass dies auf die englische Einschüchterungspolitik zurückzuführen ist, die sich gegen das italienische Volk richtet, dass die Engländer nicht kennen.

Centered

I5.7.

Die "Stefani"-Meldung über den Besuch des Duce am Grabe Garibaldi wird durch eine andere ersetzt.

I4.7.

Die Nachricht vom russisch-englischen Pakt wird ohne besondere Hervorhebung veröffentlicht.

Der englisch-sowjetische Pakt kann kommentiert werden, indem man enthüllt, dass dadurch das kommunistisch-plutokratische Zusammengehen unter jüdischer Führung bestätigt wird.

Keine weiteren Nachrichten über Montenegro.

UBS 3.2

*Zusammenfall immer mehr
an verfahren Konit die
Wahlung geben.*

795897

920

6902/6

36

Nicht zur Veröffentlichung

16. Juli 1941

An Prozess... (Hilf)

Der Bericht eines Angehörigen des deutschen Afrikakorps über die Lage in Nordafrika weicht allerdings wesentlich von dem ab, was hier am 30. Juni auf Grund der Angaben des Konsuls Marchese Capomazza geschrieben wurde.

Die Schiffsverluste wurden als außerordentlich groß bezeichnet; man könne fast damit rechnen, daß jedes dritte Schiff auf der Überfahrt verloren gehe. Die Verpflegung des deutschen Afrikakorps erfolgt überwiegend durch Konserven. Als bedenklicher Mangel der italienischen Organisation empfinden es die Deutschen, daß bei unseren Verbündeten drei wenn nicht vier verschiedenen Küchen geführt werden, wobei die Unterschiede der Verpflegung zwischen Mannschaften und Offizieren unvorstellbar groß sind. Daß die Italiener in Tripolitani 6 bis 8 Divisionen stehen hätten, könne wohl sein: Tripolis wimmle von italienischen Generalen und auch sonst muß man immer wieder beobachten, daß zahlreiche italienische Offiziere eine erstaunliche Fähigkeit hätten, die Notwendigkeit ihrer Anwesenheit in der Steppe "nachzuweisen".

Die Lage in Tobruk sei bedauerlicherweise für die Engländer keineswegs so ungünstig, wie die Italiener meinten. Auch diesmal wurde wieder bestätigt, daß die Italiener bei der - an sich schwer verständlichen - Aufgabe dieser "geradezu uneinnehmbaren Festung" ~~widerstand~~ weder die Befestigung gesprengt, noch auch nur die Geschütze unbrauchbar gemacht und die Munitionsbestände vernichtet haben. Dank dieser Verhältnisse verfügten die Engländer über ausgezeichnete Stellungen und ~~fast~~ unerschöpfliche Munitionsvorräte. Gewiß sei das Wasserproblem schwierig; deutsche Flieger haben die Destillieranlagen zerschlagen und auch unter den großen Tank Schiffen die schwersten Verluste hervorgerufen. Die Engländer wussten sich aber zu helfen und zwar so, daß sie das Wasser auf kleinen Booten bzw. Schiffen mittlerer Größe heranbringen, die sich dem Stukaangriff zu entziehen vermögen. Tobruk kann wohl nur unter Einsatz aller-modernster schwerer Artillerie und Pionierwaffen genommen werden. 795898

Vor einiger Zeit sind 7 englische Panzer durch die italienische Linie bei Tobruk einfach durchgebrochen. Der italienische Soldat, so erzählte mein Gewährsmann, sei nicht feige, aber wenn er vom Offizier im Stich gelassen wird, da laufe er eben auch weg. So ist jetzt rings um den Bela-

727

gerungsring eine Linie deutscher Maschinengewehre aufgestellt worden und dieser sogenannte "Schleier" soll auch die gewünschte Wirkung ~~haben~~ haben....

Bei dem großen Angriff der Engländer war nach Aussagen englischer Gefangener das Ziel nicht nur der Entsatz von Tobruk, sondern mindestens die Wiedereroberung der Cyrenaika. Die Engländer hatten schrecklich ihre Verstärkungen getarnt hingebraucht, was in der Wüste gar nicht so einfach sei. Beim ersten Vorstoß wurden Ober Sollum und bald darauf auch Sollum selbst überrannt, während die Besatzung des Halfayapasses abgeschnitten wurde, sodaß sie nur aus der Luft versorgt werden konnte. Außerdem hatten die Engländer Fort Capuzzo genommen.

Alles in allem wurde die Lage nach der Freiwerdung der englischen Kräfte in Abessinien und Syrien als durchaus ernst und schwierig bezeichnet. Die deutschen Truppen, deren Moral und Haltung ausgezeichnet sei, hofften aber im Herbst zur Offensive antreten zu können.

Wesentlich ^{Centered} erfreulicher als die Angaben über das italienische Heer waren die Bemerkungen über das Verhalten der italienischen Flieger. Hier scheint gute Kameradschaft zu bestehen, da die Flieger schneidig und auch zuverlässig die ihnen gestellten Aufgaben lösen. Insbesondere wird hervorgehoben, daß die italienischen Jäger einen vorzüglichen Gleitschutz fliegen. Bedauerlich allerdings sei das schlechte Funktionieren der Bodenorganisation, daß große Ausfälle an Maschinen zur Folge habe.

+++

Aus der Pressekonferenz für die deutsche Presse:

Die Verhandlungen über die Heimschaffung der italienischen Frauen und Kinder aus Abessinien stehen kurz vor dem Abschluß. Der Heimtransport wird auf Schiffen unter vatikanischer Flagge geschehen. Strittig ist noch das Problem des Brennstoffes, da die Engländer den Einsatz eines italienischen Tankschiffes fordern. (Entgegen der strikten amtlichen Ablehnung hält sich inständig das Gerücht, der Herzog von Aosta sei gerade auch zur Regelung dieses Problems einige Tage in Italien gewesen.)

Zur Begründung der nach wie vor kühl-reservierten ⁷⁹⁵⁸⁹⁹ Haltung gegenüber Frankreich - im Zusammenhang mit der Stellungnahme zum syrischen Waffenstillstand - erklärte Botschafter Rocca, daß man wieder anti-italienische Kundgebungen in Nizza und auf Korsika zu verzeichnen habe. Auch die Lage der Italiener in Tunis gebe zu den größten Beschwerden An-

laß, da alle Zeitungen eingestellt, Schulen und Krankenhäuser geschlossen seien.

+++

Auf Wunsch der Deutschen Botschaft hat sich der italienische Rundfunk bereit erklärt, seine Kurzwellensender für deutsche Propagandasendungen ~~an~~ die Völkerschaften Sowjetrußlands zur Verfügung zu stellen. Man hat zu diesem Zwecke Sprecher für georgisch und ukrainisch, allerdings nicht, wie gewünscht worden war, für die Turk-Dialekte von Turkestan. ^{gestellt} Die Sendungen haben aber noch nicht begonnen. - Im Palazzo Chigi ist eine kaukasische Abteilung eingerichtet worden, deren Leiter ein mit einer Georgierin verheirateter italienischer Diplomat ist, der auch schon am Ende des Weltkrieges den georgischen Komplex bearbeitet hat.

+++

Centered

795900

423

6902/16

V.T., LB & K. B. 1. 1. 1.

16. Juli 1941

63 39

Zu Charakterisierung des "Systems": vor einigen Tagen hat das Parteiverordnungsblatt die Mitteilung gebracht, auf Befehl des Duce gehöre von jetzt an der Generalstabschef der Wehrmacht der Consulta der faschistischen Jugend (GIL) an. - Eigenartig hat auch berührt, daß Mussolini am 15.7. die in Bau befindliche Weihestätte der Garibaldianer auf dem Janicolo besichtigte und die Zeitungen groß darüber auf der ersten Seite berichteten. Wenn dieser Besuch auch einen politischen Sinn haben sollte, dann kann er nur im antifranzösischen Sinne gedeutet werden, da ja General Ezio Garibaldi, der Mussolini begleitete der Wortführer des Anspruches auf Nizza ist.

Die allgemeine Lage und Stimmung hat sich nach Aussage meiner Gewährsleute weiter verschlechtert; der Pessimismus geht so weit, daß viele Kreise in der gegenwärtigen Periode der vollen Beanspruchung Deutschlands im Osten befürchteten englischen Offensivmaßnahme, nur mit größter Besorgnis entgegensehen. Man sagt mir, daß die italienische Flugzeugproduktion gegenwärtig nicht in der Lage sei die Verluste auszugleichen. Die Streikbewegung in der Industrie hat weitere Fortschritte gemacht; der Präsident der Industriearbeiterkonfederation Capoferri hat dem Duce einen sehr ernsten Bericht über die Lage der Arbeiterschaft übergeben. (Man hat mir eine Abschrift versprochen.) Die Schwierigkeiten in der Industrie werden allerdings zu einem nicht unerheblichen Teil auf einen weiteren Rückgang der deutschen Kohlenlieferungen zurückgeführt. Man betont, daß in den breiten Massen heute noch keine bolschewistische oder bolschewisierenden Tendenzen vorhanden seien, schließt aber nicht aus, daß es dazu kommt. Außer der kritischen sozialen und industriellen Lage wird als belastendes Moment angeführt, daß die Ablehnung der führenden Schicht ständig wachse; schon jetzt sei in vielen Kreisen die Auffassung verbreitet: uns ist jede Lösung recht, wenn sie uns nur von den regierenden Leuten befreit.

795901

Schon vor einiger Zeit soll in Alexandria ein riesiger amerikanischer Geleitzug von angeblich 90 Schiffen mit Kriegsmaterial eingetroffen sein. Die Schiffsverluste auf dem Wege nach Libyen sind leider sehr hoch. Bei den Luftangriffen der Engländer auf Neapel - die offenbar mit der Verlegung des X. Luftkorps in Verbindung stehen - ist am Bahnhof und im Innengelände Schaden entstanden. Es wurden Züge mit Benzin und

427

64 10

Munition getroffen. Die Luftabwehr war nach Aussagen eines Augenzeugen, der den Angriff von Ischia aus beobachtete "sehr dürftig".

Die nach Rußland bestimmte motorisierte Division, die Mussolini in Rom verabschiedete, ist, wie man mir sagt, mit Geschützen aus dem Weltkrieg ausgerüstet. Von den guten 21 cm Geschützen aus dem Jahre 1935 soll es in ganz Italien 2 Stück geben. Die erwähnte Division hat auch einen größeren Maultierpark mitgenommen; was die Mulis auf den russischen Straßen sollen ist allerdings schwer vorstellbar.

Bei dem bevorstehenden Besuch des bulgarischen Ministerpräsidenten in Rom sollen vor allem die albanisch-bulgarischen Grenzstreitigkeiten in Mazedonien geklärt werden. In Ochrid ist es auch zwischen Italienern und Bulgaren zu Zwischenfällen gekommen.

Nach Mitteilung von zuständiger amtlicher Seite, sind die Verhandlungen über die Evakuierung der italienischen Bevölkerung Abessinien im wesentlichen abgeschlossen; es geht nur noch um das englische Verlangen, daß ein italienisches Tankschiff den Brennstoff für den Heimtransport zu stellen habe, der auf Schiffen unter vatikanischer Flagge erfolgen soll.

Über die Lage in Nordafrika höre ich von einem Angehörigen des Deutschen Afrikakorps, daß an eine Einnahme Tobruks in absehbarer Zeit nicht zu denken ist. Die Erbitterung in deutschen Kreisen über die Nichtzerstörung der Bunker, Geschütze (!) und Munitionsbestände (!!) von angeblich 7 Millionen Stück durch die Italiener ist ungeheuer groß. Die Engländer sitzen in den natürlichen Felshöhlen und verfügen also über eine ausgezeichnete Bewaffnung. Das Wasserproblem haben sie nach der Zerstörung der Destillieranlagen so gelöst, daß sie Wasser in Tankschiffen vor 100-150 to heranschaffen, die vor Fliegerangriffen einigermaßen sicher sind. Die englische Besatzung in Tobruk wird auf rund zwei Divisionen angegeben. Bedauerliche Vorkommnisse auf italienischer Seite haben veranlasst, daß eine Reihe von italienischen Offizieren standrechtlich erschossen wurden, und das hinter den Linien der Belagerer eine deutsche Mg-Linie gezogen wurde, die von den deutschen Soldaten "der Schleier" genannt wird. Das Verhältnis zwischen den deutschen und italienischen Fliegern wird dagegen im wesentlichen als gut geschildert. Soweit die italienischen Staffeln deutschen Kommando unterstehen, leisten sie als Jagdschutz und auch als Bomber und Sturzkampfbomber hervorragendes. Geklagt wird über den großen Betriebsausfall an italienischen Maschinen; es könne vorkommen, daß der italienische Luftdivisionsgeneral nur 20 wirklich startbereite Maschinen zur Verfügung habe.

795902

425

Wie mir von italienischer Seite mitgeteilt wird, haben die deutschen Stellen den italienischen Rundfunk gebeten ihnen einige Stunden des Wochenprogramms der römischen Kurzwellenstationen zur Verfügung zu stellen für Sendungen in ukrainischer und georgischer Sprache und in den türkischen Dialekten von Turkestan. Der italienische Rundfunk hat zugesagt und auch die Sprecher für ukrainisch und georgisch besorgt, während für die anderen Sendungen bisher kein Sprecher aufzutreiben war. Die Sendungen haben noch nicht begonnen. - In Kreisen der georgischen Emigranten in Rom besteht der Eindruck, daß die Achse den Türken Gebietsteile des Kaukasus versprochen habe, worüber diese Elemente allerdings sehr aufgebracht sind. In hiesigen militärischen Kreisen spricht man von "Aufstellung von ~~Alpinischen~~ Einheiten, die angeblich für den Kaukasus bestimmt seien.

Auf die Frage nach der Stellungnahme Italiens zum Waffenstillstand in Syrien erklärte Botschafter Rocco in der deutschen Pressekonferenz, daß die italienische Presse sich in ihrer Haltung notwendigerweise von der deutschen unterscheiden müsse.

Von einer wohlwollenden ^{Centered} Haltung könne nicht die Rede sein. Man habe in der letzten Zeit wieder antiitalienische Kundgebungen in Sizilien und Korsika zu verzeichnen und die Lage der Italiener in Tunis sei noch wesentlich schlechter als vor dem Krieg. Alle Zeitungen seien eingestellt, die Schulen und Krankenhäuser geschlossen.

795903

126

A b s c h r i f t. 60 42

An die Hauptschriftleitung des Zeitungsdienstes Graf Reischach
Berlin SW.68.

Zur Kenntnisnahme. Nicht zur Veröffentlichung.

Rom, 15. Juli 1941.

Der Krieg gegen Moskau wurde in den meisten Fällen von den italienischen Massen als eine Notwendigkeit angesprochen und zeitigte mit den deutschen Erfolgen eine weitere Hebung der Stimmung, die nach Beendigung des Feldzuges gegen Griechenland, der Besetzung Kretas und der erwiesenen Festigkeit der deutschen Front in Nordafrika gegenüber dem Winter 1940/41 eine beträchtliche Besserung zeigte. Als Nebenerscheinung brachte der Krieg gegen Moskau die verstärkte Überwachung etwaiger kommunistischer Strömungen in Italien mit sich. Verhaftungen wurden durchgeführt. Einzelne Zwischenfälle antifaschistischen Charakters, so in Trastevere im Zusammenhang mit Italiens Kriegserklärung an Moskau und ein Bombenanschlag im Stadtviertel Prati, sollen sich ereignet haben. Bedeutung kommt ihnen nicht zu. Zellen-Neubildung der Kommune wurde in oberitalienischen Industriearbeiterkreisen beobachtet. Zugleich will man wissen, dass kommunistische Fäden stärker als früher von Oberitalien nach Rom spielen, die Moskauer Sendungen von Mund zu Mund verbreitet werden und an der Wiedererrichtung einer illegalen Organisation gearbeitet wird. Bei der Wachsamkeit der faschistischen Organe kann alles dieses keine Besorgnisse erregen. Was Rom anbelangt, so verfolgte die verflossene Sowjet-Botschaft die Politik, jede Beziehungen zu italienischen Kommunisten offiziell strikt zu leugnen. Italiener, die sich bei der Sowjetbotschaft zur Einreise in die UdSSR meldeten, wurden fast regelmässig abgewiesen. Die eigentliche Zentrale befand sich in Mailand, mit Ableger in Turin, wie sich aus der Affäre Gregoriew im Jahre 1938 und dem Prozess gegen Umberto Bianchi 1934 ergab, wo ein Zeichner des Luftfahrtministeriums und Bianchi selbst zu 17 Jahren Zuchthaus wegen Spionage zugunsten Moskaus verurteilt wurden. Bianchi ist übrigens kürzlich aus dem Zuchthaus entlassen und in Rom unter Polizeiaufsicht gestellt worden.

Wie an anderen Stellen führte der Krieg gegen Moskau auch in Rom zu einer Sprengung der weissrussischen Emigration;

von denen sich sieben für Moskau erklärten und mit Gorelkin abgeschoben wurden. Unter ihnen befanden sich zwei Frauen, von denen die eine Mann und Kinder im Stich liess.

Welche politischen Pläne die römische Diplomatie im Zuge umfassender militärischer Erfolge gegen Sowjetrussland hat, ist unbekannt. Doch scheint die Errichtung einer "Süd-Ost-Abteilung" (für die Völkerschaften des Kaukasus?) eine gewisse Handhabe zu bieten. Leiter dieser "Süd-Ost-Abteilung" im italienischen Aussenministerium ist Franzoni, der 1919 nach der Anerkennung der Republik Georgia durch Italien der italienischen Delegation in Georgien angehörte und mit einer Georgierin verheiratet ist. Das Interesse Italiens für diese Gebiete scheint auch durch die in Aussicht genommene Entsendung einer italienischen Archäologen-Kommission nach dem Iran zum Ausdruck zu kommen, der auch der italienische Journalist Lovato, früher Kairo, dann Athen, angehört und der nicht gerade auf dem Gebiet der Altertumskunde arbeitet.

Interessant ist unter dem Stichwort Kaukasus das Erscheinen eines nordamerikanischen Ingenieurs in Rom, der vom Kaukasus zurückkehrte und auf der USA-Botschaft in Rom erklärte, dass in Kairo nordamerikanische und englische Ölspezialisten auf der Durchfahrt eingetroffen seien, die nach den Kaukasus-Ölfeldern Baku - Tiflis - Mosdak in Marsch gesetzt würden mit dem Spezialauftrag, gegebenenfalls eine totale Zerstörung der Ölquellen Aserbeidschans usw. durchzuführen.

Einen wichtigen Personenwechsel gab es im Generalkommando der faschistischen Miliz, wo der Chef des politischen Informationsdienstes - jede Milizlegion hat ein "Ufficio Informazioni Politice" - General Salvatore Fontana, ein ehemaliger Offizier der Carabinieri, der vom Duce zu diesem Posten berufen

795905

worden war, angeblich aus Gründen der Altersgrenze, vermutlich aber in Zusammenhang mit dem Abtreten Staraces von der politischen Bildfläche zurücktrat. An seine Stelle wurde der Konsul Barbera berufen, der früher die II. Legion in Rom befehligte und als intimer Freund des Miliz-Stabschefs Galbiati gilt. Fontana hatte in langjähriger Tätigkeit den Informationsdienst der Miliz sehr weit entwickelt.

Ein bezeichnender Prozess findet am 25. Juli vor dem Sondergericht in Rom statt, als dessen Richter auch der vorgenannte Chef des Informationsdienstes der Miliz, Konsul Barbera, fungiert. Angeklagt sind vier hohe Beamte der Banca d'Italia, Hauptangeklagter ist ein gewisser Soderini, ebenfalls Beamter der vorgenannten Bank. Diese Herren liessen die Rundfunksendungen Londons, Moskaus usw. mitstenoграфieren, die Stenogramme vervielfältigen und unter ihre Bekannten verteilen. Über die eigentlichen Beweggründe ihrer Haltung besteht bisher noch keine Klarheit. Gewiss ist, dass der Hauptangeklagte Soderini dem politischen Katholizismus angehört und der verflochtenen italienischen katholischen Volkspartei nahestand.

Die Organisation der Lebensmittelversorgung der italienischen Bevölkerung hat nur spärliche Fortschritte gemacht. Die Zuteilungen sind in einzelnen Stadtvierteln Roms teilweise sehr verschieden. Der Zahl der Klein- und Grosshändler, denen wegen Spekulationskäufen und Schiebungen der Laden zeitweilig geschlossen wird, ist Legion, ohne dass bisher eine Verminderung des Übels zu bemerken gewesen wäre. Für einen grossen Teil der italienischen Kaufleute ist der Krieg ein Spekulationsobjekt grossen Ausmasses gewesen, wobei die persönliche Bereicherung und Spekulation mit rationierten Lebensmitteln die Massen verärgert. In unterrichteten Kreisen äussert man noch immer den Verdacht, dass manche Handlungen von direkter Sabotage nicht weit entfernt seien. Man erzählt sich, dass bei der Speiseöl-Knappheit in Rom verschiedene Züge mit Olivenöl von Unteritalien nach Rom in Marsch gesetzt wurden, in Rom eintrafen und nach viertägigem Stehen auf dem Bahnhof wieder nach Süditalien zurückgeschickt wurden. In diesem Zusammenhang nennt man wieder den Namen des Professors Ronchi im Landwirtschaftsministerium, der, erst kürzlich aus der Zwangsverbannung

entlassen, diesen Posten erhielt, obwohl er ein Hochgradfreimaurer gewesen sein soll.

Die kürzliche Veröffentlichung der "Vita Italiana", dass zahlreiche Schlüsselstellungen im staatlichen Leben und in der faschistischen Partei von ehemaligen Freimaurern besetzt seien, dürfte den Tatsachen entsprechen und ist dennoch mit Vorsicht zu geniessen. Wahr ist, dass eine Anzahl faschistischer Führer, darunter z:B. auch Farinacci, Freimaurer waren und in der Mehrzahl der gegenüber dem Gross-Orient dissidenten Loge in Rom, der "Loge der Piazza di Gesu" angehörten. Es ist jedoch dazu zu bemerken, dass der Faschismus in seinen Anfängen sich mit den italienischen Logen im Interventionismus im Weltkrieg fand und die Logen den Marsch auf Fiume stark unterstützten. Mussolini liess den Logen die Macht, bis er die Macht des Faschismus konsolidiert hatte, und holte sodann 1926 zum Schlage gegen die Freimaurerei aus. Palermi, der Leiter der Loge der Piazza di Gesu, ging damals nach den USA. In Kenntnis dieser Vorgänge muss die ^{Centered} Veröffentlichung der "Vita Italiana" bis zum gewissen Grad irreführend genannt werden.

Nach dem Eindruck, den Ihr Bericht aus einem kürzlichen Gespräch mit Volkskulturminister Pavolini hatte, ist die Möglichkeit einer neuen Wachablösung, die man im Mai-Juni als unmittelbar voraussah, anscheinend noch immer offen. Pavolini erklärte jedenfalls, dass er auf eine baldige Wachablösung hoffe, um wieder zum literarischen Schaffen zu kommen.

Eine Frage, die deutsche Soldaten in Italien sehr häufig stellen, ist die, wie es kommt, dass man in italienischen Städten soviel junge wehrfähige Männer in Zivil sieht. Die Erklärung liegt indem - für den Aussenstehenden nicht leicht zu übersehenden - Einberufungssystem in Italien. Während im Weltkrieg nach Altersklassen, also ganze Jahrgänge, einberufen wurde, gilt jetzt das System, das von den Jahrgängen immer nur eine bestimmte Anzahl unter Waffen stehen (zumal in der Kriegsmarine), da sie regelmässig nach ihrer Aktiven Dienstzeit bei den zahlreichen besonderen Anlässen - Abessinienkrieg 1935/36; Spanienkrieg 1936/38,

795907

Besetzung Albaniens usw. - immer wieder einberufen wurden. Es ergibt sich das Bild, dass etwa der Signor Soundso seit Jahren unter Waffen steht, während sein Hausnachbar fast nie einberufen wurde, obwohl er demselben Jahrgang angehört. Dazu kommen die zahlreichen Reklamierungen, die nicht immer gerecht zu sein scheinen. Jedenfalls sollen die Reklamierten jetzt ab 1. September für Einberufungen zur Verfügung stehen, jedoch scheint es nicht klar, ob es sich um eine Initiative des Kriegsministeriums oder der faschistischen Partei handelt. Das Einberufungssystem soll in verschiedenen Fällen auch in Kasernen zu Misstimmung und Auseinandersetzungen zwischen Offizieren und Mannschaften geführt haben, wobei sich ein ernsterer Zwischenfall in Perugia ereignet haben soll. In diesem Zusammenhang werden Klagen von den seit über 4 Jahren in Tripolis stationierten Einheiten laut, die nach Italien zurückzukehren wünschen.

Nach unbestätigten Informationen soll sich Marschall Badoglio kürzlich in einer ^{Centered}offiziösen Mission in Tanger aufgehalten haben. Zugleich spricht man von einer Ersetzung General Gariboldis in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der italienischen Truppen in Nordafrika durch General Roatta, den ehemaligen italienischen Militärattaché in Berlin und späteren stellvertretenden Generalstabschefs des italienischen Heeres.

Nachdem der frühere Londoner Korrespondent des "Giornale d' Italia", Carlo Maria Franzero, die Sache Italiens verriet, in London blieb und dort die Londoner Rundfunksendungen gegen Italien spricht, ereignete sich ein ähnlicher Fall mit dem Stefani-Vertreter in Washington, Marchese Fumasoni-Biondi. Er gab von Washington aus einen angeblichen Roosevelt-Vorschlag über Sonderstellung Italiens im Kriege, der direkt gegen die Achse zielte. Die Stefani beurlaubte F.B. unverzüglich, da sich herausstellte, dass seine Meldung von Washington lanciert war. Von F.B. bleiben vorerst alle Nachrichten aus, bis auf Nachfrage seines Vaters, der Diplomat ist, der Rechtsanwalt Roosevelts, Osborne, antwortete, dass sich F.B. in Sicherheit befände und zwar als Direktor einer katholischen Universität in den USA. Dieser Posten ist bezeichnend, wenn man weiss,

dass der Kurienkardinal Pietro Fumasoni-Biondi sein Onkel ist und dementsprechend die Haltung seines Neffen durch Besorgung eines Postens belohnt. Kardinal Fumasoni-Biondi ist Präfekt der Propaganda Fide. Sein Neffe wurde dann auf Veranlassung des italienischen Aussenministeriums vor ein italienisches Konsulat in den USA zitiert mit der Aufforderung, schleunigst nach Italien zurückzukehren, was er ablehnte.

Centered

795909

69 45
200
1032A b s c h r i f t.

An den Zeitungsdienst Graf Reischach, Hauptschriftleitung,
Charlottenstrasse 82, Berlin SW.68.

Nicht zur Veröffentlichung. Nur zur Kenntnisnahme.

Dr. v. L. Rom, 10. Juni.

Der Vatikan und der Krieg gegen Moskau.

Eine der politischen Entdeckungen dieses Krieges ist die Enthüllung der Schwäche Papst Pius' XII. Vatikanische Kreise beurteilen Pius XII. dahin, dass die Kirche seit längerer Zeit nicht wieder einen so schwachen Tiara-Träger gehabt hat wie in seiner Person. Sein Vorgänger, dessen hitziges Temperament, seine Verbohrtheit und seine senilen Anormalitäten häufig zu Klagen auch in vatikanischen Kreisen Anlass gaben, wird Pius XII. gegenüber als eine starke Persönlichkeit angesprochen. Als objektiv in der politischen Analyse, von grossem Wissen und Kultur und geistlichem Empfinden ("pastor angelicus") geschildert, besteht die ganze bisherige Weisheit Pius' XII. in dem Ausspruch: "Non prendiamo posizione" - "Wir nehmen nicht Stellung".

Dieses Konzept trifft mit einer weltpolitischen Konstellation zusammen zu einer Situation des Vatikans, die von unterrichteten Kreisen als geradezu in höchstem Masse verwirrend bezeichnet wird. Der Papst selbst wird von seinen stärkeren Hintermännern im Vatikan hin- und hergezerrt, ohne die Kraft zu einer klaren Entscheidung zu haben, die das Bestehen interner Kämpfe im Vatikan zur Voraussetzung haben würde, denen Pius XII. immer wieder ausweicht.

Warf der Krieg bis dahin für den Vatikan vor allem mit Polen, Kroatien usw. dahin Probleme auf, dass der englische Gesandte Osborne und der persönliche Gesandte Roosevelts, Tittmann, den Vatikan immer wieder unter Druck nahmen, auf keinen Fall die territoriale Neuregelung durch die Achse in der kirchlichen Administration anzuerkennen - welche Pressuren zuweilen direkt gegen die Interessen des Vatikans ging - so hat der Krieg gegen den Bolschewismus die Probleme des Vatikans angesichts der schwächlichen Haltung Pius' XII. verzeehnfacht.

Die Situation wird durch folgendes verdeutlicht:

795910

Die letzte Äusserung Pius' XII. (Rundfunkansprache "Betrachtungen über die göttliche Vorsehung in den Ereignissen des Menschenlebens" vom 29. Juni 1941) hat infolge der ängstlich vermiedenen Stellungnahme zum

433

Krieg gegen Moskau zahlreiche Proteste aus den katholischen Ländern - Spanien, Ungarn, Slowakei usw. - beim Vatikan eingehen lassen, in denen, zum Teil in sehr kräftiger Sprache, das Schweigen des Papstes gegenüber dem Erzfeind der Kirche kritisiert wurde. Dieser spontanen Aktion begegneten die Gesandten Osborne und Tittmann unverzüglich durch die Warnung, Washington und London würden, abgesehen von finanziellen Druckmitteln gegen den Vatikan, bis zum Abbruch der Beziehungen gehen, wenn von amtlicher vatikanischer Seite Stellung für die Achse im Kriege gegen Moskau genommen würde. Der von diesen beiden Diplomaten dem Vatikan gegenüber propagierte Standpunkt lässt sich etwa dahin zusammenfassen; Der Krieg der Achse gegen Moskau ist nicht der Krieg gegen den Bolschewismus, infolgedessen ist es nicht nötig, dass der Vatikan Stellung bezieht.

Im pro und contra der Auffassungen hat der Vatikan selbst zahlreiche Gruppenbildungen und Tendenzen gegeben. Die Grundtendenz ist die, dass alle - mit Schattierungen, versteht sich - gegen den Bolschewismus sind, jedoch die Schwachheit des Papstes und Zahl wie Energie der england- und USA-freundlichen Gruppe eine klare Stellungnahme in diesem Sinne verhindern: Dabei scheint die Haltung des Kardinalstaatssekretärs Maglione verhältnismässig farblos, obwohl er der demokratischen Seite längere Zeit zugewandt war. Der Vorkämpfer im Vatikan im Sinne der Plutokratien ist Giovanni Battista Montini, Referent im Staatssekretariat und Mitglied der päpstlichen Kommission für Russland, dessen Funktionen denen eines Innenministers etwa gleichkommen können. Montini hat im Einvernehmen mit Osborne und Tittmann, über deren Gelder er ebenso verfügt, wie deren Versprechungen seinen Ehrgeiz aufstacheln, wohl die stärkste Gruppe im Vatikan um sich geschart, die als achsenfeindlich anzusprechen ist. Auf sein Konto kommen die Veröffentlichungen im "Osservatore Romano", die immer wieder die USA und ihre Bedeutung für die Kirche unter geschickter Ausnutzung eigentlich mehr als administrative Äusserungen gedachter Papst-Botschaften herausstellen. Als Sohn des italienischen Zentrumspolitikers

795911

Montini (Popolari - Don Sturzo) liegt Montinis Linie fest. Als Schwindsüchtiger ist er ebenso sehr durch Ehrgeiz wie eine nervöse Dynamik und Energie ausgestattet. Nach allem, was man von ihm hört und was auf ihn zurückgeführt wird, muss er als der böse Geist des Vatikans gelten. Mit ihm im Bunde marschieren die deutschen Emigranten, von denen Kaas erst kürzlich in Nachrichten vatikanischer Herkunft wieder in der Öffentlichkeit und zwar innerhalb der Kommission für das Grabdenkmal Pius' XI. von sich reden machte, Montini dürfte in erster Linie die Arbeit Orsenigos unterminiären, der als klug und vorsichtig geschildert wird. Durch ihren rivalisierenden Ehrgeiz getrennt, aber in der Richtung eins, stehen Montini und Pizzardo nebeneinander, der in vatikanischen Kreisen als der skrupelloseste Karrieremacher bekannt ist. Beim Antritt des Pontifikats durch Pius XII. kam es zu jener "rührenden" Szene, da Pizzardo dem Papst seine sämtlichen Ämter zur Verfügung stellte mit dem Wunsch, "Seiner Heiligkeit als schlichter Diener zu dienen". Pius XII. war über soviel Schlichtheit ^{Centered} derart gerührt, dass Pizzardo durch die auf ihn gehäuften Ämter erst recht an Einfluss gewann.

Die bisher verweigerte Stellungnahme Pius' XII. im Kriege gegen Moskau hat innerhalb der Kirche gewisse Spannungen ergeben, die im Vatikan Besorgnis erregen. Überaus bezeichnend ist der Vorfall in dem Hauptorgan der katholischen Aktion in Italien, "Italia", Mailand, ein Blatt, das infolge seiner militanten Einstellung wiederholt von den italienischen Stellen gerügt werden musste und bis zum Kriege wirklich nicht in den Verdacht der Deutschfreundlichkeit kommen konnte. Diese Zeitung veröffentlichte am 4. Juli 1941 als Aufmachung über 3 Spalten auf der Hauptseite eine Hundert-Zeilen-Abhandlung unter dem Titel: "Wer schweigt und wer spricht". In dieser Abhandlung wurde - in verschleierte Form, denn der Vorwurf wurde der Weltpresse gemacht - festgestellt, dass, wer zum Bolschewismus schweigt, ein Verbrechen am Christentum begeht. Es wurde auf die Enzyklika Pius' XI. "Divini Redemptoris" (19. März 1937) verwiesen, wo es heisst, dass diejenigen, die die Bluttaten des Bolschewismus verschwiegen, eine Verschwörung bildeten und zwar entweder aus Gründen einer kurzsichtigen Politik oder aber "unter

dem Einfluss dunkler Kräfte, die seit langem die christlich-soziale Ordnung zu vernichten versuchen." In anbetracht der Tatsache, dass Pius XII. nur vier Tage vorher seine Rundfunkansprache an die Welt gehalten, aber hinsichtlich des Bolschewismus geschwiegen hatte, war die Tendenz sehr deutlich. So deutlich, dass wenig später ein Artikel in derselben Zeitung veröffentlicht wurde, in dem der durch die erste Veröffentlichung hervorgerufene Eindruck verwischt werden sollte.

Darüber hinaus zeitigte der Krieg gegen Moskau auch auf rein politischem Gebiet Engpässe für die vatikanische Politik, die inkirchlichen Kreisen Roms Sorgen erwecken. Beispiel: Die gesamte, bisher vom Vatikan gegenüber Polen praktizierte Politik - von den wütenden Äusserungen Kardinals Hlond im Vatikan gegen Deutschland bis zu der vorsichtig tastenden Politik Pius' XII., mit der Reichsregierung über Orsenigo hinsichtlich der Wahrung der vatikanischen Interessen im Generalgouvernement ins Gespräch zu kommen - droht an Hand der Unterhandlungen Sikorski - ^{Centred} Maiski in London in sich selbst zusammenzubrechen, da die Positionen des Vatikans als zu diffizil beurteilt werden, als dass er sich ohne weiteres mit Verhandlungen zwischen der polnischen Emigrantenregierung in London und dem Vertreter des bolschewistischen Atheismus zufriedengeben könnte.

795913

Aktenzeichen: Sendung 84 vom 11./17.7.1941
 Absender: 6902, 6852, 6902/1,

Personalien:

Blatt	Nr.	Betr.:	Inhalt	Vfg.
1	1	Berichterstattung über den Stand des Presse-Nachrichtenwesens im Ausland.		-
1	2	Geld für Alex.		I. Erledigt m. Wsg. Nr. 12 II. Z.d.A.VI B5a (VM Alex)
1	3	Deckadresse für Südamerika-Post		I. An VI D 4 (erl) II. Z.d.A.VI B5a (Tät.an.Gr.)
4	4	Dort. Brief v. Dau an Frl. Gartner.		I. Z.d.A.VI B5a (Tät.an.Gr. in Ital.)
1	5	Friedrich		I. Z.d.A.VI B5a (PA Frdr.)
2	6	6852		I. Z.d.A.VI B5a (PA6852)
2	7	Post f. Dau u. Peters		-
2	8	Beiliegende Post		-
2	9	Beiliegender Reisebericht		I. Mitteilg. an VI D (erl.) II. Z.d.A. VI B5a (Tät.an.Gr.)
3		Bstätigung		
4		Fahrt nach Genua		
5		Prinz Obeid Ullah, Bruder des Exkönigs Aman Ullah von Afghanistan.		I. VI C besprechen (erl.) II. mit VIC Wsg. an Reineke III. Z.d.A.VI B5e (PAO!Ullah)
6		3 Lichtbilder		
7		Quittung		
8	654	Aktion gegen Libyen		I. L B (erl) II. Z.d.A.VI B5e (3532)
8	655	Franz Obermeier		I. Verm. VI B 5 II. Z.d.A.VI B5e (3359)
8	656	Treffen Duce-Führer		I. K B (erl) II. Z.d.A.VI B5e (315)
9	657	Marschall de Bono		I. K B II. Z.d.A.VI B5e (PA d. Bono)
9	658	Japan		I. An VI C (erl) II. Z.d.A.VI B5e (3384)
10	659	Ciano u. Frau v. Klemm		I. Z. Gesamtber. Ciano II. Z.d.A.VI B5e (PA Ciano u. Deutsche Botsch.)
11-13	660	Stellung der Japaner in Rom		I. An VI C II. Z.d.A.VI B5c (3384)
14-16		Vatikan und Russlandkrieg		I. An VI C II. An VI E III. Z.d.A.VI B5e (2320)
17-18		Paul Bentizon		I. An VI B 3
19		Isaia Levi	795914	I. L B II. Z.d.A.VI B5e (224) III. Z.d.A.VI B5e (143)
19		Prinz Irakly Begrattoni de Mukhani		I. Z.d.A.VI B5e (PA Pasqui) II. Z.d.A.VI B5e (PABegrat) IV. An VI C V. An VI E

b.w.

432

Eilt !!

Centered

Berlin, den 16. Juli 1941.

72

Q u i t t u n g .

Einen Brief aus Rom, eingegangen am 16. Juli 1941,
für Herrn Otto v. Ritgen Deutsches Nachrichten-
büro, erhalten zu haben bescheinigt

Berlin, den.. 16. VII. 41.....

.....*F. Auer*.....

Zurück an VI B 5

795916

439

15
↗

Nr. II.

am II.7.4I.

Dort.Weisung Nr.Io.

I. Betr.: Berichterstattung über den Stand des Presse- Nachrichtenwesens im Ausland.

Die Beantwortung des mit Weisung Nr.Io übersandten Fragebogens erfolgt mit Post vom Mittwoch nächster Woche. Ich muss die Beantwortung der gestellten Fragen 6852 und 6902,^I allenfalls noch 6902/6, überlassen, da ich mir selbst ein Urteil auf diesem Gebiet nicht erlauben kann.

2. Betr.: Geld für Alex.

Das für den Obengenannten bestimmte Geld habe ich ihm heute ausgehändigt. Ich erinnere bei dieser Gelegenheit nochmals an meinen Wunsch, A. eine VM-Nummer zu geben. Ist der Vorgesetzte A.s davon in Kenntnis gesetzt worden, dass ich es für unbedingt notwendig erachte, dass er in dieser Angelegenheit persönlich herunterkommt, und wann ist mit seinem Eintreffen zu rechnen?

Dort.Weisung Nr. II.

3. Betr.: Deckadresse für Südamerika-Post.

Bezüglich der Post aus Südamerika an die Deckadresse Apfels werde ich sofort nach Rückkehr Apfels (ist z.Zt. auf einer Dienstreise in Berlin) eine Klärung herbeiführen.

4. Betr.: Dort. Brief von Dau an FrI. Gartner.

Sie übersandten mir ein Schreiben an FrI. Gartner mit der Bitte, es mit einem italienischen Absender zu versehen und aufzugeben. Da die Adresse mit der Hand geschrieben war, eine genaue Nachahmung dieser Schrift bei der Anbringung des Absenders jedoch nicht möglich war, blieb mir zur sicheren Durchführung des Auftrages nichts anderes übrig, als einen neuen Umschlag zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit erhielt ich Kenntnis von dem Inhalt des Schreibens an FrI. Gartner. Es handelte sich um ein Schreiben von Frau Gartner an ihre Tochter Irmela. An und fürsich wäre es ja nicht tragisch,

b.w.

Handwritten notes:
I, ...
II, ...
VRSA (VM ...)

Handwritten notes:
I.) ... (Kd.)
II.) ... VRSA
Gärtner

795917

440

wenn ein reiner Privatbrief aus irgendwelchen Gründen über unseren Postweg läuft. Der Inhalt dieses Briefes aber spottete jeder Beschreibung. Ausgerechnet unser Verein muss seine Hilfe dazu hergeben, Devisen- und Zollgesetze zu umgehen. In dem Schreiben war nur davon die Rede, was die Tochter alles an Schmucksachen, Kleidungsstücken etc. aufkaufen solle und dass sie sich bezüglich der Devisen mit dem begnügen müssten, was Herr Dau ihnen beschaffen könnte.

Ich bitte, beim Chef eine grundsätzliche Entscheidung herbeizuführen, dass ich das Recht habe, jedes Schreiben; das über meine Postverbindung läuft, zu öffnen, und dass ich das Recht habe, die Weiterleitung zu verweigern, wenn aus dem Inhalt ersichtlich ist, dass er mit den Grundsätzen eines anständigen Deutschen nicht in Einklang steht. Ich bitte, auch die Folgen zu bedenken, die es haben kann, wenn ein derartiges Schreiben von der It. Pol erfasst wird. Man braucht sich dann nicht zu wundern, wenn die It. die langsam beginnende Warenknappheit damit begründen, dass wir ihnen alles vor der Nase wegkaufen.

5. Betr.: Friedrich.

Friedrich liess mir heute durch Alex ein Schreiben zugehen, in dem er um die Bekanntgabe der näheren Umstände ersucht, wann und wie Öttinger von einem It. PS-Agenten über ihn befragt worden sei, damit er die Möglichkeit habe, sich bei dem Leiter des hiesigen Pol-Präsidiums zu beschweren.

Ich stelle hierzu folgendes fest:

795918

Friedrich kann diese Angaben, dass Öttinger von einem PS-Agenten befragt wurde, was er mit Friedrich zu tun habe, nur von Peters bei dessen letztem Hiersein in der vorigen Woche erhalten haben. Peters hat also

1. sich in Dinge eingemischt, die ihn durchaus nichts mehr angehen,
2. hat er eine durchaus unwahre Angabe verbreitet, denn als Öttinger seinerzeit heraufberichtete, der PS-Agent Fornara habe ihn um eine Auskunft über Friedrich gebeten, war Friedrich bereits von uns abberufen worden, und zwar ausschliesslich auf Grund zweier Meldungen, die von dem hie-

als
Anmerkungs
im Original
für mich.

in oben

A. V. R. S. a.
(P. Friedrich)

sigen VM Alex stammten.

3. Durch diese Indiskretion Peters' können die unliebsamsten Komplikationen entstehen, wenn Friedrich so borniert ist, tatsächlich zu dem Leiter des Pol-Präsidioms zu gehen. Dieser Vorfall mit Friedrich ist mir persönlich wieder ein Beweis dafür, dass es unbedingt notwendig ist, ihn nicht nur abuberufen und nicht mehr finanziell zu unterstützen, sondern auf seine Ausreise von hier zu bestehen.

6. Betr.: 6852.

Auch auf diesem Gebiet fühlte sich Peters bemüssigt, persönlich einzugreifen. So stellte er die Behauptung auf, dass 6852 vom Marc'Aurelio wegen Unfähigkeit und Faulheit entlassen worden wäre. (Diese Weisheit hat Peters natürlich von Friedrich, der glaubt, gegen 6852 schießen zu müssen, nachdem Peters ihm eingeflüstert hat, er habe seine Abberufung diesem zu verdanken.) Die Kündigung an 6852 vom Marc'Aurelio war mir nicht unbekannt, sondern von diesem selbst sofort gemeldet worden. Zur Klarstellung für den dortigen Gebrauch füge ich die wörtliche Übersetzung eines Einschreibebriefes bei. An und für sich ist diese ganze Angelegenheit vollkommen unwichtig. Ich möchte nur klarstellen, dass man nicht jedes Geschwätz gleich glauben darf.

7. Betr.: Post für Dau und Peters.

Beiliegend 3 Briefe von Engl. und Utz zur sofortigen Weiterleitung mit dem Hinweis, dass die Antwort spätestens mit der Mittwochspost hier eintreffen muss.

8. Betr.: Beiliegende Post.

1. 2 Briefe von Alex.
2. 2 Schreiben des Dnb an Ritgen und Wirsing.
3. Übersetzung eines Schreibens des Marc'Aurelio.
4. 6852: 6 Seiten.
5. 6902/I: 9 Seiten.
6. -6902/

9. Betr.: Beiliegender Reisebericht.

Ich habe Fr. Bu über ihren Fahrt nach Genua einen kurzen Bericht

machen lassen, den ich bitte, Dau zur Kenntnis zu geben. Er ist deshalb etwas ausführlich, weil es vielleicht für Dau von Interesse ist, nähere Angaben über die Lebensumstände des Prof.Dr.H. zu erhalten, den er wahrscheinlich nur durch Bew kennt. Bemerkenswert an dem Bericht sind die 3 Umstände, dass 1. die Söhne des H. wie auch die Frau It. sind und dass einer dieser Söhne sogar it. Offizier ist, 2. dass "Professor" H. resp. seine Frau eine Pelzwerkstatt unterhält und 3. eine Art Pension betreibt. Die Bilder werden im übrigen gleich nach Eintreffen übersandt werden.

Reineke.

Centered

795920

423

Centered

75
3

Bestätigung.

Ich bestätige, 3 Briefe von Engl. und Utz heute 16.7.
erhalten zu haben mit dem Hinweis, dass Antwort spätestens
mit der Mittwochpost erfolgen muss.

Berlin, den 16.7.1941

Carstensen
.....
16.7.41 1055h

795921

449

Fahrt nach Genua am 9.7.41.

Am 9.7. morgens fuhr ich von hier nach Genua, um dem VM Prof. Dr.H. von D den Brief seines Landsmannes B. zu übergeben und möglicherweise die gewünschten Fotos gleich mitzunehmen. Ich suchte H. sofort nach meiner Ankunft am Nachmittag auf, und wurde von einer typischen It. empfangen, die ich zuerst für einen dienstbaren Geist hielt. Es stellte sich jedoch heraus, dass es sich um die Frau des VM H. handelte, die It. ist. H. selbst war nicht in Genua anwesend, sondern befand sich auf dem Lande. Ich fragte Frau H. ob ihr bekannt sei, dass ihr Mann Post aus Berlin erwarte, worauf sie antwortete, sie wisse Bescheid, dass ihr Mann nach Berlin kommen solle. Nach Irland könne er jedoch nicht gehen, das sei zu gefährlich, da sie drei Söhne in It. habe. Ich fragte sie, ob sie ihren Mann telefonisch erreichen und ihm im Laufe eines privaten Gespräches sagen könne, dass wichtige Post für ihn angekommen sei. Nachdem sie im Laufe mehrerer Stunden verschiedentlich ohne Erfolg versuchte, ihren Mann telefonisch zu erreichen, händigte ich ihr den Brief aus und gab ihr, wie ich mit Reineke für den Fall der Abwesenheit des H. vereinbart hatte, meine Adresse auf, an die sie die gewünschten Fotos, die sie sofort abziehen lassen wird, schnellstmöglich absendet, und zwar in einem Umschlag ohne jede beigefügte Mitteilung. Ihren Vorschlag, die Fotos an ihren Sohn, der am nächsten Tage als it. Offizier nach Rom reiste, zu schicken und von ihm zu mir bringen zu lassen, lehnte ich ab. Ich fuhr noch am gleichen Abend nach R. zurück.

Frau H. machte an sich einen zuverlässigen Eindruck, in ihrer Wohnung befinden sich jedoch ausser ihrer Familie drei it. Arbeiterinnen, die sie in ihrer Pelzwerkstätte beschäftigt, sowie eine it. Familie aus Mailand als Sommerfrischler, die natürlich alle Vorgänge im Hause verfolgen.

795922

62

Nr. 12

am 14.7.41.

An Ortner.

mitgezogen

18. VII fünf

Ich bitte, von dem Nachstehenden VI sofort in Kenntnis zu setzen:

Betr.: Prinz Obeid Ullah, Bruder des Exkönigs Aman Ullah von Afghanistan.

Prinz Obeid Ullah, der mit seinem Bruder Aman Ullah am Hofe des hiesigen Königs lebt, beabsichtigt, morgen nach Berlin zu reisen. Zweck seiner Reise ist die Aufnahme von Verbindungen zu deutschen Stellen zur Sicherung des afghanischen Königsthrones. Prinz Obeid wie auch sein Bruder rechnen fest damit, dass nach dem deutschen Sieg über England die derzeitige englandhörige Regierung in Afghanistan gestürzt wird. Aman Ullah selbst soll nach Aussage Prinz Obeids nicht allzu sicher mit seiner Wiedereinsetzung rechnen, jedoch halten die Brüder die Wahl des Prinzen Obeid zum König für möglich. Prinz Obeid selbst sagt dazu, dass, wenn er selbst nicht König wird, es bestimmt mit seinem und seines Bruders Einverständnis einer seiner Freunde würde.

Bildung
UB5

1.) Sofort mit VI
49 Kubat 75 Grüt
Kamerad Köhl
mit zusammen VI
2.) Jan binom...
mit VI
König an...

Prinz Obeid will in Berlin Verbindung mit dem AA suchen. Der z.Zt. hier anwesende Kamerad Köhl kennt Prinz Obeid durch seinen Vater persönlich sehr gut.

Ich glaube, in Ihrem Interesse gehandelt zu haben, dass ich Köhl sofort beauftragte, noch heute abend zu Prinz Obeid zu gehen und ihm aufzutragen, für die Durchführung seiner Pläne einen Spezialbeauftragten des Führers aufzusuchen.

3.) S. a. UB5e (Prinz Obeid Ullah)
18. VII

Prinz Obeid hat erhält also Ihren Namen und die Adresse der B-Strasse und dürfte Sie wahrscheinlich in den nächsten Tagen aufsuchen. Vielleicht wäre es zweckmässig, den Prinzen gleich nach seiner Ankunft aufsuchen zu lassen, damit derselbe wiederum merkt, dass er bereits dort avisiert ist und sich in etwa verpflichtet fühlt.

795923

b.w. 446

Die Möglichkeit, dass das AA sich einschaltet, wäre dann umso geringer.

Der Aufenthalt des Prinzen in Deutschland soll einige Wochen in Anspruch nehmen, alsdann wird der Prinz bis zur Beendigung des Krieges voraussichtlich wieder in Rom am Hofe seines Bruders (nicht, wie oben irrtümlich geschrieben, am Hofe des hiesigen Königs, zu dem er allerdings gute Verbindungen unterhält) leben. Es ist für mich persönlich deshalb wünschenswert, wenn ich über den Ausgang dieser Angelegenheit unterrichtet werde, um gegebenenfalls für die Dauer seines hiesigen Aufenthaltes mit ihm arbeiten zu können. Entsprechende Vorarbeiten müssten demnach von Ortner getroffen werden.

Reineke.

795924

447

48 6

3 Lichtbilder und Pers.-Beschreibung erhalten:

am 17.7.41

Carl Stern
.....

Betr.: Prof. Dr.H.

Beigefügt die gewünschten 3 Lichtbilder mit den Angaben
über Geburtsdatum usw. von Prof. Dr;H. für Dau.

795925

412

Centered

79 7

VI B 5 c AZ:VI B /41
Rm/Haa Vfg.

Berlin, den

I. Schreibe:
An

VI E
Z. Hdn. SS-Hauptsturmführer Looss

im Hause

Betr.: Post aus Rom
Anlg.: 1 2 -

Anliegend werden 2 Briefe von VM Alex, eingegangen am
16.7.41, übermittelt.

Vfg.
II. Z.d.A. VI B 5 e (Sendung 84)

2 Briefe erhalten am 11.7.
.....
H. H. Hoff

VI B 5
i.A.

VI B 5/a
i.A.

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

795926

489

6852.)

657.

- 2 -

Am 8. Juli 41.

81 

In italienischen Militarkreisen behauptet man, dass sich Marschall De Bono gegenwärtig in Opposition zum Faschismus befinde. De Bono entwickelte seinerzeit seine Gedanken in einem viel beachteten Artikel, betitelt: "Noi e la guerra", der in der Wochenschrift "Mediterraneo" erschien. In diesem Artikel stellte er einen geschickten Vergleich zwischen den italienischen und deutschen Zuständen auf und feierte darin besonders Deutschland. Seine Opposition kam andererseits auch dadurch zum Ausdruck, dass er seinerzeit, nachdem Badoglio abgesetzt worden war, diesen in grosser Uniform besuchte, um dadurch öffentlich seine Missbilligung gegen diese Massnahme zu dokumentieren. De Bono ist gegenwärtig der "spiritus rector" der Zeitschrift "Mediterraneo", die früher das römische Organ von Balbo war.

(Marchese De Aldisio sen)

658.

*T. de B. (ed.)**Il ... (3084) ed.*

Nach Ansicht des japanischen Journalisten Enna seien die Auslegungen zu den letzten Ausserungen des Prinzen Konoye und Matsuoka's durch die europäische Presse absolut falsch. Die Ansicht, dass sich Japan lediglich auf den Krieg gegen China beschränke sei geradezu "absurd". In gut informierten japanischen Kreisen habe man gerade die Überzeugung, dass eine "Kriegsaktion" Japans gegen Russland bevorstehe. Die Militärpartei in Japan bestimme mehr oder weniger die Politik und wolle sie, die sich bietende Gelegenheit ausnutzen, die durch den deutsch-russischen Krieg sich für Japan entstanden ist. Andererseits sei auch eine Beschränkung der "Kriegsaktion" Japans auf China und Russland unmöglich, vielmehr müsse Japan gleichzeitig auch gegen England und möglicherweise auch gegen Amerika Stellung nehmen. Man wisse zwar, dass die japanfeindliche Koalition mächtig sei, aber dennoch müsse es Japan auf einen "Heldenkampf" ankommen lassen.]

795928

457

In Kreisen italienischer Industrieller sprach man anlässlich eines Treffens in Rom wieder einmal über das Verhältnis zwischen Ciano und Frau von Klemm. Dabei bemerkte man, es wäre doch zu offensichtlich mit welcher Absicht und zu welchem Zweck man Frau von Klemm nach Rom geschickt habe. Erstaunlich sei dabei, dass die deutsche Propaganda so kurzsichtig sei und einer Frau, die weder übermässig schön und noch besonders intelligent sei, einen Fond von angeblich 1 Million Lire zur Verfügung stellte, damit diese gesellschaftlich gross auftreten könne. Der geplante "Coup" sei völlig misslungen und habe es Ciano verstanden, Frau von Klemm in die "Kollektion seiner Geliebten" einzureihen, ohne, wie man stark erwartet hatte, ihr hörig zu werden.

(Balilla)

Centered

795929

452

6852.)

Am 10. Juli 41.

83

11

660.)

Die Stellung der Japaner in Rom: Nach Aussage der in Rom tätigen japanischen Journalisten gehört der japanische Botschafter in Rom, Horikiri, der "Politischen Partei" an, was jedoch nach Angabe der genannten Journalisten, keinerlei Einfluss auf die japanische Politik ~~bedeute~~ *haben*.

Von italienischer Seite kann man bis jetzt kein abschliessendes Urteil über die Persönlichkeit von Horikiri hören. Die italienischen Behörden *haben* immer noch den früheren Ersten japanischen Botschaftsrat, Sakamoto, zu sehr in Erinnerung, der unter dem Vorgänger von Horikiri in Rom wirkte und dem man nachsagte, dass er ein "erstklassiger" Diplomat sei.

Der jetzige Erste Botschaftsrat, Joskiro Ando, soll gleich nach seiner Ankunft "innere Reformen" in der japanischen Botschaft eingeführt haben. Ando sagt man nach, dass er ein ausgezeichnete Russlandkenner sei, (er war früher in Moskau tätig) und gilt als Spezialist für russische Angelegenheiten. Ando beherrscht die englische und französische Sprache, spricht aber ein schlechtes Italienisch. In seinem äusseren Gebahren ist er weniger europäisiert als Sakamoto, dem man mit einem Europäer verwechseln konnte.

In hiesigen japanischen Kreisen erklärt man, dass die Versetzung des früher in Berlin tätig gewesenen Ersten Sekretärs, Mase, an die hiesige Botschaft als Strafversetzung von Mase zu bewerten ist. Dagegen sei die Berufung von dem hiesigen Ersten Sekretär, Kawahara, nach Berlin auf Grund dessen besonderer diplomatischer Qualitäten erfolgt. Kawahara galt hier als ausserordentlich strenger Beamter und lächelte man oft über die "orientalische Gewohnheit" von Kawahara bei verfänglichen Gesprächen die Augen zu schliessen und sich schlafen zu stellen, um sich nicht seine Meinung vom Gesicht ablesen zu lassen. Dabei kam es wiederholt vor, dass Kawahara sogar in Gegenwart des Botschafters tatsächlich einschliefe. Kawahara als auch Mase sprechen ein gutes Deutsch. Nach Ansicht italienischer Stellen, kann man sich jedoch des Eindrucks nicht erwehren, dass die japanischen Diplomaten und Funktionäre ihre Tätigkeit so nebenbei

795930

40

betreiben, als hätte sie in Rom nicht viel Zweck und Sinn. Der Grund dafür dürfte darin liegen, dass sie die italienische Politik nicht als autonom betrachten. Jedenfalls ist klar ersichtlich, dass sich ihr grösseres Interesse stets auf alle Belangen der deutschen Politik richtet, während sie von italienischen Dingen und Menschen mit einer gewissen Verächtlichkeit sprechen. Zwar drücken sie sich dabei, ihrer Sitte und Erziehung gemäss, nie klar aus.

Die Einstellung der italienischen Behörden gegenüber den Japanern kann man als äusserst vorsichtig bezeichnen. Auffällig für sie ist die Tatsache, dass bei allen grösseren Gesellschaften und Veranstaltungen in Rom stets ein Japaner zugegen ist und wie man hier behauptet, immer nur als Beobachter oder Horchposten. Auffallend ist zum Beispiel auch die Tatsache, dass die Angehörigen der japanischen Botschaft stets dann begeisterte Besucher des römischen Golfplatzes sind, sobald Ciano dort erscheint.

Die gleiche Verächtlichkeit für ^{Centered}alles Italienische kann man auch deutlich bei den japanischen Journalisten bemerken. Als Italien in Nordafrika und in Albanien Niederlagen erlebte, bemerkte dazu ein japanischer Journalist: "Es gibt nur zwei Heere in der Welt, die dieses Namens würdig sind, nämlich das deutsche und das japanische." Charakteristisch für diese Einstellung ist ein Vorfall, der sich vor einiger Zeit in der "Stampa Estera" ereignete. Der japanische Journalist Maeda gab einem "Usciere" der Stampa Estera wegen einer Geringfügigkeit eine Ohrfeige, dabei war Maeda durchaus im Unrecht. Da es sich nun bei diesem "usciere" um einen italienischen Staatsangestellten handelte, legte man Maeda nahe, sich bei diesem in irgend einer Form zu entschuldigen. Maeda geriet darüber so in Wut, dass er erklärte, er sei müde immer dieselben italienischen Gesichter zu sehen. Er zog es deshalb vor, Italien zu verlassen und nach Lissabon zu gehen. Bei den italienischen Behörden hat dieser Vorfall eine grosse Verstimmung hervorgerufen.

Sowohl die japanischen Diplomaten als auch die japanischen Journalisten sind schwer zu durchschauen. Auffallend dabei ist, dass sie sich stets gegenseitig beobachten und voreinander Angst haben. Als sich einmal der

795931

japanische Journalist Ono, nachdem er etwas zuviel getrunken hatte, zu frei über interne japanische Angelegenheiten anderen ausländischen Journalisten gegenüber geäußert hatte, überkam ihm bald darauf eine grosse Angst und bat er seine Kollegen unter Tränen ja nichts über seine Angaben zu Maeda zu sagen. Maeda war demnach einer von denen "Chefs". Als Nachfolger für Maeda kam Enna von Mantschukuo nach Rom. Das Überwachungssystem unter den Japanern in Rom ist so ausgezeichnet, dass es soviel wie ausgeschlossen ist, von ihnen etwas über interne japanische Angelegenheiten zu erfahren. Über politische Fragen äussern sie sich dagegen ziemlich frei. Über wirtschaftliche und militärische Fragen sprechen sie dagegen so gut wie gar nicht. Unter den gegenwärtigen in Rom tätigen japanischen Journalisten kann man Kitamura als den mit deutschen Kulturfragen am meisten vertrautesten bezeichnen.

Centered

795932

Immer deutlicher vollzieht sich im vatikanischen Staatssekretariat die Distanzierung von der Sinngebung des deutsch-russischen Krieges als einer politisch, moralisch und kulturell zu begruessenden Befreiung der Welt vom Bolschewismus. Man haelt im Vatikan fest an der Idee, dass Deutschland den Krieg gegen Sowjetrussland keineswegs aus ideologisch-moralischen, sondern lediglich aus militaerischen und wirtschaftlichen Gruenden unternommen habe.

Was den Krieg als solchen anbelangt, so hoert man im Vatikan, die militaerische Ausrichtung Deutschlands gegen Osten habe den euro-ⁿpaeischen Konflikt ab ovo zurueckgefuehrt, zu seiner Ursprungsstellun-
gen: mit der Eroeffnung einer Grosskriegsfront im Osten entstehe naem-
lich abermals die Front im Westen, die bereits ueberholt und aufgeloes-
schien. Als "Westfront" muss heute bereits die englische Luftstreit-
macht angesehen werden, die Nord- und Westdeutschland unablaessig an-
greift, waehrend die deutsche Luftwaffe ueber England und insbesondere
London fast "eingeschlafen" sei. Nur wundert man sich im Vatikan darue-
ber, dass England und Amerika nicht schleunigst einen Grossangriff
von Land- und Seestreitkraeften vom Westen her gegen die Achse ruestet:
"Was warten noch die Englaender und Amerikaner? Wollen sie denn im Wagn
nach Berlin fahren?"

Ferner konstatiert man im Vatikan, dass der deutsche "Verbrauch"
an Menschen und Materialien auf der Ostfront ungeheuer ist. Um die
deutschen Menschen und Materialien zu schonen, und um die Luecken auf-
zufuellen, fordere Deutschland den Bluttribut von Italien und Spanien,
von Ungarn und der Slowakei. Bulgarien werde noch in der Reserve gehal-
ten, einerseits weil die Bulgaren, die fast die gleiche Sprache sprechen
wie die Russen, nicht ohne "Infektionsgefahr" gegen Russland eingesetzt
werden koennen, andererseits weil es vielleicht in kurzer Zeit erforder-

lich sein koennte, die bulgarischen Truppen beizuziehen zu einer Aktion auf die Tuerkei hin, deren Stellung schwankend erscheint, insofern als sich Ankara noch immer stark zu England und Russland bekennt, trotz dem Pakte mit Deutschland.

Fuer Deutschland repraesentiere die Nordfront in Russland das politische Hauptgewicht, denn da handle es sich darum, das baltische Gebiet dem Reiche einzuverleiben; das wirtschaftliche Hauptgewicht liege hingegen auf der Suedfront, wo die ukrainische Fata Morgana winkt. Die besondere Wichtigkeit dieser beiden Frontfluegel erklare auch den Umstand, weshalb die Deutschen auf dem mittleren Frontteil nicht rascher vorstossen: hier waere es den deutschen Truppen bereits moeglich gewesen, schlagartig ueber Smolensk nach Moskau durchzubrechen; doch muessen die beiden Fluegel gleicherweise die Front vorwaertsbringen, was die Verzoegerung der Aktion im ^{Centered} Zentrum bedingt.

Da nach sicherster Voraussicht - so meint man im Vatikan - auch ein restloser Sieg Deutschlands gegen Russland dem neuen Weltkrieg nicht ein Ende bereiten wuerde, muss der ganze Russlandkrieg nicht als ein strategisches Unternehmen, sondern lediglich als eine umfangreiche taktische Episode eingeschaezt werden. Aber nicht durch Taktik, sondern allein durch grosszuegige Strategie werden die Kriege gewonnen. -

Sogar der Jesuitenorden neigt, in Hinsicht auf den Russlandkrieg, keineswegs zu einer deutschfreundlichen Stellungnahme. Zwar ist die Haltung des Ordens selbstverstaendlich nicht russenfreundlich, doch fehlt absolut die Anerkennung der deutschen Tat im Osten. Der italienische Jesuitenpater Marchetti, welcher dem Jesuitengeneral Ledochowsky nahesteht, erklarte im Vertrautenkreise die Einstellung seines Ordens wie folgt:

Vom katholischen Standpunkt aus fruchtet die Niederlage Russlands gar nichts, denn diese Niederlage waere gleichbedeutend mit dem Siege der "anderen" (der Deutschen), die ja gleichfalls fuers Christentum nichts uebrighaben. In Hinsicht aufs Christentum, sowie in zahlreichen anderen Belangen sind sich Kommunismus und Nationalsozialismus gleich. Auch die "Befreiung" Polens vom bolschewistischen Joch erscheint als ein leeres Wort, da ja Deutschland die Vernichtung der Polen anstrebt. (Diese Meinung Pater Marchettis ist von besonderer Wichtigkeit, da er, wie bemerkt, dem Jesuitengeneral, der ein Pole ist, nahesteht). Im Osten sind gewaltige Kraefte gegeneinander losgelassen, und man muss abwarten was geschieht, ohne Partei zu ergreifen und sich festzulegen.

Was den Franziskanerorden betrifft, dessen Sympathien fuer die Achse ^{Centered} notorisch sind, so fehlt bisher eine klare Stellungnahme. Man muss wohl abwarten, was Pater Gemelli in der August-Nummer von "Vita e Pensiero" schreiben oder schreiben lassen wird.

Professor Canaletti, der am Vatikan angestellt ist (und seine Information wird von Senatoren bestaetigt), erzaehlte unter strengster Reserve dass nach der Papstrede vom 29. Juni drei Botschafter beim Hl.Stuhl, naemlich der italienische, der spanische und der franzoesische, an Pius XII. herangetreten sind, mit dem Ersuchen, oeffentlich Stellung zu nehmen zum gegenwaertigen Kampf gegen das bolschewistische Russland. Der Papst erklaerte jedoch, er habe in seiner Radioansprache vom 29. Juni alles gesagt, was er zu sagen hatte, und habe nichts mehr hinzuzufuegen.

Prof. Canaletti meinte, diese Antwort des Papstes sei ausserordentlich bezeichnend fuer die Einstellung des Vatikans gegenueber dem deutschen Reich.

Paul G e n t i z o n, angesehenener Journalist, Welsch-Schweizer, gegenwaertig etwa 54 Jahre alt, wohnhaft in Lutry (Canton de Vaud - Schweiz) wo er eine kleine Villa besitzt, Autor verschiedener Buecher politischen Inhalts (u.a. ueber die Revolution in Deutschland nach dem Weltkrieg, die kemalistische Tuerkei, Bulgarien, Fascismus usw.).

Gentizon war lange Jahre hindurch in Rom taetig als Korrespondent des "Temps", sowie verschiedener franzoesischen, schweizerischen und belgischen Zeitungen und Zeitschriften. Ehemals fascisteneindlich eingestellt, bekannte er sich spaeter zur Fascistenfreundlichkeit, und zwar in so ausgesprochenem Sinne, dass man ihn verdaechtigte in italienischem Solde zu stehen. Als der deutsch-polnische Krieg ausbrach, nahm er, vom damaligen franzoesischen Botschafter in Rom und insbesondere vom Militaerattaché General Parisot beeinflusst, Partei gegen Deutschland; in diesem Sinne waren auch seine Artikel aus Rom gerichtet. Und als dann Italien in den Krieg eintrat, war seines Bleibens in Rom nicht laenger; es wurde ihm auch wohl von seiten der italienischen Behoerden nahegelegt, sich "auf einige Zeit" ausserhalb Italiens zu begeben.

Dies geschah auch, und er kehrte nur ein einziges Mal nach Rom zurueck, um seine Angelegenheiten und jene seiner Frau (Italienerin!) zu regeln. Er zog sich hierauf nach Lutry in der Schweiz zurueck. Dasselbst vollzog sich seine innere Krise und sein politischer Umschwung zugunsten der deutschen These. Er begann oeffentlich mit Wort und Schrift fuer die Neuordnung Europas im Sinn der Achse einzutreten. So radikal vertrat er den Standpunkt der "neuen Ordnung", dass er sich dadurch bei vielen Schweizern verhasst machte. Sein Wunsch war, mit italienischer Hilfe in der Schweiz eine grosse Zeitung oder Zeitschrift herausgeben zu koennen, um darin die Politik der Achse zu erklaren und zu verteidigen; doch blieben seine diesbeueglichen Bemuehungen erfolglos, obwohl man in Rom seinen Plaenen sympathisch gegenueberstand. - Ueuerdessen hatte G. seine Mitarbeit beim (umgewandelten) "Temps" beibehalten. Im Auftrag

UB3
 Auftrag aus
 Teil davon
 freigegeben
 ab 1942
 auf künftige
 mit Hinweis
 in der
 warum zu
 Dr

795936

des "Temps" machte er im vergangenen Winter eine Deutschlandreise, und schrieb eine vielbemerkte Artikel-Serie aus Berlin ueber "Deutschland im Kriege", in welcher er restlos den deutschen Standpunkt vertrat. Die Artikelserie erschien in italienischer Uebersetzung in der Zeitschrift "Relazioni Internazionali" von Mailand. Seine deutschen Erfahrungen fanden ferner Ausdruck in verschiedenen Aufsuetzen, so z.B. in breiten Ausfuehrungen die in der Zeitschrift "Le Mois Suisse" erschienen. Seinen Freunden gegenueber erklaerte sich Gentizon begeistert ueber die Aufnahme, die ihm in Berlin zuteil wurde, ueber die Ordnung und Organisation in Berlin, ueber den deutschen Krieg.

Nun sehnt sich G. aus der schweizerischen Enge heraus und nach Rom zurueck. Er hat auch bereits verschiedene Schritte bei den ital. Behoerden unternommen und unternehmen lassen, um seinen Plan verwirklichen zu koennen, doch ist es ihm bisher noch nicht gelungen, die Einreiseerlaubnis fuer einen staendigen Aufenthalt in Rom zu bekommen. Er moechte sich naemlich abermals in Rom als Korrespondent des "Temps" niederlassen.

Gentizon ist den deutschen Gedankengaengen und politischen Interessen in viel weiterem Masse zugaenglich, als man vielleicht waehrend seines vorjaehrigen Aufenthalts in Berlin annahm.

In Rom verfuegt G. ueber vielfache Beziehungen, insbesondere zur den italienischen und auslaendischen Kreisen der Diplomatie und der Politik. Zu zahlreichen Politikern, Botschaftern und Gesandten steht er in freundschaftlichem Kontakt; so verfuegte er waehrend seines roemischen Aufenthalts stets die interessantesten Informationen. Besagte Beziehungen bleiben, auch wenn er politisch umgeschwenkt hat. Zu den Italienern, etwa zu Ciano der ihn stets freundlich empfangt, koennen diese Beziehungen sich nur noch gebessert haben.

----- 795937

6902/1.

Am 10. Juli 41.

19

Handwritten notes:
 ...
 ...
 ...

Die Diskriminierung des italienischen Senators Isaia Levi ist in diesen Tagen auf Grund der von ihm eingereichten Eingaben und Begründungen von der zuständigen Kommission im Innenministerium befürwortet und tatsächlich erfolgt. Levi wurde zum "Arier" erklärt und erhielt die Berechtigung, seinen Namen in "L e v a" umzuwandeln. Der römische Dialektdichter Trilussa nahm diesen Fall zum Anlass, um ein satyrisches Sonett im Domenica del Lavoro unter dem Titel: "La questione della razza" zu veröffentlichen. In diesem Gedicht schildert Trilussa, wie ein semitischer Kater diskriminiert wurde.

Handwritten note: ... am ...

Handwritten note: ... Pasquini Bagrationi

Handwritten note: ...

In Rom lebt Prinz Irakly Bagrationi de Mukhrani, der sich Königliche Hoheit betiteln lässt, mit der Begründung der direkte Nachkomme der ehemals in Georgien herrschenden Familien gleichen Namens zu sein. Prinz Bagrationi heiratete die Tochter des italienischen Grossindustriellen Pasquini. Pasquini ist der Eigentümer einiger Lokalbahnen in Mittelitalien und Sardinien. Wie bekannt ist, hat Pasquini seinerzeit die Anwartschaft beim italienischen Staat auf die korsischen Eisenbahnen gestellt, für den Fall, dass Korsika an Italien kommt. Prinz Bagrationi soll am 9. Juli eine Denkschrift in Palazzo Chigi eingereicht haben mit der Begründung, der rechtmässige Herrscher des Georgischen Staates zu sein. In dieser Denkschrift führte er seine Gedanken über die künftige Organisation des neuen Georgischen Staates aus und erklärte, dass Italien in diesem ein grosser Einfluss vorbehalten werde und zwar für Georgien selbst, als auch für die "südöstliche an Georgien angeschlossene Regierung". Es geht das Gerücht, dass eine Begutachtung dieser Denkschrift durch das italienische Aussenamt sofort vorgenommen worden sei. Daraufhin solle der Prinz nach Deutschland reisen und Hitler seine Ansprüche vortragen. Angeblich soll er von italienischer Seite die grösste Unterstützung erfahren. Der Prinz soll auf seiner Reise nach Deutschland von einem italienischen Diplomaten

795938

467

6902/1.

Am 10. Juli 41.

92

20

und zwar vom Gesandten Franzoni, der zur Zeit in Lissabon ist, begleitet werden. Die Wahl soll deshalb auf Franzoni gefallen sein, weil dessen Gattin eine Georgierin ist. Man spricht davon, dass hinter dieser ganzen Angelegenheit Pasquini steht, der gerne einen Einfluss auf die georgischen Eisenbahnen gewinnen möchte.]

Laut Angaben verschiedener Persönlichkeiten des Korporationsministeriums ist schon die Hälfte der italienischen Handelsmarine vernichtet. Gegenwärtig seien nicht einmal genügend Schiffe vorhanden, um Lebensmittel und Material von Italien nach Griechenland befördern zu können.

H.
3.5.41. TB 5e (7227) etc

Lt. Angabe von della Torretta tauchen im Senat abermals Gerüchte und Informationen auf über bevorstehende Umbesetzungen und Neuernennungen im Ministerrat. Diesmal würde jedoch die Ministerialkrise als "ritocco tecnico" behandelt werden, d.h. an Stelle von Politikern sollen Fachleute treten. Dabei handelt es sich vor allem um zwei neue Kandidaturen. An Stelle von Bottai soll Pirelli Korporationsminister werden und Cini soll das Ministerium degli scambi e valute erhalten. Etliche Senatoren vermuten, dass hinter dieser Sache, sich ein Sturmloch des italienischen Spekulationskapitals auf die Regierungsstellen verbirgt und somit die Gefahr besteht, dass die italienischen Plutokraten die Oberhand über das korporative System erhalten werden.

795939

462

6902/1.

Am 8. Juli 41.

I, KB (ad. 17.7.)
 II, 3 1. 11. 35 e (1962) ad

Dr. Godoy, der Schwiegersohn von Pirzio Biroli, bemerkte, dass Mussolini bestimmt hat, zahlreiche italienische aktive Offiziere in Rom hätten in Zivil zu gehen. Die Verfügung erfolgte aus dem Grunde, damit die italienische Bevölkerung keine Veranlassung habe, herumzuerzählen, Rom sei das Zentrum sich drückender italienischer Offiziere, zumal weil in dem Kriegs-, Marine- und Luftfahrtministerium tausende von Offizieren beschäftigt sind. Nach Angabe von Dr. Godoy sind allein im Kriegsministerium 2000 Offiziere beschäftigt.

I, KB (ad. 17.7.)
 II, 3 1. 11. 35 e (1962) ad

Senator ^{della} Toretta erklärte, General Garibaldi habe bis jetzt sechs Berichte an Mussolini gesandt, die alle gegen den deutschen General Rommel gerichtet sind. Garibaldi habe darin die Taktik des deutschen Befehlshabers aufs schärfste kritisiert und sie als eine Wiederholung der taktischen Fehler Grazianis hingestellt. Im hiesigen Kriegsministerium wie auch im italienischen Generalstab geniesst Garibaldi kein grosses Ansehen, während man über General Rommel mit der grössten Hochachtung spricht.

I, KB (ad. 17.7.)
 II, 3 1. 11. 35 e (1962) ad

Der italienische Senator und Grosskapitalist Isaia Levi wird neuerdings auf dem Senat sowohl von Faschisten als auch Antifaschisten geschnitten. Der Grund dafür ist, dass Levi der Kommission im Innenministerium, die über die Diskriminierung von Juden zu entscheiden hat, einen Schriftsatz einreichte- mit der Absicht sich als Jude diskriminieren zu lassen- in welchem er behauptet, er sei keineswegs der Sohn eines Levi, weil er einem ehebrecherischen Verhältnis entstamme, dass seine Mutter mit einem Arier hatte. Die genannte Kommission hat bisher noch keinen Beschluss darüber gefasst, jedoch erwartet man, dass sie für ihn positiv ausfallen wird, weil Levi seinerzeit auf Wunsch Mussolinis für Sanierungszwecke

795940

463

Centered

6902/1.

- 2 -

94
Am 8. Juli 41.

22

der italienischen Verlagsanstalten "Treves" und "Zanichelli" zirka drei Millionen Lire vorgestreckt habe. Im Senat ist man über diese Handlungsweise von Levi sehr empört, weil Levi, nachdem er nach Erlassung der Judengesetze in Italien öffentlich gegen den Faschismus Stellung nahm und jetzt aus rein persönlichen Gründen sich wieder für ihn stark einsetzt.

795941

464

Centered

Berlin, den 19. Juli 1941

23

Einen Brief aus Rom für Herrn Otto v. Ritgen, eing. hier a/19.7.
erhalten zu haben, bescheinigt

Lersch 19/7.41.

zurück an: VI B 5 a

795942

465/110

Centered

Berlin, den 19. Juli 1941

99

Zwei Briefe aus Rom, eingegangen hier am 19.7.41.,
erhalten zu haben, bescheinigt

Handwritten signature

Zeitungsdiensft
Graf Reichard
G. m. b. H.
Berlin SW 68, Charlottenstr. 82

zurück an: VI B 5 a

795943

466 *Handwritten* 19/

Centered

den 17. 7. 41
25a

Für Ostmer!

Betr.: Beiliegende Post.

Von Engl. in. Uking — erhielt ich beiliegende Post
zur Weiterbeförderung. — Die Postverbindung hat heute
nicht geklappt, da eine Maschine wegen schlechter ein-
fiel. Dadurch verschiebt sich die Post der nächsten Tage
um je 1 Tag.

Reincke

795944

467

Aktenzeichen: Sendung 86 vom 18./23.7.1941.
 Absender : 6902, 6902/6, 6852, 6902/1

Personalien:

Blatt	Nr.	Betr.:	Inhalt	Vfg.
1		Brf.z.Weiterleitung		
2		Schrb.an Looss		
3		Quittung		
4		Quittung		
5	1	Schreiben an Engl.		
5	2	Yves Delbars		I. Z.d.A.VI B5e (364,365)
5	3	Dr.Gasb.		I. Z.d.A.VI B5e (Dr.Gasb.)
5	4	Persch		I. Z.d.A.VI B5e (Perschb.)
5	5	6901 und 6852		I. Z.d.A.VI B5a (6901,6852)
5	6	B.H.Sch.		I. Z.d.A. VIB5a (PA 6848)
5	7	Post f.Dau u.Peters		
6	8	Berichtigung		I. An VI B5e z.Berichtigung
6	9	Lebenshaltungskosten und Gehäl- Ter d.benachbarten Fakultät		I. Meldung an VI II.Z.d.A.VI B5a (PA 6902)
6	10	Dr.Meyer-Gmunden, Hauptschrift- leiter der MNN	Centered.	
7	11	Beiliegende Post		
7	12	T 100-2		I. Z.d.A.VI B5e (PA Alex)
8-	672	Zur Lage		I. L B (erl.) II.Z.d.A.VI B5e (111,262)
9				
10	675	Zur Börsenlage		I. AnRWM II.Z.d.A.VI B5e (512)
11-	676	Wirtschaftsnachrichten		I. An RWM II.Z.d.A.VI B5e (1111)
12				
13		Revolution in Montenegro		I. L B (erl.) II.Z.d.A.VI B5e (33591)
14-		Innere Lage		I. L B (erl.) II.Z.d.A.VI B5e (111)
16				
17-		Italien un der Balkan		
18				
19		Handelsschiffahrt		I. RWM II.Z.d.A.VI B5e (582,5821)

795945

VI B 5 a
Mö

Centered
Berlin, den 19. Juli 1941

26

V

V e r m e r k

Mit Sendung Nr. 85 gingen nachstehende Briefe ein:

- 1 Brief für VI F 1 (z.Hd. SS-U'stuf. Dr. Schöffner)
- 2 Briefe Alex für VI E z.Hd.v. SS-H'stuf. Looss
- 1 Brief an P.Lehn (SS-O'stuf.) v. A. Engling
- 1 Brief für Dr. Johannsen
- 2 Briefe für d. Zeitungsdienst Graf Reischach
- 1 Brief für D.N.B. (Otto v. Ritgen.)

VI B 5
a. B.

Stiller

795946

470

Centered

ECCT!

Berlin, den 23. Juli 1941.

5

3

Bescheinigung.

2 Briefe aus Rom, die hier am 23. Juli 1941 eingingen,
empfangen zu haben, bescheinigt:

Field Marshal

zurück an VI B 5 c

795947

427

Centered

EWITT

Berlin, den 23. Juli 1941.

4

Bescheinigung.

1 Brief aus Rom , der hier am 23. Juli 1941 einging,
empfangen zu haben, bescheinigt:

Weyman

Obiger Brief war für Herrn Otto v. Eitzen (D.N.B), Berlin,
bestimmt.

zurück an VI B 5 c

795948

472

Centered

VI B 5 e
Mö

Berlin, den 23. 7. 1941. ¹

V e r m e r k .

Der Sendung 86 lagen folgende Briefe zur Weiterleitung bei:

- 2 Briefe an VI F 1 (D - Untersturmführer Dr. Scheffner)
- 1 Brief für VI E von VM Alex
- 1 Brief für Dr. Johannsen
- 1 Brief für DMB von Heymann

VI B 5 e
1. A. Müller

795949

473

VI B 5 ●
Mö / Br

Berlin, den 23. Juli 1941. 2

Vfg.

I. Schreibe

An

VI E

z.Hd. von 4-Hauptsturmführer L o o s ,

im H a u s e .

Betr. : lost aus Italien.

Anlg.: - 1 -

In der Anlage wird ein Brief aus Rom vom VM Alex , der am 23. hier einging, zuständigkeitshalber nach dort überreicht.

II. Z.d.A. Sendungen 6902 (Sdg. 86) .

Quittung.

einen Brief vom VM Alex erhalten zu haben,
bescheinigt:

Berlin, den 23. Juli 1941.

VI B 5 ●
i.A.

795950 474

Für Ortner.

Nr. I4.

am 18.7.41.

Dort. Wsg. Nr. I3.

I. Betr.: Schreiben an Engl.

Wsg. Nr. I3 v. I2.7. kam erst am 17.7. abends in meinen Besitz. Einen Tag Verzögerung erhielt die Wsg., weil die Maschine vom Mittwoch erst Donnerstag abend ankam, darüberhinaus muss das Schreiben jedoch noch 2 Tage in Berlin gelegen haben. Dadurch konnte der Brief an Engl, der der Wsg. beigelegt war, nicht mehr ausgehändigt werden, da Engl am 17.7. morgens 5 Uhr gestartet war.

Ich habe Ütz das Schreiben an Engl ausgehändigt, der es in meiner Gegenwart öffnete, den Inhalt entnahm und ihn nach drüben mitnehmen wird.

2. Betr.: Yves Delbars.

Über den Sachverhalt habe ich Apfel heute in Kenntnis gesetzt und ihn gebeten, mir über das Ergebnis seiner Nachforschungen Mitteilung zu machen. Ich werde zur gegebenen Zeit nachberichten.

3. Betr.: Dr. Gasb.

Die notwendigen Vorbereitungen zur Erledigung dieses Auftrages sind bereits getroffen. Ich hoffe zuversichtlich, in Kürze über das Ergebnis berichten zu können. Ich glaube nicht, dass es notwendig werden wird, Apfels Hilfe in Anspruch zu nehmen, da ich ausser den alten Verbindungen 2 neugewonnene VM, die gerade in diesem Kreise tätig sind, angesetzt habe. Der eine hiervon ist ein bekannter Schriftsteller und übler Antifasch., der andere ist dasselbe wie Dr. G. in einem anderen Referat und beide sind natürlich, wie nicht anders zu erwarten, ausserordentlich g-hungrig.

Wsg. Nr. I4.

4. Betr.: Persch.

Bestätige den Empfang der L I 400.-

Ich weise jedoch darauf hin, dass sich diese Überweisung

Handwritten notes:
Kommunikation
Wsg. Nr. I3
Wsg. Nr. I4
Wsg. Nr. I5

Handwritten note: I) Apfel g. d. Wsg. (364 u. 365)

Handwritten note: I) Apfel g. d. Wsg. (Dr. Gasbarra)

Handwritten note: I) Apfel g. d. Wsg. (Perschbacher)

Handwritten note: mit Mi

erübrigte, da ich doch für derartige Zwecke einen besonderen Fonds zur Verfügung habe, über den ich ja Buch führe und zu gegebener Zeit abrechnen werde.

5. Betr.: 690I und 6852. ✓ *1908*

Das Hinauszögern der Entscheidung über 6900 (690I muss ein Irrtum sein, das war doch Mü und hier handelt es sich doch um Frie) ist mir langsam peinlich. Er stürmt mir bald das Haus ein und will wissen, woran er ist. Vorgestern sagte er mir, dass er in Kürze mit seiner Einberufung zu "Botschaftsdiensten" rechnet. Angeblich sollen seine Papiere bereits beim OKW dort liegen. Ich könnte mir vorstellen, dass er da selbst etwas gefingert hat, um auf jeden Fall seine Abberufung von hier zu verhindern.

In Ihrer Wsg. heisst es, dass mir auch in Sachen 6852 Ausführliches zugehen würde. Meines Wissens ist dieser Fall doch endgültig geklärt, indem mir geschrieben wurde, dass ich Ende August einen endgültigen Vorschlag über Mitarbeit oder Abberufung machen sollte.

6. Betr.: B.H.Sch. ✓ *VMPA 6848 el Ha*

Der beigelegte Brief wurde weisungsgemäss dem Obengenannten zugestellt.

7. Betr.: Post für Dau und Peters.

Ich habe Utz von der dortigen Mitteilung Kenntnis gegeben. Er fand die Antwort typisch. (Ich betone, dass dies eine Feststellung und keine Kritik ist.)

Unter diesen Umständen wird Utz die hier deponierten D 2 000.- für die Bezahlung des Flugplatzes verwenden. Voraussetzung ist allerdings erst einmal, dass er überhaupt, wie vorgesehen, am Montag, den 21.7., fliegen kann. Es sind insofern Schwierigkeiten aufgetreten, als er das port. Visum bis heute mittag 12 Uhr noch nicht in Händen hatte. Der Termin für die Lati läuft um 17 Uhr heute ab. Die Passage braucht in diesem Falle nicht bezahlt zu werden, da ein Ersatzmann, der den Platz übernimmt, vorhanden ist. Mit nächster Sendung gebe ich Nachricht, ob er noch geflogen ist oder nicht.

Retour

8. Betr.: Berichtigung.

In den mit letzter Sendung übermittelten Wirtschaftsnachrichten von 6852 war verschiedentlich von der Schiffahrtsgesellschaft "Lloyd Triestino" die Rede. Diese Bezeichnung ist falsch, die Gesellschaft wurde vor einiger Zeit in "Linee Triestine per l'Oriente" umbenannt.

St. Hay *Beltrino* *17* *177 PA 1072*

9. Betr.: Lebenshaltungskosten und Gehälter der benachbarten Fakultät.

Zu diesem Thema habe ich wunschgemäss bisher folgende Feststellungen treffen können:

d.
Wichtig

Was Apfel selbst bekommt, weiss ich nicht, jedoch dürfte der Betrag mit Sicherheit RM I 000.- erheblich übersteigen. (Ohne besonderen Repräsentationsfonds und Unkosten jeglicher Art.) O-St.Prieb bekommt über RM 800;- , der Bote Lech etwas über RM 400.-, ebenso das Schreibfräulein L. etwas über RM 400.-

Konnte man vor einem Jahr noch behaupten, dass man in Italien mit RM 100.- soweit käme wie in Deutschland mit RM 200.-, so beträgt das Verhältnis jetzt etwa RM 100.- in Deutschland - ca. RM 80.- in Italien. Dass dies nicht übertrieben ist, mag aus folgenden Preisen, die ich in den letzten Tagen festgestellt habe, ersichtlich sein:

I kg Schellfisch mit Kopf (in dem fischreichen, meerumwogten Italien) kostet L 28.60, das sind etwa RM 4.- In Deutschland kostet Schellfisch heute noch nicht mehr als ca. 40 bis 60 Pf. pro Pfund.

Ein Ei - L 1,3 - 17 Pf. (Vor einem Jahre noch L 0,3 - 4 Pf.)

Butter vor einem Jahr das kg L 9.-, heute L 27.- (Das ist der Normalpreis, wenn man die Butter auf Marken holt. In Wirklichkeit ist es praktisch unmöglich, auch mit Marken Butter zu bekommen - ausser Hotels - und im Schwarzhandel hat man etwa L 45.- bis 60.- je kg zu bezahlen.)

Überhaupt sind sämtliche Lebensmittel, Fische, Fleischwaren usw. fast ausschliesslich nur noch in Büchsen zu bekommen.

Die Preise hierfür sind geradezu abnorm. Ein 2-Personen-Haushalt gab vor einem Jahr ca. L I 000.- bis I 200.- monatlich nur für Lebensmittel aus. Derselbe Haushalt benötigt heute für die gleiche Zeit, ebenfalls nur für Lebensmittel, L 3 000.

(Auskunft von Apfel.) Auch die Dinge, an denen noch heute hier Überfluss herrscht, d.i. Obst und Gemüse, sind in den Preisen

erheblich gestiegen. I kg Pflaumen - L 6.50, I kg Aprikosen L 8.50, I kg Äpfel L 15.-, I kg Apfelsinen L 10 bis 12.- (Für Äpfel und Apfelsinen ist allerdings noch keine Erntezeit.) Die Italiener betonen gerade bei diesen Preisen für Obst und Gemüse, dass die Steigerung durch den umfangreichen Export nach Deutschland entstanden ist. Ich persönlich glaube nicht, dass dies den Tatsachen entspricht, halte es vielmehr für eine gehässige Propaganda.

Bekleidungsgegenstände, Schuhe, Textilien, Hemden usw. sind in einem noch höheren Masse in den Preisen gestiegen. Die mir zugebilligten L 5 000.- langen zum Leben, das gebe ich zu, jedoch reichen sie bei weitem nicht dazu aus, um mir die Möglichkeit zu geben, mich meiner Aufgabe entsprechend anständig einzukleiden oder gar noch alle Spesen davon zu tragen. Wenn die Steigerung der Preise in dem Masse anhält, wie es in den letzten Monaten der Fall war, wird der Zeitpunkt kommen, wo ich Berlin bitten muss, der hiesigen Inflation Rechnung zu tragen und die Bezüge für die hiesigen Mitarbeiter entsprechend zu erhöhen.

Als Peters hier war und in den 6 Tagen seines Hierseins die Hitze erlebte, sagte er mir, dass er täglich dreimal das Oberhemd wechseln müsste. Ich wechsele es zwar nur zweimal, das bedeutet aber, dass ich jeden zweiten Tag meine Wäsche zum Waschen geben muss, da ich nicht mehr als 8 Oberhemden besitze. Hierdurch wird die Wäsche natürlich nicht besser, und ich führe dieses kleine Beispiel auch nur an, um Ihnen einen Einblick in die kleinen Dinge des Lebens zu geben, die die Mehrkosten verursachen. Ich lebe hier gut, jedoch durchaus nicht üppig oder gar verschwenderisch, aber meine Gelder werden an 20. genau so knapp wie früher dort. Dies dürfte für heute genügen.

X Io. Betr.: Dr. Meyer-Gmunden, Hauptschriftleiter der MNN.

Wie bereits in einer früheren Sendung erwähnt, ist Dr. M.G. für die WM tätig. Der dieser Sendung beigelegte Bericht, den ich mit "sehr wichtig" gekennzeichnet habe, ist im Auftrage Dr. M.G.s für das OKW gefertigt. Ich bitte, ihm besondere Bedeutung beizumessen.

795954 - 5 -

478

6852.

am 21.7.41.

672.

Zur Lage.

In den bürgerlichen Kreisen Roms hört man immer wieder, dass der gegenwärtige Krieg bisher starke "auflösende" Wirkungen gehabt habe, die darin bestanden, dass 1. die französische Demokratie, 2. der italienische Faschismus und 3. der russische Bolschewismus aus der Welt geschafft worden seien. Das sei natürlich, denn die französische Demokratie sei durch ihre Verbindung mit dem Sozialismus morsch und faul geworden und ihr Niedergang durch die Volksfront bedingt gewesen. Überhaupt sei dieser Krieg das "Weltgericht über den Sozialismus und dessen Folgeerscheinungen". Der historische Materialismus sei ebenso wie der Mythos und der Kult der Masse in sich selbst zusammengebrochen. Ebenso sei die Vorherrschaft der Wirtschaft über Politik und geistiges Leben kläglich gescheitert. Es sei deswegen kein Wunder, wenn sich jetzt wieder bei den Völkern neue geistige und religiöse Sehnsüchte melden würden.

Centered

Dies gelte besonders für den italienischen Faschismus, der zwar noch als Form vorhanden sei, aber dessen Wesen und lebendiger Kern abgestorben seien. Es erzeuge heute nur noch Heiterkeit, wenn man Phrasen hören müsse wie "il Duce fondatore dell'Impero", "il volto guerriero dell'Italia Fascista" oder gar "il Duce di tutte le vittorie". Ebenfalls sei natürlich kein Vertrauen und kein Glauben mehr in die faschistischen Einrichtungen vorhanden. Die Korporationen seien lediglich ein System zur Bereicherung verschiedenster Gruppen und Grüppchen. Die "Bonifica Integrale" sei ebenfalls ein leerer Begriff geworden, und als Beweis dafür gibt man an, dass in der Provinz Littoria die Malaria stark überhand nimmt und die Bauern aus ihren Siedlungen flüchten. Ein anderer Beweis dafür sei auch die Tatsache, dass erst kürzlich Tausende von Bauern aus Littoria nach Deutschland abgefahren seien. Das "Credo Mussoliniano", nämlich "Glauben, Gehorchen, Kämpfen", sei gerade das, woran niemand mehr glaube.

In anbetracht der Tatsache, dass der Faschismus nur noch eine hohle Form sei, habe Churchill durchaus nicht Unrecht, wenn er behaupte: "Dieses Land ist ein deutscher Gau, der früher einmal

Italien hiess." Die deutsche Vorherrschaft über Italien sei tatsächlich eine bereits vollzogene Tatsache. So behauptet man auch in den genannten Kreisen, Churchill meine damit, dass der Faschismus und nunmehr die deutsche Vorherrschaft dem italienischen Volk aufgezwungen seien, wofür natürlich das italienische Volk an sich nichts könne. Aus diesen Worten Churchills gehe deshalb hervor, dass im Falle eines englisch-amerikanischen Sieges das italienische Volk eine bessere Behandlung erfahren werde als das deutsche. Erstaunlich ist allerdings, dass man in weiten Kreisen des italienischen Volkes fast alle faschistischen Einrichtungen als faul und morsch ansieht. Bezeichnend dafür ist, dass man hört, dass die Namen von Gründungen in den pontinischen Sümpfen wie "Aprilia", "Guidonia" und "Pomezia" im Volksmund "Quisquilia", "Fandonia" und "Inezia" heissen ("Kinderei", "Flause" und "Lappalie"). Die faschistischen Siedlungen und Stadtgründungen seien nichts anderes als ^{Centered}potemkinische Dörfer. Man könne heute noch nicht die aussergewöhnlich grossen und kostspieligen Fehler der "Bonifica Integrale" übersehen. Besser sei es auf alle Fälle gewesen, anstelle einer "Bonifica Integrale", die, wie nicht anders zu erwarten war, versagen musste, eine "Bonifica Parziale" durchgeführt zu haben.

Von durchaus vertrauenswürdigen Italienern hört man, dass vor kurzem auf den Zügen, welche die italienischen Landarbeiter nach Deutschland brachten, mit dicken Kreidebuchstaben geschrieben stand "Noi lavoriamo la terra, i tedeschi fanno la guerra" (Wir bearbeiten die Erde, die Deutschen machen den Krieg). Wie man hört, fasst man diese Phrase der italienischen Landarbeiter durchaus nicht als eine Herabsetzung des faschistischen Regimes auf, sondern meint, (sie hätten lediglich dadurch auch ihre Bedeutung für die Achse zum Ausdruck bringen wollen, hätten allerdings dabei in ihrer Einfalt eine Wahrheit gesagt, die für die faschistischen Kreise sehr unangenehm zu hören sei. Ferner behauptet man, dass

795957

487

sich in ganz Italien, wenn man von den Deutschen spreche, die Bezeichnung "i nostri padroni" eingebürgert habe. Dieser Ausdruck sei bereits schon so gebräuchlich geworden, dass er schon seinen boshafte Sinn verloren habe.]

Viel wurde in den genannten Kreisen einer der letzten Artikel von Giovanni Ansaldo im "Telegrafo" besprochen. So behauptet man, dass dieser Artikel, betitelt "Il letame di Stalin" (der Dünger Stalins) , eigentlich für das italienische Volk geschrieben sei. Ansaldo würdigt in diesem Artikel die Kampfkraft des russischen Volkes und behauptet, dass Russland unter jeder Herrschaft, sei es unter der halbdeutschen Zarenherrschaft, sei es unter der jetzigen bolschewistischen Gaunerherrschaft, stets gute Soldaten gehabt habe. Früher seien allerdings die Russen nur noch die Kämpfer für den Zaren gewesen, während sie heute "der Dünger Stalins" seien.

Centered

795958

482

6852.

675

Zur Börsenlage.

In der Berichtszeit (14.-17. Juli) holten die Börsenkurse, wie vorauszusehen war, kurz auf, fielen aber dann erneut wieder stark ab. Abgesehen von dem Näherrücken der Sommerferien der Börse wirken sich weiterhin ablösende Bestimmungen über die fünfzigprozentige Kautions der Arbitrage (es wurde erneut die Bestimmung über die obligatorische Hinterlegung der Kautions erst widerrufen und der Widerruf nach einem Tage wieder rückgängig gemacht) verstimmend aus, sodass die allgemeine Unsicherheit naturgemäss die Kurse weiter abgleiten lässt.

Als Hauptgrund gibt man hierfür allgemein an, dass die Börsenkreise davon überzeugt sind, dass bei dem letzten Ministerrat eine Börsengewinnsteuer beschlossen worden sei, mit deren Erlass aber noch abgewartet werden soll, und dass dem Finanzminister die Befugnis erteilt worden sei, die genannte Steuer zu verhängen, wenn nach seiner Ansicht der richtige Zeitpunkt dafür gekommen sei. Über diesen Beschluss des Ministerrates ist man sich in Börsenkreisen allgemein einig. Dafür wird der Zeitpunkt, an dem die Steuer verhängt werden soll, als vollkommen unberechenbar angesehen, was naturgemäss das Publikum und die Banken veranlasst, jede Tätigkeit mit den Börsen zu vermeiden. Anlässlich der letzten Kapitalserhöhungen fiel allgemein auf, dass, während sich die "Montecatini-" und "S.A.D.E.-" Optionen für die Banken äusserst rege gestalteten, die Option der "Snia Viscosa", die allgemein als meistgehandeltes Industriepapier und tonangebend für die Börsenbestimmungen gilt, dagegen bei allen Banken völlig im Sande verlief. Grossbanken, wie die "Banca Nazionale del Lavoro" in Rom, brachten es auf kaum 2 000 Stück, wovon wiederum 80 Prozent von anderen Banken übernommen wurden. Man glaubt, dass die Ursache für diese merkwürdige Stille darin zu suchen sei, dass in der letzten Zeit die der "Snia Viscosa" nahestehenden Kreise selbst die Effekten soweit wie möglich aufgekauft haben, um die Kursentwicklung vollkommen in der Hand zu behalten, sodass die Option überhaupt nicht auf dem Wege über die Banken, sondern direkt innerhalb der "Snia Viscosa" selbst erfolgt sei.)

795959

423

6852.

am 21.7.41.

11
14

676. (Wirtschaftsnachrichten).

Die Auswertung albanischer Bodenschätze in Vorbereitung.

Der Abbau der albanischen Braunkohlenlager soll jetzt, nachdem der Krieg in diesem Sektor beendet ist, von der "Azienda Carboni Italiani" in mehreren Gegenden geprüft und vorbereitet werden. Die Verwertung der albanischen Lignit-Vorkommen ist schon insofern von grösster Bedeutung, als bei dem italienischen Holzangel, der nautrgemäss nunmehr teilweise in Albanien gedeckt werden kann, es erforderlich ist, die vorhandenen Holzbestände nicht in kurzer Zeit zu erschöpfen, sondern zu versuchen, durch örtliche weitere Brennstoffe den Verbrauch des Brennholzes möglichst zu rationieren. Braunkohlenvorkommen sollen vor allem in den Tertiärschichten des oberen Devoli-Beckens bei Kurveleski, Koritza, Erseke und bei Krawa zwischen Tirana und Elbassan festgestellt worden sein. Diese Vorkommen liegen teilweise dicht unter der Oberfläche, und werden daher im Tagebau abgebaut werden können. Ausserdem liegen sie verkehrstechnisch günstig. Es wird natürlich nötig sein, für die Lignitverwendung geeignete Kessel und Öfen zu bauen, damit die albanische Braunkohle in möglichst grösstem Umfange in den Handel gebracht werden kann.

Für die italienische Kupferbewirtschaftung dürften die albanischen Kupfervorkommen von Alessio, Buka, und Rekoval mit der Zeit von grosser Bedeutung werden. Einstweilen hofft man, in Albanien jährlich 6 000 t Kupfer gewinnen zu können, und wird die anfallenden Aschen gleichzeitig für die Gewinnung von Kupfersulfat verwerten können.

Neue Anstrengungen auf dem Gebiete der Metangasgewinnung in Italien.

Aus Erklärungen des Präsidenten des nationalen Metanantes, Senator G a i, der kürzlich auch vom Duce empfangen wurde, um ihm über die Tätigkeit der italienischen Metanindustrie Bericht zu erstatten, geht hervor, dass die Metangasgewinnung in Italien sich angeblich in weiterem Aufschwung befindet. Besonders tätig ist man in dem Gebiet zwischen Florenz und Bologna, wo bisher die grössten Erdgasvorkommen festgestellt wurden. Da die Auswertung dieser Vorkommen den italienischen Bedarf aber nur zum geringsten Teil decken kann, schreitet man nunmehr in immer grösserer Masse

795-920

489

zur Gewinnung von technischem und biologischem Metan. So wird im kommenden Jahre in Rom die Anlage zur Gewinnung von Metangas aus den Kanalisationswässern in Betrieb genommen werden. Ähnliche Anlagen werden in Turin, La Spezia und Neapel, sowie in Triest entstehen. In Rom und Mailand soll im übrigen auch der Müll verwendet werden. In einigen Industrien in Marghera, Cairo Montenotte, Savona, Neapel und Apuania wird technisches Metangas gewonnen werden. Auch der Konzern "La Centrale", der u.a. die "Società Italiana Carburi Nazionali" kontrolliert, teilt mit, dass die Metangasproduktion dieser Gesellschaft im laufenden Jahr verdoppelt werden wird. Die genannte Gesellschaft wertet die Erdgasvorkommen von Pietra Mala bei Florenz aus und hat eine Gasleitung von Pietra Mala nach Florenz mit 2 Verteilerstellen in Florenz errichtet. Die genannte Gesellschaft nimmt Bohrungen bis zu 2 000 m Tiefe vor. Da in der Gegend von Florenz und Pietra Mala aber auch Erdölvorkommen vermutet werden, wird die "Soc. Italiana Carburi Nazionali" gemeinschaftlich ^{Centred} mit der "A.G.I.P." Bohrungen bis zu 2 000 m Tiefe vornehmen.

Weitere Erforschung der italienischen Kohlenvorkommen.

Die "Azienda Carboni Italiani" gab nähere Einzelheiten über die jetzt in verstärkter Masse betriebenen Erforschungen der italienischen Kohlenvorkommen bekannt. Im sardinischen Becken von Sulcis wurden die Forschungsarbeiten gegen das Meer hin ausgedehnt. Die im vorigen Jahre vorgetriebenen Stollen in einer Gesamtlänge von 2 452 m sollen ein Vorkommen von mehr als 700 Mill.t bestätigt haben. In der istrischen Zone wurden insgesamt 6 862 m vorgebohrt und eine neue Abbauzone in Angriff genommen. Im oberen Arsaital wurde ein weiteres Lager von mehreren Mill.t festgestellt.

Die Nachforschungen nach Anthrazit in Toskana und Sardinien haben hingegen bisher ein negatives Ergebnis gezeitigt. Im Gebiet von Tolmezzo wurde ein kleines, aber abbaufähiges Steinkohlenlager entdeckt, mit dessen Abbau bereits begonnen wurde und das bisher ungefähr 80 t am Tage eribt. In Toskana wurde die Suche nach

Braunkohlenlagern fortgesetzt. Im Quadratabecken wurde ein Vorkommen von einigen Mill.t festgestellt. Auch in unmittelbarer Nähe von Florenz wurden 2 Braunkohlenschichten entdeckt. Die in Mittel- und Süditalien durchgeführten Forschungsarbeiten verliefen dagegen negativ.

Die ersten beiden italienischen Tankschiffe auf der Donau.

Nachdem die ersten beiden italienischen Donautankschiffe , die von der italienischen Donauschiffahrtsgesellschaft "S.I.N.D." (Soc. Italiana Navigazione Danubiana) aufgekauft und umgebaut ^{eingesetzt} worden sind, wurden, soll nun eine Reihe weiterer Tankschiffe im Verlauf der nächsten Zeit gleichfalls von der italienischen Gesellschaft übernommen werden, die gleichzeitig mit einigen Werften in Budapest Verträge für die Lieferung von Schleppern abgeschlossen hat.

Kroatien liefert Holz für Italien.

Der erste ^{Centered} provisorische Handelsvertrag zwischen Italien und Kroatien sieht die Lieferung grosser Holzmengen vor, die in ihrem Wert 40 Prozent des gesamten italienischen Importes aus Kroatien ausmachen werden. In der Zeit von Juli bis September 41 , für die der Vertrag gilt, wird Bauholz, Brennholz , Holzkohle und Holz für Zellulose geliefert werden.

795962

486

6902/I

am 21.7.41.

V. T. L. B. (L. B.)

Dringend; Eilt.

V. T. L. B. (L. B.)

Betr.: Revolution in Montenegro.

(Die Meldung stammt von Frau Eugenia Godoy, Lieblingstochter des Generals Pirzio-Biroli, laut eines Handschreibens, das sie mit Sonderkurier von ihrem Vater am 17.7. abends erhielt.)

In Montenegro brach am 13. Juli eine Revolution aus, die laut Angabe von Pirzio-Biroli wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Proklamation des unabhängigen Königreiches Montenegro steht. Die Revolte soll kommunistischen Ursprunges sein. Alle Zollposten und Carabinieri-Kommandos um Cettinje herum wurden von den Rebellen vernichtet und das Militär ermordet. Sämtliche Verbindungen mit Cettinje wurden von den Aufständischen unterbrochen und die Stadt in weitem Bogen umstellt. Der derzeitige Oberbefehlshaber in Albanien, Pirzio-Biroli, erhielt den Auftrag, die Revolte niederzuschlagen. Er ist bereits nach Skutari abgereist, um von dort aus die Operationen zu leiten. Laut Angabe von P.-B. werden gegen die Aufständischen 48 Bataillone, davon 4 Schwarzhemdenbataillone, verschiedene Batterien, stärkere Luftverbände, Panzerschnellwagen und zuzüglich noch eine Division, die gegenwärtig in Dalmatien stationiert ist, eingesetzt. P.-B. hat sehr scharfe Dispositionen erlassen, und zwar in vollem Einvernehmen mit Mazzolini, wonach u. a. jedermann, der mit der Waffe in der Hand in Montenegro angetroffen wird, sofort und ohne Prozess erschossen wird. P.-B. erklärte, er sei überzeugt, in 2 Wochen der Lage Herr zu sein.

Handwritten notes:
 am L. B. mir Sport
 Zusammenfassung
 B. G. G. G.
 bringen

795963

487

6902/16

J. A. W. 85 e (582.2.100) 21. 19
Jahr wichtig.

18. Juli 1941

Bei Kriegsausbruch hatte Italien ~~knapp~~ ^{knapp} 2.748.812 BRT Handelsschiffsraum an an fahrbereiten Schiffen und etwa 100.000 BRT an Schiffen mittlerer und kleiner Größe in Bau. Mit Kriegsausbruch blieben rund 400.000 BRT außerhalb des Mittelmeeres und wurden Feindbeute. Die Verluste durch Kriegsakte bei der Überfahrt nach Libyen und Albanien sind nicht bekannt; sie werden auf 500.000 to. geschätzt. ^{Mit den Abgängen} durch Überalterung und Beschlagnahmung zu Kriegsmarinezwecken hat die italienische Handelsmarine im ersten Kriegsjahr 54 - 56% ihres Bestandes eingebüßt. Sicher ist, daß deswegen Schwierigkeiten bei den Transporten nach Libyen auftreten.

In Normaljahren beträgt der Baubestand 37% der Gesamttonnage. Das würde etwa einen Ausgleich der Verluste bedeuten. In Wirklichkeit sind aber die Neubauten wesentlich geringer und zwar wegen der Kriegsumstände. Die italienischen Werften sind in vier Gruppen geteilt: erstens an der ligurischen Küste (Ansaldo, und Odero-Terni-Orlando); zweitens an der thyrrhenischen Küste (die Werften in La Spezia und Riva Trigoso); drittens an der jonischen Küste (die Werften Franco Tosi in Tarent); viertens an der adriatischen Küste (die ^{Centered} Werften in Ancona, Fiume, Venedig und Monfalcone).

Beim Herannahen des Krieges wurden die Bauten mit Ausnahme der Adria eingestellt, das heist etwa die Hälfte der Werften. Aber auch die Adriawerften produzierten nicht voll, weil sie zum Teil für Hilfsschiffe der Kriegsmarine beschlagnahmt wurden. Erst einige Zeit nach dem Waffenstillstand mit Frankreich wurde die Konstruktion auf den Werften der drei anderen Küsten wieder aufgenommen. Man verzichtete auf die Kiellegung großer Schiffe und baute Schiffe mittlerer Tonnage vom 7 - 8000 BRT. Der gegenwärtige Baubestand soll 140.000 BRT jährlich betragen, könnte aber verdoppelt werden, wenn nicht im nächsten Jahr die Rohstoffe fehlen. Gegenwärtig befinden sich rund 15 Schiffe mittlerer und kleiner Tonnage im Bau: 4 bei Ansaldo, zwei bei Odero-Terni, eins in Spezia, eins in Riva Trigoso, eins in Tarent und die übrigen in den adriatischen Werften.

+++

Diese Angaben stammen von einem Kapitän der Handelsmarine. Die Ziffern stimmen allerdings mit denen des amtlichen statistischen Jahrbuchs nicht überein.

795964

YPP

1902/6

Handwritten notes

18. Juli 1941

W 2

V. J. d. J. 1941 (-)
H. H. H.

Von italienischer Seite und zwar von einem Squadristen wird mir folgender, hier wörtlich übersetzter Lagebericht übergeben:

"Wie vorausszusehen war, hat sich aus psychologischen, politischen und wirtschaftlichen Gründen die innere Lage der Nation verschlechtert. Die psychologischen Gründe sind rein militärischen Ursprungs. Die Kriegführung, die schlechten Ergebnisse der Feldzüge in Albanien und Libyen haben alle Illusionen zusammenbrechen lassen. In allen Schichten der Bevölkerung ist die Vorstellung verwurzelt, daß der Krieg schon verloren sei. Man verbreitet auch die Meinung, daß Deutschland höchstens einen günstigen Kompromisfrieden erreichen könne. Das Volk hat allen Zusammenhang verloren. Das unbegrenzte Vertrauen in den Duce ist hinfällig. Er selbst wird von Tag zu Tag weniger populär. Der Krieg gegen Rußland, der noch vor einigen Monaten mit Begeisterung begrüßt worden wäre, hat jetzt nur einen geringen Widerhall gehabt.

Dieser seelische Zustand der Verwirrung fügt sich den politischen Verhältnissen der Nation an. Die gegenwärtig Regierenden werden nicht nur verachtet, sondern gehaßt. Alle sind darin einig, daß diese Männer verschwinden müssen. Im Volk verlangt man vorläufig nur dies: Die wachsende Opposition hat bisher noch keinen revolutionären oder kommunistischen Charakter angenommen. Man verlangt nur, daß die Nation von einer schädlichen Oligarchie befreit wird, damit der Krieg ehrenvoller und mit anderen Ergebnissen geführt werden kann. Wenn dieses Verlangen aber nicht rechtzeitig befriedigt wird, könnte es leicht geschehen, daß die Massen nach links abschwanken. Der Mißkredit der führenden Schicht und die Ergebnisse der verschiedenen militärischen Unternehmungen haben jene antideutsche Strömung verstärkt, die Deutschland verwarf, das es sich auf die Oligarchie stützte und die dieser vorwarf, die eigenen Interessen den Interessen der Nation voranzustellen. Man kann sagen, daß nach einem Kriegsjahr die einer engeren Entente mit Deutschland abgeneigte Strömung stärker geworden ist, unso mehr, als der Außenminister - wie vorherzusehen war - eine geschickte Propaganda treibt, um sich wieder eine politische Plattform zu schaffen. Er versichert, daß alles, was geschah, die Schuld Deutschlands ist. Jedes auswärtige Misgeschick wird der deutschen Politik zugeschrieben, die Italien in einen Zustand des Zusammenbruchs bringen wolle.

Gleichzeitig hat sich die politische Desorganisation verschärft. Man kann sagen, daß Italien heute eine Nation ohne wirkliches Kommando

795965

489

ist. Jedes Organ funktioniert nach eigenem Belieben und häufig im Gegensatz zu den Anderen. Die Partei, ~~die~~ ^{die} von einem Generalsekretär ohne Ansehen und ohne Persönlichkeit geleitet wird, hat es nicht verstanden, auch nur die kleinste Funktion auszuüben. Die Propaganda für den Krieg ist völlig vernachlässigt worden. Die Moral gegenüber der Unordnung ist so abgesunken daß die Leute es vorziehen, sich überhaupt nicht für den Krieg zu interessieren. Deswegen bemerkt man die Elemente moralischer Auflösung und Dekadenz, wie sie in Deutschland nach 1918 festzustellen waren: Vergnügungssucht, Genußsucht ohne Regel und Maß, physische und moralische Korruption usw. usw. Diesen Dingen gegenüber ist die Partei wegen der Unfähigkeit ihrer Leute absolut taub, aber sie sind doch sichtbar und machen die Massen immer unruhiger, die in den leitenden Personen den Triumph des egoistischsten Materialismus erblicken.

Um den Charakter der Partei zu kennzeichnen, genügt der Hinweis auf folgende Tatsache. Nach einem Gesetz von 1939 waren die Behörden und Unternehmungen gehalten, seit Beginn des Krieges zum Schutze der Produktion ein Verzeichnis des unbedingt nötigen technischen Personals vorzulegen, daß vom Wehrdienst zurückgestellt werden sollte. Diese Zurückstellung galt für Männer über 39 auf unbestimmte Zeit, für die Jüngeren auf drei Monate. Diese drei Monate sollten an einem vom Generalstab festzulegenden Datum zu laufen beginnen, damit im Falle allgemeiner Mobilmachung Zeit zur ~~zurück~~ Bestellung von Ersatzleuten vorhanden wäre. Unvermittelt erscheint nun ein Runderlaß der Partei, der im Namen des Generalstabs mitteilt, daß diese drei Monate am 1. Sept. 1941 abgelaufen seien und daß von diesem Datum an, alle Betroffenen sich zur Verfügung der militärischen Behörden zu halten hätten. Gleichzeitig schicken die Federationen an die Unternehmungen Listen mit den Namen der Kriegsstellvertreter. Auf Anfrage erklärt der Generalstab daß er dem Druck der Partei habe nachgeben müssen, die um jeden Preis die Höchstzahl von leitenden Personen einberufen sehen wollte, - und zwar um allen denjenigen einen Posten zu verschaffen, die die gegenwärtigen Generälen unterbringen wollten, um sich in Gunst zu setzen, ihre Freunde zu versorgen und aus bestimmten Interessen bestimmte Leute in die Produktion einzuschalten. Vertraulich machte der Generalstab darauf aufmerksam, daß er sich an den Erlaß nicht halten werde, da es schon viel zu viel Offiziere gäbe.

795966

Die politische Unordnung bereitete sich logischer Weise auch in der Produktion und in der Wirtschaft aus. Die Produktion ist gering und langsam und zwar leidet die Kriegsproduktion noch mehr als jede andere

unter den Umständen. Außer dem Mangel an Rohstoffen ist auch ein Mangel an Kohle zu verzeichnen. Minister Ricci hat eine Versammlung der Vorsitzenden der Syndikate abgehalten und darauf hingewiesen, daß außerordentliche harte Zeiten bevorstehen, da Deutschland nicht in der Lage sei, genügend Kohle zu schicken. Daher Schließung von Betrieben und Arbeitskürzung in anderen. Symptome der Unzufriedenheit der Arbeiter wegen heikler Verhältnisse und der ständigen Verteuerung der Lebenshaltung sind die unblutigen Unruhen in einigen Werken, vor allem Marelli-Mailand und Tabakfabrik Salerno: "weiße Streiks" und Arbeitsniederlegung. Diese Methode hat auch auf die ANG in Mailand Alfa Romeo und andere übergegriffen. Bisher sind keine Maßnahmen zur Unterdrückung ergriffen worden, sondern man hat gesucht die Unzufriedenen zufriedenzustellen. Hinzuzufügen ist, daß die gegenwärtigen Arbeitsbedingungen der italienischen Arbeiter in Deutschland weit unter denen von vor zwei Jahren liegen und daß die Arbeiter deshalb nicht mehr jenseits der Grenze Arbeit suchen wollen. Das läßt die Zahl der Arbeitslosen und Unzufriedenen weiter steigen. Gegenwärtig absorbiert die Ernte viele Arbeitskräfte, aber ab September wird die Lage sehr ernst werden. ^{Centered} Man begegnet der Auffassung, daß Italien allein das um die amerikanischen Lieferungen verstärkte Gewicht des englischen Empire auszuhalten haben werde, falls Deutschland länger als zwei Monate durch den Kampf gegen Rußland voll beansprucht würde. Angesichts der Stimmung und der geringen Mittel könnte der Widerstand nicht lange dauern. Die Flugindustrie kann die Verluste nicht mehr ausgleichen. Der Bau von Panzerwagen ist äusserst langsam und die schon 1935 mit bestem Ergebnis ausprobierten Geschütze sind immer noch im Vorstadium einer intensiven Produktion. Alles dies ist recht besorgniserregend auch im Zusammenhang mit dem geringen Vertrauen, daß die Führung genießt, der Mißachtung der Partei und vor allem den Mängeln der Propaganda, die der Nation nicht die ihr drohenden Gefahren vor Augen führt. Viele auch unter den Führenden bilden sich ein, zu einem Kompromißfrieden kommen zu können, der alles rettet. Niemand glaubt, daß die Niederlage das Ende Italiens und Deutschlands sein würde. In Verhandlungsfrieden ist gegenwärtig das Höchste, was die Mehrheit des Volkes erreichen möchte."

Zur Illustrierung wird mir von anderer Seite der Fall einer Fallschirmfabrik in Mailand geleitet von Comm. ^{glia} berichtet, der rund 15.000 Stück in Auftrag gegeben waren. Der Auftrag hätte bereits vor einigen Wochen ausgeführt sein sollen, ist es aber bis heute nicht, da das Ministerium trotz ständiger Bemühungen keine Kohle zur Verfügung stellt.

795967

497

6902/6

A b s c h r i f t.

19

4/5

17

Pressebericht

Brief an ...

da gro. italienisch

für Hoff. gefährlicher Artikel

Italien und der Balkan.von unserem römischen Vertreter Egon Heymann.

Es gehört zu den wichtigsten Kennzeichen dieses Krieges, dass den militärischen Aktionen häufig auch die politische Aktion auf dem Fusse folgt. Erst wenige Wochen sind seit dem Balkanfeldzug vergangen, und schon zeichnen sich die Umrisse einer Neuordnung des Südostens deutlich ab. Probleme, mit denen sich früher langwierige und intriguenreiche Konferenzen - oft genug auch erfolglos - befassten, werden heute nach gründlicher sachlicher Vorbereitung in einer Aussprache der führenden Persönlichkeiten geklärt und entschieden. Mussolini hat bereits in der Rede zum Jahrestag des italienischen Kriegseintrittes das Bild des Balkans skizziert, es handelt sich nur noch um die Ausführungsbestimmungen und die technischen Durchführungen der grundsätzlichen Entscheidung.

Attilio Tamaro, einer der besten Balkankenner Italiens, hat in seinem 1923 erschienenen Buch "Der Kampf der Rassen Donau-Europas" das Königreich der Serben, Kroaten und Slovenen mit dem Reich des Zaren Duschans verglichen und vorausgesagt, dass ohne eine gründliche Änderung der Belgrader Politik der neugeschaffene Staat das gleiche Ende finden würde wie das alte serbische Königreich. "Wenn die Serben etwas aus der Geschichte lernen wollten, so würden sie sehen, dass sie die gleichen Fehler begehen, die den serbischen Staat des 14. Jahrhunderts zerstörten. Damals liessen die inneren Kämpfe zwischen den Brankowitsch, Mirnjavitsch, Lazar und anderen Despoten die Unfähigkeit, mit einem der Nachbarstaaten zu einem Übereinkommen zu gelangen, das ausschliessliche Zutrauen zur Kraft der eigenen Waffen, den vom Grössenwahn und kriegerischen Vorstürmen Duschans allzugross geschaffenen Staat ins Nichts versinken. Zehn Jahre nach dem Tod des Zaren war der Staat zerfallen, weil es unmöglich war, die Ordnung aufrechtzuerhalten; die zentrifugalen Kräfte zu binden, die separatistischen Elemente zu bändigen und ihre Interessen mit denen des Staates auszugleichen. Weil der Staat aus zuviel verschiedenen Nationalitäten, Religionen, Traditionen und Kulturen zusammengesetzt war, brach er in viele Stücke auseinander, die den Türken in die Hände fielen." Wie der verbrecherische Wahnsinn des General Simovitsch und seiner Verschwörerclique zeigt, haben die Serben aus der Geschichte nichts lernen wollen - und deshalb von der Geschichte die Quittung für ihr Verhalten empfangen. "Jugoslawien", so sagte Mussolini am

P22221

795968

- 2 -

492

10. Juni, "erwies alsbald seinen Mangel an Zusammenhang und den unechten Charakter seines staatlichen Organismus, als dritter, künstlich in Versailles geschaffener Mosaikstaat zerfiel es in Stücke." Nun handelt es sich also darum, diese Stücke sinnvoll zu ordnen. Eine "absolute" Lösung, so betont auch Mussolini, ist freilich in dieser Völkermischzone, in dem kleinräumigen, durch kulturelle, religiöse und rassische Gegensätze aller Art zerklüfteten Balkan nicht zu erzielen. Rasse, Nation und Staat nach Möglichkeit zur Übereinstimmung zu bringen, gilt als der Grundsatz einer logischen und vernünftigen, gerechten Ordnung, "wenn aber Volkstum und Geographie nicht übereinstimmen, so muss das Volkstum weichen. Der Bevölkerungsaustausch und der Auszug von Bevölkerungsteilen liegen im Sinne der Vorsehung, denn sie bringen die politischen und rassischen Grenzen zur Übereinstimmung."

Mit der Proklamation eines unabhängigen, selbständigen Kroatiens hat die "sistemazione" des Südostens begonnen, in den Verträgen vom 18. Mai zwischen dem Königreiche Italien und dem Königreiche Kroatien wurde das leidige Adriaproblem zugunsten einer durch dynastische Bande verstärkten, engen Freundschaft und Zusammenarbeit beseitigt. Bulgarien wird sich - nach der Erklärung Mussolinis - das überwiegend bulgarische Mazedonien und Ostthrazien angliedern. Rom erwartet in kurzer Frist den Besuch bulgarischer Staatsmänner, mit denen dann wohl auch die noch offene Frage der bulgarisch-albanischen Grenze erörtert und geklärt wird. Das mazedonische Problem ist ja nicht nur ein bulgarisches und serbisches Problem, sondern viel stärker als die Propaganda der beiden streitenden Parteien vermuten liess, auch ein albanisches. Wer eine ethnographische Karte des Balkans zur Hand nimmt, wird sehen, dass das geschlossene Siedlungsgebiet der Albaner weit über die bisherigen Staatsgrenzen hinausreicht und zwar im Westen bis zur Schar Planina, im Nordwesten bis zum Amselfeld und im Norden bis zur Metochia.

Albanien in seinen gegenwärtigen Grenzen ist einer der reinsten Nationalstaaten, nur etwa 5 Prozent der rund eine Million zählenden Bevölkerung fallen auf nichtalbanische Elemente: Griechen, Südslawen, Arumunen, Zigeuner? Ausserhalb der Staatsgrenzen leben aber allein

82227

795969

42

Centered

499

Centered

495